PROJECT CONSULT
Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH

PROJECT CONSULT Newsletter 2006

PROJECT CONSULT Newsletter

Herausgeber

PROJECT CONSULT Unternehmensberatung Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
v.i.S.d.P Dr. Ulrich Kampffmeyer
Isestraße 63
20149 Hamburg
Tel.: +49 40 412856 53
Fax: +49 40 412856 54
http://www.PROJECT-CONSULT.de
info@PROJECT-CONSULT.com

PROJECT CONSULT Newsletter ISSN 1349-0809; 1999 - 2016

Lizenz

Die Inhalte dieser Dokumentation stehen unter der Creative-Commons-Lizenz
Zitierung der Quelle | Namensnennung – Keine Bearbeitung CC-BY-ND 4.0
Die Rechte an den einzelnen inhaltlichen Beiträgen liegen bei den ausgewiesenen Autoren.

Hinweis

Die Konsistenz der externen Links in den älteren Newsletter-Publikationen kann über den langen Erscheinungszeitraum nicht mehr gewährleistet ist. Links können ins Leere oder zu anderen Webinhalten führen.

Ausgaben 2006

Ausgabe	Seiten	Jahrgang 2006	Gesamt
20060214	15	01	102
20060308	23	02	103
20060331	14	03	104
20060503	16	04	105
20060619	23	05	106
20060719	14	06	107
20060817	15	07	108
20060928	35	08	109
20061025	34	09	110
20061128	29	10	111
20061229	18	11	112

Inhalt

Editorial **1**
Im achten Jahr 1
Unternehmen & Produkte **1**
Adobe erweitert Digital-Rights-Management 1
Conet stellt SAP KM Repository Manager for Lotus Domino vor 2
Day und FileNet schließen strategische Technologie-Partnerschaft 2
ELO´s serverbasiertes E-Mail-Archivierungsmodul 3
EMC integriert Google 3
EMC schließt Übernahme von Captiva ab 4
80:20 - freie Compliance Software für SharePoint 4
Hyland Software bringt OnBase 5.0 raus 5
ZyLAB mit neuer Corporate Identity 5
In der Diskussion **6**
Auf ein Neues … Nachsignieren 6
Normen & Standards **8**
ISO 15926 8
ISO 23950 8
Recht & Gesetz **9**
GAUFZV 9
Artikel **9**
Einführung von BPM- und Workflow-Systemen 9
PROJECT CONSULT News **10**
Wikipedia-Artikel als Unternehmensrichtlinie 10
CDIA+ - Neue Kurse im ersten Halbjahr 2006 11
Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung 11
Vereon DMS-Forum, Fokustag, Fachtagungen 11
Benchpark TOP 10 … 12
Rezensionen **12**
Steuerliches Risikomanagement 12
Personalia **13**
Rudolf Gessinger wechselt zu Saperion 13
Kamyar Niroumand neuer Vorstand bei BetaSystems 13
George Klaus verlässt FileNet 13
Marlene's WebLinks **13**
daa Systemhaus, Network Appliance, Saperion, AFI – Agentur für Informatik, redIT, windream, SER, Alpha Com, Steeb Anwendungssysteme, SAP-Systemhaus, Kodak, Esesix Computer, Stellent, SQL, neeb&partner, doculution, Open Text, Microsoft, EMC, Anacomp, docHarbor, Applix Inc., Skytec , GAP, Group Technologies
Impressum **15**
Newsletter-Bestellformular **15**

Editorial

Im achten Jahr

Seit sieben Jahren publizieren wir unseren Newsletter, nunmehr im achten Erscheinungsjahr. Viele andere Publikationen sahen wir „Kommen-und-Gehen". Auch das „Gesicht" vieler Publikationen hat sich in dieser Zeit verändert. Wir publizieren immer noch im gewohnten Format, in schöner Unregelmäßigkeit aber stetig. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder tiefe Blicke in die Branche, auf die Trends, auf neue Produkte und neue Strategien werfen. Wir freuen uns, wenn Sie auch in diesem Jahr weiterhin als Leser dabei sind. Unsere Leserschaft hat sich in den letzten Monaten vergrößert. Besonders das fremdsprachige Angebot des Newsletter auf unseren Webseiten wird verstärkt in Anspruch genommen. Offenbar sind selbst drei Monate alte Informationen zur Entwicklung des Marktes im deutschsprachigen Raum von Interesse – in Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch. Die Qualität der automatischen Übersetzung wurde manchmal bemängelt, jedoch ist sie offenbar ausreichend, sich ein Bild zu machen. Ein Bild aus der Sicht von PROJECT CONSULT. Für manchen Anbieter nicht immer bequem. Als unabhängiges Beratungsunternehmen können wir uns diesen neutralen Blick nicht nur leisten, wir sind ihn unseren Kunden schuldig. Die Beschleunigung des Informationswachstum ebenso wie die Beschleunigung der Entwicklung immer neuer Produkte machen einen regelmäßigen Blick auf den Markt unerlässlich. Auch im achten Jahr werden wir versuchen, Hintergründe und Entwicklungen regelmäßig zu beleuchten und laden Sie dazu ein, uns zu begleiten. Übrigens hat die Geschäftsführung entschieden, auch in diesem Jahr das traditionelle Format beizubehalten. Wohlgemeinte Verbesserungsvorschläge sind also vergeblich. *(SKK, FH, CM, SMe)*

Unternehmen & Produkte

Adobe erweitert Digital-Rights-Management

San Jose - Adobe Systems (http://www.adobe.de) hat das Digital-Rights-Management „FileLine" der Firma Navisware übernommen. Mit der Akquisition will das Unternehmen den Leistungsumfang des Adobe LiveCycle Policy Server zum Schutz geschäftskritischer Dokumente im PDF-, Microsoft Office- oder CAD-Format bis zum Ende des Jahres erweitern. Dabei soll der Schutz unabhängig von der Speicherung der Dokumente und ob sie innerhalb oder außerhalb von Organisationen bereitgestellt werden. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Adobe (zuletzt behandelt im Newsletter 20050504) verstärkt seine Aktivitäten zum Schutz des Inhaltes von Dokumenten. Digital Rights Management ist aus Sicht des Urheberrechts und des CopyRight von großer Wichtigkeit, gewinnt aber auch innerhalb von Unternehmen und in der Geschäftskommunikation zunehmend an Bedeutung. Dabei darf man aber eine Reihe von Restriktionen nicht übersehen. Werden

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

z.B. Dokumente mit einem Passwort geschützt, wie bereits heute möglich, und in ein Archiv überstellt, bedarf es schon eines großen Glücksfalls, in ein paar Jahren das Passwort noch zu kennen. Da dies in der Regel nur dem direkten Empfänger bekannt ist, können Dritte, auch wenn sie im Prinzip berechtigt wären, nicht auf das Dokument zugreifen. Im Unternehmen muss daher eine Strategie verankert sein, die sicherstellt, dass alle archivierten Dokumente auch lesbar sind. Ähnlich ist es mit den Attributen des Digital Rights Management. Es können sich z.B. Besitz- und Eigentumsrechte verändern, was bei archivierten Dokumenten nachgezogen werden muss und so zu einer Veränderung der archivierten Dokumente führt. Werden nur einmal beschreibbare Medien eingesetzt, so ist das Objekt als neues Dokument zu speichern. Da Digital Rights Management technisch sehr proprietär und verschlüsselt abgebildet wird – sonst ist ja auch kein Schutz gewährt – stellt es für die Langzeitarchivierung ein Problem dar. Da jeder Autor oder Ersteller eines Dokumentes solche Schutzmerkmale anbringen kann, führt dies zu einer sehr „unübersichtlichen" Situation, die ein zentrales Management von Informationen und die zentrale Vergabe von Schutzrechten auf Dokumente behindert. Dies betrifft besonders das Records Management, wo über Klassen, Rechte auf Dokumentengruppen vergeben werden, die durch individuelle Vergabe von Zugriffsrechten auf Dokumentenebene unterlaufen werden können. Dies führt dann zur Situation, dass das Dokument zwar vorhanden ist und über die Verwaltung mit einem Records-Management-System oder einer Index-Datenbank gefunden wird, jedoch nicht zur Anzeige gebracht oder nicht gedruckt werden kann. In historischen Archiven werden solche proprietären Attribute ebenso wie elektronische Signaturen häufig „abgeschnitten" oder die Objekte ohne diese Auszeichnungen archiviert um sicherzustellen, die Informationen auch in Jahrzehnten noch visualisieren zu können. Schutzbedürfnis und langfristige Verfügbarkeit stehen hier immer noch im Widerspruch und die heute verfügbaren technischen Lösungen schaffen unter Archivierungsgesichtspunkten eher Probleme denn Lösungen. Ob die neue Lösung von Adobe hier einen Fortschritt bringt, muss abgewartet werden. (Kff)

Conet stellt SAP KM Repository Manager for Lotus Domino vor

Hennef – Conet (http://www.conet.de) bietet mit dem SAP KM Repository Manager for Lotus Domino eine Integration von Domino Daten in die SAP (http://www.sap.com/germany) NetWeaver Infrastruktur an. Sie soll die Knowledge Management Funktionen der SAP Software für Daten nutzbar machen, die mit Lotus Domino gespeichert wurden. Möglich sei z.B. eine Informationssammlung aus Domino- und nicht-Domino Inhalten oder der Einsatz von SAP TREX (Text Retrieval and Information Extraction) zusammen mit dem Repository Manager als Suchmaschine für Domino-Anwendungen. Erste Installationen bei Early-Adaptor-Kunden sollen bereits erfolgreich durchgeführt worden sein. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Durch die Entscheidung von IBM, Lotus Domino und Notes weiterzuentwickeln, wird auch das Thema Integration der Bürokommunikations- und Groupwarelösung mit anderen Anwendungen wieder wichtiger. Besonders bei großen Unternehmen sind Lotus-Domino- und SAP-Systeme parallel im Einsatz. Ging es bei den bisherigen Ansätzen der Kopplung darum, besonders den Kommunikationsaspekt zwischen Notes und SAP zu unterstützen, so bietet Conet (zuletzt behandelt im Newsletter 20040512) nunmehr die Möglichkeit aus SAP heraus auch die Inhalte in Domino Repositories zu erschließen. In diesem Fall ist SAP das führende System, aus dem heraus mittels TREX auf Domino – und auch Inhalte in anderen Repositories - zugegriffen werden kann. Hierdurch soll der Medienbruch zwischen den beiden Systemen Domino und SAP überwunden werden, ohne dass eine direkte Integration der Repositories erforderlich ist. Die SAP-Umgebung unter Netweaver soll zur einheitlichen Wissensplattform des Unternehmens werden. Dieser Ansatz ist für alle Unternehmen interessant, die SAP als die führende Softwareumgebung einsetzen. (Kff)

Day und FileNet schließen strategische Technologie-Partnerschaft

München – Day Software (http://www.day.com) hat eine strategische Partnerschaft mit dem Anbieter von Enterprise-Content-Management Lösungen FileNet (http://www.filenet.com) abgeschlossen. Ziel der Partnerschaft ist die Auslieferung von Applikationskomponenten von Day für die Content-Management-Plattform P8 von FileNet. Die Softwarekomponenten von Day sollen auf dem neuen Standard JSR170 basieren. Dieser neue Enterprise-Content Standard wurde bereits von Day initiiert und auch das Standardisierungs-Gremium, dem Unternehmen wie IBM, Oracle, SAP und FileNet angehören, wird von Day geleitet. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Im ECM-Portfolio von FileNet (zuletzt behandelt im Newsletter 20050912) fand sich eine eigene WCM-Komponente, die im Vergleich mit anderen Produkten am Markt nicht sehr konkurrenzfähig war. Man hatte hier deutlich den Eindruck, dass WCM bei FileNet nur eine „Pflichtübung" war, um eine abgerundete, möglichst vollständige ECM-Suite anbieten zu können. Dies ändert sich durch die Kooperation mit Day (zuletzt behandelt im Newsletter 20040512). Day gilt als eines der führenden Produkte im WCM-Umfeld, nicht zuletzt durch die Standardisierungsaktivitäten von Day, die in den JSR 170 (Content Repository for JavaTM Technology API Version 1.0, siehe Newsletter 20040903) und JSR 283 (Content Repository for JavaTM Technology API Version 2.0, siehe Newsletter 20051014) gemündet sind. Doch ist das Wort „Kooperation" angebracht? Genau genommen handelt es sich um ein echtes

OEM-Abkommen, bei dem die Day Software Bestandteil des FileNet P8-ECM-Suite-Angebotes wird. Vielleicht wird FileNet eines Tages Day auch ganz übernehmen. Zunächst gilt es jedoch, die Day-Komponenten in P8 zu integrieren, wo die genannten Standards sicherlich von Nutzen sind und eine kurzfristige Verfügbarkeit innerhalb von P8-Lösungen ermöglichen. (Kff)

ELO´s serverbasiertes E-Mail-Archivierungsmodul

Stuttgart – ELO Digital Office GmbH (http://www.elo-digital.de) mit Server basiertem E-Mail Archivierungsmodul. Die ELO Lösung unterstützt Unternehmen bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Ein Einsatz ist sowohl zusammen mit der Client/Server Software ELOprofessional als auch mit der plattformunabhängigen Java-basierten ECM Lösung ELOenterprise möglich. Das Modul bietet neben der Möglichkeit einen zusätzlichen Virenscanner einzubinden, auch die Funktion, eingehende E-Mails in unabhängige Formate umzuwandeln, um ihre Lesbarkeit auch in Zukunft sicherzustellen. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Jedes Unternehmen, egal welcher Größenordnung, kämpft heute mit der Verwaltung seiner E-Mails. Wird keine systematische E-Mail-Archivierung eingesetzt, so bleibt es dem einzelnen User überlassen, welche Mails er in welcher Form aufbewahrt. Ein gefährliches Vorgehen, denn bereits heute bestehen jede Menge Vorschriften z.B. nach HGB/AO oder nach dem Produkthaftungsgesetz, die bewirken, dass E-Mails aufbewahrt werden müssen. Ist eine E-Mail oder ein Anhang signiert, müssen diese Dokumente sogar zwingend elektronisch aufbewahrt werden. Der Ausdruck auf Papier genügt dann nicht. Hilfe schafft eine revisionssichere Archivierung der E-Mails. Dabei sollte diese Archivierung möglichst nicht als Standalone-Lösung konzipiert sein, sondern in das gesamte elektronische Archivsystem des Unternehmens integriert werden. Mit der seit letztem Jahr verfügbaren E-Mail-Archivierung von ELO (zuletzt behandelt im Newsletter 20050912) ist ein solcher Archivierungsprozess für die Produktlinien ELOprofesional und ELOenterprise grundsätzlich möglich. E-Mails können sowohl im Originalformat, als in ein Langzeitformat konvertiert archiviert werden. Mailtext und Anhänge können separat indiziert werden. Nach Herstellerangaben sind E-Mail-Integrationen für alle namhaften E-Mail-Systeme wie z.B. Notes, Outlook/Exchange, GroupeWise, SAP-Office, Tobit verfügbar. Für MS Outlook wird das Modul ELOprofessional E-Mail Transmitter angeboten, mit dem die E-Mails automatisiert in ein ELO-Archiv übertragen werden. Über ein HTML-Plugin kann auf die archivierten E-Mails direkt aus der Outlook-Oberfläche zugegriffen werden. ELO hat in den letzten Jahren seine Produktpalette zielgerichtet und konsequent ausgebaut. Hierzu gehört auch ein integriertes E-Mail-Modul. (JH)

EMC integriert Google

Schwalbach/Taunus – EMC (http://www.emc2.de) fügt den Google (http://www.google.de) Desktop for Enterprise als zusätzliche Quelle für Suchanfragen in ihr Produkt EMC Documentum Enterprise Content Integration ein. Den Anwendern steht somit neben der Suche nach Informationen auf ihrem Desktop zusätzlich die Informationsquelle WWW zur Verfügung. Egal wo die Informationen liegen, ob auf dem lokalen Desktop, in einer Datenbank, auf einer Web Seite oder einem Content-Management-Repository, die Documentum ECI Services bieten dem Anwender ein einheitliches Interface zum Zugriff auf die Informationen an. (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

„Google on my desktop" ist häufig ein Argument, dem man als Berater begegnet, wenn man dem Kunden versucht deutlich zu machen, dass es gilt, über Index- und Ordnungskriterien Informationen geordnet zu erschließen. „Indizieren ist doch aufwändig, wozu brauche ich dies, eine Suchmaschine findet mir doch alles" ist dann ein häufiges Argument. Der Ansatz, Informationen einfach unstrukturiert zu speichern und dann über Volltext oder Suchmaschinen zu erschließen, klingt sexy und einfach. Jedoch steht dies im Widerspruch zu Compliance- und Records-Management-Strategien. Es geht nicht darum, irgendeine Information zu finden, sondern die richtige, aktuelle, vollständige und im Sachzusammenhang-stehende Information. Dokumente sind häufig rechtlich oder kaufmännisch relevante Informationen, die geordnet aufzubewahren sind. Schließlich speichert man ja auch in der Buchhaltung oder in der Materialwirtschaft seine Daten geordnet ab und sagt nicht, die schreibe ich irgendwo hin und gehe dann mit einer Suchmaschine bei und suche mir das Passende. Der Schutz von Informationen, die Vollständigkeit und der Bezug der Informationen untereinander auf basis strukturierter Metadaten sind entscheidend für Nachvollziehbarkeit und Vollständigkeit von Vorgängen. Nicht das einzelne Dokument zählt sondern das Dokument im Sachzusammenhang. Der Ansatz „Google on my Desktop" verführt dazu, noch weniger Ordnung zu halten, als dies bereits in Datei-, E-Mail- und Dokumentenmanagementsystemen der Fall ist. Wie nun EMC/Documentum (zuletzt behandelt im Newsletter 20050912) den „Google"-Ansatz gegen vorhandene Dokumentenmanagement- und Records-Management-Funktionalität abgrenzen will, ist nicht ersichtlich. Genausowenig wie Preise für die Produktkombination bisher zu eruieren waren. Dennoch, die Kombination macht für bestimmte Anwendungen Sinn - eben dort, wo es nicht um die geordnete Aufbewahrung von Dokumenten geht, sondern um die Erschließung von Informationsbasen nach Gesichtspunkten, die nicht durch die Metadaten sondern nur durch die Inhalte selbst gegeben sind. Hier ist an Anwendungen des Wissensmanagements, übergreifende Recherchen oder die zukünftige Nutzung von Informationen zu denken. Gerade bei einer „knappen" Indizierung von Informationen können zukünftige Fragestellungen an die bereits vorhandene Information häufig nicht beantwortet werden.

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Positioniert man „Google on my Desktop" als Ergänzung zu den bisherigen Indizierungs- und Ordnungsstrategien und stellt sicher, dass Berechtigungen und Schutzbedürfnisse durch diese Funktionalität nicht unterlaufen werden, dann ist die Google-Suchtechnologie durchaus eine Bereicherung für das EMC-Portfolio. (Kff)

EMC schließt Übernahme von Captiva ab

Schwalbach/Taunus – Mit der Zustimmung der Aktionäre von Captiva (http://www.captivasoftware.de) ist die Übernahme durch EMC (http://www.emc2.de) abgeschlossen. Durch die Übernahme kann EMC sein Portfolio um Input-Management Lösungen erweitern, die es den Kunden ermöglichen soll, ihre Papierarchive zu digitalisieren. Sie stelle somit eine strategische Erweiterung der EMC Enterprise-Content-Management-Lösung Documentum für Unternehmensarchive dar. Das Captiva-Geschäft wird in die EMC Software Group integriert und weiterhin vom bisherigen Präsidenten und CEO Reynold Bish geführt. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Captiva (zuletzt behandelt im Newsletter 20051114) ist sicherlich eine Bereicherung für EMC, bzw. EMC/Documentum (noch sind die Firmen innerhalb des EMC-Imperiums ja noch eigenständig erkennbar und auch Captiva wird eine Weile als eigenständige Firmeneinheit weiter bestehen). Das Bus-System von Captiva erlaubt die einfache Kombination von Modulen und die Einbindung von Zusatzsoftware von Drittherstellern. Es ist damit eine ideale Integrationsplattform, die zahlreiche Anbieter und Integratoren bewogen hat, Captiva als Basissystem für Erfassungslösungen zu verwenden. Auch in zahlreichen Documentum-Projekten kam Captiva zum Einsatz, jedoch noch häufiger in Projekten anderer Marktbegleiter von Documentum. Hier liegt ein Problem für Captiva. Galten Captiva und Kofax lange Zeit als die Marktführer unabhängiger Erfassungslösungen, die von zahlreichen Anbietern zur Lösung der Capture-Problematik integriert wurden, so stellt sich offenbar für zahlreiche ECM-Produkt-Hersteller die Frage, ob man Captiva weiterhin einbinden oder ob man auf Kofax oder andere Anbieter wechseln soll. Zumindest wird das Geschäft mit Anbietern, die im Wettbewerb zu Documentum stehen, zunehmend für Captiva schwieriger. Die Tage der Eigenständigkeit von Captiva sind also gezählt. Eine Reihe von größeren Anwendern, die zwar Captiva, aber kein Documentum oder Legato einsetzen, hat inzwischen eigenes Knowhow für Captiva aufgebaut und kann sich so aus der Zwickmühle befreien. Andere Anwender sehen aber eine engere Bindung von Captiva an Documentum eher kritisch. Sinkt die Akzeptanz als unabhängiger Capture-Anbieter und sinkt hierdurch auch der Marktanteil von Captiva, dann wird sich auch der Prozess der vollständigen Integration in die Softwaredivision von EMC beschleunigen. (Kff)

80:20 - freie Compliance Software für SharePoint

Melbourne – Die australische Firma 80:20 (http://www.80-20.com) hat eine Records-Management- und Compliance-Software für SharePoint von Microsoft (http://www.microsoft.com/germany) veröffentlicht. Der 80-20 Retention Server for Microsoft SharePoint ist frei verfügbar. 80:20 erwartet, dass Support-Verträge und weitere Service Leistungen, die von Unternehmen angefordert werden, als einzige Einnahmequelle ausreichen und die fehlenden Einnahmen für den Verkauf der Software ausgleichen können. (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Sharepoint hat sich zu einer der führenden Plattformen für Dokumentenmanagement, bzw. „Dokumenten-Management-nahe" Anwendungen in zahlreichen Unternehmen entwickelt. Zahlreiche Anbieter gruppieren sich und ihre Produkte inzwischen um den Sharepoint Portal Server, wie zuletzt auf der erfolgreichen Sharepoint-Konferenz in München vom 13.-14.02.2006 zu beobachten war: EASY (http://www.easy.de), Coextant (http://www.coextant.com), Workshare (http://www.wokshare.com), OpenText (http://www.opentext.com) d.velop (http://www.develop.de), Meridio (http://www.meridio.com) und andere. Alle diese Anbieter haben Lösungen in Ergänzung zu Sharepoint im Portfolio. Hierbei werden Konvertierungs-, Archivierungs- und E-Mail-Problematiken vorrangig adressiert. Alle Anbieter sind aber auch mit eigenständigen Produkten „unterwegs", die ohne Sharepoint arbeiten. 80:20 bringt nunmehr ein neues Geschäftsmodell ins Spiel. Die 80:20-Software für Records-, E-Mail- und Compliance-Management selbst ist kostenfrei, im Prinzip eine „FreeWare". 80:20 und 80:20-Partner setzen auf das Geschäft mit der Integration, den Dienstleistungen und der Wartung. 80:20 besitzt ein recht ordentliches, eigenständiges Produkt, dass zwar in Deutschland nicht verbreitet ist, aber eine Reihe von Kunden im angloamerikanischen Sprachraum vorweisen kann. Der FreeWare-Ansatz soll nun eine weitere Verbreitung fördern, wo man dann weitere Produkte und Dienstleistungen nachverkaufen kann. Die weltweite Verbreitung von Sharepoint soll hier den Absatz von 80:20 beflügeln. Auch wenn 80:20 in Deutschland – noch – keine Rolle spielt, dürfte diese neue Strategie den Druck auf die Microsoft-Partner erhöhen. Jeder erhofft sich eine Unterstützung des Vertriebes seiner Produkte durch Microsoft. Werden jetzt Zusatzprodukte verschenkt, geraten bisherige Lizensierungsmodelle für „Sharepoint-Anhängsel" ins Wanken. Zu dem ist Microsoft selbst dabei, immer mehr ECM-Funktionalität in Office- und die Server-Komponenten zu integrieren. Das Delta zum eigenständigen Produktangebot der Microsoft-Partner wird hierdurch zusehends kleiner. Heute liefern die Microsoft-Partner noch zahlreiche Funktionalität, die Microsoft selbst noch nicht besitzt. Microsoft-Partner schützen somit auch Microsoft vor anderen Standardsoftwareanbietern und öffnen Microsoft den Weg in Branchen und Anwendungen, die dem Standardsoftwareanbieter aus Redmond bisher versperrt waren. Es ist also nur eine Frage der Zeit, wie lange

Microsoft seine Produktpartner im ECM-Markt noch braucht. Sicher, einige Anwendungsgebiete und Funktionen will Microsoft selbst zukünftig nicht anbieten, da sie zu speziell sind oder nur auf bestimmte Marktsegmente zielen. Im Fokus von Microsoft ist immer noch das generalistische Angebot für eine möglichst große Zielgruppe. Dennoch ist der Hunger auf ECM bei Microsoft geweckt – die wachsende Menge an unstrukturierten oder schwach strukturierten Informationen stellt einen riesigen Wachstumsmarkt mit hoher Kundenbindung dar. Da auch andere Standardsoftwareanbieter sich des Themas verstärkt annehmen – Oracle, SAP, EMC, IBM … - ist ECM inzwischen auf dem strategischen Fahrplan von Microsoft gelandet. Noch werden Partner für das Füllen der funktionalen Lücken benötigt, wenn erst Workflow, Dokumentenmanagement und Content Management auf Betriebssystemebene, in den Servern von Microsoft und in der Office-Suite gelandet sind, wird die Luft dünn. Capture, Archivierung, spezielle Informationsaufbereitung – all dies ist nicht im derzeitigen Fokus, aber das, was jeder Anwender eigentlich zur Verwaltung seiner elektronischen Informationen jenseits des Dateimanagers benötigt, dass wird zukünftig in den Microsoft-Produktboxen zu finden sein. In diesem Licht betrachtet macht auch die Strategie von 80:20 Sinn. Nicht mehr auf ein eigenes, zu lizensierendes Produkt zu setzen, sondern dieses als Vehikel für Dienstleistungen und Projekte nutzen. Vielleicht wird sich auch so der eine oder andere derzeitige ECM-Produkt-Anbieter zukünftig als Integrator und Dienstleister neu positionieren. (Kff)

Hyland Software bringt OnBase 5.0 raus

Westlake – Hyland (http://www.onbase.com) bringt die Enterprise Content Management Suite OnBase in Version 5.0 auf den Markt. Die neue Version bringt Funktionen für die Archivierung von E-Mails sowie für das gemeinschaftliche Arbeiten an einem Dokument. Zusammen mit den schon bekannten Komponenten für Dokumenten Management, COLD/ERM und Records Management sollen die neuen Funktionen OnBase zu einer kompletten ECM Suite, bestehend aus einer integrierten Applikation, machen. Durch das hohe Maß an Integration soll ein einfaches Deployment und eine vereinfachte Administration des Systems erreicht werden. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Hyland (zuletzt behandelt im Newsletter 20020422) ist zwar auf dem deutschen Markt nur schwach vertreten, gilt aber in den USA als einer führenden Anbieter von integrierten ECM-Lösungen. Hyland hat dabei den Anspruch, alle ECM-Komponenten, die durch die AIIM definiert sind, aus eigener Fertigung zu liefern. Dies führt zu der für ECM-Suiten typischen Situation, dass einige Komponenten sehr gut sind, andere jedoch eher rudimentär abgedeckt werden. Wesentliche Fortschritte sind bei der Nutzung der Suite mittels Web-Clienten und bei der durchgängigen Administration aller Module zu verzeichnen. Neu sind der verbesserte Support der Integration von CAD-Objekten, das erweiterte Collaborationsmodul und eine E-Mail-Archivierungskomponente, die speziell auf Exchange zugeschnitten ist und über eine durchgängige Journalfunktion verfügt. OnBase setzt auf einfach zu nutzende Funktionalität und gilt als komfortabel zu installierendes Produkt. Zielmarkt ist immer noch vorrangig Amerika, so dass auf eine deutsche Version sicher noch etwas gewartet werden muss. Ach ja, ehe wir es vergessen – E-Mail ist der natürliche Feind von kontrolliertem Workflow – und - E-Mails gehören nicht in separate „Töpfe" sondern im Sachzusammenhang in elektronische Akten zusammen mit gescannten, Office- und anderen Dokumenten – aber dem Druck von Sarbanes-Oxley kann sich in den USA wohl kaum jemand mehr entziehen, auch wenn reine E-Mail-Archivierung zu einer Insellösung wird. (Kff)

ZyLAB mit neuer Corporate Identity

Düsseldorf – ZyLAB (http://www.zylab.de) stellt im Zuge der Erweiterung ihres Produktportfolios auch eine neue Corporate Identity vor. Das neue Label „Information Access Solutions" löst das alte „The Paper Filing Company" ab. ZyLAB will damit die Ausweitung seines Produktportfolios auf alle Bereiche des Dokumentenmanagement verdeutlichen. Aufbauend auf der Software ZyIMAGE zur digitalen Archivierung und Verwaltung von Papierdokumenten will ZyLAB Unternehmen über eine Reihe von Modulen eine komplette Lösung zur Archivierung von E-Mail und anderen elektronischen Dokumenten anbieten. Auf Grund der Modularisierung soll sich das Produkt leicht an die Anforderungen in verschieden Unternehmen anpassen lassen. (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

ZyLAB bietet seit 1983 Lösungen zum Dokumentenmanagement an. Bekannt wurde ZyLAB vor allem mit seinen Lösungen zur Volltextindizierung und –recherche. Die Kernprodukte ZyIMAGE und ZyINDEX sind seit vielen Jahren auf dem Markt. Heute bietet das Unternehmen eine Reihe von Tools zum Archivieren, Signieren, Verwalten, Suchen und Abrufen von eingescannten Papierdokumenten an. Inzwischen ist ZyLAB auch auf dem deutschen Markt tätig. Neben dem eng begrenzten Markt für Polizei- und Geheimdienste (wenig bekannt) will ZYLAB branchenübergreifend auf Erfassung und Archivierung setzen. ZyIMAGE ist damit eine weitere Alternative auf dem Markt. Die aktuelle Version von ZyIMAGE entspricht dem DoD 5015.2-Standard des amerikanischen Verteidigungsministeriums. Als besondere Features sind vor allem ein XML-Modell für Speicherung und Integration, unscharfe Suche, sowie die Unterstützung von über 200 Sprachen und von mehr als 370 Dateiformaten, darunter E-Mail-Nachrichten und –Anhänge zu nennen. In Deutschland gilt ZyLAB eher als Nischenanbieter für den Öffentlichen Bereich, vor allem den Justizbereich und für Rechtsabteilungen, obwohl die Produktpalette universell einsetzbar ist. Dies dürfte der Hauptgrund sein, die „… Corporate Identity auf den neuesten Stand zu bringen …". Die Ausrichtung auf „Information Access Solutions" zeigt aber auch, dass modernes Informati-

onsmanagement sich nicht auf die Verwaltung papierbasierter Information fokussieren darf, sondern mit jeglicher Art von Information umgehen muss. In vielen Bereichen ist die Mehrzahl der ein- und ausgehenden Dokumente eben längst originär elektronischen Ursprungs. Diese Ausrichtung wird sich bei ZyLAB vermutlich auch in der Weiterentwicklung der Produktpalette niederschlagen. (JH)

In der Diskussion

Auf ein Neues ... Nachsignieren

Elektronische Signaturen haben in Deutschland immer noch nicht die Verbreitung, Akzeptanz und Einsatzgebiete gefunden, die ihnen zustehen. Besonders bei kartengebundenen, qualifizierten elektronischen Signaturen geht es nicht recht voran. Hoffnung versprechen zwar mögliche, zukünftige Signaturen auf Job- und Gesundheitskarten. Dennoch, die Beantragung einer Karte ist aufwändig. Qualifizierte Signaturen haben zu dem die Eigenschaft, dass die Zertifikate nach einiger Zeit verfallen. Hintergrund sind Sicherheitsaspekte, da die Algorithmen von Signaturen „geknackt" werden können. Dies führt jedoch zu einer weiteren Unsicherheit, wenn signierte Objekte langzeitig aufbewahrt werden. Und so wurde das Thema „Übersignieren" oder „Nachsignieren" geboren. Letztlich führt dies dazu, dass die Rechtsgültigkeit von älteren Signaturen in Frage gestellt wird. Dies ist keineswegs förderlich für die Akzeptanz der Signatur. Der Wert einer Signatur an sich wird hierdurch in Frage gestellt.

Beim Nachsignieren werden programmgestützt Dokumente mit einer neuen Signatur zusätzlich signiert. Diese stammt zwar nicht vom ursprünglich Signierenden, führt aber den Nachweis, dass die Integrität der ursprünglichen Signaturerhalten bleibt. Der Prozess des Nachsignierens ist recht aufwändig, da ständig Verfallsdaten von unterschiedlichen Zertifikaten geprüft und recht zeitnah nachsigniert werden muss. Ein Prozess der ständig läuft und nach einer gewissen Zeit auch bereits einmal nachsignierte Dokumente wiederum der Nachsignierung zuführen muss. Je nach Anwendung des Nachsignierens werden die Objekte selbst oder Datenbankeinträge nachsigniert.

Im Rahmen der revisionssicheren Archivierung bietet sich hier ein anderes, einfacheres Verfahren an, das außerdem über zusätzliche Absicherungsmechanismen verfügt. Unter revisionssicherer Archivierung (siehe hierzu auch die Einträge „Revisionssicherheit" und „Elektronische Archivierung" auf Wikipedia.de) versteht man Systeme, die gespeicherten Informationsobjekte vor unberechtigter Nutzung und Veränderung schützen, die Nachvollziehbarkeit aller Aktionen mit den Objekten ermöglichen, einen kontrollierten, datenbankgestützten Zugriff auf die Objekte erlauben, und eine langzeitige Bewahrung der Informationsobjekte sicherstellen. Hierbei geht es nicht nur um die Sicherheit von Systemen sondern des gesamten Prozesses von der Speicherung bis zur Wiederbereitstellung de Objekte. Elektronische Archivsysteme bieten hierfür auch eine Protokollierung aller Aktivitäten. Für die revisionssichere Archivierung gelten folgende Grundsätze:

- *Ordnungsmäßigkeit*
- *Vollständigkeit*
- *Sicherheit des Gesamtverfahrens*
- *Schutz vor Veränderung und Verfälschung*
- *Sicherung vor Verlust*
- *Nutzung nur durch Berechtigte*
- *Einhaltung der Aufbewahrungsfristen*
- *Dokumentation des Verfahrens*
- *Nachvollziehbarkeit*
- *Prüfbarkeit*

Die revisionssichere elektronische Archivierung macht das Nachsignieren überflüssig. Grundlage hierfür sind folgende Argumente:

a) Manuell unterschriebene Papierdokumente müssen nicht nachsigniert werden, wenn beispielsweise der ursprüngliche Unterzeichner seine Arbeitsplatz oder seine Zuständigkeit wechselt. Ein Geschäftsführer wird nicht alle Verträge seines Vorgängers neu unterschreiben, sie bleiben weiterhin gültig. Gleiches ist auf elektronische Signaturen anzuwenden. Die Gültigkeit einer Unterschrift wird nicht durch ein späteres, rein technisch begründetes Argument, in ihrer Wirksamkeit beeinträchtigt.

b) Die beim Nachsignieren verwendete Signatur ist nicht die Signatur des ursprünglichen Unterzeichners. Sie hat damit eine andere Rechtsqualität. Sie kann die rechtliche Wirksamkeit oder Unwirksamkeit der ursprünglichen Unterschrift weder bestätigen noch abstreiten. Sie dient nur zu einer technischen Absicherung, die eher eine Beglaubigung darstellt, dass die ursprüngliche Unterschrift unversehrt ist.

c) Das direkte Nachsignieren eines Dokumentes durch Anhängen einer weiteren Signatur stellt im Prinzip eine Veränderung, genauso genommen eine Ergänzung, des ursprünglichen Dokumentes dar. Ist dies Dokument auf einem nur einmal beschreibbaren Speicher abgelegt, führt dies zu einer Neuspeicherung des Objektes. Das neu gespeicherte Objekt ist aber nicht mehr das elektronische Original, obwohl dieses im neuen Objekt enthalten ist.

Der Ansatz der revisionssicheren Archivierung geht von folgenden Prämissen aus:

1) Die Archivierung erfolgt so früh als möglich nach dem Entstehen, d.h. nach dem Empfang oder dem Erstellen, eines elektronisch signierten Objektes. Das Objekt wird in einem kontrollierten Prozess der elektronischen Archivierung zugeführt, der keine Interaktion von weiteren Beteiligten erlaubt. Beim Empfang von signierten E-Mails werden diese z.B. sofort archiviert bevor sie in Postkörben Anwendern bereitgestellt werden, bei der Erstellung von signierten Dokumenten wird das Dokument sofort nach der Signierung automatisch in das Archiv überstellt. Dabei werden alle verfügbaren Daten für die

Indizierung der jeweilige Ersteller, bzw. der das Dokument aufrufende Empfänger softwaretechnisch gezwungen alle notwendigen Indexkriterien für die Verwaltung der Objekte einzugeben. Hierdurch ist die Nähe zum Zeitpunkt der Signierung gewährleistet, so dass keine ungültigen Zertifikate, die mit dem Objekt gespeichert werden, vorhanden sind. Dies würde beim Erstellen bzw. bei der Prüfung beim Eingang festgestellt werden und zu einer Dialogbearbeitung eines solchen Dokumentes mit verfallenem Zertifikat führen.

2) *Das Archivsystem selbst stellt sicher, dass keine Veränderung an den Objekten im Archiv möglich ist. Über Protokolle und Verfahrensdokumentation kann der Nachweis geführt werden, dass das Zertifikat zum Zeitpunkt der Archivierung gültig war. Das Zertifikat wird selbst mitarchiviert und unter dem gleichen Index verwaltet. Damit ist ein entstehungszeitnaher Nachweis gegeben, auch wenn das Zertifikat zu einem späteren Zeitpunkt verfallen ist. Da es gilt, nachzuweisen, dass die Signatur bei der Unterzeichnung gültig war, ist ausreichend.*

3) *Revisionssichere Archive erstellen selbst automatisch Protokolle und können auch Protokolle von anderen Systemen archivieren. Hieraus ergeben sich zwei Szenarien zur Absicherung von elektronisch signierten Dokumenten.*

3.1) Archivierungsjournal
Zum einen führt jedes Archivsystem Protokolle über die Speicherung von Objekten. Diese dienen technisch zum Löschen von Caches, wenn das Objekt fehlerfrei archiviert ist. Sie liefern darüber hinaus den Nachweis, dass das Objekt archiviert ist. Sie können als Journal selbst archiviert, recherchierfähig erschlossen und dem Anwender als Bestätigung mit eindeutigem Bezug auf das gespeicherte Objekt zur Verfügung gestellt werden. Sie enthalten auch die Informationen, wann und wo ein Objekt archiviert wurde und unter welcher Datenbankreferenz es verwaltet wird.

3.2) Posteingangsjournal
Das Archiv kann ebenfalls in gleicher Form Eingangsjournale archivieren, aus denen hervorgeht, wann und von wem ein Dokument empfangen wurde und welche Prozessschritte es bis zur Archivierung durchlaufen hat. Es stellt so ein elektronisches Posteingangsbuch dar. Ein solches Posteingangsbuch kann z.B. mit den Informationen einer virtuellen Poststelle (VPS) gespeist werden, die selbsttätig eine Prüfung der elektronischen Signaturen vornimmt.

3.3) Postausgangsjournal
Gleichermaßen könne auch alle Versendungsnachweise mit Zeit, Absender und Empfängerinformationen als Journal archiviert und bereitgestellt werden. Dieses elektronische Postausgangsbuch ermöglicht auch den Nachweis, ob ein Dokument wirklich technisch versendet wurde, da zwischen dem Absenden am Arbeitsplatz, der Versendung über einen Server und dem Empfang einer Empfangsbestätigung ebenfalls Zeit vergeht und möglicherweise Störungen auftreten.

3.4) Zeitstempel
Werden die Einzeleinträge oder die Journale (was in der Regel ausreichend ist) zusätzlich zeitnah mit einem (qualifizierte) Zeitstempel nach Signaturgesetz automatisch signiert, so kann auch der Nachweis der Unveränderthеit der Journale, die ihrerseits die Referenzen auf elektronisch signierte Dokumente und deren Zertifikate enthalten, erbracht werden. Der Zusatznutzen besteht darin, dass hierdurch auch eine nachprüfbare, sichere Zeitinformation dem Objekt sehr zeitnah hinzugefügt wird, was den rechtlichen Wert der signierten Dokumente noch verbessert. Es kann so nicht nur die Unversehrtheit der Signatur des Dokumentes sondern auch noch der Zeitpunkt des Empfanges oder der Versendung sowie die mit dem Dokument vorgenommenen manuellen und technischen Prozesse eindeutig nachgewiesen werden.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass die Verfahren der elektronischen Archivierung einfacher umzusetzen sind. Sie beziehen sich nicht nur auf Objekte mit qualifizierter elektronischer Signatur sondern schließen im Sachzusammenhang auch die zugehörigen nicht signierten Dokumente, Dokumente mit anderen Signaturen und die zugehörigen Prozessinformationen ein. Der gesamte Prozess der Absicherung der Signatur erfolgt zeitnah zu Entstehung oder Empfang und schließt manuelle Beeinflussungen des Objektes aus. Er bietet zusätzlich Informationen, wann und wer mit dem Objekt gearbeitet hat. Der Nachweis der Gültigkeit einer Signatur ist so auch beim Verfall eines Zertifikates eindeutig nachweisbar. Und nicht zuletzt stützt das Verfahren die Akzeptanz der elektronischen Signatur selbst – sie wird nicht mehr durch den Ablauf der Zertifikate in Frage gestellt.

Zum Schluss noch ein anderes Argument. Bei der Langzeitarchivierung können elektronische Signaturen bei einer Visualisierung in 10, 20 oder mehr Jahren Probleme bereiten, da sie kryptographisch enkodierte Zusätze zu einem Standardformat darstellen, das ohne Signatur vielleicht noch anzeigbar wäre. Historische Archive verfolgen daher die Strategie, die Signaturen wieder „abzuschneiden", da das Archiv selbst die Originalität des Dokumentes sicherstellt. Wenn selbst Archivare die Signatur nach ein paar Jahren für nicht mehr notwendig halten – wofür dann der ganze Aufwand, die Dokumente für den Zwischenzeitraum nachzusignieren. Um den Anforderungen der Anwender gerecht zu werden, bieten elektronische Archivsysteme generell die Möglichkeit, automatisch eine Rendition des elektronisch signierten Dokumentes zu erzeugen. Bei einer Rendition wird das Originalformat in ein Langzeitformat gewandelt was besonders bei Office-Dokumenten oder E-Mails erforderlich ist, um ohne Verluste das Dokument zukünftig anzeigen zu können. Die Rendition wird unter dem gleichen Index verwaltet. Auch die Erzeugung einer Rendition wird protokolliert und kann im Archivjournal selbst festgehalten werden. Bei einer Suche kann der Anwender so zwei Dokumente angeboten

bekommen. eines, signiert, das Original, das er vielleicht gar nicht mehr anzeigen kann, und eines, die Kopie, die er lesen kann, und wo er die Sicherheit hat, dass er eine unveränderte Rendition des ursprünglichen Originals vor sich hat.

Zur Erinnerung, die 10 Grundsätze der revisionssicheren elektronischen Archivierung:

1) *Jedes Dokument muss unveränderbar archiviert werden*
2) *Es darf kein Dokument auf dem Weg ins Archiv oder im Archiv selbst verloren gehen*
3) *Jedes Dokument muss mit geeigneten Retrievaltechniken wieder auffindbar sein*
4) *Es muss genau das Dokument wieder gefunden werden, das gesucht worden ist*
5) *Kein Dokument darf während seiner vorgesehenen Lebenszeit zerstört werden können*
6) *Jedes Dokument muss in genau der gleichen Form, wie es erfasst wurde, wieder angezeigt und gedruckt werden können*
7) *Jedes Dokument muss zeitnah wieder gefunden werden können*
8) *Alle Aktionen im Archiv, die Veränderungen in der Organisation und Struktur bewirken, sind derart zu protokollieren, dass die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes möglich ist*
9) *Elektronische Archive sind so auszulegen, dass eine Migration auf neue Plattformen, Medien, Softwareversionen und Komponenten ohne Informationsverlust möglich ist*
10) *Das System muss dem Anwender die Möglichkeit bieten, die gesetzlichen Bestimmungen sowie die betrieblichen Bestimmungen des Anwenders hinsichtlich Datensicherheit und Datenschutz über die Lebensdauer des Archivs sicherzustellen*

Die revisionssichere elektronische Archivierung bietet so nicht nur Lösungen für aktuelle Probleme mit der elektronischen Signatur sondern auch für die Zukunft. (Kff)

Normen & Standards

ISO 15926

Die ISO Norm 15926 „Oil and Gas“ spezifiziert eine Repräsentation von Informationen, die sich mit der Konstruktion und dem Betrieb von Produktionsanlagen beschäftigen. Diese Informationen werden während der Lebensdauer einer Produktionsanlage von vielen verschiedenen Personen und Organisationen erzeugt, modifiziert und betrachtet. Finanzielle-, sicherheitsrelevante- und ökologische Überlegungen erfordern die Einsicht der Informationen durch Eigentümer und Betreiber der Einrichtung sowie durch die Behörden. Ziel der ISO Norm ist es, die Integration der Daten aus den verschiedenen Quellen zu erleichtern. Um dies zu erreichen wird ein Datenmodell spezifiziert, das es ermöglicht die Struktur und Semantik der ausgetauschten Daten auf einheitliche Weise zu beschreiben.

Die spezielle Bedeutung von Termen wird in der Reference Data Library definiert. Da das Datenmodell allgemein gehalten ist, kann man es in den verschiedensten Industriezweigen einsetzen. Sollten nicht alle benötigten Terme vorhanden sein, muss nicht das Datenmodell geändert werden, es reicht die Reference Data Library um die benötigten Terme zu ergänzen. Momentan ist erst ein grundlegender Satz an Termen in der Reference Data Library enthalten, es wird aber daran gearbeitet, diesen zu erweitern und ebenfalls als ISO Norm festzulegen.

Teil 7 der ISO Norm widmet sich Templates. Templates beschreiben eine eindeutige und zertifizierte Möglichkeit, die ISO 15926 Norm zu implementieren. (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Das in der Norm beschriebene Datenmodell ist sehr allgemein gehalten. Es definiert eine Methodik, um Informationen im Allgemeinen zu Handhaben. Sie ist auf ein sehr spezielles Marktsegment zugeschnitten, jedoch für das Thema Dokumenten-Technologien von Relevanz, da sie es ermöglicht, standardisierte Softwaremodule, Ordnungsstrukturen und Thesauri für Lösungen in der Energiebranche zu erstellen. Die Umsetzung der Norm zieht automatische Dokumentationsanforderungen nach sich. Die Norm dürfte auch auf Anwendungen im Rahmen des Supply-Chain-Management Auswirkungen haben. Nicht zuletzt kann man solche Lösungen zertifizieren lassen. Sie macht zu dem Produktangebote transparenter. (FH)

ISO 23950

In der ISO Norm 23950 „Information and documentation -- Application service definition and protocol specification“ (siehe auch ANSI Norm Z39.50) wird ein Protokoll für den einheitlichen Zugang zu heterogenen Datenbanken beschrieben. Das Protokoll beschreibt Methoden und Datenformate, die es einem Client ermöglichen Informationen von einem Server zu erhalten, der diese aus einer Datenbank bezieht. Die Norm beschreibt nur die Client/Server Kommunikation, die Interaktion mit dem Anwender wird nicht behandelt.

Die einheitlichen Methoden und Formate machen den Client unabhängig von der konkreten Datenbankstruktur, bzw. der Abfragesyntax. (CM/FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Norm 23950, respektive ANSI Z39.50, wird hauptsächlich in Informations-Systemen von Organisationen wie Bibliotheken und Universitäten eingesetzt. Im Enterprise Content Management ist sie wenig verbreitet. Dort dominieren Referenz-Datenbank-Architektur-Modelle, die auf SQL (siehe DIN 66315, ISO/IEC 9075) basieren. Der Umfang von SQL geht über die ISO 23950 hinaus. Man kann den Unterschied der beiden Ansätze auch so formulieren, dass Z39.50

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

„auf dem Datenbestand" und SQL auch „im Datenbestand" arbeitet. Nimmt man die Z39.58, auch CCL, hinzu, dann kann man feststellen, das die ISO 23950 auf eine reine Abfragesprache mit Schwerpunkt auf textueller Erschließung in heterogenen, eher listenorganisierten Datensammlungen fokussiert, wohingegen SQL inzwischen wesentlich mehr umfasst, feldorientiert auf relationalen Datenbanken aufsetzt. Das Einsatzgebiet außerhalb des Umfeldes von Bibliotheken und Textarchiven ist daher für die ISO 23950 sehr eingeschränkt. (Kff)

Recht & Gesetz

GAUFZV

Gewinnabgrenzungsaufzeichnungsverordnung

Berlin - Mit dem § 90 Abs. 3 der Abgabenordnung ist durch das Steuervergünstigungsabbaugesetz vom 16. Mai 2003 eine Regelung geschaffen worden, die bestimmte Steuerpflichtige verpflichtet, für den Bereich der Verrechnungspreise umfangreiche Aufzeichnungen zu schaffen und vorzulegen. Betroffen von den Dokumentationspflichten sind inländische Steuerpflichtige, die grenzüberschreitende Sachverhalte mit nahestehenden Personen im Sinne des § 1 Abs. 2 AStG verwirklichen. Aus den Aufzeichnungen muss ersichtlich sein, welcher Sachverhalt im Einzelnen verwirklicht worden ist und ob und inwieweit dabei der international anerkannte Grundsatz des Fremdvergleichs beachtet wurde.

Die gesetzlichen Aufzeichnungspflichten wurden durch das Bundesfinanzministerium in der „Gewinnabgrenzungsaufzeichnungsverordnung" hinsichtlich Art, Inhalt und Umfang von Aufzeichnungen des § 90 Abs. 3 der AO präzisiert. Inhalte sind u.a.:

- Aufzeichnungen über Preise, Art, Umfang und Abwicklung des Leistungsaustauschs (inkl. wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen der Geschäftsbeziehung, z.B. Beteiligungsverhältnisse, nahestehende Personen),
- Darlegung der Markt- und Wettbewerbsverhältnisse und Dokumentation der Vergleichsdaten entsprechend der gewählten Vergleichsmethode (z.B. branchenspezifische Durchschnittswerte).

Die vollständige GAUFZV kann unter http://bundesrecht.juris.de/gaufzv/index.html abgerufen werden. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Alle reden immer nur von den GDPdU – dass es aber eine Vielzahl weiterer Anforderungen im handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Umfeld gibt, wird dabei übersehen. Allgemein ist die GAUFZ eher unter dem Stichwort Verrechnungspreisdokumentation bekannt geworden. Hier geht es um die Aufdeckung von internen „Verschiebungen" zwischen verbundenen Unternehmen oder Unternehmensteilen aber auch um „private" Vergünstigungen. Bei den Unternehmen geht es z.B. darum, zu ermitteln, warum bestimmte Produkte intern im Unternehmensverbund so „teuer" berechnet wurden, und an externe Geschäftspartner so „günstig" abgegeben wurden, wie Preise und Preislisten entstanden sind. Diese Informationen zur Preisfindung finden sich in der Regel nicht in der Buchhaltungssoftware, sondern leben außerhalb in E-Mails, in Excel-Tabellen oder auf Zetteln. Ein wesentlicher Unterschied zu den GDPdU ist, dass die Verrechnungspreisdokumentation strafbewährt, quasi mit Preisliste, einherkommt. Die Dokumentationsanforderungen gehen über das bekannte Maß der Außenprüfung hinaus. Hier stellt sich auch die Frage, wie viel Information zu Privatpersonen offen gelegt werden muss. Dürfen statistische Auswertungen über Personen, ihre Adressen, ihre Konten vorgenommen werden? Entsprechende Algorithmen finden sich in IDEA und TaxAudit. (Kff)

Artikel

Einführung von BPM- und Workflow-Systemen

von Renate Karl (renate.karl@dsk-beratung.de), Geschäftsführerin der DSK Beratungs-GmbH, und Dr. Ulrich Kampffmeyer (Ulrich.Kampffmeyer@PROJECT-CONSULT.com), Geschäftsführer und Chefberater bei PROJECT CONSULT.

Die erfolgreiche Planung, Auswahl und Einführung moderner BPM-Systeme wird im Wesentlichen von drei unterschiedlichen Ausgangssichten geprägt – der technologischen, der organisatorischen und der wirtschaftlichen. Aus technologischer Sicht ist bei der zum Einsatz kommenden Software ausschlaggebend, dass sie sich im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Unternehmens in die bestehende IT-Infrastruktur integrieren lässt und die Anforderungen des Unternehmens auch ohne aufwendige „projektspezifische Programmierung" erfüllt. Aus organisatorischer Sicht gibt es einige elementaren Dinge, die über Projekterfolg oder Misserfolg entscheiden. Die wirtschaftliche Sicht eines BPM-Projektes – beispielsweise der viel bemühte ROI – hängt untrennbar von den ersten beiden Faktoren ab.

Die Leistungsunterschiede der Systeme unterschiedlicher Anbieter sind groß

Die von mir durchgeführten weltweiten Softwaretests, in den Labors der Hersteller zei-gen, welchen hohen Entwicklungsstand viele BPM- und Workflow-Systeme erreicht ha-ben, machen aber auch deutlich, welche Leistungsunterschiede es zwischen den ein-zelnen Systemen noch immer gibt. Diese Unterschiede zu erkennen, ist für den einzel-nen Entscheidungsträger äußerst schwierig, denn jeder Anbieter lobt sein Produkt und stellt natürlich nur die positiven Merkmale seiner Software in den Vordergrund. Aufklä-rung tut also

Not, um den potentiellen Kunden die so dringend nötige Entscheidungs-sicherheit geben zu können.

Unterschiede zwischen BPM- und Workflow-Management-Systemen

Business Process Management (BPM) schließt den Lifecycle eines Geschäftsprozesses von der Analyse in die Simulation über die Laufzeitunterstützung bis hin zur Auswertung der workflowrelevanten Daten aus den AUDIT-Trails für die Prozessoptimierung. Hier schließt sich der Kreis, um eine nahtlose Dokumentationskette aller geschäftsprozessrelevanten Daten zu erhalten.

Workflow Management Systeme sollten aus drei Elementen bestehen, einem Designtool zur Darstellung des Ablaufmodells, der Workflow Engine zur Steuerung der Prozesse zur Laufzeit und einer Sammlung aller prozessrelevanten Daten in den AUDIT-Trails.

Business Process Management Systeme wurden darüber hinaus zum einen um die Elemente Modellentwurf zu Analysezwecken und zur Simulation und zum anderen um Reportingmechanismen zur Auswertung der AUDIT TRAILS erweitert, um mit der Rückführung der Ergebnisse in die Analyse zur Verbesserung der Modelle den Lifecycle zu schließen

Verschiedene Kategorien von Workflow-Management-Systemen

Primär sehen wir drei Hauptkategorien, in die sich BPM/Workflow Systeme untergliedern lassen:

- BPM – Business Process Management - Ziel ist es, den Lifecycle eines Geschäftsprozesses zu schließen, um eine nahtlose Dokumentationskette aller GP-relevanten Daten der unternehmensweiten Prozesse zu erhalten.
- In Suiten integrierte WF Systeme – Hier werden unter einer einheitlichen Oberfläche beispielsweise Kombinationen aus den folgenden Bereichen angeboten: DMS/Archiv, Knowledgemanagement, Recordsmanagement, Collaboration, Business Intelligence und Portaltechnologie
- Workflow integriert in ERP Systeme - Zur Steuerung aller kaufmännischen Prozesse sowie als Informationsträger zu anderen Systemen

Unterschiedliche Ansätze

Wer sich mit dem Thema BPM und Workflow Management beschäftigt sollte zuerst seine eigenen Anforderungen genau kennen, bevor er sich auf die Suche nach einer geeigneten Software macht, denn nicht jedes Workflow oder BPM Tool leistet das gleiche.

Prozessorientierte Workflow Systeme, die einerseits in der Lage sind, stark strukturierte Prozesse zu automatisieren und die Benutzerinteraktion auf ein Minimum zu reduzieren, die aber andererseits auch einen hohen organisatorischen Aufwand in der Desingphase voraussetzen, weil jede mögliche Abweichung vom Standard vorgedacht und ausmodelliert werden muss.

Gibt es innerhalb der Arbeitsprozesse viele Ausnahmen von den Regeln, so sollte auf alle Fälle ein flexibles Tool in Betracht gezogen werden, das die Teilstrukturierung der Prozesse oder sogar Adhoc Bearbeitung einzelner Schritte unterstützt.

Als Gegenstück zum prozessorientierten Ansatz kennt der Markt aber auch noch die dokumentbasierten Workflow Management Systeme. Hier haben – und benötigen - die Prozesse eine enge Bindung an alle im Archiv vorhandenen Dokumente und Objekte.

Collaboration - Besonders in exponierten Projektgruppen und den damit verbundenen Positionen sind fest vorgegebene, in Richtlinien und Arbeitsanweisungen zementierte Abläufe nicht sonderlich gefragt. Bei der Erledigung planerischer Aufgaben verbirgt sich der eigentliche Informationsgehalt oft absolut unstrukturiert in einer Vielzahl von Stellungnahmen, Berichten, Vorschlägen, Entscheidungen und Statements, die wiederum eine fast gleiche Anzahl an Rückfragen und Ergänzungen produzieren. Das Herausfiltern der relevanten Information kostet wertvolle Arbeitszeit und hemmt die weitere Kreativität.

PROJECT CONSULT News

Wikipedia-Artikel als Unternehmensrichtlinie

PROJECT CONSULT hat eine Reihe von Artikeln unter der freien GNU-Linzent auf Wikipedia eingestellt. Hierbei handelte es sich um Beiträge von Dr. Kampffmeyer, die sowieso zu den am meisten kopierten im Internet handelt (siehe PROJECT CONSULT Newsletter 20050912) und von denen PROJECT CONSULT der Meinung ist, dass sie einem größeren Anwenderkreis zur Verfügung stehen sollten. Zahlreiche Beiträge von PROJECT CONSULT finden sich so inzwischen in Diplom- und Doktorarbeiten, finden aber inzwischen auch in Unternehmen Anerkennung. Besonders der Beitrag zum Thema „Elektronische Archivierung" erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit, wie ein Artikel aus dem „WikiKurier" vom 08.02.2006 zeigt. Hier das Zitat:

„Wikipedia-Artikel als Unternehmensrichtlinie

Wie dem Autor aus stets gut informierter Quelle berichtet wurde, wird in einem großen multinationalen Unternehmen, welches in Deutschland zu den Marktführern seiner Branche gehört, statt einer eigenen Unternehmensrichtlinie der Wikipedia-Artikel Elektronische Archivierung als eben solche verwendet. Der Artikel wurde direkt aus der Wikipedia ausgedruckt und den zuständigen Personen zur Kenntnisnahme und Beachtung ausgehändigt. Dies zeigt einmal mehr, wie

wichtig es ist, auf das Niveau und die Qualität unserer Artikel ein besonderes Augenmerk zu legen, denn die Wikipedia ist wirklich im Alltag der Nutzer angekommen. db 22:05, 5. Jan 2006 (CET)"

Quelle: de.wikipedia.org;
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benutzer_Diskussion:Abzt/Wikibistro/WikiKurier&oldid=13486170

CDIA+ - Neue Kurse im ersten Halbjahr 2006

Hamburg –Das Zertifikat CDIA+ beinhaltet die weltweit wichtigsten Sachkenntnisse für Technologien und Verfahren, um Dokumentenmanagement-Systeme planen, entwerfen und implementieren zu können. Der CDIA+ 4-Tageskurs wird auf Englisch durchgeführt und bereitet konzentriert auf die internationale Prüfung (englischer Test) vor. Hierfür werden auch über 200 Testfragen aus vorangegangenen Computertests behandelt.

Veranstalter	**PROJECT CONSULT GmbH**
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	**CDIA+**
Themen	Fachlicher Inhalt: • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	**27. – 30.03.2006** **15. – 18.05.2006** **weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com

(SKK)

Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung

Bitte beachten Sie, dass sich bei den Vereon-Veranstaltungen die Termine und Orte seit dem letzten Newsletterversand im Dezember 2005 noch geändert haben.

Vereon DMS-Forum, Fokustag, Fachtagungen

Veranstalter	**Vereon**
Veranstaltung	DMS Dokumentenmanagement Forum
Art	Dialog und Kurzpräsentationen
Titel	**Dokumentenmanagement**
Referenten und Moderation	Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT Renate Karl, dsk
Datum	22.02.2006 in Düsseldorf 23.02.2006 in Frankfurt
Uhrzeit	09:00 – 10:30 Uhr
Orte	Düsseldorf, Frankfurt
URL	http://www.vereon.ch

Veranstalter	**Vereon**
Veranstaltung	DMS Fokustag „Compliance, Archivierung und E-Mail-Management"
Art	Seminar
Titel	**„Compliance, Archivierung und E-Mail-Management"**
Themen	• Einführung • Compliance • Elektronische Archivierung • Besondere Anforderungen an die elektronische Archivierung • Trends • Abschlussdiskussion
Referenten	Seniorberater von PROJECT CONSULT
Datum	23.02.2006 in Düsseldorf
Uhrzeit	09:00 – 17:00 Uhr
Orte	Düsseldorf
URL	http://www.vereon.ch

Veranstalter	**Vereon**
Veranstaltung	Fachtagung Records Management
Art	Vortrag
Titel	**„Records Management"**
Themen	• Einführung • Normen und Standards für Records Management • Records Management in der öffentlichen Verwaltung • Records Management bei Wirtschaftsunternehmen • Der Markt für Records Management Lösungen • Ausblick
Referenten	Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT
Datum	03.05.2006 in Düsseldorf 21.06.2006 in Zürich 10. 10.2006 München
Uhrzeit	09:00 – 09:45 Uhr
Orte	Düsseldorf, Zürich, München
URL	http://www.vereon.ch

(SKK)

Benchpark TOP 10 …

Nachdem Renate Karl und Dr. Ulrich Kampffmeyer vor drei Monaten die Herausgeberschaft der Rubrik "ECM" bei Benchpark übernommen haben, hat es eine Reihe von Anfragen gegeben zu Themen „wie kommt man in die Rubrik ECM rein“, „wie kommt man aus Gruppe B in Gruppe A“, „wie streng wird bewertet“ und so weiter. In diesem Zusammenhang möchten wir kurz unsere Position zu einigen Punkten darlegen.

Unsere Definition der Kriterien für die Aufnahme von Anbietern und Produkten in die Kategorie ECM finden Sie auf der Benchpark-Webseite: "Anbieter von Software für Enterprise Content Management (ECM) im Sinne von Benchpark sind alle Anbieter, deren Technologien, Werkzeuge und Methoden (analog zur Definition der AIIM)

1. zur Erfassung (Capture), Verwaltung (Manage), Speicherung (Store), Bewahrung (Preserve) und Bereitstellung (Deliver) von elektronischen Inhalten im ganzen Unternehmen dienen - wobei die Verwaltungskomponente Dokumentenmanagement, Workflow, Records Management, Collaboration, Web Content Management und andere Dienste beinhaltet,

2. und die eine autarke Lösung darstellen, d.h. nicht Teilkomponente eines ECM/DM-fremden oder -untypischen Metasystems sind (z.B. Warenwirtschaft),

3. und die anbieterseitig ein Frontend und Support in deutscher Sprache bieten."

Derzeitige Zuordnung in Gruppen

Zur Zeit haben wir in Gruppe A nur große Anbieter aufgenommen, die

a) bei Gartner, Forrester, MetaGroup und anderen Analysten zur ECM-Führungsgruppe gezählt werden und

b) eine ECM-Suite mit einem sehr großen Abdeckungsgrad der einzelnen Komponenten anbieten.

Maßstab für den Abdeckungsgrad sind die fünf Hauptkomponenten von ECM sowie die fünf Manage-Komponenten von ECM, wobei mindestens 3 Hauptkomponenten und mindestens 3 Manage-Komponenten ausgeprägt vorhanden sein müssen.

In Gruppe B haben wir alle anderen Anbieter positioniert, die einzelne Komponenten oder ein integriertes Produkt mit einigen der ECM-Komponenten anbieten.

Wer in einer anderen Rubrik gelistet ist, z.B. "Web Content Management und Redaktionssysteme", kann beantragen, in die Rubrik ECM zu wechseln, wenn die oben genannten Bedingungen erfüllen. Dies wird von uns zunächst auf Basis der zur Verfügung gestellten Dokumentation und mindestens 5 Referenzbeschreibungen geprüft. Bei Web-Content-Management z.B. prüfen wir natürlich nicht die WCM-Komponente, sondern die anderen ECM-Komponenten wie Records Management, Output Management, Workflow/BPM etc.

Ein Wechsel führt zu einem Neueintrag, d.h. die alten Werte aus der vorangegangenen Rubrik verfallen.

Fragen zu Technik, Reichweite von Benchpark, Werbepartnern und Mitgliedschaftskonditionen richten Sie bitte direkt an Benchpark.

Fragen zu Bewertungen und Gruppeneinstufungen beantworten wir Ihnen als fachliche Betreuer unter der E-Mail-Adresse ECM@Benchpark.de gern. Bitte verwenden Sie für Anfragen zu ECM auf Benchpark ausschließlich diese E-Mail-Adresse.

Alle Firmen Gruppe A		Rating (10 = Excellent, 0 = schwach)
1	Vignette	6,83
2	FileNet GmbH	6,30
3	IBM Deutschland GmbH	5,33
4	Hummingbird	5,01
5	EMC Documentum GmbH	4,84
6	OpenText GmbH (Livelink)	4,81
7	Microsoft GmbH (Content Management ...	4,38
8	Interwoven	3,67

Stichtag: 07.02.2006,
Hinweis: die Bewertungen beziehen sich noch auf WCM-Lösungen

Gruppe B		Rating (10 = Excellent, 0 = schwach)
1	lemon42	9,59
2	Step One GmbH	9,36
3	ContentServ GmbH	7,88
4	CONTENS Software GmbH	6,67
5	RedDot Solutions AG (Hummingbird)	6,48

Stichtag: 07.02.2006,
Hinweis: die Bewertungen beziehen sich noch auf WCM-Lösungen

Rezensionen

Steuerliches Risikomanagement - Am Beispiel des Datenzugriffs der Finanzverwaltung nach § 147 Abs. 6 A0 und GDPdU-Schreiben

Unternehmen müssen dafür sorgen, dass sie für die laufenden Geschäftsjahre die Daten eingegrenzt sind und eine digitale Prüfbarkeit besteht. Bis zur nächsten Betriebsprüfung zu warte ist nicht möglich, da die Herstellung der Prüfbarkeit der dann vergangenen Geschäftsjahre nicht mehr möglich ist, in diesem Falle ist mit Sanktionen der Finanzverwaltung zu rechnen. Durch das steuerliche Risikomanagement ist dazu da, Unzulänglichkeiten bei der Umsetzung des Datenzugriffs nicht zu unkalkulierbaren Risiken werden zu lassen. In dem Buch wird von den einzelnen Autoren ge-

nau beschrieben, welche inhaltlichen und technischen Anforderungen beachtet werden müssen, damit bei der nächsten Betriebsprüfung auf steuerlich relevante Daten der zurückliegenden Prüfungsjahre zugegriffen werden kann und man keine unangenehmen Überraschungen erlebt.

Das Buch ist zweisprachig in Deutsch und Englisch verfasst. Durch die direkte seiten- und abschnittsweise Zuordnung der Texte ist das Werk besonders für ausländische Leser interessant, die sich mit der Gesetzeslage in Deutschland beschäftigen müssen. Zudem sind in dem Buch alle relevanten Gesetzestexte in Deutsch und Englisch enthalten.

Steuerliches Risikomanagement. 1.Auflage 2005, gebunden, 280 Seiten,, € 29,80, ISBN 3-08-210001-5, Stollfuß Verlag GmbH & Co KG 2005. Redaktionelle Gesamtverantwortung Dr. Otto-Ferdinand Graf Kerssenbrock, Olaf Riedel und York Zöllkau. Unter Mitwirkung Ernst Brückner, Thomas Hülster, Arne Weber und Leo Zander (alle Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft); Dieter Hantzsch und Bernhard Lindgens (Finanzverwaltung) sowie Pietro Dilthey, Horst Jackobfeuerborn und Dr. Ulrich Kampffmeyer. (CM)

Personalia

Rudolf Gessinger wechselt zu Saperion

Berlin – Der bisher bei Filenet (http://www.filenet.com) als Regional Vice President in Zentraleuropa tätige Rudolf Gessinger wurde vom Aufsichtsrat der Saperion AG (http://www.saperion.de) zum 01.01.2006 als neuer Vorstandsvorsitzender berufen. Er löst den bisherigen CEO Andreas Liebling ab, der das Unternehmen verlassen wird. Sein Nachfolger bei FileNet wird Merten Slominsky. (SMe)

Kamyar Niroumand neuer Vorstand bei BetaSystems

Berlin – Die Beta Systems Software AG (http://www2.betasystems.com/de) wird ab dem 01.04.2006 einen neuen Vorstandsvorsitzenden haben. Der Aufsichtsrat berief Kamyar Niroumand, den bisherigen Executive Committee bei T-Systems (http://www.t-systems.de). Dietmar Breyer, seit September Vorstandsvorsitzender von Beta Systems, wurde vom Aufsichtsrat zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden berufen. (CM)

George Klaus verlässt FileNet

Costa Mesa – Filenet (http://www.filenet.com) hat bekannt gegeben, dass George Klaus aus dem Vorstand der Firma zurückgetreten ist. Die Firma informierte die Verantwortlichen des Nasdaq darüber, dass der Prüfungsausschuss des Unternehmens nicht länger die nötigen drei unabhängigen Vorstände hat. Filenet hat nun bis Ende des Jahres Zeit, um einen qualifizierten Ersatz zu finden. (SMe)

Marlene's WebLinks

Die **daa Systemhaus AG**, Baden-Baden, und **Network Appliance**, Düsseldorf, haben einen Vertrag über ihre strategische Partnerschaft geschlossen. Gemeinsam wollen sie nun umfassende und sichere Lösungen für das Archivieren und Speichern aller unternehmensrelevanter Daten anbieten.
http://www.daa.de
http://www-de.netapp.com

Die **Saperion AG**, Berlin, und die **AFI – Agentur für Informatik**, Stuttgart, arbeiten im Bereich der Posteingangsverarbeitung zusammen. Dabei ergänzt AFI die Saperion Inbound Suite zur Digitalisierung des Posteingangs mit ihrer SAP-Anwendung Saperion InvoiceCockpit für optimierte Rechnungskontrolle, -bearbeitung und -freigabe.
http://www.saperion.de
http://www.afi-stuttgart.de

Das Unternehmen **redIT**, Zug, wird die Software NavisionLink für **windream** des windream-Partners Pronobis, Wien, in der Schweiz anbieten. NavisionLink soll für Microsofts Dynamics NAV die Dokumenten-Management- und Archvierungsfunktionen von windream zur Verfügung stellen.
http://www.redit.ch
http://www.pronobis.at

SER, Neustadt/Wied, und **Alpha Com**, Hamburg, erweitern ihre langjährige Zusammenarbeit und haben nun eine strategische Partnerschaft im Bereich des Enterprise-Content-Management und der digitalen und analogen Dienstleistung sowie Business-Process-Outsourcing geschlossen. SER ist nun exklusiver ECM-Partner der Alpha Com.
http://www.ser.de
http://www.alpha-com.de

Die **Steeb Anwendungssysteme GmbH**, Abstatt, **SAP-Systemhaus**, Walldorf, und die **WMD Vertrieb GmbH**, Ahrensburg, haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. WMD wird künftig ergänzend zum eigenen Portfolio die im DMS-/ECM-Umfeld erforderlichen SAP-Lösungen vertreiben und implementieren. Außerdem wollen die Firmen zusammen Marketing-Strategien und Know-how-Transfer entwickeln.
http://www.steeb.de
http://www.sap.com/germany
http://www.wmd.de

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Kodak, Stuttgart, und die **Esesix Computer GmbH**, Pfaffenhofen a.d.Ilm, haben einen Service-Associates-Vetrag unterzeichnet. Kodak übernimmt den kompletten Service für die SAN-Komponenten von Esesix, sowohl für Unternehmen mit eigener IT-Unterstützung, als auch für Unternehmen ohne.
http://www.kodak.com
http://www.esesix.com

Stellent, München, und die Schweizer **SQL AG**, Zug, haben eine Partnerschaft abgeschlossen. Die SQL AG wird das Enterprise-Content-Management System von Stellent in der Schweiz vermarkten sowie bei Kunden implementieren.
http://www.stellent.com/de
http://www.sql.ch

neeb&partner, Darmstadt, und **doculution**, Nürnberg, haben eine strategische Partnerschaft abgeschlossen. Beide IT-Dienstleister bieten bereits Lösungen in den Bereichen ILM und Document Services an und erhoffen sich von der Partnerschaft eine Ergänzung ihrer Portfolios um die Spezialbereiche des Partners.
http://www.np-gmbh.com
http://www.doculution.net

Open Text, Grasbrunn, dementiert Gerüchte, wonach das Unternehmen einen Kandidat für eine Übernahme durch **Microsoft**, Unterschleißheim, sei. Open Text will sich zukünftig auf Partnerschaften und kleinere Übernahmen konzentrieren, um das Vertrauen des Marktes zurück zu gewinnen.
http://www.opentext.de
http://www.microsoft.com/germany

EMC, Schwalbach/Taunus, erhält Auszeichnungen. Die beiden Produkte EMC Invista und EMC Documentum 5 erhalten vom InfoWorld Magazin die Auszeichnungen „Best Storage Virtualization“ und „Best Enterprise Content Management Solution“.
http://www.emc2.de
http://www.infoworld.com

Anacomp, San Diego, hat die Gründung von **docHarbor**, San Diego, als separate Abteilung für Document Services bekannt gegeben. Anacomp reagiert damit auf den wachsenden Markt des Electronic Document Management.
http://www.anacomp.com
http://www.docharbor.com

Die **Applix Inc**., Westborough, hat die **Skytec AG** als Solution Partner gewonnen, Applix will mit dieser Partnerschaft sein globales Netzwerk weiter ausbauen. Skytec ist u. a. auf den Business-Intelligence-Bereich spezialisiert – von der strategischen Beratung möglicher Data-Warehouse-Architekturen bis hin zu kompletten Lösungen für die Unternehmenssteuerung.
http://www.applix.com
http://www.skytecag.com

Die **GAP AG**, Eisenach, und die **Group Technologies AG**, Karlsruhe, verbünden sich zusammen zu der Globalware AG. Am 31. Januar haben sich die Unternehmen im Handelsregister der Gesellschaften angemeldet. Die Aktionäre der drei Verschmelzungspartner Group Technologies AG, GAP AG und Globalware AG haben in den Hauptversammlungen der Gesellschaften im Dezember 2005 den Verschmelzungen mit großen Mehrheiten zugestimmt.
http://www.gapag.de
http://www.group-technologies.com
http://www.globalware.ag

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
Telefon 040-46 07 62-20.
E-Mail: presse@project-consult.com
http://www.project-consult.com
ISSN 1439-0809
Nächste Ausgabe
Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 08.03.2006.
Bezugsbedingungen
Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (http://www.project-consult.com) unter der Rubrik „News/Newsletter".
Links
Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright
© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____

Position _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____ _____

eMail (**für Zusendung**) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	**Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)**	**€**
☐	**Variante 1**: ausschließlich **persönliche Nutzung** des Newsletters **(€ 175,00)**	
☐	**Variante 2:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 10 Mitarbeiter** in meiner Abteilung **(€ 350,00)**	
☐	**Variante 3:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 50 Mitarbeiter** in meinem Bereich **(€ 525,00)**	
☐	**Variante 4:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters **im Intranet** meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung **(€ 875,00)**	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____. _____ _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____._____ _____

Inhalt

Unternehmen & Produkte 1
Axinom präsentiert kostenfreies DMS auf CeBIT 1
HP übernimmt Outerbay 1
OpenBC übernimmt First Tuesday 2
ORGA mit digitalen Rechnungsprozessen 2
Pironet NDH mit erweiterter Funktionalität 2
Plasmon stellt neue Speicherlösungen vor 3
SER und Siebel: ECM trifft CRM 3
windream präsentiert SecurArc 3
Märkte & Trends 4
Trends im DRT-Markt 2006 4
In der Diskussion 11
Informationsmanagement 11
Recht & Gesetz 11
Änderung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEAO) 11
Artikel 12
Klärungsbedarf in der praktischen Umsetzung des Datenzugriffs 12
PROJECT CONSULT News 18
CDIA+ - Kurs im ersten Halbjahr 2006 18
Dr. Kampffmeyer auf der CeBIT 18
Benchpark TOP 10 18
Personalia 21
Neuer Geschäftsführer bei EMC Deutschland 21
Marlene's WebLinks 21
Top Image Systems, 170 Systems, Interwoven,Kofax, Zyab, Prilos, daa Systemhaus, Procad, Microsoft, Hummingbird, TDS, The Quality Group, InterRed, Quark, Global Information Distribution (GID), Dicom Group, Learning Computer International (LCI), activeWeb, RealObjects, HiT Software, Elsag Solutions, Kodak, Netpioneer, Tridion
Impressum 23
Newsletter-Bestellformular 23

Unternehmen & Produkte

Axinom präsentiert kostenfreies DMS auf CeBIT

Fürth - Axinom (http://www.axinom.de) stellt auf der CeBIT 2006 in Hannover das AxDMS.net vor, es ist ein komplett kostenfreies Dokumenten Management System auf Basis der Microsoft .NET 2.0 Technologie. Damit wird das AxCMS.net ergänzt. Es wird als öffentliches Laufwerk über WebDav in den Windows Explorer integriert und beinhaltet unter anderem Versionierungen, Suchfunktionen, CheckIn/CheckOut- und Publikationsmechanismen, individuell erweiterbare Dokumenteneigenschaften, Freigabeworkflows und die Integration von Office 2007. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Das Geschäftsmodell von Axinom (zuletzt behandelt im Newsletter 20050903) liegt im Trend – auch 80:20 (zuletzt behandelt im Newsletter 20060214) verschenkt ihre Dokumentenmanagementsoftware und setzt auf Umsätze mit Dienstleistung. Erstaunlich ist, wie umfangreich und ausgereift diese Produkte sind. Neben den Standardfunktionen des klassischen Dokumentenmanagement wie Versionierung, Checkin/Checkout, visualisierte Aktensichten etc. wird auch ein einfacher Workflow von Axinom angeboten. Dieser dürfte jedoch schnell durch die auf Betriebssystemebene eingebundene Workflow-Funktion von Microsofts VISTA unter Druck geraten. Fragt sich, wo überhaupt zukünftig die USPs Unique Selling Points des Dokumentenmanagements bleiben. Bereits 1994 hatte Dr. Kampffmeyer in einer Keynote auf einem Kongress in Cannes die Forderung aufgestellt, dass Dokumenten-Technologien auf die Betriebssystemebene gehören und keine eigenständige Anwendung darstellen. Jede Softwareapplikation und jeder Anwender braucht schließlich diese Funktionalität, um seine Informationen vernünftig und rechtssicher verwalten zu können. Zwölf Jahre später zeichnet es sich nun ab, dass die großen Softwareanbieter diese Idee, Dokumenten-Technologien als Infrastruktur, endlich aufgreifen. Kleinere Anbieter wie Axinom suchen daher ihr Glück in der Flucht nach vorn. Die Integration in weit verbreitete Plattformprodukte wie IBM, SAP oder Microsoft ist dabei der Schlüssel für eine weite Verbreitung und nachfolgende Geschäfte. Das Produkt von Axinom ist bereits auf Microsoft Office 2007 angepasst und stellt so eine ideale Ergänzung für die neue Office-Suite dar. Die Marktbegleiter von Axinom sind über das Angebot nicht gerade begeistert. (OCH)

HP übernimmt Outerbay

Böblingen - HP (http://www.hp.com) hat das Unternehmen Outerbay (http://www.outerbay.com) übernommen. Nachdem HP schon App IQ und Peregrine Systems übernommen hatte, setzt sie ihre Strategie fort, sein Portfolio an Server-, Speicher- und Software-Lösungen zu stärken. Die Technologie von Outerbay wird zur Unterstützung genutzt, um das Wachstum ihrer Datenbanken effektiv zu managen und die Leistungsfähigkeit ihrer Datenbanken weiter zu steigern. Außerdem werden die Lösungen für Kunden, die Oracle-, SQL Server- und Sybase-Datenbanken, sowie Oracle E-Business Suite, SAP und PeopleSoft im Einsatz haben ebenfalls erweitert. Zudem wird nun auch der Markt für Datenbankarchivierung näher ins Auge gefasst. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Hewlett Packard (zuletzt behandelt im Newsletter 20051114) versucht den Anschluss im ILM Information Lifecycle Management zu gewinnen. Bereits eine ganze Reihe von kleineren Spezialanbietern von Software als Ergänzung zu den HP-Speichersystemprodukten wurden übernommen. Dennoch haben hier EMC, IBM und andere weiterhin die Nase vorn. Outerbay soll besonders das Thema

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Datenarchivierung aus Datenbanken adressieren. Hier kann Outerbay, die bisher eher Lösungen für das EMC-Umfeld anboten, gute Referenzen aufweisen. Im Bereich ECM und Archivierung von schwach- und unstrukturierten Informationen ist HP weiterhin schwach aufgestellt. Erst eine weitere Akquisition dürfte hier die Lücken schließen. HP nähert sich inzwischen auch dem Markt für Compliance-Lösungen an, kann aber auch hier nur ein rudimentäres Angebot vorweisen. Ob HP jemals ein ernsthafter Anbieter im ECM- und ILM-Markt wird, muss abgewartet werden. (JH)

OpenBC übernimmt First Tuesday

Hamburg –openBC (http://www.openbc.com) hat den Zürcher Ableger der Think-Tank-Firma First Tuesday (http://www.firsttuesday.com) übernommen. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen bewahrt. openBC erhofft sich von der Akquisition ihr Know-how im Bereich von nationalen und internationalen Networking-Anlässen zu erweitern, denn First Tuesday Zürich hat schon Aufträge für namhafte Kunden ausgeführt. Nun soll auch das Eventkonzept der Networking-Spezialistin neu modelliert werden. First Tuesday Zürich wird als Tochter mit eigenem Namen in die openBC-Firmenstruktur integriert und wird hauptsächlich für Bildung von Netzwerken im Offline-Bereich zuständig sein. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Warum schreibt man in einem Newsletter zum ECM- und DRT-Markt über eine Community-Software? Die Übernahme des schweizerischen Ablegers First Tuesday zeigt nur die eine Ausrichtung des Produktes. Im Schwerpunkt der Übernahme steht die Verstärkung der Verknüpfung von Online- und Reallife-Communities. Die Stärken der Community-Software openBC aus Deutschland, die inzwischen weltweit zu den führenden Business-Community-Anbietern gehört, liegt in der Nutzung als unternehmensinternes Kommunikations- und Wissensmanagementsystem. Die Plattform im Internet ist nur eine Facette des Angebotes – längst existieren private Clubs und interne Unternehmenslösungen. In internen Anwendungen ersetzt openBC die „private" E-Mail, bietet mit den Profilen sowohl „White Pages" als auch die Möglichkeit zum Aufbau von „Yellow-Pages", erlaubt den Aufbau interner Wissensnetzwerke, sorgt mit Foren für Diskussionsplattformen, die die anderen elektronischen Kommunikationswege im Unternehmen nicht verstopfen. Gerade für verteilte Organisationen wie internationale Konzerne, Verbände und NGOs (non-government organisations) ist openBC eine ideale Plattform. Hier kommt eine besondere Eigenschaft von openBC zum Tragen, die es von anderen Social Networks unterscheidet – Multilingualität. openBC gibt es in allen wichtigen Weltsprachen. openBC ist damit nicht nur eine Social Community Software, sondern auch ein Werkzeug für multilinguales, vernetztes Wissensmanagement. (Kff)

ORGA mit digitalen Rechnungsprozessen

Karlsruhe - ORGA (http://www.orga.de) präsentiert auf der CeBIT 2006 die durchgängige Digitalisierung der Rechnungsprozesse. Die Lösungen gehen von Electronic Bill Presentment für den elektronischen Versand bis zur GDPdU-konformen elektronischen Archivierung der Rechnungsdokumente. Durch die Lösung ORGA EBP können Rechnungen digital versendet und dabei mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen werden, womit die gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Identität und Authentizität der Kommunikationspartner eingehalten werden. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Lösung der ORGA setzt voll auf den Trend elektronische Signaturen. Nach ersten Anlaufschwierigkeiten setzt sich inzwischen die elektronische Rechnung mit qualifizierter elektronischer Signatur durch. Die entscheidende Frage ist, wird sich jedes Unternehmen eine solche Lösung wie von ORGA angeboten leisten oder werden sich Dienstleister durchsetzen, die vom Unternehmen einfach die Daten übernehmen, aufbereiten, elektronisch signieren und dann als Einzelrechnung versenden. Das Outsourcing ist bei mittleren und großen Mengen von elektronischen Rechnungen durchaus interessant. Für kleinere Unternehmen ist die elektronische Signatur offenbar noch weit entfernt. Jedoch naht die Zukunft auch hier mit Riesenschritten, denn jeder muss sich inzwischen auf den Empfang elektronisch signierter Dokumente einrichten. Elektronische Rechnungen müssen auch elektronisch aufbewahrt werden – die GDPdU lassen grüßen. Erst wenn weit verbreitete Karten, wie z.B. die zukünftige Gesundsheitskarte, standardmäßig mit elektronischen Signaturen versehen sind, wird sich auch das Anwendungsspektrum erweitern. Bis dahin sind Lösungen mit elektronischer Signatur immer noch Einzelschicksale. (Kff)

Pironet NDH mit erweiterter Funktionalität

Köln-Porz - Pironet NDH (http://www.pironet-ndh.com) präsentiert zur CeBIT seine neuen Lösungen für den Umgang mit digitalem Content. Mit der Version 6 des Content Management Systems pirobase CMS erhält man Unterstützung bei der Dokumentation Compliance-relevanter Inhalte. Zudem wird pirobase PIM mit neuen Funktionen vorgestellt, welche es unter anderem möglich machen sollen, Stamm- und Produktdaten auf Wunsch vollautomatisch im PDF-Format zu drucken oder sie an eine Layout-Software zur Nachbearbeitung zu übergeben. Des Weiteren werden Lösungen speziell für den Handel für das Management von Inhalten jeglicher Art vorgestellt. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

pirobase NDH (zuletzt behandelt im Newsletter 20051114) wandelt sich immer mehr vom WCM zum ECM-Anbieter. Die Erweiterungen zielen besonders auf den Bedarf für Produktlifecyclemanagement und Produktdokumentation. Von hier ist es nur noch ein kleiner Schritt, um pirobase in ein

Records Management zu erweitern, wie dies Anbieter wie Vignette, Interwoven oder Stellent bereits getan haben. Produktinformationsmanagement und Qualitätsmanagementdokumentation ist jedoch auch eine sehr komfortable Nische, da sich hier sehr wenige Anbieter bisher profilieren konnten. In diesem Markt verbreitete Standardsoftware für Produktmanagement und Produktionssteuerung weist häufig im Bereich der Dokumentation Lücken auf, die mit Produkten wie pirobase 6.0 gut zu füllen sind. Aus der neuen Funktionalität ergibt sich auch ein weiteres Anwendungsfeld, die Erstellung von Produktkatalogen für herkömmlichen Druck als auch für Webseiten und Portale. Katalogmanagement war bisher ein Gebiet hochspezialisierter Anbieter im Bereich des Digital Asset oder Media Asset Management. (RKo)

Plasmon stellt neue Speicherlösungen vor

Mainburg - Plasmon (http://www.plasmon.com) präsentiert auf der diesjährigen CeBIT seine neuesten Speicherlösungen. Dazu gehören unter anderem das UDO Archive Appliance, welches mit einer einfachen Netzwerkschnittstelle ausgestattet ist und die Leistungsfähigkeit von RAID mit der Langlebigkeit und Authentizität der UDO-Technologie kombinieren soll. Die Lösung ist besonders für den Bedarf an Langzeitspeicherung gemäß den Regularien zur Datenauthentizität entwickelt worden. Außerdem werden zwei neue RAID-Systeme vorgestellt, das SNAZ-S12-Modell, welches auf der SNAZ-Plattform basiert und die neue FX4000-Produktfamilie. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Im Rennen um das führende Format bei den neuen WORM-Laufwerken und Medien für den blauen Laser hat Plasmon (zuletzt behandelt im Newsletter 20050912) sich mit UDO durchgesetzt. Sony konnte ihr Ziel eines Marktanteils von 50% für die PDD nicht erreichen. Auch die DVD mit blauem Laser ist nicht als Konkurrenz für UDO zu sehen. Die Konkurrenz kommt besonders aus dem Bereich von WORM-Festplattensystemen und WORM-Tapes. Plasmon hat hier aber längst reagiert und bietet nun Lösungen an, die man durchaus als HSM hierarchisches Speichermanagement oder ILM Information Lifecycle Management bezeichnen kann. Plasmon setzt hier auf die Kombination der traditionellen digital-optischen WORM-Technologien in Verbindung mit magnetischen Speichern. Die WORM stellt dabei das Endlager für die unveränderbare Speicherung von Daten und Dokumenten dar. Sie zielt hier auf die Compliance-Problematik. Der Ansatz steht aber in hartem Wettbewerb, besonders mit Lösungen von IBM und anderen. Ob Plasmon sich auch bei Themen wie Speichervirtualisierung oder Middleware für Speichersubsysteme behaupten kann, muss die Zukunft zeigen. (FH)

SER und Siebel: ECM trifft CRM

Neustadt/Wied - Im SER (http://www.ser.de) Competence Center Customer-Relationship-Management wächst die Software für Customer-Relationship-Management von Siebel Systems (http://www.siebel.com/german) und integriertes Enterprise-Content-Management von SER zusammen. Die Unternehmen haben unter dem Motto: „CRM meets iECM – Die perfekte Symbiose für exzellenten Kundenservice“ eine CRM-Lösung mit Modulen für Vertriebs-, Marketing- und Kundendienst-Aufgaben, ergänzt um integriertes Enterprise-Content-Management vorgestellt. Mit der Lösung soll ein schneller Zugriff, sowie eine präzise Analyse und Weitergabe von wichtigen Kundendaten ermöglicht werden. Außerdem soll durch die Neuerungen und exaktere schnellere Entscheidungen durch Beachtung aller relevanten Informationen, eine Arbeitserleichterung entstehen. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

CRM benötigt für eine effiziente Kundenbetreuung nicht nur die Daten sondern auch alle eingehenden und ausgehende Korrespondenz. Dies muss zeitnah den Mitarbeitern mit CRM-Lösungen oder in Call-Centern zur Verfügung gestellt werden können um einerseits „passiv“ bei Anfragen zu wissen, auf welche aktuellen Zusammenhang sich der Anfragende bezieht, und andererseits „aktiv“ bei Kunden nacharbeiten zu können. Die Kombination von CRM-Lösungen mit Dokumentenmanagement ist daher ein wichtiges Desiderat um am elektronischen Arbeitsplatz alle Informationen übersichtlich, vollständig und aktuell bereitzustellen. Da die Anbieter von CRM-Lösungen selbst das Thema Dokumenten-Technologien eher stiefmütterlich behandeln, macht es Sinn hier eine Kombination von Produkten vorzusehen. Genau hier setzt SER Solutions (zuletzt behandelt im Newsletter 20050912) mit ihrer Schnittstelle und tiefen Integration an. SER bietet darüber hinaus auch eine effiziente Workflowunterstützung an, die die Prozesse zum CRM und vom CRM in andere Umgebungen kontrolliert. Hierbei geht es längst nicht nur um die Zusteuerung von Post sondern um die Integration von virtuellen elektronischen Akten in das CRM. Diese Kombination ist für die Anwender besonders dann interessant, wenn potentielle Neukunden den operativen Systemen noch nicht bekannt sind, sie quasi noch keine Kundennummer und noch keinen Stammdatensatz im ERP haben. Gerade bei dieser interessanten Gruppe spielen CRM-Lösungen eine entscheidende Rolle, da im Rahmen der Akqusition häufig Kontakte notwendig sind. Auch Siebel hat ein großes Interesse mit solcher zusätzlichen Funktionalität sein Produktportfolio zu ergänzen, da Siebel in den letzten Jahren erheblich unter Druck geraten ist. Für SER ist dieser Markt interessant, da er auch erlaubt in die bestehende Siebel-Installationsbasis ergänzende Lösungen hineinzuverkaufen. Die Kombination von Siebel mit SER iECM bringt damit beiden einen erheblichen Nutzen. (JH)

windream präsentiert SecurArc

Bochum - Die windream GmbH (http://www.windream.com) präsentiert auf der diesjährigen CeBIT die windream-Lösung SecurArc. Die

neue Version ihrer Sicherheitskomponente basiert auf Zeitstempeln und ist für das windream-Archivsystem entwickelt. Mit ihr soll es möglich sein, die Authentizität archivierter Dokumente, den gesamten Dokumentenbestand oder Teile des Bestands eines windream-Archivs zu belegen. So könnte es Anwendern möglich sein Manipulationen oder das unerlaubte Löschen archivierter Daten sofort zu erkennen. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Windream (zuletzt behandelt im Newsletter 20050912) macht es richtig, die Absicherung von Archiven mittels Zeitstempeln liegt im Trend. Dies ist besonders wichtig, wenn Festplatten- oder Tapelibraries zum Einsatz für die Speicherung der Dokumente kommen und diese nicht mehr auf nur physisch einmal beschreibbaren Medien abgelegt werden. Sinnvoll ist es auch, die Journale des Systems selbst als Dokumente mit Zeitstempel abgesichert zu archivieren. Sie erlauben den Nachweis des Eingangs (elektronisches Posteingangsbuch), der Archivierung (Archivjournal), der Bearbeitung (Nachvollziehbarkeit des Prozesses) und des tatsächlichen Versandes von Dokumenten (elektronisches Postausgangsbuch). Der Zeitstempel macht es nicht nur nachvollziehbar, ob ein Dokument unversehrt ist, sondern erlaubt zusätzlich die Bestimmung des genauen Zeitpunktes, wann ein Dokument signiert und an das Archiv übergeben wurde. Dies gibt dem Anwender die größtmögliche Sicherheit für die Beweiskraft seiner elektronischen Dokumente. Erst durch abgesicherte Dokumente zusammen mit den Journalen, die ihre Entstehung, Bearbeitung, Speicherung und Nutzung dokumentieren, ist der Nachweis der Vollständigkeit, Orginalität und Nachvollziehbarkeit möglich. Windream hat im letzten Jahr eine ganze Reihe von Zusatzmodulen und Zusatzfunktionalität entwickelt und bewegt sich damit deutlich aus dem unteren Marktsegment für kleinere und mittelständische Unternehmen auch in das Segment größerer Unternehmenslösungen hinein. (Kff)

Märkte & Trends

Trends im DRT-Markt 2006

Der Markt für Enterprise Content Management (immerhin sind in der aktuellen Definition von ECM die drei Begriffe „document", „related" und „technologies" der PROJECT CONSULT Definition für DRT inzwischen enthalten) ist in Bewegung. Neue Anbieter treten auf, Mergers&Acquisitions verändern die Landschaft, neue Produkte kommen in immer kürzeren Abständen auf einen Markt, der durch Orientierungslosigkeit der Anwender gekennzeichnet ist. Mit den Veränderungen kommen neue Schlagworte auf, ILM Information Lifecycle Management, ECI Enterprise Content Integration und viele andere. Auch die Analysten kommen mit ihren Quadranten und der visuellen Neuordnung des Marktes kaum noch hinterher. Grund genug im Vorfeld der CeBIT 2006 einen Blick auf die Marktstudien der letzten Monate zu werfen.

Die AIIM Studie Dezember 2005

Die wichtigsten demographischen Faktoren der AIIM-Studie (http://www.aiim.org) ergeben sich aus der folgenden Grafik. Hier wird deutlich, dass der Schwerpunkt der Daten aus den USA, in geringem Maße aus England und fast gar nicht aus dem übrigen Europa stammt. Dies schränkt die Nutzbarkeit für Vorhersagen in Deutschland stark ein, jedoch ist davon auszugehen, dass die Trends aus dem angloamerikanischen Bereich mit etwas Verspätung auch in Deutschland zur Geltung kommen.

Die wichtigsten Industriezweige

- Staatliche, lokale und provinzielle Regierungen: 15,3%
- Banken und Finanzen: 12,7%
- Versicherungen: 8,7%
- Handwerk und Technik: 8,4%
- Versorgung, Öl und Gas: 7,4%

Größe der Unternehmen

- klein (1-100 Mitarbeiter): 11,9%
- mittel (101-1000 Mitarbeiter): 26,4%
- groß (über 1000 Mitarbeiter): 61,7%

Aufgabe innerhalb des Unternehmens

- Geschäftszweigs- oder Prozessverantwortlicher: 7,1%
- Records Management- oder Dokumenten-Management-Fachmann: 51,4%
- IT-Manager: 21,1%

Geographie

- USA: 78,1%
- Kanada: 9,9%
- United Kingdom: 3,6%

Interessant ist hier besonders eine Beobachtung: über 50% der Antworten wurden von spezialisierten Records- oder Dokumentenmanagern in den Unternehmen gegeben. Diese Rolle und dieses Berufsbild fehlt in Deutschland noch weitgehend. Nur sehr große Unternehmen leisten sich derzeit einen eigenen, hochrangig aufgehängten Manager für dieses Thema. Hier besteht in Deutschland sowohl in der Ausbildung als auch bei der Schaffung von Positionen in den Unternehmen deutlicher Nachholbedarf.

Ergebnisse der AIIM Studie

Für die meisten Unternehmen stellt die Migration von Content und Dokumenten über den Lebenszyklus eine der Hauptherausforderungen dar. Über 58% charakterisieren die Migration als „sehr große Herausforderung" oder eine „größere Herausforderung".

Bei einem signifikanten Teil der Endanwender nimmt der Bekanntheitsgrad der Speicherung von unstrukturierten Daten zu. Drei von 10 Endanwendern berichten, dass über 40% des Speicheraufwandes für unstrukturierte Dokumente und Informationen ist.

Die Mentalität, dass das eigene Unternehmen von durch Missmanagement elektronischer Informationen

verursachten Schwierigkeiten nicht betroffen sein wird, ist weit verbreitet. Zwar gibt es die Einsicht der Verwundbarkeit, aber das Gefühl sagt „dass so was uns nie passieren könnte“.

Wie groß sind die Herausforderungen bei der Migration von Content und Dokumenten im Lebenszyklus des Contents?							
		Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen.	Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen und setzen unsere Bemühungen zwischen den Abteilungen fort.	Wir erstellen und implementieren eine unternehmensweite ECM-Strategie.	Wir haben noch keine ECM-Lösung implementiert, zieh die Möglichkeiten aber aktiv in Betracht.	Wir haben uns über ECM-Lösungen informiert, aber beschlossen dieses Projekt nicht fortzusetzen.	Haben keine bzw. planen keine ECM-Implementierungen in der nahen Zukunft.
Insgesamt	601	72	74	201	180	23	48
Keine Herausforderung	0,8%	2,8%	0%	1%	0,6%	0%	0%
Kleine Herausforderung	7,3%	9,7%	13,5%	6,5%	5,6%	8,7%	4,2%
Herausforderung	33,3%	37,5%	35,1%	30,8%	34,4%	26,1%	31,2%
Größere Herausforderung	40,9%	34,7%	43,2%	44,3%	38,9%	47,8%	39,6%
Sehr große Herausforderung	17,6%	15,3%	8,1%	17,4%	20,6%	17,4%	25,0%
Quelle: AIIM (2006): Industry Watch							

Viele Organisationen haben noch nicht angefangen die signifikanteste und offensichtlichste Quelle potentieller Herausforderungen innerhalb von Unternehmen anzugehen – Emails! Die meisten Organisationen bleiben dabei Email-Archivierung entweder als die Erstellung von riesigen unkontrollierten Backups zu sehen, oder gar keine Archivierung von Emails zu betreiben. Das Wachstum der schwach- und unstrukturierten Daten, besonders Dokumente und E-Mails stellt zunehmend ein Problem dar. Dies schlägt sich inzwischen auch in den Kosten für Speicherplatz nieder. Ständig Speicher nachzukaufen ist außerdem nicht die Lösung, da die Probleme beim Management der Daten liegen. Hier besonders im Bereich der Redundanz durch unkontrollierte Ablage in File- und E-Mail-Systemen.

Wie hoch ist der Anteil der unstrukturierten Daten und Dokumenten am an den gesamten Ausgaben für Speicherung?							
		Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen.	Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen und setzen unsere Bemühungen zwischen den Abteilungen fort.	Wir erstellen und implementieren eine unternehmensweite ECM-Strategie.	Wir haben noch keine ECM-Lösung implementiert, zieh die Möglichkeiten aber aktiv in Betracht.	Wir haben uns über ECM-Lösungen informiert, aber beschlossen dieses Projekt nicht fortzusetzen.	Haben keine bzw. planen keine ECM-Implementierungen in der nahen Zukunft.
Insgesamt	603	72	76	200	181	23	48
0-10%	6,6%	12,5%	10,5%	3,5%	5,0%	13,0%	6,2%
11-20%	9,4%	8,3%	10,5%	10,5%	8,3%	8,7%	8,3%
21-30%	10,4%	12,5%	14,5%	12,0%	7,7%	4,3%	8,3%
31-40%	8,3%	8,3%	13,2%	9,5%	6,6%	8,7%	2,1%
41-50%	8,3%	9,7%	5,3%	10,0%	6,6%	13,0%	8,3%
Über 50%	21,2%	18,1%	14,5%	22,0%	23,8%	39,1%	16,7%
Weiß nicht	35,7%	30,6%	31,6%	32,5%	42,0%	13,0%	50,0%
Quelle: AIIM (2006): Industry Watch							

Bei zahlreichen Anwendern liegt der Anteil von schwach- und unstrukturierten Daten über 50%. Eine genauere Bestandsaufnahme im Unternehmen würde hier sicher noch zu wesentlich höheren Werten führen. Die Tabelle zeigt, dass auch in den USA und Kanada noch ein großer Nachholbedarf für die Einführung von durchgängigen ECM-Lösungen für das gesamte Unternehmen besteht. Der größte Teil der vorhandenen Lösungen sind immer noch auf Abteilungsebene angesiedelt.

Typisch für die USA ist auch die Compliance-Frage, die aber von denjenigen, die bereits ECM nutzen, eher positiv beantwortet wird.

Würde ihre Speicherstrategie einer genauen Überprüfung in einem Rechtsverfahren standhalten?							
		Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen.	Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen und setzen unsere Bemühungen zwischen den Abteilungen fort.	Wir erstellen und implementieren eine unternehmensweite ECM-Strategie.	Wir haben noch keine ECM-Lösung implementiert, zieh die Möglichkeiten aber aktiv in Betracht.	Wir haben uns über ECM-Lösungen informiert, aber beschlossen dieses Projekt nicht fortzusetzen.	Haben keine bzw. planen keine ECM-Implementierungen in der nahen Zukunft.
Insgesamt	597	72	75	197	180	23	47
Nein	4,5%	2,5%	1,3%	1,5%	9,4%	0%	6,4%
Eher nein als ja	18,6%	23,6%	14,7%	12,2%	20,6%	30,4%	31,9%
50/50	28,4%	16,7%	22,7%	27,4%	37,2%	30,4%	27,7%
Eher ja als nein	35,7%	41,7%	49,3%	41,1%	24,4%	34,8%	25,5%
Ja	12,3%	15,3%	12,0%	17,8%	8,3%	4,3%	8,5%
Quelle: AIIM (2006): Industry Watch							

Man kann ja auch schlecht zugeben, dass man sich nicht sicher ist, wie mit den Informationen im Unternehmen umgegangen wird. Erfahrungen zeigen, dass die wenigsten Unternehmen eine Information-Management-Compliance- oder Records-Management-Policy besitzen geschweige denn konsequent im Unternehmen umgesetzt haben.

E-Mails sind eines der größten Sorgenkinder. Sie lassen sich nur schwer kontrollieren und produzieren ungebremst eine Vielzahl von Kopien. Da über E-Mail Geschäfte abgewickelt werden können, ist die richtige Behandlung von E-Mail ein Wunsch vieler Verantwortlicher in den Unternehmen. Allerdings muss man dabei Wert auf die Unterscheidung „E-Mail-management“ und „E-Mail-Archivierung“ legen. Reine E-Mail-Archivierung schafft Inseln in denen der Sachzusammenhang zum Vorgang in einem Friedhof von Informationen begraben wird. Gerade bei E-Mail sind unternehmensweite Lösungen gefordert, da jeder Mitarbeiter mit einer E-Mail-Adresse geschäftsrelevante Korrespondenz empfangen (und sich nicht dagegen wehren kann ...) und versenden kann.

Wie archiviert ihr Unternehmen/Organisation Emails?							
		Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen.	Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen und setzen unsere Bemühungen zwischen den Abteilungen fort.	Wir erstellen und implementieren eine unternehmensweite ECM-Strategie.	Wir haben noch keine ECM-Lösung implementiert, zieh die Möglichkeiten aber aktiv in Betracht.	Wir haben uns über ECM-Lösungen informiert, aber beschlossen dieses Projekt nicht fortzusetzen.	Haben keine bzw. planen kein ECM-Implementierungen in der nahen Zukunft.
Insgesamt	603	71	76	200	182	23	48
Emails werden im Zuge des Backup-Prozesses archiviert	50,0%	49,3%	53,9%	47,0%	54,9%	34,8%	45,8%
Nutzung eines kommerziellen Email-Programms	9,0%	15,5%	6,6%	9,5%	5,5%	26,1%	8,3%
Ausgelagerter Service	2,0%	2,8%	2,6%	1,5%	1,1%	4,3%	0,0%
Als Teil des Records Management - Programms	10,0%	7,0%	11,8%	13,0%	7,7%	4,3%	10,4%
Keine Email-Archivierung	22,0%	19,7%	17,1%	23,0%	23,1%	30,4%	20,8%
Andere	7,0%	5,6%	7,9%	6,0%	7,7,%	0,0%	14,6%
Quelle: AIIM (2006): Industry Watch							

Die meisten Anwender haben keine Archivierung sondern sichern lediglich E-Mails im Backup-Verfahren. Nur sehr wenige setzen auf den einzig richtigen Ansatz – den Einsatz von Records-Management-Systemen, die die E-Mail im Zusammenhang mit allen anderen geschäftsrelevanten Aufzeichnungen erschließen und verwalten. ASP-Angebote werden nur vereinzelt genutzt, obwohl sich hier zumindest im privaten Bereich und bei kleinen Unternehmen ein Trend zur externen Archivierung über das Internet abzeichnet.

Die Anbieter von Speichersystemen adressieren unter dem Marketingbegriff ILM Information Lifecycle Management ebenfalls den Archivierungsmarkt. Der Begriff kam 2003 erst richtig auf und hat sich inzwischen sehr verbreitet.

Ist ihnen der Bergriff ILM „Information Lifecycle Management“ bekannt?

		Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen.	Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen und setzen unsere Bemühungen zwischen den Abteilungen fort.	Wir erstellen und implementieren eine unternehmensweite ECM-Strategie.	Wir haben noch keine ECM-Lösung implementiert, zieh die Möglichkeiten aber aktiv in Betracht.	Wir haben uns über ECM-Lösungen informiert, aber beschlossen dieses Projekt nicht fortzusetzen.	Haben keine bzw. planen keineECM-Implementierungen in der nahen Zukunft.
Insgesamt	604	72	75	201	183	22	48
Noch nie gehört	10,9%	8,3%	16,0%	8,5%	9,8%	9,1%	22,9%
Gehört, bin mir über die Bedeutung aber nicht sicher	12,3%	13,9%	17,3%	8,0%	13,1%	13,6%	12,5%
Ich kenne den Begriff und zu Teilen seine Bedeutung	37,9%	36,1%	30,7%	46,8%	38,3%	36,4%	16,7%
Ich kenne den Begriff und seine komplette Bedeutung	38,9%	41,7%	36,0%	36,8%	38,8%	40,9%	47,9%

Quelle: AIIM (2006): Industry Watch

Über 75% der befragten Anwender konnten den Begriff zuordnen, auch wenn man hier berücksichtigen muss, dass die Antworten in der Regel von Spezialisten im Dokumentenmanagement abgegeben worden sind. „Information Lifecycle Management“ ist neben „Enterprise Content Management“ ein Weg, wie Anbieter versucht haben ein größeres Bewusstsein für den Unterschied zwischen Speicherung, Archivierung und Backups hervorzurufen. Zwar meinen vier von zehn Befragten, dass sie die Unterschiede verstehen würde, trotzdem bleibt ein großer Bedarf an Aufklärung über ILM.

Bei zahlreichen Unternehmen werden zur Zeit Konsolidierungsprojekte für die Serverlandschaft, die Speicherverwaltung und die Archivierung durchgeführt. Erstaunlicherweise sind die Hardware- und Softwarekosten nur sehr selten genannt. Allerdings spielen sie bei größeren Anwendern und bei Neueinsteigern in das Thema ECM eine wichtige Rolle. Der Schwerpunkt liegt fast gleichmäßig verteilt auf der Vermeidung rechtlicher Risiken (Sarbanes-Oxley und SEC 17 lassen grüßen; 38,8%), der Erschließung vorhandener Informationen mit Verbesserung des Zugriffs (40,8%) und Sicherstellung der Verfügbarkeit im Rahmen von Business Continuity (wird von 41,2% der Befragten als ein kritischer oder extrem wichtiger Faktor angesehen).

Wie wichtig sind die folgenden Faktoren bei der Entscheidungsfindung zur Konsolidierung der Speicher- und Archivstrategien innerhalb eines Unternehmens? (% zeigt an „kritisch, sehr wichtig)

		Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen.	Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen und setzen unsere Bemühungen zwischen den Abteilungen fort.	Wir erstellen und implementieren eine unternehmensweite ECM-Strategie.	Wir haben noch keine ECM-Lösung implementiert, zieh die Möglichkeiten aber aktiv in Betracht.	Wir haben uns über ECM-Lösungen informiert, aber beschlossen dieses Projekt nicht fortzusetzen.	Haben keine bzw. planen keineECM-Implementierungen in der nahen Zukunft.
Insgesamt	606	72	75	202	183	23	48
Speicher Hardwarekosten	12,2%	16,7%	8,0%	9,4%	11,5%	34,8 %	14,6%
Speicher Softwarekosten	11,4%	16,7%	9,3%	5,5%	13,7%	26,1%	14,6%
Reduzierung der Risiken eines Gerichtsverfahren	36,5%	33,3%	40,0%	38,8%	36,6%	30,4%	27,1%
Konsolidierung aller Informationen zur Recordwahrung	24,8%	22,2%	18,9%	26,9%	25,1%	39,1%	20,8%
Sicherung der Business Continuity	37,3%	35,2%	34,7%	41,3	38,3%	34,8%	28,3%
Zugang zu Informationen innerhalb des Unternehmens	37,0%	28,2%	33,3%	40,8	38,8%	34,8%	36,2%

Quelle: AIIM (2006): Industry Watch

Das Thema Speicherkonsolidierung ist häufig von den IT-Abteilungen getrieben. Wenn es aber um ILM und ECM geht, werden die fachlich-inhaltlichen Fragen wichtiger, denn die Information muss über Regeln und Metadaten gesteuert den richtigen Speicherplatz „finden“. Hier ist der „Input“, die Rolle und der Einfluss, der Archiv- und Rechtsspezialisten gefragt.

Wie viel Input haben ihre Records Management- und Legal-Teams innerhalb der Speicherarchitektur in Bezug auf RM- und Compliance-Angelegenheiten?

		Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen.	Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen und setzen unsere Bemühungen zwischen den Abteilungen fort.	Wir erstellen und implementieren eine unternehmensweite ECM-Strategie.	Wir haben noch keine ECM-Lösung implementiert, zieh die Möglichkeiten aber aktiv in Betracht.	Wir haben uns über ECM-Lösungen informiert, aber beschlossen dieses Projekt nicht fortzusetzen.	Haben keine bzw. planen keine ECM-Implementierungen in der nahen Zukunft.
Insgesamt	578	72	75	201	180	23	48
Keinen Input	10,3%	18,1%	5,3%	4,5%	10,6%	17,4%	27,1%
Einen kleinen Input	21,1%	18,1%	14,7%	17,9%	26,1%	30,4%	27,1%
Einen mittelmäßigen Input	26,1%	34,7%	33,3%	21,9%	25,6%	17,4%	25,0%
Einen signifikanten Input	22,9%	15,3%	28,0%	28,9%	19,4%	21,7%	14,6%
Einen großen Input	19,6%	13,9%	18,7%	26,9%	18,3%	13,0%	6,2%

Quelle: AIIM (2006): Industry Watch

Die Tabelle zeigt einerseits, dass der Einfluss dieser Spezialisten noch zu gering ist, andererseits mit der Einführung solcher Lösungen wächst. Das Ausmaß der Beteiligung von RM und rechtlichen Bestimmungen an Speicher- und Architekturentscheidungen steigt offensichtlich mit dem Kontinuum der ECM-Erfahrenheit. Fast 55% der Untenehmen ohne Pläne für ECM-Implementierungen gaben geringe oder keine Beteiligungen von Records Management oder rechtlichen Bestimmungen an ihren Speicher- und Compliance-Entscheidungen an. Bei den am weitesten fortgeschrittenen Unternehmen sinkt der Wert auf 22%.

Die Anbieter von spezialisierten ECM-Lösungen dürften sich über das Ergebnis zur nächsten Frage gefreut haben: die meisten potentiellen Anwender suchen den Kontakt zu den ECM-Anbietern. Interessant ist jedoch, dass eine Vielzahl auch direkt mit den Anbietern von Hardware- und Standardsoftware spricht. Anwender mit einem großen ECM-Anteil schauen erst auf ihren ECM-Anbieter, wenn sie über Archivierungs- und Absicherungsbedürfnisse nachdenken. Diejenigen, die weder Interesse noch Erfahrungen mit ECM haben ver-

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

trauen direkt den Speicher-Hardware-Anbietern. Dies verdeutlicht auch den Trend, dass Dokumenten-Technologien immer mehr Bestandteil von Standardsoftware wird. Unter den Hardwareanbietern ebenso wie den Anbietern von Datensicherungssoftware dürften sich viele ILM-Anbieter befinden. Hier verschieben sich die Gewichte im Verhältnis zu den klassischen, reinen ECM-Anbietern. Die Angebote des Outsourcing sind für viele offenbar zumindest eine Option. Dies betrifft sowohl Überlegungen zum Umstieg von einer Inhouse-Lösung auf ein ASP-Angebot sowie diejenigen, die noch kein ECM haben.

Nach welchen Typen von Anbieter sucht ihr Unternehmen zuerst, wenn es an Archivierung und Datenerhaltung denkt?

		Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen.	Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen und setzen unsere Bemühungen zwischen den Abteilungen fort.	Wir erstellen und implementieren eine unternehmensweite ECM-Strategie.	Wir haben noch keine ECM-Lösung implementiert, zieh die Möglichkeiten aber aktiv in Betracht.	Wir haben uns über ECM-Lösungen informiert, aber beschlossen dieses Projekt nicht fortzusetzen.	Haben keine bzw. planen keine ECM-Implementierungen in der nahen Zukunft.
Insgesamt	582	70	74	191	174	23	47
Speicher-Hardware-Anbieter	22,5%	22,9%	27,0%	18,3%	21,8%	17,4%	38,3%
System-Integratoren	11,2%	15,7%	9,5%	9,4%	10,3%	21,7%	12,8%
ECM-Anbieter	33,0%	25,7%	35,1%	42,9%	31,0%	30,4%	8,5%
Datensicherungs-Software-Anbieter	8,6%	8,6%	8,1%	9,4%	8,0%	4,3%	10,6%
Service-Unternehmen	14,1%	10,0%	12,2%	11,5%	18,4%	21,7%	12,8%

Quelle: AIIM (2006): Industry Watch

Interessant wäre es natürlich auch gewesen zu erfahren, wie die Rolle der Berater gesehen wird. Gerade bei der langfristigen Bindung an Produkte, Anbieter und Standards bei der Archivierung werden häufig unabhängige Berater einbezogen.

Beim Einsatz der verschiedenen Speichertechnologien zeichnen sich eine Reihe von Veränderungen ab. Mikrofilm spielt offenbar immer noch eine bedeutende Rolle, wird aber von den digitalen Medien zunehmend verdrängt. Das Interesse an Magneto-Optical ist im Vergleich zur Untersuchung aus dem Jahr 2004 deutlich zurückgegangen. Auffällig ist, in fast allen Unternehmen wird ein heterogener Mix von Medien eingesetzt. Ziel von Speicher- und Archivkonsolidierungsprojekten ist es daher meistens, den Medienmix zu verringern und eine einfachere Administration der Systeme mit besserer Ausnutzung der Speichersysteme zu erreichen.

Welche der folgenden Archivierungs-Technologien werden in ihrem Unternehmen genutzt?

		Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen.	Wir haben ECM-Lösungen auf der Abteilungsebenen und setzen unsere Bemühungen zwischen den Abteilungen fort.	Wir erstellen und implementieren eine unternehmensweite ECM-Strategie.	Wir haben noch keine ECM-Lösung implementiert, zieh die Möglichkeiten aber aktiv in Betracht.	Wir haben uns über ECM-Lösungen informiert, aber beschlossen dieses Projekt nicht fortzusetzen.	Haben keine bzw. planen keine ECM-Implementierungen in der nahen Zukunft.
Insgesamt	603	72	75	200	182	23	48
Magnetic Media	88,1%	88,9%	86,7%	85,5%	91,8%	87,0%	85,4%
Storage Management Software	60,4%	66,7%	68,0%	68,0%	49,5%	52,2%	52,1%
Storage Area Networks (SAN)	61,5%	61,1%	66,7%	73,0%	50,0%	69,6%	45,8%
Storage Services	33,0%	30,6%	32,0%	35,0%	32,4%	30,4%	33,3%
Magneto-Optical Storage	28,5%	30,6%	33,3%	33,5%	22,0%	34,8%	16,7%
Compact Disks	66,3%	61,1%	53,3%	63,0%	74,2%	78,3%	72,9%
Microfilm	46,1%	44,4%	41,3%	49,5%	47,8%	39,1%	39,6%
DVDs	41,6%	31,9%	34,7%	43,5%	44,0%	43,5%	50,0%
Magnetic Tape	61,5%	55,6%	54,7%	65,0%	62,6%	60,9%	52,5%

Quelle: AIIM (2006): Industry Watch

Für die Anbieter dürfte besonders der Hunger bei den großen Unternehmen interessant sein, der sich mit über 25% und Investitionen über 300.000 US$ in der Tabelle niedergeschlagen hat. Auch bei kleineren Unternehmen besteht Bedarf, jedoch konzentriert sich dieser auf kleinere, kostengünstige Lösungen zwischen 10.000 und 50.000 US$.

Wie viel will ihr Unternehmen in 2006 ungefähr in Archivierungs-Technologien investieren?

	Insgesamt	Wie viele Mitarbeiter hat ihr Unternehmen ungefähr insgesamt?		
		1-100	101-1,000	Über 1,000
Insgesamt	604	71	159	374
Null	0,0%	1,4%	0,6%	0%
0-$10,000	7,1%	28,2%	11,3%	1,3%
$10,000-$25,000	7,9%	28,2%	12,6%	2,1%
$25,000-$50,000	4,3%	11,3%	5,0%	2,7%
$50,000-$100,000	7,0%	1,4%	13,2%	5,3%
$100,000-$200,000	7,0%	4,2%	8,2%	7,0%
$200,000-$300,000	3,6%	1,4%	3,1%	4,3%
Über $300,000	17,5%	2,8%	4,4%	25,9%
Wissen es nicht	42,2%	16,9%	38,4%	48,9%

Quelle: AIIM (2006): Industry Watch

Während viele der Befragten noch nicht sagen konnten, wie viel ihre Firma oder ihre Organisation 2006 für die Speicherung ausgeben wird, ist bei denjenigen die bereits Angaben machen konnten mit einer deutlichen Steigerung der Ausgaben zu rechnen (fast 60% planen für 2006 ihre Ausgaben zu erhöhen).

Bitte geben sie an ob ihrer Ausgaben 2006 für die folgenden Bereiche steigen, fallen oder gleich bleiben (% gibt steigen an)

	Wie viele Mitarbeiter hat ihr Unternehmen ungefähr insgesamt?		
	1-100	101-1,000	Über 1,000
Gesamte Archivierungs-Investition	58,0%	53,2%	58,6%
Magnetic Media (Hard Drives)	43,3%	26,3%	32,0%
Storage Management Software	37,3%	30,8%	31,7%
Storage Area Networks (SAN)	24,2%	28,3%	38,0%
Storage Services	20,0%	21,3%	21,8%
Magneto-Optical Storage	3,3%	11,3%	9,4%
Compact Disks (CDs)	23,0%	15,0%	15,7%
Microfilm	1,7%	6,0%	7,6%
DVDs	36,5%	23,1%	18,5%
Magnetic Tape	17,7%	16,2%	17,4%

Quelle: AIIM (2006): Industry Watch

Der Markt der Lösungen für kleine und mittelgroße Unternehmen unterscheidet sich deutlich von dem der großen Unternehmen. Anbieter die meinen, die selben Produkte in beiden Bereichen verkaufen zu können werden damit nicht erfolgreich sein.

Zusammengefaßt zeigt die AIIM Studie einen wachsenden Bedarf an ECM-Lösungen und eine gestiegene Investitionsbereitschaft. Dabei darf man aber nicht übersehen, dass die Befragung sehr ILM- und speichersystemlastig war.

Die Forrester-Studie November 2005

Die Forrester Studie (http://www.forrester.com) aus dem Oktober 2005 hat die führenden Anbieter im ECM-Markt bewertet. Die Untersuchung beruhte auf 55 Kriterien, die in drei Hauptbereiche unterteilt wur-

den: das momentane Angebot, Strategie sowie die Markt Präsenz. Dabei kam eine Kombination aus Produkt Informationen und Demos, Gutachten der Anbieter sowie Kundenbefragungen zur Geltung. Die von Forrester untersuchten Unternehmen waren EMC Documentum, FileNet, Hummingbird, IBM, Interwoven, Microsoft, Mobius Management Systems, Open Text, Oracle, Stellent und Vignette.

Es wurde besonderer Wert auf die Beurteilung der ECM Suiten, also der Zusammenstellung unterschiedlicher ECM Technologien zu einer Gesamtlösung, gelegt. Momentan arbeiten alle Anbieter daran, die vom Markt geforderten ECM-Suiten anzubieten, sei es durch Eigenentwicklungen, neue Zusammenstellungen oder das Hinzukaufen von benötigten Lösungen. Da der ECM-Markt sich aber immer noch stark weiterentwickelt, unterscheiden sich die Fähigkeiten der Anbieter, eine Suite anzubieten noch weit voneinander und kein Unternehmen kann momentan eine Suite anbieten, die das gesamte Spektrum an Funktionalität abdeckt.

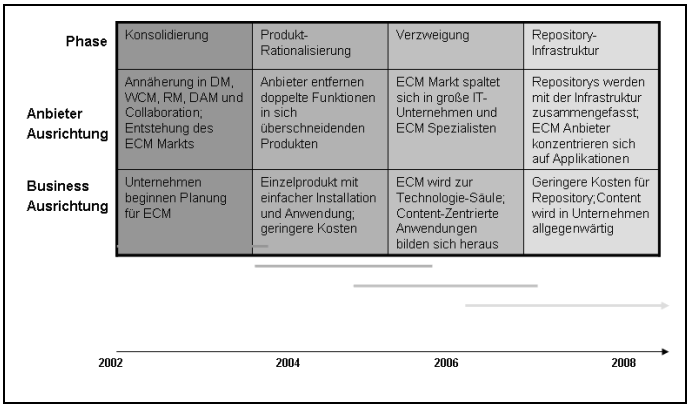
Auf Grund der Entwicklung des ECM-Marktes in den letzten Jahren sowie der momentan wahrscheinlichsten Entwicklung in den nächsten Jahren, gibt es drei Tendenzen, die besonderes Gewicht bei der Positionierung der Anbieter im Markt haben.

Zunächst sind die breitangelegten ECM-Suiten noch immer in der Entwicklung. Während Anbieter wie IBM und EMC schon lange dabei sind ihre Produkte in eine Suite zu integrieren, haben andere erst kürzlich begonnen ihre Einzellösungen in ein Gesamtprodukt zu integrieren. Infolge des unterschiedlichen Entwicklungsstandes und verschiedener Herangehensweisen (Eigenentwicklung vs. Zukauf) muss man bei den Herstellern besonders auf drei Punkte achten:

- In wieweit wird der Content-Bereich (DM, WCM, RM, COLD …) durch die Produkte abgedeckt.
- Wie gut sind die Komponenten integriert.
- Wie weit wurden die Komponenten zu einer fertigen Suite zusammengefasst.

Weiterhin sind die großen IT-Infrastruktur Anbieter auf dem Weg in den ECM Markt. Während IBM schon länger in diesem Bereich aktiv ist, sind Microsoft und Oracle noch dabei, ihre Produktpalette um ECM Lösungen zu erweitern.

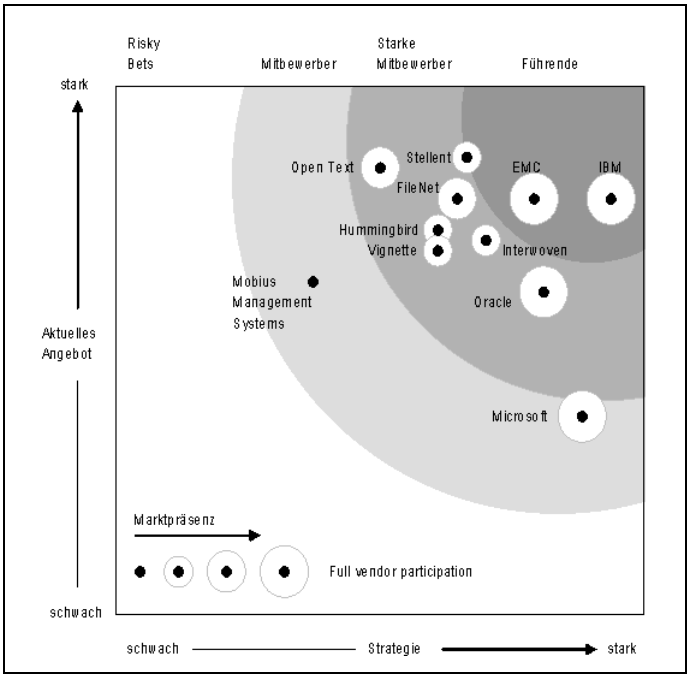
Der letzte Punkt betrifft die reinen ECM-Anbieter. Sie müssen sich in Zukunft entscheiden, ob sie ihre Strategie in Richtung Infrastruktur oder auf Content-spezifische Bereiche ausrichten. Durch den Einstieg der IT-Infrastruktur Anbieter in den ECM-Markt bietet sich eine Ausrichtung auf Content-bezogene Anwendungen an, um weniger Marktanteile an diese Unternehmen zu verlieren.



Quelle : Forrester Research, Inc.

Forrester kommt zu dem Ergebnis, dass EMC Documentum und IBM den Markt anführen, wobei viele der anderen Anbieter in Teilbereichen ebenso stark sind und für spezielle Anforderungen häufig eine bessere Lösung anbieten können.

Die Einschätzungen der einzelnen Unternehmen in der Einteilung der Forrester-Analyse nach Führenden, starken Mitbewerbern und Mitbewerbern :



Quelle : Forrester Research, Inc.

Führende Unternehmen nach Forrester:

- **EMC Documentum** ist dabei, sein Produktportfolio als eine komplette Information Life Cycle Plattform zu gestalten. EMC bietet ein breites ECM Angebot an und kann auch durch erweiterte Fähigkeiten wie Enterprise Suche, Content Integration und die Unterstützung für gemeinsames Arbeiten punkten. Allerdings fehlt EMC in Teilbereichen eine einheitliche Administrationsmöglichkeit, wofür es Abzüge im Bereich Suite-Readiness gibt.

Gerade für Organisationen, die ihre bestehende IT-Infrastruktur um den Bereich ECM erweitern wollen, ist EMC eine gute Wahl.

- **IBM**s Stärken liegen im breiten ECM Produktportfolio und der gesamten Information Management Strategie. Zusätzlich kann IBM eine Reihe an erweiterten Funktionen wie Team-Kollaboration, Enterprise Suche, Content Integration und Business Process Management anbieten. Trotz des großen Produktportfolios zeigt IBM Schwächen, wenn es darum geht eine ECM Suite anzubieten, da z.B. der DB2 Document Manager oder das Workplace Web Content Management eine unabhängige Administration oder Repository Services benötigen. IBMs Ansatz, ECM als Erweiterung einer Information Management Infrastruktur anzubieten trifft genau die Wünsche der Entscheidungsträger.

Starke Mitbewerber nach Forrester:

- **FileNet** ist im Segment der Versicherungen und Regierungsbehörden besonders stark vertreten. Die stärken von FileNets Produkten liegen vor allem in der Unterstützung von groß-volumigem Production Imaging. Ergänzend bietet FileNets P8 noch allgemeines Dokumenten Management, COLD und RM Unterstützung. Allerdings fehlen bei den Funktionen Aspekte wie Web Content Management und Digital Asset Management, weshalb FileNet im Bereich Breite der ECM Funktionen Punkte einbüßt. FileNet ist einer der Kandidaten, die immer wieder genannt werden, wenn es um Übernahmen von ECM Unternehmen geht.
- **Hummingbird** zeigt sich stark im Bereich des Dokumenten Managements. Die Produkte eignen sich gut für das Management von Verträgen und Schriftverkehr. Durch die Übernahme von RedDot Solutions konnte Hummingbird zudem seine Produktpalette um Web Content Management bereichern. Die Übernahme und damit die notwendige aber noch nicht vollständige Integration der neuen Komponenten führen allerdings zu Abzügen bei der Bewertung von Hummingbirds Lösung als Suite. Im Gebiet der erweiterten Funktionen kann Hummingbird mit Enterprise Suche, Content Integration und Kollaboration punkten.
- **Interwoven** bietet eine breite Palette an ECM Produkten an und auch in den Segmenten Web Content Management und Digital Asset Management ist Interwoven stark vertreten. Abzüge bei der Bewertung der Lösungen als Suite gab es für die unterschiedlichen Services für Administration, Workflow und Repository, die in den Bereichen WCM und DM eingesetzt werden. Eine Stärke der Produkte liegt in der guten Unterstützung für das gemeinschaftliche Arbeiten.
- **Open Text** konnte durch Übernahmen sein Produktportfolio stärken und ist führend bei der Integration mit ERP Produkten (besonders SAP). Ergänzt wird das Angebot durch Business Process Management- und Enterprise Such-Funktionalität. Auch um Open Text halten sich hartnäckig Gerüchte über eine Übernahme, z.B. durch Microsoft.
- **Oracle** bietet eine starke Plattform für ECM, die auf der vorhandenen Applikations-Infrastruktur und RDBMS Technologie von Oracle aufbaut. Auch in den Bereichen Enterprise Suche, Content Integration und Kollaboration ist Oracle mit einem breiten Angebot vertreten. Der Anbieter ist zwar relativ neu im ECM Markt, aber die solide Basis und die Strategie, ECM als Erweiterung von Basis Information Management Infrastruktur anzubieten, macht das Unternehmen für IT-Entscheidungsträger sehr interessant.
- **Stellent** bietet momentan die kompletteste ECM Suite an und erzielte auch in den Punkten Architektur und Breite der Fähigkeiten hohe Werte. Schwächen zeigt Stellent bei den erweiterten Funktionen wie Kollaboration und Business Process Management.
- **Vignette** ist für Organisationen zu empfehlen, die ein Leistungsfähiges Web Content Management sowie integriertes Dokumenten- und Records Management benötigen. Das Fehlen von Möglichkeiten zur einheitlichen Administration verhindern eine gute Bewertung von Vignettes Lösung als Suite. Vignette konzentriert sich auf ECM Komponenten, die unabhängig von der Infrastruktur sind und sich zu Content-Zentrierten Applikationen zusammenbauen lassen.

Mitbewerber nach Forrester:

- **Microsoft** ist erst spät in den ECM Markt eingestiegen und hat so momentan nur ein begrenztes Angebot an ECM Produkten. Aktuell bietet Microsoft nur rudimentäres Dokumenten Management und einfaches Web Content Management, jeweils als eigenständiges Produkt mit eigenen Administrations- und Repository-Tools. Allerdings plant Microsoft, im Bereich ECM stärker zu Investieren und hat auch schon eine Strategie bzw. Vision für einen Information Workplace. So wird es nur eine Frage der Zeit sein, wann Microsoft auch in diesem Markt sehr stark vertreten sein wird.
- **Mobius** hat seine Kernfähigkeiten im Bereich COLD/ERM und baut seine ECM Suite auf dieser Basis auf, indem Web Content Management, Records Management und Document Imaging hinzugefügt werden. Um im Markt zu bestehen, muss

Mobius die Administratoin seiner Produkte vereinfachen und sich auch auf andere Bereiche als COLD/ERM konzentrieren.

	Forresters Gewichtung	EMC	FileNet	Hummingbird	IBM	Interwoven	Microsoft	Mobius Management Systems	Open Text	Oracle	Stellent	Vignette
Aktuelles Angebot	50%	3,5	3,6	3,3	3,4	3,3	1,6	2,73	3,8	2,9	3,8	3,2
Breite des Angebots	45%	3,4	3,1	3,6	3,5	4	0,9	2,8	3,8	1,6	3,9	3,5
Suite readiness	20%	2,9	4,3	2	2,2	2,4	1,4	3,1	3,1	4,9	4,9	2
Erweiterte Fähigkeiten	15%	2,4	2,3	2,8	4,6	1,1	2,3	1,05	3,7	3,9	0,8	1,8
Architektur	15%	5	5	4	3,2	4,2	2,4	3,6	4,6	3,2	5	5
Verschiedenes	5%	5	5	5	5	4,3	5	3	4,3	3,7	4,3	3,7
Lizensierung und Preisgestaltung	0%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Strategie	50%	3,9	3,3	3	4,6	3,3	4,6	1,85	2,3	3,9	3,3	3
Produkt Strategie	65%	4	3	3	4,3	3	4,3	2,3	2,3	4,3	3	3
Strategie für die Gesamtlösung	35%	3,7	3,7	3	5	3,7	5	1	2,4	3,1	3,7	3,1
Markt Präsenz	0%	4,3	3,3	2,6	5	2,5	5	1,3	3,3	5	2,6	2,5
Unternehmensfinanzen	70%	4	3	2	5	2	5	1	3	5	2	2
Kundenbasis	30%	5	4	4	5	3,5	5	2	4	5	4	3,5
Geografische Präsenz	0%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Werte auf einer Skala von 0 (schwach) bis 5 (stark)
Quelle : Forrester Research, Inc.

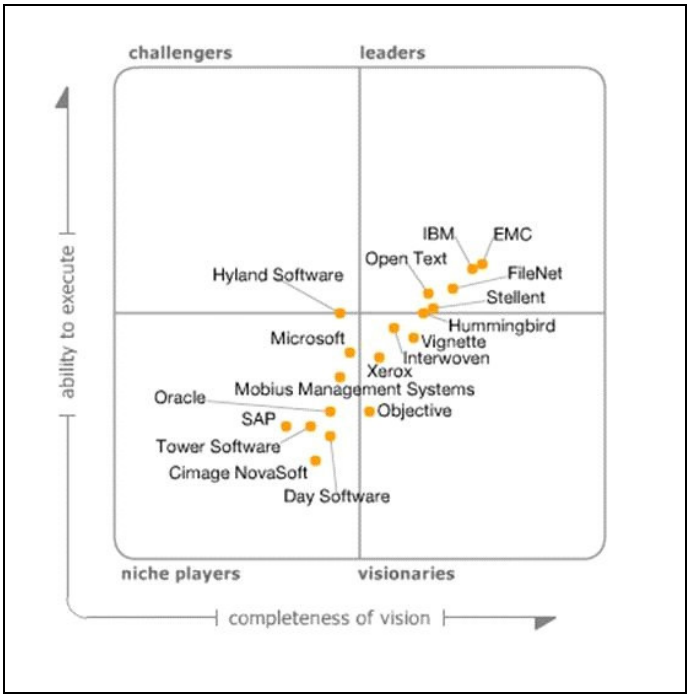
Wie die Untersuchung zeigt, haben viele Unternehmen gerade in speziellen Bereichen ihre Stärken und werden diese zukünftig auch weiter ausbauen. Alle großen ECM Anbieter sind dabei, ihre Einzelprodukte auch als Suite anzubieten, was allerdings unterschiedlich gut gelingt. Die Unternehmen zielen mit ihren Produkten vor allem auf größere Unternehmen und Behörden. Kleine und mittlere Unternehmen sollten vorwiegend auf den „Best of Breed" Ansatz vertrauen und für ihre speziellen Anforderungen Produkte von Herstellern auswählen, die genau diese Anforderungen gut erfüllen. Auch Open Source Software sollte von diesen Unternehmen in Betracht gezogen werden.

Der Einstieg der großen IT-Unternehmen Oracle, IBM und Microsoft kann dem ECM Markt nochmals einen Schub geben. Anwender sollten sich nicht durch Übernahmegerüchte, z.B. für Open Text oder FileNet, abschrecken lassen. Eine Übernahme dieser Unternehmen durch eines der großen IT-Unternehmen kann zu besserem Service und verbesserter Technologie führen, da mehr Ressourcen zur Verfügung stehen. Egal für welchen der großen ECM Anbieter man sich als Anwender entscheidet, in den nächsten Jahren sollte keines dieser Unternehmen, beziehungsweise seine Technologie, vom Markt verschwinden

Gestiegene Compliance-Anforderungen und eine damit verbundene Steigerung der Investitionen haben im ECM-Markt nach Meinung des Analysten Forrester bereits im Jahr 2005 zu einer jährlichen Wachstumsrate von 19% geführt.

Der Gartner Magic Quadrant

Im »Magic Quadrant for Enterprise Content Management« von Gartner (http://www.gartner.com) für das Jahr 2005 ist EMC als Leader positioniert. Nahezu gleich auf sehen die Marktforscher IBM, mit etwas Abstand folgen FileNet, OpenText und Stellent. Laut Gartner sind »Leaders« Hersteller, die qualitativ hochwertige Lösungen erfolgreich verkaufen, eine klare Vision ihres Marktes besitzen und aktiv Kompetenzen ausbauen, um dauerhaft ihre Führungsrolle zu verteidigen.



Quelle: Gartner Research

Dem Marktforschungsunternehmen zufolge werden die Anforderungen des Marktes und der Kunden an ECM-Systeme immer umfangreicher. Die Hersteller bieten deshalb zusätzliche Funktionalitäten an, die entweder in die ECM-Suite eingebunden sind oder mit dieser interoperabel sind. Diese Komponenten beinhalten: integrierte Archivierungs- und Wiederherstellungs-Systeme zur Speicherung feststehender Daten, inklusive Bilddateien und Printstream-Reports, elektronische Formulare zur Erfassung und zum Austausch digitaler Inhalte, Tools zum Management und zur Speicherung von Rich-Media-Dateien sowie Funktionen zur E-Mail-Verwaltung und -Speicherung zur Einhaltung von Compliance-Vorgaben.

(Kff/FH/SMe/CM)

In der Diskussion

Informationsmanagement

Stellen wir einmal zwei Thesen auf und betrachten, ob sich hierdurch unser Blickwinkel auf ECM Enterprise Content Management und DRT Document Related Technologies verändert:

These 1

Dokumentenmanagement, Enterprise Content Management und all die vielen anderen Technologien aus diesem Umfeld sind nur Ausprägungen des übergreifenden Informationsmanagement.

These 2

Jede Anwendung muss mit schwach- und unstrukturierten Informationen umgehen können, spezielle Anwendungen sind überflüssig.

Die Abgrenzung der unterschiedlichen Technologiefelder wie Information Lifecycle Management, Enterprise Content Management, Dokumentenmanagement, Archivierung etc. von der allgemeinen Informations- und Kommunikationstechnologie fällt immer schwerer. Immer mehr Funktionalität, die früher für ein eigenständiges Bild der ECM-Branche gesorgt hat, findet Eingang in Standardsoftware. Die ECM-Anbieter selbst nehmen immer mehr Funktionalität aus den angrenzenden Feldern der Informationtechnologie in ihre Portfolios auf. Die Grenzen werden fließend. Man kann heute eigentlich ECM und Verwandtes nur noch in einigen Gebieten als spezielle Ausprägungen der übergreifenden Informationstechnologie ausmachen. Nimmt man Informationsmanagement als Obergriff lassen sich Assets, Dokumente, Records und wie auch immer ohne Probleme diesem Begriff unterordnen. Sie sind nur besondere Ausprägungen von Information. Nur noch in einigen Bereichen wird ECM damit für den Endanwender sichtbar, dort wo es um die Visualisierung von virtuellen Akten und Workflows geht. Rückgrat dieser Anwendungen sind dabei noch nicht einmal die ECM-Lösungen selbst, sondern Datenbanken. In allen anderen Anwendungen reduziert es sich auf die Integration weniger Funktionen, wie z.B. "drei Knöpfe" in Outlook zum speichern, wiederfinden und anzeigen. Die Funktionalität verlagert sich auf die Serverebene. Besonders in Konzepten der SOA Service Oriented Architecture werden ECM-Funktionen auf einige dedizierte Dienste reduziert. Betrachtet man diese Dienste, dann werden eigenständige, geschlossene ECM-Lösungen überflüssig. Man benötigt Dienste für die Generierung eindeutiger Unique Identifier (UIDs), zur Generierung und Prüfung von selbstbeschreibenden Informationsobjekten, virtuelle-Poststellen-Dienste, die Signaturen checken und elektronische Kommunikation in Postkorbsysteme einsteuern, Konverterdienste für Formatwandlung, Versionsmanagementdienste, Archivdienste, Journal- und Protokolldienste, Workflow-Engines, Signaturdienste usw. Diese werden nicht mehr für den Endanwender sichtbar. Wesentliches Merkmal all dieser Dienste ist, dass sie nur einmal in einer Systemumgebung vorhanden sein sollten und ihre Services allen Anwendungen zur Verfügung stellen. Jede Anwendung sollte so in der Lage sein, über die Dienste sowohl Information zum Dokumentenhandling zu übergeben als auch über die Dienste die Information wieder abzurufen. Dies senkt Betriebskosten und die Aufwände für die Pflege von Schnittstellen. Bejaht man beide Thesen ergibt sich eine unbequeme Situation für die ECM-Anbieter: sie werden in den Untergrund der Systeme "abgedrängt" und sind nicht mehr am Desktop sichtbar. Die Dienste werden austauschbar und die Kundenbindung sinkt. Und man darf nicht übersehen, dass die Anbieter von Standardsoftware, allen voran Microsoft aber auch IBM und SAP, selbst das Thema für sich entdeckt haben und immer mehr Funktionalität mitliefern. Hier werden Dokumenten-Technologien immer mehr zur Infrastruktur. Und dies ist richtig so! Wir setzen seit Jahren Software ein, die nicht in der Lage ist, Information vernünftig zu verwalten und zu erschließen. Eigentlich muss man von jeder Standardsoftware erwarten können, dass sie effiziente Mittel für das Management ihrer Informationen bereitstellt. Die Unzulänglichkeiten von Standardsoftware wie z.B. E-Mail haben erheblich zum Informationswirrwarr auf unseren Festplatten beigetragen. Gerade unter Compliance-Gesichtspunkten dürften viele Standardsoftwareprodukte nicht eingesetzt werden. Es ist daher erforderlich, dass Dokumentenmanagement, Enterprise Content Management oder wie-auch-immer wir das Kind nennen seinen integrierten Platz im übergreifenden Informationsmanagement findet und zur Infrastruktur wird. Bleiben werden ein paar sehr spezielle Anwendungen im Bereich des Posteingangs, des Records Management oder des Business Process Management - generelle Dokumentenmanagement-Funktionalität wie die Nutzung eines elektronischen Archives, einfache Workflows, Versionierung, Recherche, Kontrolle der Information etc. sind notwendige Infrastruktur. Auch wenn es vielen ECM-Anbietern weh tut, Microsoft geht hier mit der Bereitstellung von Workflow auf Betriebssystemebene den richtigen Weg. Offen bleibt der lang gehegte Wunsch, das Filesystem und die Speicherverwaltung durch Dokumentenmanagement mittels datenbankgestützter Betriebssysteme komplett zu ersetzen (hier waren wir schon einmal weiter). Je mehr Funktionalität in Betriebssysteme, Datenbanken und Standardanwendungen wandert desto mehr wird die Daseinsberechtigung als eigenständige Branche in Frage gestellt. Wir sind noch nicht am Ende des Weges angelangt. *(Kff)*

Recht & Gesetz

Änderung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEAO)

Berlin - Das Bundesfinanzministerium (http://www.bundesfinanzministerium.de) hat unter Bezugnahme auf das Ergebnis der Erörterung mit den obersten Finanzbehörden der Länder den Anwendungserlass zur Abgabenordnung vom 15.7.1998 (BStBl I S. 630), der zuletzt durch das BMF-Schreiben vom 4.8.2005 (BStBl I S. 838) geändert worden ist, mit

sofortiger Wirkung geändert. Dabei wurden insbesondere die Bestimmungen zur Mitwirkungspflicht des Steuerpflichtigen (§ 200 AO) erweitert. Die vollständigen Änderungen können unter http://www.bundesfinanzministerium.de abgerufen werden. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Änderung der Mitwirkungspflichten hat Auswirkungen auf die Durchführung von Betriebsprüfungen und ist damit auch ein GDPdU-Thema. Schon immer galt, dass die Unterstützung des Betriebsprüfers den Finanzämtern nicht in Rechnung gestellt werden kann, obwohl die Belastung bei einer Betriebsprüfung teilweise erheblich ist. Zwar verspricht hier die GDPdU Erleichterung, weil sie die direkte Auswertung der Daten durch den Außenprüfer erleichtert, jedoch ist im realen Leben weiterhin die Beschaffung, Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen dem Steuerpflichtigen anheimgelegt. Da die digitale Steuerprüfung die Auswertung aller Daten ermöglicht, steigt der Umfang der beizubringenden Belege und zu klärenden Fragen sogar eher noch an, da nichts mehr "durchrutscht". (Kff)

Artikel

Klärungsbedarf in der praktischen Umsetzung des Datenzugriffs

von Stefan Groß (s.gross@pspmuc.de), Steuerberater, CISA bei Peters Schönberger & Partner, München; Dr. Ulrich Kampffmeyer (Ulrich.Kampffmeyer@PROJECT-CONSULT.com), Geschäftsführer Project Consult Unternehmensberatung, Hamburg; Peter Eller (eller@netlaw-anwalt.de), Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht, München. Der Artikel erschien als Erstveröffentlichung im DSTr.

Einführung

Während die Diskussionen rund um die GDPdU bislang meist theoretisch geprägt war, haben inzwischen die ersten digitalen Betriebsprüfungen stattgefunden. Insoweit wurden viele bislang zumeist in der Theorie diskutierten Problemfelder von der Praxis unter verschiedenen denkbaren Ausgestaltungen der IT-Wirklichkeit durchlebt und somit wichtige Erkenntnisse für die Praxistauglichkeit der GDPdU gewonnen. Daneben sind neue Fragen aufgetreten, welche jenseits der bislang zumeist theoretischen Abwägungen nicht „am grünen Tisch" herbeigedacht oder wie häufig zu beobachten, herbeigewünscht wurden, sondern sowohl in der Heterogenität der IT-Strukturen, als auch im subjektiven Handeln der beteiligten Personen aus Unternehmen, Finanzverwaltung und Beraterschaft begründet sind. Der folgende Beitrag untersucht die wichtigsten in der Praxis aufgetretenen Fragestellungen und gibt Lösungsvorschläge für all jene Unternehmen, welche in der GDPdU-Realität nach Antworten suchen.

1. Umfang des Rechts auf Datenzugriff

Auf der Grundlage des § 147 Abs. 1 i.V.m. Abs. 6 AO darf die Finanzverwaltung für Zwecke der steuerlichen Außenprüfung ausschließlich auf Daten zugreifen, die für die Besteuerung von Bedeutung sind. Für Diskussionsstoff bei den vom Datenzugriff betroffenen Unternehmen sorgt insoweit unverändert der sachliche Umfang der Außenprüfung und die damit einhergehende Notwendigkeit, steuerlich relevante Daten zu identifizieren und das digitale Suchfeld hierauf zu begrenzen. Das FG Rheinland-Pfalz stellt in diesem Zusammenhang fest, dass es die Aufgabe des Steuerpflichtigen ist, die Datenbestände so zu organisieren, dass bei einer zulässigen Einsichtsnahme in die steuerlich relevanten Daten keine geschützten Bereiche tangiert werden können (FG Rheinland-Pfalz vom 20. Januar 2005 - Az.: 4 K 2167/04). Werden die Daten nicht entsprechend aufbereitet und getrennt, können damit die im Rahmen des § 147 Abs. 6 AO zulässigen Prüfungshandlungen nicht blockiert werden. Dabei zeigt sich in der Praxis, dass sich steuerrelevante Daten im Regelfall nur unternehmensspezifisch bestimmen lassen.

Sicher gibt es Datenbestände, welche in nahezu jedem Unternehmen vom Recht auf Datenzugriff betroffen sind, wie Daten der Finanz-, Anlagen- und Lohnbuchhaltung. Daneben existieren jedoch eine Vielzahl von Vor- und Nebensystemen, welche sich unternehmensindividuell ganz unterschiedlich darstellen können. Bereits die Systemlandschaft eines durchschnittlichen mittelständischen Unternehmens ist geprägt von einer heterogenen IT-Landschaft, die im täglichen Gebrauch steuerlich relevante, originär digitale Geschäftsunterlagen entgegen nimmt, verarbeitet und ausgibt. So werden in klassischen Buchhaltungssystemen und -vorsystemen, wie Finanzbuchhaltung, Anlagenbuchhaltung, Lohnbuchhaltung, Faktura, Kassenbuch, Reisekostenabrechnung, Zeiterfassung oder Electronic Banking grundsätzlich steuerlich relevante Daten erzeugt. Gleiches gilt für EDV-gestützte Warenwirtschafts-, Materialwirtschafts- sowie Kosten- und Leistungsrechnungssysteme. Aber auch herkömmliche Office-Systeme sind durchaus in die Betrachtung einzubeziehen. Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, oder Datenbanksysteme können, sofern sie Daten enthalten, welche im weiteren Sinne mit Buchführungssystemen oder -vorsystemen in Verbindung stehen, durchaus zum Umfang der steuerlichen Außenprüfung rechnen. Ausgenommen vom Zugriffsrecht sind hingegen beispielsweise Unterlagen für Forschung und Entwicklung, technische Anleitungen oder Personalakten. Auch interne Planspiele nebst Steuerauswirkung oder Protokolle aus Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsgremien sind auszunehmen (Carlé, KÖSDI 2001, S. 13106 (13108)). Weitere Bereiche, die von der Zugriffsmöglichkeit nicht erfasst werden, sind betriebswirt-

schaftliche Rechnungen, Managementerfolgsrechnungen oder nach betriebsinternen Bedürfnissen geführte Systeme (beispielsweise interne Revision, Controlling, Risikomanagement...), aber auch Planungsrechnungen und die betriebliche Statistik (Burchert, INF 2002, S. 677 (680); Taetzner/Büssow, BB 2002, S. 69 (70)).

Bei der Qualifizierung steuerrelevanter Datenbestände hat sich in der Praxis eine Standardvorgehensweise herausgebildet. Diese sieht vor, zunächst EDV-unabhängig die Dokumente im Unternehmen zu erheben, welche einer konventionellen Außenprüfung zugrunde zu legen sind, denn auch im Zeitalter der digitalen Außenprüfung wird der Umfang unverändert über die nach § 147 Abs. 1 AO aufbewahrungspflichtigen Unterlagen bestimmt und hat insoweit durch den Datenzugriff keine Erweiterung erfahren, lediglich die Art des Zugriffs und die damit zusammenhängenden Aufbewahrungsvorschriften haben sich geändert. Die fachliche Qualifizierung schafft den Ausgangspunkt, die entsprechenden Systeme, Speicherorte und Formate zu ermitteln, um die Daten zu identifizieren, welche anhaltend auswertbar bereitzustellen sind. Der entsprechende Prozess vollzieht sich insoweit dreistufig, von der Ermittlung steuerrelevanter Unterlagen über eine weitere Eingrenzung originär digitaler bzw. elektronischer Unterlagen bis hin zur Bestimmung maschinell auswertbarer Datenbestände. Diese bilden im Ergebnis den Datenumfang ab, auf welchen im Rahmen der unmittelbaren Zugriffsvariante (Z1) der Zugriff des Prüfers über einen definierten Login („Prüferrolle“) zu begrenzen ist bzw. welcher im Rahmen der Datenträgerüberlassung (Z3) für die weitere Auswertung mittels IDEA an den Betriebsprüfer zu übergeben ist. In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass neben der inhaltlichen Begrenzung auch eine zeitliche Eingrenzung des steuerlich relevanten Datenbestandes in Abhängigkeit von der Prüfungsanordnung aus Sicht der betroffenen Unternehmen vorzunehmen ist.

2. Originär digital oder maschinell auswertbar

Die erforderliche Identifikation der praktischen Umsetzung der Vorgaben zum Datenzugriff stellt unverändert noch eines der Hauptproblemfelder dar. Mitverantwortlich hierfür ist, dass die GDPdU zahlreiche Begriffe verwenden, die bisher nicht allgemeingültig definiert wurden. Die GDPdU sprechen insbesondere von „originär digitalen Unterlagen“, „Auswertbarkeit“ und anderen Eigenschaften der zu speichernden steuerrelevanten Daten. Zur Eingrenzung des Geltungsbereiches der GDPdU ist daher in Abhängigkeit der Datentypen eine grundsätzliche Definition der dem Datenzugriff unterliegenden Dateien voranzustellen, was letztlich auch für die Festlegung des Prüfungsumfangs von Bedeutung ist.

Unseres Erachtens ist § 147 Abs. 6 AO lediglich zu entnehmen, dass es für die Frage, ob ein originär digitales Dokument vorliegt, einerseits auf die Überprüfbarkeit und andererseits auf die Auswertbarkeit ankommt, beide Male durch rein elektronische Mittel. Der zunächst weit gefasste Tatbestand in § 147 Abs. 6 S. 1 AO muss durch eine einschränkende Definition des Begriffs der originär digitalen Unterlagen daher verfassungskonform ausgelegt werden. Insoweit sind hierunter Dokumente einzuordnen, die elektronisch erstellt worden sind und bei denen es gerade die elektronischen Mittel sind, die den – in § 147 Abs. 6 AO beschriebenen und vom Anwender auch im regulären Betriebsablauf benötigten – Überprüfungs- und Auswertungserfolg zu erbringen vermögen (dazu i. E. Eller, Elektronische Rechnungsstellung und digitale Betriebsprüfung, 2003, S. 47 f.). Damit wird eine Unterscheidung in strukturierte, maschinell auswertbare Daten und nur elektronisch in vollem Umfang überprüfbare Daten einerseits und in unstrukturierte, schwach strukturierte, nicht bestimmungsgemäß oder nur eingeschränkt maschinell auswertbare Dokumente andererseits notwendig. Grundsätzlich können folgende drei Gruppen unterschieden werden:

(1) „Maschinell auswertbare Daten“

Maschinell auswertbare Daten sind in erster Linie steuerrelevante Daten aus kaufmännischen Softwaresystemen, die als Datensatz vorliegen. Unabhängig von der Form der Daten und Dokumente ist die „Auswertbarkeit“ als „wahlfreier Zugriff auf die steuerrelevanten Daten“ beschrieben. Jeder Datensatz repräsentiert dabei eine steuerrelevante Transaktion und beinhaltet alle notwendigen Informationen, die für eine steuerliche Veranlagung im Sinne von Entstehen, Entfallen oder Minderung einer Steuerlast von Bedeutung sind. Der Datensatz an sich setzt sich aus identifizierenden Attributen und Stammdaten wie Konto, Adressat, Steuersatz etc., Zweck oder Objekt und den Werten wie Betrag, Währung und Datum zusammen. Die Vollständigkeit und der Zusammenhang dieser Attribute sichert die Auswertbarkeit des Datensatzes im Kontext. Diese Daten müssen für Zwecke der steuerlichen Außenprüfung strukturiert, geordnet, periodengerecht und maschinell auswertbar bereitgestellt werden.

(2) „Nur elektronisch in vollem Umfang überprüfbare Belege“

Belege mit steuerrelevanten Daten dienen als Nachweis zum steuerrelevanten Datensatz. Sie können beim Steuerpflichtigen in Papier oder in elektronischer Form vorliegen. Sind die Dokumente als originär digital zu qualifizieren, so sind diese im Originalformat mit den dazugehörigen Entstehungs- oder Eingangsdaten zu speichern. Sie müssen über einen eindeutigen Index wieder auffindbar und über die Attribute des Index eindeutig mit dem

dazugehörigen steuerrelevanten Datensatz verknüpft sein. Diese Dokumente sind so zu speichern, dass keine Veränderung der Dokumente selbst möglich ist, die Beziehung zwischen Dokument und zugehörigem Datensatz nicht aufgelöst oder verändert werden kann, und der Bestand der Dokumente gegen Verlust und Veränderung geschützt ist. Das System hat sicherzustellen, dass die gespeicherten Dokumente über den vorgegebenen Aufbewahrungszeitraum recherchiert und verlustfrei zur Anzeige gebracht werden können. In der Verfahrensdokumentation nach den GoBS (BMF-Schreiben zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (GoBS) v. 7.11.1995, IV A 8 – S 0316 – 52/95, BStBl. 1995 I, S. 738) ist dieses Verfahren nachprüfbar zu beschreiben und die Prozesse müssen durch eine revisionssichere Protokollierung nachvollziehbar sein.

(3) „Nicht originär digitale Unterlagen"

Alle Unterlagen, die die vorgenannten Kriterien nicht erfüllen (nicht originär elektronische Unterlagen), müssen nicht nach den Vorgaben zum Datenzugriff aufbewahrt werden. Werden sie ausgedruckt, so unterliegen sie als Papierdokumente nur den allgemeinen Aufbewahrungsvorschriften. Die Originaldatei kann zulässigerweise gelöscht werden. Werden sie allerdings – zusätzlich oder ausschließlich – elektronisch aufbewahrt, so setzt sich der Aufbewahrungspflichtige freiwillig den Folgen des Datenzugriffs aus.

Beim Datenzugriff ergeben sich mithin je nach Typus unterschiedliche Zugriffsarten und Anforderungen an die Aufbewahrung. Insbesondere durch die vorgenommene Unterscheidung zwischen maschinell auswertbarem Datensatz und zugehörigem, nicht maschinell auswertbarem Belegdokument wird die Identifikation und Einstufung der betroffenen Systeme und Datenbestände lösbar (Checkliste zu Anwendungssoftware mit steuerlich relevanten Daten abrufbar unter: http://www.elektronische-steuerpruefung.de/checklist/steurelsoft.htm). Für maschinell auswertbare Daten ist die direkte Auswertbarkeit der Daten für die Zugriffsarten Z1 (unmittelbarer Zugriff) und Z2 (mittelbarer Zugriff) sowie Z3 (Datenträgerüberlassung) sicherzustellen. Für nur elektronisch in vollem Umfang überprüfbare Belege gilt, dass die Dokumente über die Attribute des Index im ersten Schritt recherchiert werden, um dann im zweiten Schritt angezeigt zu werden.

3. Sonderfall E-Mail

Die Kommunikation via E-Mail nimmt im Geschäftsleben einen so breiten Raum ein, dass die Frage, wie diese Dokumente im Hinblick auf den Datenzugriff zu behandeln sind, in der Praxis von eminenter Bedeutung ist. Während Textverarbeitungsdokumente, die zur weiteren Verwendung ausgedruckt und in Papierform aufbewahrt werden – obschon sie ebenfalls mit Hilfe von DV-Anlagen erstellt werden – nicht der elektronischen Aufbewahrungspflicht nebst maschineller Auswertbarkeit unterliegen (so auch im Ergebnis Intemann/Cöster, DStR 47/2004, S. 1981 (1984)), tendiert die Meinung bei E-Mails wie auch computerbasierten Faxmitteilungen zur gegenteiligen Auffassung. Der Fragen- und Antwort-Katalog zum Datenzugriff (Fragen und Antworten zum Datenzugriff der Finanzverwaltung, Abschnitt III. Nr. 8, http://www.elektronische-steuerpruefung.de/bmf/bmf_faqs.pdf) bejaht die Anforderung der maschinellen Auswertbarkeit einschränkungslos, gibt jedoch als Beispiel eine eher untypische E-Mail an, welche als Anhang eine (auswertbare) Tabellenkalkulationsdatei enthält. Die Lösung dieser Frage ist u. E. allein dem Gesetz zu entnehmen, das wegen des sehr weit gefassten Tatbestandsmerkmales „mithilfe von Datenverarbeitungssystems erstellte Unterlagen" – wie oben gezeigt – verfassungskonform einschränkend ausgelegt werden muss.

Bei der Frage nach der Aufbewahrungsform einer E-Mail, unterstellt sie ist als steuerrelevant einzustufen, hilft erneut die dargestellte Unterscheidung zwischen maschinell auswertbaren Daten und lediglich elektronisch überprüfbaren Belegen weiter. Betreffend der Auswertbarkeit ist zunächst festzustellen, dass eine E-Mail per se nicht auswertbar ist, dies kann sich allenfalls auf eine angehängte Datei beziehen, auf die sich die erweiterte Aufbewahrungspflicht einer maschinellen Auswertbarkeit dann alleine bezieht. Eine E-Mail unterhalb der Schwelle einer fortgeschrittenen elektronischen Signatur (elektronische Signatur § 2 Nr. 1. SignG) ist auch nicht weitergehend überprüfbar als deren Ausdruck. Ist die E-Mail allerdings fortgeschritten oder gar qualifiziert elektronisch signiert (§ 2 Nr. 2 und 3 SignG), kann sie nur mit elektronischen Mitteln auf Absenderauthentizität überprüft werden. Die elektronische Version enthält deshalb gegenüber dem ausgedruckten Beleg eine Mehrinformation, die dem ursprünglichen Nutzer zur Verfügung stand und die der Prüfer uneingeschränkt überprüfen können muss. Ein Ausdruck qualifiziert elektronisch signierter E-Mails ist nicht ausreichend. Voraussetzung ist selbstverständlich auch in diesem Fall, dass die E-Mail steuerrelevante Informationen enthält. Dies gilt insbesondere für die elektronische Abrechnung auf der Grundlage des § 14 Abs. 3 UStG, für welche die GDPdU unter II. 1. i.V.m. III. 1. erweiterte Aufbewahrungsvorschriften vorsehen.

Unabhängig von der in den GDPdU geforderten maschinellen Auswertbarkeit sind in Bezug auf die Aufbewahrungsart jedoch wiederum die GoBS als

maßgebliche Vorschrift in die Betrachtung einzubeziehen, insoweit es sich bei E-Mails um originär digitale Unterlagen handelt. Demnach ist die

elektronische Post durch Übertragung der Inhalts- und Formatierungsdaten auf einem Datenträger zu archivieren und mit einem unveränderbarem Index zu versehen ist, unter welchem es bearbeitet und verwaltet wird (GoBS, a.O., Abschnitt VIII. b) Nr. 2 i.V.m. Nr. 1). Entscheidend für die elektronische Aufbewahrung unter GDPdU-Gesichtspunkten ist dabei, ob die E-Mail selbst steuerrelevante Informationen beinhaltet oder ob sie nur das Trägermedium, vergleichbar dem papiernen Briefumschlag, für eine steuerrelevante Information war. Der Zugriff, die Indizierung und die inhaltliche Klassifikation von E-Mails und Anhängen müssen derart gelöst sein, dass sowohl das eindeutige Wiederfinden im Kontext, als auch der Schutz von Informationen in den E-Mails gewährleistet sind. Im Zusammenhang mit der digitalen Außenprüfung geht es also bei der Aufbewahrungspflicht von E-Mails mit steuerlicher Relevanz in erster Linie darum, mittels Recherche auf solche E-Mails lesend zuzugreifen, die einen steuerrelevanten Inhalt besitzen, und die gegebenenfalls diesen E-Mails beigefügten Attachments lesen bzw. auswerten zu können. Eine Beschränkung des Zugriffs auf rein steuerlich relevante Daten ist organisatorisch und technisch allerdings in vielen Fällen nur schwer möglich.

4. Archivierung versus Auswertbarkeit

Archivsysteme erlangen im GDPdU-Kontext eine wichtige Bedeutung, sobald in den operativen Haupt-, Neben- und vorgelagerten Systemen die steuerrelevanten Daten des Prüfungszeitraumes nicht mehr auswertbar vorliegen und insoweit auf bereits archivierte Datenbestände zurückgegriffen werden muss. Angesichts der Aufbewahrungsfristen von sechs bzw. im Regelfall zehn Jahren ist die Auslagerung von Datenbeständen aus den Produktivsystemen aus Performance- und Kostengründen besonders bei mittleren und größeren Anwendungen der zu beobachtende Regelfall. Die durch die Abgabenordnung in § 147 Abs. 6 AO geforderte Auswertbarkeit von Daten ist dabei jedoch keine originäre Aufgabe des Archivsystems. Archivsysteme dienen der langfristigen, sicheren und unveränderbaren Speicherung von Informationen, nicht zu deren Verarbeitung bzw. Auswertung. Die Auswertbarkeit und die Vollständigkeit muss von den Hauptsystemen und den Nebensystemen bereits bei der Übergabe der Daten an das Archivsystem sichergestellt sein.

Während die Abgabenordnung keine Aussage über die Ausgestaltung und den Umfang der Auswertungsmöglichkeiten beim Zugriff auf Archivlösungen und den darin enthaltenen Datenbeständen beinhalten, fordert der als Erläuterung zum Datenzugriff veröffentlichte Fragen- und Antwortenkatalog der Finanzverwaltung quantitativ und qualitativ gleiche Auswertungsmöglichkeiten, die jenen des Produktivsystems entsprechen (a. O., Abschnitt III. Nr. 11). Es kann u. E. allerdings nicht Aufgabe eines Archivsystems sein, die Auswertungsmöglichkeiten beliebiger ERP-Systeme in unterschiedlichsten Varianten, Versionen und Konfigurationen über jahrzehntelange Zeiträume nachzubilden. Wie kann es dennoch gelingen, die geforderte Auswertbarkeit herzustellen, ohne dass steuerrelevante Daten zwingend im operativen System vorgehalten werden müssen? Vielfach diskutierte Ideen wie z. B. „IT-Museen“, die in Unternehmen alte Systeme zur Auswertung der Daten über Jahrzehnte lauffähig vorhalten, oder die Vorstellung, alte Datenbestände nach vielen Jahren „einfach“ in die laufende Anwendung zurückzuladen, sind unrealistisch. Im Sinne einer praxistauglichen und wirtschaftlich angemessenen Lösung sind solche Szenarien abzulehnen.

5. Der Blick in das Unternehmen entscheidet!

Das von der Finanzverwaltung aufgestellte zunächst theoretische Kriterium der quantitativ und qualitativ gleichen Auswertungsmöglichkeiten muss vielmehr unternehmensspezifisch mit Leben erfüllt werden. Bereits bei den im Unternehmen im Einsatz befindlichen operativen Systemen (ERP, kaufmännische Software, Materialwirtschaft, etc.), können in Abhängigkeit von Produkten, Herstellern, Versionen und Konfigurationen unterschiedlichste Auswertungsmöglichkeiten während des Entstehens und des Aufbewahrungszeitraums der Daten vorliegen. Bei der erforderlichen Beurteilung der geforderten Mindestauswertungsintensität sind deshalb grundsätzlich zwei Dimensionen in die Betrachtung einzubeziehen, die steuerrechtliche sowie die IT-technische. Aus steuerrechtlicher Sicht muss im Hinblick auf den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit darauf abgestellt werden, was aus technischen und finanziellen Gegebenheiten den Unternehmen abverlangt werden kann (vgl. Intemann/Cöster, DStR 47/2004, S. 1981 (1983)). Insoweit bietet sich als Mindest-Maßstab die Auswertbarkeit mit IDEA selbst an, vorausgesetzt, technische und finanzielle Restriktionen rechtfertigen diese Einschränkung. Auf der anderen Seite muss jedoch auch aus IT-technischer und datenbezogener Sichtweise ermittelt werden, inwieweit dieser Lösungsvorschlag überhaupt in Betracht gezogen werden kann. Auch wenn die Kombination von IDEA mit einem beliebigen Archiv eine denkbare Möglichkeit darstellt, so lehrt die GDPdU-Praxis, dass dieser Lösungsvorschlag mit zunehmender Komplexität der EDV-Strukturen sowie wachsender Datenmengen regelmäßig an seine Grenzen stößt. Daneben lassen sich gerade sensible Tabelleninformationen, welche insbesondere aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Zugriff des Betriebsprüfers ausgenommen werden müssen, über eine reine IDEA-Lösung wenn über-

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

haupt nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ausgrenzen. Insoweit muss in solchen Fällen, in denen auch IT-technische Gründe den IDEA-Einsatz ausschließen, über Alternativen nachgedacht werden.

Um dem Kriterium der „quantitativ und qualitativ gleichen Auswertungsmöglichkeiten" jenseits der Mindestanforderung IDEA unternehmensspezifisch beizukommen, bietet sich der in der Fachliteratur bereits anerkannte Lösungsweg auf Basis eines universellen, vom Produktiv- und Archivsystem unabhängigen, übergeordneten Auswertungsprogramm an (u. a. Groß/Matheis/Kampffmeyer, K&R, 3/2004, S. 122 (114); Groß/Matheis/Kampffmeyer, BB, 20/2004, S. 1083 (1085f.); Kampffmeyer/Groß, CW, 46/2003, S. 16) welcher vorsieht, dass die steuerrelevanten Daten nebst Strukturinformationen aus den Produktivsystemen auswertbar in einem externen Speichersystem, einem Archivsystem oder einem Datensicherungssystem abgelegt werden, um diese bei Bedarf dem Betriebsprüfer zur Verfügung zu stellen. Ein der Archivierung vorgeschalteter Validierungslauf ermöglich zudem, die steuerrelevanten Daten vor dem Löschvorgang im Produktivsystem auf ihre Auswertbarkeit und auf Vollständigkeit zu prüfen. Dem Kriterium der quantitativen und qualitativen Auswertungsmöglichkeiten wird über eine Spezifizierung der Auswertungsfunktionalität und -tiefe des universellen Auswertungsprogramms Rechnung getragen. Die Ausstattung des (übergeordneten) Auswertungsprogramms mit einer IDEA-Auswertungsfunktionalität bildet dabei den Mindestmaßstab und scheint insbesondere vor dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit u. E. für all jene Unternehmen geeignet, welche eine übersichtliche EDV-Struktur mit einer begrenzten Anzahl an Daten, Verknüpfungen und im Produktivsystem vorhandenen Auswertungsmöglichkeiten aufweisen. Je komplexer jedoch die Datenstrukturen, je mehr Vor- und Nebensysteme zu berücksichtigen sind, je größer das zu prüfende Datenaufkommen, desto mehr muss über Alternativen zur Bereitstellung der geforderten Auswertungslogik nachgedacht werden. Entscheidend für jedwede Form der elektronischen Archivierung steuerrelevanter Daten, ungeachtet der Wahl einer bestimmten Alternative, ist hierbei die Notwendigkeit, dass alle Daten aus den Produktivsystemen vollständig, strukturiert und auswertbar dem Archivsystem übergeben werden. In Abhängigkeit von steuerrechtlichen Vorgaben, sowie technischen und finanziellen Gegebenheiten der Unternehmen sieht der Lösungsansatz eines universellen Auswertungsprogramms deshalb eine Skalierbarkeit der geforderten Auswertungsmöglichkeiten vor und unterstützt damit die unternehmensspezifische Suche nach einer sinnvollen, sicheren und wirtschaftlichen Lösung der GDPdU-Problematik.

6. Außenprüfung nach Systemumstellungen/-abschaltungen

Gleichlaufend mit dem stets zunehmenden technischen Fortschritt nimmt die durchschnittliche Nutzungsdauer von elektronischen Datenverarbeitungssystemen stetig ab. Nicht selten kommt es daher zu Systemwechseln der Anwendungssoftware und -hardware. Dabei liegen derartige Umstellungen häufig außerhalb der Einflussmöglichkeiten des Steuerpflichtigen und sind Ausfluss betriebsbedingter Notwendigkeiten sowie des regelmäßigen Anpassungsbedarfs an den technischen Fortschritt. Zum Teil wird der Steuerpflichtige durch die Lizenz- und Vertragspolitik der Softwareanbieter zu Wechseln gezwungen, zum anderen sind Übernahmen und das Zusammengehen von Unternehmen ebenso wie das Outsourcing von Softwaredienstleistungen ein häufiger Grund für die Ablösung von Systemen. Bei der Umstellung oder Ablösung eines Systems ist zwischen verschiedenen Qualitäten zu unterscheiden:

• Software-Update

Beim Update der Software ist die Auswertbarkeit älterer Daten dann gewährleistet, wenn sich mit dem Update keine Datenstrukturen verändern oder Auswertungsmöglichkeiten verringern. Vor einem Update ist daher zu testen, ob die Vollständigkeit, Auswertbar und der Zugriff auf die Daten durch das Update nicht beeinträchtigt sind.

• Systemwechsel

Kritisch sind vollständige Systemwechsel zu sehen. Bei der Einführung einer neuen Software eines anderen Herstellers kann in der Regel nicht gewährleistet werden, dass die Daten eines älteren Systems vom neuen System verarbeitet werden können. Zwar sind häufig die aktuellen Daten maschinell in das neue System überführbar, historische Datenbestände jedoch nicht. Besonders problematisch und aufwändig ist es, Eigenentwicklungen durch Standardprodukte abzulösen.

• Struktur-Update

Selbst wenn kein Update oder Systemwechsel vorliegt, kann die Zugreifbarkeit und Auswertbarkeit durch die Änderung von Strukturen der Anwendung beeinträchtigt werden, z. B. bei der Änderung von Dateistrukturen, Kontenplänen, Stammdaten etc. Bei der Durchführung solcher Änderungen ist im Vorwege zu prüfen, ob die Auswertbarkeit älterer steuerrelevanter Daten dadurch beeinträchtigt wird.

Gerade im Hinblick auf den Datenzugriff der Finanzverwaltung stellen die beschriebenen Umstellungsszenarien erhöhte Anforderungen an Speicherlösungen und Systempflege. Dies erfordert eine Reihe von Vorkehrungen, sowohl bei den Produktivsystemen, als auch bei den Archivsystemen, denn auch bei solchen

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Umstellungen und Ablösungen ist für den unmittelbaren und mittelbaren Datenzugriff die maschinelle Auswertbarkeit in Form eines Nur-Lese-Zugriffs durch den Steuerpflichtigen sicherzustellen. Folgt man dem Fragen- und Antwortenkatalog der Finanzverwaltung (a. O., Abschnitt III. Nr. 7), so ist nach einem Systemwechsel die auszumusternde Hard- und Software nur dann nicht mehr vorzuhalten, wenn die geforderte maschinelle Auswertbarkeit der Altdaten weiterhin durch das neue oder ein anderes System gewährleistet ist. Hieraus ergäbe sich im Umkehrschluss die Notwendigkeit, dass das Zugriffsrecht nebst Auswertungsmöglichkeiten systemabhängig unverändert erhalten bleibt, ansonsten ist nach Auffassung der Finanzverwaltung die Funktionsbereitschaft des Altsystems während der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen sicherzustellen. Da die Auwertbarkeit von Altdaten nach einem Systemwechsel das neue System regelmäßig vor erhebliche technische Schwierigkeiten stellt, wäre es in vielen Fällen unvermeidbar, einen Arbeitsplatz mit der alten Hard- und Software während der Aufbewahrungsfristen betriebsbereit zu halten, um den dargestellten Vorgaben zu genügen. Es scheint u. E. jedoch wirtschaftlich unzumutbar und nicht mit dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit vereinbar, nicht mehr operativ genutzte EDV-Systeme bis zum Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist betriebsbereit und die darin gelagerten steuerrelevanten Daten verarbeitungsfähig vorzuhalten. Auch hier kann der Lösungsvorschlag eines unabhängigen und übergeordneten Auswertungsprogramms über eine konstante Auswertungslogik für Abhilfe sorgen, ohne dass das Altsystem während der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen in funktionsbereitem Zustand gehalten werden muss. Die Frage der geforderten Auswertungsfunktionalität muss dabei wie beschrieben unternehmensspezifisch erfolgen und sich letztlich am Grundsatz der Verhältnismäßigkeit sowie an IT-technischen Restriktionen messen lassen. Die Kombination von Archivsystem mit unabhängigem Auswertungsprogramm ist daher auch im Hinblick auf die Ablösung von Altsystemen ein denkbarer und praktikabler Lösungsweg. Damit gewinnt der Steuerpflichtige Unabhängigkeit, sowohl von den Entwicklungszyklen der Produktiv, als auch der Archivsysteme.

7. Zwangsmaßnahmen und Sanktionen

Betreffend möglicher Sanktionsmöglichkeiten bei Verstößen gegen die Vorgaben zum Datenzugriffsrecht herrscht weitgehend noch Unsicherheit bei den betroffenen Unternehmen. Stellt der Prüfer bei einer Außenprüfung fest, dass der Steuerpflichtige Anforderungen und Pflichten der AO nicht beachtet hat, so stehen ihm im Wesentlichen zwei Sanktionsmöglichkeiten zur Verfügung: Einerseits die Androhung von Zwangsmitteln, insbesondere eines Zwangsgeldes bis zu 25.000 Euro (§§ 328 Abs. 1 S. 1, 329, 332 AO) und andererseits die Schätzung von Besteuerungsgrundlagen (dazu Fragen- und Antwortenkatalog, a. O., Abschnitt I. Nr. 10). Ein Zwangsgeld kann in allen Fällen angedroht werden, wenn der Steuerpflichtige eine nach den Steuergesetzen gebotene Handlung unterlässt. Dies kann in Bezug auf den Datenzugriff in Betracht kommen, wenn dem Prüfer nicht gestattet wird, einen Rechner mit steuerrelevanten Daten selbst zu bedienen oder wenn die Buchungsdaten dem Prüfer nicht innerhalb einer angemessenen Frist auf einem Datenträger und in einem maschinell auswertbarem Format übergeben werden. Die Höhe des Zwangsgeldes bestimmt sich dabei nach den Umständen des Einzelfalles. Demgegenüber wird wohl das Zwangsmittel des unmittelbaren Zwangs in Form der Selbstvornahme (§ 331 AO), etwa wenn sich der Prüfer gegen den Willen des Betriebsinhabers Zugang zum EDV-System verschaffen will, nicht in Betracht kommen.

Die Schätzung von Besteuerungsgrundlagen ist auf der Grundlage des § 162 Abs. 2 S. 2 AO immer dann in Betracht zu ziehen, wenn der Steuerpflichtige Bücher oder Aufzeichnungen, die er nach den Steuergesetzen zu führen hat, nicht vorlegen kann oder die sachliche Richtigkeit der Buchführung i.S.d. § 158 AO zu beanstanden ist und mithin aufgrund gravierender Mängel nicht als Grundlage für die Besteuerung dienen kann. Unseres Erachtens ist allerdings für diese Sanktion nicht ausreichend, dass lediglich Anforderungen in Bezug auf den Datenzugriff nicht eingehalten wurden, die Buchführung ansonsten jedoch keine formellen oder materiellen Mängel aufweist (so auch Intemann/Cöster, DStR 47/2004, S. 1981 (1985)). Da eine Schätzung immer dann in Betracht zu ziehen, soweit die Finanzbehörde die Besteuerungsgrundlagen nicht ermitteln oder berechnen kann (Klein, AO, 8. Auflage, § 162 Rz. 1) müssen insoweit weitere Anhaltspunkte hinzutreten, etwa dass die Buchführung nicht vollständig ist, und insbesondere steuerpflichtige Erlöse verschleiert oder nicht korrekt, vollständig oder zeitgerecht verbucht wurden. Eine Schätzung scheidet dagegen aus, wenn verursachte Unklarheiten und Zweifel durch anderweitige zumutbare Ermittlungen beseitigt werden können (BFH, BStBl 1998, S, 51), welche durchaus auch auf der Grundlage papierbasierter Unterlagen bzw. anhand von Ausdrucken vorgenommen werden können.

8. Fazit

- Steuerrelevante Daten können aufgrund der Individualität und Heterogenität der IT-Systeme nur unternehmensspezifisch ermittelt werden.
- Bei der Identifikation der betroffenen Daten und Systeme muss zwischen maschinell auswertbaren und nur elektronisch im vollen Umfang überprüfbaren Daten einerseits und nicht originär digitalen Unterlagen andererseits unterschieden werden.

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

- Bei E-Mails mit steuerlich relevanten Inhalten beschränkt sich die Forderung der maschinellen Auswertbarkeit in der Regel auf Dateianhänge mit strukturierten Daten. Unabhängig davon müssen E-Mail mit steuerrelevantem Inhalt im Kontext wieder auffindbar sein und die Aufbewahrungsvorschriften die GoBS beachtet werden.
- Die elektronische Archivierung muss die Daten bereits so empfangen, dass die spätere Auswertbarkeit, Richtigkeit und Vollständigkeit der gespeicherten Daten gewährleistet ist. Dies ist Aufgabe der Haupt-, Neben- und vorgeschalteten Systeme.
- Die Frage der geforderten Auswertungsmöglichkeiten für archivierte Datenbestände nebst dem im Fragen- und Antwortenkatalog geforderten Kriterium „quantitativ und qualitativ gleicher Auswertungsmöglichkeiten" kann nur unternehmensspezifisch gelöst werden und muss sowohl dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, als auch der Heterogenität der in den Unternehmen vorherrschenden IT-Strukturen Rechnung tragen.
- Der Lösungsweg eines universellen übergeordneten Auswertungsprogramms schafft Unabhängigkeit sowohl von den Entwicklungszyklen der Produktiv- als auch der Archivsysteme. Die IDEA-Funktionalität stellt dabei die Untergrenze dar, welche unternehmensspezifisch zu überprüfen bzw. zu erweitern ist.
- Als Zwangsmaßnahme bei der Nichtbeachtung von Vorschriften zum Datenzugriff kommt grundsätzlich die Androhung und Festsetzung von Zwangsgeld in Betracht. Besteuerungsgrundlagen können dagegen nur dann zugeschätzt werden, wenn auch außerhalb der Vorgaben zum Datenzugriff die Buchführung formelle oder materielle Mängel aufweist, welche nicht durch anderweitige zumutbare Ermittlungen beseitigt werden können.

PROJECT CONSULT News

CDIA+ - Kurs im ersten Halbjahr 2006

Hamburg –Das Zertifikat CDIA+ beinhaltet die weltweit wichtigsten Sachkenntnisse für Technologien und Verfahren, um Dokumentenmanagement-Systeme planen, entwerfen und implementieren zu können. Der CDIA+ 4-Tageskurs wird auf Englisch durchgeführt und bereitet konzentriert auf die internationale Prüfung (englischer Test) vor. Hierfür werden auch über 200 Testfragen aus vorangegangenen Computertests behandelt. Im ersten Halbjahr 2006 findet noch ein weiterer Kurs statt. Für das zweite Halbjahr 2006 sind zwei weitere geplant.

Veranstalter	**PROJECT CONSULT GmbH**
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	**CDIA+**
Themen	Fachlicher Inhalt: • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	**15. – 18.05.2006** **weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com

(SKK)

Dr. Kampffmeyer auf der CeBIT

Veranstalter	**TeleTrusT Deutschland e. V.**
Veranstaltung	TTT-Fachkonferenz Revisionssichere elektronische Geschäftsprozesse
Art	Vortrag
Titel	**Revisionssichere Archivierung kaufmännischer Dokumente**
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	13.03.2006
Uhrzeit	16:30 - 17:00 Uhr
Ort	CeBIT Hannover, CC, Raum 11
URL	http://teletrust.de

(SKK)

Benchpark TOP 10

Im Gegensatz zu den bekannten Regeln Benchparks, bei denen Firmen nur in die Bestenlisten einfließen dürfen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens fünf gültige Bewertungen hatten, zeigen wir in dieser Newsletter-Ausgabe ein verändertes Ranking. Für die nachfolgenden Tabellen werden von uns alle bewerteten Firmen berücksichtigt, auch wenn die Ergebnisse nur auf eine gültige Bewertung zurückgehen. Dabei sind teilweise durchaus interessanten Verschiebungen entstanden, wie ein Vergleich mit den Daten der letzten Newsletter-Ausgabe (vgl. Newsletter 20060214) zeigt. (FH)

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Alle Firmen Gruppe A		Rating (10 = Excellent, 0 = schwach)
1	Microsoft GmbH (Sharepoint Portal Server/Biztalk)	8,00
2	Vignette	7,00
3	FileNet GmbH	6,30
4	IBM Deutschland GmbH	5,33
5	EMC Documentum GmbH	5,20
6	Hummingbird	5,01
7	OpenText GmbH (Livelink)	4,97
8	Interwoven	3,67

Stichtag: 08.03.2006. Firmen-Ranking mit mindestens einer gültigen Bewertung in den letzten 24 Monaten bei Benchpark. Entspricht nicht den bei Benchpark angezeigten Bestenlisten.

Gruppe B		Rating (10 = Excellent, 0 = schwach)
1	lemon42 (cms42 in Verbindung mit filebase42)	9,59
2	Decos Document Management	9,33
3	DocuPortal Deutschland GbR	8,65
4	Optimal Systems GmbH	8,17
5	Tridion GmbH	8,00
6	Step One GmbH	7,90
7	ContentServ GmbH (CS EMMS-Suite)	7,88
8	Axinom GmbH	7,67
9	SER Solutions Deutschland GmbH	7,00
10	eZ systems GmbH	6,81

Stichtag: 08.03.2006. Firmen-Ranking mit mindestens einer gültigen Bewertung in den letzten 24 Monaten bei Benchpark. Entspricht nicht den bei Benchpark angezeigten Bestenlisten.

Brief an die Anbieter auf Benchpark

dsk Beratung und PROJECT CONSULT haben Anfang März alle Anbieter von ECM-Produkten angeschrieben, um das Vorgehen bei Bewertungen und den Qualitätsmaßstab deutlich zu machen. Hier das Schreiben im Wortlaut:

Liebe ECM-Anbieter auf Benchpark,

das Bewertungsportal Benchpark.de erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Auch die Ergebnisse der Rubrik ECM Enterprise Content Management sind inzwischen auf mehr als 30 Webseiten aktuell abrufbar, siehe z.B. die umfangreiche Darstellung auf ComputerWoche online (http://www.computerwoche.de/).

dsk Beratung und PROJECT CONSULT haben vor drei Monaten die Redaktion der Rubrik "ECM" (http://www.benchpark.de/) für die Bewertungen aus Deutschland übernommen. Hierfür haben wir die Definitionen, Beschreibungen und Zuordnungen von Anbietern in Zusammenarbeit mit Benchpark neu erstellt. Hinzu kamen z.B. Unterrubriken, die eine Unterscheidung der Kompetenzschwerpunkte ermöglichen.

Inzwischen hat es eine Reihe von Anfragen von bewerteten Unternehmen an uns gegeben ...

"wie kommt in die Rubrik ECM Enterprise Content Management rein", "warum bin ich nur in Gruppe B und nicht in A", "natürlich kann mein Produkt mehr als Web Content managen", "wie prüfen Sie eigentlich, wie streng wird da bewertet", "ich will sofort und vollständig den Namen und die Adresse des dämlichen Bewerters haben" ...
und so weiter.

Wir möchten Ihnen daher unsere Position als Betreuer von Benchpark ECM einmal grundsätzlich darlegen.

(1) Prüfung der Bewertungen

(1.1) Prüfungsverfahren

Die Prüfung der Bewertungen von Anwendern aus Deutschland erfolgt durch ein eingespieltes Team von dsk Beratung und PROJECT CONSULT Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir teilen uns die Arbeit dabei nach Sachgebieten und Unternehmen, bzw. wer gerade im Urlaub ist. dsk Beratung prüft vorrangig im Bereich DMS, Workflow und BPM, PROJECT CONSULT deckt meistens die verbleibenden Themengebiete ab. Im Rahmen der Prüfungen werden bei "unstimmigen" oder "vom Anbieter selbst gepostenten Bewertungen" Nachfragen per E-Mail oder Telefon durchgeführt. Unsere Freischaltung erfolgt erst nach durchgeführter Prüfung der Wertungen. Dies kann einige Tage in Anspruch nehmen.

(1.2) Ablehnungen

Wertungen der Anbieter selbst oder verbundener Unternehmen, wie z.B. Systemintegratoren, Marketingagenturen oder ähnlich, werden abgelehnt. dsk Beratung und PROJECT CONSULT sind beide hersteller- und produktunabhängige Beratungsunternehmen und diese Neutralität wird auch auf die Bewertungen angewendet.

(1.3) Schweiz und Österreich

Bewertungen von Anwendern aus der Schweiz werden vom schweizer ECM-Benchpark-Team vorgenommen. Bewertungen aus Österreich werden derzeit noch von Benchpark selbst geprüft. Die schweizer und die österreichischen Bewertungen liegen nicht in der Verantwortung von dsk Beratung oder PROJECT CONSULT.

(2) Definition von ECM

Die Definition der Kriterien für die Aufnahme von Anbietern und Produkten in die Kategorie ECM finden Sie auf der Benchpark-Webseite:

> *"Anbieter von Software für Enterprise Content Management (ECM) im Sinne von Benchpark sind alle Anbieter, deren Technologien, Werkzeuge und Methoden (analog zur Definition der AIIM)*
> *1. zur Erfassung (Capture), Verwaltung (Manage), Speicherung (Store), Bewahrung (Preserve) und Bereitstellung (Deliver) von elektronischen Inhalten im ganzen Unternehmen diesen - wobei die Verwaltungskomponente Dokumentenmanagement, Workflow, Records Management, Collaboration, Web Content Management und andere Dienste beinhaltet,*

2. und die eine autarke Lösung darstellen, d.h. nicht Teilkomponente eines ECM/DM-fremden oder -untypischen Metasystems sind (z.B. Warenwirtschaft),
3. und die anbieterseitig ein Frontend und Support in deutscher Sprache bieten."

Dies ist eigentlich klar genug. Wer die AIIM-Definition nicht kennt, hier einige Links:
Definition ECM deutsch:
http://de.wikipedia.org/
Definition der Komponenten von ECMS deutsch:
http://de.wikipedia.org/
Definition ECM englisch:
http://en.wikipedia.org/
Definition ECM-Suite:
http://www.project-consult.net/
Herkunft ECM Definition:
http://www.aiim.org/

(3) Derzeitige Zuordnung in Gruppen

(3.1) Gruppe A

Zur Zeit haben wir in Gruppe A nur große Anbieter aufgenommen, die

a) bei Gartner, Forrester und anderen zur ECM-Führungsgruppe gezählt werden und

b) eine ECM-Suite mit einem sehr großen Abdeckungsgrad der einzelnen Komponenten anbieten.

Maßstab für den Abedeckungsgrad sind die fünf Hauptkomponenten von ECM sowie die fünf Manage-Komponenten von ECM, wobei mindestens drei Hauptkomponenten und mindestens drei Manage-Komponenten ausgeprägt vorhanden sein müssen.

(3.2) Gruppe B

In Gruppe B haben wir alle anderen Anbieter positioniert, die einzelne Komponenten oder ein integriertes Produkt mit einigen der ECM-Komponenten anbieten.

(4) Neue Anbieter

(4.1) Noch nicht auf Benchpark gelistet

Wenn Sie als Anbieter auf Benchpark noch überhaupt nicht gelistet sind und ein ECM-Produkt anbieten, senden Sie uns bitte eine E-Mail oder tragen Sie sich als Anbieter ein.

(4.2) In einer anderen Rubrik gelistet

Wenn Sie in einer anderen Rubrik gelistet sind, z.B. "Web Content Management und Redaktionssysteme", können Sie beantragen, in die Rubrik ECM zu wechseln, wenn Sie die oben genannten Bedingungen erfüllen. Dies wird von uns zunächst auf Basis der von Ihnen zur Verfügung gestellten Dokumentation und mindestens fünf Referenzbeschreibungen geprüft. Bei Web-Content-Management z.B. prüfen wir natürlich nicht die WCM-Komponente, sondern die anderen ECM-Komponenten wie Records Management, Output Management, Workflow/BPM etc. Ein Wechsel führt zu einem Neueintrag, d.h. die alten Werte aus der vorangegangenen Rubrik verfallen. Eine Doppellistung in zwei Rubriken kann zu technischen Problemen führen und ist seitens Benchpark nicht vorgesehen. In keinem Fall kann eine Bewertung zwei Einträgen in zwei Rubriken zugeordnet werden und eine Doppelanmeldung von gleichen Bewertungen für zwei Rubriken ist nicht erlaubt.

(5) Wechsel von Gruppe B in Gruppe A

dsk Beratung und PROJECT CONSULT beabsichtigen, ein kontrolliertes Evaluierungsverfahren einzuführen, die es Anbietern erlauben soll, von Gruppe B in Gruppe A aufzusteigen. Hierfür sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

(5.1) Das Produkt wurde von dsk Beratung im Rahmen der dsk Studie vor nicht mehr als achtzehn Monaten bewertet und als ECM eingestuft.

(5.2) Das Produkt oder die Produktsuite deckt mindestens drei der ECM-Hauptkomponentent und mindestens drei der Manage-Komponenten nach AIIM ab. Dies ist durch Dokumentation und mindestens fünf Referenzberichten, aus denen der Einsatz der erwähnten Komponenten hervorgeht, nachzuweisen.

(5.3) Das Produkt muss in den Bewertungen in Gruppe B mindestens unter den ersten 20 Anbietern sein.

(5.4) In einem öffentlichen ChallengeDay muss sich das Produkt mit anderen "Aufsteigewilligen" und bereits in Gruppe A befindlichen Produkten messen. dsk Beratung und PROJECT CONSULT planen hierfür eine Art Konferenz, bei der in kostenpflichtigen Kurzvorträgen und Vorführungen an Hand vorgegebener Szenarien die Produkte vorgestellt werden und bei der die Teilnehmer (Presse, Anwender, Berater) mit über den "Aufstieg" entscheiden. Interessenten erhalten von der dsk Beratung auf Anfrage das Konzept des "Benchpark ECM ChallengeDay" und die Konditionen mitgeteilt. Der ChallengeDay soll den Anbietern auch die Möglichkeit geben, ihr Produkt werbewirksam einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Der erste ChallengeDay soll im Herbst/Winter 2006 stattfinden.

(6) Rückstufungen und Aussonderung

(6.1) Rückstufung von Gruppe A nach Gruppe B Unternehmen in Gruppe A können in Gruppe B zurückgestuft werden, wenn nicht ausreichend Bewertungen für das Produkt eingehen. Dies gilt besonders für Unternehmen, die in einem Jahr weniger als drei Bewertungen erhalten.

(6.2) Aussonderung aus Gruppe B

Unternehmen aus Gruppe B können ganz entfernt werden, wenn sie weniger als zwei Bewertungen in einem Jahr erhalten.

(6.3) Falscheinordnung oder Produktstrategiewechsel

Ist ein Produkt falsch eingeordnet oder zugeordnet, dann wird es nicht mehr gelistet und dem Anbieter wird seitens der Betreuer die Aufnahme in eine geeignetere Kategorie empfohlen.

(7) Aktuelle Bewertungen

Durch die Übernahme von Firmen mit ihren Einträgen aus der ursprünglichen, nicht differenzierten Rubrik "CMS" ist die Bewertung derzeit noch sehr "WCM"- lastig (Web Content Management). Dies wird sich in den nächsten Monaten ändern, wenn die WCM-Bewertungen verfallen und neue ECM-Bewertungen hinzukommen.

(8) Verbesserungen und Berichtigungen

(8.1) Verbesserungen Ihrer Bewertung erreichen Sie am einfachsten, wenn Sie in Ihrem Newsletter oder auf Ihrer Webseite auf Benchpark hinweisen und Ihre Kunden motivieren, Sie zu bewerten. Benchpark bietet Ihnen auch einen Funktionsaufrufbutton für die Abgabe von Bewertungen, den Sie auf Ihrer Webseite einbinden können. Hilfreich ist es auch, wenn Ihre Mitarbeiter, die in direktem Kundenkontakt stehen, Benchpark kennen und auf die Bedeutung von Benchpark hinweisen.

(8.2) Berichtigungen von abgegebenen Bewertungen oder Kommentaren sind nur auf Veranlassung desjenigen möglich, der die Bewertung vorgenommen hat. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir im Rahmen einer neutralen Prüfung auf Korrekturwünsche von Anbietern nicht eingehen können. Wir bitten daher, von solchen Anfragen abzusehen.

(9) Geheimhaltung von Bewertern

Die Namen und Adressen von Personen und Unternehmen, die Ihre Produkte bewertet haben, werden grundsätzlich nicht bekannt gegeben. Das Bewertungsprinzip von Benchpark basiert auf dieser strengen Vertraulichkeit. Wir bitten daher, generell von solchen Anfragen abzusehen.

(10) Fragen und Antworten

(10.1) Fragen zu Technik, Reichweite von Benchpark, Werbepartnern und Mitgliedschaftskonditionen richten Sie bitte direkt an Benchpark, Herrn Dirk Maass >> dmaass@synerg-e.com <<.

(10.2) Fragen zu Bewertungen und Gruppeneinstufungen beantworten wir Ihnen als fachliche Betreuer unter der E-Mail-Adresse >> ecm.de@benchpark.com << gern. Bitte verwenden Sie für Anfragen zu ECM auf Benchpark ausschließlich diese E-Mail-Adresse und nicht gegebenenfalls Ihnen bekannte Firmen-E-Mail-Adressen von dsk Beratung oder PROJECT CONSULT!

Mit freundlichen Grüßen und weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit,

Ihr Benchpark-ECM-Herausgeberteam

(Kff/Renate Karl)

Personalia

Neuer Geschäftsführer bei EMC Deutschland

Schwalbach/Taunus – Ab dem 1. April übernimmt Jochen Moll (38) die Leitung der EMC Deutschland GmbH (http://germany.emc.com). Jochen Moll begann seine Karriere 1990 bei IBM und übernahm seitdem mehrere Management-Funktionen mit nationaler und internationaler Ausrichtung in Vertrieb und Marketing von Hard- und Software-Produkten, wodurch er besonders im Bereich der Informationstechnologie Erfahrungen sammeln konnte. Seine letzte Funktion war der des Vice Presidents der EMEA Central. (CM)

Marlene's WebLinks

Zylab, Düsseldorf, und die **Prilos AG**, Hainburg, haben eine Vertriebspartnerschaft geschlossen. Dadurch wird nun die Produktsuite ZyImage, die digitale Archivierung papierbasierter Dokumente, elektronischer Daten und E-Mails ermöglicht, auch über Prilos erhältlich sein. Prilos unterstützt Zylab vertrieblich im deutschsprachigen Raum.
http://www.prilos.de
http://www.zylab.de

Top Image Systems, Köln, und die **170 Systems Inc**., Bedford, haben ihre Partnerschaft ausgeweitet. Dabei wird besonders der Technologie- und der Vertriebsbereich beachtet, denn durch die weltweite Partnerschaft wird den Kunden ermöglicht eine umfassende, automatisierte Erfassungslösung für Rechnungen und Bestellungen, die die Verarbeitungskosten für diese Belege erheblich senkt.
http://www.topimagesystems.com
http://www.170systems.com

Die **TDS AG**, Neckarsulm, und **The Quality Group**, Böblingen, haben sich für eine strategische Partnerschaft entschlossen. Die Partnerschaft ist auf den Bereich Compliance spezialisiert. TDS nutzt die Partnerschaft für eine Erweiterung ihres Portfolios im Bereich Enterprise-Content-Management um die Vertragsmanagement-Software Legal Contract Managment (LCM) von TQG.
http://www.tds.de
http://www.thequalitygroup.de

Netpioneer, Karlsruhe, und **Tridion**, Amsterdam, schließen eine CMS-Partnerschaft. Tridion will mit dieser Partnerschaft seine Präsenz auf dem deutschen Markt verstärken und Netpioneer seine Stellung als E-Business Lösungsanbieter für international agierende Unternehmen weiter ausbauen.
http://www.netpioneer.de
http://www.tridion.com

Microsoft, Unterschleißheim, und **Hummingbird Ltd.**, München, bauen ihre strategische Partnerschaft weiter aus. Dazu hat Microsoft bekannt gegeben weitere innovative Integrationen der skalierbaren ECM-Funktionalitäten von Hummingbird Enterprise auf der Microsoft-Plattform.
http://www.hummingbird.com
http://www.microsoft.com

HiT Software bringt DBMoto 5 auf den Markt. Dabei handelt es sich um eine Software zur Replikation, Migration und Synchronisation von Daten zwischen heterogenen Datenbanken. Unter anderem soll DBMoto 5 verbesserte Performance bei gleichzeitiger Ausführung mehrerer Replikationen und eine gute Definition von Replikationen bieten.
http://www.hitsw.com

Interwoven Inc., München, und **Kofax**, Irvine, haben den Ausbau ihrer Partnerschaft bekannt gegeben. Interwoven wird nun im Sinne ihrer Zusammenarbeit das Kofax-Produkt Ascent Capture vertreiben, so bietet es den durch Integration der Bild- und Datenerfassung nun eine durchgängige ECM-Lösung aus einer Hand.
http://www.interwoven.com
http://www.kofax.com

Die **InterRed GmbH**, Siegen, und die **Quark Inc.**, Neuchatel, haben eine Technologiepartnerschaft geschlossen. Im Zuge der Zusammenarbeit wird nun das Allmedia Content Management System InterRed Print die Unterstützung der DTP-Software QuarkXPress bieten. Somit ist InterRed QuarkDDS Developer.
http://www.interred.de
http://euro.quark.com/de

Die **Global Information Distribution GmbH (GID)**, Köln, stellt ihre neue Speichermanagement-Lösung vor. Die Lösung soll für hochkapazitive Datenspeicherung genutzt werden können. Mit der neuen Lösung soll der GID Archive Store dem Anwender eine skalierbare, sichere und nahezu unbegrenzte Speicherkapazität bieten, die auf einen oder mehrere Standorte verteilt ist.
http://www.gid-it.de

Die **Elsag Solutions AG,** Villingen-Schwenningen, und die **Kodak GmbH,** Stuttgart, haben eine strategische Partnerschaft geschlossen. Gegenseitig wollen sie sich nun beim Vertrieb der IBML-Hochleistungsscanner und der Kodak-Document-Imaging-Produkte unterstützen. Die Zusammenarbeit beläuft sich auf die Länder Deutschland, die Schweiz und Österreich.
http://www.elsag-solutions.de
http://www.kodak.de

Die **Dicom Group**, Freiburg, hat die **Learning Computer International (LCI)**, Wien, übernommen. Nachdem die DicomGroup bereits zu 19% an LCI beteiligt war, haben sie nun auch die verbliebenen 81% für 5,6 Mio. Euro gekauft. Dicom kann nun zusätzliche Technologien anbieten, die ihr bestehendes Produktangebot abrunden. Zudem verstärkt sich die Gruppe im Marktsegment Intelligent Document Recognition (IDR).
http://www.dicom.de
http://www.lci-engineering.com/german

Die **daa Systemhaus AG**, Baden-Baden, und die **Procad GmbH**, Karlsruhe, haben eine Technologiepartnerschaft geschlossen. daa setzt mit dieser weiteren Partnerschaft seine Strategie fort, die prozessorientierte Archiv- und Dokumenten-Management-Lösung scanview als Brücke zwischen technischen und kaufmännischen Unternehmensbereichen weiter auszubauen. Weitere Ziele dieser Partnerschaft sind u. a. eine Anbindung von scanview an Pro.File.
http://www.daa.de
http://www.procad.de

Die **activeWeb GmbH**, Darmstadt, und die **RealObjects GmbH**, Saarbrücken, haben eine Vertriebspartnerschaft geschlossen. Von nun an wird activeWeb den RealObjects Java Rich Text Client edit-on Pro als optionalen XHTML/XML What-You-See-Is-What-You-Get Editor innerhalb seiner Content-Management-Plattform contentserver anbieten.
http://www.active-web.de
http://www.realobjects.com

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
Telefon 040-46 07 62-20.
E-Mail: presse@project-consult.com
http://www.project-consult.com
ISSN 1439-0809
Nächste Ausgabe
Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 30.03.2006.
Bezugsbedingungen
Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (http://www.project-consult.com) unter der Rubrik „News/Newsletter".
Links
Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright
© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____

Position _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____ _____

eMail (**für Zusendung**) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	**Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)**	**€**
☐	**Variante 1**: ausschließlich **persönliche Nutzung** des Newsletters **(€ 175,00)**	
☐	**Variante 2:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 10 Mitarbeiter** in meiner Abteilung **(€ 350,00)**	
☐	**Variante 3:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 50 Mitarbeiter** in meinem Bereich **(€ 525,00)**	
☐	**Variante 4:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters **im Intranet** meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung **(€ 875,00)**	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____. _____ _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____._____ _____

Inhalt

Unternehmen & Produkte 1
ZyLAB stellt eDiscovery-Suite vor 1
Typo3 ein ECM System? 1
HP erweitert OpenView 2
FileNet führender Anbieter von ECM-Lösungen 2
EMC mit neuen ECM-Services für SAP 3
DocuPortal.NET: neue Produktgeneration 3
Brother steigt in den Markt für Multifunktionsdrucker ein 4
Betasystems Input- und Outputmanagement 4
Märkte & Trends 5
Document Related Technologies – Trends 2006 5
Messen & Kongresse 6
Best Practice Panels auf der DMS EXPO 2006 6
In der Diskussion 7
Ten Years After 7
Normen & Standards 8
MoReq2 8
GFT und ZKA mit neuem Standard 9
Artikel 9
In welcher Liga spielt Microsoft? 9
PROJECT CONSULT News 11
PROJECT CONSULT Webseite 11
Nächster CDIA+ Kurs 11
Benchpark ECM TOP 10 11
Benchpark Bewertungsprozess 12
Abonnenten Service 12
Der Newsletter in eigener Sache 12
Humor 13
Die 10 Gebote 13
Marlene's WebLinks 13
Advantic Systems, Forcont Business Technology, Network Appliance (NetApp), SER, Openlimit, Sun, Storage Technology, Steeb Anwendungssysteme, T-Systems, Intel
Impressum 14
Newsletter-Bestellformular 14

Unternehmen & Produkte

ZyLAB stellt eDiscovery-Suite vor

Düsseldorf - ZyLAB (http://www.zylab.de) hat die neue Lösung für Dokumenten-, Inhalts- und Datenmanagement eDiscovery-Suite vorgestellt. Das Produkt richtet sich vor allem an Behörden und soll Verbesserungen bei behördlichen Ermittlungen, Informationsfreigaben und Überprüfungen nach FOIA Freedom of Information Act bieten. Die Lösung basiert auf einem XML-Datenrepository und ermöglicht laut Hersteller neben dem Abrufen der Informationen über entsprechende Tools auch den Zugriff über beliebige Browser. Um alle relevanten Dokumente für eine bestimmte Ermittlung zu erhalten, setzt eDiscovery eine unscharfe Suche ein. Daten sollen sich zudem unabhängig vom Trägermedium (Papier, E-Mail oder andere Dateien) in eDiscovery erfassen lassen. (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Während EMC gleich Google als Suchmaschine seiner Produktsuite hinzufügt setzt ZyLAB (zuletzt behandelt im Newsletter 20060214) auf ein eigenes Werkzeug. Geboren wurde der Ansatz weniger aus dem ECM-Engagement des niederländischen Anbieters sondern aus Speziallösungen, die für Polizei-, Geheimdienst- und Verfassungsschutzorganisationen geschaffen wurden (genaue Beschreibungen solcher Referenzen finden sich natürlich nicht auf der ZyLAB-Webseite). Diese Lösungen begründeten jedoch den internationalen Erfolg des Unternehmens. Die Such- und Klassifikationsmaschine macht dabei auch vor exotischen Zeichensätzen nicht halt. Es werden auch Dokumente in Arabisch, Griechisch und Russisch mit Zylab Suchtechnologien erschließbar gemacht. Die neuen Werkzeuge gehen dabei über herkömmliche Ansätze hinaus und erlauben den Aufbau strukturierter Wissenssammlungen. eDiscovery reiht sich hier ein in die Suite der ZyLAB-Collaborationswerkzeuge wie Dokumentenmanagement-, Records- und Workflow-Management. Dass ZyLAB auch im Compliance-Umfeld sich gut bewährt zeigt z.B. die „Bates-Funktion". Jedem Dokument, jeder Seite, kann eine eindeutige Kennzeichnung zugeordnet werden, die beim Bereitstellen und Export in das Dokument eingebettet und mit ausgedruckt wird. Ob allerdings ZyLAB jemals eine bedeutende Rolle im deutschen ECM-Markt spielen wird ist angesichts des schmalen Personaleinsatzes in Deutschland fraglich. (Kff)

Typo3 ein ECM System?

Aus einem Diskussionsforum im Internet:

„…Kennt ihr ECMs auf OS-Basis die auch wirklich lizenzkostenfrei sind? Gibt ja einige die sich Open Source nennen nur weil sie auf LAMP/ einem OS Framework laufen. Ist eben diese Misere mit den unklaren Begriffsabgrenzungen. Würdet ihr Typo3 als ECM zählen? Hab da selbst noch keinen Einblick, inwieweit es Module/Komponenten, wie z.B. richtige Workflows, schon gibt…."

Quelle: http://www.contentmanager.de (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ein typisches Thema in zahlreichen Foren, die Web Content Management beschäftigen. Wer öffentliche Diskussionen in Foren zum Thema WCM verfolgt, wird immer wieder auf Beiträge stoßen, in denen die Frage gestellt wird: Open Source oder lieber doch kommerzielle Systeme?

Die Frage selbst ist sicherlich berechtigt und die Argumente hinsichtlich Kosten, Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit, Investitionssicherheit usw. sind schon oft ausgetauscht worden. Für beide Seiten gibt es gute Gründe, die vom jeweiligen Anwendungsfall abhängen. Keine guten Gründe gibt es allerdings dafür, dass Systeme wie Typo3, Plone, Mambo,

Joomla und andere, die als Open Source verfügbar sind, in diesen Diskussionen mit ECM in Verbindung gebracht werden. Diese Bezeichnung verdienen sie ebenso wenig wie ihre kommerziellen Pendants, es sei denn, diese sind Bestandteil einer Produktsuite, die sich tatsächlich zu einem ECM zusammensetzen lässt.

Um zu verdeutlichen, wie abwegig diese Verbindung zum ECM ist, rufen wir uns kurz ins Gedächtnis zurück, wie ECM definiert wird. Enterprise Content Management, wie es die AIIM definiert, umfasst die Bereiche Erfassung, Verwaltung, Speicherung, Bewahrung und Bereitstellung von Inhalten und Dokumenten. Genau dieser letzte Bereich der Bereitstellung von Information, von Content, ist es, der Systeme wie Typo3 überhaupt in die Verbindung mit ECM bringt. Im AIIM Modell ist Web Content Management nur eine der zahlreichen integrierten Komponenten und Dienste. Tatsächlich ist ein System wie Typo3 dazu gedacht, für die strukturierte und durch Sicherheitsmerkmale geschützte Bereitstellung von Inhalten zu sorgen. Dennoch stellte Typo3 kaum ein vollständiges ECM dar, allenfalls einen Bestandteil. Im Weg steht hier jedoch die Tatsache, dass Typo3 selbst eine in sich geschlossene Infrastruktur ist und nicht als Bestandteil einer ECM Infrastruktur konzipiert wurde. Sicherlich ist es möglich, über diverse Erweiterungen – und die Erweiterungsfähigkeit des Systems stellt einen der großen Vorteile von Typo3 dar – eine Anbindung an eine ECM Infrastruktur zu schaffen, aber zunächst einmal existiert diese Anbindung nicht. Für eine Anbindung des Systems an das ECM sind im Minimum zwei Schnittstellen notwendig. Die erste Schnittstelle besteht in der Verbindung zum Dokumentmanagement System und dem gegebenenfalls damit verbundenen Workflow System, die für die Anlieferung der Inhalte sorgen, die über Systeme wie Typo3 veröffentlicht werden sollen. Die zweite Schnittstelle besteht in der Verbindung zum Records Management oder Archiv System, das für die Aufbewahrung der Inhalte sorgen muss, auch über den Zeitraum der Veröffentlichung hinaus. Gerade hier besteht auf die Herausforderung, da die Inhalte wegen ihrer Komplexität und Abhängigkeit vom veröffentlichenden System nicht einfach als Einheit identifiziert und in der Form abgelegt werden können. Gerade das ist aber im Hinblick auf die Anforderung, im Internet veröffentlichte Dokumente und dynamische Seiten über lange Zeit auch über den Zeitraum der Veröffentlichung hinaus aus Nachweisgründen aufbewahren zu müssen.

Typo3 wie auch die anderen Open Source Web Content Management Systeme sind momentan noch auf ihre Kernfunktionen fokussiert. Bei „Closed Source" Produkten sieht es nur dann besser aus, wenn der Hersteller nicht auf das Web Content Management konzentriert ist, sondern dieses Produkt nur als einen Bestandteil einer größeren Suite sieht. Beispiele dafür sind Systeme von Vignette oder Hummingbird, letztere durch den Zukauf von RedDot.

Zum Schluss eine klare Ansage: Typo3 ist kein ECM System. (CJ)

HP erweitert OpenView

Böblingen - HP (www.hp.com/de) reagiert auf den stetigen Wandel der gesetzlichen Anforderungen und erweitert seine Suite OpenView um Module für den Compliance- und Change Management Prozess. Das Modul OpenView Select Audit soll den kompletten Audit-Zyklus automatisieren und Unternehmen so die Einhaltung von Vorgaben und das Reagieren auf Änderungen leichter ermöglichen. Als weitere Funktionen bringt das Modul ein Dashboard mit Modellierungsfunktion sowie ein System zum verhindern von Verfälschungen. Zusätzlich wurde auch OpenView Select Identity 4.0 erweitert, um das Change Management zu automatisieren. Das Modul soll das Hinzufügen, Erweitern oder Entfernen von Systemen oder Anwendungen vereinfachen. (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Das Thema Compliance und ILM Informationen Lifecycle Management lässt HP (zuletzt behandelt im Newsletter 20060308) nicht ruhen. Nicht nur durch eine Reihe von Aufkäufen hat sich HP hier verstärkt (siehe z.B. Peregine, September 2005, AppIQ, Oktober 2005, Scitex Vision, November 2005, Outerbay, März 2006) sondern auch durch Erweiterungen bestehender Produkte. Richtig ist der Ansatz, hier die Administration der Systeme zu verbessern, um damit über Audittrails eine Grundlage für eine durchgängige Protokollierung für Compliance-Anforderungen zu schaffen. Damit soll auch das Change-Management nachvollziehbar werden. Der Ansatz liegt tief in der Verwaltung der Systeme selbst und es ist fraglich, ob die Anforderungen an Protokolle und Journale von Anwendungen und ECM-Komponenten hierdurch mit abgedeckt werden können. Erst durch eine Auswertbarkeit werden die Daten nutzbar und erst durch die Archivierung von Audittrails werden sie sicher. Letztlich kommt es darauf an, ob nur Systeme und Systemkomponenten und deren technischen Transaktionen aufgezeichnet werden oder ob es wirklich um inhaltliche Protokollierung von Workflows, Nutzung von Informationen, elektronische Posteingangsbücher und ähnliche Nachweise geht. (JH)

FileNet führender Anbieter von ECM-Lösungen

Bad Homburg – Die ECM-Komponenten von FileNet (http://www.filenet.de) decken jeweils einen dedizierten Funktionsbereich eines ECM-Systems ab. Die Güte und Vollständigkeit des FileNet-Portfolios wurde erst jüngst wieder von Analysten wie Gartner und Forrester bestätigt. Der FileNet Business Process Manager soll bei der Optimierung von Geschäftsprozessen helfen, der Content Manager dient dem Zugriff und der Verwaltung von Inhalten und der E-Mail Manager unterstützt bei der Nutzung von E-Mails. Als weitere Komponenten bietet FileNet den Forms Manager für die Gestaltung von elektronischen Formularen, den Records Manager zum Einhalten von rechtlichen Vorgaben und den Web Content Manager um Inhalte für

das Internet aufzubereiten. Zudem soll der Image Manager das sichere, permanente Speichern von nicht veränderbaren Dokumenten unterstützen und der Team Collaboration Manager Unterstützung bei der Zusammenarbeit leisten. Da alle Komponenten auf der FileNet P8 Architektur basieren, können Systeme laut Hersteller leicht um weitere Komponenten ergänzt werden. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Als ich dieses Jahr auf der CeBIT die großen ECM-Anbieter ablief um die neuesten Produkte und Entwicklungen zu begutachten, konnte ich einen der Großen im Markt fast gar nicht finden. FileNet (zuletzt behandelt im Newsletter 20051114) war als Unteraussteller mit einem Arbeitsplatz auf dem Stand der Firma NetApp vertreten. Das Logo prangte in dunkelblauen Buchstaben auf schwarzem Hintergrund direkt vor mir und ich habe es nicht gesehen. Als ich mich schließlich bis zu den Mitarbeitern von FileNet durchgeschlagen hatte, konnte ich mich in Ruhe auf eine gute Präsentation freuen. P8 von FileNet ist ein in sich geschlossenes System das wirklich alle Anforderungen im Markt abdecken kann. Aus diesem Grund war ich auch nicht wirklich überrascht, dass es keine außergewöhnlichen und vor allem überraschenden Neuerungen gab. P8 ist nach wie vor eine solide und außergewöhnlich leistungsfähige Lösung. Die Präsentation war sehr gut und die Mitarbeiter aufmerksam, nett und in jeder Situation Herr der Anwendung. Ich frage mich nur, warum muss man sich mit einer solchen Lösung auf einer Messe wie der CeBIT verstecken? Das hat FileNet wirklich nicht nötig.

Ach ja, dies betrifft auch noch FileNet. Die Pylon AG, Hamburg (http://www.pylon.de), früher im Besitz eines großen Versicherungskonzern und sozusagen Hauslieferant, wichtiger Partner von FileNet und eines der Einfallstore von FileNet in die Versicherungsbranche, ist verkauft worden. Der Käufer, das Münchener Softwareunternehmen FJH (http://www.fjh.com), ist im ECM-Markt noch nicht sehr bekannt. Mal sehn, wie es weitergeht. (OCH)

EMC mit neuen ECM-Services für SAP

Schwalbach/Taunus - EMC (http://www.emc.com) hat sein Archivierungs- und Content Management-Angebot für SAP-Anwendungen erweitert und neue EMC Documentum Content Services für das SAP Portal und SAP NetWeaver Applikationen auf den Markt gebracht. Die Neuerungen sollen einen SAP-konformen Repository-Manager sowie eine Zusammenstellung von betriebsfertigen iViews für das SAP-Portal-System bieten. Durch die Integration der Documentum Content Services in die EMC Archivierungs-Services für SAP sollen Anwender auf Daten zugreifen können, die von einer SAP-Anwendung innerhalb des SAP Portals angelegt oder archiviert wurden. Zusätzlich hat EMC mit Captiva eine Software erworben, die Eingangspost digitalisiert und in das Documentum Repository integriert. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Tja, EMC (zuletzt behandelt im Newsletter 20060214) ist immer gut für einen Buchstabendreher, so findet sich in dem ein oder anderen Beitrag (leider auch hie-und-da bei uns) die Bezeichnung „ECM Documentum". Vielleicht sollte man bei EMC doch nicht auf den Slogan ILM setzen sondern darauf, dass man im Markt dazu neigt, EMC und ECM gleichzusetzen. Die Connectivity zu Systemen wie SAP als führendem ERP-System ist für alle ECM-Anbieter wichtig. Captiva verfügte bereits über Adaptoren, die es ermöglichen, an SAP Daten aus verarbeitetem Schriftgut zu übergeben und Ergebnisse der Erkennung gegen SAP Daten zu überprüfen. Auch für Documentum waren bereits Schnittstellen zu SAP R/3 vorhanden, die von Integratoren für die Kundenanforderungen angepasst wurden. Die neue Schnittstelle setzt auf die SAP NetWeaver Plattform. Ältere Schnittstellen wie das traditionelle Archivelink werden damit zunehmend überflüssig. Wie mit der revisionssicheren Archivierung von iViews und zugeordneten Objekten umgegangen wird, bleibt aber vorerst offen. Immerhin ist es EMC mit dem neuen Ansatz gelungen auch intern die bisher separaten Komponenten der Documentum Content Services, des ECM Archivierungsservice und der Captiva Erfassungskomponenten (zuletzt behandelt im Newsletter 20060214) näher zueinander zu bringen. Eine weitgehend vollständige und kompatible ECM-Suite, die zu dem über Standardschnittstellen zu führenden Plattformen wie SAP und Microsoft verfügt, rückt damit in greifbare Nähe. (Kff)

DocuPortal.NET: neue Produktgeneration

Bremen – Eine neue Lösung für Enterprise Collaboration und Content Management bringt DocuPortal.NET (http://www.docuportal.de) mit DocuPortal.NET Volume 5 auf den Markt. Der Anbieter will mit dem neuen Produkt vor allem die Anforderungen von mittelständischen Unternehmen erfüllen. Die Software bringt Komponenten für Dokumenten-, Content- und Wissensmanagement sowie Workflow und Collaboration mit. Die Basis des Produktes ist das .NET-Framework von Microsoft. Für den Zugriff setzt die Software auf Browser und AJAX-basierende Technologien. DocuPortal.NET setzt bei der Weiterentwicklung des Produktes auf schnelle, kleine Produktzyklen (Volumes genannt) statt in längeren Zeiträumen größere Versionen anzubieten. Das soll es ermöglichen, schneller auf neue Bedürfnisse zu reagieren. (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ob man die Erweiterungen von Docuportal (zuletzt behandelt im Newsletter 20050531) nun Volumes, Releases oder Updates nennt ist unerheblich. Docuportal war in den letzten Jahren bemüht, möglichst schnell Zusatzfunktionen bereitzustellen und Unzulänglichkeiten auszugleichen, was leider bei bereits installierten Anwendungen doch einiges an Update-Aufwand generierte. Während dieser Entwicklung hat sich auch „schleichend" eine Veränderung der Basiskomponenten ergeben, die inzwischen vollständig auf das .Net Framework von Microsoft setzen. Die ständigen Erwei-

terungen verführen Docuportal auch dazu sich mit neuen Schlagworten zu schmücken – Enterprise Collaboration & Content Management. Abgesehen von den neuen und alten Schlagworten wie „Wissensmanagement" hat es aber Docuportal verstanden, sehr gut auf die Bedürfnisse einer mittelständischen Anwenderzielgruppe einzugehen. Einfache Bedienung, Beschränkung auf wesentliche Funktionen, Übersichtlichkeit und ein gutes Preisl-/Leistungsverhältnis sind hier die Kernpunkte. Der Markt verändert sich jedoch besonders im Umfeld der von Docuportal adressierten Klientel. Lösungen wie die Kombination von SuperOffice mit Docushare aber auch das wachsende Angebot von Microsoft selbst mit Werkzeugen wie der Workflow Foundation, dem Sharepoint, Infopath und Biztalk bieten Alternativen. Vielleicht ist dies auch der Grund, warum Docuportal in schneller Abfolge immer neue Versionen auf den Markt wirft – noch rechtzeitig genügend Vorsprung zum kommenden Wettbewerb mit Standardprodukten gewinnen. (Kff)

Brother steigt in den Markt für Multifunktionsdrucker ein

Bad Vilbel – Brother (http://www.brother.de) stellte auf der CeBIT 2006 ihre neuen Multifunktionsdrucker MFC-8860N und MFC-8860DN vor. Der 8860N bietet standardmäßig Kopieren, Fax und Farbscannen mit einer Auflösung von bis zu 1.200 x 600 dpi. Das Multifunktionsgerät ist mit einem eigenen Server ausgestattet, direkt netzwerkfähig und auch lokal an Arbeitsplätze anschließbar. Mit „scan-to-ftp" können gescannte Dokumente direkt an einen Server im Netz weitergeroutet werden. Das Gerät unterstützt LDAP und kann so die Benutzerdaten im Netzwerk nutzen. Der MFC-8860DN bietet im Unterschied zum 8860N die volle Duplexfunktionalität beim Scannen und Kopieren. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Brother setzt wie XEROX (http://www.xerox.de), Canon (http://www.canon.de) und viele andere Kopierer- und Druckeranbieter verstärkt auf multifunktionale Kopierer, die zugleich auch noch Drucken, Scannen und Faxen beherrschen (es fehlt nur noch der eingebaute Shredder, um die Dokumente gleich wieder zu entsorgen). Seiteneinstieg ins Thema ECM über Erfassung, Ausgabe und Versand! Während XEROX mit DocuShare und Canon mit einem kleinen Portfolio eigene Software anbieten, ist es bei Brother noch recht dürr bestellt. Natürlich funktioniert das Drucken über die Anwendungen, der Engpass ist aber die Erfassung von gescannten Seiten, die vom Multifunktionsgerät erst einem Arbeitsplatz oder einer Anwendung zugestellt werden müssen. Es war bereits vor der CeBIT von vielen Anbietern zu hören, um eine vernünftige Erfassung zu realisieren, müssen keine teuren Scanner mehr angeschafft werden. Multifunktionsgeräte wie von Brother gehören vielfach schon zur Standardausstattung in den Unternehmen gehören. Die Multifunktionsgeräte (Drucken, Scannen, Faxen und Kopieren – Kaffeekochen fehlt auch noch) stehen doch ohnehin in den Gängen der großen Unternehmen herum. Wirklich genutzt werden sie gerade einmal zum Kopieren. Jetzt bieten jedoch die ersten Hersteller in Korporation mit ECM-Anbietern auch echte Scannlösungen an. Wie auf einigen Ständen zu sehen, standen dort tatsächlich die ersten Multifunktionsgeräte die von jedem zu bedienen waren und durch den Einsatz von entsprechenden Lösungen in der Lage waren, die gescannten Seiten sofort an ein ECM-System zu übergeben, so dass es ohne großen Aufwand möglich ist die Dokumente am Arbeitsplatz weiter zu verarbeiten. Die Lösung ist klar, raus mit den aufwändigen Scannstrecken, weg mit der aufwendigen Arbeitsvorbereitung und vergiss die Clearingstellen, das kann jetzt jeder Sachbearbeiter selber machen. Sicherlich ist das eine mögliche Variante. Zeit um seinen gewohnten Tätigkeiten nachzugehen bleibt dem Sachbearbeiter allerdings kaum. Ist hier nur eine neue Arbeitsplatzbeschreibung erforderlich oder lassen wir doch alles beim Alten und verwenden die Multifunktionsgeräte wie bisher, zum Kopieren. Für die Anbieter solcher Maschinen sieht die Vision jedoch anders aus. Sie sehen den Multifunktionsdrucker als Einstieg in den ECM-Markt, als Ablösung für den kleineren und mittleren Scanner. (OCH)

Betasystems Input- und Outputmanagement

Berlin – betasystems hat begonnen, ihre Produkte zu konsolidieren. Dies betrifft einerseits die zugekauften Komponenten von Kleindienst, wo inzwischen die verschiedenen OCR-, Klassifikations- und Erfassungslösungen zusammengeführt wurden. Betasystems setzt damit im ECM-Bereich auf drei Säulen: Input Management, Output Management und Archivierung. Der Bereich ECM und Output Management wird durch das weitere Standbein Security Lösungen sinnvoll ergänzt. (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Betasystems (zuletzt behandelt im Newsletter 20050912) konzentriert sich zunehmend auf zwei Bereiche des ECM, den Bereich Capture als Input Management und den Bereich Deliver als Output Management. Im Bereich des Input Management hat sich betasystems durch den Zukauf von Kleindienst Datentechnik verstärkt. Die Verbindung von Input und Output Management ist dabei ein interessanter Ansatz. Daten, die vom Output Management aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden, können selbst wieder Input für Geschäftsprozesse sein. Dieser Ansatz kann aber sicher noch dahingehend ausgeweitet werden, dass nicht nur aufbereitete Daten Input werden können, sondern auch Dokumente, die das Unternehmen über das Output Management verlassen. Zum Beispiel im Bereich des Formularwesens gibt es interessante Möglichkeiten, versandte Formulare im Input wieder zu erkennen und dadurch leichter und zuverlässiger automatisch dem Vorgang zuordnen zu können.

Der Bereich Preserve nach dem AIIM ECM-Modell ist zwar mit einem Archivprodukt auch besetzt. Das EBS20, das vom Ursprung her ein COLD-Archiv ist, aber auch für andere Dokumentarten verwendet werden kann, wird aber mehr als Ergänzung zum Input Management und Output Manage-

ment gesehen. Er bildet zusammen mit einem Middleware-Anatz (oder über den Clienten?) eine Art Brücke zur Zusammenführung von Input und Output Management.

Der Bereich Manage des AIIM Modells ist nicht mit einem eigenen Produkt vertreten. betasystems tritt nicht mit dem Anspruch anderer Anbieter auf, den gesamten Bereich des ECM abzudecken, die dann aber in den einzelnen Bereichen oft nur Durchschnittliches anzubieten haben, sondern verfolgt die Strategie, stattdessen hoch spezialisierte Produkte im Input und Output Management anzubieten. Die Zusammenarbeit mit FileNet macht deutlich, dass betasystems durch seine speziellen Lösungen keine Berührungsängste mit anderen ECM Anbietern hat.

Für einen Anbieter, der sich auf die Bereiche Input und Output spezialisiert, gibt es hier viele Geschäftsmöglichkeiten, auch ohne ausgeprägte eigene ECM-Manage-Komponente. Dazu muss aber die Fokussierung des Output Managements auf die Listenverarbeitung, wie sie zurzeit noch bei betasystems aus historischen Gründen vorherrscht, aufgegeben und auch andere Bereiche des Output Managements angeboten werden. (StM)

Märkte & Trends

Document Related Technologies – Trends 2006

In der vorangegangenen Newsletterausgabe 20060308 haben wir die Ansichten der AIIM international sowie von Forrester und Gartner dargestellt. Im folgenden Beitrag geht es darum, die Situation im deutschen Markt und die Ansicht von PROJECT CONSULT vorzustellen.

Positionierungskämpfe

Natürlich erhebt sich immer wieder sofort die Frage, wer ist denn das führende Unternehmen. In den Studien der Analysten finden sich immer Unternehmen in unterschiedlichsten Positionen wieder – je nach dem, wie man die Kriterien und den Fokus definiert.

Für Deutschland kann man sicher sagen, zur Führungsgruppe der traditionellen, nicht „deutschstämmigen" DMS- und ECM-Anbieter gehören EMC (http://www.emc.de), FileNet (http://www.filenet.de), IBM (http://www.ibm.de) und OpenText (http://www.opentext.de) (alphabetisch …). Werfen wir einmal einen Blick auf die Abdeckung der Portfolios in Bezug auf die ECM-Definition der AIIM International (zur Definition siehe z.B. die Einträge „Enterprise Content Management" und „ECMS" auf http://www.de.Wikipedia.org).

Die Abkürzungen und Farben in den folgenden Tabellen sind wie folgt zu übersetzen: Cap = Capture; M = Manage-Komponenten, DM = Document Management, RM = Records Management, CM = Web Content Management, Wf = Business Process Management, Col = Collaboration, Sto = Store einschließlich Speichersysteme, Pre = Preservation einschließlich Archivierungssoftware, und OM = Deliver, Output Management. Feld = leer: kein eigenes Produkt, nur durch Zusatzprodukte abgedeckt; Feld = hellgrün: in Teilen abgedeckt; Feld = dunkelgrün: gut abgedeckt.

AIIM ECM	Cap	M					Sto	Pre	OM
Firma		DM	Col	CM	Wf	RM			
EMC									
FileNet									
IBM									
OpenText									

Wie sehen nun im Vergleich einige Anbieter von Standardsoftware aus, die sich ebenfalls im ECM-Markt platzieren wollen.

AIIM ECM	Cap	M					Sto	Pre	OM
Firma		DM	Col	CM	Wf	RM			
HP									
Microsoft									
Oracle									
SAP									
Sun									

Andere bei Forrester (http://www.forrester.com) oder Gartner (http://www.gartner.com) im oberen rechten Quadranten gern gelistete Anbieter wie Vignette (http:// www.vignette.com), Interwoven (http://www.interwoven.com), Stellent (http://www.stellent.de), Mobius (http://www.mobius.com), BancTec (http://www.banctec.de), Hummingbird (http://www.hummingbird.com) oder Xerox (http://www.xerox.de) spielen in Deutschland nur eine nachgeordnete Rolle.

Dafür gibt es zahlreiche deutsche Anbieter *(Entschuldigung liebe Anbieter, wir wissen, dass auch Sie international tätig sind, jedoch ein Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit immer noch in Deutschland liegt)*, die ebenfalls den Wettlauf zu den großen ECM-Suitenanbietern aufgenommen haben. Hier einige wenige, ausgewählte Beispiele *(Vorab unsere Entschuldigung an alle nicht aufgeführten Anbieter)*:

AIIM ECM	Cap	M					Sto	Pre	OM
Firma		DM	Col	CM	Wf	RM			
Betasystems									
d.velop									
Docuware									
EASY									
ELO									
GFT Solution.									
IQDoQ									
Optimal									
Saperion									
SER Solutions									
WinDream									
etc …									

Eines zeigt die Tabelle ganz deutlich: Die deutschstämmigen Anbieter kommen aus dem klassischen Dokumentenmanagement und der elektronischen Archivierung. Sie entwickeln sich weiter in Richtung Bu-

siness Process Management. Das Thema Collaboration wird dabei Standardsystemen wie Domino oder Exchange überlassen. Records Management (wie z.B. in der ISO 15489 und in MoReq definiert) ist noch nicht richtig angekommen. Web Content Management spielt bei diesen Anbietern keine Rolle. Man setzt dagegen auf die Integration in Portale.

Eine Abfolge, wer der Schönste und Beste ist, sparen wir uns hier. Die Einschätzungen der Anwender in Bezug auf die Produkte und die Qualität der Dienstleistung finden sich auf http://www.benchpark.de. Wohin sich die börsennotierten Anbieter in Bezug auf Innovationen bewegen haben wir im „DTX" im Newsletter 20051219 zuletzt dokumentiert.

In dem Maße, wie sich die großen Standardsoftwarelieferanten auf das Thema ECM einschießen, müssen die kleineren Anbieter ihr Heil in der Flucht nach vorn suchen. Bessere Integration, fertige Branchenszenarien sind hier die Schlagworte. Immer mehr Produktanbieter verlagern daher ihren Schwerpunkt in das Dienstleistungs- und Projektgeschäft.

Was fragen die Anwender nach?

Die meisten Anwender haben immer noch nicht die neuen Schlagworte wie „Compliance", „Information Lifecycle Management" oder „Enterprise Content Management" aufgegriffen. Man spricht halt von Archivierung und Dokumentenmanagement. Aktuell nachgefragte Themen sind (hier ohne Gewichtung):

- Elektronische Akten, die einen vollständigen Überblick zu allen Dokumenten, E-Mails etc. nach Kunden, Geschäften, Vorgängen etc. abbilden können
- Rechnungseingangsverarbeitung ist zumindest bei den größeren Anwenderunternehmen ein wichtiges Thema
- Der einheitliche Posteingang mit Zusammenführung von E-Mail, Fax, gescannten Dokumenten, Voice-Mail und anderen Quellen mit übersichtlicher Verwaltung
- ASP-Dienstleistungen für elektronische Signatur, z.B. Ausgangsrechnungen
- Archivierung als Entlastung für Domino, Exchange und ERP-Systeme – leider mit der Tendenz zu neuen Insellösungen
- Ablösung von älteren Speichersystemen durch moderne ILM-Konzepte und Archivierung auf magnetischen Medien
- Einfache Workflows zur Verteilung von Post, Aufgaben und referenzierten elektronischen Akten
- Revisionssichere Archivierung von kaufmännischen und steuerrelevanten Informationen mit Zusammenführung von strukturierten Daten und Dokumenten
- Formularmanagement zur Verwaltung papiergebundener und elektronischer Formulare mit dem Ziel eine optimierte, möglichst automatische Erfassung in hoher Qualität zu erreichen
- Unterstützung der Erschließung von Informationen durch intelligente Suchmaschinen und automatische Klassifikation von Daten und Zusammenhängen
- Produktdatenmanagement in Verbindung mit technischer Dokumentation und Dokumentenmanagement
- Unterstützung der projektorientierten Zusammenarbeit einschließlich Collobaration, Projektmanagement und Dokumentenmanagement
- Vereinfachte Integration von Dokumenten-Technologien in die führenden Anwendungen (Host, Bürokommunikation)

Besonders im Mittelstand ist Nachholbedarf. Die Anzahl der Projektanfragen und Projekte hat sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Im Markt ist sowohl auf Anwenderseite als auch auf Anbieterseite ein erhöhter Bedarf an gut qualifzierten Kräften festzustellen. Um es in einen Satz zu bringen: in 2006 hat der ECM-Markt erheblich angezogen.

Anm. d. Red.: Der zweite Teil des Artikels „Document Related Technologies - Trends 2006" mit den Schwerpunkten „Technologien & Standards", „Kundenzufriedenheit", „Integration", „Konsolidierung" und „Was bringt die Zukunft" erscheint im nächsten Newsletter im April 2006.

Messen & Kongresse

Best Practice Panels auf der DMS EXPO 2006

Auch im Jahr 2006 wird das Erfolgsprogramm der DMS EXPO (http://www.DMSEXPO.de), die BPP Best Practice Panels, von der KoelnMesse zusammen mit PROJECT CONSULT fortgeführt. In diesem Jahr sind folgende Themen geplant:

**Revisionssichere Archivierung -
Sichere Speicher, effiziente Software und
elektronische Signaturen**

Im Best Practice Panel werden die unterschiedlichen Sichten auf das Thema Elektronische Archivierung dargestellt. Hierzu gehören Themen wie die Revisionssicherheit, die sichere Ablage, E-Mail-Management und Langzeitverfügbarkeit. Elektronische Archivsysteme gehören heute als Infrastruktur in jede Unternehmens-EDV-Landschaft. Sie bewahren das Wissen der Organisation. Nutzen und Anwendungsgebiete dieser Basistechnologie und die Voraussetzungen für die Bewahrung der gespeicherten Information werden den Teilnehmern des BPP komprimiert dargestellt. Vorgesehen für den 19.09.2006, 13:00 - 14:00 Uhr

Enterprise Content Management – Compliance als Markttreiber?

Ziel dieses BPP ist die Darstellung der Bedeutung von Enterprise Content Management im Zusammenhang mit der Erfüllung rechtlicher und regulativer Vorgaben, im Angloamerikanischen „Compliance" genannt. Mit Technologien wie Workflow, Collaboration, Capture, Outputmanagement und Records Management bietet ECM die notwendigen Hilfsmittel, um alle Informationen im Unternehmen zu kontrollieren und zielgerichtet bereitzustellen. Das BPP beleuchtet den derzeitigen Markt und verdeutlicht den Teilnehmern die Bedeutung des Themas Compliance.
Vorgesehen für den 20.09.2006, 13:00 - 14:00 Uhr

BPM Business Prozess Management - In den Prozessen liegt der Nutzen

Geschäftsprozesse bestimmen die Arbeit von Unternehmen und Verwaltungen. In ihnen ist ein erhebliches Potential für die Optimierung enthalten. Während vielerorts bereits Archive und Dokumentenmanagement eingeführt wurden, ist das Thema Business Process Management und Workflow immer noch eine offene Flanke. Neue Produkte und Trends sowie die Nutzenaspekte werden den Teilnehmern am BPP realitätsnah vermittelt.
Vorgesehen für den 21.09.2006, 13:00 - 14:00 Uhr

Die Whitepaper der Best Practice Panels der Jahre 2003, 2004 und 2005 können unter folgender Webadresse abgerufen werden:
http://www.project-consult.com

Die diesjährige DMS EXPO wird erstmals von der KoelnMesse (http://www.koelnmesse.de) in Köln ausgerichtet. DRT-Anbieter, die sich an den Best Practice Panels beteiligen wollen, wenden sich bitte an Herrn Schmale bei der KoelnMesse. (SKK)

In der Diskussion

Ten Years After

Manchmal lohnt es sich doch seine alten Whitepaper und Vortragsskripte hervorzukramen. Vor zehn Jahren, im Frühjahr 1996, hatte ich auf dem IMC Executive Summit in Cannes eine Keynote zum Thema „Document Management as IT Infrastructure" gehalten. Darin ging es darum, dass Dokumentenmanagement betriebssystemnaher Bestandteil der IT-Infrastruktur wird. Damals - es war die Zeit als sich mit der DMA Document Management Alliance erstmals Middleware-, Standardschnittstellen- und Dienstekonzepte entwickelten und das Web begann herkömmliche Architekturen in Frage zu stellen - war ich nur von wenigen Jahren ausgegangen, bis es soweit ist. Allein, die Hersteller ließen mich mit meiner Vorhersage im Regen stehen. Erst jetzt findet der Paradigmenwechsel statt: SAP liefert Workflow, DMS und Records Management mit, Oracle 10g macht das Referenzdatenbankmodell obsolet und integriert strukturierte, schwach strukturierte und unstrukturierte Information, die Speichersystemhersteller rüsten unter dem Schlagwort ILM Information Lifecycle Management die SAN- und NAS-Betriebssysteme auf – und, recht spät – Microsoft nimmt sich des Themas ECM Enterprise Content Management ernsthaft an.

Microsoft ante Portas

Microsoft focht seine Schlachten bisher an anderen Fronten aus. Enterprise Content Management geriet erst durch verschiedene, parallele Entwicklungen in den Fokus des Standardsoftwareanbieters: Der Sarbanes-Oxley-Act machte deutlich, dass die Verwaltungsfunktionalität von Exchange und Outlook unter Compliance-Gesichtspunkten unzureichend ist – herkömmliche E-Mail müsste man glatt verbieten. Das immense Anwachsen von Information konzentrierte sich besonders auf schwach- und unstrukturierte Dokumente, die auf der Microsoft-Plattform nur schwer zu verwalten und zu kontrollieren sind – OSTs, PSTs, Filesystem, Sharepoint, SQL-Server … der Speicherorte gibt es viele, allzuviele. Die Server-Produkte von Microsoft gewannen gegenüber den Personal-Productivity-Tools auf dem Arbeitsplatz an Bedeutung - und es werden mehr und mehr webfähige Lösungen gefordert, die Funktionalität verlagert sich immer mehr auf die Server. Nicht zuletzt bekam Microsoft Hunger am „Content" selbst – wer die Inhalte im Griff hat steht in Punkto Kundenbindung besser da, denn Software ist austauschbar. Seit nunmehr zwei Jahren versucht Microsoft das Thema ECM selbst zu besetzen.

Ist das Glas halb voll oder ist es halb leer?

Was bietet nun Microsoft wirklich? Ist es ein vollständiges ECM wenn man die Definition der AIIM international zu Grunde legt?

Wir sprechen hier nicht über die vorhandene Software wie Office 2003, den aktuellen Sharepoint oder Windows XP. Auch hier ist schon Dokumentenmanagementfunktionalität vorhanden – man muss nur etwas basteln. Mit dem neuen Sharepoint, der Integration von Infopath für Formulare, der Erweiterung von Biztalk kommt man dem Thema ECM schon näher. Der Content Server wird dabei zukünftig auf der Strecke bleiben und Web Content Management wird mit Sharepoint zusammenfließen – auch dies ein Ansatz nach dem ECM-Konzept der AIIM. Die Office-Produkte werden immer mehr integriert – und schaffen damit immer mehr Abhängigkeiten … - und mit Dokumentenmanagement-Funktionalität in Gestalt von Sharepoint Services und Infopath verbunden. Die echte Revolution kommt jedoch erst mit Vista. Dann wird es eine – kleine – Workflow-Engine für alle Microsoft-Anwendungen geben. Auch das Thema Records Management wird mit einem speziellen Bereich des Sharepoint Portal Servers adressiert - von abgedeckt oder Umsetzung internationaler Standards noch zu schweigen. Aber es bleiben auch entscheidende Unzulänglichkeiten. Das Exchange Repository wird nicht abgelöst. So wird auch die „Compliance-E-Mail-Speicherung" sich eines separaten „Speichertopfes" bedienen. So leben denn Records Management und E-Mail-Management weiterhin nebeneinander

her, von einer einheitlichen Verwaltung entsprechend Prozessen und Sachzusammenhängen kann man nicht sprechen.

ECM zwischen Vision und Realität

- so lautete eine andere Keynote von mir im Jahr 2002. Für Microsoft heißt dies, man wird besser, aber nicht längst nicht vollständig, z.B. ein standardisiertes Interface zur Anbindung der Langzeitarchivierung – der in Deutschland entwickelte ARM Active Repository Manager – wird es international nicht als Microsoft-Produkt geben. Und nicht nur deshalb bleibt das Problem des Speicherortes, da Microsoft die Einführung eines datenbankbasierten, einheitlichen Filemanagers als zu risikoreich betrachtet – obwohl dieser eigentlich mit Vista kommen sollte. Ein Beispiel: möchte man also Dokumente auf seinem Notebook mitnehmen oder über mehrere Standorte replizieren dann gibt es bei Microsoft die Optionen wie Sharepoint-Dokumente im Outlook-Client, Exchange- und Outlook-Dokumente in einer OST, Offline-Dateiordner, Peer-to-Peer-Replikation mit Groove … der Schaffung von Redundanz und Inkonsistenz sind keine Grenzen gesetzt. Eine durchgängige ECM-Anwendung für alle Microsoft- Komponenten? Fehlanzeige. Vieles bleibt Stückwerk – die Berater und Integratoren werden sich freuen.

Götterdämmerung im ECM-Markt

Viele traditionelle ECM-Anbieter atmen auf, jedoch macht sich die Marktmacht von Microsoft bemerkbar. Erste Anbieter verschenken inzwischen ihre ECM-Software als Add-on zu Microsoft und wollen ihr Geschäft mit Dienstleistung und Integration bestreiten. Tom Jenkins von OpenText oder Josef Gemeri von Easy verkünden bereits, dass sie sich schwerpunktmäßig auf Zusatzprodukte zum Sharepoint konzentrieren wollen. Und viele Partner erleben zur Zeit ein böses Erwachen. In der Vergangenheit haben sie mit ihren ECM-Produkten Microsoft beschützt, fehlende Funktionalität beigesteuert. Zukünftig wird mancher Partner durch das Microsoft-eigene ECM-Portfolio ersetzbar. ECM wird Allgemeingut, auch für Mittelständler und Kleinunternehmen verfügbar, ECM wird IT-Infrastruktur! (Kff)

Normen & Standards

MoReq2

MoReq, die „**Mo**del **Req**uirements for the Management of Electronic Records", finden immer mehr Verbreitung und Anerkennung. Die von der Europäischen Kommission im Rahmen des IDA-Projektes geförderte und vom DLM-Forum (http://www.DLM-Network.org) erstellte Richtlinie definiert nicht nur den Umfang von Records Management sondern auch die angrenzenden Themenbereiche. Derzeit ist MoReq in sieben Sprachen verfügbar. Die Spezifikation kann auch von der PROJECT CONSULT Webseite heruntergeladen werden:
http://www.project-consult.com.

Inzwischen gewinnt die Fortführung und Erweiterung von MoReq in Gestalt von MoReq2 Form. Dabei geht es nicht nur um funktionale Erweiterungen sondern besonders um die Nachweisfähigkeit und Zertifizierung der Implementierung von MoReq in Softwareprodukten. Wesentliche Neuheiten in MoReq2 werden sein:

- **Schaffung einer flexibleren Struktur**
  Berücksichtigung nationaler Anforderungen,
  Erweiterung des Funktionenkataloges (Ergänzungen),
  Definition optionaler Komponenten für unterschiedliche Umgebungen und Anforderungen (Ergänzungen und Verschiebungen in der Struktur)
- **Erweiterung des Basismoduls**
  Zugriffsverwaltung (Ergänzungen),
  Aufbewahrungsfirsten und Vernichtung (Ergänzungen),
  Export, Übertragung und Dokumentenaustausch (Ergänzungen; teilweise neu),
  langfristige Bewahrung (Ergänzungen),
  konkretere Fassung und Beschreibung der Metadaten (Ergänzungen).
- **Schaffung neuer optionaler Module**
  Content-Management-.Systeme (neu),
  Verwaltung nichtelektronischer Aufzeichnungen und Hybridsysteme (vorhanden, wird zu optional verschoben),
  Workflow (vorhanden, wird erweitert und verschoben) und Vorgangs-/Fallbearbeitung (neu)
  Dokumentenmanagement und Collaboration (vorhanden, wird verschoben)
  Kryptographie, Verschlüsselung, Wasserzeichen, Digital Rights Management (vorhanden, teils neu, wird verschoben)
  Interoperabilität und Offenheit (vorhanden)
  dezentrale Systeme (neu)
- **Entwicklung eines MoReq Compliance Tests**
  Beurteilung von Produkten (neu)
  Entwicklung von standardisierten Testskripten (neu)
  Unterstützung einheitlicher MoReq-Compliance-Evaluierungen durch Tests (DLM Forum, DLM-Network EEIG)

Die Veröffentlichung der neuen MoReq2 Spezifikation soll bereits Anfang 2007 erfolgen. (Kff)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Mit MoReq steht ein europäischer „Quasi-Standard" für Dokumenten- und Records-Management zur Verfügung. Inzwischen hat sich das Public Records Office (PRO) in England mit PRO2 sehr stark an MoReq angelehnt. Die Überarbeitung von NOARK in Norwegen wird sich ebenso an MoReq orientieren wie die SEL-GED-Standards des Staates Luxemburg. MoReq ist dabei nicht nur auf den öffentlichen Sektor ausgerichtet sondern in allen Branchen anwendbar. Selbst wenn man keine vollständige MoReq-

Implementierung beabsichtigt, ist die Spezifikation ein hilfreiches Dokument zur Konkretisierung der eigenen Anforderungen. Mit der Schaffung einheitlicher Prüfkriterien und der Zertifizierbarkeit wird sich die Bedeutung von MoReq noch erhöhen. Dies wird automatisch auch zu der Frage führen, welche Bedeutung nationale Zertifizierungsbestrebungen zukünftig haben werden, die von MoReq abweichende Konzepte verfolgen. Aus Sicht der international tätigen ECM-Anbieter ist ein einheitlicher Standard in Europa mehr als wünschenswert, damit nicht für jedes Land eine „Sonderlocke" programmiert werden muss. Nur eine weite Verbreitung eines Standards rechtfertigt bei den Anbietern die Umsetzung in einem Standardprodukt. Daher wird von vielen Anbietern die Weiterentwicklung von MoReq mit großem Interesse verfolgt. Das vorgestellte Erweiterungsprogramm für MoReq2 wurde bereits in 2005 vom DLM Forum verabschiedet. Der aktuelle Stand von MoReq2 ist eines der Themen der diesjährigen DLM-Forum-Konferenz vom 4.-5. April in Wien. (Kff)

GFT und ZKA mit neuem Standard

St. Georgen – Die GFT Technologies AG (http://www.gft.com) hat für den ZKA Zentralen Kreditausschuss (http://www.zentraler-kreditausschuss.de) den neuen EBICS Electronic Banking Internet Communication Standard entwickelt. Das Unternehmen hat die Spezifikation anhand eines Grobentwurfs des ZKA und mit Hilfe von Vertretern von Banken und Verbänden entwickelt. Der neue Standard stellt eine Ergänzung des DFÜ-Abkommens dar und soll eine einfache und sichere Datenübertragung zwischen Banken und Kunden über das Internet ermöglichen. Die Protokoll-Elemente basieren auf XML und stellen somit keine besonderen Anforderungen an die Architektur der verwendeten Systeme. Mit dem neuen Protokoll soll eine reibungslose Kommunikation zwischen verschiedenen Systemen ermöglicht werden und so die Multibankfähigkeit gesichert werden. (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

XML setzt sich beim Datenaustausch immer mehr gegen herkömmliche Verfahren wie z.B. traditionelles EDI durch. XML erlaubt eine plattformunabhängige, offene Standardisierung von Formen, Schnittstellen und Protokollen. Der neue Standard zeigt auch, dass herkömmliche und vielfach individuelle Verfahren zur Kommunikation zwischen Banken und Kunden der Ablösung harren, und auch, dass eigentlich die elektronische Signatur in der Kommunikation immer noch keine große Rolle spielt. Der neue Standard ist auch eine Reaktion auf die zahlreichen Angriffe im Internet. Ob unter Sicherheitsgesichtspunkten hier mit dem neuen Standard wesentliche Verbesserungen erzielt wurden, muss sich erst zeigen. Immerhin böte sich der GFT hier gleich noch die Möglichkeit, das Produkt HYPARCHIV der GFT Solutions (zuletzt behandelt im Newsletter 20051014) als revisionssichere Archivierung für die mit dem neuen Standard übermittelten Daten und Transaktionsprotokolle nachzuverkaufen. (RKo)

Artikel

In welcher Liga spielt Microsoft?

Artikel von Dr. Rainer Kossow, PMP, CDIA+, Senior-Berater bei PROJECT CONSULT, E-Mail: Rainer.Kossow@PROJECT-CONSULT.com.

In den letzten Jahren hat Microsoft seine Office Produkte kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei standen die Produktfamilien zur individuellen Dokumentenerstellung, zur Datenverwaltung und zur Datenablage bisher nur in minimal integrierten Modulen zur Verfügung. Mit dem Office System 2007 werden Ende 2006 integrierte Tools zur persönlichen Arbeit und zur Zusammenarbeit angeboten. Damit will Microsoft den Anschluss an die etablierten Anbieter von ECM Systemen schaffen. Analysten wie Forrester oder Gartner (siehe den PROJECT CONSULT Newsletter 20060308) ordnen Microsoft schon bei den Aufsteigern ein.

Die Frage ist:
Wann wird Microsoft nicht nur im Marketing ein ernstzunehmender Spieler auf dem ECM-Terrain?

Die Basis für die verbesserte Zusammenarbeit wird mit einem einheitlichen, allerdings Microsoft spezifischen XML, gelegt. Die Definition dieser XML Variante ist frei verfügbar. Die Funktionalität wird sich neben der reinen Erstellung von Dokumenten auch auf die Nutzung von Daten erstrecken. Dabei werden die Formulare in InfoPath definiert und in Office Anwendungen eingebunden. Die Zuordnung von Feldern in InfoPath und auf dem Sharepoint Server erfolgt anwenderfreundlich über einen Wizard. Die eingegebenen Daten werden dann an den Sharepoint Server übergeben und können dort auch einen Workflow anstoßen. Diese Funktionalität ist allerdings nur gegeben, wenn Office Dokumente im XML-Format und nicht als DOC abgespeichert werden. Damit ist das Ende des alten DOC-Formates beschlossen. Es wird durch das XML Format in Dateien mit der Endung DOCX ersetzt. Sollte ein Word Dokument auch noch einen Makro enthalten lautet die Endung DOCM. Intern handelt es sich in beiden Fällen um eine Sammlung von komprimierten Dateien im ZIP Format, die mit dem Standardtool entpackt und einzeln angefasst werden können. Natürlich werden die neuen Office Produkte das betagte DOC Format lesen können. Vor dem Speichern können Informationen von vorherigem Speichern aus dem Dokument entfernt werden (sinnvoll bei der Signaturvergabe). Leider gibt es immer noch keine integrierte Verwaltung von Textbausteinen. Dies muss wie bisher über Partner realisiert werden. Dateien können wahlweise auch im Microsoft eigenen XPS Format abgespeichert werden. Die Funktionalität entspricht der von PDF.

Mit InfoPath kann jetzt auch eine qualifizierte Signatur von Formularen erfolgen. Dabei wird das Dokument als PNG abgespeichert und die Signatur wird anschließend eingebettet. Sinnvoller wäre es hier, wenn die Signatur für die spätere Archivierung in TIFF oder PDF-A angehängt wäre, so dass eine Entkoppelung von Signatur und Dokument möglich ist.

Alle Office Produkte erhalten die neue „IGX" Grafik Engine. Damit werden die Daten von Präsentationen analysiert und automatisch in komplexen Grafiken eingefügt. Die Hinterlegung von Unternehmensstandards für Grafiken ist jedoch noch nicht möglich.

Die Oberfläche der Office Produkte wurde entscheidend verbessert. Es ist jetzt nicht mehr nötig sich durch endlose Menübäume zur passenden Auswahl durchzusuchen. Vielmehr „ahnt" das System, was der Anwender als nächstes machen möchte und bietet ihm die passenden Optionen an.

Der Sharepoint Services Server (nicht zu verwechseln mit dem Sharepoint Web Server) wird zum Zentralen DMS Server. Dabei wird eine Integration zu allen anderen Microsoft Produkten angestrebt. So ist es z.B. möglich Kontaktdaten aus Exchange per Replikation an den Sharepoint Server zu übergeben und dort für Formulare in InfoPath zu nutzen. Auch Mail kann von Exchange an SharePoint übergeben werden. Dabei geht allerdings die Historie der Mail verloren.

Unter Langzeitarchivierungsgesichtspunkten sollten keine mit privaten Passworten geschützten Dokumente archiviert werden. Hier ist die Digital Rights Management Funktionalität eher hinderlich. Berechtigungen können zur Archivierung von Dokumenten nicht automatisch entfernt werden. Hierfür muss programmiert werden.

Leider gibt es immer noch keine gemeinsame Datenbasis für Access, Exchange und Sharepoint. Hier sollten sich die verschiedenen Entwicklungsteams an einen Tisch setzen und sich auf einen gemeinsamen Standard, z.B. SQL-Server einigen. Da der Sharepoint Server zentral alle Informationen vorhält sind Public Folder in Exchange überflüssig und werden bis Ende 2006 durch Sharepoint ersetzt werden.

Für die Rechtevergabe in Sharepoint wird das Active Directory genutzt. Dies erfolgt auf Gruppenebene, so dass Mitarbeiter, die das Unternehmen verlassen leicht aus einer Gruppe entfernt werden können, ohne die Zugriffsrechte für die Dokumente zu ändern. Auch wird es im Sharepoint zukünftig differenziertere rechte auf Unterordner geben.

Visio wird als Designer für Bizztalk genutzt. Die Umsetzung vom Design zur Applikation erfolgt allerdings noch mit Visual Studio. Die Windows Workflow Foundation wird mit ausgeliefert. Workflow kann umgangen werden, indem bei (Office) Dokumenten ein anderer Speicherort angegeben wird. Um das zu verhindern, sind Anpassungen von Partnern erforderlich.

Der Content Manager Server läuft aus und geht im Sharepoint Services Server auf. Frontpage für die Gestaltung von Webseiten wird durch den Sharepoint Designer (separates Produkt) ersetzt. Die Einbindung von Workflows wird möglich sein.

In Zukunft wird es nur noch einen Kalender pro Person in Sharepoint und Outlook geben. Projektkalender werden in Sharepoint verwaltet. Web Zugriff auf den Sharepoint Services Server ist über den Sharepoint Portal Server möglich. Ein Dokument kann beim Speichern in Sharepoint nur in einem Kontext gespeichert werden. Zur Ablage an einem zweiten Ort muss dort entweder ein Link oder eine neue Instanz des Dokuments hinterlegt werden. Grundsätzlich besteht jetzt die Möglichkeit das Dateisystem nicht mehr zur Ablage zu benutzen und stattdessen den Sharepoint Services Server zu benutzen.

Auch im Bereich des Instant Messaging ändert sich eine Menge. Der Office Live Communicator 2007 ersetzt den MS-Messenger. Er dient gleichzeitig als Frontend für den Live Communications Server. Damit sind jetzt in einem Tool Instant Peer to Peer Kommunikation, Video Konferenz und VoIP möglich.

Der Business Contact Manager steht jetzt auch als Serverkomponente zur Verfügung. Dies erlaubt die Nutzung von CRM-Funktionalität in Verbindung mit Exchange oder die Adressverwaltung im Exchange zu überlasten.

Die Notizfunktionen von Outlook werden nicht weiter gepflegt und durch OneNote mit einem erheblich verbesserten Leistungsumfang ersetzt. Outlook wird auch zum Offline Client für Sharepoint Dateien und Workflow.

Ein normal ausgestatteter XP Rechner erfüllt die Hardwareanforderungen für die Clients der neuen Office Produkte. Für eine vollständige und integrierte Nutzung sollte man jedoch auf VISTA warten. Der Termin für die Freigabe wurde jedoch zum wiederholten Male verschoben. Vista als Marktreiber im Weihnachtsgeschäft wird es nicht geben, man rechnet inzwischen mit Februar 2007. Auf die deutsche Version muss man dann wahrscheinlich noch ein paar Tage länger warten.

Interessant ist auch noch das neue Peer-to-Peer-Kommunikationsangebot GROOVE von Microsoft. GROOVE eignet sich für die Zusammenarbeit in Teams, die viel unterwegs sind. Diese Teams benötigen nicht unbedingt einen gemeinsamen Server, können jedoch auch einen Relay Server bei Microsoft oder einen eigenen Firmen Relay Server nutzen. Dann sind

Sharepoint CheckIn und CheckOut sowie Versionierung möglich. Damit gibt es eine Alternative zur Sharepoint offline oder Extranet Funktionalität. Die Kommunikation erfolgt sicher mit einer 1024 Bit Verschlüsselung. Replikationskonflikte werden nicht automatisch aufgelöst, sondern erfordern das manuelle Eingreifen des Anwenders. Dieses Verfahren kommt Lotus Notes Benutzern sicherlich bekannt vor. Das ist auch nicht verwunderlich, da Ray Ozzie der geistige Vater von GROOVE und Lotus Notes ist. Interessant ist, dass GROOVE immer einen Weg durch Firewalls findet und so ein Datenaustausch für mobile Anwender leichter möglich ist. GROOVE Clients kosten ca. 100 bis 150 Euro. Der Relay Server liegt bei 2000 bis 3000 Euro. Eine 90 Tage Testversion kann von www.groove.net geladen werden.

Es würde hier den Rahmen sprengen, das neue Lizenzmodell darzustellen. Als Anhaltspunkt für Großkunden sollte mit 200 bis 300 Euro pro Anwender für die Nutzung aller Office / ECM Produkte gerechnet werden. Neue Produkte wie z.B. Groove werden extra lizensiert werden müssen.

Fazit:

Die Office Produkte werden anwenderfreundlicher. Durch den Einsatz von XML wachsen die Client und Serverprodukte von Microsoft enger zusammen. Auch wenn noch einige Funktionen fehlen oder nicht ganz ausgereift sind wird der Sharepoint Services Server zur Microsoft Plattform für ECM, Records Management (über spezielles Repository) und Workflow. Es ist abzusehen, dass sich Microsoft mit den umfassenden Funktionalitäten in einer konsolidierten Produktfamilie zu einem ernstzunehmenden Anbieter im ECM-Umfeld entwickeln wird.

PROJECT CONSULT News

PROJECT CONSULT Webseite

Die PROJECT CONSULT Webseite erfreut sich steigender Beliebtheit. Im ersten Quartal 2006 haben durchschnittlich 1064 Besucher täglich das Informationsangebot genutzt. In den ersten drei Monaten dieses Jahres verzeichnete die Statistik 95.767 Besucher, 342.005 Seitenaufrufe, 1.495.172 Treffer und einen Download von über 39 GB. Im Durchschnitt verweilt ein Besucher mehr als 3 Minuten auf unserer Seite. Die PROJECT CONSULT Webseite ist damit eines der führenden deutschsprachigen Informationsangebote zu Enterprise Content Management!

Die Statistik gab noch etwas anderes Preis, was uns sehr überraschte. Am 30.03.2006 wurde der Artikel „Dokumenten-Technologien: Wohin geht die Reise?“ (http://www.project-consult.com) von Dr. Ulrich Kampffmeyer zum 50.000mal aufgerufen. Auch andere Seiten und PDFs liegen inzwischen weit oberhalb der magischen „10.000ste-Seitenaufrufs-Grenze“. Wir nehmen dies als Ansporn, auch weiterhin mit aktuellen Informationen in hoher Qualität den Markt für Enterprise Content Management transparent zu machen. (SKK)

Nächster CDIA+ Kurs

Nachdem im letzten CDIA+ Kurs im März leider nicht alle Teilnehmer den Test bestanden haben besteht nun im Mai die nächste Chance nach einem professionellen Training sich der Herausforderung zu stellen! (SKK)

Veranstalter	**PROJECT CONSULT GmbH**
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	**CDIA+**
Themen	Fachlicher Inhalt: • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	**15. – 18.05.2006** **weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com

Benchpark ECM TOP 10

Langsam zeigt sich die Veränderung der Bewertungen – das Gewicht der reinen WCM-Bewertungen verfällt und die ECM-Anbieter schieben sich in der Auswertung nach vorn. Auch in diesem Benchpark ECM TOP 10 haben wir eine andere Sicht gewählt, als die Daten auf Benchpark (http://www.benchpark.de) dem Besucher bieten. Uns war es hier wichtig, zu zeigen, welche aktuellen Bewertungen das Ranking verändern. So liegt hier in der Gruppe „A“ Microsoft vorn. In der „normalen“ Ansicht finden sich dagegen auf den drei führenden Plätzen EMC, FileNet und OpenText. Bei letzteren wurde kürzlich die Frage aufgeworfen, warum die Anbieter so schlecht abschneiden. Offenbar ist es den Anbietern immer noch nicht gelungen, ihre Anwender zu motivieren, sich auf Benchpark zu betätigen. Es sind eher die kritischen, unzufriedenen unterwegs. Ein Anwender aus Österreich hat sogar eine Bewertung für ein bekanntes Unternehmen der ECM-Branche abgegeben, die bei allen Kriterien eine „0“ ausweist, ein vernichtendes Urteil (dies wird gerade noch überprüft und ist noch nicht freigeschaltet). Da die großen Anbieter unterschiedliche Produkte in ihren

ECM-Suiten besitzen, die zum Teil auch allein eingesetzt erden können, wird es im Mai dieses Jahres eine weitere Differenzierung geben. Hierbei können dann einzelne Produkte getrennt bewertet werden.

Alle Firmen Gruppe A		Rating (10 = Excellent, 0 = schwach)
1	Microsoft GmbH (Sharepoint Portal Server/Biztalk)	8,00
2	FileNet GmbH	6,30
3	IBM Deutschland GmbH	5,33
4	EMC Documentum GmbH	5,31
5	Hummingbird	5,01
6	OpenText GmbH (Livelink)	4,82
7	Interwoven	3,67

Stichtag: 31.03.2006. Firmen-Ranking auf Basis des aktuellsten Eintrags. Entspricht nicht den bei Benchpark angezeigten Bestenlisten mit konsolidierten Bewertungen.

Gruppe B		Rating (10 = Excellent, 0 = schwach)
1	Decos Document Management	9,33
2	lemon42 (cms42 in Verbindung mit filebase42)	9,30
3	DocuPortal Deutschland GbR	8,65
4	Optimal Systems GmbH	7,95
5	Step One GmbH	7,87
6	ContentServ GmbH (CS EMMS-Suite)	7,74
7	Axinom GmbH	7,67
8	SER Solutions Deutschland GmbH	7,00
9	CoreMedia AG	6,92
10	eZ systems GmbH	6,81

Stichtag: 31.03.2006. Firmen-Ranking auf Basis des aktuellsten Eintrags. Entspricht nicht den bei Benchpark angezeigten Bestenlisten mit konsolidierten Bewertungen.

Um den Bewertungsprozess deutlich zu machen, haben wir hier die einzelnen Schritte noch einmal aufgeführt. (FH)

Benchpark Bewertungsprozess

Zum Schutz vor Manipulation gehen die Bewertungen nicht sofort in den Datenbestand ein, sondern werden einem Redakteur, in der Kategorie ECM den Teams von PROJECT CONSULT und dsk Beratung, zur individuellen Prüfung vorgelegt. Erst wenn kein Zweifel mehr besteht, werden die Bewertungen anonymisiert und freigeschaltet, d. h. für Dritte sichtbar.

Die Prüfung erfolgt in mehreren Schritten:

1. Identität

Es werden nur Bewertungen anonymisiert und freigeschaltet, deren Absender eindeutig ist. Dazu reicht eine E-Mail-Adresse wie z. B. Peter. Mustermann@ musterfirma. com, die erreichbar ist. Bewertungen von Teilnehmern mit privaten Adressen oder sog. Freemailer-Adressen (GMX, Yahoo, Aon, Bluewin etc.) werden nicht angenommen.

2. Authentizität

Anhand der Identität wird geprüft, ob eine Geschäftsbeziehung zum bewerteten Anbieter anzunehmen ist. Basis für diese Prüfung sind Kundenlisten der Anbieter, Pressearchive sowie Suchmaschinen. Liefern diese Quellen keine Anhaltspunkte, fragt der Redakteur beim Bewerter nach - jedoch niemals beim bewerteten Anbieter selbst! Eher brechen wir die Prüfung ab, als dass wir die Anonymität unserer Teilnehmer gefährden!

3. Exklusivität

Nach Feststellung der Authentizität wird geprüft, ob die Bewertung vom Endkunden bzw. Endabnehmer einer Leistung stammt. Vermittler und Vertriebspartner müssen wir i. d. R. aufgrund nicht auszuschließender Parteilichkeit von der Teilnahme ausnehmen.

4. Aktualität

Abschließend wird die Aktualität und Komplexität sondiert. Uns ist es wichtig, dass die der Bewertung zugrunde liegenden Leistungen vergleichbar sind und in den letzten 18 Monaten abgeschlossen wurden.

5. Gewichtung

Wir sorgen dafür, dass ein Kunde innerhalb von 6 Monaten seinen Anbieter nur einmal bewerten kann. Jede Bewertung wird nach Aktualität gewichtet, d. h. je "frischer" die Bewertung ist, desto stärker geht sie in die Berechnung ein. (benchpark.de)

Abonnenten Service
1 Monat Benchpark ECM kostenfrei!

PROJECT CONSULT bietet Ihren Newsletter-Abonnenten und ihren aktuellen Kunden an, kostenfrei einen Monat lang Benchpark auszuprobieren und sich die Ergebnisse im Detail anzusehen. Es ist also keine Bewertung und kein Kauf eines Zugangs erforderlich. Bitte wenden Sie sich bei Interesse mit dem Stichwort „1 Monat Benchpark ECM kostenfrei“ an info@PROJECT-CONSULT.com. (SKK)

Der Newsletter in eigener Sache

Mit der nächsten Newsletterausgabe wird PROJECT CONSULT zwei Befragungen durchführen. Ein Fragebogen richtet sich an Abonnenten und Kunden mit Schwerpunkt Zufriedenheit, Aktualität und Nutzen des Newsletters. Ein zweiter Fragebogen wird getrennt an Redaktionen und Journalisten versendet, die den Newsletter kostenfrei erhalten. Hier geht es schwerpunktmäßig um Qualität, Aktualität, Zitierung von Beiträgen und Nutzbarkeit des PROJECT CONSAULT Informationsangebotes. Dieser Fragebogen dient zugleich zur Verifikation der Adressen zwecks Bereinigung der Adressdatenbank.

Die Ergebnisse der letzen Journalistenbefragung 1999: http://www.project-consult.com (PDF, S. 15 -16)
Fragen & Antworten zum Newsletter 2001: http://www.project-consult.com (Web)
Fragen & Antworten zum Newsletter 2005: http://www.project-consult.com (PDF, S. 20 – 22)
(SKK)

Humor

Die 10 Gebote

Selbst der ÖGDI-Newsletter, Ausgabe 1/2006 (http://www.oegdi.at), der Österreichischen Gesellschaft für Dokumentation und Information (http://www.oegdi.at), hat sie abgedruckt – die 10 Gebote. Sie stammen aus dem Vortrag von Dr. Ulrich Kampffmeyer „Vom Wert der Information", der mit 16.072 Seitenaufrufen (Stand 30.03.2006) zu den Hits der PROJECT CONSULT Webseite gehört (http://www.project-consult.com). Hier der von der ÖGDI gewählte Ausschnitt aus der Vortragsmitschrift (Seite 33-34): (SKK)

[…]
Wie soll der Anwender ohne klare Botschaften die eigentliche Bedeutung des Themas, Verwaltung und Erschließung von Information entsprechend ihrem Wert, begreifen?

Vielleicht brauchen wir sogar etwas mit biblischer Dimension, um die Wichtigkeit des Themas nachhaltig deutlich zu machen.

So spricht der Herr der Information zu seinem auserwählten Volk!

Du sollst nicht redundante Information neben der wahren Information haben!

Du sollst dir ein Bildnis von deiner Information machen, auf das du sie finden mögest!

Du sollst die Originalität der Information ehren und sie nicht verfälschen!

Du sollst deine Information nicht löschen, bevor die Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist!

Du sollst deine Information so pflegen, dass sie immer richtig ist!

Du sollst nicht falsche Information benutzen!

Du sollst deine Information so schützen, dass sie nicht gestohlen werden kann oder zerstört wird!

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Information, sondern dem Datenschutz huldigen!

Du sollst deine Information so ordnen, dass sie dir nützlich ist!

Du sollst den wahren Wert deiner Information erkennen und deine Information sorgsam bewahren!

Ramen!
[…]

Marlene's WebLinks

Advantic Systems, Lübeck, und **T-Systems**, Frankfurt am Main, haben eine Kooperation geschlossen. Hauptaugenmerk der Kooperation liegt auf der neuen Lösung für Kommunen: das BasisPortal. Kommunalverwaltungen sollen so ihren Bürgern ein komfortables Onlinesystem für Anträge bieten können.
http://www.advantic.de
http://www.t-systems.de

Die **Forcont Business Technology GmbH**, Leipzig, und die **Network Appliance (NetApp)**, Düsseldorf, haben eine Partnerschaft geschlossen. Im Zuge der Zusammenarbeit wurden nun die Integrationsarbeiten mit NetApp SnapLock abgeschlossen, außerdem wurde die Compliance-Funktionalität abgenommen. Mit der Forcont-Software und den Speichersystemen von NetApp mit SnapLock-Technologie lassen sich revisionssichere Archivierungs- und Dokumenten-Management-Systeme aufbauen.
http://www.forcont.de
http://www.netapp.com

Die **SER AG**, Neustadt/Wied hat mit dem Schweizer Unternehmen **Openlimit**, Baar, eine Partnerschaft geschlossen. Ziel ist die Integration und der Vertrieb von Signaturlösungen des Spezialisten aus der Schweiz. Damit entwickelt die SER AG als Dach der SER Gruppe neue Aktivitäten.
http://www.ser.de
http://www.openlimit.com

Sun Microsystems, Berlin, und **Storage Technology** haben sich zusammengeschlossen. Zum ersten April sind sie offiziell und rechtlich vereint. Nachdem sie jetzt schon länger zusammenarbeiten, wollen sie durch den Zusammenschluss Vorteile für Kunden schaffen. Das neue gemeinsame Unternehmen bietet nun das komplette Produktportfolio beider bisheriger Einzelunternehmen sowie gemeinsamen Service und Support aus einer Hand.
http://www.sun.com
http://www.storagetek.com

Das SAP-Systemhaus **Steeb Anwendungssysteme**, Abstatt, hat mit der Branchenlösung Steeb as//hightech eine SAP-Lösung zum Festpreis für Hightech Unternehmen aus dem Mittelstand vorgestellt. Die Lösung soll die Anforderungen des Mittelstandes an Datenaustausch, Liefergenauigkeit und Formularlayout abdecken.
http://www.steeb.de

T-Systems, Frankfurt am Main, und **Intel**, München, kooperieren im Bereich der RFID-Lösungen in Europa. T-Systems stellt die Infrastruktur und Services bereit, während Intel technologisches Know-how einbringt. T-Systems plant, den Kunden die Lösungen auf einer „pay-as-you-use"-Basis anzubieten, bei der die Unternehmen nur die Leistungen mieten, die sie tatsächlich brauchen.
http://www.t-systems.de
http://www.intel.de

Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
Telefon 040-46 07 62-20.
E-Mail: presse@project-consult.com
http://www.project-consult.com
ISSN 1439-0809
Nächste Ausgabe
Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 24.04.2006.
Bezugsbedingungen
Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (http://www.project-consult.com) unter der Rubrik „News/Newsletter".
Links
Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright
© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____

Position _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____ _____

eMail (**für Zusendung**) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	**Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)**	**€**
☐	**Variante 1**: ausschließlich **persönliche Nutzung** des Newsletters **(€ 175,00)**	
☐	**Variante 2:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 10 Mitarbeiter** in meiner Abteilung **(€ 350,00)**	
☐	**Variante 3:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 50 Mitarbeiter** in meinem Bereich **(€ 525,00)**	
☐	**Variante 4:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters **im Intranet** meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung **(€ 875,00)**	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____. _____ _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____._____ _____

Inhalt

Editorial **1**
Der Newsletter in eigener Sache 1
Unternehmen & Produkte **2**
Alfresco Open Source: ECM, DMS oder eher WCM? 2
EMC mit neuen Produkten zur Archivierung 2
IBM: was bringt das nächste WebSphere Release? 3
OpenText verbessert E-Mail Compliance 3
Oracle launcht Enterprise Search mit 10g 4
Stellent: Neuheiten im Records Management 4
RedDot mit neuen Content Management Lösungen 5
TYPO3 bringt Version 4.0 auf den Markt 5
Xerox mit neuen DocuShare Content Management Modulen 6
Märkte & Trends **6**
Document Related Technologies – Trends 2006 6
Messen & Kongresse **9**
DMS EXPO 2006 9
In der Diskussion **10**
Langzeitarchivierung 10
Normen & Standards **11**
AJAX 11
Recht & Gesetz **12**
TDDSG Teledienstedatenschutzgesetz 12
Artikel **12**
Die E-Mail im Kontext der GDPdU 12
PROJECT CONSULT News **13**
Journalisten- & Leserbefragung 13
Abonnenten Service 13
CDIA+ 13
Nächste Termine mit PROJECT CONSULT 14
Benchpark TOP 10 14
Marlene's WebLinks **15**
Zylab, Würth Phoenix ,SP Integration, Saperion, SAP, Imperia, H&T Verlag, fme, EMC, EASY Software, Advantic
Impressum **16**
Newsletter-Bestellformular **16**

Editorial

Der Newsletter in eigener Sache

Vor sieben Jahren haben wir zuletzt eine Befragung zu Inhalt, Forum und Nutzung unseres Newsletters durchgeführt (zu den Ergebnissen siehe den Newsletter 19991217). Diese richtete sich damals ausschließlich an Journalisten und Redaktionen, denen wir Beiträge von PROJECT CONSULT auf diese Weise für Artikel und Zitierungen angeboten haben. Feedback unserer Leser erreichte uns danach nur in Gestalt von Leserbriefen, Anrufen und E-Mails. Das Internet mit Foren, Blogs und Portalen hat die Nutzung von Informationen seit dem sehr stark verändert. Unser Newsletter ist in Bezug auf Stil, Rubriken, Aufbau und Format dennoch gleich geblieben.

Wir haben uns entschlossen, parallel zu dieser Ausgabe wieder eine Leserbefragung durchzuführen. Diesmal gibt es zwei unterschiedliche Fragebögen:

(a) für Journalisten und Redaktionen

(b) für Abonnenten und Kunden

Wir möchten Sie herzlich bitten, 10 Minuten Zeit für uns zu opfern und den Fragebogen auszufüllen. Die Fragen finden Sie in der E-Mail (einfach ausfüllen und zurücksenden) und als Word-Datei (ausfüllen und per E-Mail senden oder ausdrucken, manuell ausfüllen und per Fax oder als Scan senden).

Wir bitten, den Fragebogen bis zum 10. Juni 2006 uns zurückzusenden. Besonders Journalisten und Redaktionen, die den Newsletter kostenfrei zugesendet bekommen, bitten wir den Fragebogen zurückzusenden, da wir an Hand der angegebenen E-Mail-Adressen unseren Verteiler bereinigen.

Für die Zeit, die Sie sich mit der Beantwortung nehmen, möchten wir Ihnen eine kleine Anerkennung zukommen lassen:

- *alle Teilnehmer erhalten einen Monat kostenfreien Zugriff auf alle Auswertungen der Rubrik ECM auf Benchpark.de (Link mit Gutscheinkennung zum Einloggen),*
- *unter allen ausgefüllten Rücksendungen verlosen wir 10 Exemplare des Buches „Document Related Technologies: Wohin geht die Reise?" mit persönlicher Widmung von Dr. Ulrich Kampffmeyer und*
- *unter allen Einsendungen von denjenigen, die bisher nicht direkt Abonnent, Kunde oder Journalist sind verlosen wie ein kostenfreies Jahresabo (was die Zahl der „anonymen Mitleser" um einen verringert…).*

Die Ergebnisse der Befragung werden wir zusammengefasst in der Juni-Ausgabe des PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Für Ihre Unterstützung dürfen wir uns schon jetzt bedanken!

Ihre Newsletter-Redaktion *(SKK, FH, CM, SMe)*

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Unternehmen & Produkte

Alfresco Open Source: ECM, DMS oder eher WCM?

Maidenhead, Berkshire - Alfresco (Alfresco) möchte sein Produkt als erste Open Source Alternative zu den großen, kommerziellen Angeboten platzieren. Nachdem es im Bereich des Web-Content-Management schon einige Open Source Lösungen gibt, hat es sich Alfresco zum Ziel gemacht auch im ECM Bereich ein quelloffenes System zu etablieren. Das Team um den ehemaligen Documentum-Mitgründer John Newton möchte durch den Einsatz von Entwicklungsmethoden wie AOP Aspect Oriented Programming und bekannten Frameworks wie MyFaces und Spring ein Produkt mit moderner Architektur entwickeln. Die Java-basierte Software läuft sowohl als Servlet in einem Tomcat-Container, als auch als Portlet innerhalb eines JBoss-Portals und soll so den Einsatz auf den gängigsten Betriebssystemen ermöglichen. Der Zugriff kann neben einem Web-Services API auch über ein PHP-Interface erfolgen. Eine Plug-In Schnittstelle ist jedoch noch nicht vorhanden. (FH)

Infobox Alfresco	
URL:	http://www.alfresco.com
Firmierung:	Alfresco Software, Inc.
Stammsitz:	Maidenhead, Berkshire
GF/CEO/MD:	John Powell
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	press releases
Produktkategorien:	CM, ECM, DM, WCM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Der Ursprung von Alfresco lag irgendwo im Web-basierten Doikumentenmanagement, wechselte etwas in Richtung klassisches Dokumentenmanagement, erhob dann den Anspruch ein Enterprise Content Management zu sein und wird jetzt ergänzt um Web Content Management?! Zugegeben, der Ansatz von Alfresco war immer Dokumentenzentriert und der verstärkte Ansatz sich auch im Web Content Management zu positionieren, kommt nicht von ungefähr. Im Open Source Bereich dominieren eher die WCMS denn die DMs, siehe TYPO3 und Verwandtes (Version 4 von TYPO3 ist jüngst erschienen und bewegt sich auch in Richtung ECM). Wahrscheinlicher ist jedoch, dass Kevin Cochrane, ursprünglich bei Interwoven, diesen neuen Fokus bei Alfresco eingebracht hat. Im Dokumentenmanagement-umfeld, wo es wenig Open Source Software gibt, besaß Alfresco einige Alleinstellungsmerkmale. Im WCM-Bereich sich durchzusetzen wird schwierig werden. Die Plattform von Alfresco ist für den neuen Fokus aber gut vorbereitet.

(Kff)

EMC mit neuen Produkten zur Archivierung

EMC (EMC Deutschland) bringt zwei neue Produkte im Bereich Archivierung auf den Markt und erweitert sein bestehendes Sortiment. Mit dieser entstehenden Plattform soll den Unternehmen eine einheitliche Lösung zum Sammeln, Speichern, Migrieren, Sichern und Auffinden aller Formen von Informationen geboten werden. Dabei ist EMC Documentum Archive Services für E-Mail zum Erfassen und Bewerten aller ein- und ausgehenden E-Mails zuständig, um gesetzliche Regelungen und interne Auflagen einzuhalten und EMC Documentum Archive Services für Reports ist zum Erfassen und Archivieren Computer-generierter Reports aus Enterprise Resource Planning (ERP)- und Abrechnungssystemen sowie System-generierter Inhalte von mobilen Geräten, Kreditkarten und Onlinediensten da. (CM)

Infobox EMC	
URL:	http://www.emc.com
Firmierung:	EMC Deutschland GmbH
Stammsitz:	Schwalbach/Taunus
GF/CEO/MD:	Jochen Moll
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060214
Benchpark Rating:	Gruppe A: 5,33
DRT-Markt Eintrag	EMC
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, DM, Arc, ILM, RM, Wf, BPM, Sto

PROJECT CONSULT Kommentar:

Große Unternehmen prunken mit großen Portfolios, so auch EMC. Die Vielfalt stammt jedoch häufig aus Aufkäufen. Daraus ergibt sich sehr oft eine „gewisse" Redundanz in der Funktionalität. Bezogen auf die Ankündigung könnte man also fragen, nehme ich ein „Extra-Email-Management" um E-Mails separat zu verwalten, setze ich auf Standardfunktionalität von Documentum, um die E-Mails im Zusammenhang mit anderen Formen von Dokumenten in einer übergreifenden, virtuellen Akte zu verwalten, oder setzte ich auf einen einheitlichen „Capture-Bus" wie bei EMC Captiva alle Informationen in einem Erfassungsprozess zusammenfasst. Ähnliche Fragen kann man auch beim Thema Workflow stellen: reicht die Standardfunktionalität von Documentum oder benötigt man die zusätzliche Workflow-Engine? Umbennungen von Modulen und Komponenten machen das Leben nicht einfacher und können bei der Konzeption einer ganzheitlichen Lösung die Lizenzkosten wie die Zahl der Schnittstellen erheblich vergrößern. Das zweite Modul füllt eine Lücke. Man könnte es im Branchenjargon ganz einfach COLD nennen, die Archivierung strukturierter Informationen aus operativen Anwendungen. Beide Ankündigungen machen eines deutlich, EMC arbeitet weiterhin daran, die letzten Lücken in einem vollständigen ECM-Portfolio zu schließen. Was lediglich noch fehlt, ist die Kompatibilität und Redundanzfreiheit um eine geschlossene Suite anbieten zu können.

(Kff)

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

IBM: was bringt das nächste WebSphere Release?

Stuttgart - IBM (IBM) hat auf dem Business Integration Forum die neue Version 6.0 von IBM WebSphere Portal vorgestellt. In diesem Release sind neue Workflows und Templates enthalten. Außerdem wurde die Office Integration überarbeitet, und es soll nun möglich sein, Dokumente aus MS-Office mittels Drag&Drop in das Portal ein- bzw. auszuchecken. Die WebSphere Portlet Factory hilft bei der Erstellung eigener Portlets über Schablonen. Der integrierte Workflow Builder unterstützt die Business-Process-Besitzer bei der Definition von eigenen Workflows und das Workplace Web Content Management soll das Erstellen und Veröffentlichen von Portal- und Web-Inhalten ermöglichen .In der zweiten Jahreshälfte will IBM zudem die Hybriddatenbank IBM DB2 Viper veröffentlichen, die neben relationalen auch XML Daten im nativen Format der Datenbank verwaltet. (SMe)

***Infobox* IBM**

URL:	http://www.ibm.com/de
Firmierung:	IBM Deutschland GmbH
Sitz:	Stuttgart
GF/CEO/MD:	Johann Weihen
Börse:	WKN: 851399
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20050817
Benchpark Rating:	Gruppe A
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CM, WCM, Col, ECM, RM, DM, Wf, Sto, Arc

PROJECT CONSULT Kommentar:

Im Wettlauf der Portalplattformen versucht IBM mit dem WebSphere Portal Server Boden gut zu machen. AJAX (siehe den Beitrag in diesem Newsletter) ist hier zwar noch nicht angesagt, dafür aber eine bessere Integration mit Outlook. Drag & Drop von Office-Dokumenten soll dem neuen Microsoft Portal Server Paroli bieten. Man könnte hier tiefsinnig fragen, wie sieht es denn mit der Integration von Notes und Domino aus – aber lassen wir dies, schließlich ist WebSphere ja die Plattform der Zukunft für IBM. Auch ohne AJAX soll es eine Reihe von Verbesserungen in der Nutzbarkeit des Portal Servers geben und auch die Installation soll zukünftig schneller und einfacher gehen als in der Vergangenheit. Ähnlich wie Microsoft auf Betriebssystemebene setzt IBM im Portalumfeld auf die Integration von Workflow und Business Process Management. Hier liegen beim Anwender noch die größten Potentiale begraben. (Kff)

OpenText verbessert E-Mail Compliance

Open Text (Opentext) hat seine bestehenden E-Mail Management Lösungen um weitere Compliance Funktionen erweitert. Die neuen Funktionen sollen z.B. eine einfache Stichprobenentnahme aus dem laufenden E-Mail Verkehr auch bei hohem Aufkommen oder die Automatisierung der revisionssicheren Speicherung des E-Mail Verkehrs ermöglichen. Die Stichproben lassen sich in vielen Punkten an die Anforderungen des Unternehmens anpassen. So kann das zeitliche Intervall und die Menge der zu extrahierenden Inhalte festgelegt und eine Suche z.B. nach Benutzern, Schlagwörtern oder Domänen definiert werden. Umfangreiche Protokollfunktionen sollen den Nachweis ermöglichen, dass die Prüfungen regelkonform durchgeführt wurden. Ein eigenes Benutzer-Interface für Administratoren sowie interne und externe Prüfer verspricht ein einfaches Arbeiten mir der Open Text Lösung. (CM)

***Infobox* OpenText**

URL:	http://www.opentext.de
Firmierung:	Open Text Deutschland GmbH
Stammsitz:	Grasbrunn
GF/CEO/MD:	John Shackleton
Börse:	WKN: 899027
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20051219
Benchpark Rating:	Gruppe A: 4,97
DRT-Markt Eintrag	OpenText
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CM, WCM, Col, Wf, ECM, DM, RM, Arc

PROJECT CONSULT Kommentar:

Speziell für den amerikanischen Markt entworfen, Sarbanes-Oxley lässt grüßen, und auf die Lücken in den Standard-E-Mail-Produkten zielend, hat OpenText ihre E-Mail-Lösung erheblich erweitert. Ziel ist die Compliance der E-Mail-Verwaltung zu erreichen und auch größere Mengen von E-Maileingängen effektiver zu verwalten. E-Mail-Auditing und die Unterstützung von Review-Prozessen sollen dies erreiche. Dabei kommen dann Funktionen zum Tragen, die einem deutschen Datenschützer die Haare zu Berge stehen lassen könnten. Zum Beispiel die Möglichkeit der Bildung von Stichproben, die ein bestimmter Mitarbeiter empfangen oder versendet hat, die dann dem Vorgesetzten präsentiert werden. Die E-Mail-Lösung ist nur eine von zweien, die sich im OpenText-Portfolio finden lassen. Als Bestandteil des LiveLink ECM Mail Monitoring kann sie direkt für das Microsoft Outlook/Exchange oder IBM Notes/Domino-Umfeld zur Unterstützung der Anwender bei der Verwaltung der E-Mails verwendet werden. Man kann sie aber auch intern für die Überwachung der E-Mail-Kommunikation als Kontrollwerkzeug einsetzen. Über definierte Schlagworte, Anwender, Datumsangaben, Speicherbereiche oder Dokumentenklassifikationen können Filter auf die E-Mail-Kommunikation im Unternehmen angewendet, die dann zur Auswertung und Kontrolle bereitgestellt werden. Diese Funktionen können dann gezielt der internen Revision aber auch im Bedarfsfall externen Auditoren und Prüfern bereitgestellt werden. Für die langzeitige, unveränderbare Archivierung der Inhalte und Nachrichten selbst, kommen die bewährten Archivkomponenten zusätzlich zum Einsatz. Analysten wie Forrester oder Gartner hatten erst kürzlich OpenText für ihre Records Management und Compliance Lösungen gelobt. Auch die transaktionssichere Verwaltung von Dokumenten mit einem Audit-Trail, in den englischen Beschreibungen als Transactional Document Processing bezeichnet rundet das Angebot zur Lösung der Compliance-Problematik ab. (Kff)

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Oracle launcht Enterprise Search mit 10g

Oracle (Oracle) hat mit der neuen Suchmaschine Secure Enterprise Search 10g ein Produkt für den Einsatz in Unternehmen vorgestellt, das auch hohen Sicherheitsauflagen gerecht werden soll. So stehen bestimmte Unternehmensinformationen nur autorisierten Benutzern zur Verfügung. Die Autorisierung erfolgt durch die Administration. Um die Suchergebnisse nach ihrer Relevanz sortieren zu können, kommt eine Reihe an Suchalgorithmen zum Einsatz. Die Möglichkeit, bei der Suche auf unterschiedliche Quellen wie Datenbanken, CMS, E-Mails oder Dateisysteme zuzugreifen ist eine weitere Fähigkeit des für Juni angekündigten Produktes. (FH)

Infobox Oracle	
URL:	http://www.oracle.com/global/de/
Firmierung:	Oracle Deutschland GmbH
Sitz:	München
GF/CEO/MD:	Rolf Schwirz
Börse:	WKN: 871460
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20050124
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, Col, DM, Wf, CM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Der Druck der Internet-Suchmaschinen macht auch vor Oracle nicht halt. Google-on-your-Desktop für interne Anwendungen gewinnt an Bedeutung. So hat sich auch Documentum entschlossen, Google zu integrieren, und Bearing Point in Amerika kündigte an, notwendige Zusatzdienste und Komponenten bereitzustellen, damit sich Google innerhalb des Unternehmensnetzwerkes wirklich nutzen lässt. Die Enterprise Search für 10g ist eine Zusatzkomponente, die sich Oracle in den USA mit rund 30.000 US $ je Prozessor bezahlen lässt. Man zielt offenbar auf ein ganz anderes Marktsegment. Zusammen mit den Möglichkeiten der automatischen Klassifikation oder Kategorisierung, die erst 2005 von TripleHop hinzugekauft wurden, bietet Enterprise Search einiges mehr als übliche Suchmaschinen. Insbesondere soll es die Sicherheits- und Berechtigungsprobleme in großen Netzwerken berücksichtigen. Betrachtet man die großen Standardsoftwareanbieter, so liegen IBM mit Omnifind für WebSphere und Oracle mit Enterprise Search für 10g nun vorn. Microsoft wie auch SAP haben hier noch einiges an Nachholbedarf. Jedoch wird gerade die Frage für große Anwender mit heterogenen Umgebungen immer wichtiger, auf welche Plattform mit welchen Komponenten soll die IT-Architektur aufsetzen. In den Feldern Portale, Datenbanken, Suchmaschinen, Records Management und ECM-Komponenten stehen redundante Produkte zunehmend im Wettbewerb. Noch muss Enterprise Search extra bezahlt werden. Wenn sich auch in diesem Bereich das Bundling von Funktionalität mit betriebssystemnaher Software noch mehr durchsetzt, wird Oracle hier auch neu nachdenken müssen. Immerhin ist Enterprise Search eine gute Ergänzung zu den anderen ECM-Komponenten, die Oracle dieses Marktsegment erschließen sollen: Dokumentenmanagement, Web Content Management, Records Management, Workflow und Business Process Management. Mit den neuen ECM-Modulen wird Oracle auch im Markt für Enterprise Content Management immer mehr zu einem der wichtigeren Mitspieler. Vertriebsseitig hat Oracle die PS noch nicht auf die Straße gebracht, aber die laufende Gewinnung von Integrations- und Systemhauspartnern zeigt, dass Oracle auch dieses Marktsegment inzwischen sehr ernst nimmt. (Kff)

Stellent: Neuheiten im Records Management

Die Stellent GmbH (Stellent) hat das auf einer verteilten Architektur basierende Stellent Universal Records Management angekündigt. Unter anderem setzt Stellent bei dem neuen Produkt auf eine Agenten-basierte Technologie, um Aufbewahrungs- und Löschungsregeln im gesamten Unternehmen anwenden zu können. So können die Inhalte an ihren ursprünglichen Orten gespeichert werden und müssen nicht in ein zentrales Repository verschoben werden. Zusätzlich ist das Universal Records Management Repository enthalten, das auch weiterhin ein zentrales Speichern von Records ermöglicht. Ein zentraler Server stellt aus Informationen, die von den Agenten versandt werden einen Katalog zusammen, um eine Übersicht über die vorhandenen Unternehmensinhalte zu ermöglichen. Stellent hat das Agenten-API veröffentlicht, so dass es möglich sein soll eigene Agenten für die Stellent Architektur zu schreiben. (SMe)

Infobox Stellent	
URL:	http://www.stellent.com/de/
Firmierung:	Stellent GmbH
Sitz:	München
GF/CEO/MD:	Peter Bullivant, Gregg Waldon, Josef Huber
Börse:	WKN: 909789
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20050817
Benchpark Rating:	Gruppe A
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CM, WCM, ECM, RM, DM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Stellent hat sich inzwischen zu einem der erfolgreicheren Herausforderer der großen ECM-Anbieter entwickelt. Die durchgängige Architektur erlaubte Stellent sogar eine Reihe großer Produkte bei namhaften Kunden abzulösen. Im Fokus des neuen Records Management steht die Verbesserung der Abbildung von Regelwerken. Während viele Marktbegleiter durch Datenbanken oder Workflow-Engines angehen setzt Stellent auf Agententechnologien. Auf einem zentralen Server installiert sollen diese allen Modulen und Prozessen zur Verfügung stehen. Die Anwender oder der Systemintegrator müssen entsprechende Agenten schreiben, die dann über das zentralen Server kontrolliert werden. Eine übergreifende Verwaltung, in einem Katalog, soll zu dem die Pflege erleichtern und die Nutzbarkeit in verteilten Umgebungen verbessern. Dies ist ein wichtiger Aspekt für die verteilte

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

Architektur von Stellent. Für die Lösung liegt bereits die Zulassung des DoD Department ofd Defense (DoD 5015.2 und 5015.4) vor. Das Records Management erlaubt die Verwaltung sowohl elektronischer Dokumente als auch der Referenzen auf physische Objekte wie herkömmliche Aktenordner. Zusätzlich soll das Universal Records Management auf Archivspeichersysteme angepasst werden. Schnittstellen zu anderen Produkten wie Symantec Enterprise Vault (ehemals KVS) und Microsoft Sharepoint Portal Server (auch wenn dieser eine eigene Records Management Komponente erhält) sind in Vorbereitung. Aber auch in anderen Bereichen, die eher aus der Web Content Management Historie stammen, hat Stellent Neuigkeiten zu bieten: Blogs, RSS Feeds, Wikis ergänzen das Web- und Portal-Management von Stellent. Stellent setzt hier auf Portale als die zukünftige Nutzungsoberfläche für alle Anwendungen. Wikis, Blogs und RSS stellen für Stellent nur einfach andere Formen von Content dar, die es gilt mit den vorhandenen Diensten zu verwalten. (Kff)

RedDot mit neuen Content Management Lösungen

RedDot Solutions (RedDot) stellt eine Reihe von Neuentwicklungen und Ergänzungen zum Portfolio vor, um Inhalte aus unterschiedlichen Quellen zusammenzuführen und über Portale, Inter- und Intranetseiten zur Verfügung zustellen. Analyse- und Archivfunktionen des neuen .NET-basierten RedDot CMS 7.0 sollen beim „aufräumen" von Websites und Portalen helfen, parallel aber auch Compliance-Anforderungen berücksichtigen. Bei der Umsetzung von Mehrsprachigkeit für ihre Websites unterstützt RedDot die Unternehmen mit der Einbindung einer Lösung von Trados, die schnelle und kostengünstige Übersetzungen ermöglichen soll. Neu ist zudem eine Schnittestelle für das Dokumentenmanagement-System der Muttergesellschaft Hummingbird, über die ein Veröffentlichen von Inhalten direkt aus dem DMS möglich sein soll. Die neue Version 3.0 des RedDot LiveServer wird zusätzlich auf der Veranstaltung vorgestellt. Durch die Integration des Hummingbird Business Intelligence Query Tool werden durch umfangreiche Reports, Zugriffsstatistiken und Kategorisierungen neue Optimierungsmöglichkeiten gegeben. (FH)

***Infobox* RedDot Solutions**

URL:	http://www.reddot.de
Firmierung:	Hummingbird, Ltd. / RedDot Solutions AG
Sitz:	Oldenburg
GF/CEO/MD:	Niels Metger
Börse (Hummingbird):	WKN: 887205
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20050624
Benchpark Rating:	Gruppe B:
DRT-Markt Eintrag	RedDot
URL press releases:	press releases
Produktkategorien:	ECM, WCM, DM, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

RedDot entwickelt das eigene Portfolio für den LiveServer nebst den zugekauften „X"-Komponenten weiter: Integration von Übersetzungsfunktionalität, Archivierungsschnittstelle usw. In die Welt der Muttergesellschaft führt jetzt zumindest eine Schnittstelle, die es erlaubt aus PCDOCS, Entschuldigung, Docs Open, heraus Informationen in RedDot zu publizieren. Eine tiefere Integration der RedDot-Produkte mit dem Hummingbird-Portfolio ist immer noch nicht Sicht. So gibt es denn zwischen den Portfolios inzwischen einiges an Redundanz und wenig Synergien. Ein Ausblick auf die möglichen Potentiale ist die Nutzung des BI Query Tools von Hummingbird, das aus dem Umfeld Hummingbird BI (Business Intelligence) und Hummingbird SearchServer stammt. Durch diese intelligente Suchmaschine, auch ein älterer Zukauf von Hummingbird, können alle Informationen auch in RedDot nun erschlossen werden und das Reporting aus RedDot wird erheblich einfacher. Einige Komponenten aus dem Portfolio von Hummingbird harren noch der Nutzung durch und der Integration in RedDot wie z.B. die Integration Suite, Records Management Funktionalität und andere. Interessant wird sein in einiger Zeit einmal nachzusehen, welcher technologische Ansatz von den verschiedenen Produkten kommend sich im ECM-Portfolio von Hummingbird durchsetzt. (Kff)

TYPO3 bringt Version 4.0 auf den Markt

Espelkamp – TYPO3 (TYPO3) veröffentlicht ihre neue Version 4.0 des Open Source Content Management Frameworks. Die neue Version soll unter anderem die Anwendungsmöglichkeiten im Unternehmenseinsatz stark vergrößern und als Höhepunkte barrierrefreie Template-Erstellung und Versionierung darbieten. Es wurde ein komplettes Redesign der Arbeitsoberfläche im Backend erstellt und ein komplett neuer Look wird geboten. Weitere Neuerungen sind Workspaces und Datenbank-Abstraktion sowie Drag&Drop und ein neuer Editor. (CM)

***Infobox* TYPO3**

URL:	http://www.typo3.com
Firmierung:	TYPO3 Association
Stammsitz:	./.
GF/CEO/MD:	./.
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060331
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CM, WCM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Community freut sich natürlich über das, was sofort sichtbar wird: neue Editionswerkzeuge, neue Oberfläche. Interessanter sind jedoch die Funktionen, die sich im Untergrund verbergen und die TYPO3 zu einer immer professionelleren Plattform machen: Datenbankabstraktion, Verbesserung der Transaktionssicherheit und andere. Vom Funktionsumfang ist TYPO3 immer noch auch Web Content Management ausgerichtet, findet jedoch inzwischen auch als

Intranet-Plattform immer mehr Verwendung. Die große Community sorgt zu dem dafür, dass die Lücke zu angrenzenden Bereichen des Digital Asset Management, Dokumentenmanagement und Workflow Management immer kleiner wird. TYPO3 wird damit auch für größere Anwender und selbst Rechenzentren immer interessanter. Immerhin hat es TYPO3 geschafft, alle anderen Open-Source-Communities und –Plattformen inzwischen hinter sich zu lassen. (Kff)

Xerox mit neuen DocuShare Content Management Modulen

Neuss - Mit DocuShare 5.0 und DocuShare CPX werden eine ganze Reihe von neuen Funktionen angeboten, die auf einer durchgängigen Plattform zusammengefasst sind. Hierzu gehört die Erweiterung des Dokumentenmanagements in ein Records Management zur Erfüllung rechtlicher Vorgaben (Compliance). DocuShare deckt damit Dokumentenmanagement, Records Management, Scannen, Kollaboration und Workflow ab. Die direkte Integration mit den Drucker-Produkten von XEROX bietet darüber hinaus auch Output-Management-Funktionen. (SMe)

Infobox XEROX	
URL:	http://www.xerox.de
Firmierung:	Xerox GmbH
Stammsitz:	Neuss
GF/CEO/MD:	Erich Kirisits
Börse:	WKN: 853906
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20030425
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	Xerox
URL press releases:	press releases
Produktkategorien:	Cap, CM, ECM, Wf, DM, OM

PROJECT CONSULT Kommentar:

DocuShare ist in Deutschland kaum bekannt und wenig verbreitet. Amerikanische Analysten wie Gartner heben aber Docushare von der Funktionalität und Integration inzwischen auf die gleiche Ebene wie die Produkte der großen ECM-Anbieter. Und DocuShare ist im Vergleich mit den großen Produkten sehr günstig. DocuShare 5.0 stellt eine Weiterentwicklung der bekannten DocuShare-Produktlinie dar. Die DocuShare CPX Software dagegen ist komplett webbasiert und unterstützt die verschiedensten Plattformen. DocuShare lässt sich problemlos mit verschiedenen Browsern wie Microsoft Internet Explorer, Netscape, Safari, Mozilla Firefox und Opera benutzen., Mit der Plattformunabhängigkeit ist DocuShare auch eines der wenigen Dokumentenmanagementprodukte im Apple-Sektor. Für die Verwaltung der Objekte unterstützt DocuShare DB2, Microsoft SQL und Oracle Datenbanken. Die zwei wesentlichen Produktkomponenten von DocuShare und CPX lassen sich mit weiteren XEROX Komponenten für Collaboration (Workcentre), Workflow (Freeflow) und Scanning (z.B. SMARTsend) verbinden. Besonders im Bereich mittlerer Multifunktionsgeräte (Drucken, Kopieren, Scannen, Faxen) im Netzwerkbereich, wo sich das Multifunktionsgerät nicht unter der direkten Kontrolle eines lokalen Arbeitsplatzrechners befindet, ist die Kombination mit DocuShare von besonderem Nutzen. Direkt in das Netzwerk eingebundene, dezentrale und gemeinschaftlich genutzt Multifunktionsgeräte können so direkt Dokumente in eine zentrale DocuShare-Verwaltung überstellen. Umwege über das Dateisystem oder Versendung der Dokumente als E-Mail sind nicht notwendig. Sollte sich XEROX entschließen, den Vertrieb zu intensivieren wird sich ein weiterer starker ECM-Anbieter in Deutschland finden lassen. (Kff)

Märkte & Trends

Document Related Technologies – Trends 2006

Teil 3 des Beitrags von Dr. Ulrich Kampffmeyer. Teil 1 erschien im Newsletter 20060308, Teil 2 im Newsletter 20060331.

Technologien & Standards

Eine Reihe von Technologien und Standards – auf sehr unterschiedlichen Ebenen – krempeln der Zeit den Markt für Document Related Technologies um.

Architektur

Bei den Architekturkonzepten gewinnt SOA Service Oriented Architecture immer mehr an Bedeutung, auch wenn die Fragen der einheitlichen Schnittstellen und der Orchestrierung der Services noch nicht endgültig geklärt sind. Auch die DRT-Branche wirbt zunehmend mit dem SOA-Ansatz, obwohl bei vielen Produkten immer noch nicht von gekapselten, echten Diensten gesprochen werden kann. APIs, die bisher von Produkten und Suiten nach außen gerichtet den Zugang ermöglichten müssen nun auch konsistent innerhalb der Produkte zur Adressierung einzelner Dienste umgesetzt werden. Besonders die durchgängige Transaktionssicherung, wichtig bei Archivierung und Business Process Management zur Nachvollziehbarkeit der Aktionen, leidet unter der Vielzahl unterschiedlicher Schnittstellen und Dienste.

AJAX (siehe diesen Newsletter) wird bei einer Reihe von Anbietern zum Thema. Die Abgrenzung der Umsetzung verschiedener Konzepte zur Nutzung von DRT-Lösungen über Browser ist noch nicht abgeschlossen. Hier gilt es AJAX, WebDAV, JSR 170 und JSR 283 gegeneinander abzuwägen und zu harmonisieren.

Formate

PDF/A ist inzwischen als der Standard für die Archivierung von Office-Dokumenten wie auch als „Mantel“ für gescannte Dokumente anerkannt. Immer mehr Anbieter aus der DRT-Branche unterstützen dieses Format. Offen ist noch, wann PDF/A für das Adobe 1.6, bzw. „7“-Format kommt. Hier arbeitet das ISO TC 171 an der Folgeversion von PDF/A. PDF/A hat die Chance langfristig das TIF-Format in der Archivierung abzulösen. Einige Archivsystemanbieter tun sich aber

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

immer noch schwer in der Bereitstellung von serverbasierten PDF/A-Konvertierungsdiensten.

JPEG2000 setzt sich immer mehr bei der Archivierung von Farbbildern durch. Auflösung und Größe der Objekte machen Farberfassung und Farbarchivierung möglich.

Druck auf beide Formate kann durch Microsoft kommen. Durch die Umstellung des Dokument-Formates auf XML und die Präferierung des .png Bildformates für die Archivierung wird der DRT-Markt stark beeinflusst werden. Ein Wettlauf zwischen Microsoft und Adobe um das führende Format zeichnet sich bereits heute ab.

Kundenzufriedenheit

Mit Benchpark.de wurde die Möglichkeit geschaffen, die Produkte der Anbieter im realen Betrieb durch die Anwender selbst begutachten zu können. In der Rubrik ECM Enterprise Content Management auf Benchpark (Benchpark) treffen seit Oktober 2005 immer mehr Bewertungen von Anwendern ein. Dabei ist zu beobachten, dass große Unternehmen selten Stellung beziehen und dass offenbar kritische Erfahrungen eher mitgeteilt werden als zufriedene (Jubelarien von Vertriebspartnern der Produktanbieter, von Beratern und Marketingagenturen werden natürlich auf Benchpark nicht berücksichtigt). Dennoch lassen sich aus den Daten bereits eine Reihe von grundsätzlichen Erfahrungen ableiten.

Entscheidend für die Bewertung ist offenbar die Größe der Projekte. Im Bereich der Projekte über 250.000 EURO ist die Zufriedenheit offenbar geringer als bei den kleineren Projekten, die mit sehr guten Noten abschließen. Hier macht sich die Komplexität von größeren Projekten, die auch organisatorische Auswirkungen nach sich ziehen, deutlich bemerkbar. Kleinere, abgrenzte Projekte führen offenbar schneller zum Erfolg und erzeugen eine größere Kundenzufriedenheit. Dies gilt auch für das stufenweise Herangehen an große Projekte, die sich so einfacher managen lassen und durch Zwischenschritte bereits erste Erfolge und Anwenderakzeptanz erzeugen.

Entscheidend für die Zufriedenheit ist häufig auch die Wahl des geeigneten Realisierers. Eine Reihe von Produktanbieter setzt die Projekte mit eigenem Personal um, andere vertrauen auf Systemhauspartner und Integratoren. Entscheidend sind hier, die Verfügbarkeit geeigneten Personals und bereits in ähnlichen Projekten gemachte Erfahrungen. Branchenkenntnisse und das „Einfühlen“ in die Situation des Kunden jenseits des „Denkens in finanziellen Umsätzen“ sind wichtige Parameter für den Erfolg der Projekte und die anschließende Zufriedenheit. Da vom Funktionsumfang her die Produkte immer ähnlicher werden liegen in der Kundenbetreuung und der effizienten Umsetzung der Kundenanforderungen der Schlüssel für die Kundenzufriedenheit. Verbesserter Kundenservice, schnellere Realisierung und besseres Eingehen auf die speziellen Anforderungen der Kunden stehen daher bei vielen DRT-Anbietern ganz oben auf der „To-do-Liste“ da sind zunehmend das wichtigste Unterscheidungsmerkmal bei immer gleichförmigeren Produkten werden.

Integration

Die Integration von Dokumenten-Technologien in bestehende Infrastrukturen, Standardprodukte und Anwendungen wird immer mehr zum Schwerpunkt der Projekte. Die Bereitstellung von Funktionen in vorhandenen Oberflächen wird immer wichtiger. Nicht mehr der Client des DRT-Anbieters steht im Vordergrund sondern der Aufruf von Funktionen aus Office-, kaufmännischen, Bürokommunikations- und Fachanwendungen. Standardinterfaces werden heute erwartet für SAP (z.B. Archivelink) und andere ERP, Microsoft Outlook/Exchange, IBM Lotus Notes/Domino, Novell Groupwise und in Portale über WebDAV, JSR 170 oder JSR 283. Dokumenten-Technologien werden hier zu nachgeordneten Diensten und stellen meistens nicht mehr die führende Anwendung dar. Ausnahmen gibt es beim Business-Process-Management, beid er Posteingangsverarbeitung und bei der „virtuellen Akte“, die die letzte Visibilität der DRT-Produkte auf dem Desktop der Endanwender darstellen.

Ein wichtiger Trend ist die Zusammenführung von Informationen aus unterschiedlichen Quellen in einer strukturierten Ansicht. Dies gilt sowohl für den Posteingang als auch für die Ergebnisse von Suchen und die Präsentation zugehöriger Dokumente in Anwendungen. Widersprüche finden sich hier in der Strategie der Behandlung von E-Mails. Einerseits wird nach speziellen Lösungen für die E-Mail-Problematik gesucht, andererseits wird aber auch die Erfordernis erkannt, Informationen unabhängig von Quelle und Format im Sachzusammenhang darzustellen. Mit der Fokussierung von Produkten auf reine E-Mail-Archivierung, wie bei zahlreichen Anbietern zu sehen, werden aber ganzheitliche Ansätze bei Anwendern konterkariert. Es ist zur Zeit nicht eindeutig feststellbar, ob hier mit solchen Produkten echte Anwenderbedürfnisse befriedigt werden sollen oder ob sich die Marketiers der Anbieter unter der Überschrift „Compliance“ hier nur einen einfachen Zugang zu den Unternehmen verschaffen wollen.

Die Integrationsanforderungen sind sowohl technisch als organisatorisch getrieben. Bei der technischen Integration geht es eher um die Vereinheitlichung der Administration, Nutzung gemeinsamer Datenquellen und einen einfacheren Betrieb. Bei der organisatorischen Dimension geht es eher darum, Dokumenten-Technologien in die Prozesse durch gemeinsame Nut-

zung mit bestehenden Anwendungen zu integrieren, den Schulungs- und Umstellungsaufwand zu minimieren und die Nutzung zu vereinfachen. Beiden Ansätzen ist gemeinsam, Information nicht redundant vorzuhalten und pflegen zu müssen. Dies zeigt sich z.B. bei der Nutzung vorhandener Stammdaten und besonders bei den Berechtigungen. Während früher DRT-Systeme eigenständige Berechtigungssysteme favorisierten, erwartet der Anwender heute, dass zumindest vorhandene Berechtigungsstrukturen und Berechtigungen aus führenden Verzeichnisdiensten übernommen werden oder besser noch, diese gleich genutzt werden. Ziel ist es, den Pflegeaufwand zu verringern und eine konsistentere Nutzung aller Anwendungen zur erreichen.

Der Umfang der Integration definiert in der Regel heute auch den Umfang eines Projektes. Standardisierte Interfaces sind Voraussetzung jedoch müssen die DRT-Lösungen meistens mit weiteren Systemen kombiniert werden, die nicht über standardisierte Schnittstellen verfügen. Dies ist besonders in sehr heterogenen IT-Umgebungen und bei älteren Fachanwendungen sehr aufwändig. Das Ziel, der Vereinfachung der Lösung und der Herausnahme der Komplexität wird hierbei häufiger konterkariert. Ein entscheidender Faktor sind hier die Administrations- und Einrichtungswerkzeuge. Sie sind der Maßstab, wie einfach sich eine Lösung betreiben lässt. Es geht inzwischen nicht nur um die Integration der Anwendungen und Dienste sondern auch um die Integration der Administrationswerkzeuge. Die Überwachung und Steuerung soll aus Sicht der Großanwender möglichst mit den bereits vorhandenen Werkzeugen durchgeführt werden, in die sich die speziellen Funktionen für das Management der ECM-Lösungen einbinden lassen sollen.

Die Integration von DRT-Systemen hat so inzwischen sehr viele unterschiedliche Facetten, die Herausforderungen nicht nur an die Technik sondern auch an die Projektteams und das Betriebspersonal stellen.

Konsolidierung

Konsolidiert sich die DRT-Branche, konsolidiert sie sich nicht – eine manchmal heiß umstrittene Frage auf Tagungen und in Podiumsdiskussionen. Es ist natürlich immer eine Frage des Blickwinkels und der Färbung der Brille. Betrachtet man die klassischen Anbieter von Dokumentenmanagement-Lösungen, die sich jetzt unter dem Banner ECM versammeln, so ist deren zahl deutlich kleiner geworden. Viele namhafte Anbieter wurden aufgekauft, von Captiva über Tower Technologies bis zu RedDot. Verschwinden die Produkte? Nicht immer – sofort -. Die Integration aufgekaufter Firmen und Produkte ist ein schwieriger, langwieriger Prozess, der dauert. Auch in 2006 werden wieder zahlreiche Anbieter gekauft werden, aufgeben oder sich vom Anbieter eines eigenen Produktes zu einem Systemintegrator wandeln.

Blickt man auf den Gesamtmarkt, so stellt man fest, dass dieser sich ausgeweitet hat. Neue Spieler aus Bereichen, die man bisher nicht dem Dokumentenmanagement zugerechnet hat, mischen mit einem Mal mit. Das Marktvolumen für Dokumenten-Technologien ist stark gewachsen, verteilt sich aber sehr unterschiedlich. Wer hätte vor ein paar Jahren damit gerechnet (außer uns bei PROJECT CONSULT natürlich … sic!) das Microsoft ein ernsthafter ECM Anbieter wird? Dass Unternehmen wie Sun sich in diesen Markt begeben? Dass Firmen wie SAP alles selbst in ihrer Lösung abwickeln wollen und der DRT-Branche nur den Capture-Process und die Langzeitarchivierung, genau genommen nur noch die Speicher, überlassen? Wer hätte mit dem Angriff der Speichersystemhersteller gerechnet, die unter dem Motto ILM Information Lifecycle Management in den Markt für Archivierung einbrechen und nun auch in das Prozess-Management vorstoßen?

Wie im ersten Teil dieses Beitrages deutlich gemacht (siehe den Newsletter 20060308), haben sich die Gewichte im Markt deutlich verschoben. Eine Handvoll Anbieter wird den Markt dominieren. Darunter nicht immer die, die von Anfang an dabei waren. Diejenigen, die in den 90er Jahren sich als DMS-Anbieter bequem eingerichtet haben müssen sich nun mit den großen Anbietern von Standardsoftware auseinandersetzen, die ECM-Funktionalität und Dokumenten-Technologien zum Allgemeingut machen. Der Trend ist offensichtlich – wie viel Browser gibt es heute noch, wie viele Datenbanken, wie viele Textverarbeitungen? Von einer Monokultur sind wir noch weit entfernt. Die großen IT- und Softwareanbieter haben jedoch das erklärte Ziel, die Information selbst in den Griff zu bekommen, die Prozesse im Unternehmen zu kontrollieren und keine Unterschiede mehr zwischen strukturierten und unstrukturierten Informationen zu machen. Dies heizt den Konsolidierungsprozess auch im Jahr 2006 an.

Was bringt die Zukunft?

Die wahren Revolutionen stehen uns noch bevor.

Dokumentenmanagement auf dem MultiMedia-PC in jeder Stube. Vielleicht eher unter dem Namen Digital Media Management für Filme, Songs, Schreiben an das Finanzamt, Photos, E-Mails und Liste des Whiskyschranks mit herunter geladenen Tastingnotizen. Nur die Formate unterschieden sich, nicht die Aufgabe der Verwaltung. Dazu gehört natürlich die Bedienung der Benutzeroberfläche eines DMS mit der Fernbedienung.

Sichere, vertrauenswürdige Archive im Internet, z.B. bei der Bank, damit man sich nicht selbst um Technik,

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

Migration, Sicherungen und Softwareupdates kümmern muss. Die Informationen liegen sicher bei jemandem, der dies professionell mit einem Rechenzentrum im Hintergrund für den privaten Anwender und die Kleinfirma, aber auch als Sicherheitskopie für den Mittelständler und das Großunternehmen übernimmt. Muss ja nicht die Bank sein, kann auch der Arbeitgeber, der Verband, die Versicherung, der Telekommunikationsanbieter oder meine Gemeinde sein (da liegt dann auch die Kopie des Passes, der Steuererklärung und des Kfz-Briefes gleich mit bei). Die ersten Anwendungen jenseits der einfachen Festplatte im Internet zeichnen sich ab und gerade für virtuelle Unternehmen und die übergreifende Zusammenarbeit in Projekten ist diese Vision verlockend.

Bleiben wir beim Thema Archivierung: intelligente, meinetwegen auch virtualisierte Speichernetzwerke kümmern sich selbst um das Thema Informationsbewahrung. Der Anwender muss sich nicht mehr darum kümmern, wo die Information liegt, ob sie auf andere Medien verlagert werden soll und was bei einem Technologiewechsel geändert werden muss. Speicherkomponenten werden einfach nach Bedarf hinzu gesteckt oder gleich nach Bedarf nur angemietet.

Workflow wird zur Verbindungsschicht der Anwendungen. Hier ist Microsoft einer der Vorreiter. Die Prozesssicht auf Informationen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dies wird auch die E-Mail-Anwendungen verändern, da unkontrolliertes, individuelles E-Mail bisher der natürliche Feind von kontrolliertem Workflow ist. Die Wahrung der Zusammenhänge von eingehenden und beantworteten E-Mails, die echte Unterstützung von Prozessen mit Prüfungen, Entscheidungen und Steuerungsmechanismen, werden eines der herausragenden Anwendungsfelder von Business-Process-Management werden und die derzeitigen Unzulänglichkeiten der E-Mail-Standardanwendungen – hoffentlich - überwinden.

Wird es das mobile Telefon, wird es der Organizer, wird es das Mini-Notebook oder wird es das eBook? Irgendwann werden die mobilen, kleinen „Devices" zusammenwachsen und auf Ihnen wird sich auch Dokumentenmanagement wieder finden. Das vorgelesene Fax, die E-Mail, die mir das Profil meines Kunden aus dem CRM hochlädt, die Bestätigung, dass meine Dokumente in Singapur beim Druckdienstleister ausgegeben und versendet wurden, der Zugriff auf das Wissensmanagementsystem meiner Firma mit den letzten beiden Studien im Faksimile, das automatisch übersetzte Textdokument meines Kollegen aus Bahrain, usw Die Mobile Nutzung von Dokumenten-Technologien ist eine der größeren Herausforderungen an die DRT-Branche, besonders wenn man an die Nutzung und Einbindung komplexerer ECM-lsöungen denkt.

Die Grenze zwischen strukturierten, schwach strukturierten und unstrukturierten Informationen wird aufgehoben. Dokumente und Records definieren sich nur noch durch ihren rechtlichen Charakter, ihren Kontext und durch die Geschlossenheit beliebiger elektronischer Informationen zu einem gegebenen Zeitpunkt. Damit verliert die DRT-Branche ihr eigenständiges Profil. Je mehr Dokumenten-Technologie zum Allgemeingut wird, desto weniger hat eine eigene DRT-Branche eine Berechtigung. Sie wird zum integralen Bestandteil der Informations- und Telekommunikationsbranche. Lassen Sie uns also zukünftig nur noch von Informationsmanagement sprechen und die anderen Akronyme in der Versenkung verschwinden – ganz soweit sind wir dieses Jahr noch nicht. (Kff)

Messen & Kongresse

DMS EXPO 2006

Köln – Die Vorbereitungen für die diesjährige DMS EXPO - Europas führende Fachmesse und -konferenz für elektronisches Informations-, Content- und Dokumentenmanagement – vom 19. bis zum 21. September 2006 sind schon aus den Startlöchern heraus. Die drei Septembertage der DMS Expo der Koelnmesse http://www.koelnmesse.de sollten daher bald in den Terminkalendern der IT-Entscheider stehen, um viele namhafte Anbieter von Digital Management Solutions auf der Ausstellung unter die Lupe zu nehmen. Was sollte man sich neben den Ausstellerbesuchen speziell vormerken? Z.B. die integrierte Fachkonferenz, die direkt in der Messehalle stattfinden und für alle Messebesucher frei zugänglich sein wird, oder die DMS EXPO Best Practice Panels, die parallel zur Ausstellung von der Kölnmesse und PROJECT CONSULT gemeinsam an allen drei Messetagen nach den Erfolgen der letzten Jahre wiederum veranstaltet werden. In diesen Panelveranstaltungen werden vier bis fünf Aussteller ihre Produkte und Visionen zu aktuellen Themenschwerpunkten, in einer durch Dr. Ulrich Kampffmeyer moderierten Runde darstellen. Themen dieses Jahr sind:

1) Revisionssichere Archivierung - Sichere Speicher, effiziente Software und elektronische Signaturen
   Vorgesehen für den 19.09.2006, 13:00 - 14:00 Uhr
2) Enterprise Content Management - Compliance als Markttreiber?
   Vorgesehen für den 20.09.2006, 13:00 - 14:00 Uhr
3) BPM Business Prozess Management - In den Prozessen liegt der Nutzen.
   Vorgesehen für den 21.09.2006, 13:00 - 14:00 Uhr

Die White Papers der Best Practice Panels aus den Jahren 2003, 2004 und 2005 stehen im Downloadbereich von PROJECT CONSULT unter www.project-consult.com zur Verfügung. Und zum ersten Mal die

3.) "Xplor vor Ort", die parallel zur DMS 2006 stattfindet. Xplor www.xplor.org - der weltweit aktive Verband für Entwickler und Anwender von Hochleistungs-Dokumenten-Systemen – führt eine Fachkonferenz im Congress-Centrum Nord der Koelnmesse durch. Last but not least gibt es viele Informationen auf dem 4.) Forum ITC http://www.forum-itc.net , das bereits zum zweiten Mal auf der DMS EXPO vertreten ist. Das Forum ITC ist der Treffpunkt für alle, die sich mit technischer Kommunikation beschäftigen. (SKK)

In der Diskussion

Langzeitarchivierung

Der Begriff Langzeitarchivierung ist zunächst einmal ein Pleonasmus, ein „weißer Schimmel". Archivierung impliziert bereits den Langzeitaspekt. Abgeleitet vom griechischen Begriff „archaion" für Rathaus wird der Begriff „Archiv" sehr nah an die Aufbewahrung wichtiger, offizieller Aufzeichnungen gerückt. Heute wird der Begriff „Archiv" in sehr unterschiedlichem Kontext benutzt, Archiv als Ort, Gebäude, Keller, in dem die Unterlagen aufbewahrt werden, Archiv als Beschreibung des Inhalts, als Sammlung von Objekten. Geht man in den technischen Bereich hinein, so wird der Begriff Archiv sowohl für Datensicherungen als auch für mit Datenbanken direkt erschließbare Informationssammlung bezeichnet. Archive sind gekennzeichnet durch Ordnung, denn ein Archiv lässt sich nur nutzen, wenn die enthaltenen Informationen darin erschlossen sind. Ob dies bei einem Papierarchiv ein Findbuch ist oder bei einem elektronischen Archiv ein Records Management ist vom Prinzip her egal. Die Diskussion um Archive hat in der elektronischen Welt eine neue Dimension erfahren. Nicht umsonst sprach der damalige EU-Kommissar für die Informationsgesellschaft, Erkki Liikanen davon, dass „Electronic Archives are the Memory of the Information Society"sind. Bei der Archivierung erhebt sich immer sofort die Frage nach dem Medium. Auch Papier zerfällt, Mikrofilme werden unlesbar, Tontafeln zerfallen. Bei der elektronischen Archivierung begeben wir uns in eine virtuelle Welt. Das Archivgut ist nicht mehr physisch greifbar. Es befindet sich irgendwo als „Bits-&-Bytes" auf einem elektronischen Speicher. Drei Problemfelder sind hier zu berücksichtigen – neben der Unfähigkeit des Menschen elektronische Archive ohne elektronische Hilfsmittel nutzen zu können.

Problem Nr. 1: das Format der Dokumente selbst. Textverarbeitungsdateien, E-Mails, Videos, Sprachaufzeichnungen, Multimediaobjekte, Zusatzinformationen. Die Vielfalt der Formate und ihre Kurzlebigkeit schaffen Probleme, die Objekte verlustfrei wieder anzeigen und reproduzieren zu können. Auch Standards haben einen Lebenszyklus und bieten, denkt man in Jahrhunderten, keine Sicherheit Information in gleicher Form und in gleichem Kontext wieder bereitstellen zu können. Problem Nr. 2: die Speichermedien. Magnetische Medien altern, spezielle digital optische Speichermedien benötigen spezielle Software für den Zugriff und das Auslesen, Informationen können geändert, gelöscht und verschoben werden. Selbst wenn die Information noch unverändert vorhanden ist kann nach einiger Zeit nicht mehr sichergestellt werden, dass der Datenträger auf Grund von Hardware- und Softwareweiterentwicklung noch genutzt werden kann. Problem Nr. 3: die Erschließungsdaten. Es geht nicht nur um die Objekte selbst, sondern auch um ihre Metadaten, d.h. den Inhalt beschreibende und den Zugriff erlaubende Information. Ist die Datenbank, die ein elektronisches Archiv verwaltet, inkonsistent geworden oder selbst nicht mehr nutzbar, ist kein Zugriff auf die archivierten Objekte mehr möglich. Das Archiv wird zum Datengrab. Es ist daher nicht nur das Format und das Speichermedium sondern die Verwaltung der Objekte verfügbar zu halten.

Heute werden schon 10 Jahre Aufbewahrungsfrist für kaufmännische Dokumente in Unternehmen als problematisch angesehen. Reden wir von Langzeitarchivierung, dann sprechen wir von 50, 100 oder 300 Jahren - oder gar von unendlichen Zeiträumen. Das elektronische Archiv ist nicht mehr statisch, es muss durch Migration oder andere Techniken ständig verfügbar gehalten werden – ohne Informations- und ohne Zugriffsverlust. Neue Software und neue Hardware machen einen ständigen Anpassungsprozess notwendig, der sicher und nachvollziehbar sein muss, um die Integrität des Archivs zu gewährleisten. Die Authentizität der Archive wird durch Umkopieren oder gar Transformieren der Formate der Information gefährdet. Dies berührt auch die Frage, was ist ein original, wenn die Datei bereits 10mal seit ihrer Entstehung umkopiert und konvertiert wurde. Die Prozesse der Migration sind ebenso zu dokumentieren und verfügbar zu halten wie die Dokumente und ihre Metadaten selbst. Nur so wird man dem Anspruch eines echten Archives gerecht.

Stellt sich die Frage, was archivieren und warum. Zuerst die gute Botschaft: die beschriebenen Probleme werden in Zukunft gelöst werden – kontinuierliche Migration, verlustfreie Wandlung der Formate, automatisierte Prüfungen der Lesbarkeit der Medien mit automatischer Umschaltung auf eine der elektronischen Kopien, Sicherung vor Verfälschung und Verlust, usw. man muss heute nicht mehr bei der Auswahl von geeigneten Formaten und Medien für die Archivierung in Panik verfallen. Dies wird sich alles regeln. Nur führt dieser Ansatz dazu, dass man neigt, einfach alles zu archivieren, Speicher wird ja immer billiger. Zu einem guten, gepflegten Archiv gehört auch die Aussonderung, die Bewertung der Inhalte. Nicht alles ist archivierungswürdig oder gar -pflichtig und die Strategie einfach alles zu speichern führt zu unkontrollierter Redundanz, der das Wiederfinden von den wichtigen, originalen Dokumenten sogar zum Opfer fallen kann. Archive müssen organisiert und gepflegt werden. Das Vertrauen auf die Erkennung der Inhalte und die Erschließung mit Agenten, Volltextdatenbanken oder Suchmaschinen ist trügerisch. Es wird uns suggeriert, wir könnten alles wieder finden. Aber Kontextinformation, Schutzbedürfnisse vertraulicher Information, die Ermittlung von Zusammenhängen, all dies geht dabei verloren.

Zum Schluss noch eine grundsätzliche Überlegung. Warum bewahren wir überhaupt so viel auf? Betrachtet man die Ge-

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

schichte der Evolution ist der Mensch bisher das einzige Lebewesen das auf die Bewahrung von Aufzeichnungen wert legt. Die Bereitstellung von Wissen ist einer wichtigsten Wesenszüge der menschlichen Kultur. Ohne diese Bereitstellung und Weitergabe von Information gäbe es unsere Zivilisation nicht. Das Aufbewahren und Bereitstellen von Information scheint uns in unseren Genen verankert zu sein (vielleicht ist es sogar schon im Genom lokalisiert, das Wissensmanagement- und Archivierungs-Trieb-Gen). Das Informationszeitalter stellt uns nur vor neue Herausforderungen: Information und Wissen sind flüchtig geworden stehen aber andererseits jedem jederzeit elektronisch (zumindest theoretisch) zur Verfügung. Die Informationsgesellschaft ist daher eine Gesellschaft die durch die neuen Kommunikations- und Informationstechnologiemöglichkeiten eine neue Dimension erklimmt. Unsere Veranlagung, bedingt die Entwicklung des Menschen selbst, ist hierfür noch nicht angepasst. Unsere Generation lebt so in einer der interessantesten Perioden der Menschheitsgeschichte, dem Wandel der Gesellschaft in nur zwei Generationen. Dies macht man sich selten genug bewusst. Aufgabe unserer Generation ist es, diesen Wandel zu vollziehen und dabei Sorge dafür zu tragen, dass das, was bereits elektronisch generiert wurde, den nachfolgenden Generationen überliefert wird. Ansonsten werden zukünftige Archäologen unsere Zeit als das „dunkle Zeitalter der frühen Informationskultur" bezeichnen. Unsere Generation hat Probleme mit der Langzeitarchivierung von Information, zukünftige Generationen werden hierüber nur lächeln. Es liegt an uns die in dieser Zeit des Wandels, eines einmaligen Vorgangs in der Menschheitsgeschichte gemessen an der Zeit und Auswirkung des Wandels, für zukünftige Generationen zu bewahren. Hierfür bedarf es Geld und Ressourcen. Die Förderung von Strategien zur elektronischen Langzeitarchivierung ist zu mager, zu zersplittert. Konzertierte Aktionen sind erforderlich, auch wenn uns allen klar sein muss, dass in einigen Millionen Jahren von unserer Zivilisation mit ihren phantastischen elektronischen Wissensmanagement- und Archivsystemen nichts mehr übrig geblieben sein wird – spätestens dann, wenn unser blauer Planet in die sich ausdehnende Sonne stürzt. Auch Langzeitarchivierung findet ein Ende. Das elektronische Medium bietet uns aber selbst dann noch eine „virtuelle Überlebenschance" weil elektronische Information unabhängig von einem physischen Medium dann vielleicht als letztes Abbild der menschlichen Zivilisation in den Weltraum ausgestrahlt worden ist. *(Kff)*

Normen & Standards

AJAX

Unter dem Namen Open-Ajax-Initiative hat sich eine Gruppe namhafter IT-Unternehmen zusammengefunden, welche die Technik AJAX (Asynchronous Javascript and XML) in der Open Source Community verbreiten will. Dabei soll ein gemeinsames Entwicklungs- und Debugging-Framework geschaffen werden, um Kompatibilitätsprobleme zu beseitigen und Software-Entwicklern professionelle Werkzeuge an die Hand zu geben. Entwickler können die AJAX-Tools nutzen, um Rich Internet Applications zu schreiben, welche den Webnutzern eine Benutzeroberfläche bieten, die der Oberfläche von Desktop-Anwendungen gleicht.

An dem Projekt beteiligen sich bisher IBM, Google, Yahoo, Borland, BEA, Novell, Zend, Laszlo Systems, Zimbra und Red Hat und die Open-Source-Projekte Dojo, Eclipse und Mozilla. Microsoft ist kein Unterstützer der Initiative, weil der Konzern an einem eigenen Rich Client namens „Windows Presentation Foundation" arbeitet.

Weiterführende Informationen finden sie im Mozilla Developer Center unter http://developer.mozilla.org/ . (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Das sogenannte "Web 2.0" gewinnt durch AJAX an Momentum. Auch die Standardisierungsgremien reagieren, so z.B. das W3C mit seiner neuen "Dynamic Accessible Web Content Roadmap". Microsoft als Herrscher über die Desktops gerät zunehmend unter Druck, weil mit AJAX ein vergleichbares, komfortables „Look & Feel" erreicht wird. AJAX leitet eine Revolution ein, die den Markt und Marktanteil verändern wird. Die Nutzung von Software wird anders, hoffentlich einfacher. Diese These in den Raum gestellt verwundert es ein wenig, dass so wenig über AJAX bekannt ist. AJAX steht für „Asynchrones JavaScript & XML". Was ist hieran so revolutionär? AJAX gewinnt Bedeutung weil es an den letzten Grundfesten der „Fat-Clients" rührt. Die Abarbeitung von Prozessen und die Nutzung von Diensten wird durch AJAX beliebig steuerbar. Anwendungen, die bisher nur auf dem Client oder im lokalen Netzwerk über den Client nutzbar waren, werden damit auch im Internet mit Webmitteln bei ähnlich komfortabler Bedienbarkeit nutzbar. Ein Beispiel für diesen Ansatz ist z.B. das Terminmanagementwerkzeug von Google. Einer der wesentlichen Ansätze von AJAX ist es die bekannten Probleme des Kommunikationsprotokolls http zu überwinden. Die vollständige Übertragung von Seiten, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, ist beim AJAX-Ansatz nicht mehr notwendig – nur noch Änderungen werden übermittelt. Die Asynchronität ermöglicht damit neue Konzepte, auch in Richtung Service orientierter Architekturen (SOA), umzusetzen. AJAX ist hier nicht vollkommen neu sondern bündelt eine Reihe altbekannter Technologien. Der Ansatz jedoch ist neu und begründet damit auch inzwischen ernsthaft von einem „Web 2.0" zu sprechen. Auch AJAX hat noch eine Reihe immanenter Probleme, die vor einer breiten Nutzung noch gelöst werden müssen. Dies erklärt auch die bisher nur sehr zurückhaltende Anwendung dieses technologischen Ansatzes. Die Vorzüge, die AJAX in der Interaktion mit den Nutzern bietet, werden jedoch den Einsatz zukünftig beflügeln. Webbasierte Workflow- und Dokumentenmanagementanwendungen mit hohem Datentransmissionsvolumen und

intensiver Interaktion werden von AJAX besonders profitieren. *(Kff)*

Recht & Gesetz

TDDSG Teledienstedatenschutzgesetz

Berlin - Das TDDSG Teledienstedatenschutzgesetz (http://bundesrecht.juris.de) vom 22.07.1997 bestimmt die Pflichten der Anbieter und die Rechte der Nutzer von Telediensten.

Nach dem TDDSG darf ein Arbeitgeber Daten im Zusammenhang mit der Nutzung nur erheben und verwenden, um Nutzern die Inanspruchnahme des Dienstes zu ermöglichen oder um die Nutzung abzurechnen. Weitere Kontrollbefugnisse stehen dem Arbeitgeber nicht zu.

Für 2007 ist eine Neuregelung des deutschen Internetrechts, welches neben dem Teledienstedatenschutzgesetz, im Teledienstegesetz und im Mediendienste-Staatsvertrag geregelt ist, durch das neue Telemediengesetz geplant. Dabei soll das Telemediengesetz sowohl rechtliche Rahmenbedingungen für die Wirtschaft setzen als auch Fragen des Datenschutzes klären. Parallel dazu gilt weiterhin das bereits bestehende Telekommunikationsgesetz.

Der im April 2005 an die Öffentlichkeit geratene Entwurf des Telemediengesetzes (http://www.bmwi.de/) räumte den Anbietern gegenüber ihren Nutzern mehr Rechte ein als die gegenwärtigen Gesetze. Dabei wurde besonders die Aufweichung des Datenschutzes der Internetnutzer beklagt. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Eine Novellierung des TDDSG wäre wahrlich nicht schlecht, da die jetzige Version besonders beim Thema E-Mail für Ratlosigkeit sorgt. Lässt man private E-Mails im Unternehmen zu darf niemand die E-Mails lesen. Das Unternehmen wird zum Telekommunikationsdiensteanbieter und muss die entsprechenden Regelungen des Datenschutzes, des TDDSG und des Briefgeheimnisses wahren. Automatischen Prozessen zur Archivierung von E-Mails, dem Ausfiltern von Spam und selbst Viren, der Einsichtnahme in die Postkörbe von Mitarbeitern und Gruppen sind so Grenzen gesetzt. Andererseits lässt sich die private Kommunikation mit E-Mail im Unternehmen nicht – ganz - verbieten. Jeder, der eine E-Mail-Adresse auf seiner Visitenkarte stehen hat, ist auch für private E-Mails erreichbar, ohne dass er hierauf Einfluss hat. Zu dem gilt hier das Gleiche wie für die Benutzung des Telefons. Ist z.B. eine E-Mail-Nachricht, dass man wegen angeordneter Überstunden einen Termin absagen muss, privat oder doch zumindest in Teilen dienstlich? Diese Grauzone, die nur mühsam durch Verhandlungen mit Personalvertretungen und Betriebsvereinbarungen aufgehellt werden kann, stellt die Aktionsfähigkeit von Unternehmen in Frage. Die Unterscheidung, was ist persönlich, was ist privat, was ist dienstlich, was dient zur Weiterbildung, ist eigentlich nur vom Empfänger selbst zu treffen. Automatische Klassifikation eingehender E-Mails kann hier nur begrenzt helfen und ist durch das TDDSG selbst strittig. Dies gilt besonders, wenn die automatische Klassifikation dazu benutzt wird, E-Mails in Gruppenpostkörbe einzusteuern und automatisch zu archivieren. So landen auch vertrauliche, private E-Mails in Langzeitarchiven und können in Postkörben von Kollegen und Vorgesetzten landen. Das Unternehmen muss jedoch eine Kontrolle über die Kommunikation und die dazugehörigen Prozesse gewinnen. Ohne diese ist die Arbeitsfähigkeit des Unternehmens eingeschränkt. Und lässt man den Postkorb des Mitarbeiters gänzlich unbeobachtet tun sich auch Sicherheitslücken auf – dem Versand interner Unterlagen sind keine Hürden aufgebaut. Hier muss es zu einem Gleichgewicht der Interessen der schützenswerten Privatsphäre des Mitarbeiters und der berechtigten Sicherheits-, Kontroll- und Steuerungsmöglichkeiten des Unternehmens kommen. Dies sollte einheitlich geregelt werden, damit die aufwändigen, individuellen Diskussionen um die richtige Lösung des Problems in jedem Unternehmen der Vergangenheit angehören. *(Kff)*

Artikel

Die E-Mail im Kontext der GDPdU

von Dr. Ulrich Kampffmeyer, Geschäftsführer der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung, Hamburg, Ulrich.Kampffmeyer@PROJECT-CONSULT.com, und Stefan Groß, CISA, PSP Peters, Schönberger & Partner GbR, München, s.gross@pspmuc.de.

Die Kommunikation via E-Mail nimmt im Geschäftsleben einen so breiten Raum ein, dass die Frage, wie diese Dokumente im Hinblick auf den Datenzugriff zu behandeln sind, in der Praxis von eminenter Bedeutung ist. Während Textverarbeitungsdokumente, die zur weiteren Verwendung ausgedruckt und in Papierform aufbewahrt werden – obschon sie ebenfalls mit Hilfe von DV-Anlagen erstellt werden – nicht der elektronischen Aufbewahrungspflicht nebst maschineller Auswertbarkeit unterliegen tendiert die Meinung bei E-Mails wie auch computerbasierten Faxmitteilungen zur gegenteiligen Auffassung. Der Fragen- und Antwort-Katalog zum Datenzugriff bejaht die Anforderung der maschinellen Auswertbarkeit einschränkungslos, gibt jedoch als Beispiel eine eher untypische E-Mail an, welche als Anhang eine (auswertbare) Tabellenkalkulationsdatei enthält. Die organisatorische Herausforderung liegt darin, dass theoretisch nahezu jeder mit einer E-Mail-Adresse in einem Unternehmen solche steuerrelevanten E-Mails empfangen kann, diese als solche erkennen muss und einer geordneten, revisionssicheren Ablage zuführen muss.

Bei der Frage nach der Aufbewahrungsform einer E-Mail, unterstellt sie ist als steuerrelevant einzustufen, hilft die Unterscheidung zwischen maschinell auswertbaren Daten und lediglich elektronisch überprüf-

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

baren Belegen weiter. Betreffend der Auswertbarkeit ist zunächst festzustellen, dass eine E-Mail per se nicht maschinell im Sinne der Nutzung von IDEA auswertbar ist, dies kann sich allenfalls auf eine angehängte Datei beziehen, auf die sich die erweiterte Aufbewahrungspflicht einer maschinellen Auswertbarkeit dann alleine bezieht. Eine E-Mail unterhalb der Schwelle einer fortgeschrittenen elektronischen Signatur ist auch nicht weitergehend überprüfbar als deren Ausdruck. Ist die E-Mail allerdings fortgeschritten oder gar qualifiziert elektronisch signiert, kann sie nur mit elektronischen Mitteln auf Absenderauthentizität überprüft werden. Die elektronische Version enthält deshalb gegenüber dem ausgedruckten Beleg eine Mehrinformation, die dem ursprünglichen Nutzer zur Verfügung stand und die der Prüfer uneingeschränkt überprüfen können muss. Ein Ausdruck qualifiziert elektronisch signierter E-Mails ist nicht ausreichend. Voraussetzung ist selbstverständlich auch in diesem Fall, dass die E-Mail steuerrelevante Informationen enthält. Dies gilt insbesondere für die elektronische Abrechnung auf der Grundlage des § 14 Abs. 3 UStG, für welche die GDPdU erweiterte Aufbewahrungsvorschriften vorsehen.

Unabhängig von der in den GDPdU geforderten maschinellen Auswertbarkeit sind in Bezug auf die Aufbewahrungsart jedoch die GoBS als maßgebliche Vorschrift in die Betrachtung einzubeziehen, insoweit es sich bei E-Mails um originär digitale Unterlagen handelt. Demnach ist die elektronische Post durch Übertragung der Inhalts- und Formatierungsdaten auf einem Datenträger zu archivieren und mit einem unveränderbarem Index zu versehen ist, unter welchem es bearbeitet und verwaltet wird. Entscheidend für die elektronische Aufbewahrung unter GDPdU-Gesichtspunkten ist dabei, ob die E-Mail selbst steuerrelevante Informationen beinhaltet oder ob sie nur das Trägermedium, vergleichbar dem papiernen Briefumschlag, für eine steuerrelevante Information war. Der Zugriff, die Indizierung und die inhaltliche Klassifikation von E-Mails und Anhängen müssen derart gelöst sein, dass sowohl das eindeutige Wiederfinden im Kontext, als auch der Schutz von Informationen in den E-Mails gewährleistet sind. Hierbei ist es wichtig, auch alle Absender- und Empfangsinformationen zu speichern und recherchierbar zu machen. Dies kann z.B. durch ein elektronisches Posteingangsbuch realisiert sein, in dem nachvollziehbar ist, von wem die Information wann empfangen und dass sie unverändert in die Archivierung überführt wurde. Im Zusammenhang mit der digitalen Außenprüfung geht es also bei der Aufbewahrungspflicht von E-Mails mit steuerlicher Relevanz in erster Linie darum, mittels Recherche auf solche E-Mails lesend zuzugreifen, die einen steuerrelevanten Inhalt besitzen, und die gegebenenfalls diesen E-Mails beigefügten Attachments lesen bzw. auswerten zu können.

PROJECT CONSULT News

Journalisten- & Leserbefragung

Als Anlage in der E-Mail mit diesem Newsletter erhalten Sie einen einseitigen Fragebogen, den wir bitten bis zum **10.6.2006** ausgefüllt an uns zurückzusenden. Für die Auswertung der Angaben wird der zurückgesendete Fragebogen depersonalisiert. Es gibt zwei Versionen des Fragebogens:

a) PROJECT CONSULT Kunden und Newsletter Abonennten

b) Journalisten und Redaktionen

Journalisten und Redaktionen, die den Fragebogen nicht zurücksenden, bzw. sich nicht über das Akkreditierungsformular auf unserer Webseite in unserer Datenbank eingetragen haben, erhalten zukünftig den Newsletter nicht mehr zugesendet.

Die Fragen finden Sie in der E-Mail (einfach ausfüllen und zurücksenden) und als Word-Datei (ausfüllen und per E-Mails enden oder ausdrucken, manuell ausfüllen und per Fax oder als Scan senden). (FH)

Abonnenten Service
1 Monat Benchpark ECM kostenfrei!

PROJECT CONSULT bietet Ihren Newsletter-Abonnenten und ihren aktuellen Kunden an, kostenfrei einen Monat lang Benchpark auszuprobieren und sich die Ergebnisse im Detail anzusehen. Es ist also keine Bewertung und kein Kauf eines Zugangs erforderlich. Bitte wenden Sie sich bei Interesse mit dem Stichwort „1 Monat Benchpark ECM kostenfrei“ an info@PROJECT-CONSULT.com. (SKK)

CDIA+

Hamburg – Der erste Kurs dieses Jahres fand vom 27. – 30.03.2006 statt. Ein Teilnehmer sandte uns nach seinem bestandenen Test anschließend seinen Erfahrungsbericht. „Vielen Dank für die Glückwünsche. Die Mühen haben sich definitiv gelohnt. Die Gesamtveranstaltung hat mir sehr viel Spaß gemacht. Unser Trainer hat es verstanden, uns mit einem Schuss Witzigkeit die umfangreichen Themen beizubringen und der mit 700 von 900 Punkten recht hoch angesetzte Level der Prüfung hat eine gewisse Spannung erzeugt. Wenngleich man tatsächlich durchfallen kann, so kann man aus meiner Sicht dem Trainer dafür keinen Vorwurf machen. Aus fachlicher Sicht wurde alles getan, um alle Teilnehmer bestehen zu lassen. Alle Themen wurden in ausführlicher Art und Weise behandelt, aber es ist nun mal nicht einfach, umfangreiche fachliche Themen

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

in einer Fremdsprache zu begreifen und umzusetzen. Durch das zuvor versendete Script (Study Guide) konnten Begrifflichkeiten schon im Voraus herausgearbeitet werden, wenn man z.B. ein Verständnisproblem identifizierte. Ich freue mich, an dieser Schulung teilgenommen und Mitarbeiter Ihres Hauses persönlich kennen gelernt zu haben. Viele Themen erscheinen nun in einem etwas anderen Licht und der Gedanke, dass es derzeit in der Praxis anders aussieht, als in der Theorie, ist nicht mehr erheiternd, sondern gibt Anlass, Dinge erneut zu beleuchten." In diesem Jahr finden noch 3 Kurse statt: 15. – 18. Mai, 21. – 24. August und 04. – 07. Dezember. Fragen beantwortet Ihnen gern Frau Kunze-Kirschner, Telefon 040 – 46076220 oder skk@project-consult.com.

Veranstalter	**PROJECT CONSULT GmbH**
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	**CDIA+**
Themen	Fachlicher Inhalt: • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	**21. – 24.08.2006** **weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com

(SKK)

Nächste Termine mit PROJECT CONSULT

Veranstalter	**Euroforum**
Veranstaltung	7. Datenschutzkongress
Art	Vortrag
Titel	**„Datenschutz, Datensicherheit & Compliance"**
Themen	• Was heißt Compliance? • Datenschutz und Datenmanagement • E-Mail-Management zwischen Schutzanforderung undlangzeitiger Aufbewahrung • Speicherung von schutzwürdigen Daten in elektronischen Archiven • Ausblick
Referenten	Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT
Datum	10.05.2006
Uhrzeit	09:00 – 09:45 Uhr
Orte	Berlin
URL	http://www.euroforum.com

(SKK)

Benchpark TOP 10

Im Gegensatz zu den bekannten Regeln Benchparks, bei denen Firmen nur in die Bestenlisten einfließen dürfen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens fünf gültige Bewertungen hatten, zeigen wir in dieser Newsletter-Ausgabe ein verändertes Ranking. Für die nachfolgenden Tabellen werden von uns alle bewerteten Firmen berücksichtigt, auch wenn die Ergebnisse nur auf eine gültige Bewertung zurückgehen. Dabei sind teilweise durchaus interessanten Verschiebungen entstanden, wie ein Vergleich mit den Daten mit der aktuellen Bewertung auf Benchpark zeigt. (FH)

Alle Firmen Gruppe A		Rating (10 = Excellent, 0 = schwach)
1	Microsoft GmbH (Sharepoint Portal Server/Biztalk)	8,00
2	Vignette	7,00
3	FileNet GmbH	6,37
4	IBM Deutschland GmbH	5,33
5	EMC Documentum GmbH	5,33
6	Hummingbird	5,32
7	OpenText GmbH (Livelink)	4,97
8	Interwoven	3,67

Stichtag: 28.04.2006. Firmen-Ranking mit mindestens einer gültigen Bewertung in den letzten 24 Monaten bei Benchpark. Entspricht nicht den bei Benchpark angezeigten Bestenlisten.

Gruppe B		Rating (10 = Excellent, 0 = schwach)
1	Decos Document Management	9,33
2	lemon42 (cms42 in Verbindung mit filebase42)	9,31
3	InterRed GmbH	9,14
4	DocuPortal Deutschland GbR	8,83
5	Step One GmbH	8,06
6	Optimal Systems GmbH	7,94
7	ContentServ GmbH (CS EMMS-Suite)	7,88
8	Axinom GmbH	7,67
9	OCE Deutschland GmbH	7,00
10	SER Solutions Deutschland GmbH	7,00

Stichtag: 28.04.2006. Firmen-Ranking mit mindestens einer gültigen Bewertung in den letzten 24 Monaten bei Benchpark. Entspricht nicht den bei Benchpark angezeigten Bestenlisten.

(FH/CM)

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

Marlene's WebLinks

Zylab, Düsseldorf, bringt neue Version ihrer Lösung ZyIMAGE auf den Markt, enthaltene Neuerungen sind unter anderem eine Workflow-Lösung mit digitaler Signatur, erweiterte E-Mailarchivierungstools sowie eine integrierte 64-Bit-Suchtechnologie.
http://www.zylab.de

Saperion, Berlin, bringt Release 5.6 auf den Markt und geht damit in Richtung Geschäftsprozessmanagement. Die wichtigste Neuerung ist der "AdHoc-Workflow", welcher Anwendern der klassischen Enterprise ECM Solution einen einfachen Einstieg in das Thema Workflow ermöglichen soll.
http://www.saperion.com

Die **SAP AG**, Walldorf, hat die SAP Portal Integration der **Imperia AG**, Hürth, zertifiziert. Die auf der Systems 2005 vorgestellte Integration ermöglicht es Anwendern, Inhalte und Daten im Portal zu verwalten und basiert auf der KM Knowledge Management Komponente des Portals.
http://www.imperia.de
http://www.sap.com/germany

Der **H&T Verlag** wurde mit dem Corps Verlag vereinigt. Im Rahmen des Zusammenschlusses wurden einige Zeitschriften eingestellt. So wird auch die DoQ (letzte Ausgabe 3/2006), ein wichtiges Medium für die Dokumentenmanagementbranche, nicht mehr erscheinen.
http://www.doq.de
http://www.corps-verlag.de

EMC, Schwalbach/Taunus, hat eine Partnerschaft mit **fme**, Braunschweig, geschlossen, damit ist für die fme AG ein weiterer Schritt zu einem ganzheitlichen Dienstleistungsangebot im Bereich des Enterprise-Content-Managements (ECM) getan. Weiterhin wird den Kunden von fme verstärkt die Implementierung der EMC Captiva- Software-Lösungen angeboten.
http://www.emc.com
http://www.fme-ag.de

Die **EASY SOFTWARE AG**, Mülheim an der Ruhr, und die **Würth Phoenix GmbH**, Bad Mergentheim, haben einen Kooperationsvertrag geschlossen, in diesem Zusammenhang werden EASY's Archivierungs- und Dokumentenmanagement-Lösungen schrittweise an die Handels- und Logistikanwendungen des Software- und Consulting-Unternehmens aus der Würth-Gruppe angebunden.
http://www.easy.de
http://www.wuerth-phoenix.com

Die **Easy Software AG**, Mühlheim an der Ruhr, und die **SP Integration GmbH**, Sulzbach/Taunus, haben eine Partnerschaft für die E-Mail-Archivierung im Notes-Umfeld geschlossen. Da SP Integration der erste Partner von Easy für das Produkt Easy Notes ist, sind sie befugt, die Vertriebs-, Beratungs-, Integrations- und Customizing-Aufgaben bei der Implementierung dieser Archivierungslösung zu übernehmen.
http://www.easy.de
http://www.sp-integration.de

Die **Advantic Systemhaus GmbH**, Lübeck, stellt ihr CMS Content Management System iKiss in Version 4.1 vor. Die neue Version unterstützt die Anwender unter anderem bei der Erstellung barrierefreier Internetseiten und bietet Schnittstellen zu den gängigen Formularservern.
http://www.advantic.de

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
Telefon 040-46 07 62-20.
E-Mail: presse@project-consult.com
http://www.project-consult.com
ISSN 1439-0809
Nächste Ausgabe
Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 30.05.2006.
Bezugsbedingungen
Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (http://www.project-consult.com) unter der Rubrik „News/Newsletter".
Links
Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright
© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____

Position _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____ _____

eMail (**für Zusendung**) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	**Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)**	**€**
☐	**Variante 1**: ausschließlich **persönliche Nutzung** des Newsletters **(€ 175,00)**	
☐	**Variante 2:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 10 Mitarbeiter** in meiner Abteilung **(€ 350,00)**	
☐	**Variante 3:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 50 Mitarbeiter** in meinem Bereich **(€ 525,00)**	
☐	**Variante 4:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters **im Intranet** meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung **(€ 875,00)**	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____. _____ _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____._____ _____

Inhalt

Editorial 1
Wir haben die 100ste Ausgabe verschlafen … 1
Unternehmen & Produkte 2
Tridion verbessert Zugänglichkeit 2
SAPERION ELM 2
RealObjects PDFreactor - Serverseitige PDF-Erzeugung aus XML und HTML 2
Oracle verstärkt ECM-Engagement 3
OnBase in neuer Version verfügbar 3
Mobius stellt neue Lösung für Spreadsheet Compliance vor 4
Hummingbird übernommen 4
Hewlett Packards Vision von ILM 5
EMC: Einheitliche Archivierung durch neue Module 5
Artikel 6
Web 2.0 und Content Management 6
Märkte & Trends 8
ECM: es geht zur Sache 8
Normen & Standards 10
ISO 26300 10
Recht & Gesetz 11
SOX, PCAOB & Record Retention 11
Leserbriefe 13
CDIA+ - geschafft! 13
In der Diskussion 13
Unternehmensberater 13
Projektmanagement 15
Zusammenhänge: Portfolio – Programm – Projekt 15
PROJECT CONSULT News 16
Ergebnisse: Leser- & Journalistenfragung 16
CDIA+ 20
Benchpark TOP 10 21
Personalia 21
Urs Sträuli - neuer Chef der OpenText DACH-Region 21
Daniel Holz - neuer Vertriebschef bei Filenet 21
Marlene's WebLinks 21
active logistics, ADIC, AFI, Avenet, Day, Dicom, EMC, FAST, HP, Yahoo, Kashya, Language Weaver, Meedio, Network Appliance, nLayers, OpenText, Quantum, Rimage, SCHEMA, SEAL Systems, TIS, Zylab
Impressum 23
Newsletter-Bestellformular 23

Editorial

Wir haben die 100ste Ausgabe verschlafen …

Liebe Leser,

der PROJECT CONSULT Newsletter erscheint nunmehr im achten Jahr. Wir hatten einmal achtzehn (Maximum), ein anderes Mal nur zwölf Ausgaben (Minimum) im Jahr:

1999	*18 Ausgaben*
2000	*16 Ausgaben*
2001	*14 Ausgaben*
2002	*14 Ausgaben*
2003	*14 Ausgaben*
2004	*12 Ausgaben*
2005	*13 Ausgaben*
2006	*bisher 5 Ausgaben*

Die unterschiedliche Zahl der Newsletterausgaben erklärt sich auch durch die Varianz der Seitenzahlen: Es waren einmal nur 2 Seiten (19990226) und in einer DMS EXPO Ausgabe immerhin 48 Seiten (20050912). Besonders in den ersten zwei Jahren erschien der Newsletter häufiger, aber mit deutlich geringerer Seitenzahl. Unser Volltextarchiv (Volltextarchiv) verzeichnet in fünf Sprachen inzwischen über 10.000 Einzelbeiträge aus dem Newsletter.

Durch die wechselnde Zahl von Ausgaben pro Jahr ist uns die 100ste Ausgabe - die Jubiläumsausgabe - „durchgerutscht". Nr. 100 war bereits der Newsletter 20051114! Wir hatten uns schon darauf gefreut, in Kürze eine schöne Jubiläumsausgabe zu erstellen. Also kein Grund mehr zu feiern, denn dies ist schon Ausgabe 106!

Wir danken allen Lesern für ihr Interesse und machen in gewohnter Form weiter: Keine Anbieterwerbung, keine Advertorials, kein Fremdeinfluss. Mit diesem Format haben wir bereits gedruckte Fachzeitschriften unserer Branche wie DoQ, Info21, Groupware Magazin, eBusiness Magazin, Content Management Magazin, Doculine und andere – alle durch Werbung finanziert - überlebt. Wir sind auch der Überzeugung, dass es zum immer breiter werdenden Angebot im Internet weiterhin einer zusammengefassten, fachlich kommentierten und unabhängigen Publikation bedarf. Dies zeigt auch die Auswertung unserer Leser- und Journalistenbefragung, die wir in dieser Ausgabe vorstellen. Das Feedback zu unserem Newsletter war durchweg sehr positiv! Allen Teilnehmern ein herzliches Dankeschön!

Zum Schluss - wir freuen wir uns über Leserbriefe mit Kommentaren zu unseren Beiträgen …

Ihre Newsletter-Redaktion (SKK, FH, CM, SMe)

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Unternehmen & Produkte

Tridion verbessert Zugänglichkeit

Amsterdam - Mit der neuen Version 5.2 des Content-Management-Systems R5 will Tridion eine Reihe von Kundenwünschen umsetzten. Neben einer verbesserten Benutzbarkeit liefert die neue Version vor allem Unterstützung für Web-Designer bei der Erstellung leicht zugänglicher, gut strukturierter Web-Seiten. Verbesserte Layouts und ein Warnsystem bei Verstößen gegen Zugänglichkeitsstandards sollen den Designern bei dieser Aufgabe helfen. Neu in dieser Version ist zudem die Unterstützung von CSS Cascading Style Sheets. Für die Veröffentlichung liefert Tridion eine breite Plattformunterstützung. Die Kompatibilität soll unter anderem für die neuesten Versionen der Produkte von IBM und Oracle sichergestellt sein. (SMe)

Infobox **Tridion**	
URL:	http://www.tridion.com
Firmierung:	Tridion Corporate Services GmbH
Stammsitz:	Amsterdam
GF/CEO/MD:	Pieter Varkevisser
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060308
Benchpark Rating:	Gruppe B: 6,03
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, CM, WCM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Mit den neuen Funktionen besinnt sich Tridion wieder mehr auf seine Herkunft aus dem Web Content Management Segment. Auch Usability und Barrierefreiheit werden in dem neuen Release besser als bisher berücksichtigt. Die Nutzung von Style Sheets dagegen ist schon fast nur noch eine Nachholaktion, da die variable Darstellung von Inhalten mit standardisierten Vorlagen längst zum State-of-the-Art gehört. Ob diese Neuerungen reichen um sich weiterhin im verschärfenden Wettbewerb vorn zu halten, muss sich noch zeigen. Auch viele Wettbewerbsprodukte wurden in den letzten erheblich aufgerüstet und auch die freie Konkurrenz wie Joomla oder Typo3 ist nicht zu unterschätzen. (Kff)

SAPERION ELM

Berlin - Mit SAPERION ELM (E-Mail Lifecycle Management) stellt die SAPERION AG eine Lösung für die E-Mail Archivierung in Verbindung mit einem Microsoft Exchange Server vor. Das Produkt soll die automatische und vom Anwender unbemerkte Archivierung ein- und ausgehender E-Mails ermöglichen. E-Mails lassen sich zeitgesteuert, über ihre Eigenschaften oder über eine Speicherlimitierung der Inbox archivieren.

Für Rechtssicherheit soll eine lückenlose Nachvollziehbarkeit von Änderungen sorgen. Nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist kann ELM E-Mails automatisch löschen. Ein Outlook Plug-In ermöglicht zudem die manuelle Archivierung ausgewählter E-Mails und bietet eine Volltextsuche sowie Offline Folder Synchronisation. (CM)

Infobox **SAPERION**	
URL:	http://www.saperion.com
Firmierung:	SAPERION AG
Stammsitz:	Berlin
GF/CEO/MD:	Rudolf Gessinger
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060503
Benchpark Rating:	Gruppe B
DRT-Markt Eintrag	SAPERION
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Arc, DMS, ECM, Cap, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ein typisches Produkt, dass auf die Compliance- & E-Mail-Archivierungsthematik zielt. Im Prinzip handelt es sich dabei um eine aus Österreich zugekaufte Lösung, da das eigenständige Produkt noch in der Entwicklung steckt. Daneben gibt es auch noch eine weitere Lösung für die Anbindung mit einem weiteren separaten Produkt von Lotus Notes. Etwas Klassifikation, etwas Archivierung, etwas gegen die PSTs und OSTs und natürlich eine Anbindung an Outlook erwecken allerdings eher einen „me-too"-Eindruck (per Definitionem). Zahlreiche Marktbegleiter bieten ähnliche Funktionalität. Offenbar meint jeder Hersteller hier zumindest mit spezialisierten Lösungen oder Schlagworten sich positionieren zu müssen. Von Vorteil ist, dass auch bei einer Reduktion auf den reinen E-Mail-Aspekt der Weg in eine ganzheitliche Speicherung von Informationen unabhängig von Format, Typ und Quelle offen in einem SAPERION eigenen Repository bleibt. Die Gefahr, sich eine „E-Mail-Insel" zu schaffen, ist daher geringer als bei einigen anderen spezialisierten Produkten. E-Mails gehören in einen Sachzusammenhang und sollten nicht allein auf Grund ihres Formates in einem extra Repository verschwinden. Die Nutzung des SAPERION Repositories stellt außerdem sich, dass bei Produktwechseln oder Weiterentwicklung die Informationen unabhängig von den jetzt angeboten Produkten verfügbar bleiben. Vom Preis her ist die SAPERION Lösung zumindest ein interessanter Einstieg in das weiter gefasste Thema ECM, sozusagen, zum Üben. (Kff)

RealObjects PDFreactor - Serverseitige PDF-Erzeugung aus XML und HTML

Saarbrücken - RealObjects stellt ihr neues Produkt, den PDFreactor, vor. Es ist ein Formatting Prozessor zum serverseitigen Konvertieren von XML- und XHTML/HTML-Dokumenten in PDF. Seitenlayout und Styles werden dabei über Cascading Style Sheets (CSS) definiert. Mit dem PDFreactor ist z.B. das dynamische Generieren von PDF Dokumenten möglich, außerdem ist die Einbindung in Business- und Publishing-Workflows, Multi-Channel Publishing mittels CSS möglich. Somit bietet RealObjects eine rein Java-

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

basierte XML- und XHTML/HTML-Drucklösung, die auf W3C-Standards, aber keine Kenntnisse von XSL-FO erfordert.

Infobox RealObjects	
URL:	http://www.realobjects.com
Firmierung:	RealObjects GmbH
Stammsitz:	Saarbrücken
GF/CEO/MD:	Michael Jung
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DMS, Out

PROJECT CONSULT Kommentar:

Bisher übte jeder selbst die Erzeugung von PDFs auf seinem Rechner. Die automatisierte, im Hintergrund ablaufende und Server-seitige Wandlung ist aber die Zukunft für E-Business, Output-Management, Multi-Channel-Distribution und Archivierung. Hier geht es aber vorrangig um die Format-getreue Wandlung von Webangeboten, auch wenn sich das Produkt vielleicht in die eine oder andere Richtung noch weiterentwickeln ließe. Inzwischen schlägt auch Microsoft nun zumindest mit Word den Weg in Richtung XML und vielleicht könnte man auch einmal an einen PDF/A-Wandler für die Dokumentation von Webinhalten und Transaktionen denken. Und man darf nicht übersehen, dass gerade bei der PDF-Wandlung inzwischen sehr viele OpenSource- und Freeware-Produkte oder –Baukästen verfügbar sind. Es kommt letztlich darauf an, wie komfortabel, einfach einrichtbar und sauber administrierbar eine solche Lösung wie PDFreactor ist. Für E-Business-Seiten ist das Produkt in jedem Fall eine gute Ergänzung. (Kff)

Oracle verstärkt ECM-Engagement

München – Wie der Präsident von Oracle Charles Phillips kürzlich ankündigte, soll mit den beiden Produkten Content Database and Records Database in den Content Management Markt eingestiegen werden. Die beiden Produkte werden als Optionen für die Oracle Database 10g Enterprise Edition angeboten und sollen in den nächsten beiden Monaten verfügbar sein. Content Database and Records Database wurden für die Verwaltung von unstrukturierten wie auch strukturierten Inhalten entwickelt. (FH)

Infobox Oracle	
URL:	http://www.oracle.com/de
Firmierung:	Oracle Deutschland GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Jürgen Kunz
Börse:	WKN 871460
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050124
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press Releases
Produktkategorien:	ECM, CM, DM, Col, Arc

PROJECT CONSULT Kommentar:

Während der Kampf in den Märkten für ERP- und Datenbanklösungen tobt, hat Oracle offenbar jetzt wieder einen neuen Anlauf genommen, dass Thema ECM zu forcieren. Bereits in den vergangenen Jahren gab es immer wieder Ankündigungen und Produkte. Dies ist nicht der erste Anlauf. Unter dem Code-Namen Tsunami gewann eine durchgängige ECM-Strategie Form. Mit 10g liegen inzwischen zahlreiche Module vor, die für den Bau von ECM-Lösungen genutzt werden können. Fertige Lösungen sind dies nicht. Daher sucht Oracle zur Zeit Integratoren aus ihrer Partnerschaft, die mit den neuen Werkzeugen Lösungen erstellen. Da viele der bisherigen ECM-Lösungen Oracle als Index-Datenbank nutzen, müssen sich die Anwender solcher Lösungen nun mit den Argumenten von Oracle auseinandersetzen „man könne doch nun alles einheitlich in einer Plattform ohne externe Archiv- oder DMS-Lösungen umsetzen. Oracle setzt hier darauf, die Informationsobjekte gleich in der Datenbank zu speichern. Mit den beiden jetzt angekündigten Repository-Produkten für Records und Content (warum eigentlich separat?) zielt Oracle auch auf das Compliance Thema. Nicht genug – offenbar will sich Oracle auch mit weiteren Produkten aus dem ECM-Markt verstärken – oder aber mit namhaften Anbietern wie OpenText enger kooperieren. Dies wird auch in zwei unabhängigen Pressenotizen von OpenText und Oracle deutlich, die derzeit in Foren und Blogs diskutiert werden und schon zur Annahme führten, dass Oracle vielleicht OpenText übernehmen wolle. OpenText könnte noch das eine oder andere Missing Link zum Portfolio von Oracle beisteuern. Strategisch passt es aber nicht ganz, da Oracle seine Datenbank als das Kernsystem positionieren will und dafür seine eigenen Vertriebstruppen auf die Straße schickt. (Kff)

OnBase in neuer Version verfügbar

Köln - Der deutsche Vertriebspartner von Hyland Software, die Global Information Distribution GmbH (GID), hat die neue Version 5.2 der Enterprise Content Management Suite OnBase vorgestellt. Neu im Modul OnBase Collaboration ist die Integration des Online Dienstes „Go-to-Meeting“, mit dem Anwender Online-Meetings planen können. Zudem wurde die Volltextsuche erweitert und ermöglicht nun auch die Suche im E-Mail Archiv, wobei neben dem Nachrichtentext und -kopf auch eventuelle Anhänge in die Suche einbezogen werden. Eine weitere Neuigkeit ist die Möglichkeit zur Berichtskonfiguration im Report Service. Das Modul ApplicationEnabler soll eine einfache Integration von DMS-Funktionen in bestehende Anwendungen ermöglichen. Um gescannte Dokumente zu indizieren und der Datenbasis hinzuzufügen bietet OnBase nun den Connector for eCopy ShareScan OP. (SMe)

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Infobox GID (OnBase Vertrieb)	
URL:	http://www.gid-it.de
Firmierung:	Global Information Distribution GmbH
Stammsitz:	Köln
GF/CEO/MD:	Ernstfried Driesen
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060308
Benchpark Rating:	Gruppe B
DRT-Markt Eintrag	GID
URL press releases:	./.
Produktkategorien:	ECM, CM, DM, Col, Arc

Infobox Hyland	
URL:	http://www.onbase.com
Firmierung:	Hyland Software Inc.
Stammsitz:	Westlake, Ohio
GF/CEO/MD:	A. J. Hyland
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060308
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	GID
URL press releases:	Press Releases
Produktkategorien:	ECM, CM, DM, Col, Arc

PROJECT CONSULT Kommentar:

Für Hyland stellt Europa bisher nur ein Anhängsel dar. Das Unternehmen konzentriert sich sowohl von der Produktausrichtung als auch vom Vertrieb auf den amerikanischen Markt. Das „auswärtige" Geschäft wird Distributoren und Integratoren überlassen. In Deutschland ist die GID seit längerem für Hyland unterwegs ohne einen signifikanten Marktanteil oder auch nur eine gute Visibilität für das Produkt OnBase erreicht zu haben. Dabei gehört OnBase als Komplettlösung nicht zu den schlechtesten ECM-Lösungen, im Gegenteil. Die recht gute Lokalisierung wurde von GID selbst vorgenommen, so dass für OnBase eine vollständige Version in Deutsch zur Verfügung steht. Allerdings ist die Produktphilosophie am amerikanischen Markt ausgerichtet und nur durch Beispielanwendungen und vorgefertigte Branchenlösungen lässt sich diese Einschränkung überwinden. Die Funktionalität selbst des Produktes, das ursprünglich aus dem Archivierungs- und DMS-Segment kam, deckt inzwischen sehr viele der Komponenten des AIIM-ECM-Portfolios ab, aber mancher vollständiger als andere. In der neuen Version wurde an einigen Stellen Funktionalität, z.B. im Workflow-Bereich, weitere Komponenten hinzugefügt, wie z.B. ein verbessertes E-Mail-Management, und auch die Nutzbarkeit über Browseroberflächen verbessert. Hyland hatte schon immer auf einfache Handhabbarkeit und Installation Wert gelegt. Für mittelständische Anwender, die einfach eine praktikable Lösung suchen, ist OnBase durchaus eine Alternative zu den anderen, jedoch wesentlich bekannteren Produkten in diesem Marktbereich. (Kff)

Mobius stellt neue Lösung für Spreadsheet Compliance vor

Mobius bringt mit einem Audit und Balancing System für Spreadsheet Compliance (ABS for Spreadsheet Compliance) eine neue Lösung für das Lifecycle-Management und die Zentralisierung unternehmenskritischer Tabellen auf den Markt. Das System verringert das Fehlerrisiko, das bei der Handhabung komplexer Excellisten entsteht, und soll die Einhaltung gesetzlicher Regeln und Vorschriften vereinfachen. Wichtige Eigenschaften des neuen Systems sollen unter anderem einfache Installation sowie sicherer Nutzerzugriff, als auch automatische Kontrolle von Änderungen und Versionen.

Infobox Mobius	
URL:	http://www.mobius.com
Firmierung:	Mobius Management Systems, Inc.
Stammsitz:	Düsseldorf
GF/CEO/MD:	Dipl. Ing. Franz Scheibenbogen
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050720
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	Mobius
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DM, ECM, Out, Cold, RM, Arc

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Speicherung und Verwaltung von Spreadsheets mit Formeln und dynamischen Verbindungen zwischen Zellen, Blättern und anderen Kalkulationstabellen stellte schon immer ein Problem für die Archivierung dar. Besonders das Anziehen aktualisierter Werte bei Aufruf eines Spreadsheet ließen jede Archivierung eines Originalzustandes unmöglich werden. Bisher „fror" man Spreadsheets einfach durch Wandlung in ein TIFF oder PDF ein. Dabei gingen natürlich die Formeln, die zu den Ergebnissen geführt hatten, verloren. Die Auswertbarkeit, z.B. nach den GDPdU, und die gewünschte erneute Nutzung eines Spreadsheet wurden hierdurch jedoch unterbunden. Mobius hat hier erstmals einen praktikablen Ansatz zur Lösung dieses Problems vorgestellt. Ob dieser mit ständig neuen Versionen der Spreadsheets und der Abbildung von Algorithmen und Makros Schritt hält, muss sich jedoch erst zeigen. Die meisten Anwender setzen daher auf Rendition-Management. D.h., es wird zusätzlich zum Originalformat des Spreadsheets eine Rendition in PDF oder TIFF unter gleichem Index gespeichert. Die Renditionen erlauben dann auch eine Historisierung der Veränderungen verschiedener Versionen des Spreadsheets. Hier wäre zur bisher angebotenen Funktionalität des Mobius-Produktes sicher noch die eine oder andere Ergänzung sinnvoll. (Kff)

Hummingbird übernommen

München - Der kanadische ECM-Anbieter Hummingbird hat einem Übernahmeangebot der Holdinggesellschaft Symphony zugestimmt. Das in Palo Alto ansässige Unternehmen zahlt einen Preis von 26,75 US-Dollar pro Aktie, rund 16% mehr als der letzte Kurs von 23,12 US-Dollar, was einem Gesamtwert von ca. 465 Millionen US-Dollar entspricht. Der Investor Tennenbaum Capital steuert 135 Millionen US-Dollar zur Finanzierung der Übernahme bei. Der Hummingbird Chairman Fred Sorkin und CEO Barry Litwin, die zusammen rund 12% der Aktien halten, haben ihre Zustimmung angekündigt. Die Unternehmen rechnen Ende Juli mit einem Abschluss der Übernahme. (FH)

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

Infobox Hummingbird	
URL:	http://www.hummingbird.com
Firmierung:	Hummingbird Communications GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Alan Barry Litwin
Börse:	WKN:887205
Zuletzt behandelt	Newsletter 20051219
Benchpark Rating:	Gruppe A: 5,33
DRT-Markt Eintrag	Hummingbird
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, DM, CM, RM, WCM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Nach dem Hummingbird den deutschen Anbieter Reddot übernommen hatte, waren alle gespannt wie die Zusammenführung der Produktlinien DocsOpen, XCMS und Content Server vonstatten gehen soll. Von einer direkten Integration und Harmonisierung ist aber bis heute nicht viel zu sehen. Viele stellten sich daher schon die Frage, ob sich Hummingbird mit Reddot übernommen hat. Der Anschluss an die großen ECM-Anbieter konnte nicht gehalten werden und ein Strategiekonzept für die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens fehlte. Der Kaufpreis ist deutlich mehr als Hummingbird heute Wert wäre. Immerhin stärkt die Übernahme durch die Größe der neuen Mutter Hummingbird nicht unerheblich. Wie Symphony das Unternehmen neu strukturiert oder ob es nur eine Parkposition darstellt ist nicht eindeutig aus den Mitteilungen herauszulesen. Hummingbird hat neben dem DMS-Geschäft und der übernommenen Reddot noch eine Reihe anderer Assets, die durchaus als eigenständiges Unternehmen weitergeführt werden könnten. Ohne eine tief greifende Reorganisation wird Hummingbird den Anschluss im Markt verlieren. Diese muss zu dem sehr schnell durchgeführt werden, um überhaupt noch eine führende Rolle spielen zu können. Das heterogene Portfolio der Hummingbird-Gruppe stellt dabei eine erhebliche Herausforderung für die zukünftigen Manager dar. Die bisherigen Kunden in Deutschland warten jetzt auf eine Ansage, wie es weitergehen soll, bevor man sich nach Alternativen umschaut. (Kff)

Hewlett Packards Vision von ILM

HP kündigt neben vier neuen Produkten aus dem Bereich ILM Information-Lifecycle-Management ein neues VLS Virtual-Library-System sowie neue Versionen für die Produkte StorageWorks Reference Information Storage System, StorageWorks Reference Information Manager for Databases sowie OpenView Storage Data Protector an. Zu den neuen Produkten im ILM-Bereich gehört die Datensicherungslösung StorageWorks Continious Information Capture. Sie soll Änderungen kontinuierlich aufzeichnen, ohne die Leistung stark zu beeinflussen sowie eine schnellere Rollback Zeit ermöglichen. HP StorageWorks 200 Virtualization System ist eine Virtualisierungs-Lösung für Speicher Arrays verschiedener Hersteller. Die Storage-Grid basierte Archivierungslösung HP StorageWorks Reference Information Storage System wird mit dem StorageWorks Reference Information Manager for Files auf Dateien in File-Servern und Windows Desktops erweitert. Der StorageWorks Application Recovery Manager soll Microsoft SQL- und Exchange-Datenbanken nach einem Ausfall sofort wieder herstellen und bietet eine Integration mit den üblichen Datensicherungsumgebungen. Bei der neuen VLS-Familie „VLS 6100" setzt HP auf eine Kooperation mit FalconStor und bietet eine Kapazität von 2,5 bis 5 TB an. (SMe)

Infobox Hewlett Packard	
URL:	http://www.hp.com/de
Firmierung:	Hewlett-Packard GmbH
Stammsitz:	Böblingen
GF/CEO/MD:	Uli Holdenried
Börse:	WKN: 851301
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060331
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	HP
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ILM, Sto

PROJECT CONSULT Kommentar:

IBM hat es unter dem Stichwort „Virtualisierung" vorgemacht, EMC prescht hinterher, die gesamte Speichertechnologie-Branche orientiert sich neu. Da kann natürlich HP nicht fehlen. Im Speicherbereich hat HP eine ganze Reihe von Produkten. Eine Zeitlang galt HP z.B. bei Jukeboxen für digital-optische Wechselmedien als der Marktführer. Nun gilt es für ILM neue Strategien und Produkte auf den Weg zu bringen. Immer größere Speichermengen, die in Peta-Byte-Bereich vordringen erfordern eine immer transparentere und effizientere Verwaltung. Auch bei den Speichersystemen wird der Markt immer mehr durch die Software denn durch die Hardware bestimmt. Einfach zu integrierende Subsysteme, die über HSM hinausgehende Verwaltung der Information ermöglichen, bestimmen heute den Markt für Speicherlösungen. Man wird jedoch nicht den Eindruck los, dass vieles noch Stückwerk ist und noch nicht den geschlossenen Charakter einer ILM-Lösung aufweist. Ach übrigens, auch HP will enger mit OpenText zusammenarbeiten. Allein durch Kooperationen und Firmenzukäufe wird sich aber keine eigenständige Vision für ILM umsetzen lassen. (Kff)

EMC: Einheitliche Archivierung durch neue Module

EMC stellt mit den „EMC Documentum Archive Services für Imaging" eine Erweiterung der bestehenden Enterprise-Archiving Produkte vor. Mit der neuen Lösung für die Digitalisierung von Papierdokumenten wird die Dokumentenerfassung „EMC Captiva InputAccel" mit der „EMC Documentum" Technologie kombiniert. Das neue Produkt richtet sich an Unternehmen, die große Mengen Papierdokumente auf einer einheitlichen Plattform digitalisieren wollen. Eine Vermeidung von Dokumentenverlusten und eine bessere Organisation der Archive sollen den Kunden eine höhere Sicherheit bei rechtlichen Ermittlungen bieten. (CM)

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Infobox EMC	
URL:	http://www.emc.com
Firmierung:	EMC Deutschland GmbH
Stammsitz:	Schwalbach/Taunus
GF/CEO/MD:	Jochen Moll
Börse:	WKN:872526
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060503
Benchpark Rating:	Gruppe A: 5,31
DRT-Markt Eintrag	EMC
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, DM, Arc, ILM, RM, Wf, BPM, Sto

PROJECT CONSULT Kommentar:

EMC müht sich redlich um die Integration der verschieden zugekauften Produkte. Benötigte man früher für Documentum-Lösungen eine zusätzliche Archivierungskomponente, so kann man diese inzwischen bei EMC direkt beziehen. Eine wichtige Lücke wurde geschlossen. Jedoch stellt sich die Frage, warum man für die Archivierung von Informationen unterschiedliche Produkte benötigt, denn die neue Lösung konzentriert sich auf gescannte Images, daneben gibt es ein COLD-Modul, und Legato speichert E-Mails auch in einen separaten Topf. Der Ansatz eines universellen Archivsystems für alle Informationen unabhängig von Format, Quelle und erzeugender Anwendung ist noch nicht konsequent durchgezogen. Angesichts der Breite des ECM-Portfolios von EMC böte es sich hier an, mit einheitlichen Metadaten und Strukturen die Ideen von ECM und ILM zusammenzuführen, ein transparentes Repository für alle Unternehmensdaten und –informationen zu schaffen. Es ist längst überfällig, dass EMC einmal die große Roadmap vorlegt, wie Information zusammenhängend verwaltet werden kann. Bei der Gelegenheit kann man dann auch gleich noch unter der Vielfalt der einzelnen (und auch einzeln bepreisten) Module, Komponenten und Systeme aufräumen. *(Kff)*

Artikel

Web 2.0 und Content Management

von Dr. Ulrich Kampffmeyer und Fabian Hammerschmidt, PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH, Hamburg

Das Internet ist von seinen kleinen wissenschaftlichen Anfängen im ArpaNet nunmehr in Gestalt des Webs zu einem Massenphänomen geworden. Jeder kennt das Web, immer mehr Menschen nutzen es. Protokolle und Programmierumgebungen haben dem Web ein eigenständiges Gepräge gegeben. Nicht immer logisch und ergonomisch in der Nutzung, jedoch allgemein bekannt und weitgehend akzeptiert. Man hat sich mit den Restriktionen des Webs eingerichtet. Jedoch gibt es immer wieder Anläufe, Verbesserungen und sogar neue Plattformen jenseits des herkömmlichen Webs einzuführen. So ist auch Web 2.0 ein solcher Anlauf, der seine Wurzeln bereits im vergangenen Jahrtausend hat.

Aus technischer Sicht steht der Begriff Web 2.0 für eine Kombination aus Technologien, welche bereits Ende der 1990er Jahre entwickelt wurden, z.B. Web-Service APIs, Ajax und Abonnement-Dienste wie RSS, häufiger und öffentlichkeitswirksamer werden dem Begriff auch Schlagwörter wie Soziales Web, Blogs und Wikis zugerechnet. Eine anerkannte einheitliche Definition von Web 2.0 und welche Technologien dem Begriff zuzurechnen sind, sucht man allerdings vergeblich. So wird der Begriff zurzeit recht beliebig eingesetzt und teilweise als Beschreibung für alles genutzt was im Web neu und interessant scheint.

Eine wichtige Veränderung die sich hinter Web 2.0 verbirgt ist, dass nicht mehr die Programme auf dem Rechner zählen, sondern das Internet selbst die Anwendung wird. Die großen Anbieter wie Microsoft sehen daher Google als berechtigte Bedrohung. Die Bedeutung der lokalen Datenhaltung könnte, im Zuge der zunehmenden Mobilität, immer schneller an Bedeutung verlieren. So ist es dann nicht mehr wichtig wo man ist, sondern wie man auf das Internet zugreift (z.B. WLAN o. UMTS), weil Daten und Content immer und überall verfügbar sind.

Betrachtet man aber die im Zusammenhang mit dem gerne als Marketing-Instrument benutzen Web 2.0 genannten Begriffe genauer, fällt auf, dass es sich nicht um neue Techniken oder Ideen handeln muss, sondern es oft schon länger bekannte Dinge sind, die sich jetzt langsam durchsetzen.

Nimmt man die Perzeption des Begriffes Web 2.0 von O`Reilly als Maßstab, dann würde sich Web 2.0 weniger mit Technologien als mit Kommunikationsformen verbinden lassen: Blogs, Social Communities, Wikis, Content Syndication und neuen Ansätzen von E-Business. Längst gehen diese Ansätze über das bisherige Managen von Webseiten und traditionelles Content Management hinaus. Es stellt sich hier die Frage, ob Content Management Produkte überhaupt für Web 2.0 vorbereitet sind. Dies soll ein Blick auf Technologien und Schnittstellen näher beleuchten.

Ajax

Im Zusammenhang mit Web 2.0 wird auch immer wieder die Technik Ajax Asynchronous JavaScript and XML, die Elemente von JavaScript, XML, CSS und DOM vereint, um interaktive, Desktop-ähnliche Webanwendungen zu realisieren, genannt. Durch die asynchronen Datenübertragung zwischen einem Server und dem Browser muss die html-Seite nicht mit jeder http-Anfrage komplett neu geladen werde. So werden auch Sites realisierbar, die auf den Anwender weniger wie Websites, sonder eher wie lokale Anwendungen wirken (z.B. die Amazon-Suchmaschine A9, der Bilderdienst Flickr oder Google Suggest).

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

Web 2.0 gewinnt durch AJAX an Momentum. Die Abarbeitung von Prozessen und die Nutzung von Diensten werden durch AJAX beliebig steuerbar. Anwendungen, die bisher nur auf dem Client oder im lokalen Netzwerk über den Client nutzbar waren, werden damit auch im Internet mit Webmitteln bei ähnlich komfortabler Bedienbarkeit nutzbar.

Einer der wesentlichen Ansätze von AJAX ist es die bekannten Probleme des Kommunikationsprotokolls http zu überwinden. Die vollständige Übertragung von Seiten, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, ist beim AJAX-Ansatz nicht mehr notwendig – nur noch Änderungen werden übermittelt. Die Asynchronität ermöglicht damit neue Konzepte, auch in Richtung SOA Service orientierter Architekturen, umzusetzen.

Auch AJAX hat noch eine Reihe immanenter Probleme, die vor einer breiten Nutzung noch gelöst werden müssen. Dies erklärt auch die bisher nur sehr zurückhaltende Anwendung dieses technologischen Ansatzes. Die Vorzüge, die AJAX in der Interaktion mit den Nutzern bietet, werden jedoch den Einsatz zukünftig beflügeln. Webbasierte Workflow- und Dokumentenmanagementanwendungen mit hohem Datentransmissionsvolumen und intensiver Interaktion werden von AJAX besonders profitieren.

Durch die Gründung der Open-Ajax-Initiative hat sich auch eine Reihe von namhaften IT-Unternehmen zusammengefunden, welche AJAX in der Open-Source-Community weiter verbreiten wollen. So sollen durch ein gemeinsames Entwicklungs- und Debugging-Framework Kompatibilitätsprobleme beseitigt werden, wodurch Software-Entwicklern ein professionelles Werkzeuge an die Hand gegeben würde. An dem Projekt beteiligen sich bisher IBM, Google, Yahoo, Borland, BEA, Novell, Zend, Laszlo Systems, Zimbra und Red Hat und die Open-Source-Projekte Dojo, Eclipse und Mozilla. Microsoft ist kein Unterstützer der Initiative, weil der Konzern an einem eigenen Rich Client namens „Windows Presentation Foundation" arbeitet. Ähnlich verhält es sich mit Tibco Systems, das Unternehmen entwickelt momentan ein eigenes Framework zu Erstellung von AJAX-Clients mit dem Namen „General Interface".

Natürlich bergen die aufgezeigten Vorteile der Entwicklung aber auch auf die Konsequenzen und Gefahren, die sich im Zusammenhang mit Web 2.0 durch das wachsende Wissen auf globalen Servern auftun. Die globale Abrufbarkeit persönlicher Daten wird rapide zunehmen, wodurch Konsum- und Bewegungsprofile im Internet noch detaillierter zusammengestellt werden können. Besonders fraglich wird es wenn globale Kommunikationskonzerne durch Suchmaschinen über Web-2.0-Angebote an detaillierte Nutzer-Daten und Konsum-Profile gelangen, die an anderer Stelle zur Gewinnoptimierung verwertet werden.

Andere Ansätze

Web 2.0 fordert jedoch mit seiner Funktionsweise auch die Anbieter von Content Management Systemen heraus, die Lösungen für die asynchrone Kommunikation bereitstellen müssen. Es geht hier nicht nur um andere Verfahren sondern auch um neue architektonische Ansätze, die mit herkömmlichen Schnittstellen nicht zu bedienen sind. Betrachtet man hier das Umfeld von ECM Enterprise Content Management einmal näher, so stellt man fest, dass hier sehr unterschiedliche Strategien zur Bereitstellung von Inhalten in Web-basierten Anwendungen zu verzeichnen sind. Verschiedene Portalstrategien mit eigenständigen technologischen Ausprägungen stehen hier im Wettbewerb, so z.B. IBM Websphere versus SAP Netweaver versus Microsoft Sharepoint versus ... versus ... Auch Portlet-Standards sind hier nicht immer kompatibel und im Wettlauf um die führende Rolle auf den Desktops der Anwender ist dies wohl auch gewollt. Ansätze zur Vereinheitlichung gab es schon viele:

Ein Interface zur Anbindung ist WebDAV Web-based Distributed Authoring and Versioning, ein offener Standard zur Bereitstellung von Dateien im Internet. An diesem Standard arbeiten drei Arbeitsgruppen der IETF Internet Engineering Task Force, die WebDAV Working Group, die DASL Working Group und die Delta-V Working Group, um auf der Basis von HTTP Netzwerk-Standards zu schaffen, mit denen Dokumente und Dateien im Netzwerk verändert und geschrieben werden können. Aus technischer Sicht handelt es sich bei WebDAV um eine Erweiterung des Protokolls HTTP/1.1, wobei bestimmte Einschränkungen von HTTP beseitigt wurden. So können beispielsweise durch WebDAV ganze Verzeichnisse übertragen werden, während bisher in Online-Formularen häufig nur die Möglichkeit bestand, einzelne Dateien hochzuladen.

Ein anderer Ansatz sind die JSR Standards 170 und 283 die unter der Leitung von Day Software entwickelt wurden. Der JSR Java Specification Request 170 Standard definiert eine einheitliche Schnittstelle für Programmieranwendungen API Application Programming Interface für den Zugriff auf einen Content-Speicherort. So sollte das Zusammenwirken von Applikationen und Content Repositories grundlegend vereinfacht und sichergestellt werden, damit Unternehmen ihre geschäftsrelevanten Inhalte unternehmensweit effizient ablegen und verwalten können.

JSR 283 löst nunmehr JSR 170 ab. Auch JSR 283 wurde von der Content Management Firma Day entwickelt, die das Standardisierungsgremium treibt. Eigentlich war JSR 283 als Ergänzung von JSR 170 gedacht, brachte jedoch so viele Veränderungen mit sich, dass man heute den jüngeren Standard als Ersatz für JSR 170 betrachten muss. Zu den Erweiterungen zählen neben

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

einer umfangreicheren Verwaltung der Benutzerrechte auch neue Funktionen zur Bewirtschaftung von Workspaces und Node-Typen. Damit soll JSR 283 die Verwaltung von Metainformation vereinfachen und Internationalisierung von Content unterstützen.

Alle diese Interfaces scheinen aber wenig geeignet, die notwendige Funktionalität zur Einbindung von Content Management Systemen in echte Web 2.0 Anwendungen zu ermöglichen. Nur wenige Anbieter rüsten sich derzeit mit Funktionalität, die ihnen den Zugang in die Welt des Web 2.0 ermöglichen. Ein derzeit noch recht einsames Beispiel ist lediglich Stellent. Hier gehören Wikis und Blogs bereits zum ECM-Inventar.

Ausblick

Die Idee des Web 2.0 und die damit verbundenen neuen Ansätze zur Nutzung und Präsentation von Inhalten im Internet werden auch eine Reihe von Anpassungen in den gängigen Web Content Management und Enterprise Content Management Systemen nach sich ziehen. Web 2.0 wird so nicht nur die Internetnutzung in den nächsten Jahren stark beeinflussen, sondern auch die Schnittstellen und Arbeitsweise von Content Management Systemen. Vorteil von Web 2.0 ist, dass es auf die Wünsche der Anwender besser Rücksicht nimmt in Bezug auf die so genannte „Usability". Man könnte auch sagen, dass sich die User mit Web 2.0 das Web wieder zurückholen. Ein an den Bedürfnissen der Anwender ausgerichtetes Web wird den Desktop auf einem lokalen oder vernetztes Arbeitsplatzrechner weiter ersetzen und die Grenzen zwischen den Medien verschwimmen lassen.

Betrachtet man in diesem Zusammenhang die „*4 i*" der Nutzung des Internets, wie sie PROJECT CONSULT im Jahr 2001 formuliert wurden (***i1*** Image: einfache Präsenz im Internet ohne Interaktion; ***i2*** Information: Bereitstellung von Information im Internet; ***i3*** Interaktion: Interaktion mit den Nutzern des Internet-Angebotes; ***i4*** Integration: Zusammenführung des Internetangebotes mit den Inhouse-Lösungen), befinden uns mit Web 2.0 erst im „***i3***-Stadium". Mit Web 2.0 wird aber der Schritt zur Verlagerung von Anwendungen in das Internet, sei es öffentlich, sei es als geschlossene Firmenseite, getan.

Web 2.0 ist damit auch ein Angriff auf bestehende Paradigmen wie z.B. auf die von Microsoft bereitgestellten Betriebssysteme, Serverprogramme und Anwendungssoftwarepakete. Web 2.0 ermöglicht die Verlagerung der lokalen Arbeitsumgebungen in das Internet – ein wichtiger Ansatz; wichtiger als dass, was zur Zeit als „Web 2.0 Hype" in Bezug auf Blogs, Communities oder Wikis geschrieben wird. Nahezu alle Analysten sind sich einig, dass Suchmaschinen der neuen Generation, Wikis, RSS, Community Software und webbasierte Office-Produkte immer mehr Einfluss auf den ECM-Markt gewinnen. Web 2.0 technologisch betrachtet hat damit die Chance unsere Welt zu verändern wie seinerzeit mit die ersten PCs, das Betriebssystem Windows und das Internet. Mit dem Web 2.0 machen wir den nächsten entscheidenden Schritt in die Zukunft der Informationsgesellschaft.

Märkte & Trends

ECM: es geht zur Sache

Der Markt für Enterprise Content Management Lösungen wird für immer mehr große Anbieter immer interessanter. Das Karussell der Übernahmen dreht sich immer schneller, immer mehr Ankündigungen neuer Produkte zielen auf dieses Segment. Es geht darum, die Information selbst in den Griff zu bekommen. Immer neue Mitspieler drängen in den Markt, große Softwareanbieter machen Druck auf die bisherige DRT-Produktanbieterlandschaft. Immer mehr mittelständische Anbieter aus dem DMS- und ECM-Segment versuchen sich noch in Nischen zu positionieren.

ECM Changes

Ein Blick auf aktuelle Entwicklungen (zu den Übernahmen siehe auch das Verzeichnis auf der PROJECT CONSULT Webseite unter http://www.project-consult.net/portal.asp?sr=606):

- **IBM** (http://www.IBM.com) hat in den letzten 12 Monaten eine Vielzahl kleiner Anbieter wie Ascential, PureEdge, DWL, iPhrase, BowStreet, CIMS Lab, LAS und andere übernommen. Gleich an mehreren Baustellen im Websphere-, DB2-, Tivoli- und Storage-Bereich wird an der Erweiterung des Portfolios in Richtung ECM und ILM gearbeitet. Ein zusammenpassendes Gesamtportfolio gibt es jedoch noch nicht. Man kann jedoch sagen, IBM hat so ziemlich alles was man zu ECM braucht, man muss nur etwas suchen.
- **Microsoft** (http://www.Microsoft.com) hat ebenfalls einige Firmen übernommen, wie OnFolio, FrontBridge, Groove und andere, um ein glaubhaftes ECM-Suite-Portfolio zusammenzustellen. Zumindest auf dem Papier gibt es sehr viel, aber es zeichnen sich auch neue Medienbrüche ab wie z.B. zwischen dem Records Management im Sharepoint und dem separaten Compliance-Repository im Exchange. Richtig Druck auf den Markt wird erst mit VISTA und dem integrierten Workflow kommen. Microsoft macht ECM immer mehr zur Infrastruktur.
- **Google** (http://www.Google.com) zeichnet sich immer deutlicher als einer der zukünftigen Mitspieler ab. Neben Akquisitionen wird selbst an ECM-Komponenten geschraubt. Google setzt auf das Internet als Plattform für ECM und greift damit offen

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

Microsoft an. Mit der Suchmaschinentechnologie versucht Google seinen Vorsprung von anderen wie Microsoft, Yahoo und Co. auszubauen und dringt dabei immer mehr in klassische ECM-Themenbereiche vor.

- **Oracle** (http://www.Oracle.com) hat im Umfeld einiges an Funktionalität zu 10g dazugebaut und die Ankündigungen der Content Database und der Records Database sind eine Kriegserklärung an die gesamte Branche. Keine Extra-Produkte für ECM mehr, sondern alles gleich in der Datenbank lassen. Gewicht gewinnt die Position von Oracle durch die Ankündigung einer engeren Kooperation mit OpenText. Selbst die Schwergewichte der Branche wie FileNet, OpenText oder Hummingbird können allein sich offenbar nicht mehr behaupten. Die großen Standardsoftwareanbieter beginnen mit ihren Strategien den Markt zu dominieren.
- **EMC** (http://www.emc.com) hat durch zahlreiche Akquisitionen von Unternehmen – Captiva, Legato, Documentum, Interlink, nLayers, Authentica, Acartus, und, und, und - sich in kürzester Frist ein komplettes ECM- und ILM-Portfolio zugelegt. Auch wenn noch einiges an Integration und Produktharmonisierung geleistet werden muss, ist EMC heute einer der wichtigsten Spieler im ECM-Markt.
- **HP** Hewlett Packard (http://www.hp.com) setzt auf ILM und hat sich hierfür ebenfalls eine Vielzahl von Firmen und Produkten zugelegt, so z.B. Peregrine, SciTex, AppiQ und andere. Aber nicht nur auf die Wettbewerber im Speicher- und ILM-Segment zielt Hewlett Packard. Auch im sich schnell entwickelnden Markt für Multifunktionsgeräte wird inzwischen Dokumentenmanagementsoftware mitgeliefert. Noch passen die Strategien nicht zusammen, aber HP muss sich in diesem Markt engagieren sonst verliert das Unternehmen den Anschluss.
- **SUN** Microsystems (http://www.Sun.com) sucht noch nach neuen Strategien hat aber mit dem Erwerb von StorageTek und SeeBeyond deutliche Zeichen in Richtung ILM und ECM gesetzt. Neue Filesysteme im OpenSource-Bereich, SAM-FS und andere Produkte lassen erkennen, dass sich auch SUN um einen Platz in dieser Arena bemüht.
- **Cisco** (http://www.Cisco.com) tastet sich langsam in den Storage-Bereich vor und lässt mit der Übernahme von FineGround erste ILM-Ansätze erkennen. Angesichts der gut gefüllten Kriegskasse kann auch aus dieser Richtung ein neuer Vorstoß in Richtung ILM und ECM erwartet werden.
- **CA** Computer Associates (http://www.ca.com) hat dagegen offensichtlicher seinen Markteintritt deutlich gemacht. Mit Akquisitionen wie iLumin und MDY wird der Markteintritt in das Enterprise Content Management forciert.
- **XEROX** (http://www.Xerox.com) verstärkt mit eigenen Produkten, Übernahmen und Kooperationen sein Engagement im eher Output-Management-orientierten Segment von ECM. OB dies reicht, ein ernsthafter ECM-Player zu werden, ist jedoch noch fraglich.
- **Adobe** (http://www.Adobe.com) ist massiv unter Druck. Mit PDF als Standardformat und immer mehr Softwareprodukten auf der Serverseite versucht das Unternehmen Schritt zu halten. Da multimediale Services, Content Management und klassisches Dokumentenmanagement immer mehr zusammenrücken, muss auch Adobe noch einiges tun, um in der Liga der führenden ECM-Anbieter mitspielen zu können.

In diesem Markt werden die Schlachten auf verschiedenen Ebene geschlagen: bei den Suchmaschinen, bei Web 2.0-Anwendungen, bei der Frage des führenden Desktop, mit Kooperationen und Übernahmen. Es zeichnet sich ein heißer Herbst im Markt ab, der noch so manche Veränderung mit sich bringen wird.

Aktuelle Anwenderbefragungen

Die AIIM-Show in Philadelphia im Mai 2006 hat einige der aufgezeigten Trends mehr als bestätigt. Google als einer der größten neuen Aussteller, Gespräche zwischen Oracle sowie OpenText und Hummingbird, Microsoft mit einer massiven Ankündigungswelle für ECM-Produktkomponenten. Es gibt auch einige neue Marktdaten der AIIM International, die hier einmal beleuchtet werden sollen. Wie so häufig, spiegeln sie jedoch kaum die Situation im deutschen Markt wieder. Interessant ist in den folgenden beiden Tabellen der Vergleich, welche Priorität die Themen beim Anwender haben. Hierzu werden die Daten der AIIM-Studien 2003/2004 und 2005/2006 einander gegenübergestellt.

Geplante Projekte und Anwendungen	Studie	Studie	Veränd.
Thema	`03 / `04	`05 / `06	in %
Cost-Driven Issues	**56%**	**44%**	**-12%**
Improve efficiency	32%	26%	-6%
Reduce Costs	17%	7%	-10%
Increase profits / improve performance	7%	11%	4%
Customer-Driven Issues	**31%**	**30%**	**-1%**
Better Customer Service	16%	13%	-3%
Leadership / competitive advantage	7%	12%	5%
Faster turnaround / improved response	8%	5%	-3%
Risk-Driven Issues	**15%**	**26%**	**11%**
Compliance	11%	17%	6%
Risk Management / Business Continuity	4%	9%	5%

Quelle: AIIM international 2006. Prozentzahlen einer gekürzten Liste von Themen.

Enterprise Content Management wandelt sich immer mehr vom taktischen Ziel zur großen, strategisch positionierten Gesamtaufgabe. Compliance-Themen nehmen dabei einen immer größeren Raum ein. ECM wird immer mehr als notwendige IT-Infrastruktur betrachtet.

Als die größten drei Hindernisse für die erfolgreiche Einführung von ECM-Systemen werden auch heute noch immer die Wirtschaftlichkeit (Rechtfertigung des Investments nannten 30% der 2005/2006 befragten Anwenderunternehmen), Planung und Einführung (27%) sowie Akzeptanz der Mitarbeiter (17%) betrachtet. Die Projekte greifen häufig tief in die Organisation und die Abläufe der Unternehmen ein.

Auf die Priorisierung der Projekte hat sich etwas verschoben. Besonders Workflow und Business Process Management wie auch Business Continuity und Risk Management konnten sich auf vordere Plätze verbessern. Die Integration von ECM mit CRM gewinnt ebenfalls größeres Interesse.

Rang '05 / '06	Treibende Kräfte für ECM Thema	Rang '03 / '04
1	Document Control	2
2	Records Management / Archiving	1
3	E-Mail Management	3
4	Information Capture	4
5	Process Automation	10
6	Business Continuity / Risk Management	13
7	Library and Knowledge Management	7
8	Customer Service (CRM)	11
9	Web Publishing	6
10	Technical Document Management	9

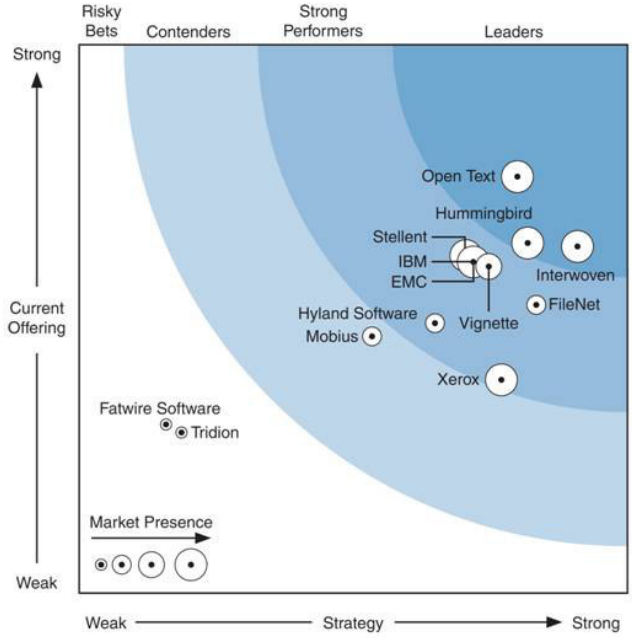
Quelle: AIIM international 2006.Auf 10 Einträge gekürzte Liste aller Themen.

Auch die geplanten Investitionen in ECM steigen an. Rund 34% der befragten Unternehmen, vorrangig Großunternehmen, wollen mehr als 1 Million US$ in ECM in nächster Zeit investieren. Bei den mittelständischen Anbietern sind es mehr als 54% mit Budgets zwischen 100.000 und 500.000 US$.

Dabei spielen Standardprodukte eine immer größere Rolle. Der Eintritt von Unternehmen wie Microsoft hat den Markt dramatisch verändert. Die Aufmerksamkeit der Unternehmen für das Thema ECM ist gewachsen.

Neue Marktdefinitionen schaffen neue Bilder

Mit einer neuen Definition des Marktes, dem Begriff CCA „Content-centric Applications“ (eine Umschreibung für die Sicht auf Anwendungs- und Branchenlösungen, weniger „leere“ Produkte) hat sich Forrester die Möglichkeit geschaffen, die führenden Anbieter einmal anders anzuordnen. Die berücksichtigten Anbieter blieben dabei aber nahezu gleich, wenn man ältere ECM-Charts betrachtet.



© Forrester „CCA Content-centric Applications“, 1 Q. 2006

Die Verschiebungen (vergleiche den Newsletter 20060308) aus dem Blickwinkel „inhaltszentrische Anwendungen“ sind aber durchaus interessant. Im ECM-Produktmarkt führende Anbieter rutschen so mit einem Mal nach unten. Eines wird aber besonders deutlich: angesichts der Veränderungen des Marktes und immer neuer Zuordnungen, Begrifflichkeiten und Akronyme wird es für die Analysten immer schwieriger ein klares und stabiles Bild des Marktes zu zeichnen. (Kff)

Normen & Standards

ISO 26300

Genf - Das OpenDocument-Format wurde bereits im Mai 2005 von einer Arbeitsgruppe der OASIS Organization for the Advancement of Structured Information Standards (http://www.oasis-open.org) veröffentlicht. Hintergrund war, dass ein standardisiertes Dateiformat, primär für die Textverarbeitungen, etabliert werden sollte. Mittlerweile wurde ein wichtiger Schritt für OpenDocument Format geschafft, in dem die ISO International Organization for Standardization das Format im Mai 2006 als Standard anerkannte.

Im März 2006 wurde außerdem die OpenDocument Format Alliance (http://www.odfalliance.org) gegründet, an der sich auch Unternehmen wie IBM, Oracle, Novell, Opera, Red Hat und Sun beteiligen. Ziel ist es Entscheidern eine Unterstützung und Lobby für das OpenDocument-Format zu geben. Inzwischen gibt es eine Reihe von Anwendungen, z.B. StarOffice 8 oder OpenOffice.org 2.0, welche das Dateiformat als Standardformatverwenden.

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

Microsoft hat dagegen erklärt, das OpenDocument-Format nicht zu unterstützen, sondern die Etablierung der eigenen Dateiformate, genannt Office Open XML, als Industriestandard zu verfolgen. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Der Wettlauf der Office-Formate, Microsoft gegen die OpenSource-Community, geht in eine neue Runde. Microsoft stellt selbst sein Doc-Format um auf XML und nähert sich damit quasi automatisch OpenDocument an. Auch wird es für das neue Microsoft-Word Konverter zumindest für das Einladen von OpenDocument-Formaten geben. So fern sind sich die Kontrahenten also nicht mehr. Die Normung des OpenDocument-Formates durch die ISO war ein entscheidender Durchbruch, den Microsoft nicht mehr ignorieren konnte. Besonders in der OpenSource- und der Linux-Community erfreuen sich OpenOffice und StarOffice wachsender Beliebtheit, die öffentliche Verwaltung in Deutschland zum Teil eingeschlossen. Zu dem kommt immer mehr Druck durch Google mit Office-Internet-Applikationen in den Markt. Microsoft wird daher zukünftig mit dem eigenen XML-basierten Beschreibungsformat einen offenen Weg einschlagen, um die Argumente der Gegner zu entschärfen. Auch wenn die Auszeichnungsmerkmale der Formate sich noch unterscheiden, ist in einigen Jahren vielleicht mit dem einen, einheitlichen Dokumentformat zu rechnen. Die Zeiten, wo Microsoft nahezu allein den Markt für Office-Lösungen beherrschte neigen sich dem Ende zu. (Kff)

Recht & Gesetz

SOX, PCAOB & Record Retention

Das US-Gesetz HR 3763 sorgt für Unruhe. HR 3763, besser bekannt als „Sarbanes-Oxley-Act of 2002“ oder kurz SOX (richtiger SOA), ist die Antwort der US-Gesetzgebung auf Finanzskandale, die mit Namen wie ENRON oder GLOBAL CROSSING assoziiert werden; so sehr assoziiert, dass diese beiden Unternehmen expressis verbis im Gesetzestext genannt werden (section 705). Besonders durch die jüngsten Prozesse gegen das ENRON-Management ist SOX wieder in das Bewusstsein auch nicht-amerikanischer Unternehmen gerückt.

Das Gesetz betrifft alle Unternehmen, die den Regeln der SEC, der U.S. Security and Exchange Commission, unterliegen. Und es ist seit 1940 das erste, dass die Arbeit dieser Kommission direkt betrifft. Schon das ist ein Hinweis auf die Einzigartigkeit der Vorgaben, oder - um es mit den Worten von George W. Bush zu sagen - : "*the most far reaching reforms of American business practices since the time of Franklin Delano Roosevelt.*"

Worum geht es? Eigentlich um Selbstverständlichkeiten: um die ehrliche und wahrhaftige Darstellung der Unternehmenslage gegenüber den Steuerbehörden, den Anteilseignern, der Öffentlichkeit. Diese Darstellung erfolgt üblicherweise durch das Unternehmen selbst und durch die Abschlussprüfer.

Aber so selbstverständlich wie erwartet war das wohl nicht. Es hat mit eben dieser Darstellung wohl gehapert, mehr als selbst durch ehrliche, aber „kreative Buchführung“ gedeckt war. Dass selbst Abschlussprüfer („accounting firms“) an der nicht korrekten Unternehmensdarstellung beteiligt gewesen sein sollen, hat so sehr geschockt, dass die Schockwellen noch in fast jedem Paragraphen des SOX zu spüren sind.

Folgerichtig ist die Zielsetzung des SOX

- die Erhöhung der Unternehmensverantwortung,
- die erweiterte Offenlegung der finanziellen Lage,
- die Bekämpfung von Betrug in Unternehmensführung und Rechnungswesen, und schließlich
- die Schaffung des "Public Company Accounting Oversight Board", kurz PCAOB, um die Aktivitäten der Wirtschafts- und Abschlussprüfer (besser) zu kontrollieren.

Das Gesetz HR 3763 auferlegt dem PCAOB eine Reihe von Vorlagen; für den hier betrachteten Fall der Unterlagensicherung („record retention“) sei in Auszügen zitiert die

SECTION 103.

AUDITING, QUALITY CONTROL, AND INDEPENDENCE STANDARDS AND RULES.

(1) IN GENERAL-

The (PCAOB) shall … establish … such auditing and related attestation standards, such quality control standards, and such ethics standards to be used by registered public accounting firms in the preparation and issuance of audit reports, as required by this Act…

(2) RULE REQUIREMENTS-

In carrying out paragraph (1), the (PCAOB)--

(A) shall include in the auditing standards that it adopts, requirements that each registered public accounting firm shall--

(i) prepare, and maintain for a period of not less than 7 years, audit work papers, and other information related to any audit report, in sufficient detail to support the conclusions reached in such report;

…

(iii) describe in each audit report the scope of the auditor's testing of the internal control structure and procedures of the issuer, required by section 404(b), and present (in such report or in a separate report)--

….

(II) an evaluation of whether such internal control structure and procedures--

(aa) include maintenance of records that in reasonable detail accurately and fairly reflect the transactions and dispositions of the assets of the issuer;

(bb) provide reasonable assurance that transactions are recorded as necessary to permit preparation of

financial statements in accordance with generally accepted accounting principles, and that receipts and expenditures of the issuer are being made only in accordance with authorizations of management and directors of the issuer;

…

Gleichzeitig verpflichtet SOX das PCOAB zu Kontrollen der „auditing firms“:

SECTION 104.

INSPECTIONS OF REGISTERED PUBLIC ACCOUNTING FIRMS.

(a) IN GENERAL-

The PCAOB shall conduct a continuing program of inspections to assess the degree of compliance of each registered public accounting firm and associated persons of that firm with this Act, the rules of the PCAOB, the rules of the Commission, or professional standards, in connection with its performance of audits, issuance of audit reports, and related matters involving issuers.

…

(d) CONDUCT OF INSPECTIONS-

In conducting an inspection of a registered public accounting firm under this section, the PCAOB shall--

…

(2) evaluate the sufficiency of the quality control system of the firm, and the manner of the documentation and communication of that system by the firm; and

(3) perform such other testing of the audit, supervisory, and quality control procedures of the firm as are necessary or appropriate in light of the purpose of the inspection and the responsibilities of the PCAOB.

(e) RECORD RETENTION-

The rules of the PCAOB may require the retention by registered public accounting firms for inspection purposes of records whose retention is not otherwise required by section 103 or the rules issued thereunder.

Mit einem Wort: die “auditing firms” werden in die Pflicht genommen, die Nachweise und Unterlagen aufzubewahren („record retention“). Und das wiederum heißt: die Unternehmen werden den Prüfern Unterlagen und Nachweise in geeigneter Form und geeignetem Detaillierungsgrad fristgerecht vorlegen bzw. abliefern müssen. Wie in kommunizierenden Röhren wird halt der Druck an alle Beteiligte weitergegeben ...

Damit dies auch allen betroffenen Unternehmen klar wird, schreibt SOX vor

SECTION 302.

CORPORATE RESPONSIBILITY FOR FINANCIAL REPORTS.

(a) REGULATIONS REQUIRED- The Commission shall, by rule, require, for each company filing periodic reports under section 13(a) or 15(d) of the Securities Exchange Act of 1934 (15 U.S.C. 78m, 78o(d)), that the principal executive officer or officers and the principal financial officer or officers, or persons performing similar functions, certify in each annual or quarterly report filed or submitted under either such section of such Act that--

….

(5) the signing officers have disclosed to the issuer's auditors and the audit committee of the Board of Directors (or persons fulfilling the equivalent function)--

(A) all significant deficiencies in the design or operation of internal controls which could adversely affect the issuer's ability to

record,

process,

summarize, and

report

financial data and have identified for the issuer's auditors any material weaknesses in internal controls;

…

„to record... financial data...“: spätestens hier wird deutlich, dass das geprüfte Unternehmen die internen Abläufe perfekt unter Kontrolle haben muss, und dazu gehört auch, die „records“ dauerhaft, oder zumindest für die Dauer der gesetzlichen Vorgaben, aufzubewahren.

Was aber ist ein “record” im Sinne des SOX ? Section 802 gibt darauf Antwort. Bezeichnenderweise liegt section 802 im Title VIII: CORPORATE AND CRIMINAL FRAUD ACCOUNTABILITY und lautet auszugsweise

SEC. 802.

CRIMINAL PENALTIES FOR ALTERING DOCUMENTS.

(a) IN GENERAL-

Chapter 73 of title 18, United States Code, is amended by adding at the end the following:

Sec. 1519

Destruction, alteration, or falsification of records in Federal investigations and bankruptcy

Whoever knowingly alters, destroys, mutilates, conceals, covers up, falsifies, or makes a false entry in any record, document, or tangible object with the intent to impede, obstruct, or influence the investigation or proper administration of any matter within the jurisdiction of any department or agency of the United States or any case filed under title 11, or in relation to or contemplation of any such matter or case, shall be fined under this title, imprisoned not more than 20 years, or both.

Sec. 1520

Destruction of corporate audit records

(a)

(1) Any accountant who conducts an audit of an issuer of securities to which section 10A(a) of the Securities Exchange Act of 1934 (15 U.S.C. 78j-1(a)) applies, shall maintain all audit or review workpapers for a period of 5 years from the end of the fiscal period in which the audit or review was concluded.

(2) The Securities and Exchange Commission shall promulgate, within 180 days, after adequate notice and an opportunity for comment, such rules and regula-

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

tions, as are reasonably necessary, relating to the retention of relevant records such as
workpapers,
documents that form the basis of an audit or review,
memoranda,
correspondence,
communications,
other documents,
and records (including electronic records) which are
created,
sent, or
received
in connection with an audit or review and contain conclusions, opinions, analyses, or financial data relating to such an audit or review,
…

Mit anderen Worten: jede im Zusammenhang mit einer Abschlussprüfung stehende Unterlage ist von den „auditing firms" aufzubewahren. Man darf annehmen, dass dies damit auch für die betroffenen Unternehmen gilt. Die durch die Aufbewahrung - ob elektronisch, optisch oder auf Papier -, entstehenden Anforderungen an Datenhaltungssysteme in Bezug auf Zugriffsicherheit, Vollständigkeit und Schnelligkeit sind ohne weitere Untersuchungen sofort vorstellbar: dies können nur perfekt gestaltete Systeme gewährleisten.

Bleibt zu fragen, wie die genannten "electronic records" behandelt werden müssen, ohne den Platzbedarf für Speicherung ins Unermessliche zu treiben. Zumindest für Unternehmen, die der US Gesetzgebung unterliegen, scheint eine Reduktion von Telefonaten und E-Mails empfehlenswert ... (AP)

Anm. d. Red.: Der Beitrag von Andreas Petersen wird im nächsten Newsletter fortgesetzt.

Leserbriefe

CDIA+ - geschafft!

Leserbrief von Andreas Petersen, Münster, zu seiner Teilnahme am PROJECT CONSULT CDIA+ Kurs im Mai 2006.

Ein Studienbuch von fast 300 Seiten als Vorbereitung, eine eingehende Unterrichtung über 4 Tage, kompakt vermittelt über 300 Folien, und eine abschließende, 120minütige Prüfung... Keine leichte Aufgabe, aber dennoch: sieben Teilnehmer unterzogen sich diesem Verfahren Mitte Mai in der Hansestadt an der Alster.

Ziel der Ausbildung war der von der CompTIA („Computer Technology Industry Association") standardisierte Abschluss als „Certified Document Imaging Architech – CDIA+". Die seit 1982 bestehende US-Vereinigung CompTIA – die u.a. von Compaq, HP, IBM, Microsoft unterstützt wird - erarbeitet herstellerunabhängige, standardisierte Zertifizierungen im IT-Bereich, so eben auch für das Dokumentenmanagement. Dazu ist eine einheitliche Verwendung von Begriffen und eine einheitliche Vorgehensweise erforderlich. Der CDIA+ -Kurs schafft diese Voraussetzungen.

Die Zusammenstellung des Projektteams und der Anforderungen, die Analyse der relevanten Geschäftsvorgänge, die Auswahl der geeigneten Lösung, die Integration von Hardware und Software und schließlich die Implementierung: jeder einzelne dieser Schritte wurde eingehend besprochen und - da im Kurs Teilnehmer aus verschiedenen Unternehmen und mit unterschiedlichen Berufserfahrungen zusammen arbeiteten - mit Beispielen aus der Praxis anschaulich gestaltet.

Die Abende dienten der Wiederholung des Erlernten und natürlich der Vorbereitung auf die Prüfung am Nachmittag des letzten Tags– für Stadterkundungen blieb dementsprechend keine Zeit. Lohn der Mühe: alle Teilnehmer schafften die Zertifizierung.

Bleibt hinzuzufügen: auch der internationale Aspekt wurde nebenbei trainiert – Unterlagen, Schulung und Prüfung sind selbstverständlich in Englisch ...

In der Diskussion

Unternehmensberater

Nein, ich habe mir das Buch nicht gekauft. Der Artikel „Eine Zukunft wie Opus Dei" im Spiegel vom 11. Mai 2006 hat mir gelangt (http://www.spiegel.de). Es geht um das Buch von Thomas Leif: „beraten & verkauft. McKinsey & Co. - der große Bluff der Unternehmensberater" (C. Bertelsmann, Mai 2006, ISBN 3570009254). Dort geht es umeine Generalkritik an den Unternehmensberatern. Das Buch behandelt die Zunft der Berater im dunklen Anzug. Sie lassen sich vom Kunden schlau machen und verkaufen ihm dann seine eigenen Ideen als ihre, und dies für teueres Geld. Sie wechseln ihre Meinung nach der jeweiligen „politischen Lage" im Unternehmen und kommen so schon einmal in kürzester Frist zu konträren Aussagen. Sie setzen Berater ein, die gerade von der Universität entlassen, kurz auf den Methodenansatz des Beraters getrimmt, Theorien per Nürnberger Trichter verabreicht, in Projekten Unternehmen den rechten Weg zeigen sollen. Genannt werden die üblichen Verdächtigen, Unternehmen, deren Namen mit Ac, Be, Bo, Kp, Mc oder RB anfangen. Ähnliche Literatur war schon öfter auf dem Markt, wobei „Frankfurt-München-Frankfurt" (Michael Sahnau, Karsten Ivan Sauer: „FRA-MUC-FRA. Einmal Beratung und zurück." BoD, November 2002, ISBN 3831145407) noch amüsant zu konsumieren war. Die Unternehmensberaterbranche hat offenbar in Deutschland (und nicht nur hier) ein schlechten Ruf. Den ich leider in einigen Punkten nur bestätigen kann. Auch wir kennen Situationen, wo bei der Akquisition die großen Spezialisten aus dem Ausland eingeflogen wurden, im Projekt dann aber nur ein „Wissender und 10 Auszubildende" auftraten. Wo Millionen versenkt wurden und die Verträge der

kleinen Berater wegen Sparmaßnahmen gekündigt wurden. Wo man als kleiner Spezialist arroganten Schlippsträgern der Großen die Details erklären durfte, die dann dem Vorstand in bewegten Präsentationen als eigene Ideen verkauft wurden. Aber ich will nicht nur lästern. Es gibt auch Projekte – ich schätze sogar die deutliche Mehrheit – wo die Großen sich in Tag-und-Nacht-Arbeit für ihre Kunden ins Zeug gelegt haben, um rechtzeitig gute Konzepte vorzubereiten – und auch umzusetzen. Dies könnte auch eines der Probleme des Buches sein – es gibt kein „Schwarz" und „Weiß" allein. Und – ist der Ruf erst einmal ruiniert, lebt es sich ganz ungeniert. Das Wachstum der großen Unternehmensberatungen ist ungebremst – trotz der Kritik. Vielleicht schafft hier ja mal die neue Rubrik" Unternehmensberatungen" auf Benchpark.de etwas Transparenz.

Man muss aber auch Eines sehen, manche Kunden sind beratungsresistent. Die Beratung wird zum Feigenblatt. Manche im Mittelmanagement holen sich einen Berater, um bei der Geschäftsführung das durchzusetzen, was man als „Prophet im eigenen Lande" nicht durchsetzen konnte. Wiederum andere können überhaupt nicht mit einem Berater umgehen, falsche Erwartung und tatsächliches Vermögen klaffen dann sehr schnell auseinander. Dies ist z.B. bei vielen Mittelständlern zu beobachten, die nur selten und sehr begrenzt Beratungsleistung einkaufen. Andere Kunden sind dagegen sehr gut positioniert, waren vielleicht selbst Berater und können einschätzen, was sie zu erwarten haben. Projekte bei solchen Kunden sind häufig die effektivsten – beide Seiten wissen, was man von einander zu erwarten hat. Es gibt es viele Grautöne in den Projekten. Es zählt nicht nur die Methodenkompetenz sondern auch die Fach- und Sozialkompetenz. Aber in der Öffentlichkeit wird zurzeit nun mal wieder das Halali auf die Unternehmensberater in Generaliter geblasen.

Und nun blicke ich auf unser Türschild und entdecke gleich zwei der kritischen, Unheil-bringenden Begriffe im Namen meines Unternehmens: „Consult" und „Unternehmensberatung". Was tun?! Wie nicht in diesem Teertopf federgeschmückt mit versenkt zu werden? Den Firmennamen ändern? Nein – hier heißt es kämpfen (auch gern mit „ff" geschrieben).

Was unterscheidet eine mittelständische, äh, eine kleine Unternehmensberatung von den Großen mit den großen Namen, den großen Budgets, den großen Gehältern, den großen Autos, den großen Beraterkolonnen, den großen Suiten beim Gran Prix?

Fachlich gesehen erstmal die Expertise. Viele kleinere Unternehmensberatungen haben sich auf Branchen oder Fachgebiete spezialisiert. So auch wir. Spezialisiert auf alles was mit Dokumenten zu tun hat. Die Großen haben immer irgendwo jemanden, der so etwas schon mal gemacht hat – ob der dann zur Verfügung steht oder durch andere Berater, die gerade im Büro nicht fakturierbar die Polster ihre Stühle zusammendrücken, ersetzt wird – das ist eine andere Frage (da war so ein schöner Satz in dem Buch „The Firm" von John Grisham: „Wenn Du auf der Toilette sitzt und an Deinen Kunden denkst, vergiss nicht die Zeit aufzuschreiben." oder so ähnlich). Zurück, warum kleine Unternehmensberatungen anders sind. Spezialisierung erlaubt ein Thema zielgerichteter in kürzerer Zeit abzuarbeiten. Wir wundern uns manchmal selbst, was wir in Projekten schaffen, wo wir fünfzig Tage anbieten und die großen Unternehmensberatungen ein paar hundert Personentage brauchen, nur um sich Einzulesen. Scherz beiseite. Bevor bei uns jemand sich Seniorberater nennen darf, muss er mindestens zehn Jahre in vergleichbaren Projekten unseres Fachgebietes tätig gewesen sein. Wie viel Erfahrung bringt so mancher junger Seniorberater beim großen Unternehmensberater mit? Spezialisten mit jahrzehntelanger Erfahrung kosten Geld. Wo bei den Großen halt eine Mischkalkulation aus Beratern, Diplomanden, Juniorberatern und „Sitzengebliebenen" (siehe oben – lieber etwas Geld, dass die Kosten deckt und die Auslastungsquote des Partners nach oben treibt, als gar kein Geld beim Abhängen im Büro zu verdienen) vermeintlich angenehmere Tagespreise schafft als bei den ein, zwei Spezialisten, die aus dem kleinen Beratungsunternehmen zum Einsatz kommen. Es ist außerdem ein Unterschied, ob eine gestandene Persönlichkeit mit jahrelanger Erfahrung ein Team voranbringen muss, als jemand, der eben aus dem zweiwöchigen Projektmanagement-Kurs raus ist. Schnitt. Die Polemik mal beiseite gelassen.

Die kleinen mittelständischen Unternehmensberatungen leben von dem Knowhow und der Persönlichkeit ihrer Berater. Dieses lässt sich auch durch noch so große und intelligent aufbereitete Wissensdatenbanken mit Reports der abgeschlossenen Projekte nicht ausgleichen. Erfahrung hat ihren Preis. Die Spezialisierung hat zu dem noch andere positive Aspekte: die Weiterbildung ist thematisch konzentrierter. Man kann näher am Markt agieren, weil die Themen eingegrenzter und überschaubarer sind. Man kann sich selbst und seine Leistungen besser einschätzen, da man keine Möglichkeit hat, sich darauf zurückzuziehen, dass es vielleicht irgendwo in der weltweiten Organisation doch den richtigen Spezialisten noch geben könnte. Man kennt seine Mitarbeiter/Innen, ihre Leistungsfähigkeiten, ihre Stärken und Schwächen. Man kennt als kleiner Spezialist seine Grenzen. Und man ist dem Erfolg noch mehr verpflichtet, als ein großes Beratungshaus. Ein kleines Beratungsunternehmen kann sich keine Ruinen leisten, keine schlechten Referenzen. Dann ist man in einer Branche sehr schnell tot. Bei einem Großen beginnt nach dem Scheitern eines Projektes nur das Stühlerücken. Andere waren Schuld und wiederum Andere machen weiter. Übrigens gibt es da auch noch die Theorie, dass richtig große Projekte nie scheitern, weil sie so groß sind. Da werden dann die Ziele umdefiniert, eine Pause eingelegt, einige nachgeordnete Mitarbeiter virtuell enthauptet (meistens gehen diese dann zum nächsten Beratungsunternehmen mit der tollen Referenz eines Großprojektes – oder sie machen sich halt selbständig). Vielfach erhält das Vorhaben nur ein neues Etikett - und ein neues Budget. Ich merke, der Spiegelartikel verführt doch immer wieder zu bissiger Polemik.

Also gilt es auch etwas vor der eigenen Haustür zu kehren. Auch bei Einzelberatern sowie kleinen und mittelständischen Unternehmensberatungen gibt es „schwarze Schafe"

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

und viel Inkompetenz. Wir haben nicht die großen Ressourcen in der Dokumentation und können im Krankheitsfall nicht immer sofort einen neuen Mitarbeiter stellen (auch wenn wir bei PROJECT CONSULT mit unserem „Gemischte-Teams-Konzept" dies vermeiden wollen). Man kämpft jedes Jahr mit dem Problem, entweder zu wenig Projekte zu haben oder zu viele meistern zu müssen. Bei großen Kundenunternehmen fällt der Einstieg schwer – wo man den Großen fast wie selbstverständlich Kompetenz anerkennt, muss man als kleiner Anbieter Klimmzüge machen. Man ist ständig am Kämpfen, um den Wissensvorsprung zu halten. Und die richtig großen Millionenprojekte bekommt man sowie nie. Und auch Golfspielen lernen hilft nicht. Als kleiner Anbieter betritt man sehr selten die Perserteppiche der Chefetagen. Man muss sich halt mit der Rolle des Arbeitspferdes im Mittelbau zufrieden geben, Projektarbeit leisten, damit leben, Ergebnisse zu produzieren, die dann Andere vielleicht als ihren Erfolg verkaufen. Aber auch so kann man zufrieden sein und seinen Lebensunterhalt verdienen.

Übrigens, falls hier der Eindruck entstanden sein sollte, ich schriebe nur über PROJECT CONSULT – dem ist nicht so. Ich kenne zahlreiche Marktbegleiter in einer ähnlichen Situation, die auch einen guten Job machen. Wir alle arbeiten nur leider im Schatten der großen Unternehmensberatungen. Dies hat aber auch einen anderen Effekt – weder unsere Erfolge noch unsere Niederlagen finden ihren Weg in Artikel und Diskussionsforen beim Spiegel. Es lebt es sich vielleicht sogar besser, als wäre man einer der großen Unternehmensberater. Ich werde in jedem Fall mein Firmenschild nicht abschrauben oder überpinseln. Ich bin mit meiner Rolle zufrieden, besonders dann, wenn meine Kunden zufrieden sind. Lieber nutze ich die Fehlschläge der Großen und ihren schlechten Ruf, picke mir beim Aufräumen derer Projekte die Rosinen raus. Wenn man uns denn lässt, das Buch von Thomas Leif nicht gleich in die Ecke stellt und dann doch wieder den Namen der Großen hinterherläuft. In diesem Sinne, vielen Dank, lieber Herr Leif, Sie stärken meine Position, Ihre Kritik trifft mich nicht. Sie hilft mir aber, unseren eigenen Standort zu bestimmen. Als Unternehmensberatung. Das Buch kaufe ich mir trotzdem nicht. (Kff)

Projektmanagement

Zusammenhänge: Portfolio – Programm – Projekt

Teil 8 der Serie von PROJECT CONSULT Beiträgen zum Thema Projektmanagement. Die ersten 7 Teile erschienen in den Newsletterausgaben 20040315, 20040512, 20040617, 20040722, 20040817, 20041217 und 20050125.

Bei der Planung und Durchführung von Projekten wird häufig gefordert, dass sie sich in einen größeren Zusammenhang und Kontext einordnen. Dafür gibt es die beiden Obergruppen „Programm" und „Portfolio". Die Definition der Begriffe und die Erklärungen zu den Unterschieden und Interaktionen zwischen diesen häufig benutzten Themenfeldern führt zu mehr Klarheit bei der erfolgreichen Realisierung von Projekten eingebettet in die generelle Zielsetzung von Organisationen.

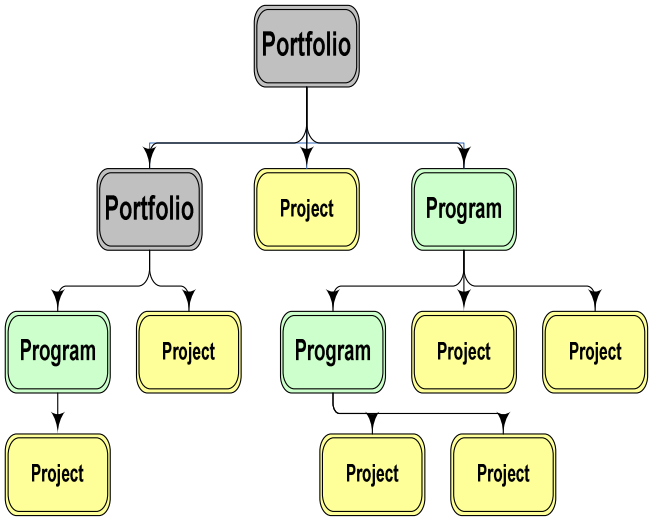
Definitionen nach PMBOK® Guide (Third Edition):

> ***Program:***
> *"A group of related projects managed in a coordinated way to obtain benefits and control not available from managing them individually. Programs may include elements of related work outside of the scope of the discrete project in the program."*
>
> ***Portfolio:***
> *"A collection of projects and/or programs and other work that are grouped together to facilitate effective management of that work to meet strategic business objectives. The projects or programs of the portfolio may not necessarily be interdependent or directly related."*

Nach diesen Definitionen ist das Projektportfolio die Schnittstelle zwischen den Unternehmenszielen und der Gesamtheit aller Programme und Projekte, die der Erreichung der Ziele dienen. Dabei können die Projekte und Programme verbunden bzw. abhängig voneinander sein oder auch völlig unabhängig voneinander geplant und durchgeführt werden. Hauptsache ist, die einzelnen Teile des Projektportfolios dienen der Erreichung der strategischen Unternehmensziele.

In einem Programm werden Projekte zusammengefasst, die logisch zusammengehören und bei denen Abhängigkeiten zwischen den Projekten bestehen. Dabei wird auf die regelmäßige Abstimmung zwischen den Projekten geachtet.

Die folgende Übersicht zeigt die Hierarchie von Portfolio, Programm und Projekt. Wichtig ist, dass am Ende einer Verzweigung immer nur ein Projekt stehen kann.



PROJECT CONSULT Schaubild „Portfolio – Programm – Projekt".

Unterschiede und Interaktionen

Ausrichtung

- Bei **Projekt**en sind Ziel und Umfang sowie die Arbeitsergebnisse immer klar festgelegt.
- **Programm**e zielen auf ein breiteres Spektrum, das sich auch verändern kann, um den erwarteten Nutzen für die Organisation zu erreichen.
- **Portfolio**s sind an den strategischen Zielen der Organisation orientiert und ändern sich nur, wenn sich diese langfristigen Ziele verändern.

Erfolgsmessung

- Der Erfolg von **Projekt**en wird an der Erreichung der „Triple Constraints" Einhaltung des Budgets und der Zeitplanung sowie der Fertigstellung gemäß Spezifikation gemessen.
- Bei **Programm**en stehen der „Return on Invest" (ROI), Schaffung neuer Möglichkeiten und der generelle Nutzen im Vordergrund.
- **Portfolio**s werden an der Summe der Leistungsfähigkeit ihrer Komponenten gemessen.

Aufgaben der Manager

- **Projektmanager** konzentrieren sich auf die Erledigung der Arbeitspakete und Lieferung der gewünschten Funktionalitäten gemäß den vorher festgelegten Erfolgskriterien. Sie erstellen detaillierte Projektpläne, um den Erfolg des Projektes sicherzustellen.
  Sie beobachten und kontrollieren die einzelnen Arbeitspakete. Während der Projektrealisierung soll der Projektmanager versuchen, Änderungen so gering wie möglich zu halten.
- **Programm Manager** sind mehr in Richtung Beziehungsmanagement und Konfliktlösung ausgerichtet. Dabei müssen sie die politischen Aspekte zwischen den Projektbeteiligten erkennen und ausgleichend wirken. Sie erstellen Pläne auf einem Orientierungslevel, um für Projekte die entsprechenden Richtlinien vorzugeben. Sie beobachten und kontrollieren Projekte sowie laufende Arbeiten durch entsprechende Steuerungsmechanismen. Programm Manager erwarten Änderungen im Programm und sollten sie nach Prüfung bereitwillig annehmen und in das Programm integrieren.
- **Portfolio Manager** unterstützen mit Ihrer Arbeit die Entscheidungsprozesse innerhalb des Portfolios. Sie sorgen für die begleitenden Prozesse und die Kommunikation, um die im Portfolio gemanagten Programme und Projekte gemäß den strategischen Vorgaben zu entwickeln. Anhand von Kennzahlen überwachen sie die Summe aller Leistungen aller Projekte und Programme. Portfolio Manager beobachten fortwährend Änderungen im weiteren Context.

„Gemanagte" Personen

- **Projektmanager** führen Personen, die Aufgaben innerhalb eines Projektes erledigen (Programmierer, Techniker, Sachbearbeiter, Vorgesetzte, …)
- **Programm Manager** führen Projektmanager.
- **Portfolio Manager** führen Mitarbeiter in der Portfolio Abteilung, die an der Erstellung und Realisierung des Portfolios beteiligt sind. Sie halten den Kontakt zu Programm- und Projektmanagern.

Persönlichkeit der Manager

- **Projektmanager** können Teams zu klaren Ergebnissen führen und überzeugen mit ihrem Wissen und Fähigkeiten.
- **Programm Manager** sind Führungspersonen mit klaren Visionen und Durchsetzungsvermögen.
- **Portfolio Manager** sind ebenfalls Führungspersönlichkeiten mit Durchblick und der Fähigkeit strategisch vorauszuplanen.

Je nach Größe der Organisation kann es sein, dass es kein Portfolio- oder Programm Management gibt. Dann müssen in der Projektplanung und -realisierung die strategischen und koordinierenden Aspekte des Portfolio- und Programm Managements besonders berücksichtigt werden, um erfolgreiche, an den Zielen des Unternehmens ausgerichtete, Projekte durchzuführen. (RKo)

Anm. d. Red.: Zu Begriffen des Projektmanagements in Deutsch, Englisch und Französisch siehe auch das PM-Glossar auf der PROJECT CONSULT Webseite: http://www.project-consult.net/portal.asp?UR=85.

PROJECT CONSULT News

Ergebnisse: Leser- & Journalistenfragung

Beim Versand des voran gegangenen Newsletter hatten wir zwei verschiedene Fragebögen – einer für Leser (Abonnenten und PROJECT CONSULT Kunden) und einer für Journalisten (Redaktionen, Pressebüros, Autoren) – versendet.

Wir haben von den Lesern insgesamt 65 Antworten (63, da eine doppelt und ein neuer Leser sah sich noch nicht in der Lage die Fragen zu beantworten) und den Redaktionen insgesamt 31 beantwortete Fragebögen zurückerhalten. Dies entspricht mehr als 13% der versendeten Fragebögen (wobei auch einige geantwortet hatten, die wir nicht direkt angeschrieben haben – der Newsletter zieht so seine Kreise). Unter den Einsendern waren auch einzelne aus Russland, Italien, England, den Niederlanden und Spanien sowie mehrere aus der Schweiz.

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

Zunächst möchten wir uns bei 95 Einsendern herzlich bedanken. Alle Einsender erhalten in Kürze das Passwort und den Login-Code für einen Monat kostenfreien Zugang zu den Daten der Benchpark-Rubrik ECM.

Die zehn signierten Buchexemplare, „Dokumenten-Technologien: Wohin geht die Reise?“ von Dr. Ulrich Kampffmeyer, gehen an folgende Gewinner:

- Jens Behrmann- Poitiers (Hamburg)
- Klaus Bressnik (München)
- Klaus Landhäußer (Karlsruhe)
- Wilhelm Overkamp (München)
- Hartmut Schaper (Hannover)
- Peter Schäfer (Bad Homburg)
- Jürgen Scholz (Frascati)
- Rolf-Dieter Schüle (Vaihingen)
- Werner Stenke (Stuttgart)
- Oskar Weber (Bonn)

Ein kostenfreies Jahresabonnement des Newsletter hat gewonnen:

- Mandy Künzelmann (Dresden)

Herzlichen Glückwunsch und nochmals Dankeschön fürs Mitmachen!

Auswertung

Wir haben zwei unterschiedliche Fragebogen entwickelt, die sich jedoch in zahlreichen Fragen überschneiden. Im folgenden Abschnitt stellen wir die Ergebnisse derjenigen Fragen vor, die in beiden Fragebögen enthalten waren.

Leseverhalten (Mehrere Möglichkeiten)
(Frage an Leser und Redaktionen)

	Leser	%	Red.	%	Gesamt	%
Ich lese den Newsletter immer sofort	60	63,83	21	60,00	81	62,79
Ich lese den Newsletter nur im Bedarfsfall	6	6,38	5	35,71	11	8,53
Ich suche auch in älteren Ausgaben des Newsletters nach bestimmten Informationen	27	28,72	9	25,71	36	27,91
Ich lese den Newsletter meistens nicht	1	1,06	0		1	0,78

Eigentlich hätte man sich die vierte Option „Ich lese den Newsletter meistens nicht“ sparen können. Jedoch gibt es auch hier eine Nennung (sic!). Viele Redaktionen und Journalisten erhalten den Newsletter kostenfrei und offenbar wird der Newsletter nur in Ausnahmen nicht gleich gelöscht. Diejenigen Redaktionen und Journalisten, die überhaupt nicht geantwortet haben, werden wir sukzessive aus unserem Verteiler entfernen. Bei dieser Frage war nur eine Antwort gewünscht.

Qualität der Beiträge (Eine Möglichkeit)
(Frage an Leser und Redaktionen)

	Leser	%	Red.	%	Gesamt	%
sehr gut recherchiert	34	53,97	18	56,25	52	54,74
gut	25	39,68	11	78,57	36	37,89
teils/teils	4	6,35	3	9,38	7	7,37
oberflächlich	0		0		0	

Wir haben an unsere Recherchen einen hohen Anspruch. Deshalb freuen wir uns, dass über 92% unserer Leser dies ebenso sehen. Besonders das Lob der Journalisten, die täglich selbst recherchieren, freut uns. Bei dieser Frage war nur eine Antwort gewünscht.

Aktualität der Beiträge (Eine Möglichkeit)
(Frage an Leser und Redaktionen)

	Leser	%	Red.	%	Gesamt	%
sehr aktuell	44	69,84	16	51,61	60	63,83
aktuell	18	28,57	14	93,33	32	34,04
verspätet	1	1,59	1	3,23	2	2,13
nicht mehr aktuell	0		0		0	

Die Aktualität ist für uns ein sehr wichtiges Thema. Webseiten, Newsticker, RSS-Feeds, Blogs und andere Kommunikationswege werfen stündlich neue Informationen. Hier können wir und wollen wir nicht mithalten. Wir legen den Schwerpunkt auf die Bewertung der Informationen. Ist eine Nachricht zu alt, dann interessiert aber auch keine noch so gute Bewertung. Deshalb freut uns die Aussage, dass der Newsletter als sehr aktuell angesehen wird. Bei dieser Frage war nur eine Antwort gewünscht.

Format des Newsletters (Eine Möglichkeit)
(Frage an Leser und Redaktionen)

	Leser	%	Red.	%	Gesamt	%
sehr gut	21	33,87	12	40,00	61	31,59
gut	34	54,84	14	77,78	112	57,88
weniger gut	6	9,68	4	13,33	19	10,01
schlecht	1	1,61	0		1	0,52

Das Format des Newsletters, PDF zweispaltig, war schon häufiger Grund von Kritik. Wir gehen davon, dass auf Grund der Länge des Newsletters dieser von der Mehrheit der Leser ausgedruckt wird. Aber offenbar war unsere Frage nicht gut genug formuliert, da einige wohl unter „sehr gut“ und „gut“ auch das allgemeine Format und nicht das Layout verstanden haben. Dennoch freut uns die Aussage. Zu dieser Frage war nur eine Antwort gewünscht.

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

Fragen nur an Leser

Bei den Fragen an unsere Kunden und Abonnenten ging es uns darum, die Nützlichkeit unserer Informationen zu hinterfragen. Bei dieser Frage war nur eine Antwort gewünscht.

Nutzen für die tägliche Arbeit (Eine Möglichkeit) (Frage an Leser)		
	Leser	%
sehr nützlich	37	54,41
gute Zusatzinformationen	23	33,82
manchmal nützlich	8	11,76
wenig brauchbar	0	

Das Ergebnis zeigt, dass sowohl Endanwender (in der Mehrzahl unsere Kunden und Interessenten sowie einige Abonnenten) als auch Berater, Hersteller und Systemintegratoren (alles Abonnenten) unsere Arbeit schätzen. Über 54% sehen unseren Newsletter als sehr nützlich an. Hier war nur eine Antwort gewünscht.

Welche Kategorien interessieren sie am meisten? (Frage an Leser)		
	Leser	%
Unternehmen & Produkte	40	15,44
Märkte & Trends	35	13,51
In der Diskussion	34	13,13
Recht & Gesetz	31	11,97
Normen & Standards	23	8,88
Marlenes Weblinks	21	8,11
Artikel	15	5,79
Projektmanagement	13	5,02
Benchpark	12	4,63
Document Technology Index	11	4,25
PROJECT CONSULT News	8	3,09
Messen & Kongresse	7	2,70
Gastbeiträge	4	1,54
PROJECT CONSULT - Veranstaltungen	3	1,16
Verbände & Organisationen	2	0,77

Der PROJECT CONSULT Newsletter hat eine Reihe regelmäßiger Rubriken, die aber nicht in jeder Ausgabe gefüllt sind. Mit dieser Frage ging es um darum, festzustellen, welche Rubriken unsere Leser am Meisten interessieren. Besonders aus Sicht der Abonnenten waren die Themen zu Produkten, Märkten und Trends hoch gewichtet. Bei unseren Kunden eher die Themen Rechtsfragen und Standards. Da wir zu selten gute Gastbeiträge angeboten bekommen, verwundert uns der geringe Wert für diese Rubrik nicht. Erstaunlich ist das Interesse an „Marlenes Weblinks“, da hier Webseiten, Portale und Blogs meistens schneller sind als wir. Vielleicht macht es die Auswahl der Themen, die Rückschlüsse erlaubt, was wir bei PROJECT CONSULT zur Kenntnis nehmen. Auch die Nachrichten und Kommentare zu „Unternehmen und Produkte“ beginnen häufig als „Marlenes Weblinks“ und werden dann bei Interesse unserer Berater am Thema tiefer recherchiert. Der Anstoß für die Mehrzahl der Beiträge in der Rubrik „Unternehmen & Produkte“ kommt jedoch aus unserer täglichen Projektarbeit. Bei dieser Frage waren je Befragungsteilnehmer bis zu 4 Antworten möglich (es wurden auch weniger bzw. mehr Antworten angekreuzt).

Nehmen sie den Abonnenten-Service (z.B. Ermäßigungen für Kurse, Publikationen) wahr? (Eine Möglichkeit) (Frage an Leser)		
	Leser	%
häufig	1	1,61
selten	7	11,29
gelegentlich	31	50,00
nie	23	37,10

PROJECT CONSULT bietet eine Reihe von Vergünstigungen für die Bezieher des Newsletters an: verbilligte Seminarteilnahmen, Gutscheine für Plattformen wie Benchpark.de und andere, verbilligte Bücher, vergünstigte Teilnahme an Kongressen, usw. Dieses Angebot wird nur sehr selten in Anspruch genommen. Zu dieser Frage war nur eine Antwort gewünscht.

Nutzen sie die fremdsprachlichen Übersetzungen? (Eine Möglichkeit) (Frage an Leser)		
	Leser	%
häufig	2	3,85
selten	12	23,08
nie	38	73,08

Der Newsletter wird mit etwas zeitlichem Abstand auch in fremdsprachlichen Maschinenübersetzungen angeboten. Einige Abonnenten haben extra das „Unternehmensabonnement“ gewählt, um auch die Übersetzungen zugesendet zu bekommen. Die deutliche Mehrzahl der Abonnenten nutzt diese Möglichkeit nie. Anders sieht dies in unserem Volltext-Archiv und in den PDF-Ausgaben auf unserer Webseite aus. Die Übersetzungen finden zusammengerechnet fast doppelt so viele Leser wie das deutschsprachige Original. Zu dieser Frage war nur eine Antwort gewünscht.

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

Würden sie den Newsletter weiterempfehlen (Eine Möglichkeit) (Frage an Leser)		
	Leser	%
ja	61	96,83
eingeschränkt	2	3,17
nein	0	

Danke für das Vertrauen! An den letzten 3% müssen wir noch arbeiten! Zu dieser Frage war nur eine Antwort gewünscht.

Fragen nur an Journalisten und Redaktionen

Anfang 1999 lag der Ursprung der Idee des PROJECT CONSULT Newsletters irgendwo in der Fortführung des VOI-Newsletters, von Pressemitteilungen und kurzen Informationen „zum Ausschlachten" durch Journalisten. Natürlich freuen wir uns, wenn wir zitiert werden. Zwar hat sich der Schwerpunkt bereits 1999 auf einen Informationsbrief für unsere Kunden verlagert, dennoch sind Redaktionen und Journalisten weiterhin eine unserer Zielgruppen. Daher haben wir an Journalisten eine Reihe anderer Fragen gerichtet.

Nutzen für die tägliche Arbeit (Eine Möglichkeit) (Frage an Redaktionen)		
	Red.	%
Der Newsletter gibt mir Anregungen für meine Arbeit	22	24,18
Zitate aus dem Newsletter kann ich für meine Beiträge nutzen	13	14,29
Für meine DRT-Berichterstattung greife ich lieber auf das Artikel-Angebot oder auf individuelle Beiträge von PROJECT CONSULT zurück	4	4,40
Er verweist auf interessante Quellen	23	25,27
Der Newsletter verschafft mir einen guten Überblick über die Entwicklungen des DRT-, DMS- und ECM-Markts	28	30,77
Die Beiträge bieten mir wenig Neues	1	1,10

Auch hier wurde nach der Bedeutung des Newsletters für die tägliche Arbeit gefragt. Uns interessierte besonders Frage 2, nach den Zitaten und der Verwendung von Artikeln von uns. Zugegebener Maßen waren wir über den geringen Prozentsatz etwas enttäuscht. Er deckt sich aber mit unseren Erfahrungen, dass man häufiger lieber etwas von uns „abkupfert" als zu zitieren. Eine Reihe von Portalen greifen jedoch häufiger auf unsere Inhalte zurück. Zu dieser Frage war nur eine Antwort gewünscht.

Glaubwürdigkeit (Mehrere Möglichkeiten) (Frage an Redaktionen)		
	Red.	%
Der Newsletter ist für mich eine zuverlässige Informationsquelle	28	57,14
Bei Leseranfragen empfehle ich gelegentlich PROJECT CONSULT	8	16,33
Die Angaben sind unzuverlässig	0	0,00
Informationen der Anbieter, Standard-Gremien und Verbände sind häufig „schöner gefärbt" als der Newsletter	13	26,53
Die Informationen im Newsletter sind einseitig durch Anbieterinformationen gefärbt	0	

Zu dieser Frage waren mehrere Antworten möglich. Wichtig war für uns die Einschätzung, wie von Profis die Glaubwürdigkeit unserer Informationen eingeschätzt wird. Hier freuen wir uns über die gute Einschätzung. Und es interessierte uns natürlich, ob Journalisten und Redaktionen uns bei Anfragen ihrer eigenen Leser weiterempfehlen.

Inhalte und Themen (Mehrere Möglichkeiten) (Frage an Redaktionen)		
	Red.	%
Der Inhalt ist auf den internationalen Markt bezogen	12	16,67
Die Inhalte sind ausgewogen	25	34,72
Die Inhalte sind technisch aber gleichzeitig erklärend	17	23,61
Es werden auch viele weniger bekannte, neue Firmen genannt	18	25,00

Von den Redaktionen und Journalisten wollten wir auch gern ein Feedback zum Stil und zur Formulierung der Beiträge einholen. Diese „Sammelfrage" enthielt mehrere Aspekte und es waren mehrere Antworten möglich. Die Frage nach der Ausgewogenheit sollte außerdem gleich als Korrektiv zu anderen Antworten dienen. Der Zuspruch der Mehrheit der Journalisten zur Ausgewogenheit freut uns. Die Aussagen zur Nennung weniger bekannter Firmen zeigt uns, dass wir mit unseren Recherchen immer wieder auf Neues stoßen.

Kommentare

In der letzten Frage wurde darum gebeten, Vorschläge für Themen zu unterbreiten:

Kommentare der Leser:

- *Themen sind gut abgedeckt, Aktualität reicht aus*
- *Langzeitarchivierung, Dokumentenmanagement, Datenspeicherung*
- *Informationsmanagement*
- *Weiter so wie bisher, d.h. aktuell und mit gemischten Inhalten; bitte keine reine Produktpräsentation oder Veranstaltungskalender*

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006
ISSN 1439-0809

- *Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn das Thema Hardware im DMS Umfeld mehr berücksichtigt würde. Speziell stehen für mich Informationen über neue Dokumentenscanner im Vordergrund. Hier wäre eine eigene Rubrik wünschenswert. Die großen Scanner-Hersteller würden sie bestimmt gerne mit Informationen versorgen*
- *Stärkerer Fokus auf aktuelle Diskussionen und Lösungserfahrungsberichte*
- *Geschäftsprozesse/optimierung*
- *Digitale Signatur Praxis bei Normaluser*
- *Stärkere Berücksichtigung von Branchenlösungen*
- *ODF, PDF/A, Entwicklungen zum Beweis-Verkehrswert*
- *Postbearbeitung, Inputmanagement, Digitale Signatur*
- *Das russisch Übersetzung ist wenig gut. Mit deutsch zusammen verstendlich*
- *Die Beiträge zu internationalen Entwicklungen und Produkten erweitern meinen Horizont*
- *Das Volltextarchiv ist eine sehr gute Ergänzung zum Newsletter. Ich nutze diese Quelle fast häufiger als den Newsletter selbst.*
- *Muss es PDF sein mit Spalten, könnt ihr kein HTML? Ich kann euch gern eine Opensource für Newsletter empfehlen*
- *I like the newsletter giving insight to one of our major European markets*
- *Compliance, Merger u. Akquisitionen, was tun die großen Anbieter?*
- *Hut ab. Sie nehmen mancher so genannten professionellen Printproduktion die Butter vom Brot.*
- *Aktuelles aus Projekten wäre wünschenswert, besonders was die Umsetzung der von Ihnen neu vorgestellten Standards angeht. Aber auch Rechtsfragen hilft mir regelmäßig weiter.*
- *Danke!*
- *Rechtsfragen im europäischen Rahmen. Aktualisierung der Übersicht.*
- *Mehr Hintergrund zu den Trends. Aktuelle Statistiken.*
- *Mehr Beispiele, mehr Projekte, mehr zu Wirtschaftlichkeit*
- *Reale Anwendung von Wissensmanagement*
- *Revisionssichere Archivierung und Compliance.*
- *Keep on going!*
- *keine - ist gut gemischt*
- *ILM und Auswirkungen auf Archivierung*
- *Mehr Gastbeiträge sonst wird es zu Projektconsult-lastig*
- *Regelmäßiger oder zumindest die angekündigten Daten halten*
- *Unterschied Workflow und BPM, und BPR, BRM*

Kommentare der Journalisten:

- *Es könnte noch mehr News aus den Unternehmen geben*
- *Verknüpfungen mit anderen BI-Komponenten*
- *Interessante Projekte*
- *international Trends*
- *Auswirkungen Gesetze und Normen*
- *Neue Produkte und deren Einschätzung*
- *Erläuterung des DTX in Bezug auf Produkte*
- *Marktkonsolidierung*
- *Reale Anwendungen Dig.Sig.*
- *Informationsgesellschaft*
- *Knallhart sein: wer verschwindet in Zukunft vom Markt*
- *Weniger Internationales, mehr deutsche Firmen*
- *Blick über den Tellerrand, außerhalb DMS*
- *In der Diskussion ist wirklich Klasse!*
- *Ihre Infos haben mir schon häufig aus der Verlegenheit beim Artikelschreiben geholfen! Danke! Weiter so!*
- *1A Quelle*
- *Bitte nicht immer die gleichen Texte zum CDIA. Gibt es keine Anwenderberichte?*

Die Redaktion bedankt sich noch einmal für die Anregungen, die in unsere zukünftige Redaktionsplanung einfließen werden. (FH)

CDIA+

Hamburg – Das Zertifikat CDIA+ beinhaltet die weltweit wichtigsten Sachkenntnisse für Technologien und Verfahren, um Dokumentenmanagement-Systeme planen, entwerfen und implementieren zu können. Der CDIA+ 4-Tageskurs wird auf Englisch durchgeführt und bereitet konzentriert auf die internationale Prüfung (englischer Test) vor. Hierfür werden auch über 200 Testfragen aus vorangegangenen Computertests behandelt. Der nächste Kurs, für den noch einige Plätze frei sind, findet im August 2006 statt.

Veranstalter	**PROJECT CONSULT GmbH**
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	**CDIA+**
Themen	Fachlicher Inhalt: • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	**21. – 24.08.2006** **weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com

(SKK)

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

Benchpark TOP 10

Mit unseren Auswertungen der Benchpark-Daten wollen wir ein besseres Verständnis der Entwicklung von Wertungen erreichen. Nur im PROJECT CONSULT Newsletter erhalten Sie Daten der ersten 10 gelisteten Unternehmen der Benchpark Rubrik ECM. Im Gegensatz zu den bekannten Regeln Benchparks, bei denen Firmen nur dann in die Bestenlisten einfließen dürfen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens fünf gültige Bewertungen hatten, zeigen wir ein verändertes Ranking. Für die nachfolgenden Tabellen werden von uns alle bewerteten Firmen berücksichtigt, auch wenn die Ergebnisse nur auf eine gültige Bewertung zurückgehen. Außerdem ergänzen wir ab jetzt die Daten der Firmen um die jüngsten freigeschalteten Einzelwerte und den Wert beim Erscheinen des letzten Newsletters. So kann ein besserer Überblick über die kurz- und langfristige Entwicklung der Benchpark-Bewertungen gewonnen werden. (FH)

Gruppe A Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach

	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	Microsoft GmbH (Sharepoint Portal Server/Biztalk)	8,00	**8,00**	8,00
2	Vignette (V7)	7,00	**7,00**	7,00
3	FileNet (P8)	6,33	**6,37**	6,37
4	Open Text IXOS (eCon-Suite, LEA)	4,00	**5,68**	./.
5	Hummingbird (docs open)	6,00	**5,34**	5,32
6	IBM (Content Manager, Common Store)	5,33	**5,33**	5,33
7	EMC (Documentum)	4,33	**5,32**	5,33
8	OpenText (Livelink)	5,00	**4,67**	4,97
9	Interwoven (Worksite)	3,67	**3,67**	3,67
10	IBM (lotus Notes Domino)	2,80	**2,80**	2,80

Stichtag: 19.06.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

Gruppe B Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach

	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	Lemon42 (cms42, filebase42)	10,00	**9,47**	9,31
2	Decos (Decos Document)	9,33	**9,33**	9,33
3	InterRed (InterRed Enterprise)	10,00	**9,33**	9,14
4	DocuPortal (DocuPortal.NET)	7,60	**8,81**	8,83
5	H & S (PAM)	8,67	**8,67**	8,67
6	ContentServ (CS EMMS-Suite)	9,33	**8,12**	7,88
7	Step One Software (Solution Server)	8,67	**8,02**	8,06
8	The e-Spirit Company (firstSpirit)	8,00	**8,00**	./.
9	Axinom (AXcms)	7,67	**7,67**	7,67
10	Optimal Systems (OS:DRT, OS:ECM)	2,50	**7,46**	7,94

Stichtag: 19.06.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

© CopyRight PROJECT CONSULT 2006.

Personalia

Urs Sträuli - neuer Chef der OpenText DACH-Region

St. Gallen - Open Text hat (http://www.opentext.com) eine Änderungen im Management vorgenommen. Urs Sträuli wird, wie intern bekannt gegeben wurde, die neu geschaffene deutschsprachige DACH Region leiten.

Sträuli weist langjährige Erfahrungen im IT-Management auf. So wirkte er unter anderem maßgeblich bei IXOS an der Akquisition und Integration des Basler Software Unternehmens Obtree mit. (FH)

Daniel Holz - neuer Vertriebschef bei Filenet

Filenet (http://www.filenet.de) hat seit dem 1. Mai einen neuen Vertriebschef in Deutschland, Dr. Daniel Holz leitet als Sales Director den direkten und indirekten Vertrieb des Unternehmens. Dr. Holz begann seine Karriere bei Siemens Nixdorf und arbeitete seither acht Jahre unter anderem bei Oracle Deutschland in verschiedenen Vertriebsmanagement-Positionen. Er verfügt über langjährige Management-Erfahrung in der Software- und IT-Branche. Die Veränderungen, die auch zur Bestellung des neuen Geschäftsführers Merten Slominsky führten, dürften damit abgeschlossen sein. (CM)

Marlene's WebLinks

Der Software-Hersteller **active logistics**, Koblenz, stellt auf der Messe EuroCARGO drei neue Produkte vor: eine e-Business suite, active DLE als Erweiterung der Logiksoftwarepakete und active cockpit. Neu ist zudem die in Zusammenarbeit mit der **TIS GmbH**, Bocholt, erstellte Telematik-Lösung PSV3.
http://www.active-logistics.com
http://www.tis-gmbh.de

Day Software, München, liefert im Rahmen einer Kooperation mit **FAST Fast Search & Transfer**, Frankfurt, eine Reihe von JCR (JSR 170) Connectoren für Legacy Speicher von FAST. Die Connectoren sollen einen standardisierten Zugriff auf die Inhalte und Informationen aus den Systemen von FAST bieten.
http://www.day.com
http://www.fastsearch.com

Dicom, Basingstoke, und **AFI Agentur für Informatik GmbH**, Stuttgart, haben eine strategische Technologiepartnerschaft geschlossen. Die aus den Technologien beider Unternehmen erstellte Gesamtlösung wird allen Dicom-Partnern zur Verfügung stehen.
http://www.afi-stuttgart.de
http://www.dicomgroup.com

EMC, Schwalbach/Taunus; Hopkinton/USA, übernimmt für ca. 153 Mio. $ das Software-Unternehmen **Kashya**, San Jose CA. EMC ergänzt damit seine Produktpalette um Lösungen für die Datenreplikation und Informationssicherheit.
http://germany.emc.com
http://www.kashya.com

EMC, Schwalbach/Taunus, hat **nLayers**, San Jose, aquiriert, und will in Folge dieser Übernahme sein Angebot für Ressource-Management ausbauen, zudem werden die Möglichkeiten der EMC-Smarts-Lösung zur automatisierten, übergreifenden Fehlersuche und -analyse in allen Bereichen der IT-Infrastruktur wie Netzwerken, Anwendungen oder Speicherumgebungen erweitert.
http://germany.emc.dom
http://www.nlayers.com

Der Internetportal- und Suchmaschinenbetreiber **Yahoo**, München, kauft die Media-Center-Technologie von **Meedio**, Houston. Somit hat Yahoo nun die Möglichkeit, eine eigene Plattform für digitale Videorekorder anzubieten.
http://www.yahoo.de
http://www.meedio.com

Network Appliance, Sunnyvale, und **FileNet**, Bad Homburg, integrieren ihre Lösungen für die Filenet P8-Plattform im Rahmen ihrer Allianz für Entwicklung und Marketing. Die Aufbewahrung wird auf Storage- und Applikationsebene durch die Produkte NetApp SnapLock und FileNet P8 sichergestellt.
http://www.netapp.com
http://www.filenet.com/Deutsch

Open Text und **HP** erweitern ihre bestehende Partnerschaft. Zusammen werden die beiden Unternehmen Angebote verbinden, wodurch Unternehmen die hohen Kosten und Compliance-Risiken beim Managen und Archivieren von Informationen im Rahmen komplexer Geschäftsprozesse senken können.
http://www.opentext.de
http://www.hp.com/de

Quantum Corp., Dornach, übernimmt für 770 Mio. $ die **ADIC Advanced Digital Information Corp.**, Redmond. Gemeinsam wollen die Unternehmen eine Lösung für die Verwaltung, Sicherung und Wiederherstellung von Daten herstellen.
http://www.quantum.com
http://www.adic.com

Die **Rimage Europe GmbH**, Dietzenbach, und **Avnet Technology Solutions**, Poing, haben eine Zusammenarbeit vereinbart, um gemeinsam den Vertrieb und die Vermarktung der Rimage-Producer-III-Produkte durch Avnet in Deutschland zu gestalten. Hauptaugenmerk liegt darauf, neue Kundenpotenziale im Bereich VAR zu erschließen.
http://www.rimage.de
http://www.avnet.com

SEAL Systems, Röttenbach, und **SCHEMA**, Nürnberg, kooperieren im Bereich der Dokumentationserstellung für den SAP-Bereich. Die Zusammenarbeit soll es den Kunden ermöglichen, ihre Dokumentationsprozesse in die kaufmännischen Abläufe einzubinden.
http://www.sealsystems.de
http://www.schema.de

Zylab, Düsseldorf, und **Language Weaver, Inc**, Marina del Rey, haben eine strategische Partnerschaft geschlossen. Language Weaver bietet mit SMTS eine statistische Maschinenübersetzungssoftware an, die Zylab in ihr Dokumenten-Management-System ZyImage integrieren kann. Somit können nun ZyImage-Anwender auch aus zahlreichen Sprachen automatisiert übersetzen.
http://www.zylab.de
http://www.languageweaver.com

ISSN 1439-0809
© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH 2006

Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
Telefon 040-46 07 62-20.
E-Mail: presse@project-consult.com
http://www.project-consult.com
ISSN 1439-0809
Nächste Ausgabe
Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 22.07.2006.
Bezugsbedingungen
Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (http://www.project-consult.com) unter der Rubrik „News/Newsletter".
Links
Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright
© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____

Position _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____ _____

eMail (**für Zusendung**) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	**Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)**	**€**
☐	**Variante 1**: Recht ausschließlich **persönliche Nutzung** des Newsletters **(€ 175,00)**	
☐	**Variante 2:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 10 Mitarbeiter** in meiner Abteilung **(€ 350,00)**	
☐	**Variante 3:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 50 Mitarbeiter** in meinem Bereich **(€ 525,00)**	
☐	**Variante 4:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters **im Intranet** meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung **(€ 875,00)**	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____. _____ _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____._____ _____

Inhalt

Unternehmen & Produkte 1
CA Computer Associates kauft MDY 1
EMC kauft RSA Security 2
Grau Infinistore ITL-M 2
OpenText plant Übernahme von Hummingbird 2
Symantec und Stellent als integrierte Lösung 3
In der Diskussion 4
Fußnoten 4
Normen & Standards 5
XAM 5
Recht & Gesetz 6
Kritik an der Vorratsdatenspeicherung von Telefon- und Internetdaten 6
Gastbeiträge 7
Verfahrensdokumentation - oder wie bekomme ich alles unter einen Hut? 7
PROJECT CONSULT News 8
CDIA+ Kurs im August 2006: noch Plätze frei 8
Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT 9
Neue Darstellungsmöglichkeiten bei Benchpark 10
Benchpark TOP 10 11
PROJECT CONSULT auf der DMS EXPO 12
Personalia 13
Ferlings & Rudolph: Führungswechsel bei Ceyoniq 13
Emmerich nun bei Saperion 13
Marlene's WebLinks 13
Siemens, Readsoft, Q.Know, Kendox, Audicon, Hitachi Data Systems, EMC, Exorbyte, ProActivity, Decru, FileNet, daa Systemhaus, VEGA Software 13
Impressum 14
Newsletter-Bestellformular XX

Unternehmen & Produkte

CA Computer Associates kauft MDY

CA Computer Associates übernimmt den ILM- und Records-Management-Anbieter MDY und will damit seine Strategie des intelligenten Speichermanagements weiter ausbauen. Als Anbieter von Enterprise Records Management liefert MDY Software und Serviceleistungen für das zentrale Management physikalischer und digitaler Unterlagen, unabhängig davon, wo diese abgelegt sind. Mit der Übernahme soll es Unternehmen ermöglicht werden, regulative Vorgaben, Corporate Governance und Offenlegungspflichten einfacher einzuhalten. (FH)

Infobox **CA Computer Associates**

URL:	http://www.ca.com/de
Firmierung:	CA Computer Associates GmbH
Stammsitz:	Darmstadt
GF/CEO/MD:	Peter Rasp
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20040903
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	BPM, AM, Sec

Infobox **MDY**

URL:	http://www.mdy.com
Firmierung:	MDY Advanced Technologies Inc.
Stammsitz:	Fair Lawn, New Jersey
GF/CEO/MD:	Galina Datskovsky
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	RM, DMS

PROJECT CONSULT Kommentar:

Auch Computer Associates ist bemüht die Lücke im Produktportfolio zu schließen – wer heute Software für geschäftskritische Anwendungen verkauft, kommt ohne Records Management, Dokumentenmanagement und die Erfüllung von Compliance-Vorgaben-unterstützende Software nicht mehr aus. Computer Associates hat nicht zum ersten Mal eine Firma aus diesem Umfeld mit ihren Produkten aufgekauft. Diesmal hat man sich einen Mittelständler zugelegt, der sicher einfacher mit Mannschaft und Produkt zu integrieren ist, als ein größeres Unternehmen. Die Strategie ist zunächst, die Produktlinie als Ergänzungsangebot weiterlaufen zu lassen und erst schrittweise einzelne Komponenten in das bisherige Portfolio als Dienste zu integrieren. Wann und in welcher Form MDY auch in Europa oder lokalisierter Version in Deutschland angeboten wird, ist noch offen. Die Entscheidung zum Eintritt in den ECM-Markt war eher Kunden- denn Strategie-getrieben. Aber angesichts der Aktivitäten der anderen großen Standardsoftwareanbieter kommt man ohne ECM, besonders Records Management, heute immer schwieriger zum Zuge. (Kff)

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH
ISSN 1439-0809

EMC kauft RSA Security

Schwalbach/Taunus - Für ca. 2,1 Milliarden US-Dollar, das sind 28 US-Dollar pro Aktie, übernimmt der Storage-Marktführer EMC das auf Sicherheitslösungen spezialisierte Unternehmen RSA Security. Nachdem RSA zuletzt noch selber den Konkurrenten Cyota und das Unternehmen Passmark übernommen hatte, bot sich der Konzern in den vergangenen Monaten selber zum Kauf an. Zu den bekanntesten Produkten von RSA zählt die Sicherheitskarte SecurID für Authentifizierungssysteme. Zudem ist das Unternehmen in der Entwicklung von Verschlüsselungssystemen und Anti-Fraud-Technologien tätig. Der Umsatz betrug zuletzt 322 Millionen US-Dollar, bei einem Nettogewinn von 40,5 Millionen US-Dollar. Sofern die Behörden und die Aktionäre zustimmen, soll die Übernahme im dritten oder vierten Quartal abgeschlossen sein. (CM)

Infobox EMC	
URL:	http://www.emc.com
Firmierung:	EMC Deutschland GmbH
Stammsitz:	Schwalbach/Taunus
GF/CEO/MD:	Jochen Moll
Börse:	WKN:872526
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060619
Benchpark Rating:	Gruppe A: 5,31
DRT-Markt Eintrag	EMC
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, DM, Arc, ILM, RM, Wf, BPM, Sto

Infobox RSA Security	
URL:	http://www.rsasecurity.com
Firmierung:	RSA Security Inc.
Stammsitz:	Bedford, Mass.
GF/CEO/MD:	Arthur W. Coviello, Jr.
Börse:	WKN:898265
Zuletzt behandelt im	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Sec

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ein weiterer Aufkauf von EMC, der eine weitere Lücke in einem ganzheitlichen ILM-Portfolio füllt. Ein hoher Preis, jedoch kein schlechter Griff. Sicherheits-, Verfügbarkeits- und Business-Continuity-Aspekte dominieren immer mehr die Compliance-Diskussion. Längst geht es nicht mehr nur um die Erfüllung rechtlicher Vorgaben allein, sondern um Risk-Management, Informationssicherheit und Informationsschutz. Compliance erhält so einen anderen Stellenwert im Eigeninteresse der Unternehmen. Auch RSA wird erstmal eine Weile als eigenständiger Bereich weiterleben und es wird noch eine ganze Weile dauern, bis all die Zukäufe in einem konsolidierten, möglichst redundanzfreien und geschlossenen ILM-Portfolio zusammengeführt sind. In der Darstellung auf einer Webseite gelingt dies einfacher als beim Zusammenführen von Produkten selbst. So hat EMC angekündigt, dass es zumindest jetzt eine gemeinsame Repräsentation der Produkte von ursprünglich Documentum, Captiva und Legato auf einem Webportal gibt. Hier zumindest ist die Integration bereits virtuell vollzogen, im wahren Leben hat EMC noch einiges vor. Besonders wenn die Aufkaufstrategie noch fortgesetzt wird. Einige Lücken verdienten noch Produkte, so z.B. im Output-Management und im Enterprise-Search-Segment. Mal sehen, wer als nächster dran ist. (Kff).

Grau Infinistore ITL-M

Bei der ITL Infinistore Tape Library handelt es sich um eine der längsten produzierten Baureihen des deutschen Herstellers Grau Data Storage, wobei regelmäßige Aufrüstungen mit schnelleren Laufwerken und Schnittstellen die Bandbibliotheken auf dem neuesten Stand halten sollen. Die ITL-M integriert sich in alle gängigen Backup-, Archiv- und Speichermanagement-Umgebungen, wobei ein Vorteil darin besteht, dass das Gerät sich als beliebiger Bandroboter per Emulation darstellen lässt. Damit soll besonders der sonst schwierige Umstieg von Librarys anderer Hersteller erleichtert werden, weil alle Verfahren und Anwendungen ohne Änderungen weiter genutzt und nur leicht angepasst werden müssen. (SMe)

Infobox GRAU Data Storage	
URL:	http://www.graudatastorage.de
Firmierung:	GRAU Data Storage AG
Stammsitz:	Schwäbisch Gmünd
GF/CEO/MD:	Herbert Grau, Ulrich Lechner
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20031215
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ILM, Sto

PROJECT CONSULT Kommentar:

Auch bei der Firma Grau zeigen sich die Auswirkungen des Trends ILM. Es reicht nicht mehr allein gute Hardwareprodukte mit etwas Anschlusssoftware zu verkaufen. Der Wettbewerbsdruck im Speichersystemmarkt erfordert nicht nur kostengünstige Subsysteme, sondern einfach zu betreibende und einfach zu integrierende Lösungen. Letzter Ansatz ist Grau gelungen, da durch die Emulation sich das Grau-Subsystem wie ein beliebiger anderer Speicher ansteuern und verwalten lässt. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für den Einsatz in heterogenen Umgebungen. Dies erleichtert nicht nur den direkten Umstieg, sondern auch den parallelen Betrieb unterschiedlicher Systeme bei der Ausalterung älterer Komponenten. Die Emulation ist ausreichend schnell und stabil und steht einem Direktanschluss in nichts nach. Als mittelständischer Anbieter hat Grau hier offenbar eine geeignete Lücke im hart von den großen Anbietern umkämpften Markt gefunden. (Kff)

OpenText plant Übernahme von Hummingbird

Open Text ist in einen Bieterkampf um das kanadische Softwarehaus Hummingbird gegen die Beteiligungsgesellschaft Symphony Technology eingestiegen. Das eigene Gebot von 27,75 Dollar pro Aktie wurde bereits

unterbreitet und liegt einen Dollar pro Anteilschein höher als das des ersten Bieters Symphony Technology.

Open Text kontrolliert bereits rund vier Prozent, wobei Vereinbarungen mit weiteren 18 Prozent der Anteilseigner von Hummingbird bestehen, die ihre Aktien Open Text verkaufen wollen. Die Kaufsumme wird vermutlich in bar aus den Reserven von Open Text und einer Schuldverschreibung finanziert werden.

(FH)

Infobox Open Text	
URL:	http://www.opentext.de
Firmierung:	Open Text Deutschland GmbH
Stammsitz:	Grasbrunn
GF/CEO/MD:	John Shackleton
Börse:	WKN: 899027
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060503
Benchpark Rating:	Gruppe A: 4,56
DRT-Markt Eintrag	Open Text
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CM, WCM, Col, Wf, ECM, DM, RM, Arc

Infobox Hummingbird	
URL:	http://www.hummingbird.com
Firmierung:	Hummingbird Communications GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Uwe Weimar
Börse:	WKN: 887205
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20051219
Benchpark Rating:	Gruppe A:5,35
DRT-Markt Eintrag	Hummingbird
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, RM, COLD, DMS, Coll, WCM, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Da waren wir wohl in der letzten Newsletterausgabe mit dem Titel „Hummingbird" übernommen etwas zu forsch. Der Deal zwischen Symphony und Hummingbird schien schon gelaufen. Mit dem Angebot von OpenText verändert sich die Situation. Es ist finanziell attraktiver, hat aber erhebliche Konsequenzen für Hummingbird. Unter Symphony würde man mit neuem Geld weitermachen können. Strukturen, Positionen und Produktlinien bei Hummingbird würden weitgehend erhalten bleiben. Was passiert wenn OpenText das Unternehmen übernimmt? Braucht OpenText die Hummingbird-ECM-Produkte? Braucht OpenText alle Mitarbeiter im Management, im Marketing, im Office-Bereich? Letztlich würde OpenText in erster Linie Marktanteile hinzugewinnen. Teile des Hummingbird-Portfolios würden schnell durch Produkte von OpenText abgelöst werden. Hummingbird-Produkte integrieren: OpenText ist immer noch dabei die vorangegangenen Akquisitionen zu verdauen. In den Portfolios findet sich viel Redundanz: Hummingbird PCDocs versus OpenText Livelink, Reddot versus die Hinterbleibsel von Obtree und Gauss. Im Prinzip übernimmt dann OpenText zu seinem gerade mühevoll konsolidierten Portfolio wieder einen Baukasten, der sogar intern noch Redundanzen aufweist. Oder wird Reddot dann vielleicht wieder sogar auf die Reise geschickt? Lediglich die BI-, Search-Server- und Connectivity-Produkte würden eine Ergänzung darstellen – Eignung zur Integration einmal vorausgesetzt. Angesichts des späten Angebotes von OpenText reagiert Hummingbird verhalten. Die Pressemitteilung in Englisch durfte von den lokalen Tochtergesellschaften noch nicht mal übersetzt werden um die ausgefeilten Satzinhalte zu bewahren. Auch in der Stellungnahme gegenüber den Anteilseignern ist das Management von Hummingbird sehr verhalten und spricht eine Empfehlung gegen das Angebot von OpenText aus. Allen bei Hummingbird ist bewusst, welche Konsequenzen die Übernahme durch OpenText hat. Es geht jetzt auch um die Jobs. Die Fragen von Hummingbird-Kunden, wie es weitergehen soll, werden sich bei einem Aufkauf durch OpenText anders stellen als bei einer Übernahme durch Symphony. Was OpenText nämlich eigentlich bezweckt ist nicht so ganz klar. Vielleicht dient die Akquisition dazu selbst größer zu werden, einen höheren Marktanteil mit bestehenden Kunden und Wartungsverträgen, und ein stärkeres Gewicht zu erhalten – als Schutz gegen eine mögliche Übernahme von OpenText selbst? Die Konsolidierung im Markt ist immer noch nicht abgeschlossen und selbst die großen ECM-Spezialisten wie FileNet oder OpenText geraten durch die ganz großen der IT-Branche unter Druck. Man steht verstärkt mit Speichersystem-, Datenbank-, ERP-Software- und Standardsoftwareanbietern im Wettbewerb. Durch die Übernahme von Hummingbird würde zumindest OpenText rechnerisch zur unumstrittenen Nummer 1 im ECM-Software-Marktsegment werden. Der Anschluss an Anbieter wie EMC ließe sich vielleicht so noch gerade eben halten. Eine andere Option für die Zukunft von OpenText äußerte Tom Jenkins am Rande einer Microsoft-Konferenz. Bei diesem Anlass äußerte er sinngemäß, dass er die Zukunft nicht in eigenen Produkten, sondern in Lösungen in Verbindung mit dem Microsoft-Portfolio sähe. Wie es weiter geht, kann also für alle Beteiligten noch sehr spannend werden. *(Kff)*

Symantec und Stellent als integrierte Lösung

München - Die SQL AG, Vertriebs- und Implementierungspartner von Stellent, hat die Stellent ECM-Lösung Universial Content Management mit der Langzeitarchivierungsplattform Enterprise Vault von Symantec integriert. Die Lösung von Symantec übernimmt hierbei das ILM Information Lifecycle Management des vom Stellent-Produkt verwalteten Content, z.B. die Archivierung auf verschiedenen Speichersystemen wie Festplatten, EMC-Centera oder WORM. Enterprise Vault soll einen zentralen, gegen unerwünschte Manipulation geschützten Aufbewahrungsort für Informationen bieten und bei der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die Archivierung unterstützen. Die Integration ermöglicht zudem eine Kombination der E-Mail Archivierung des Symantec Produktes mit dem E-Mail Management der Stellent Lösung, so dass relevante E-Mails zusammen mit anderen Dokumenten eines Prozesses verwaltet werden können.

Infobox Stellent	
URL:	http://www.stellent.de
Firmierung:	Stellent GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Robert Olson
Börse:	WKN:909789
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060503
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CM, WCM, ECM, RM, DMS, BPM

Infobox Symantec	
URL:	http://www.symantec.com/de
Firmierung:	Symantec (Deutschland) GmbH
Stammsitz:	Berlin
GF/CEO/MD:	John W. Thompson
Börse:	WKN:879358
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20040415
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ILM, EMM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Man muss sich erst noch daran gewöhnen, dass Symantec Veritas und zuvor Veritas KVS übernommen hat, um zu wissen, um welche Produkte es geht. Stellent, aus dem Portal- und Web-Umfeld kommend, hatte sich in Richtung ECM mit Modulen für DMS, Records Management usw. bewegt. Eine eigenständige Archivkomponente, wie z.B. die meisten mittelständischen deutschen Anbieter als Basisplattform besitzen, hatte Stellent nicht. Die Frage für Stellent war, setzt man auf ein ILM-Konzept mit direkter Anbindung eines WORM-Speicher wie eine EMC-Centera oder benötigt man doch noch eine Archivsoftware-Komponente zwischen den eigenen Produkten und dem Archivspeicher. Stellent hat sich durch die Kooperation mit Symantec für die letztere Option entschieden. Auch wenn KVS mehr durch das Thema E-Mail-Archivierung bekannt geworden ist, besitzt das System einen professionellen Archiv-Backbone, der auch andere Formate unterstützt. Gerade bei Stellent mit Modulen, die Web 2.0-Ansätze unterstützen sollen wie z.B. Blogs oder Foren, stellt sich die Frage, was und wie wird hier archiviert. Man kann daher gespannt sein, für welche Komponenten und Anwendungen die Archivlösung überhaupt zum Einsatz kommt. Nicht das Webumfeld (obwohl man auch hier bei E-Business-Lösungen eine Transaktionsarchivierung benötigt), sondern eher das Records-Management- und DMS-Umfeld wird mit der Archivkomponente adressiert werden. Und natürlich wird man die E-Mail-Archivierung von KVS nutzen. (Kff)

In der Diskussion

Fußnoten

Vieles von dem, was sich heute im Markt für DRT Document Related Technologies abspielt, verdient Aufmerksamkeit! Einige Ereignisse werden aber nur zu Fußnoten. Fußnoten mit ihren Referenzen und Erklärungen wirken immer so wissenschaftlich, haben in dicken Büchern Bestand. Hier wollen wir jedoch nur ein wenig an der Oberfläche einiger Nachrichten kratzen und haben deshalb vorsorglich den Text[1)2)3)4)5)6)7)8)9)10)11)], auf den sich die Fußnoten beziehen, weggelassen.

*[1)] **Multilingualität.** Bill Gates hat angekündigt, dass er sich zum „Retter der Regionalsprachen" aufschwingen will, so zumindest die FAZ in Ihrer Ausgabe vom 14.07.2006. Microsoft will ab 2007 die Software in 100 Sprachen ausliefern. Das Elsässische ist der Pilot. Ein ehrenswerter Vorstoß, sind wird doch heute vom Englischen fast übermannt und das Chinesische ist noch gar nicht angekommen. Fragt sich nur, wie man es macht – 100 verschiedene Releases oder nur ein Release mit 100 Sprachressourcen, die man dann auch noch dynamisch zur Laufzeit anziehen und wechseln kann. Letzteren Ansatz dürften besonders multinationale Unternehmen bevorzugen. Ach ja, und bitte ein professionelles Übersetzungswerkzeug gleich mit in die Funktionenleiste aller Produkte einbauen!*

*[2)] **Konvergenz & Konsolidierung.** Eine kurze Mitteilung, dass KOFAX jetzt auch ihre Scan-Technologie für Oracle verfügbar gemacht hat, zeigt dass es jetzt ernst wird. Bisher griff jeder ECM-Spezialanbieter auf eine Standarddatenbank wie z.B. SQL-Server, Oracle oder DB2 als Kern- und Verwaltungskomponente seiner Lösung zurück. Ohne Datenbank geht nichts. Nun holt er sich durch die erweiterte Funktionalität und Strategien zur Speicherung von BLOBs in den Datenbanktabellen den Wettbewerb direkt ins Haus. Die beiden Konzepte, Referenzdatenbank mit externer Datenhaltung und integrierte Datenbankhaltung stehen zunehmend im Wettbewerb. Die ECM-Anbieter brauchen nun neue Argumente warum man nicht gleich die Funktionalität der Datenbank selbst benutzt.*

*[3)] **Rotation.** Das Personalkarussell dreht sich. Bekannte Namen wechseln von einer Firma zur anderen. Auch vor Geschäftsführern macht die Rotation nicht halt. Einige Anbieter lassen sich die Gewinnung neuer Mitarbeiter etwas kosten. Was die SER Solutions zur Zeit versendet ist eher eine Image-Broschüre denn eine Mitarbeitergewinnungsschrift. Dennoch, der Mangel an Fachkräften ist gewaltig. Es zeichnet sich ab, dass die Produkt- und Lösungsanbieter sogar dazu übergehen werden, Beratungsfirmen en Bloc aufzukaufen, um der Komplexität der ECM-Lösungen gerecht werden zu können. Der Global-Services-Ansatz lässt grüßen.*

*[4)] **Acquisitions.** Die Mergers & Acquisitions gehen weiter, kein Ende abzusehen. Zu viele hungrige Anbieter von Standardsoftware, Hardware und IT-Dienstleistungen wollen in diesen lukrativen Markt: „Wer die Information des Kunden im Griff hat, hat den Kunden selbst im Griff" scheint der Slogan zu sein. Auffällig geworden sind besonders EMC, IBM und eine Reihe von Speichersystemherstellern. Aber auch Unternehmen wie EDS, Computer Associates und andere steigen in den Ring. Je mehr ECM zur Infrastruktur und Commodity wird, desto schwerer haben es die arrivierten Anbieter. In diesem Licht ist auch die Ankündigung von OpenText zu einer möglichen Übernahme von Hummingbird zu werten. Es geht inzwischen um Überleben der traditionellen Anbieter.*

*[5)] **Nestor.** Das Projekt Nestor feiert sein dreijähriges Bestehen und zugleich das Auslaufen der bisherigen Finanzierung. Die Ansätze von Nestor stehen nicht nur in Deutschland neben anderen Initiativen, sondern auch international gibt es zahlreiche andere Projekte zum Thema Langzeitarchivierung. Eines hat Nestor jedoch auf jeden Fall bewirkt – Anbieter und Zeitschriften der ECM-Branche in Deutschland nehmen jetzt ernsthaft wahr, dass es ein riesiges,*

unerschlossenes Feld der Archivierung außerhalb der Unternehmen gibt: Museen, Bibliotheken, Verlage, Forschungsinstitutionen, öffentliche Archive – sie alle hungern nach Lösungen, die nicht nur auf die nächsten 10, sondern auf die nächsten 300 Jahre zielen.

6) ***MoReq2.*** *Um das DLM-Forum war es nach der letzten Konferenz in Wien etwas ruhiger geworden. Jetzt trägt die Arbeit jedoch Früchte. Die Europäische Kommission hat den Call für das MoReq2-Projekt veröffentlicht. Neben der Erweiterung der Spezifikation geht es diesmal auch um Testkriterien und Zertifizierungsverfahren. MoReq hatte in den letzten Jahren zunehmend an Akzeptanz gewonnen, obwohl kein Anbieter von sich aus sich der Mühe unterzogen hat, MoReq zu implementieren. Abwarten herrschte vor. Dies wird sich mit MoReq2 ändern.*

7) ***Fachzeitschriften.*** *Fachzeitschriften haben es im Zeitalter des Internets und der Portale immer schwerer. Qualität und Aktualität, Richtigkeit und offener Zugriff, Verlinkung und Werbung – sie stehen hier zunehmend im Wettbewerb. Dies müssen nicht nur akademische Plattformen wie Universitätsverlage feststellen sondern auch die Vielzahl der bunten Blätter einer ECM-Branche. Einige gedruckte Exemplare hatte es ja in letzter Zeit vom Markt gefegt. Andere wollen neu starten und es gibt sogar Ansätze, das eine oder andere Blatt unter neuer Flagge wiederzubeleben. Was heute jedoch zählt, ist allein die Kombination elektronischer und gedruckter Information. Hier fehlt es aber im ECM-Umfeld immer noch an guten Beispielen.*

8) ***Verwaltungsreform.*** *Es wurde in den letzten Jahren viel über E-Government geredet und geschrieben. Erfolgreiche Projekte mit ganzheitlichem, durchgängigem Ansatz gibt es aber wenige. Allen Beteiligten müsste inzwischen klar geworden sein, dass es nicht am Einsatz technischer Systeme liegt, sondern an Hierarchien und Verwaltungsverfahren. Während einige sich bemühen, die Verwaltung schlanker zu machen, schiebt die Bundesregierung neue Projekte für neue Mammutverwaltungen an. Das Stichwort Public-Private-Partnership wird hier ad absurdum geführt. Solange kein Geld da ist und die Verwaltung weiterhin frei wuchert, wird es nichts mit den hehren Zielen von DeutschlandOnline2010. Im europäischen und internationalen Vergleich sind wir längst abgehängt, auch wenn man sich beim Frisieren der Statistiken sehr viel Mühe gibt.*

9) ***Suchmaschinen.*** *Längst geht es bei Enterprise Search nicht mehr nur um Suchmaschinen. Es ist eine generelle Strategiefrage geworden, ob man seine unstrukturierten Daten mit einer Suchmaschine erschließt oder sich der Mühe einer Ordnung mit RM/DMS/ECM unterzieht. Letzte Bastion des geordneten Ansatzes sind Anwendungsfelder, die Compliance-Anforderungen unterliegen, wie z.B. im kaufmännischen Bereich. Deshalb wird dieses Thema auch von der ECM-Branche so gestresst. Bei allen anderen finden sich immer häufiger Desktoptools, frei heruntergeladen, mit denen man sich in seinem Dateiwirrwarr besser orientieren kann als mit dem Dateimanager. Ein Paradigmenwechsel bei der Verwaltung und Erschließung von Information bahnt sich hier an: Suchmaschine versus Datenbank versus ECM. Vielfach kann man aber aus dem „versus" auch ein „und" oder „oder" machen. Enterprise Search als wesentliche Komponente einer Unternehmensinfrastruktur lässt sich jedoch nicht mehr aufhalten. Letztlich ist das große Ziel, alle Information in einen Topf und nach beliebigen Kriterien zu erschließen. Ein integriertes Informationsmanagement wird bald alle Ansätze unserer Branche in Frage stellen und anschließend ablösen.*

10) ***WinFS.*** *Viele Erwartungen hatten sich an WinFS geknüpft. Endlich ein Dateisystem, dass mit einer vernünftigen Verwaltung zusätzliche „Management"-Lösungen – wie z.B. ein DMS – überflüssig macht. Endlich ein einheitlicher Speicherort für alle Daten und Dokumente in der Microsoftumgebung. Nichts draus geworden. Zu große Umstellungsschwierigkeiten würden jeden Anwender auf die Palme treiben und neue Ansätze, wie Suchmaschinen etc., müssten noch in WinFS nachgezogen werden. Aus. Abgekündigt. Gleichzeitig geht ein Aufatmen durch die ganze DMS-Branche, der große Knockout bleibt aus – oder? Man kann sich jetzt wieder auf die Lücken im Microsoft-Portfolio konzentrieren wo z.B. aus separaten Repositories E-Mails und Dokumente an einer Stelle zusammengeführt werden wollen. Aber man darf dabei nicht unterschätzen, was bereits mit den mitgelieferten Sharepoint-Services – auch ohne Sharepoint Portal Server – möglich ist, und was noch hinzukommt, wenn mittels Workflow auf Betriebssystemebene die Komponenten und Dienste von Microsoft besser zusammengeführt sind. Im Moment schützt die ECM-Branche noch die Unvollständigkeit und die Komplexität des Microsoft-Angebotes. Zukünftig können aber ECM-Lösungen so aussehen, dass man einfach Microsoft-Funktionalität mit einem sicheren Speicher kombiniert – und fertig ist die Laube. Spätestens dann werden wir das Akronym ECM in „Enterprise Change Management" umdefinieren.*

11) ***GDPdU.*** *Das Ende der Debatte ist erreicht. Jeder weiß jetzt wie es geht und wer es noch nicht weiß, liest noch einmal Lindgens, Groß, Kampffmeyer & Co. Die GDPdU-Plattformen wandeln sich. Angrenzende Themen wie elektronische Signatur, elektronische Rechnung, E-Commerce, E-Mails und Verfahrensdokumentation werden ersatzweise aufgegriffen. So richtig Neues zu den GDPdU vermissen wir hier schon seit längerem. Auch die Herausgeber von Loseblattwerken zum Umfeld der GDPdU haben so ihre Schwierigkeiten ihre Autoren zu immer neuen Beiträgen zu bewegen. An den GDPdU und ihrer Umsetzung hat sich substantiell nichts mehr getan. Die letzte Hürde war immer noch SAP, die vielgescholtene. Aber auch hier macht die jüngste Veröffentlichung der DSAG, der deutschen SAP Anwendergruppe, deutlich, dass es auch für das SAP-Umfeld passende Lösungen gibt. Die Archivierungsfrage hat sich erledigt, da nur die Daten vollständig, richtig und passend aufbereitet vom führenden System dem Archiv bereitgestellt werden müssen. Mit passenden Repositories und passenden Clienten lassen sich dann alle Bedürfnisse des Zugriffs außerhalb des die Daten ursprünglich haltenden Systems erfüllen. Den Sack zumachen? Ganz noch nicht. Wir warten noch auf die großen Prozesse mit den kostenträchtigen Urteilen (auch wenn sich kaum so etwas Spektakuläres wie der Prozess um ENRON bei uns im schönen Deutschland abspielen wird). Und - nicht alle steuerpflichtigen Unternehmen sind den GDPdU-Missionaren bisher erlegen, noch zu viele Unternehmen warten einfach ab und kümmern sich nicht um eine ordnungsgemäße Verwaltung ihrer Daten. Es muss und wird also in Bezug auf die Umsetzung noch weitergehen, doch die großen Diskussionen um Inhalt und Auslegung der GDPdU sind vorbei.* *(Kff)*

Normen & Standards

XAM

Bereits im Oktober 2004 entstand aus der Zusammenarbeit von IBM (http://www.ibm.de) und EMC (http://www.emc.com) die XAM-Initiative, der sich später auch HP (http://www.hp.com), HDS Hitachi Data Systems (http://www.hds.com) und Sun Microsystems (http://www.sun.com) anschlossen.

Dieses Konsortium legte seine Ergebnisse der SNIA Storage Networking Industry Association (http://www.snia-europe.com) vor, deren „Fixed Content Aware Storage Technical Work Group" sich für XAM eXtensible Access Method als Grundlage für die Entwicklung eines Fixed-Content-API zur langfristigen Datenarchivierung entschloss.

Der Standard gibt bei Fixed-Content jeder einzelnen Information und ihren Metadaten einen unveränderbaren Namen, der über die gesamte Lebensdauer nicht verändert wird. So können sich zwar Storage-Systeme modifizieren, Namen von Informationen aber nicht. Vor allem das Datenspeichern und die Automatisierung von Storage-Migrationen kann vereinfacht werden.

Außerdem sollen Unternehmen damit schneller und einfacher Richtlinien für Datenaufbewahrung, Datensicherheit, Datenmigration und Compliance erarbeiten und umsetzen können. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ist dies nun die lang erwartete Schnittstelle, das universelle Format für die Langzeitarchivierung? Die Anbieter haben hier sehr technisch gedacht und die Adressierung der SNIA, des Dachverbandes der Speichersystemanbieter, als Träger für den Standard zeigt deutlich die Ausrichtung. Das Akronym XAM steht für „extensible Access Method" und ist von der Begrifflichkeit und vom Anspruch her nicht umsonst an XML sprachlich angelehnt. Die ersten Überlegungen für XAM stammen bereits aus dem Jahr 2004 und wurden von IBM und EMC formuliert. Erst im Laufe des Jahres 2005 gewann die Initiative an Fahrt und mündete in der ersten tragfähigen Spezifikation (XAM Version 1.2), die vom zuständigen Komitee der SNIA (FCAS) im Oktober 2005 vorläufig angenommen wurde. Der Standard soll die Interoperabilität von ILM Information-Lifecycle-Management-Systemen ebenso wie die Automatisierung der Speicherung und die optimale Verteilung der gespeicherten Objekte auf unterschiedlichen Medien unterstützen. Wesentlich ist der Ansatz, wie schon ähnlich in der OAIS-ISO-17421-Spezifikation und von PROJECT CONSULT in verschiedenen Projekten seit 1994 verfolgt, Metadaten und das Inhaltsobjekt in einem Informationsobjekt zu kapseln. Vorhanden ist bis jetzt eine XAM-API, geplant sind ein XAM-SDK und verschiedene XAM-„Reference-Implementations" der beteiligten Anbieter. Aus den bisher verfügbaren Unterlagen der Arbeitsgruppe geht jedoch nicht hervor, ob man sich mit den zahlreichen Initiativen und Normen aus dem Umfeld des Records Management und der Archive für die Langzeitarchivierung intensiv auseinandergesetzt hat. Immerhin haben sich SNIA und ARMA zu diesem Thema bereits „beschnuppert". Offenbar gelingt es hier den Speichersystemherstellern schneller ein lang gehegtes Desiderat zu erfüllen als der ECM- und Archivsystemsoftwarebranche. Angesichts des fortgeschrittenen Jahres 2006 dürften bald die ersten Implementierungen verfügbar werden. Ob der Standard sich durchsetzt, hängt davon ab, wie viele Anbieter ihn kurzfristig implementieren und ob er auch „Gnade vor den Augen" der Archivare, Registratoren und Dokumentare findet. Setzt die gesamte Speicherindustrie unter dem Schlagwort ILM auf XAM, können auch die traditionellen ECM- und Archivsystem-Anbieter diesen Standard nicht mehr ignorieren. (Kff)

Recht & Gesetz

Kritik an der Vorratsdatenspeicherung von Telefon- und Internetdaten

Berlin – In den 25 EU-Ländern können durch den Beschluss des EU-Parlaments vom Dezember 2005 systematisch Internet- und Telefondaten für 6 bis 24 Monate gespeichert werden. Die Festlegung der exakten Dauer bleibt den nationalen Parlamenten überlassen. In Deutschland wurde nach der Beschlussfassung in Brüssel eine nationale Speicherung von 6 Monaten in die Diskussion geworfen.

Die Kritik ließ nicht lange auf sich warten. So fordert der Berliner Datenschutzbeauftragte Alexander Dix die Umsetzung der EU-Vorgabe zur Speicherung von Vorratsdaten in deutsches Recht durch ein Moratorium aufschieben zu lassen, mindestens noch zwei Klagen abzuwarten, die der Regelung aus Brüssel Beliebigkeit vorwerfen. Die Staaten Irland und Slowakei hatten vor dem Europäischen Gerichtshof (EUGH) Beschwerden eingereicht, weil sie falsche rechtliche Grundlagen für die pauschale Überwachung aller elektronischen Nutzerspuren vermuten. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die für die Telekommunikationsbranche zuständigen Vertriebsbeauftragten und Key-Accounter der Speichersystemanbieter hatten schon leuchtende Augen bekommen - angesichts dieses Zuwachses an Speicherbedarf. Es wird allerdings noch eine Weile dauern, bis sich die Verkäufe tätigen lassen. Zu vielfältig sind die Facetten der Speicherungsrichtlinie, die nicht nur persönliche Datenschutzaspekte, sondern auch andere, wirtschaftliche Fragen aufwerfen. Dabei ist die Speicherung der Daten selbst und die Dauer der Datenspeicherung nur der Nebenkriegsschauplatz. Die Kernfrage ist, wer darf wann unter welchen Umständen welche Daten auswerten. Auch die Frage, ob die betroffenen, deren Daten ausgewertet wurden, darüber informiert werden müssen, ist noch weithin offen. Ein Baustein mehr beim „gläsernen Bürger". Aber wenn man hinzunimmt, was viele freiwillig an Informationen im Internet recherchierbar machen, dann ist selbst die große europäische Datenhamsteraktion nur ein kleiner Aspekt einer immer größeren Transparenz. Das Profiling der Handelsunternehmen geht längst über die Aussagekraft von ein paar Telefonverbindungsdaten hinaus. Richtig lustig wird es erst dann, wenn auch die Inhalte der Telefongespräche digitalisiert aufbereitet, die besuchten Webseiten selbst analysiert und ausgewertet archiviert werden. So etwas kennen wir bisher nur von einigen Geheimdiensten einer befreundeten Nation. (Kff)

Gastbeiträge

Verfahrensdokumentation - oder wie bekomme ich alles unter einen Hut?

Gastbeitrag von Herrn Martin Rohte, CDIA+, Dresdner Bank Lateinamerika AG, Hamburg, verantwortlicher Projektmanager für DMS und elektronische Archivierung,
E-Mail: Martin.Rohte@dbla.com.

Auszug aus dem BMF (Bundesfinanzministerium) Schreiben vom November 1991:

> *Die obersten Finanzbehörden der Länder teilen die Auffassung, daß die Vorschriften der Abgabenordnung über die Aufbewahrung von Unterlagen (§147 Abs. 2 AO) grundsätzlich den* ***Einsatz optischer Speicherplattensysteme in Rechnungswesen zulassen, wenn das jeweilige Verfahren den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoBS) entspricht.*** *Eines Zulassungsverfahrens, in dem die Finanzbehörden im Einzelfall die Voraussetzung für die Ordnungsmäßigkeit eines optischen Speicherplattensystems prüft und auf entsprechenden Antrag eines Benutzers Auflagen für dessen Einsatz erteilt, bedarf es daher nicht.*
>
> …….
>
> *Die Ordnungsmäßigkeit eines elektronischen Archivierungssystems beurteilt sich u.a. schließlich auch danach, ob die Belegspeicherung und die Wiedergabe der Daten geordnet und nachvollziehbar erfolgten, die Daten während der Aufbewahrungsfristen verfügbar sind und jederzeit innerhalb angemessener Frist lesbar gemacht werden können.*

Die Prüfbarkeit des Archivierungsverfahrens erfordert eine entsprechende aussagefähige Verfahrensdokumentation.

Die rechtliche Grundlage für die Erstellung einer Verfahrensdokumentation ergibt sich aus dem HGB (§§ 238, 239 sowie 257 und 261) und der Abgabenordnung. (§§ 145 bis 147 AO).

Die Verfahrensdokumentation dient dazu, den Nachweis der Erfüllung dieser allgemeinen definierten Anforderungen gerecht zu werden.

Aufbau und Umfang einer Verfahrensdokumentation sind in der GoBS nicht vorgeschrieben bzw. geregelt. Es gibt jedoch einen Gliederungsvorschlag des Arbeitskreises „Regelwerk Verfahrensdokumentation“ vom TüViT, Essen und des VOI e.V., Darmstadt und die VOI-Publikation “Grundsätze der Verfahrensdokumentation nach GoBS“.

Die Verfahrensdokumentation gilt in erster Linie für Systeme, die handels- und steuerrechtliche Daten und Dokumente verarbeiten und speichern, unabhängig von der Größe der Installation.

Dieses sind konventionelle Speicherbuchführungssysteme. Sie sind neben dem COM-Verfahren auch bei ähnlichen Verfahren wie z.B. COLD sowie bei Dokumenten Management Systemen entsprechend anzuwenden.

Verantwortlich für die vollständige Dokumentation ist ausschließlich der Betreiber des Systems selbst. Eine explizite Abnahme der Dokumentation ist nicht erforderlich. Es bietet sich jedoch an, dieses durch einen Wirtschaftsprüfer oder einer Revision abnehmen zu lassen.

Der VOI hat Prüflisten und Kompendien veröffentlicht, die als Leitfaden für die Erstellung der Verfahrensdokumentation sehr hilfreich sind. Sie beschreiben aber eine Verfahrensdokumentation, die nicht auf die spezifischen Anforderungen eines Unternehmens zugeschnitten ist.

Besonders bei der Ablösung oder Migration von Systemen ergeben sich zahlreiche zusätzliche Aspekte. Hier empfiehlt sich gerade bei sehr großen und heterogenen Installationen als zusätzliche Gliederungsebene die Aufteilung in drei Themenblöcke: Der **Ist-Zustand** des Systems (das migriert oder abgeschaltet werden soll) und seiner Nutzung, der **Überführungsprozess** der Daten und Dokumenten, und die **Zielumgebung** des verbleibenden Systems, in dem die aufbewahrungspflichtigen Informationen weiterhin vorgehalten werden.

In der Verfahrensdokumentation müssen folgende Punkte beschrieben werden:

- die sachlogische Lösung
- die programmtechnische Lösung
- die Programm-Identität muss gewährt bleiben
- die Integrität von Daten muss gewährt werden
- Arbeitsanweisungen für den Anwender

In der Praxis erweist es sich als hilfreich, wenn zu Beginn der Einführung der Systeme in der Firma eine gute Dokumentation erstellt wird. Die Erstellung einer Verfahrensdokumentation zu einem spätern Zeitpunkt kann zu erhöhtem Aufwand führen, da bestimmt Inhalte nur sehr mühsam zusammengetragen werden können und somit sehr Zeit- und Kostenintensiv sind.

Dabei reicht das Handbuch des Herstellers bei weiten nicht aus. Dieses kann nur als Ergänzung dienen. Vielmehr muss auf den individuellen Aufbau der Systemlösung und seine Besonderheiten wie Konfiguration, Schnittstellen zu anderen Systemen etc. eingegangen werden.

Die Sprache in der die Verfahrensdokumentation geschrieben wird, ist im Prinzip frei wählbar und kann innerhalb der gesamten Verfahrensdokumentation entsprechend der Einsatzorte von Teilsystemen variieren.

Jedoch ist es empfehlenswert das Hauptdokument in einer einheitlichen Sprache zu führen. Für die Anforderungen nach den GoBS und den GDPdU kann dies in Deutschland nur die deutsche Sprache sein. Die in dem Hauptdokument erwähnten Anhänge können oder müssen sogar in anderen Sprachen möglich sein. Dies gilt z.B. wenn bestimmte Systeme oder Ablagen einem anderen Rechtsraum mit anderen Dokumentationsanforderungen, wie z.B. SOX, unterliegen. In jedem Fall muss aber die Nachvollziehbarkeit sichergestellt sein.

Die Erfahrung zeigt, dass die Verfahrensdokumentation oft sehr komplex sein kann und nach der Erstellung häufig nicht mehr ordnungsgemäß nachgepflegt und aktualisiert wird, und somit nach und nach veraltert. Oft übersteigen auch die Kosten für die Erstellung und die Pflege der Verfahrensdokumentation für das einzelne System die Kosten der Anschaffung. Die nachträgliche Erstellung ist dabei in der Regel aufwändiger als eine parallel zur Installation und Einführung erstellte Dokumentation. Umso wichtiger ist es, von Beginn an das Thema Verfahrensdokumentation ernst zu nehmen und einen Verantwortlichen im Unternehmen zu benennen, der sich dem Thema annimmt.

Sollte dieses auf Grund der Komplexität der Verfahrensdokumentation nicht möglich sein, empfiehlt es sich im ersten Schritt von einem externen Berater Hilfe zu holen, der auf diesem Gebiet umfangreiche Erfahrungen hat, um die vom Gesetz vorgegebenen Anforderungen zu erfüllen.

PROJECT CONSULT News

CDIA+ Kurs im August 2006: noch Plätze frei

Hamburg - Viele IT-Mitarbeiter sind im Urlaub – doch eine eingeschworene Gruppe von IT-Professionals nutzt die ruhigen Tage im Sommer, um sich zum CDIA+ (Certified Document Imaging Architech) der CompTIA zu zertifizieren.

Wer möchte auch vom 21. - 24.08.2006 dabei sein?

Anmeldung bitte bis zum 28.07.2006 mit unserem Anmeldeformular unter http://www.project-consult.net/Files/CDIA+%20Anmeld%202006.pdf .

Und wer möchte sich nach intensiven 4 Tagen im Anschluss an den Test gern noch in der schönen Hansestadt Hamburg erholen? Unter www.hamburg.de findet man viele Tipps zur Freizeitgestaltung.

Das CDIA+ Zertifikat ist ein international anerkannter Nachweis für hohe Fach- und Methodenkompetenz, Wissen und Professionalität. Es belegt, dass man nach Bestehen eines Tests mit Fug und Recht behaupten darf, Profi im Planen, Designen, Einführen und Ausbau von Dokumententechnologien zu sein.

PROJECT CONSULT bietet das Zertifizierungsprogramm in den D, A, C, H -Ländern zusammen mit Optimila an. Die Kurssprache ist englisch. Der CDIA+ Kurs beinhaltet alle relevanten Themen für Konzeption und Einführung von Document Related Technologies inklusive relevanten Themen zu Standards und Rechtsfragen. Er schließt mit einem englischen Computertest ab. Dazu werden im Kurs mindestens 200 Testfragen behandelt. Alle Teilnehmer erhalten nach Anmeldungs- und Zahlungseingang im Vorfeld das CDIA+ Study Book, um sich auf den umfangreichen Stoff und das englische Vokabular vorzubereiten und Fragen vorab einzureichen. Auszüge aus dem englischen Material zum Kennenlernen senden wir gern auf Anfrage. Der Kurs kostet 2.650,00 €. Der Preis versteht sich inkl. Kursmaterial, Testanmeldung und Test pro Teilnehmer sowie Kurs-Verpflegungskosten; zzgl. gesetzl. MwSt. Eventuell anfallende Übernachtungskosten der TN werden gesondert berechnet.

Veranstalter	**PROJECT CONSULT GmbH**
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	**CDIA+**
Themen	Fachlicher Inhalt: • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	**21. – 24.08.2006** **weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com

(SKK)

Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT

Veranstalter	**VEREON**
Veranstaltung	IT-Compliance
Art	Fokusseminar
Titel	IT-technische und rechtliche Aspekte
Themen	Sinn oder Unsinn der Compliance-Gesetze und die daraus resultierenden Konsequenzen für Unternehmen
Moderator	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	**05.09.2006**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h h
Ort	Zürich
URL	http://www.Vereon.ch

Veranstalter	**VEREON**
Veranstaltung	IT-Compliance
Art	Fokusseminar SOX, E-Mail-Archivierung, Identity
Titel	Warum Compliance immer wichtiger wird
Themen	Sinn oder Unsinn der Compliance-Gesetze und die daraus resultierenden Konsequenzen für Unternehmen
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	**06.09.2006**
Uhrzeit	09:00 – 09:45 h
Ort	Zürich
URL	http://www.Vereon.ch

(SKK)

Veranstalter	**Kölnmesse AG**
Veranstaltung	DMS EXPO
Art	Best Practice Panels
	Führende Hersteller aus der Branche für elektronisches Informations- und Dokumentenmanagement diskutieren, wie digitale Lösungen herkömmliche papiergebundene Geschäftsprozesse ablösen.
Themen	**Dienstag, 19.09.:** Revisionssichere Archivierung: Sichere Speicher, effiziente Software und elektronische Signaturen **Mittwoch, 20.09.:** Enterprise Content Management - Compliance als Markttreiber? **Donnerstag, 21.09.:** Business Process Management - In den Prozessen liegt der Nutzen
Moderator	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	19.09., 20.09. und 21.09.2006
Uhrzeit	Jeweils von 13.00 – 14:00 h
Ort	Köln
URL	http:// www.dmsexpo.de

Veranstalter	**Kölnmesse AG**
Veranstaltung	DMS EXPO
Art	Keynote
Titel	Enterprise Content Management
Themen	Definitions, components, and challenges
Moderator	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	19.09.2006
Uhrzeit	11:00 h
Ort	Köln
URL	http:// www.dmsexpo.de

Veranstalter	**Kölnmesse AG**
Veranstaltung	DMS EXPO
Art	Keynote
Titel	Dokumente
Themen	Nähere Details zu diesem Vortrag - Überraschung. Man darf gespannt sein.
Moderator	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	21.09.2006
Uhrzeit	11:00
Ort	Köln
URL	http:// www.dmsexpo.de

Neue Darstellungsmöglichkeiten bei Benchpark

Hamburg – Benchpark hat kürzlich sein Angebot an Auswertungs- und Darstellungsmöglichkeiten der Anbieterdaten erweitert, was im Folgenden an ausgewählten Beispielen gezeigt wird.

So lassen sich die besten Anbieter jetzt auch im Marktmonitor jeder Kategorie in einem so genannten Streudiagramm anzeigen. Dabei können Sie die X- und Y-Achsen individuell mit den für Sie relevanten Kriterien (Produkt, Beratung, Technologien, Implementierung, Preis/Leistung) belegen bzw. variieren.

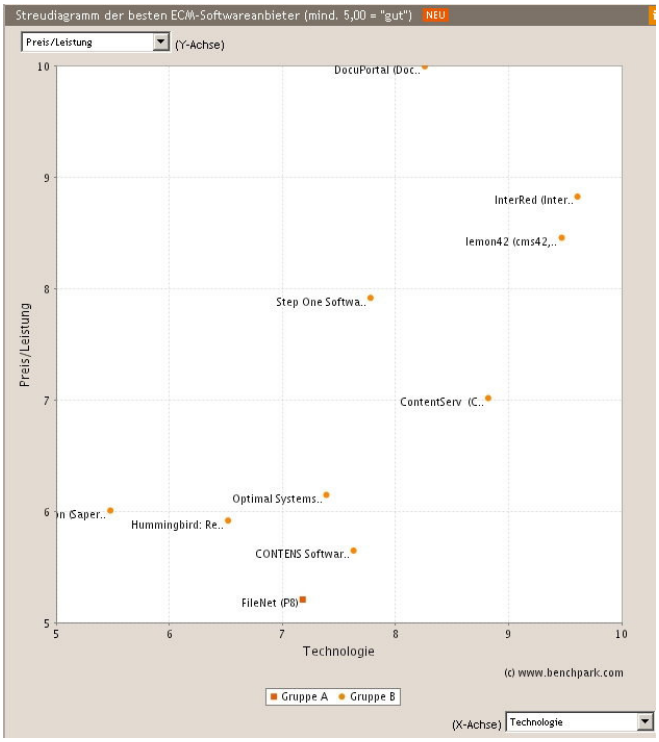


Abbildung 1: Streudiagramm (Y-Achse: Preis/Leistung, X-Achse: Technologie) am 18.07.2007 auf http://www.benchpark.de

Zu jedem Anbieter gibt es außerdem so genannte Kiviatgraphen, welche die Kundenzufriedenheit in sechs wichtigen Kriterien auf einen Blick darstellen. Als Beispiele dienen im Folgenden die Daten von EMC: Documentum und Optimal Systems.

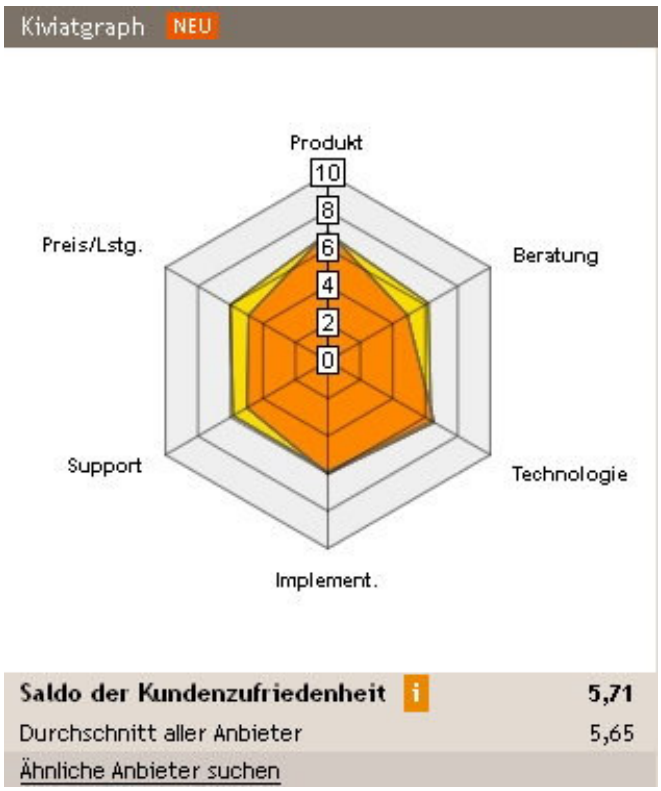


Abbildung 2: Kiviatgraph von EMC: Documentum (Gruppe A) am 18.07.2006 auf http://www.benchpark.de

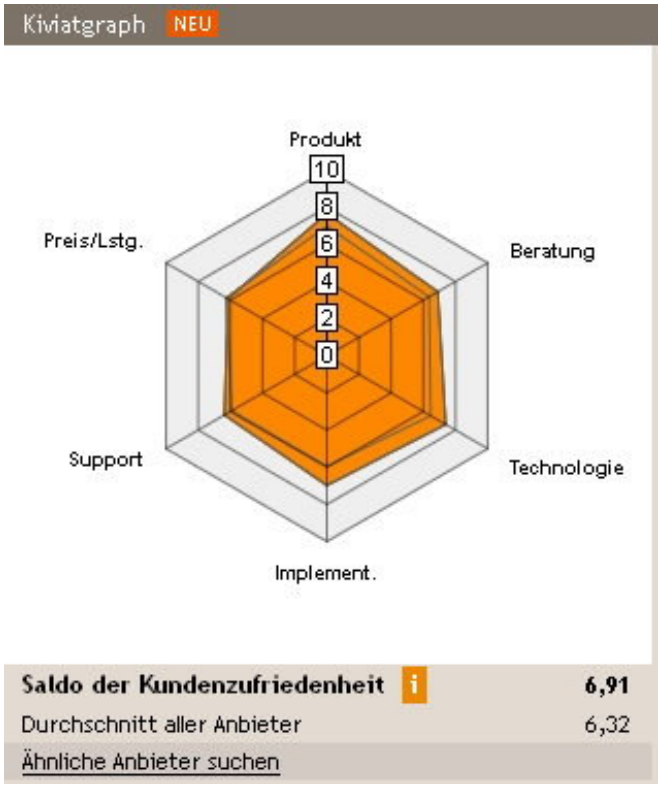


Abbildung 3: Kiviatgraph von Optimal Systems (Gruppe B) am 18.07.2006 auf http://www.benchpark.de

Zusätzlich wurden sämtliche Bewertungen aus rund 5 Jahren (für ECM 3 Jahre, wobei die Neufokussierung

auf ECM erst ab Oktober 2005 zum Tragen kommt) aufbereitet, wodurch die Bestenlisten bis 2001 abgerufen werden können, was eine historische Analyse von Märkten und Anbietern ermöglicht. Wie die nachfolgenden Beispiele von FileNet und Docuportal zeigen, beinhalten die Ergebnisseiten nun zu den meisten Anbietern ein Chart, das den Verlauf bzw. die Entwicklung der Kundenzufriedenheit im Vergleich zum Mittelwert aller Anbieter der jeweiligen Gruppe darstellt.

Abbildung 4: Verlauf der Kundezufriedenheit von Filenet (Gruppe A) bis zum 18.07.2006 auf http://www.benchpark.de

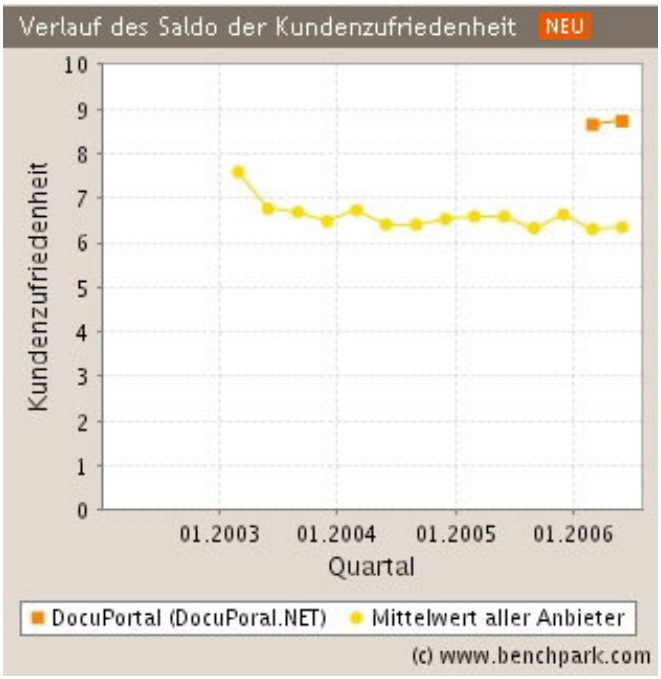


Abbildung 5: Verlauf der Kundezufriedenheit von Docuportal (Gruppe B) bis zum 18.07.2006 auf http://www.benchpark.de

Benchpark TOP 10

Mit unseren Auswertungen der Benchpark-Daten wollen wir ein besseres Verständnis der Entwicklung von Wertungen erreichen. Nur im PROJECT CONSULT Newsletter erhalten Sie Daten der ersten 10 gelisteten Unternehmen der Benchpark Rubrik ECM. Im Gegensatz zu den bekannten Regeln Benchparks, bei denen Firmen nur dann in die Bestenlisten einfließen dürfen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens fünf gültige Bewertungen hatten, zeigen wir ein verändertes Ranking. Für die nachfolgenden Tabellen werden von uns alle bewerteten Firmen berücksichtigt, auch wenn die Ergebnisse nur auf eine gültige Bewertung zurückgehen. Außerdem ergänzen wir die Daten der Firmen um die jüngsten freigeschalteten Einzelwerte und den Wert beim Erscheinen des letzten Newsletters. So kann ein besserer Überblick über die kurz- und langfristige Entwicklung der Benchpark-Bewertungen gewonnen werden. (FH)

Gruppe A Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach

	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	Microsoft GmbH (Sharepoint Portal Server/Biztalk)	8,00	**8,00**	8,00
2	Vignette (V7)	7,00	**7,00**	7,00
3	FileNet (P8)	6,33	**6,38**	6,37
4	EMC (Documentum)	7,33	**5,71**	5,32
5	Open Text IXOS (eCon-Suite, LEA)	7,67	**5,67**	5,68
6	Hummingbird (docs open)	6,00	**5,35**	5,34
7	IBM (Content Manager, Common Store)	5,33	**5,33**	5,33
8	OpenText (Livelink)	3,00	**4,56**	4,67
9	IBM (Lotus Notes Domino)	2,80	**2,80**	2,80
10	./.	./.	./.	./.

Stichtag: 18.07.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

Gruppe B Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach

	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	Lemon42 (cms42, filebase42)	9,00	**9,36**	9,47
2	InterRed (InterRed Enterprise)	10,00	**9,34**	9,33
3	Decos (Decos Document)	9,33	**9,33**	9,33
4	DocuPortal (DocuPortal.NET)	8,33	**8,73**	8,81
5	Hans Held (Regisafe IQ, M.A.U.S. IQ)	8,67	**8,67**	./.
6	H & S (PAM)	8,67	**8,67**	8,67
7	ContentServ (CS EMMS-Suite)	9,33	**8,13**	8,12
8	The e-Spirit Company (firstSpirit)	8,00	**8,00**	8,00
9	Step One Software (Solution Server)	8,67	**7,99**	8,02
10	Axinom (AXcms)	7,67	**7,67**	7,67

Stichtag: 18.07.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

© CopyRight PROJECT CONSULT 2006.

PROJECT CONSULT auf der DMS EXPO

PROJECT CONSULT wird wieder auf der DMSEXPO 2006 vom 19. bis zum 21.09.2006 mit Vorträgen, Beratungsgesprächen, Best Practice Panels und Publikationen vertreten sein. Die KölnMesse, Veranstalter der DMSEXPO, hat mehrere Pressemitteilungen hierzu herausgegeben.

Pressenotiz zu den „Best Practice Panels"

Köln, 17.07.2006 - Auf der DMS EXPO, Europas führender Fachmesse und -konferenz für elektronisches Informations-, Content- und Dokumentenmanagement, moderiert Unternehmensberater Dr. Ulrich Kampffmeyer traditionsgemäß die Best Practice Panels. Die Veranstaltungsreihe rief in den vergangenen Jahren lebhaftes Interesse hervor und gehört inzwischen zum „festen Bestandteil" des Rahmenprogramms: An drei Messetagen, vom 19. bis zum 21. September 2006, jeweils von 13.00 - 14.00 Uhr, diskutieren namhafte Hersteller unterschiedliche Aspekte der Digital Management Solutions und präsentieren ihre Lösungen und Visionen. Auf dem Programm stehen diesmal die „revisionssichere Archivierung", das „Enterprise Content Management", die „Compliance-Anforderungen" und das „Business Process Management". Die Teilnahme an den Best Practice Panels, die bereits zum vierten Mal durchgeführt werden, ist für die Messebesucher kostenfrei. Die Podiumsdiskussionen finden im Bereich der Vertical Spots in der Halle 8 statt.

19.09.2006, 13.00 – 14.00 Uhr
Thema: „Elektronische Archivierung"

Den Auftakt der Best Practice Panels bildet am 19.9.2006 das Thema „Elektronische Archivierung". Die Hersteller diskutieren unter der Leitung des Branchenkenners Dr. Ulrich Kampffmeyer, Project Consult Unternehmensberatung, Hamburg, unterschiedliche Aspekte zur revisionssicheren Ablage und Langzeitverfügbarkeit. So erfordern beispielsweise Dokumente, E-Mails und Content unterschiedliche Strategien der Speicherung und Erschließung. Eine besondere Fragestellung ergibt sich aus dem Umgang mit elektronischen Signaturen: Muss nachsigniert werden oder reicht eine revisionssichere Archivierung? Neue Speichertechnologien mit einem Informationslebenszyklusmanagement ergänzen einerseits die Archivierung, andererseits stellen sie herkömmliche Archivsystemstrategien in Frage. Nutzen, Einsatzmöglichkeiten und die notwendigen technischen Voraussetzungen dieser Basistechnologien werden den Teilnehmern kompakt dargestellt.

20.09.2006, 13.00 – 14.00 Uhr
Thema. „Enterprise Content Management"

"Enterprise Content Management - Compliance als Markttreiber?" - diese Frage steht am zweiten Messetag (20. September 2006) im Vordergrund der Diskussionen. Dabei setzen sich die Hersteller mit der Bedeutung von Enterprise Content Management (ECM) im Zusammenhang mit der Erfüllung der rechtlichen Vorgaben (im angloamerikanischen 'Compliance') auseinander. Mit Lösungsmodulen wie „Workflow", „Collaboration", „Capture", „Output-Management" und „Records Management" stellt ein ECM-System Informationen im Unternehmen kontrolliert für das Management bereit. Ob und wie das in Einklang mit den landesspezifischen Vorgaben geschieht, stellen die Podiumsdiskussionsteilnehmer dem Besucher dar. Darüber hinaus soll die Veranstaltung den Besucher für das Thema „Compliance" sensibilisieren und ihm gleichzeitig einen Überblick über den aktuellen ECM-Markt geben.

21.09.2006, 13.00 – 14.00 Uhr
Thema: „Business Prozess Management"

Am dritten Messetag (21. September 2006) dreht sich alles um „Business Prozess Management" (BPM) und „Workflow": In der Optimierung der Geschäftsprozesse liegt das größte Nutzen- und Einsparpotenzial für die Unternehmen. Während vielerorts bereits ein Archiv- und Dokumentenmanagement eingeführt wurde, wird häufig das Thema Prozessoptimierung noch vernachlässigt. Der Einsatz von Workflowsystemen stellt die Anwender vor viele technische und organisatorische Fragen. Allein die Abgrenzung der Themen Business Process Management, Workflow, Vorgangsbearbeitung und verwandter Lösungen ist angesichts der Veränderungen im Markt ein schwieriges Thema. Die Diskussionsteilnehmer des Best Practice Panels vermitteln den Besuchern die Nutzenaspekte und gehen auf neue Entwicklungen und Lösungen ein.

Zu allen drei Best Practice Panels sind ausführliche Dokumentationen mit einführenden Artikeln und Stellungnahmen der führenden Anbieter verfügbar. Die Best Practice Panels bieten daher nicht nur heiße Diskussionen zu den provokanten Fragen des Moderators sondern auch einen aktuellen Überblick über die jeweilige Gesamtthematik. Als Anschauungsbeispiele können die Best Practice Panel Dokumentationen der Jahre 2003 bis 2005 von der Webseite der DMS EXPO (dmsexpo), heruntergeladen werden. (GoodNews; http://www.goodnews.de)

Beitrag zur Pressenotiz „Keynote-Vorträge"

Dr. Ulrich Kampffmeyer, Geschäftsführer der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung, Hamburg, wird anlässlich der diesjährigen zwei Keynotes in der Ausstellung halten.

Am Dienstag, dem 19.09.2006 wird er von 11:00 bis 11:45 im Vertical Spot der Ausstellung zum Thema "Enterprise Content Management" sprechen. Dr. Kampffmeyer gehört zu denjenigen, die bereits vor über 5 Jahren ECM definierten und als neues Leitmotto für die Branche bekannt machten. Er gilt so als Mentor der ECM-Branche in Europa und wurde von der ComputerWoche unter die 100 wichtigsten IT-Macher Deutschlands gewählt. Der englischsprachige Vortrag wird die Entstehung der Definition, wesentliche Architekturelemente, die Komponenten und aktuelle Trends im Markt beleuchten. Wie bei PROJECT CONSULT Keynotes üblich, wird es auch wieder eine ausführliche Dokumentation des Vortrags für die Teilnehmer geben.

Am Donnerstag, dem 21.09.2006, spricht er von 11:00 bis 11:45 zum Thema "Dokumente". Nähere Details zu diesem Vortrag waren bei PROJECT CONSULT nicht in Erfahrung zu bringen. Man kann jedoch davon ausgehen, das Dr. Kampffmeyer einen seiner bekannten "Rundschläge" einen interessanten Überblick von der Definition, Geschichte, Nutzung, rechtlichen Bedeutung und Zukunft von Dokumenten präsentiert. Bereits im vergangenen Jahr hatte Dr. Kampffmeyer mit seinem außergewöhnlichen Vortrag "Vom Wert der Information", der auf der Webseite der KölnMesse (dmsexpo) abgerufen werden kann, Akzente gesetzt. (GoodNews; http://www.goodnews.de)

Personalia

Ferlings & Rudolph: Führungswechsel bei Ceyoniq

Bielefeld – Mit Wirkung zum 1. Mai 2006, wurde André Ferlings zum alleinigen Geschäftsführer der Ceyoniq (http://www.ceyoniq.com) bestellt, nachdem Jürgen Schmoll sein Amt als Geschäftsführer auf eigenen Wunsch niedergelegt hatte.

Außerdem wurde mit Diether Rudolph, der in den letzten vier Jahren als Geschäftsführer der COI GmbH (http://www.coi.de) agierte, ein neuer Bereichsleiter in Vertrieb und Marketing ernannt. Mit dem 55-jährigen will Ceyoniq sein Team um einen erfahrenen Fachmann aus dem Bereich Dokumentenverarbeitung und –verwaltung verstärken, der bereits seit 25 Jahren in verschiedenen Führungspositionen der IT-Branche tätig ist. (FH)

Emmerich neuer Marketingleiter bei Saperion

Seit dem 1. Juli diesen Jahres ist Henning Emmrich neuer Director Marketing der Saperion AG (http://www.saperion.de). Emmerich wechselte von der d. velop AG, wo er zuvor als Produkt Marketing Manager angestellt war. Erfahrungen sammelte er bei der ameno-tec GmbH und der Ceyoniq AG. (CM)

Marlene's WebLinks

Siemens, Berlin und München, hat mit **Readsoft**, Neu-Isenburg, eine Vereinbarung abgeschlossen, dass Readsoft zukünftig der favorisierte Lieferant für Produkte zur automatisierten Rechnungsverarbeitung für die SAP-Systeme von Siemens ist. Zusätzlich wurden wirtschaftliche Details für zukünftige Geschäfte festgelegt, um diese schneller abwickeln zu können.
http://www.siemens.de
http://www.readsoft.de

Q.Know Technologies, Reston, veröffentlicht Version 2.1 ihrer Information Management Software. Die neue Version soll vor allem Verbesserungen an den Kernfunktionen „Intelligent tagging" und „Information retrieval/organization" bringen. Die Software erlaubt es den Anwendern zudem, die Sicht auf die im Unternehmen verfügbaren Informationen in Microsoft Outlook an ihre Bedürfnisse anzupassen.
http://www.qknow.com

Kendox, München, bietet in Kooperation mit **Audicon** eine Integration der AIS TaxMart Lösung von Audicon für die Kendox Business Edition an. Die Integration soll einen direkten Zugriff auf alle steuerrelevanten Daten bieten und alle für eine Betriebsprüfung notwendigen Zugriffsarten bereitstellen, um somit die von den Behörden geforderten Funktionen anbieten zu können.
http://www.kendox.com
http://www.audicon.net

Hitachi Data Systems, Frankfurt/Dreieich, stellt die neue Hitachi Content Archive Platform für die revisionssichere Archivierung von strukturierten und unstrukturierten Daten vor. Das Produkt soll nach Herstellerangaben offene Standards und Schnittstellen unterstützen, bis 300 TeraByte skalieren und ein einheitliches Management Framework bieten.
http://www.hds.com/de

EMC, Schwalbach/Taunus, und **Exorbyte**, Konstanz, bauen ihre Zusammenarbeit im Bereich der Enterprise-Input-Management Lösungen aus. Die automatisierte Erkennungs- und Leserate der Captiva Produkte von EMC soll durch das MatchMaker Modul von Exorbyte wesentlich erhöht werden. Zusätzlich bietet MatchMaker eine leistungsfähige Suche auf den bereits erfassten Daten.
http://germany.emc.com
http://www.exorbyte.de

EMC, Schwalbach/Taunus, hat **ProActivity**, Newton, einen Anbieter von Business Process Analysis Software, übernommen. ProActivity wird in die EMC Software Group integriert. Zusammen mit den erst kürzlich übernommenen Unternehmen Kashya und nLayers soll die Forschungsabteilung von ProActivity den Kern des neuen Entwicklungszentrums von EMC in Israel bilden.
http://germany.emc.com
http://www.proactivityinc.com

Decru, Redwood City, und **FileNet**, Bad Homburg, arbeiten zukünftig bei der Erstellung sicherer ECM Enterprise Content Management Lösungen zusammen. Die Kombination aus der P8 Plattform von FileNet und den DataFort Storage Security Appliances von Decru soll frei wählbare Sicherheitsvorgaben, Verschlüsselung anhand von Dokumentengruppen und sicheres Lifecycle Management bieten.
http://www.decru.com
http://www.filenet.com

Die **daa Systemhaus AG**, Baden-Baden, und die **VEGA Software GmbH**, Aachen, kooperieren mit dem Ziel, die Dokumenten-Management Software scanview in VEGA 3.0 zu integrieren. VEGA 3.0 ist eine Software zur Verwaltung und Abrechnung, die vor allem in der Altenhilfe und in Jugend- und Behinderteneinrichtungen eingesetzt wird. Die Integration soll zusätzlich zur Abrechnung auch die revisionssichere Archivierung aller relevanten Dokumente ermöglichen.
http://www.daa.de
http://vega-online.de

Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
Telefon 040-46 07 62-20.
E-Mail: presse@project-consult.com
http://www.project-consult.com
ISSN 1439-0809
Nächste Ausgabe
Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 15.08.2006
Bezugsbedingungen
Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (http://www.project-consult.com) unter der Rubrik „News/Newsletter".
Links
Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright
© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____

Position _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____ _____

eMail (**für Zusendung**) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	**Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)**	**€**
☐	**Variante 1**: ausschließlich **persönliche Nutzung** des Newsletters **(€ 175,00)**	
☐	**Variante 2:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 10 Mitarbeiter** in meiner Abteilung **(€ 350,00)**	
☐	**Variante 3:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 50 Mitarbeiter** in meinem Bereich **(€ 525,00)**	
☐	**Variante 4:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters **im Intranet** meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung **(€ 875,00)**	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____. _____ _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____._____ _____

Inhalt

Unternehmen & Produkte 1
Stellent kauft ein: SealedMedia & BitForm 1
Schema und SEAL kooperieren 1
Oracle stellt ihre SOA Suite vor 2
Open Text übernimmt Hummingbird 2
Microsoft kündigt ODF-Umsetzer an 3
Konica Minolta und Windream kooperieren 3
IBM übernimmt FileNet 4
EMC fokussiert auf einheitliche Informationsverwaltung 5
Alfresco mit ODF-Dateisystem 6
4Commerce positioniert sich im ECM-Markt 6
In der Diskussion 7
Das Ende einer Ära 7
Status 7
Normen & Standards 8
OSTA und ECMA mit gemeinsamen Standard für ODs 8
DIN ISO 15266:1999 8
W3C veröffentlicht neue „X"-Standards 8
Recht & Gesetz 9
SOX, PCAOB und record retention (Teil 2) 9
PROJECT CONSULT News 10
CDIA+ - Kurs im Dezember 2006 10
Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung im Herbst 2006 11
Benchpark 12
Humor 13
Houston, wir haben ein Problem! 13
Marlene's WebLinks 14
Gangl, Hans Held, Headway Technology, Network Appliance (NetApp), Hummingbird, IBM, KONZEPTUM, LuraTech, daa Systemhaus, Ratiodata, teamwork Software und Consulting, windream
Impressum 15
Newsletter-Bestellformular 15

Unternehmen & Produkte

Stellent kauft ein: SealedMedia & BitForm

Stellent plant die Akquisitionen von SealedMedia Limited, einem Hersteller von unternehmensweiten Digital Rights Management-Lösungen sowie Bitform, einem auf Software zur Content- Filterung spezialisiertem Unternehmen, um damit den eigenen Führungsanspruch im Bereich Content Security zu unterstreichen. Für den Anwender soll durch die Akquisitionen der Schutz und die Steuerung von sensitiven Inhalten innerhalb und außerhalb ihrer Unternehmen erleichtert werden. (FH)

Infobox **Stellent**

URL:	http://www.stellent.com/de/
Firmierung:	Stellent GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Peter Bullivant, Gregg Waldon, Josef Huber
Börse:	WKN: 909789
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060503
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	WCM, Wf, ECM, CM, DM, Col

PROJECT CONSULT Kommentar:

Stellent versucht das Produktportfolio abzurunden und zugleich den Anschluss an die Führungsgruppe der Branche zu halten. Wurde Stellent in den letzten Reports von Gartner, Forrester, IDC & Co. noch immer in den oberen Quadranten gerechnet, so ergibt sich allein von der Größe her nun ein deutlicher Unterschied zu Schwergewichten wie Microsoft, Oracle und IBM sowie OpenText. Bisher ist es Stellent gut gelungen sich zu positionieren und die beiden Firmen stellen eine echte Ergänzung des Produktangebotes dar.SealedMedia gilt als ausgewiesener Spezialist für die Absicherung und den Schutz von Inhalten auf Webseiten und BitForm für die Filterung von Inhalten aus Webseiten und elektronischen Formularen. Da beide Unternehmen recht klein sind, wird die Integration in das Stellent-Team nicht sehr schwer fallen. (FH)

Schema und SEAL kooperieren

Mit Hilfe der Integration des Redaktionssystems SCHEMA ST4 mit der Digital Process Factory der SEAL Systems AG können Unternehmen die Erstellung von Produktinformationen in die kaufmännischen Abläufe einbinden. Die Lösung ST4 von SCHEMA unterstützt bei der Erstellung, Verwaltung und Übersetzung von Anleitungen und Handbüchern über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes. Die Digital Process Factory von SEAL bietet die automatisierte Erstellung von Dokumenten für den Druck oder elektronische Verteilung. Das gemeinsame Produkt Documentation Production Center von SEAL und SCHEMA soll eine automatisierte Dokumentationserstellung aus SAP R/3

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH
ISSN 1439-0809

ermöglichen und die unterschiedlichen Datentypen, die beim Erstellen der Dokumentation auftreten, zusammenführen. (SMe)

Infobox Schema	
URL:	http://www.schema.de
Firmierung:	SCHEMA GmbH
Stammsitz:	Nürnberg
GF/CEO/MD:	Ferdinand Förtsch
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20040817
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	Schema
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DMS, CM, WCM, Out

Infobox SEAL Systems	
URL:	http://www.sealsystems.de
Firmierung:	SEAL Systems AG
Stammsitz:	Röttenbach
GF/CEO/MD:	Josef Koch
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DMS, Out

PROJECT CONSULT Kommentar:

Gemeinsam adressieren Schema und SEAL eine Lücke im SAP-Angebot: die Erstellung, Verwaltung und Verteilung komplexer Reports und Dokumentationen. Das Knowhow von SEAL mit dem bereits bestehenden Produkt ergänzt sich hier sehr gut mit den XML-basierten Werkzeugen von Schema. Handbücher, Produktbeschreibungen und Dokumentationen, besonders in einem mehrsprachigen Umfeld und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Rechtsräume sind ein Thema für alle Großunternehmen. Da es hier um sehr spezielle Lösungen geht, wäre eine Umsetzung innerhalb von SAP oder mit SAP-Werkzeugen zu aufwändig. Gerade bei Produktinformationen kommen Vorgaben für Compliance, des Verbraucherschutzes, der Qualitätssicherung usw. zum Tragen. (Kff)

Oracle stellt ihre SOA Suite vor

In Kürze beabsichtigt Oracle eine Entwickler-Vorabversion (preview) der neuen SOA Suite 10g Release 3 zu veröffentlichen. Das Produkt setzt sich aus Lösungen der Oracle Fusion Middleware Serie zusammen und soll den Aufbau einer SOA Service Oriented Architecture ermöglichen. Oracle hebt hier besonders den einheitlichen Installationsvorgang für alle Komponenten hervor. In der Suite werden der BPEL Process Manager, Web Services Manager, Business Activity Monitoring, Business Rules und ESB Enterprise Service Bus enthalten sein. Nach Meinungen von Analysten nutzt Oracle mit der Suite die Chance, neue zugekaufte Technologien zu integrieren. (SMe)

Infobox Oracle	
URL:	http://www.oracle.com/de
Firmierung:	Oracle Deutschland GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Jürgen Kunz
Börse:	WKN 871460
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060619
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press Releases
Produktkategorien:	ECM, CM, DM, Col, Arc

PROJECT CONSULT Kommentar:

Oracle legt gleich an verschiedenen Fronten nach. Einerseits werden immer mehr Funktionen aus dem ECM-Umfeld in das Angebot von 10g hineingepackt, zugleich aber erfolgt eine Modularisierung dieser Angebote als SOA Service orientiert Architecture. Ob man dabei gleich beiden Ansprüchen, einer integrierten Lösung und unabhängig nutzbaren Diensten, gleichermaßen gerecht wird, ist noch zweifelhaft. Interessant wird werden, ob sich die Business Process Management Engine, die mit Microsofts Workflow Foundation als Standardplattform für Workflow bei den Anwendern konkurrieren wird, und der ESB Service Bus, der quasi mit dem SAP Enterprise Bus als Infrastrukturkomponente im Wettbewerb steht, durchsetzen können. Jeder der großen Standardsoftwareanbieter versucht sich derzeit als der führende Infrastrukturlieferant im Unternehmen zu positionieren. Ziel ist es, mit den eigenen Plattformen – Portale, Prozesskontrolle, Middleware, Schnittstellensysteme wie Busse und EAI-Komponenten – die IT-Architektur der Anwenderunternehmen langfristig an sich zu binden. Wer in diesem Wettlauf sich durchsetzt ist noch nicht abzusehen jedoch wir es sehr schwer sein sich gegen Unternehmen wie Microsoft, IBM und SAP durchzusetzen. (Kff)

Open Text übernimmt Hummingbird

Der Geschäftsvorstand von Hummingbird hat nun dem Übernahmeangebot von Open Text zugestimmt und rät allen Aktionären, auf das Angebot von 27,85 US-Dollar pro Aktie einzugehen. Open Text würde so eine Gesamtsumme von ca. 489 Mio. US-Dollar bezahlen. Die gleichzeitigen Verhandlungen mit der Symphony Technology Group wurden inzwischen eingestellt. Der endgültige Verkauf von Hummingbird muss von einer Zwei-Drittel-Mehrheit der Aktionäre bestätigt werden. Eine Aktionärsversammlung ist für Ende September geplant. (CM)

Infobox Open Text	
URL:	http://www.opentext.com
Firmierung:	Open Text Corporation
Stammsitz:	Waterloo / Canada
GF/CEO/MD:	Tom Jenkins
Börse:	WKN: 899027
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060719
Benchpark Rating:	4,45
DRT-Markt Eintrag	Open Text
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, CM, WCM, Col, Wf, ECM, COLD, DM, RM, Arc

Infobox Hummingbird	
URL:	http://www.hummingbird.com
Firmierung:	Hummingbird Ltd.
Stammsitz:	Toronto /Canada
GF/CEO/MD:	Fred Sorkin
Börse:	WKN: 887205
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060719
Benchpark Rating:	5,36
DRT-Markt Eintrag	Hummingbird
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, RM, COLD, DMS, Col, WCM, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Bereits in den letzten beiden Newsletterausgaben war die Übernahme von Hummingbird ein Thema. Nun herrscht zumindest in Bezug auf die Besitzverhältnisse Klarheit. Offen ist, wie OpenText mit den Mitarbeitern, Standorten, Kunden und Produkten von Hummingbird umgeht. Manches aus dem Portfolio passt, wie z.B. die Connectivity Produkte, gar nicht in das bisherige Portfolio von OpenText. Bei DocsOpen wie auch bei Records Management ist Redundanz mit LiveLink angesagt. Bleibt Reddot. Hier hat OpenText durch den Geschäftsführer John Shackleton in einem Brief an die Reddot-Kunden klar Position bezogen. Gerade Reddot sei ein Grund für die Übernahme von Hummingbird gewesen. Damit dreht sich die Frage um – was wird aus Obtree, Gauss und anderen Produkten, die sich im Wettbewerb zum Reddot-Portfolio befinden. Kaum ist IXOS integriert, schon belastet sich OpenText mit der nächsten Herausforderung. Ob hieraus jemals eine konsolidierte Produktfamilie entsteht? Und wie dies mit der Strategie von Tom Jenkins zusammenpasst, auf für das Microsoft-Umfeld angepasste Anwendungslösungen zu fokussieren – derzeit keine Idee. Vielleicht will man OpenText auch nur „dicker" machen, damit beim Aufkauf-Poker mehr heraussprungt. Vielleicht lassen sich ja die 1,6 Milliarden US$ für FileNet noch toppen. Immerhin ist OpenText jetzt der einzige ECM-Spezialist in dieser Größenklasse und vielleicht allein schon deshalb ein Aufkaufkandidat für SUN, HP, SAP, CISCO, Microsoft oder Oracle. Denn ob OpenText in dieser Form, mit einem Bauchladen von Produkten, allein durchhält, ist mehr als fraglich. *(Kff)*

Microsoft kündigt ODF-Umsetzer an

Nachdem Microsoft bereits das eigene Format Open XML den internationalen Standardisierungsgremien übergeben hatte, soll nun auch ODF unterstützt werden, das aus dem Dateiformat des Open-Source-Officepakets OpenOffice entstand und dessen Standardisierungsprozess bei der ISO kurz vor dem Abschluss steht.

Dabei plant der Konzern aber keine direkte ODF-Unterstützung in die für Anfang 2007 erwartete neue Version Office 2007 einzubauen, sondern will mit Partnern, zu denen unter anderem der französische IT-Dienstleister Clever Age und die deutsche Dialogika-mir zählen, ein Open XML Translator Project starten, um Tools zu entwickeln, die eine "technische Brücke" zwischen Open XML und ODF ermöglichen. Die Werkzeuge zur ODF-Unterstützung sollen als Downloads für alte und neue Office-Pakete kostenlos zur Verfügung gestellt werden. (FH)

Infobox Microsoft	
URL:	http://www.microsoft.com
Firmierung:	Microsoft Corporation
Stammsitz:	Redmond / USA
GF/CEO/MD:	Steven A. Ballmer
Börse:	WKN:870747
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20051114
Benchpark Rating:	8.0 (Sharepoint Portal Server, Biztalk) 3:44 (Content Management Server)
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, DMS, Col, WCM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Von Zeit zu Zeit bequemt sich Microsoft auch mit der „Open"-Gemeinschaft, den Freunden von Open Source, auseinanderzusetzen. Zwar nimmt man OpenOffice und StarOffice nicht ganz ernst, aber das es zahlreiche Gremien gibt, eine rührige und lautstarke Community Microsoft bedrängt, eine Reihe Standards und Normen verabschiedet wurden und man in der öffentlichen Verwaltung sich nicht alles verscherzen will, sendet man positive Signale aus und stellt Kompatibilität zumindest durch Schnittstellen und Konverter in Aussicht. Aus Marketingsicht macht dies viel Sinn, denn man steht nicht mehr als Monopolist dar, der Kunde hat zumindest formell Alternativen. Im Übrigen versucht Microsoft die eigenen Produkte, Schnittstellen und Architekturen als Standard durchzusetzen. „Technische Brücken" gab es schon häufiger im Microsoft-Umfeld, so z.B. für ODA/ODIF wie auch die derzeitigen OpenOffice-org-Formate. Genutzt wurden sie von Microsoft-Kunden fast nie – dafür hatten sie zu viele Unzulänglichkeiten. So wird es auch bei diesem ODF-Umsetzer bei einer Ankündigung und einem irgendwo verstecktem kleinen Werkzeug bleiben. *(Kff)*

Konica Minolta und Windream kooperieren

Langenhagen - Die beiden Unternehmen Konica Minolta und Windream stellen auf der DMS EXPO auf einem Partnerstand ihre Lösungen zur Erfassung und Verwaltung von Dokumenten vor. Für die Erfassung kommen die bizhub-Multifunktionssysteme von Konica Minolta zum Einsatz, während windream für das Dokumenten Management zuständig ist. Über die Anbindung an das Archiv-System von windream sollen die über den Scanner erfassten Dokumente direkt klassifiziert und strukturiert archiviert werden können. Ein Vorteil der gemeinsamen Lösung soll die Benutzerfreundlichkeit sein. Die Scan- und Drucksysteme von Konica Minolta bieten eine intuitive Bedienung und die vollständige Integration von windream in Microsoft Windows soll auf der Softwareseite für eine einfache Bedienbarkeit sorgen. (SMe)

Infobox Konica Minolta	
URL:	http://www.konicaminolta.de
Firmierung:	Konica Minolta GmbH
Stammsitz:	Langenhagen
GF/CEO/MD:	Hideki Okamura
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Out

Infobox Windream	
URL:	http://www.windream.de
Firmierung:	Windream GmbH
Stammsitz:	Bochum
GF/CEO/MD:	Roger David
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060308
Benchpark Rating:	4,67
DRT-Markt Eintrag	windream
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, Arc, COLD, DMS

PROJECT CONSULT Kommentar:

Bereits die meisten Anbieter von Multifunktionsgeräten, die Drucken, Kopien, Faxen und Scannen, haben in den letzten zwei Jahren mit Software aufgerüstet. Irgendwo muss man ja die empfangenen Faxe und die gescannten Dokumente lassen. Einfache Lösungen stellen sie in einem Dateiverzeichnis zur Verfügung, andere senden sie per E-Mail in den bereits überquellenden Postkorb. Eine Reihe von Anbietern haben eigene Softwareprodukte, die sich auch als respektables DMS positionieren. Hierzu gehört XEROX mit Docushare. Andere haben Software hinzugekauft, wieder andere gehen Partnerschaften mit DMS-Anbietern ein. Zu letzteren gehört Konica Minolta. Während Minolta in der Vergangenheit bereits einmal im Markt für Dokumentenmanagement tätig gewesen war, ist Konica hier noch ein No-Name. Fast alle anderen Multifunktionsgeräte-Wettbewerber wie Canon, Ricoh, HP, Xerox, Brother etc. haben sich bereits positioniert. Konica Minolta muss hier erst noch Boden gut machen. Immerhin ist WinDream eine komfortable, einfach zu installierende Lösung, die auch noch von Händlern ohne große Weiterbildung gehandhabt werden kann. Ob die Aktion auf Deutschland beschränkt bleibt, muss abgewartet werden. Marktbegleiter von Konica Minolta denken eher in globalen Lösungen, z.B. Xerox oder Canon. Und das Thema der Integration und Schnittstellen bleibt bestehen – gerade bei großen Unternehmen, die bereits Posteingangserfassungs-, Workflow- und Dokumentenmanagementlösungen im Einsatz haben. Hier geht es nicht um eigenständige Lösungen nur für die Multifunktionsgeräte, es geht darum, einen einheitlichen Eingangskanal für alle Erfassungsgeräte zu schaffen und die Dokumente auch der Multifunktionsgeräte in die zentralen Systeme und Repositories zu überführen. Neben einer eigenständigen DMS-Lösung benötigen daher alle Anbieter von Multifunktionsgeräten eine leistungsfähige API, um die Geräte in ganzheitliche Systemlösungen einbinden zu können. (Kff)

IBM übernimmt FileNet

IBM hat sich mit der FileNet Geschäftsführung darauf geeinigt für ca. 1,6 Mrd. US-Dollar, was 35 US-Dollar pro Aktie bedeutet, die FileNet Corporation zu übernehmen. Nun fehlen noch die Zustimmung der FileNet-Aktionäre und der Aufsichtsbehörden sowie die weiteren, üblichen Genehmigungsverfahren. Deshalb wird die endgültige Akquisition erst für das vierte Quartal 2006 erwartet. Die Übernahme findet im Rahmen von IBMs Information-On-Demand-Initiative statt. IBM will zunächst auf der Content-Management-Technologie beider Unternehmen aufbauen und den Kunden und Partnern industriefokussierte Lösungen liefern, die Content als Teil eines Geschäftsprozesses proaktiv erfassen und bereitstellen können. (SMe)

Infobox IBM	
URL:	http://www.ibm.com
Firmierung:	IBM Corporation
Sitz:	Armonk / USA
GF/CEO/MD:	Samuel J. Palmisano
Börse:	WKN: 851399
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060503
Benchpark Rating:	5,33
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CM, WCM, Col, ECM, RM, DM, Wf, Sto, Arc

Infobox FileNet	
URL:	http://www.filenet.com
Firmierung:	FileNet Inc.
Sitz:	Costa Mesa / USA
GF/CEO/MD:	Lee Roberts
Börse:	WKN:874701
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060331
Benchpark Rating:	6,38
DRT-Markt Eintrag	FileNet
URL press releases:	Press Releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, RM, COLD, DMS, Coll, WCM, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Es war doch schon für viele eine Überraschung, dass Lee Roberts "eingeknickt" ist. Jahrelang hatte er alle Anwärter abblitzen lassen und die Eigenständigkeit von FileNet betont. Alle großen Standardsoftware- und IT-Anbieter hatten bei den Kaliforniern anticambriert. Aber 1,6 Milliarden US-Dollar (immerhin fast das Dreifache des Hummingbird-/OpenText-Deals) dürften den Aktionären den Abschied von der Eigenständigkeit versüssen. Die Übernahme geschah sehr spontan und so wundert es auch nicht, dass es seitens IBM noch keinen Plan gibt, wie man mit dieser Akquisition umgeht (man wird hier von IBM auf November vertröstet). Das zunehmende Gewicht von EMC im ECM- und ILM-Markt war sicher einer der Gründe, ein anderer, dass man FileNet nicht einem anderen Interessenten überlassen wollte. Die Integration in Bezug auf die Firmenkultur wird relativ einfach fallen, da FileNet ähnlich wie IBM sich im Kleinen aufgestellt hat. Nicht zuletzt waren viele FileNet-Manager früher IBMler. Anders sieht dies beim Produktangebot aus. Das FileNet-Portfolio ist weitgehend überlappend

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH
ISSN 1439-0809

mit dem Produktangebot von IBM. Bei IBM ist dieses zum Teil auf verschiedene Geschäftsbereiche verteilt und nicht so geschlossen wie bei FileNet, jedoch wird sich bei IBM niemand dazu herablassen, zuzugeben, dass das FileNet-Angebot in vielen Bereich zur Zeit moderner und besser ist als das Sammelsurium von IBM. Wird FileNet integiert, wird ein Portfolio geschmiedet? Bleibt FileNet als eigenständige Business-Unit erstmal erhalten und kann weitermachen wie bisher? Die Kunden von FileNet erwarten hier eindeutige Auskünfte, besonders diejenigen, bei denen Systemwechsel oder Migrationen anstehen, bzw. wo gerade Ausschreibungen durchgeführt wurden. Was ist die Zukunft von FileNet? Entfallen Schlüsselpositionen im Vertrieb, im Marketing, in der Beratung – diese sind redundant zu IBM. Werden sich die Knowhow-Träger von FileNet von selbst verabschieden um nicht in einen internen Tretmühlewettewerb mit besser positionierten IBM-Mitarbeitern treten zu müssen? Was wird aus den Vertriebskonzepten? Auf der einen Seite IBM mit eigenen Projekten, Töchtergesellschaften wie Sercon, Organisationen wie Global Services, einigen großen Systemhauspartnern; auf der anderen Seite das explizite Partnerkonzept von FileNet. Was werden die Partner tun? Eine weitere offene Flanke: was vertreibt der IBM-Vertrieb? Bereits bei den IBM-eigenen Produkten fehlt die Übersicht – ein Beispiel: traditionelle Archivierung mit dem ContentManager versus IBM ILM im Tivoli-Umfeld versus Dritt-Lieferant-Partnerprodukte für die eigene Speicherhardware. Nun noch komplexe Produkte wie FileNet – kann der IBM-Vertrieb diese mitverteiben? Wie geht man in Angebots- und Ausschreibungssituationen um, wo sich heute IBM und FileNet im direkten Wettbewerb befinden? Wird sich IBM mit dem eigenen Angebot auch einmal zurückziehen oder werden über die Old-Boys-Connections die neuen Kollegen von FileNet aus dem Wettbewerb geworfen? IBM hat einiges zu tun, damit sich die große Investition letztlich lohnt. Parallelen, die nicht so gut ausgingen, gibt es bei IBM: man denke nur an die Übernahme von Informix. In jedem Fall muss sich der Markt neu orientieren. Die großen Standardsoftware- und IT-Anbieter setzen nun die Trends – nicht mehr die ECM-Spezialisten. Auf den oberen Rängen ist nun OpenText auf einsamer Flur. Viele ECM- und Dokumentenmanagement-Funktionen werden Commodities, d.h. sie werden einfach im Standardlieferumfang irgendwelcher Produktsuiten mitgeliefert. SAP bündelt Business Process Management, Microsoft tut dies mit Dokumentenmanagement, Workflow und Web Content Management bei VISTA, Sarepoint Portal Server und Sharepoint Portal Services. Auch Oracle wird Dokumentenmanagement und Records Management nicht lange als alleinstehende Komponenten betrachten sondern zur Datenbank einfach dazupacken. Den übriggebliebenen Anbietern bleiben nur Lücken, Spezialisierung und Anwendungslösungen. Man wird sich an die Produkte der großen Anbieter anlehnen müssen. Die Entwicklung eigener Infrastruktur-, Middleware- und Basissysteme machen keinen Sinn mehr. Die einzige Chance, die die kleineren udn mittelständischen Anbieter derzeit haben ist, dass IBM und FileNet jetzt erstmal mit sich selbst beschäftigt sind, OpenText sich mit Hummingbird ein Konsolidierungsproblem aufgeladen hat, die Produkte von Microsoft und Oracle noch nicht im Felde sow eit sind und SAP noch einige Lücken läßt. Dieses Fenster für die Neupositionierung der ECM-Spezialanbieter wird sich aber bald schließen. (Kff)

EMC fokussiert auf einheitliche Informationsverwaltung

EMC will mit den Lösungen Documentum Information Rights Management und Documentum Records Manager 5.3 zwei sich ergänzende Produkte für das Content Management anbieten. Beide Angebote sind in die EMC Documentum Enterprise Content Management Plattform integriert und sollen Unternehmen die Möglichkeit geben, nicht nur aktiv Informationen zu kontrollieren, zu sichern sowie sämtliche Schreib-, Lese- und Kopiervorgänge zu dokumentiert, sondern bei Bedarf auch alle Kopien unabhängig vom Speicherort zu beseitigen. EMC Documentum IRM Services integriert dabei die erworbene Information Rights Management-Technologie von Authentica in die Documentum-Plattform. Die neue Version des Records Manager soll andere Anwendungen über den Ansatz einer SOA Service Oriented Architecture einfacher integrieren und eine bessere Kontrolle über den kompletten Lebenszyklus von Informationen bieten. (FH)

***Infobox* EMC**

URL:	http://www.emc.com
Firmierung:	EMC Deutschland GmbH
Stammsitz:	Schwalbach/Taunus
GF/CEO/MD:	Jochen Moll
Börse:	WKN:872526
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060719
Benchpark Rating:	5,68
DRT-Markt Eintrag	EMC
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, DM, Arc, ILM, RM, Wf, BPM, Sto

PROJECT CONSULT Kommentar:

Mit den Documentum IRM Services integriert EMC die zugekaufte Information Rights Management Technologie von Authentica in die eigenen Produktlinie. Ob auch die elektronische Signatur von Authentica zum Standardprodukt wird, ist nicht bekannt. Hier stehen eher nationale Anforderungen, wie z.B. in Deutschland die qualifizierte elektronische Signatur mit Anbieterakkreditierung, einer einheitlichen Lösung aus den USA entgegen. Die Integration von Zeitstempeln jedoch, für alle EMC-Softwarekomponenten, würde jedoch Sinn machen. Immerhin stellt das IRM eine sinnvolle Ergänzung für die Records Management Komponente dar. Für allen zukünftigen Softwareprodukte strebt EMC, ähnlich wie Oracle und IBM, eine SOA-Architektur an. Die wenigsten der derzeitigen EMC-Produkte dürften jedoch bereits jetzt schon durchgängig SOA-fähig sein. Da es noch keine einheitlichen Schnittstellen und Protokolle, keine durchgängige Transaktionssicherung nebst Audit-Trail über alle Dienste gibt, steht auch bei EMC die SOA-Entwicklung erst am Anfang. Ziel ist die Nutzung gekapselter Dienste und eines einheitlichen Repositories für alle In-

formationen. EMC tut sich aber hier noch bei der Lösungskonzeption schwer, wenn man auf bestehende Produkte zurückgreifen muss. Dies zeigt sich z.B. bei der Vielfalt der unterschiedlichen Ansätze und Komponenten von ECM-Lösungen mit Documentum, Legato, Captiva usw. usw. Da immer noch weiter neue Firmen und Produkte hinzugekauft werden, ist die Schaffung einer einheitlichen Plattform eine Sysiphusaufgabe. Es gilt also hinter die schönen Kulissen von Schlagworten wie SOA zu blicken - aber nicht nur bei EMC. (Kff)

Alfresco mit ODF-Dateisystem

Alfresco will eine quelloffene, flexibel erweiterbare Alternative zu kommerziellen ECM-Systemen bieten und wird dieses Jahr erstmals auf der DMS EXPO am Stand der dmc digital media center GmbH gezeigt.

Dabei beinhaltet die Lösung unter anderem ein intelligentes Repository mit Dokumentenstatus, einen integrierten Workflow, erweiterte und speicherbare Suchmöglichkeiten sowie eine Check-In/Check-Out- und Versionierungskontrolle.

Außerdem wird auch Open Document Format (ODF) durch das ODF Virtual File System unterstützt. Sowohl Microsoft Office als auch Open Office Anwender können Content in intelligenten drop-zones ablegen oder speichern, wo eingehender Content in ein ODF hersteller-neutrales Format umgewandelt wird. (FH)

Infobox **Alfresco**	
URL:	http://www.alfresco.com
Firmierung:	Alfresco Software, Inc.
Stammsitz:	Maidenhead, Berkshire
GF/CEO/MD:	John Powell
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060503
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CM, ECM, DM, WCM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Alfresco, bisher nur in englischsprachigen Ländern bekannt, hat inzwischen auch in Deutschland einen Distributor und Integrator gefunden. Damit ist auch in Deutschland der notwendige Support sichergestellt. Wie schnell dieser Alfresco an die Gegebenheiten des deutschen Marktes anpassen kann, z.B. deutschprachige Ressourcen, und Musteranwendungen, wird sich bereits auf dem diesjährigen DMS EXPO zeigen. Alfresco ist eine durchaus professionelle Alternative zu kleineren kommerziellen DMS-Produkten. Besonderen Charme gewinnt Alfresco durch die Integration von OpenOffice-Produkten und dem zugehörigen Dateisystem. Jeder der bereits in diesem Umfeld zuhause ist, erhält damit eine passende Verwaltungskomponente. ECM-nahe Produkte wie Joomla, Alfresco, SeeBeyond, dSpace, Typo3 oder AxCMS erhöhen den Druck auf die kleineren DMS- und ECM-Anbieter, die bereits von allen Seiten bedrängt werden - Speichersystemanbieter unter der Flagge ILM, Microsoft mit dem Sharepoint Portal Server und der Workflow Foundation, Oracle mit 10g, SAP mit integrierter Funktionalität, usw., usw. Einige Anbieter wie z.B. d.velop gehen selbst dazu über, Open Source Komponenten in ihre Produkte einzubauen. Ob dies reicht, sich zu behaupten, wird sich zeigen. Noch haben Produkte wie Alfresco eine geringe Verbreitung in Deutschland - dies wird sich aber ändern. (Kff)

4Commerce positioniert sich im ECM-Markt

Bei der Lösung OMEGA-CRM der 4commerce technologies AG aus Hamburg steht die Optimierung von Geschäftsbeziehungen und -prozessen im Vordergrund, wobei die Bereiche Kunden- und Kontaktmanagement, Dokumentenmanagement, Content Management und Knowledge Management integriert werden. Dabei sollen die gesamten Unternehmensdaten, egal welchen Ursprungs, unter einer Anwendung zusammengefasst und miteinander vernetzt werden. Das neuste Produkt, das OMEGA Knowledge Portal Go.Omega, fungiert als unternehmensinterne Suchmaschine. Dabei ist es egal aus welcher Anwendung der gesuchte Content stammt bzw. wo im EDV-System es abgelegt ist. Neben den auf dem OMEGA-Framwork basierenden Applikationen werden auch Wissensmanagement-Lösungen entwickelt, denen OpenSource-Software zugrunde liegt. (FH)

Infobox **4Commerce**	
URL:	http://www.4commerce.de
Firmierung:	4commerce technologies AG
Sitz:	Hamburg
GF/CEO/MD:	Alexander Kloss, Thomas Freudenberg
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	BPM, Wf, CMS, KM, DMS

PROJECT CONSULT Kommentar:

Bisher war 4Commerce fast ausschließlich für einen einzigen Kunden, die Muttergesellschaft, tätig und fokussierte sich damit auf die Bedürfnisse dieses Logisitk-Unternehmens. Nun tritt 4Commerce aus diesem Schatten heraus und will sich einem breiteren Markt andienen. Nicht die CRM-Lösung steht im Vordergrund, sondern die Entwicklungsumgebung OMEGA, deren Flexibilität weit mehr ermöglich als nur die Konfiguration eines CRM-Systems. Aber auch bereits hier hatte 4Commerce auf die Integration mit Workflow- und anderen Dokumentenorntierten Technologien geachtet. Die Verknüpfung beliebiger Inhalte erlaubt auch die Schaffung von Informationssystemen, die dem Anspruch des Wissensmanagement nahekommen, je nach dem dem, wie man Knowledge Management definiert. 4Commerce will seine Plattform udn darauf implemtierbare Lösungen erstmals einer breiteren Öffentlichkeit auf der DMS EXPO in Köln präsentieren. (Kff)

In der Diskussion

Das Ende einer Ära

FileNet von IBM gekauft. Dies muss man sich einmal bewusst machen. Big Blue kauft Little Blue. Dies ist nicht irgendein Merger in der ECM-Branche, dies ist ein Endpunkt. Der Endpunkt nicht nur für ein Unternehmen sondern für eine langjährige Entwicklung einer eigenständigen Branche. FileNet ist nicht irgendein Anbieter von Archiv-, Dokumentenmanagement- oder Workflow. FileNet ist einer der Pioniere. FileNet war eines der wenigen Unternehmen, die aus den Frühtagen des Optical Filing und Imaging bis heute aus eigener Kraft überlebt haben. Wer erinnert sich noch an Wang, wer noch an Philipps Megadoc? Das Management von FileNet hat bis zu letzt betont, einen eigenständigen Weg zu gehen, stark genug auch für den sich verändernden Markt unseres Jahrzehnts zu sein. Und nun hat man sich doch dem Werben eines großen Marktbegleiters ergeben.

Blicken wir noch einmal in die Frühzeit der Branche zurück. FileNet wurde 1982 von Ted Smith gegründet. Damals waren die vorherrschenden Systeme Host-Rechner, die nicht mit Bildern, sondern nur mit ASCII- oder EBCDIC-Daten umgehen konnten. Damals kamen die ersten optischen Speicherplatten auf, von Philipps, Kodak und Thomson CSF. Die ersten Scanner wurden gebaut. All diese neuen Technologien, noch vor der Verbreitung des Personal Computer, wurden von FileNet aufgegriffen. Papier erfassen und elektronisch bereitzustellen, ergänzend zu den vorhandenen Datensystemen, versprach neue Märkte, effizientes Arbeiten und Überwindung des Medienbruches. FileNet baute sogar eigene Rechner, nur um Faksimiles anzeigen zu können, eigene Jukeboxen, die OSAR-Systeme, um die neuen digital-optischen Speicherplatten nutzen zu können. 1986 gab es denn COLD, Computer Output on Laserdisk zur Übernahme von Hostdaten, 1988 ein erstes Workflow-Produkt, das mehr konnte als Dokumente zu routen. Ende der 80er Jahre war FileNet eines der führenden Unternehmen für Dokumentenmanagement geworden, an dem sich andere Anbieter orientierten. Anfang der 90er Jahre kommen die ersten Windows-basierten Produkte, die aber wenig Erfolg hatten. Ebenso wie die damals gestartete Expansionspolitik durch Aufkäufe - wer kennt noch Watermark oder SAROS? 1997 tritt Lee Roberts als neuer CIO an. Ende der 90er Jahre besinnt sich FileNet auf seine eigenen Kräfte. Neue Produktlinien wie Panagon machen FileNet in seiner Ära zu einem der erfolgreichsten Anbieter für Dokumentenmanagement, auch wenn gegen Ende der 90er Jahre besonders aus dem Umfeld des Content Management neue Wettbewerber auftauchen. Mit Web Content Management konnte sich FileNet, trotz einiger Anläufe, nie so recht anfreunden. Stattdessen fokussierte man sich Anfang des neuen Jahrtausends auf Business Process Management und schuf mit P8 ein relativ vollständiges ECM Enterprise-Content-Management-Portfolio. Es zeichnete sich aber bereits gegen Ende der 90er Jahre ab, dass im gehobenen Marktsegment der Firmen zu wenig Potential für eine Expansion lag und ein Anbieter für den Mittelstand war FileNet nie. Der Druck im Markt, immer mehr neue Anbieter, immer weniger USPs, all dies wird die Entscheidung leichter gemacht haben, sich in den Schoss von IBM zu begeben.

Wenn FileNet als Marke, als eigenständiges Unternehmen sich vom Markt verabschiedet, wird eine Ära zu Ende gehen.

Dokumentenmanagement, Workflow, Archivierung und all die vielen anderen Spezialdisziplinen des Enteprise Content Management werden zum Bestandteil der allgemeinen IT-Infrastruktur, des Informationsmanagements, werden zu Commodities. Die Kluft, der CI-NCI-Canyon, der in den 80er Jahren die herkömmliche DV von der Verarbeitung von Bildern, Sprache und Multimediaobjekten trennte, ist überwunden. Moderne Arbeitsplatzrechner als auch das Internet haben die Barriere verschwinden lassen. Jede Software wird mit NCI-Informationen umgehen können müssen, Workflow und Prozesssteuerung werden zur Basiskomponenten von Betriebssystemen und Anwendungen, Archivierung ist ein Desiderat von generell für die gesamte IT-Infrastruktur und Speicherlandschaft gelöst wird, einzelne Services werden die ECM-Funktionalität allen Anwendungen gleichermaßen anbieten. FileNet war immer von Visionen getrieben, hat aber nie die Bodenhaftung verloren. Den Weg für FileNet haben einzelne Persönlichkeiten, Visionäre und Missionare in Sachen Dokumentenmanagement, gebahnt, die nicht vergessen werden dürfen: Ted Smith und Lee Roberts in den USA, aber auch in Deutschland zum Beispiel Norbert Neumann, der nicht nur für FileNet sondern für die gesamte Branche in Europa den Weg geebnet hat. FileNet wird in den Lehrbüchern zur Entwicklung des Computers, der Software und der Informationsgesellschaft als einer der Pioniere genannt werden, dessen Lösungen und Ideen vom Imaging bis zum Workflow sich zum Allgemeingut der Informationsverarbeitung entwickelt haben. (Kff)

Status

Wer im Projektmanagement tätig ist, kennt das Leid: regelmäßige Berichterstattung an alle Beteiligten, an alle Betroffene, an alle Interessierte, an Gott und die Welt, ... Manchmal scheint man mehr zu berichten als zu handeln. Nun ja, das wäre ein anderes Thema - Tenor: „wir kommunizieren uns zu Tode".

Mir aber geht es um den „Projektstatus". Über diesen wird berichtet, an diesem wird der Fortschritt des Projekts sichtbar. Und im Zuge des allgemeinen Umherschmeißens mit Fremdwörtern wird eben nicht einfach über den Stand des Vorhabens, sondern, wie gesagt, über den „Projektstatus" berichtet. Das hört sich doch gleich viel wichtiger an, auch wenn das Wort 'mal nicht aus dem Amerikanischen stammt. „Status" ist nämlich ein lateinisches Wort und bedeutet konkret „das Stehen, die Stellung", im übertragenen Sinne dann „Stand, Zustand, Lage, Verfassung, Verhältnisse". So weit, so gut.

Schlecht wird es dann da, wo dieses Wort pseudo-lateinisch dekliniert wird: da wird in Berichten zum Beispiel hemmungslos von „stati" gefaselt – das soll wohl der Plural von „status" sein. Oder noch interessanter: „statis". Was immer

das heißen mag. Jedenfalls ist auch das nicht der Plural! Der lautet nämlich bei regelmäßiger „u"-Deklinationen ebenfalls „status", also wie der Nominativ. Und es kommt noch besser: auch der Genitiv bleibt „status" ... . Also eigentlich ganz einfach.

Warum aber dann so häufig so falsch? Warum nicht ein deutsches Wort, wenn Fremdwörter eh nur aufgesetzt sind? Es wäre wünschenswert, wenn in den Projektberichten nicht nur eine gute Ausbildung sichtbar würde – sondern auch Bildung. *(AP)*

Normen & Standards

OSTA und ECMA mit gemeinsamen Standard für ODs

Santa Barbara - Der Verband Optical Storage Technology Association (OSTA) gab die Zusammenarbeit mit der ECMA International zur Schaffung einer neuen Norm für rotierende digitale optische Speicher in einer Schutzhülle (OD, Optical Disk) bekannt. Gemeinsam soll die Ausarbeitung einer Norm für die Langzeitarchivierung von Optical Discs abgeschlossen werden. Die Norm soll dem Endnutzer bei festgelegten Vorgehensweisen bei der Durchführung von Tests, regelmäßigen Überprüfungen und Klassifizierung der Archivlebensdauer von Speichermedien helfen. Außerdem soll aus dem zukünftigen ECMA-Standard eine ISO-Norm hieraus abgeleitet werden, die die Sicherheit bei der Nutzung von digitalen optischen Speichern definieren soll. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Digital-optische, rotierende Speichermedien, die so genannten Ods, haben den Zenith ihres Einsatzes offenbar überschritten. In den frühen 80er Jahren konnten sie mit einer Speicherkapazität von 1 GigaByte je Medium bei vertretbaren Kosten leicht Festplatten mit wenigen Dutzend oder Hundert MegaBytes übertrumpfen. Schwierig anzusteuern und einzubinden waren die Laufwerke und die Jukeboxen immer. WORM-Medien sind nur einmal beschreibbar und dies verträgt sich halt mit Magnetplatten-orientierten Standardbetriebssystemen nicht. ODs stellten häufig einen Fremdkörper in den Systemlandschaften dar, mit eigenem Server und eigener Treibersoftware. Auch die Weiterentwicklung mit höheren Kapazitäten kam zu spät. Sonys PDD und Plasmons UDO lieferte sich noch einen Kampf ums führende Format, konnten aber beide den Rückgang des Einsatzes von Ods nicht aufhalten. WORM Tapes und WORM Festplatten setzen sich langsam durch. Die meisten Jukeboxe-Hersteller verabschieden sich inzwischen von der OD, selbst von der CD und DVD. So sind die Bemühungen des OSTA eher Rückzugsgefechte. Man möchte Betriebssicherheit und langfristige Verfügbarkeit durch diesen Standard suggerieren. Der Zeitpunkt für diese Initiative ist zu spät gewählt. Der Standard wird die Marktentwicklung nicht mehr beeinflussen. *(Kff)*

DIN ISO 15266:1999

Die ISO-Norm 15266 gilt für Unternehmen, deren Produkte über den gesamten Lebenszyklus technisch dokumentiert werden müssen. Das Dokument legt ein Verfahren zur Erstellung eines flexiblen Lebenszyklusmodells fest und gibt eine Anleitung für die effiziente und transparente Handhabung von technischen Dokumenten im Produktlebenszyklus, dabei berücksichtigt es die unterschiedlichen Projektmanagementtechniken von Unternehmen. (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Dokumentation und Nachhaltung des Produktlebenszyklus ist eines der Themen dieser in Dokumentenmanagement-Kreisen wenig bekannten Norm. Sie kann als Leitfaden für die Implementierung von Produktdaten-, Produktlebenszyklusverwaltungs und Produktdokumentationssystemen verwendet werden. Eher nahe an der technischen Dokumentation angesiedelt gibt es bisher wenig Standard-DMS- oder Standard-Records-Management-Lösungen, die diese Norm umsetzen. Ein praxisnahes Zertifizierungsverfahren für die Umsetzung dieser Norm fehlt. *(Kff)*

W3C veröffentlicht neue „X"-Standards

Die XForms Arbeitsgruppe hat einen aktualisierten Entwurf für XForms in der Version 1.1 veröffentlicht. Verbesserungen zur Version 1.0 sind ein leistungsfähigeres Action Processing, die Möglichkeit Daten beliebig zu verändern und die Fähigkeit Informationen über den Ereigniskontext abzurufen. Zusätzlich wurden weitere nützliche Datentypen, Funktionen und Eventhandler integriert sowie die Benutzerschnittstelle verbessert.

Auch die Arbeitsgruppe Internationalization GEO Guidelines, Education & Outreach hat einen neuen Entwurf veröffentlicht. Das Dokument „Internationalization Best Practices: Specifying Language in XHTML & HTML Content" soll HTML Autoren dabei unterstützen, die Sprache des Inhaltes in ihren Dokumenten zu spezifizieren. Es gehört zu einer Reihe von Dokumenten, die Best Practices für Autoren bieten, die internationalisierte Dokumente in XHTML 1.0 oder HTML 4.01 erstellen möchten.

Eine weitere Aktualisierung wurde durch die Arbeitsgruppe XML Query and XSL vorgenommen, die die Empfehlung "XQuery 1.0 and XPath 2.0 Data Model (XDM)" in einer erweiterten Version veröffentlichte. Sowohl XSLT 2 als auch XQuery arbeiten auf XDM Instanzen und benutzen XPath Ausdrücke. Zusätzlich veröffentlichte die Arbeitsgruppe eine neue Version der "XQuery Update Facility", die es ermöglicht Knoten zu erstellen und zu löschen sowie zu modifizieren. (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die W3C hat eine ganze Reihe von Aktualisierungen von Standards und neue Standards vorgelegt. Das Problem der Entwickler von Software ist jedoch, dass auch die Hersteller von Softwarekomponenten sich andauernd etwas Neues einfallen lassen und dass es neben dem W3C noch eine ganze Reihe von anderen Standardisierungsgremien gibt, die ebenfalls nicht untätig sind. Besonders fraglich ist, welche Rolle XHTML spielen soll, wenn sich XML immer mehr durchsetzt. Auch die Durchsetzungsfähigkeit von Query-Standards ist davon abhängig ob sie den großen Enterprise-Search-Anbietern genehm erscheinen. Insgesamt ist dieses Marktsegment derzeit so dynamisch und von so großen Umbrüchen gekennzeichnet, dass die Standardisierung kaum eine Chance hat. (Kff)

Recht & Gesetz

SOX, PCAOB und record retention (Teil 2)

von Andreas Petersen (Andreas.Petersen@PROJECT-CONSULT.com), CDIA+, Senior-Berater bei PROJECT CONSULT. Teil 1 des Artikels wurde im Newsletter 20060619 veröffentlicht.

Records Retention Policy

Wie könnte nun eine derartige Retention Policy aussehen? Es geht dabei nicht nur um die Aufbewahrungs- und Vernichtungsregeln sondern generell um den Umgang mit aufbewahrungspflichtigen Informationen im Unternehmen. Sie muss eine Beschreibung des allgemeinen Umgangs mit aufbewahrungspflichtigen Informationen und den zugehörigen Prozesse enthalten – der Kern der Policy. Hierfür können verschiedene Standards und Richtlinien aus dem Records Management als Muster herangezogen werden. Eine Policy muss auch die Verfahren beschreiben, wie im Unternehmen sichergestellt wird, dass die Vorgaben zur Ermittlung, Verwaltung und Aufbewahrung eingehalten werden. Ein wesentlicher Bestandteil ist daher die Identifizierung und Beschreibung der Informationen, die unter die Policy fallen und aufbewahrt werden müssen – unabhängig davon, ob sie in Papier, Mikrofilm oder elektronisch originär vorliegen. Eine Zusammenstellung der aufbewahrungspflichtigen Arten von Dokumenten für US-Unternehmen findet sich beispielsweise auf der Website der zertifizierten Wirtschaftsprüfer „Dermody, Burke and Brown“ unter (http://www.dbandb.com):

Accounting

Accounts receivable subsidiary ledgers	7 years
Accounts payable subsidiary ledgers	7 years
Auditors' reports/schedules	Permanently
Bank deposit slips	3 years
Bank statements, reconciliations,	7 years
check registers, investment statistics, Budgets	2 years
Cancelled checks, generally	7 years
Cancelled checks, important payments	Permanently
Cash disbursements journal	Permanently
Cash receipts journal	Permanently
Contracts, government and general (after expiration/termination)	15 years
Depreciation records	Permanently
Employee expense reports	7 years
Annual financial statements	Permanently
Interim/internal financial statements	3 years
General journal/ledger and Permanently, end-of-year trial balances, inventory lists	7 years
Invoices to customers	5 years
Invoices from vendors	5 years
Internal audit reports	Permanently
Petty cash vouchers	3 years

Corporate Records

Annual reports	Permanently
Articles of incorporation	Permanently
Constitution and bylaws	Permanently
Board and board committee minutes	Permanently
Contracts and leases (expired)	Permanently
Contracts and leases (active)	Permanently
Deeds, mortgages and bills of sale	Permanently
Legal correspondance (important)	Permanently
Property appraisals	Permanently
Property records	Permanently
Tax-exemption documents (IRS 1023)	Permanently

Insurance

Accident reports & claims (settled cases)	7 years
Expired insurance policies	7 years

Human Resources

Employee files (after termination)	7 years
Employment applications	3 years
Payroll records, summaries and tax returns	7 years
Pension/profit sharing retirement plan tax	Permanently
tax information, returns, & correspondence Time cards & daily reports	7 years

Taxes

Income tax returns & cancelled checks	Permanently
Payroll tax returns	7 years
Property tax returns	Permanently
Sales and use tax returns	7 years

Dies ist nur eine einfache Liste allgemeiner Dokumente und Geschäftsunterlagen, die als grundlegende Empfehlung genutzt werden kann. Sie ist im Einzelfall in Bezug auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens und Branchenspezifika zu prüfen, aber die Listen der Abschlussprüfer werden sich nicht sehr stark von diesen unterscheiden. Angesichts der Vielfalt und Vielzahl der aufgeführten aufbewahrungspflichtigen Dokumente stellt sich jedoch die Frage, ob man nicht gleich alles aufbewahren müsse. Zunächst müssen aber die aufbewahrungspflichtigen Informationen lokalisiert und bewertet werden, bevor man eine allgemeine Aufbewahrungsstrategie umsetzt.

Risiko und Risikobewertung

Jedes Risiko im Umfeld des Financial Reporting muss identifiziert, klassifiziert und bewertet werden. Hilfreiche Fragen dabei sind u a.: Welcher Schaden kann durch den Ausfall oder die Umgehung eines Prozessteils (i. A. abgebildet durch Software) entstehen? Z. B. Produktionsunterbrechung? Z. B. Rechnungsbearbeitung gestört? Hat der Vorfall Konsequenzen? Lässt er sich vermeiden? Oder wenigstens in seinen Folgen mindern?

Nach dieser Identifizierung müssen dann für jedes Risiko ein Indikator und die dazu passende Messgröße definiert, dokumentiert und auf ihre Wirksamkeit getestet werden; und alle diese Indikatoren und Verfahren sind letztendlich von den Wirtschaftsprüfern „abzusegnen". Die Ergebnisse müssen auch noch den Anforderungen des PCOAB genügen – einen Eindruck von den bereits erlassenen und den geplanten Regelungen bietet beispielsweise (http://www.sec.gov).

Wie sich aus dem SOX-Text ergibt (siehe Teil 1 dieses Beitrages), müssen dazu wohl auch alle Arbeitspapiere, die für die genannten Vorgänge erstellt werden - oder im Rahmen von Prüfungen darüber - erhalten bleiben. Damit, so kann diese Vorschrift m. E. interpretiert werden, zum Beispiel auch alle E-Mails, die damit im Zusammenhang stehen oder stehen könnten. Letztendlich ist also alles zu archivieren, was später evtl. zur Klärung eines (potentiellen) Problems dienen könnte ...

Literatur

Gute Übersichten über den aktuellen Stand der Diskussion bieten:

American Institute of Certified Public Accountants
http://www.aicpa.org/index.htm
http://infotech.aicpa.org/

Journal of Accountancy
http://www.aicpa.org/PUBS/JOFA/joaiss.htm

Public Company Accounting Oversight Board
http://www.pcaob.org/index.aspx

COSO
http://www.risknet.de/COSO

PROJECT CONSULT News

CDIA+ - Kurs im Dezember 2006

Hamburg – Der CDIA+ 4-Tageskurs wird auf Englisch durchgeführt und bereitet konzentriert auf die internationale Prüfung (englischer Test) vor. Hierfür werden auch über 200 Testfragen aus vorangegangenen Computertests behandelt. Die letzte Möglichkeit in diesem Jahr, das CDIA+ (Certified Imaging Architech) Zertifikat zu erlangen, ist vom 04.- 07.12.2006 gegeben.

Veranstalter	**PROJECT CONSULT**
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	**CDIA+**
Themen	Fachlicher Inhalt: • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	**04. – 07.12.2006** **weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com

(SKK)

Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung im Herbst 2006

Veranstalter	VEREON
Veranstaltung	IT-Compliance
Art	Fokusseminar
Titel	IT-technische und rechtliche Aspekte
Themen	Sinn oder Unsinn der Compliance-Gesetze und die daraus resultierenden Konsequenzen für Unternehmen
Moderator	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	**05.09.2006**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 Uhr
Ort	Zürich
URL	http://www.Vereon.ch

Veranstalter	VEREON
Veranstaltung	IT-Compliance Konferenz
Art	Keynote
Titel	Warum Compliance immer wichtiger wird
Themen	Sinn oder Unsinn der Compliance-Gesetze und die daraus resultierenden Konsequenzen für Unternehmen
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	**06.09.2006**
Uhrzeit	09:00 – 09:45 h
Ort	Zürich
URL	http://www.Vereon.ch

Veranstalter	Kölnmesse AG
Veranstaltung	DMS EXPO
Art	BPP Best Practice Panels
	Führende Hersteller aus der Branche für elektronisches Informations- und Dokumentenmanagement diskutieren, wie digitale Lösungen herkömmliche papiergebundene Geschäftsprozesse ablösen.
Themen	**Dienstag, 19.09.:** Revisionssichere Archivierung: Sichere Speicher, effiziente Software und elektronische Signaturen **Mittwoch, 20.09.:** Enterprise Content Management: Compliance als Markttreiber? **Donnerstag, 21.09.:** Business Process Management: In den Prozessen liegt der Nutzen
Moderator	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	19.09., 20.09. und 21.09.2006
Uhrzeit	jeweils von 13.00 – 14:00 h
Ort	Köln
URL	http:// www.dmsexpo.de

Veranstalter	Kölnmesse AG
Veranstaltung	DMS EXPO
Art	Keynote
Titel	Enterprise Content Management
Themen	Definitions, components, and challenges
Moderator	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	19.09.2006
Uhrzeit	11:00 – 12:00 Uhr
Ort	Köln
URL	http:// www.dmsexpo.de

Veranstalter	Kölnmesse AG
Veranstaltung	DMS EXPO
Art	Keynote
Titel	Dokumente
Themen	Nähere Details zu diesem Vortrag - Überraschung. Man darf gespannt sein.
Moderator	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	21.09.2006
Uhrzeit	11:00 – 12:00 Uhr
Ort	Köln
URL	http:// www.dmsexpo.de

Veranstalter	Econique
Veranstaltung	3. CIO Dialog
Art	Moderation und Keynote
Themen	Information Lifecycle Management Workflow / Collaborative Engineering Wissensmanagement / Intranet E-Business Compliance & Records Management
Referent und Moderator	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	16. und 17. Oktober .2006
Uhrzeit	09:00 – 10:00 Uhr
Ort	Berlin
URL	http:// www.econique.de

Veranstalter	VEREON
Veranstaltung	DMS-/ECM Dokumentenmanagement Forum
Art	Moderation, Dialog und Kurzpräsentationen
Titel	**Dokumentenmanagement**
Referenten und Moderation	Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT Renate Karl, dsk Beratung
Datum und Ort	07.11. Frankfurt 08.11. Düsseldorf 09.11. Stuttgart 14.11. Zürich
Uhrzeit	09:00 – 10:30 Uhr
URL	http://www.vereon.ch

Veranstalter	**VEREON**
Veranstaltung	DMS Fokustag „Compliance, Archivierung und E-Mail-Management“
Art	Seminar
Titel	**„Compliance, Archivierung und E-Mail-Management“**
Themen	• Einführung • Compliance • Elektronische Archivierung • Besondere Anforderungen an die elektronische Archivierung • Trends • Abschlussdiskussion
Referenten	Seniorberater von PROJECT CONSULT
Datum und Orte	8.11. Frankfurt 9.11. Düsseldorf 10.11. Stuttgart
Uhrzeit	09:00 – 17:00 Uhr
Orte	Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart
URL	http://www.vereon.ch

(SKK)

Benchpark

Seit einem knappen Jahr betreut PROJECT CONSULT zusammen mit der dsk Beratung die Rubrik ECM Enterprise Content Management auf der Bewertungsplattform Benchpark (http://www.benchpark.de). Die Plattform erlaubt es Anwendern die bei Ihnen installierten und im Einsatz befindlichen Produkte anonym zu bewerten. Gegen Missbrauch geht das Redaktionsteam vor, so dass Benchpark eine weitestgehend objektive und realistische Sicht auf Unternehmen und Produkte bietet.

Die Benchpark-Daten stehen den bewertenden Anwendern und im Rahmen von Abonnements zur Einsicht zur Verfügung. PROJECT CONSULT benutzt die Daten, um eigenständige Auswertungen zu erstellen. Hier fließen auch Daten und Kriterien ein, die nicht zur Darstellung der auf Benchpark veröffentlichten Ergebnisse herangezogen werden. Die Bestenlisten, die hier im Newsletter exklusiv veröffentlicht werden, gibt es in dieser Form nicht auf Benchpark. Mit unseren Auswertungen der Benchpark-Daten wollen wir ein besseres Verständnis der Entwicklung von Wertungen erreichen. Nur im PROJECT CONSULT Newsletter erhalten Sie Daten der ersten 10 gelisteten Unternehmen der Benchpark Rubrik ECM unter Berücksichtigung auch von Daten, die bisher noch nicht in die veröffentlichten Benchpark-Statistiken eingeflossen sind. Im Gegensatz zu den bekannten Regeln Benchparks, bei denen Firmen nur dann in die Bestenlisten einfließen dürfen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens fünf gültige Bewertungen hatten, zeigen wir ein verändertes Ranking. So zeigt sich hier z.B. auch sofort, wenn ein Unternehmen, das im Durchschnitt gute Bewertungen im Bereich zwischen 7 und 9 erhalten hat, einmal eine negativere Bewertung im Bereich von 2 bis 3 erhält. Auf Benchpark gleicht sich dies aus, in unserer Newsletter-Statistik rutscht man dann auch schon mal aus der Liste der ersten 10 Anbieter heraus. Für die nachfolgenden Tabellen werden von uns alle bewerteten Firmen berücksichtigt, auch wenn die Ergebnisse nur auf eine gültige Bewertung zurückgehen. Es ist ebenfalls ersichtlich, für welche der Firmen neue Bewertungen eingegangen sind. Außerdem ergänzen wir die Daten der Firmen um die jüngsten freigeschalteten Einzelwerte und den Wert beim Erscheinen des letzten Newsletters. So kann ein besserer Überblick über die kurz- und langfristige Entwicklung der Benchpark-Bewertungen gewonnen werden.

Übrigens taucht eine Frage seitens der Anbieter immer wieder auf: *„wie kommt man aus Gruppe B in Gruppe A?“* Das geplante Vorgehen hatten wir bereits im Newsletter 20060214 ausführlich beschrieben, jedoch wollen sich einige Anwärter nicht einem Vergleich mit den „Großen“ der Branche wie z.B. IBM, Oracle, OpenText oder anderen stellen. Derzeit prüft Benchpark, ob es die Möglichkeit gibt, über die Anwahl der Kategorien und die Bewertungen der Anwender selbst einen Algorithmus zu finden, der regelt, ob ein Unternehmen in Gruppe A oder Gruppe B landet. Im übrigen behält sich die Redaktion vor, die Unternehmen einzuordnen. Hierbei sind die Vollständigkeit des Portfolios, Marktdurchdringung, Größe der Firma, überregionale Präsenz und Anzahl der Installationen sowie die Einschätzung unabhängiger Analysten wie Gartner, IDC, Forrester und anderer die Grundlage für die Zuordnung.

Bei der Übernahme von Firmen durch andere bleiben die Bewertungen erhalten bis neue, zusammengeführte Produkte entstanden sind. So wurde z.B. aus „Hummingbird“ nun der Eintrag „OpenText: Hummingbird“ und aus „FileNet“ der Eintrag „IBM: FileNet“.

Nun aber zu unserer eigenen Benchpark ECM Top 10 – nicht zu verwechseln mit der auf Benchpark veröffentlichten Bestenliste! Kursiv gesetzt sind diejenigen Werte, wo es seit dem letzten Newsletter keine Veränderung gab. (FH)

ECM Top 10

Benchpark ECM Gruppe A		Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach		
	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	Microsoft (Sharepoint Portal Server/Biztalk)	*8,00*	**8,00**	8,00
2	Vignette (V7)	*7,00*	**7,00**	7,00
3	IBM: FileNet (P8)	6,33	**6,38**	6,38
4	Open Text: IXOS (eCon-Suite, LEA)	7,67	**5,76**	5,67
5	EMC (Documentum)	7,33	**5,68**	5,71
6	OpenText: Hummingbird (docs open)	6,00	**5,36**	5,35
7	IBM (Content Manager, Common Store)	*5,33*	**5,33**	5,33
8	OpenText (Livelink)	4,33	**4,45**	4,56
9	IBM (Lotus Notes Domino)	*2,80*	**2,80**	2,80
10	./.	./.	./.	./.
Stichtag: 14.08.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.				

Benchpark ECM Gruppe B		Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach		
	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	Lemon42 (cms42, filebase42)	9,00	**9,36**	9,36
2	InterRed (InterRed Enterprise)	10,00	**9,35**	9,34
3	Decos (Decos Document)	*9,33*	**9,33**	9,33
4	H & S (PAM)	*8,67*	**8,67**	8,67
5	Hans Held (Regisafe IQ, M.A.U.S. IQ)	*8,67*	**8,67**	8,67
6	DocuPortal (DocuPortal.NET)	8,33	**8,58**	8,73
7	ContentServ (CS EMMS-Suite)	9,33	**8,14**	8,13
8	The e-Spirit Company (firstSpirit)	*8,00*	**8,00**	8,00
9	Step One Software (Solution Server)	8,67	**7,95**	7,99
10	Axinom (AXcms)	*7,67*	**7,67**	*7,67*
Stichtag: 14.08.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.				

© *CopyRight PROJECT CONSULT 2006.*

Humor

Anm. d. Red.: Wir haben diesen Beitrag hier unter „Humor" eingeordnet, obwohl er überhaupt nicht zum Lachen ist. Er ist ein Beispiel dafür, dass selbst bei der Archivierung äußerst wichtiger, einmaliger Informationen professionellen Organisationen Fehler unterlaufen. Stellt sich die Frage, wie sieht es mit der Archivierung und dem Records Management bei unseren Lesern aus?

Lost in Space Center

Houston, wir haben ein Problem!

Wenn man in unendlichen Weiten forscht und in astronomischen Dimensionen denkt, da kann es durchaus mal passieren, dass man in profanen irdischen Dingen den Überblick verliert. Das passierte auch der US-Raumfahrtbehörde Nasa: Sie verschlampte ausgerechnet die Originalaufnahmen ihres größten Triumphs. Die Bänder der ersten Mondlandung, inklusive Neil Armstrongs berühmten Satz "Ein kleiner Schritt für einen Mensch ein riesiger Sprung für die Menschheit", seien momentan leider nicht auffindbar, musste ein Sprecher zugeben.

Wie bei Houston unterm Sofa

Eigentlich ist man sich ziemlich sicher, dass das Zeitdokument in einer der 700 Kisten mit den Aufzeichnungen zur Apollo-Mission sein müsste. Nur weiß leider niemand, wo man die gerade hingestellt hat. Sorgen mache sich die Nasa wegen der verlegten Aufnahmen aber nicht, sagte der Sprecher weiter. Noch hat die Behörde durchaus Hoffnung, dass die Bänder doch noch irgendwo auftauchen. Schließlich habe man gerade einmal ein Jahr lang danach gesucht. Und außerdem gebe es ja noch irgendwo Kopien, und die wird man ganz bestimmt finden.

Neil Armstrong am 20. Juli 1969 auf dem Mond

Herr Armstrong in die Maske, bitte!

Eins wurmt die Raumfahrtexperten in Houston aber doch: Das Eingeständnis der Nasa gibt jenen Verschwörungstheoretikern Auftrieb, die schon immer geglaubt haben, dass die Mondlandung nie stattgefunden hat, sondern in einem Studio in Hollywood simuliert wurde. Immerhin: Sollte das der Fall sein, könnte man die historische Szene einfach noch einmal nachdrehen. Remakes von Klassikern sind ja ohnehin gerade ganz groß in Mode.

(Quelle und CopyRight: Tagesschau.de am 15.08.2006; www.tagesschau.de)

Marlene's WebLinks

Gangl Dienstleistungen, Heubach-Lautern, hat den OLXArchive2PST Agent in der Version 1.1.2 veröffentlicht, der Anwender-unzugänglichen Archiven bzw. sperrigen Commandline-Tools verhindern will. Die Lösung archiviert als unabhängig arbeitender, serverseitiger Systemdienst beliebige Öffentliche Ordner oder Exchange-Postfächer in Persönliche Ordner.
http://www.gangl.de

Die **Hans Held GmbH**, Stuttgart, hat kürzlich das neue Release 2.2 des Informations- und Schriftgutmanagementsystems REGISAFE IQ veröffentlicht. Es verfügt über ein Siebenfach-Sicherheitskonzept, von der Benutzerzugriffskontrolle, einem Aktivitätsprotokoll und der Versionskontrolle über den Schutz des Dateispeichers bis zur verschlüsselten Speicherung, der Datei-Integritätsprüfung und der Dateispeicher-Synchronsicherung. Außerdem gehören zur Lösung weitere Neuheiten, wie z.B. für Workflow, zur Suche und für die Arbeit mit elektronischen Bildarchiven.
http://www.hans-held.de

Die **Headway Technology,** Oberhaching, will eine Lösung zur Integration zwischen Microsoft-Anwendungen und festplattenbasierenden RAID–Archivsystemen des Herstellers **Network Appliance (NetApp),** Sunnyvale, präsentieren, mit der Nutzer direkt aus ihren Microsoft-Anwendungen auf Dokumente zugreifen können, die revisionssicher auf einem Festplattenspeicher abgelegt sind.
http://www.headway.de

Hummingbird, Waterloo/Canada, hat kürzlich die weltweite Verfügbarkeit des RedDot LiveServer 3.0 bekannt gegeben. In der Lösung lassen sich Content und Applikationen quellenunabhängig integrieren und über Online-Medien individuell bereitstellen. Mit dem integrierten Tracking zur Auswertung des Nutzerverhaltens es Unternehmen ermöglicht werden, selbst komplexe Websites und Online-Kampagnen ohne großen Aufwand analysieren und kontinuierlich zu verbessern.
http://www.hummingbird.com

IBM, Stuttgart, bringt eine neue Express-Lösung und Upgrades für bestehende Speichersysteme auf den Markt, mit der 'DS4200 Express' soll die DS4100 ersetzt werden, welches noch keine 4 GBit/s-Fibre-Channel-Schnittstelle hatte. Ebenfalls wurden noch Upgrades für die Systeme DS4700, DS4800 und Exp810 in die Angebotspalette aufgenommen.
http://www.ibm.com/de

Die **KONZEPTUM GmbH**, Koblenz, und die **daa Systemhaus AG**, Baden-Baden, haben eine Partnerschaft beschlossen. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit ist die Integration der Dokumenten-Management-Lösung scanview von daa in das Billing-System Telerate von KONZEPTUM. Die DMS-Lösung soll als Zusatzmodul zum KONZEPTUM-Produkt erhältlich sein.
http://www.konzeptum.de
http://www.daa.de

Die **LuraTech**, Berlin, will auf der DMS-Expo ihr vervollständigtes Produktportfolio rund um PDF/A zeigen, wobei u.a. eine Softwarelösung, mit der direkt aus beliebigen Anwendungen wie Office oder CAD-Systemen, PDF/A-Dokumente erzeugt werden können, neu hinzugekommen ist.
http://www.luratech.de

Die **Ratiodata IT-Lösungen & Services GmbH**, Münster, stellt auf der DMS Expo ihre Lösungen für die Belegverarbeitung vor. Interessierte können die Produkte am Stand der d.velop AG begutachten, wo Ratiodata ihre Lösungen im Zusammenspiel mit d.3 von d.velop präsentiert.
http://www.ratiodata.de

Die **teamwork Software und Consulting GmbH**, Paderborn, will auf der DMS Expo am Partnerstand der **windream GmbH**, Bochum, das teamwork Archiv-Gateway präsentieren, mit dem es Anwendern möglich sein soll, Lotus-Notes-E-Mails direkt in dem Dokumenten-Management- und Archivsystem windream zu speichern und somit die gesetzlichen Anforderungen für die Langzeitarchivierung zu erfüllen.
http://www.windream.de
http://www.teamwork.de/

Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
Telefon 040-46 07 62-20.
E-Mail: presse@project-consult.com
http://www.project-consult.com
ISSN 1439-0809
Nächste Ausgabe
Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 12.09.2006
Bezugsbedingungen
Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (http://www.project-consult.com) unter der Rubrik „News/Newsletter".
Links
Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright
© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____

Position _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____ _____

eMail (**für Zusendung**) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	**Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)**	**€**
☐	**Variante 1**: ausschließlich **persönliche Nutzung** des Newsletters **(€ 175,00)**	
☐	**Variante 2:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 10 Mitarbeiter** in meiner Abteilung **(€ 350,00)**	
☐	**Variante 3:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 50 Mitarbeiter** in meinem Bereich **(€ 525,00)**	
☐	**Variante 4:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters **im Intranet** meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung **(€ 875,00)**	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____. _____ _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____._____ _____

Inhalt

Editorial **2**
Alle Jahre wieder 2
Unternehmen & Produkte **2**
ABBYY mit neuem Recognition Server 2
ARX mit elektronischer Signatur 2
Captaris Workflow in der Version 6.0 3
Ceyoniq schließt Archivlücke von Microsoft SharePoint 3
ContentServ mit Webinterface zum Adobe InDesign Server 4
COSA mit BPM-Lösungen für Versicherungen 4
d.velop setzt auf BPEL und OpenSource 5
COI entwickelt Xtechnology weiter 6
DocMGR 6
eFIRST-Suite von BancTec 6
Fabasoft mit Schwerpunkt E-Government 7
ELO Digital Office wird plattformunabhängiger 7
Exorbyte mit verbessertem MatchMaker 8
GFT Solutions setzt auf Anwendungen 8
GID mit OnBase 9
Hans Held: REGISAFE 2.2 9
Imaging Business Machines mit ImageTrac III 9
Interwoven veröffentlicht mit Composite Application Provisioning-Lösungen 10
IQDoQ kombiniert DMS mit CallCenter 10
ISIS Papyrus 11
LuraTech erweitert PDF/A-Produktportfolio 11
MACH: Lösungen für E-Government 12
Mobius 12
Motive Systems: M-Files 3.0 12
Network Appliance weitet Partnerschaft mit Avnet ab sofort auf Deutschland aus 13
Neue Lösungen für einheitliche Informations-Verwaltung von EMC 13
Neue Lösung und neue Partnerschaft bei der EASY SOFTWARE AG 14
Neue Produkte von SER 14
Neues Release von Saperion 15
Océ Document Technologies auf der DMS 2006 15
OpenIMS 15
Oracle 15
ScanPoint mit professionellem Capture-Dienstleistungsangebot 16
SCHEMA und SEAL mit dem Documentation Production Center 16
Semantec zeigt neues Release von DirectInfo 16
Sun übernimmt SeeBeyond 17
uknow GmbH 17
Vignette V7 Plattform 17
windream mit wichtigen Produktergänzugnen 18
Wissen speichern mit Docuware 18
ZyLAB setzt auf Lösungen 18
Messen & Kongresse **18**
d. velop digital art award 2006 (ddaa) 18
Normen & Standards **19**
ISO 11442-1 19
ISO 22310 19
Recht & Gesetz **19**
Urteil zu elektronischen Rechnungen 19
Artikel **19**
Elektronische Archivierung 19
TCO / Wirtschaftlichkeit von IT Systemen 22
Gastbeiträge **24**
Wissenkultur 24
„DTX" – PROJECT CONSULT Document Technology Index **29**
DTX 20060912 29
PROJECT CONSULT News **31**
E-Mail-Newsletter Probeabonnement 31
CDIA+ - Kurs im Dezember 2006 31
Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung im Herbst 2006 31
PROJECT CONSULT-Homepage 32
Unterlagen der DMS EXPO 32
Relaunch Newsletter-Archiv 32
Neuer Ausschreibungsservice bei Benchpark 32
ECM Top Ten 32
Personalia **33**
Derrick Murphy neuer Präsident von Imaging Business Machines 33
Marlene's WebLinks **34**
ReadSoft , foxray, Quantum, ADIC, Broadgun Software, KMWorld, OPEN-ECM – IT & Services, hsp Handels-Software-Partner, intarsys consulting, Docutec, ALOS
Impressum **35**
Newsletter-Bestellformular **35**

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH
ISSN 1439-0809

Editorial

Alle Jahre wieder

Die DMS EXPO ist zu einer ständigen Einrichtung der Branche für Dokumenten-Technologien, heute meistens als DMS, ECM oder DRT bezeichnet, geworden. In diesem Jahr fand sie zum ersten Mal in Köln statt. Dies allein wäre Grund genug gewesen, einmal über Format und Zielrichtung nachzudenken und einen neuen Anlauf zu nehmen. Der Markt verändert sich zurzeit dramatisch. Das Konzept der DMS EXPO weist aber wenig Neuerungen auf – nun gut, man holt sich verstärkt technisches Dokumentenmanagement in die Halle, versucht die Speichersystemanbieter, ILM!, zu ködern und geht neue Partnerschaften ein. Aber man hat nicht das Gefühl, dass ein frischer Wind weht, dass mit dem Standortwechsel auch ein neues Konzept umgesetzt wird. Die traditionellen Besucher, die sowieso jedes Jahr kommen, wird dies nicht stören. Doch erreicht man mit den alten Konzepten noch die Anwender von heute? Dokumenten-Technologien werden zum IT-Mainstream, erreichen Benutzergruppen, an die früher niemand gedacht hat, breiten sich als Standardkomponenten zukünftig flächendeckend aus. Hierauf sind viele Anbieter nicht vorbereitet und auch nicht die „Leistungs-Show" der Branche. Wurde hier eine Chance vertan? Die Stimmung war jedoch gut und das Projektgeschäft zieht an – und die großen Softwareanbieter teilen sich langsam den Markt auf. *(SKK/Kff)*

Unternehmen & Produkte

ABBYY mit neuem Recognition Server

Der „Kernel" aller ABBYY Produkte, die FineReader Engine liegt jetzt in der neuen Version 8.0 vor. Sie ist die Basis für den neuen Recognition Server und wird ergänzt durch das neue Mobile OCR SDK. Die neue Version bietet Verbesserungen in der eingesetzten Technologie und neue Features. So soll neben dem Lesen von Digitalfotos auch die Erkennung von Dokumenten mit niedriger Auflösung und von Faxen verbessert worden sein. Eine Verbesserung bei der Bearbeitung des Dokumentenlayouts und bei den Sicherheitseinstellungen von PDF-Dateien sowie die Erkennung von Screenshots und ein Automatisierungsmanager für wiederkehrende Aufgaben gehören ebenfalls zu den Weiterentwicklungen in der neuen Version.

Infobox **ABBYY**

URL:	http://www.abbyy.de
Firmierung:	ABBYY Europe GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Jupp Stoepetie
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20041014
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, Klas, OCR

PROJECT CONSULT Kommentar:

Mit dem Recognition Server erschließt ABBYY der OCR-Technologie einen neuen Einsatzbereich. Der ABBYY Recognition Server ist eine serverbasierte OCR-Lösung für service-orientierte Umgebungen. Die Lösung ist hoch skalierbar, zuverlässig und sofort einsetzbar. Alle Prozesse werden zentral und automatisch auf einem Server durchgeführt. Unternehmen können mit dem ABBYY Recognition Server Dokumenterkennung und PDF-Umwandlung nahezu ohne Benutzereingriff durchführen. ABBYY Recognition Server basiert auf der Erkennungsplattform FineReader und bietet die genaue Umwandlung von Bilddateien in MS-Office Formate oder durchsuchbare PDFs, die dann kategorisiert, archiviert, durchsucht oder an Content Management Systeme übergeben werden können.

Mit dem Mobile OCR SDK bringt ABBYY mobilen Geräten das Lesen bei. Entwickler können mit dem Software Development Kit (OCR)-Funktionen in Handys und andere mobile Geräte beispielsweise zur Erkennung von Visitenkarten integrieren. Das neue SDK bietet eine Technologie, die unabhängig vom Betriebssystem in jede mobile Plattform wie z.B. Windows Mobile, Symbian und Linux integriert werden kann. Bei der Entwicklung des SDK wurden die Bedürfnisse der Anbieter von mobilen Lösungen berücksichtigt: Das ABBYY Mobile OCR SDK verbindet leistungsstarke Erkennungsfunktionen mit geringem Ressourcen-Bedarf. Durch die geringe Code-Größe ist das Mobile OCR SDK sehr effizient und bietet schnell Ergebnisse. Das ist eine Grundvoraussetzung für Entwickler, die OCR in mobile Geräte wie Kamera-Handys, Digitalkameras, PDAs, Palmtops, Scannerstifte und weitere Hardware mit integrierter Kamera einbinden möchten. OCR in Handhelds ermöglicht die einfache Erfassung von Notizen aus Dokumenten, Büchern und Präsentationen und schnelle Umwandlung in editierbare und durchsuchbare digitale Informationen.

Die ABBYY FineReader 8.0 Professional Edition wird als SDK vertrieben und bietet zahlreiche neue Features und Weiterentwicklungen, die die Produktivität bei der Arbeit mit gescannten Dokumenten, Bilddateien, PDFs und Telefaxen steigert. Die neue Version bietet intelligente Technologieverbesserungen, für folgende Bereiche: Lesen von Digitalfotos, genauere Erkennung von Faxen und Papierdokumenten mit niedriger Auflösung, bessere Bearbeitung des Dokument-Layouts und verbesserte Sicherheitseinstellungen bei PDF-Dateien. Neue Features wie die Erkennung von Screenshots und der Automatisierungs-Manager für wiederkehrende Aufgaben wurden entwickelt, um Ihre Produktivität noch mehr zu steigern. *(RKo)*

ARX mit elektronischer Signatur

Algorithmic Research (ARX), Anbieter elektronischer Signaturlösungen, präsentiert auf der DMS EXPO seine Lösung CoSign. Dabei handelt es sich um eine benutzerfreundliche „Out-of-the box"-, Lösung für digitale Signaturen. Mit CoSign können Unternehmen Dokumente, Formulare und Nachrichten, die mit gängigen

Anwendungen wie Microsoft-Office, Lotus-Notes, Adobe Standard oder AutoCad erzeugt wurden, elektronisch signieren. (NK/SMe)

Infobox Algorithmic Research	
URL:	http://www.arx.com
Firmierung:	Algorithmic Research Ltd.
Stammsitz:	Petach Tikva (Israel)
GF/CEO/MD:	Dr. Gadi Aharoni
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Sig

PROJECT CONSULT Kommentar:

ARX nutzt die DMS EXPO als Startpunkt für einen erneuten Markteintritt in Deutschland. Das Unternehmen, zuletzt erfolgreich am US-amerikanischen Markt, war vor einigen Jahren bereits in Deutschland aktiv und konnte namhafte Kunden gewinnen. CoSign setzt nicht auf die kartengebundene persönliche Signatur, sondern kombiniert verschiedene Technologien der fortgeschrittenen Signatur, z.B. PKI-Codierung mit biometrischer Unterschrift. Zumindest in den USA tritt ARX als CA Certification Authority auf. Ob die gleiche Technologie und das gleiche Geschäftsmodell sich auch in Deutschland durchsetzten, muss sich noch zeigen. Angesichts des deutschen Signaturgesetzes und der Probleme sind die Anwendungsgebiete der ARX-Lösungen noch klarer zu definieren. (Kff)

Captaris Workflow in der Version 6.0

Captaris neuste Version seiner Workflow-Lösung umfasst eine Reihe neuer Funktionen für Workflow-Entwickler, Analysten von Geschäftsabläufen und Enterprise-Systemarchitekten. Neben der Verwaltung von dokumentenbasierten Arbeitsabläufen bietet die neue Version nun ein komplettes Workflow-Entwicklungssystem, mit dem Organisationen jeden Geschäftsprozess automatisieren können. Captaris Workflow 6.0 soll außerdem die schnellere Entwicklung und Integration von effizienteren Workflow-Prozessen durch die Integration in Microsoft Visual Studio 2005 und .NET Framework 2.0 ermöglichen. Für die Entwickler von unternehmensweiten Systemarchitekturen kann die neue Service Oriented Architecture (SOA) für die Integration von Microsoft Office SharePoint Servern von Vorteil sein. (FH)

Infobox Captaris	
URL:	http://www.captaris.de
Firmierung:	Captaris, Inc.
Stammsitz:	Bellevue, USA
GF/CEO/MD:	Bruce L. Crockett
Börse:	WKN:893656
Zuletzt behandelt	Newsletter 20010710
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press Releases
Produktkategorien:	ECM, DMS, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Captaris ist in Deutschland bisher wenig sichtbar. Dennoch ist das neue Workflow-Produkt nicht uninteressant, dass sowohl einen SOA-Ansatz als auch die Plattform .Net bedient. Die Nähe zu Microsoft ist unübersehbar und Captaris wird sich wie viele andere Workflowanbieter mit starker Anlehnung fragen lassen müssen, wie die Produkte positioniert werden, wenn erst VISTA mit der mitgelieferten Microsoft Workflow Foundation Verbreitung gefunden hat. Für kleinere Anwendungen wird man dann auf Zusatzprodukte wahrscheinlich nicht mehr zurückgreifen müssen. Captaris setzt daher auch eher auf die Unterstützung komplexerer Prozesse, bei denen es gilt, externe Anwendungen und Datenquellen zu integrieren. Ohne eine präsente Vertretung in Deutschland wird es allerdings schwierig werden, in diesem hart umkämpften Markt noch Fuß zu fassen. (Kff)

Ceyoniq schließt Archivlücke von Microsoft SharePoint

Mit nscale for Microsoft® SharePoint von Ceyoniq werden die Grundfunktionalitäten von Microsoft SharePoint um rechts- und revisionssichere Archivierung sowie Recordsmanagement erweitert. Durch eine Entlastung der SharePoint Datenbanken durch den nscale-Server soll zudem eine höhere Performance erreicht werden. Die Integration in SharePoint ermöglicht neben einer automatischen, regelbasierten Archivierung, auch die manuelle Archivierung der in SharePoint verwalteten Dokumente. Für den Anwender bleibt die Nutzung transparent, er kann auf dem gewohnten Weg über SharePoint auch auf die im nscale-Archiv liegenden Dokumente zugreifen. Werden Dokumente während ihres Lebenszyklus aus den SharePoint-Datenbanken gelöscht und liegen nur noch im nscale-Archiv, sind sie für den Benutzer weiterhin über eine in die SharePoint-Oberfläche integrierte Suche erreichbar. (CM)

Infobox Ceyoniq	
URL:	http://www.ceyoniq.com
Firmierung:	Ceyoniq Technology GmbH
Stammsitz:	Bielefeld
GF/CEO/MD:	Andre Ferlings
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, COLD, DMS

PROJECT CONSULT Kommentar:

Microsoft Office bietet alle wesentlichen Funktionen für die kollaborative Erstellung und Verarbeitung von Dokumenten. Daher spielt SharePoint im Rahmen der Enterprise Content Management-Strategie (ECM) von Microsoft die zentrale Rolle. Mit Microsoft SharePoint können Unternehmen alle wichtigen Informationen in einem Unternehmensportal zentral und strukturiert konsolidieren. Im Mittelpunkt steht dabei die effiziente Integration der Microsoft

Office-Funktionen, wie Dokumentenverarbeitung, Collaboration und E-Mail-Kommunikation. Mit Microsoft SharePoint können Informationen aus nahezu allen beliebigen Quellen zusammengeführt und allen Mitarbeitern eines Unternehmens zur Verfügung gestellt werden. Diese unternehmensrelevanten Informationen müssen über lange Zeiträume hinweg elektronisch aufbewahrt werden. Immer häufiger werden Unternehmen durch Gesetze und Verordnungen dazu verpflichtet. Daher ist gerade im Hinblick auf den gesamten Lebenszyklus von Dokumenten deren langfristige, revisionssichere Aufbewahrung/Archivierung von großer Bedeutung. Aber gerade diese sehr wichtigen Funktionen sind nicht Bestandteil von Microsoft SharePoint.

Mit nscale for Microsoft SharePoint bietet Ceyoniq die Möglichkeit, diese Lücke im Funktionsumfang von Microsoft SharePoint zu schließen. Mit der zunehmend stärkeren Positionierung von Microsoft Sharepoint als ECM-System für das Management geschäftskritischer Dokumente wird, nicht nur unter dem Druck immer stärker werdender Compliance-Anforderungen, eine langfristig sichere Archivierung immer wichtiger. Mit nscale for Microsoft Sharepoint wurde ein Produkt entwickelt, das SharePoint um genau diese fehlende Funktion erweitert. CEYONIQ setzen dabei auf den nscale Server. Neben der Erfüllung rechtlicher Regularien sorgt er durch eine deutliche Entlastung der SharePoint-Datenbanken für eine dauerhaft gute Performance und eine spürbare Reduzierung des IT-Aufwands. Die erweiterten Funktionen lassen sich nahtlos in Microsoft SharePoint integrieren. Sie ermöglichen sowohl die vollautomatische, regelbasierte als auch die manuelle Archivierung jeglicher Art von in SharePoint Dokumentbibliotheken verwalteten Dokumenten. Dokumente werden nach individuell konfigurierbaren Regeln in ein revisionssicheres nscale Langzeitarchiv überführt. Wichtig ist dabei die völlige Transparenz für den Benutzer von SharePoint. Er kann auch nach der Archivierung wie gewohnt nach seinen Dokumenten recherchieren und weiterhin auf sie zugreifen. nscale for Microsoft SharePoint bietet die Möglichkeit, Dokumente am Ende ihres Lebenszyklus aus dem SharePoint-System zu entfernen und in das nscale Archiv auszulagern. Je nach Konfiguration erstellt nscale for Microsoft SharePoint entweder eine Kopie des Dokuments im Archiv, ersetzt Dokumente nach deren Archivierung durch einen Hyperlink oder löscht archivierte Dokumente automatisch aus den Dokumentbibliotheken. Für den SharePoint-Benutzer sind auch vollständig ausgelagerte Dokumente über eine leistungsfähige, in die SharePoint-Oberfläche integrierte Volltextsuche recherchierbar. (RKo)

ContentServ mit Webinterface zum Adobe In-Design Server

Die ContentServ kündigt die neue Version 4.3 der CS EMMS-Suite an, welche im Vergleich zur Vorgänger-Version um über 300 Features erweitert wurde. Im Mittelpunkt der Erneuerungen steht das Webinterface zum Adobe InDesign Server, das die Nutzung der Funktionen des Satzprogrammes über einen einfachen Webbrowser ermöglicht, ohne InDesign lokal installiert zu haben. Über die Integration dieses Webeditors in die CS EMMS-Suite kann jetzt auch im professionellen Satz deren Prozesssteuerung durch Workflows, Zugriffberechtigungen oder Versionsmanagement genutzt werden. So soll das eigene Portfolio im Cross Media Publishing um eine weitere Lösung für den Printbereich erweitert werden. (FH)

***Infobox* Contentserv**

URL:	http://www.contentserv.de
Firmierung:	ContentServ GmbH
Stammsitz:	Wolznach
GF/CEO/MD:	./.
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	8,16
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	News
Produktkategorien:	WCM, CMS, ECM, Out, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ein typisches Beispiel für "Featuritis", eine bekannte Krankheit bei Anbietern, die sich im Markt unter Druck fühlen. Die Schnittstelle zum Adobe InDesign Server ist sicher interessant und zeigt zugleich, dass Adobe seine Stellung im Druckmanagement ausbaut. ContentServ kann mit den Erweiterungen seine Position im Bereich Multi-Channel-Distribution und Cross Media Publishing ausbauen. Im professionellen Bereich gibt es nur wenige vergleichbare Produkte. Das Portfolio von ContentServ deckt inzwischen auch die technische Dokumentation, das Produktdatenmanagement, Media Asset Management und verwandte Gebiete ab. Immerhin ist sich ContentServ in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit ihrer Lösungen so sicher, dass es sogar eine "Geld-Zurück-Garantie" gibt, wie man in einer der Informationsbroschüren nachlesen kann. Interessant ist, dass auch ContentServ im Untergrund auch OpenSource-Produkte wie Apache oder MySQL verwendet, was sich positiv auf Kosten und auch in Bezug auf die Offenheit der Produkte auswirken kann. (StM)

COSA mit BPM-Lösungen für Versicherungen

Die COSA GmbH, Anbieter von Lösungen für das Business-Process-Management und Dokumenten-Management präsentierte ihre Produkte auf der DMS Expo gemeinsam mit der Firma Docutec. Neben den Produkten zum Dokumenten-Management und zur Prozess-Integration zeigten die beiden Unternehmen in einem Partnerbereich ihre kombinierte Lösung einer elektronischen Lieferantenakte. COSA stellt zudem eine eigens für das KFZ-Schadensmanagement entwickelte Lösung vor. (SMe)

Infobox **COSA**

URL:	http://www.cosa.de
Firmierung:	COSA GmbH
Stammsitz:	Pulheim
GF/CEO/MD:	Dietmar Ley
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Wf, DMS

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ein neuer Anlauf. COSA hat mit ihren Produkten im BPM- und Workflow- sowie DMS-Bereich eine wechselvolle Unternehmensgeschichte. Das neu erwachte Interesse an Prozessunterstützung hat auch COSA bewogen, sich wieder mit überarbeiteten Produkten im Markt zurückzumelden. Während viele Produkte auf die Nähe zu Microsoft setzen, sind die BPM-Komponenten von COSA eher auf Hochleitsungsumgebungen mit UNIX wie HP-UX, Solaris, Linux oder AIX, ausgelegt. Als Plattform für die Clienten kommt vorrangig Java zum Einsatz. Als spezialisierter Workflow-Produktanbieter ist COSA seit sehr langem tätig und kann auf viele Erfahrungen zurückgreifen. Ein Blick auf die Webseite zeigt, dass die Begrifflichkeit auch häufig noch zwischen dem ursprünglichen Workflow-Ansatz und dem moderneren, umfassenderen Begriff BPM Business Process Management etwas schwankt. Dem Produkt merkt man auch an, dass seine Wurzeln schon etwas in der Vergangenheit liegen. COSA wird es daher auch nicht einfach haben, sich gegen die zahlreichen neuen Wettbewerber zu behaupten, zumal inzwischen es auch die ersten Workflow- und BPM-Produkte als OpenSource und Freeware gibt. (Kff)

d.velop setzt auf BPEL und OpenSource

Die d.velop AG zeigte auf der DMS EXPO in Köln ihre derzeit noch im Entwicklungsstatus befindliche Version 6.2 der Enterprise Content Management Lösung d.3. Im Mittelpunkt stand ein neuer, Java-basierter Workflow-Designer, der bereits die aktuell aufkommenden Standards Business Process Execution Language (BPEL) und Business Process Modeling Notation (BPMN) unterstützt. Die neue Version stellt den ersten großen Meilenstein der neuen, auf einer Service Oriented Architecture (SOA) basierenden Produktgeneration dar, die die d.velop AG derzeit realisiert. (CJ)

Infobox **d.velop**

URL:	http://www.d-velop.de
Firmierung:	d-velop AG
Stammsitz:	Gescher
GF/CEO/MD:	Christoph Pliete
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchpark Rating:	5.99
DRT-Markt Eintrag	d.velop
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DMS, ECM, COLD, Arc, BPM, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

d.velop beginnt sein Produkt d.3 auf eine neue, modernere Basis zu stellen. Wer sich heute der Aufgabe stellt, ein Redesign eines Produktes durchzuführen, kommt kaum an der Service Oriented Architecture (SOA) vorbei. Nicht nur, weil dieses Stichwort gerade modern ist und sich so das Produkt besser verkaufen lässt. Eine SOA Implementierung bietet auch den Vorteil, das gesamte Produkt nicht auf einmal auf eine neue Technik umstellen zu müssen. Zumindest in der Theorie sollte eine Dienstarchitektur es ermöglichen, einzelne Dienste auszuwählen, die zunächst implementiert werden So geht auch d.velop vor. Die Workflow Komponente macht den Anfang. Das ist keine schlechte Wahl, da eine neue auf J2EE basierende und mit Tomcat implementierte Java Anwendung allein noch kein SOA ausmacht. Dienste werden erst dann zu sinnvollen Teilen eines Ganzen, wenn sie in Prozesse eingebunden werden. Dafür bietet sich eine Workflowkomponente an, besonders dann, wenn sie auf den aktuellen Standards Business Process Execution Language (BPEL) und Business Process Modeling Notation (BPMN) beruht. BPEL sorgt dabei für die Abbildung der Geschäftsprozesse und die Einbindung der Web Services in die Prozesse. BPMN bietet dazu die Möglichkeit der Definition und Darstellung der Prozesse mit grafischen Mitteln. Allerdings stellt sich auch bei SOA bei solchen Übergangsprozessen von einer Produktgeneration in die nächste die Frage, wie alte und neue Produktkomponenten miteinander harmonieren. Die Übergangszeit kann unter Umständen durch eine gewisse Inkonsistenz innerhalb der Produktversion geprägt sein. Sie ist dennoch notwendig, da sich kaum ein Unternehmen leisten kann, jahrelang an einem Redesign eines Produktes arbeiten zu können, ohne die Innovation schon auf den Markt bringen zu können. Entscheidend für die Qualität des Produktes ist, wie schnell die wesentlichen Komponenten des Produktes in der neuen Technik bereitstehen. Wenn es dann so weit ist, ist aber zusätzlich zu fragen, ob die Vorteile und Eigenschaften des alten Produkten in die neue Generation mit herüber genommen werden können, und so das Produkt seine charakteristischen Eigenschaften neben den neuen Vorteilen behält. d.velop ist sicherlich auf dem Weg zu einer modernen d.3 Version. Die Frage ist, wie lange der Weg währt und was am Ende dabei herauskommt. Das Potenzial zu einem innovativen Produkt ist sicherlich gegeben. Mit der neuen Workflow Komponente ist ein Anfang gemacht. Für etwas Irritation sorgte allerdings eine andere Ankündigung - dass man in der Kombination mit dem OpenSource WCM/CMS-Komponentenbaukasten TYPO3 nunmehr auf ein volles ECM-Portfolio blicken kann - d.3 & Typo3 ist ein hübscher Slogan. Wie weit der Ansatz mit OpenSource-Produkten noch gehen wird, ist bei d.velop noch nicht abzusehen. Jedoch wird es nicht einfach sein, ein kommerzielles Produktangebot preislich sauber zu positionieren, wenn man sich bei den Basiskomponenten in der OpenSource-Community bedient. (CJ)

COI entwickelt Xtechnology weiter

Mit der Weiterentwicklung der Xtechnology-Baistechnologie macht COI deutlich, dass das Unternehmen auch weiterhin zu den technologisch führenden Anbietern im Bereich digitale Archivierung, Dokumenten- und Workflowmanagement-Systemen gehört. Neben dem neuen Release COI-BusinessFlow Xtrend 3.0, wird COI die Premiere der COI-E-Mail Compliance Box sowie die Easy Starterbox COI-BusinessFlow 4X SE starten. Bei der COI-E-Mail Compliance Box handelt es sich um ein standardisiertes vorkonfiguriertes Bundle aus Soft- und Hardware, für die Abdeckung der Compliance Anforderungen. Die Lösung kann für MS Exchange, Lotus Notes und GroupWise eingesetzt werden. Sie integriert sich komplett in die Systemlandschaft und greift die geschäftsrelevanten Informationen serverseitig zentral ab. Somit sollen die Mitarbeiter durch diese Compliance-Lösung im täglichen Arbeitsalltag nicht gestört und rechtliche Vorgaben schnell und effizient gelöst werden. Die Easy Starterbox COI-BusinessFlow 4X SE bietet Unternehmen einen einfachen, schnellen und sicheren Einstieg in die Verwaltung, Bearbeitung und Ablage von Akten und Dokumenten. Die vorkonfigurierte einfach zu installierende Software-Lösung für die Archiv- und Dokumentenmanagement-Anforderungen soll u. a. folgende Vorteile bieten: direkter Zugriff auf alle Akten und Dokumente, gleichzeitiger Zugriff für alle Mitarbeiter, vielfältige Suchmöglichkeiten über Volltext und Schlagworte, Zusammenführung von Papier- und elektronischen Daten, digitale Verteilung und Ablage von Dokumenten, einfache Einaktung per Drag & Drop, leichter Übergang vom Aktenordner zum Digitalordner etc. Kurze Installations- und Einweisungszeiten sowie starke Anlehnung an den Microsoft-Standard kann das System schnell und unkompliziert produktiv eingesetzt werden. Der modulare Aufbau ermöglicht einen schrittweisen Ausbau des Systems. (MHH/SMe)

Infobox COI GmbH

URL:	http://www.coi.de
Firmierung:	COI GmbH
Stammsitz:	Herzogenaurach
GF/CEO/MD:	Giovanni Santamaria
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20030612
Benchpark Rating:	5,24
DRT-Markt Eintrag	COI
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, Klas, ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Das Portfolio ist inzwischen recht beeindruckend. Neu hinzugekommen sind Einstiegsversionen und Module zur Unterstützung von Compliance-Anforderungen sowie eine bessere Durchgängigkeit der Gesamtplattform. Ob sich die COI durch diese Lösungen wirklich ein Alleinstellungsmerkmal verschaffen wird und auch dadurch eine größere Präsenz im deutschen Markt aufzeigen kann wird sich in den kommenden Monaten erweisen. Auch Veränderungen im Management haben sicherlich noch Auswirkungen, wie sich COI zukünftig positioniert. Die öffentliche Verwaltung, in der Vergangenheit mit Favorit 3 adressiert, ist jedoch offenbar nicht mehr so im Fokus wie bisher. Nur durch die Zusammenarbeit mit anderen größeren Anbietern und Alleinstellungsmerkmalen wird es der COI gelingen sich wieder in den noch heute schwer umkämpften deutschen Markt schlagkräftig zu positionieren. Der Anfang mit neuer Führungsspitze und kompetenten Personal sowie neuen Lösungen scheint viel versprechend. (MHH)

DocMGR

Das Dokumenten-Management System DocMGR basiert auf den OpenSource Produkten PHP, Postgresql und dem Apache-Webserver. Für komplette Indexierung und schnellere Suchergebnisse kann optional tsearch2 verwendet werden. DocMGR unterstützt LDAP für die Authentifizierung und Zugriff über WebDAV. Es lassen sich alle Arten von Dateien speichern und für die gängigsten Dokumenttypen bietet das System eine Volltext-Indexierung. Die aktuelle Version 0.56.4 kann bei Sourceforge.net runtergeladen werden. Informationen zur Installation und zum Betrieb gibt es im Wiki des Projektes. (CM)

Infobox DocMGR

URL:	http://www.docmgr.org
Firmierung:	./.
Stammsitz:	./.
GF/CEO/MD:	./.
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	News
Produktkategorien:	DMS

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ein weiteres Beispiel für OpenSource-basierte DMS-Produkte, die sich allerdings sehr nah an WCM-Standards anlehnen. Von der Funktionalität her vielleicht noch nicht mit dem zu vergleichen, was heute an kommerziellen Produkten mit erweiterter Funktionalität wie z.B. Capture, Workflow, Records Management oder Langzeitarchivierung angeboten wird. Die Lücke beginnt sich allerdings langsam zu schließen, wie besonders Alfresco und andere Produkte, die länger am Markt sind als DocMGR, deutlich machen. Immerhin bietet die Software durch die Integration eine Suchmaschine Funktionalität, die bei anderen kommerziellen Produkten erst zusätzlich erworben werden muss. (AP)

eFIRST-Suite von BancTec

Unter dem Namen eFIRST-Suite versammelt BancTec seine Produkte für das Information-Management. Die Basis bildet das Archiv, in dem die Informationen gespeichert werden. eFIRST Process ist für die Verteilung der Informationen und dem Management von Busi-

ness-Prozessen zuständig. Über diese Lösung soll es möglich sein, weltweit verteilte, heterogene Systeme einzubinden. eFIRST Capture übernimmt die Erfassung, Klassifizierung und Indizierung der von den BancTec Scannern erzeugten Images. eFIRST Client dient als Interface zu den Anwendern, die auf die archivierten Dokumente zugreifen. eFIRST Link for ERP ist eine von SAP zertifizierte Anbindung an SAP-Systeme. Mit dem Listen-Management eFIRST List ist es möglich, den gesamten Druckoutput in Datensätze umzuwandeln und zu archivieren. (FH)

Infobox BancTec

URL:	http://www.banctec.de
Firmierung:	BancTec GmbH
Stammsitz:	Langen
GF/CEO/MD:	J. Coley Clark
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20051014
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	BancTec
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Mit der Software hat es Banctec nicht leicht sich in Deutschland zu positionieren. Nur wenige Kunden setzten bisher auf die verschiedenen DMS- und Workflow-Produkte wie eFirst oder Plexus (letzteres findet sich in Europa fast gar nicht). Noch immer steht BancTec eher für professionelle Erfassungstechnologie, sprich Scanner. Mit der 9000-Serie besitzt BancTec auch ein Hochleistungsprodukt, das zunehmend Interessenten findet. Wenn schon mit der Software nicht genügend umgesetzt wird, so müssen bei dem Unternehmen aus Langen halt die Scanner das Geld bringen. Bisher hat dies auch für den deutschen Markt gereicht. In die Liga der führenden ECM-Anbieter kommt man so allerdings nicht. In den Diagrammen der Analysten findet man BancTec selten und wenn, dann nicht im führenden Quadranten. (OCH)

Fabasoft mit Schwerpunkt E-Government

Fabasoft bietet mit der eGov-Suite in Version 6 eine elektronische Vorgangssteuerung, die das elektronische Bearbeiten von Vorgängen ohne Medienbruch erlauben soll. Die Lösung soll durch eine tätigkeitsbezogene Nutzerführung für eine hohe Akzeptanz und einen Produktivitätsschub sorgen. Die eGov-Suite bietet Unterstützung bei der Auskunft über den Vorgangs-Sachstand, bei der Verkürzung der Durchlaufzeiten von Verfahren und für Sicherheit in der Verwaltung. Das Workflow- und Dokumenten-Management sollen für eine wirtschaftliche Prozessinnovation sorgen. (FH)

Infobox Fabasoft

URL:	http://www.fabasoft.at
Firmierung:	Fabasoft AG
Stammsitz:	Linz
GF/CEO/MD:	Dipl.-Ing. Helmut Fallmann
Börse:	WKN:922985
Zuletzt behandelt	Newsletter 20030710
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press Releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, RM, Arc, DMS, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die eGOV-Suite ist inzwischen das Kernprodukt von Fabasoft, die man Spezialunternehmen für E-Government-Lösungen betrachten muss. Auch wenn die Produkte generisch für andere Branchen einsetzbar wären liegt der Fokus des Unternehmens auf der öffentlichen Verwaltung. Empfehlungen wie in der Schweiz oder Österreich haben zu einer weiten Verbreitung der Produkte in diesen Ländern geführt. In Deutschland ist Fabasoft aber immer noch eher vereinzelt zu finden. Dies liegt aber auch daran, dass trotz aller Lippenbekenntnisse die Budgets und Projekte in Deutschland immer noch sehr spärlich gesät sind. Funktional unterstützt Fabasoft natürlich alles, was so an Standards im E-Government gewünscht wird - GEVER, ELAK, DOMEA - ob dies aber immer auch den echten Anforderungen und den Geldbeuteln von Behörden entspricht, ist eine ganz andere Frage. Besonders in kommunalen und regionalen Verwaltungen, in Dienstleistungsunternehmen der öffentlichen Verwaltung und Unternehmen, die der öffentliche Verwaltung zugeordnet sind, sehen die Anforderungen häufig anders aus, als in den großen Konzepten definiert. Häufig werden diese "Standards" zwar bei der Ausschreibung gefordert, die volle Funktionalität spiel bei der Implementierung dann aber meistens nur noch eine nachgeordnete Rolle. (Kff)

ELO Digital Office wird plattformunabhängiger

ELO Digital Office hat auf der DMS EXPO 2006 erstmals das „Office Power Paket“ gezeigt und damit eine verbesserte Integration in die Microsoft Welt angeboten. Auf der anderen Seite konnte man sich in Köln schon eine Vorabversion des neuen plattformunabhängigen ELOenterprise Clients und des neuen ELOenterprise Systemkernels ansehen. (RKo)

Infobox ELO Digital Office

URL:	http://www.elo-digital.de
Firmierung:	ELO Digital Office GmbH
Stammsitz:	Stuttgart
GF/CEO/MD:	Karl Heinz Mosbach, Matthias Thiele
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060214
Benchpark Rating:	5,55
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Microsoft Deutschland und ELO Digital Office präsentiertem am 4. September 2006 erstmals das „Office Power Paket". Hinter diesem Paket verbirgt sich ein Software-Bundle, das aus der Microsoft Office Small Business Edition 2003 und der Einstiegsversion der Dokumentenmanagement und Archivierungssoftware ELOoffice 7.0 besteht Die Vorabversion des neuen plattformunabhängigen ELOenterprise Client, der unter anderem auch auf Linux und Mac OS X läuft, wird ab Mitte 2007 verfügbar sein. Vorgestellt wird außerdem der neue ELOenterprise Systemkernel, der speziell für Linux, HP-UX sowie SUNSolaris optimiert wurde. Ausgebaut wurde darüber hinaus die ELOenterprise Service Oriented Architecture (SOA). Insgesamt umfasst das Messeportfolio eine Vielzahl an Lösungspaketen zur Prozessoptimierung – so in den Bereichen E-Mail-Archivierung, ERPIntegration, Wissensmanagement inklusive der Anbindung von Microsoft Office 2007 bzw. SharePoint Portal Server. Eine Reihe zertifizierter ELO Business-Partner stellt auch in diesem Jahr am Stand Projektlösungen der unterschiedlichsten Branchen vor. Auch wenn ELO sich sehr stark sich an Microsoft anlehnt, betont das Unternehmen durch plattformunabhängige Module seine Eigenständigkeit. (RKo)

Exorbyte mit verbessertem MatchMaker

Die Exorbyte GmbH stellte rechtzeitig zur DMS 2006 das Produkt MatchMaker OCR vor – eine auf OCR-Lesung spezialisierte Version des hochperformanten Abgleichsservers. Dadurch dass der Match Maker automatisch OCR Leseergebnisse validieren kann, soll der Durchsatz an Dokumenten pro Arbeitskraft gesteigert werden. Außerdem kann der MatchMaker Vorschläge generieren, die vom Anwender nur noch bestätigt werden müssen. So sollen Fehler durch das Abtippen von Daten fast komplett wegfallen. (CM)

Infobox **exorbyte**	
URL:	http://www.exorbyte.de
Firmierung:	Exorbyte GmbH
Stammsitz:	Koblenz
GF/CEO/MD:	Gero Lüben, Benno Nieswand
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Klass, Cap, OCR

PROJECT CONSULT Kommentar:

Bereits mit den Vorgängerversionen der Matchmaker-Software konnte Exorbyte punkten. Die Verifikation von Ergebnissen ist noch besser geworden und die manuelle Interaktion beim Prüfen und Bestätigen noch einfacher. Im relativ hart umkämpften Markt für OCR-, ICR- und Klassifikationssoftware hat Exorbyte durch den Abgleichserver einige Wettbewerbsvorteile herausarbeiten können. Die Lösung kann mit anderen Eingangsverarbeitungssystemen wie z.B: EMC Captiva kombiniert werden. (AP)

GFT Solutions setzt auf Anwendungen

GFT Solutions stellte auf der DMS Expo neben ihren Produkten zur Automatisierten Eingangsrechnungsverarbeitung, GDPdU-konformen Archivierung und E-Mail Archivierung ihre neue Lösung für Beschwerdemanagement vor. Das Produkt GFT inspire soll fachlich modellierte Prozesse aus dem Tool Nautilus von Gedilan übernehmen können. Im GFT inspire Designer können dann die technischen Aspekte ergänzt werden. Zusätzlich soll man Prozesse ablaufen lassen können. GFT wird auf der DMS Expo am Gemeinschaftsstand der BPM Alliance vertreten sein und dort ihre Produkte präsentieren. (SMe)

Infobox **GFT Solutions**	
URL:	http://www.gft.com
Firmierung:	GFT Solutions GmbH
Stammsitz:	Hamburg
GF/CEO/MD:	Ulrich Dietz
Börse:	WKN:580060
Zuletzt behandelt	Newsletter 20051014
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	GFT
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Nicht mehr das universell einsetzbare, "leere" Produkt steht bei GFT Solutions im Vordergrund sondern Anwendungen, die für typische Geschäftsszenarien zugeschnitten sind. Im Bereich der Archivierung ist HYPARCHIV bereits seit mehr als 16 Jahren am Markt. Hier muss man nicht mehr viel zum Thema Archivierung sagen. Vielmehr kommt es darauf an, potentielle Kunden mit vorkonfigurierten Lösungen zu aktuellen Problemen "abzuholen". Wenn man dann aber "E-Mail"- oder "GDPdU"-Archivierung liest, stellt sich die Frage, warum ein Archivierungsprofi hierfür separate Lösungen anbietet, anstelle ein ganzheitliches Konzept zu favorisieren, wo E-Mails und Datensätze aus kaufmännischen Anwendungen nur eine Untermenge von Informationstypen sind, die eigentlich zusammenhängend erschlossen werden müssten. Aber offenbar suchen genug Anwender "Insel"-Lösungen, die die Angebote zahlreicher Anbieter rechtfertigen.

Im Bereich BPM stellt GFT nicht nur die Kombination von Inspire mit einem Design-Werkzeug, sondern eine Lösung für das Beschwerdemanagement auf der DMS EXPO vor. BPM ist eines der Kernthemen der Anbieter, die sich nicht mehr auf die klassischen DMS- oder Archivthemen beschränken wollen. Nahezu alle mittelständischen deutschen Anbieter, die Marktbegleiter von GFT Solutions wie Saperion, d.velop, OS Optimal Systems, COI, ELO usw. haben inzwischen Workflow oder BPM in ihren Portfolios. Es verwundert deshalb um so mehr, dass die Veranstaltung der KoelnMesse zum Thema BPM mit einem Panel und einem Whitepaper nicht genügend Interessenten fand und abgesagt werden musste. Ob Vereinigungen wie die BPM Alliance hier mehr stemmen können? Ob man sich als BPM Anbieter zukünftig auf ganz andere Veranstaltungen konzentriert?

Welche Wirkung haben Ankündigungen von Oracle und Microsoft mit Workflow- und BPM-Werkzeugen? Was bewirkt die Übernahme von FileNet durch IBM? Viele offene Fragen für BPM-Anbieter wie BPM-Anwender. (Kff)

GID mit OnBase

Der Systemintegrator und Consultant GID präsentiert auf der DMS Expo erstmals gemeinsam mit Hyland Software Lösungen für die Themen Enterprise Content-Management, Output-/E-Mail-Management und Archivierung. Neben der neuen Version 5.2 der Enterprise Content Management Suite OnBase zeigt GID die CD/DVD-Produktionseinheit der Rimage Producer III Serie sowie die E-Mail Management, Archivierungs- und Security Lösung Enterprise Vault™ von Symantec. (NK/CM)

***Infobox* GID**

URL:	http://www.gid-it.de
Firmierung:	Global Information Distribution GmbH
Stammsitz:	Köln
GF/CEO/MD:	Ernstfried Driesen
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	GID
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, DMS, COLD, Arc, Sto

PROJECT CONSULT Kommentar:

OnBase gehört sicher zu den unterschätzten Produkten im ECM-Markt. Die Veränderungen im Markt für ECM-Lösungen, besonders die Aufkäufe von Hummingbird und FileNet kommen OnBase indirekt zu gute. Das Portfolio wurde inzwischen so aufgerüstet, dass es im oberen Marktsegment mithalten kann. Dies liegt vielleicht daran, dass vom Design, der Funktionalität und der Handhabung OnBase sich doch sehr stark an den Bedürfnissen amerikanischer Anwender orientiert hat. US-amerikanische Anbieter, die schon länger auf dem europäischen Markt tätig sind, haben ihre Produkte längst mehr an die hiesigen Gegebenheiten angepasst. Die deutsche Adaption der Software steuert die GID bei, der es aber bisher noch nicht gelungen ist, OnBase im deutschen Markt adäquat zu positionieren. Vielleicht gelingt dies ja auf der diesjährigen DMS EXPO. (MHH)

Hans Held: REGISAFE 2.2

Das im Juli veröffentlichte neue Release 2.2 des Informations- und Schriftgutmanagementsystems REGISAFE IQ stand im Mittelpunkt des diesjährigen DMS EXPO Auftrittes der Hans Held GmbH. REGISAFE IQ 2.2 verfügt über ein einzigartiges Siebenfach-Sicherheitskonzept, von der Benutzerzugriffskontrolle, einem Aktivitätsprotokoll und der Versionskontrolle über den Schutz des Dateispeichers bis zur verschlüsselten Speicherung, der Datei-Integritätsprüfung und der Dateispeicher-Synchronsicherung. Zum Umfang gehören zahlreiche weitere Neuheiten, u.a. für Workflow, zur Suche und für die Arbeit mit elektronischen Bildarchiven. (NK/CM)

***Infobox* Hans Held**

URL:	http://www.hans-held.de
Firmierung:	Hans Held GmbH
Stammsitz:	Stuttgart
GF/CEO/MD:	Alexander Held, Manuel Sterk, Marcus Hüttmann, Oliver Jungbauer
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050817
Benchpark Rating:	B 8,67
DRT-Markt Eintrag	Hans Held
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DMS, RM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Genaugenommen ist RegiSafe ein klassisches Records Management System. Auch wenn das Thema Records Management vom Begriff her erst in Deutschland am Anfang steht, ist es der Hans Held GmbH gelungen sich besonders in Verwaltungen gut zu positionieren. Dem Produkt steht gut an, sich aus der Ecke "Registratursoftware" oder der Schublade "elektronischer Aktenplan" in das elektronische Records Management zu bewegen. Ein Blick in internationale Standards und Best Practice Dokumentationen zeigt, dass zu einem echten Records Management System nur noch sehr wenig fehlt. (SGn)

Imaging Business Machines mit ImageTrac III

Imaging Business Machines (IBML) präsentierte ihre Hochleistungs-Scanplattformen gleich auf drei DMS EXPO Ständen, sowohl bei seinem Partner Elsag Solutions als auch bei Kodak stellte IBML den Scanner „ImageTrac III“ vor, der ein hoch entwickeltes Papiermanagement ermöglichen soll. Die ImageTrac Scanner werden bei Elsag unter dem Produktnamen SLAM-24 vertrieben. Ein weiteres Messe-Highlight war die erst kürzlich vorgestellte Software-Suite DocNetics. Mit ihr lässt sich die Umwandlung von papierbasierten Informationen in digitale Inhalte noch schneller und effizienter realisieren. Die DocNetics Software-Suite erweitert die ImageTrac Hochleistungsscanner von IBML um die intelligente Erkennung von Formularen, 2-D Barcodes, Schecks u.a. Hierfür sind jeweils einzelne Module erhältlich, die je nach Bedarf erworben werden können. (NK/CM)

***Infobox* Imaging Business Machines**

URL:	http://www.ibml.com
Firmierung:	Imaging Business Machines, LLC
Stammsitz:	Birmingham / Alabama (USA)
GF/CEO/MD:	Manfred Hoffmann
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, Klass

PROJECT CONSULT Kommentar:

Bei den Hochleistungsscannerprodukten gibt es drei Faktoren, die die Einsatzfähigkeit bestimmen: Robustheit, Geschwindigkeit und Anwendungsfreundlichkeit der Software. Viele Scannerhersteller sind beim letzten Punkt auf Systemhäuser und Softwarehersteller angewiesen, die erfassten Dokumente erst nutzbar machen. In dem Maße, wie die Scanner-Hersteller selbst die Bearbeitungs- und Auswertungssoftware entwickeln und mitliefern, schmälern sie den Umsatz ihrer potentiellen Realisierungspartner. Die Differenzmenge an notwendiger Funktionalität wird beim Scannen kleiner und die Systemintegratoren müssen sich immer mehr auf das Thema der Weiterverarbeitung, intelligenten Erschließung und Posteingangssteuerung verlagern. Ein Weg, den mit neuen Produkten z.B. auch ein anderer Partner von IBML, Foxray, geht. Bei sehr vielen Modulen ist es sinnvoll, dass der Hersteller selbst die entsprechende Software bereitstellt, weil er sein Produkt am besten kennt und die Möglichkeiten am weitesten ausschöpfen kann - wenn er nicht gleich die Funktionalität in die Scanner-Firmware mit einbaut. Hier muss jedoch zwischen Scanning-nahen und Anwendungsnahen Funktionen unterschieden werden: das Erkennen und auswerten von Barcodes gehört eher direkt eingebaut als die Erkennung von Formularen. Dies gilt auch für die einzelnen Funktionsgruppen der DocNetics Software. Bei den individuelleren Anforderungen, die anwendungsnah sind und kundenspezifisch angepasst werden müssen, zeigen sich dann auch am Ehesten die Grenzen der neuen Software. Es bleibt für Integratoren genug zu tun. (Kff)

Interwoven veröffentlicht mit Composite Application Provisioning-Lösungen

In den vielen großen Unternehmen umfassen Composite Applications den Großteil aller kundenorientierten Anwendungen sowie Anwendungen, die für den finanziellen Erfolg wesentlich sind. Änderungen an an solcher essenziellen Software können daher zeitaufwändig, kostspielig und fehleranfällig sein. Interwoven bietet seine (CAP)-Lösung Interwoven Composite Application Provisioning an, die die Anpassung und die Bereitstellung von Composite Applications automatisiert und optimiert. Durch diese Lösung sollen Unternehmen die nötige Flexibilität und Beweglichkeit erhalten, um den Anforderungen von Kunden gerecht zu werden, schnell auf neue Trends zu reagieren und gesetzliche Vorschriften einzuhalten. Speziell für Unternehmen, die serviceorientierte Architekturen (SOAs) einsetzen, könnten diese Verbesserungen im Bereich Provisioning einen Fortschritt darstellen. (FH)

***Infobox* Interwoven**

URL:	http://www.interwoven.com
Firmierung:	Interwoven Inc.
Stammsitz:	Sunnyvale / CA (USA)
GF/CEO/MD:	Max Carnecchia
Börse:	A0BMP5
Zuletzt behandelt	Newsletter 20040817
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CMS, ECM, DMS, BPM, EAI

PROJECT CONSULT Kommentar:

Manchmal muss man nur neue Begriffe finden, um sich zu positionieren. Was bitte ist Composite Applications. Geht es hier nicht einfach darum, verschiedene Anwendungen zu kombinieren? Geht es hier noch um ECM, sprechen wir hier von EAI Enterprise Application Integration, von einr Middleware, die Anwendungen zusammenführt oder von Plattformen auf denen man tunlichst neue Anwendugnen entwickeln sollte? Die Strategie von Interwoven ist hier alles andere als klar. Also ein Grund, um einmal nachzusehen, was Interwoven eigentlich mit dieser neuen Wortschöpfung meint. Zunächst scheint es so, dass man nur Interwoven findet, wenn man nach diesem Begriff sucht. Etwas weiter hinten im Suchergebnis tauchen dann andere, sehr große Anbieter auf, die sich der Begriffe Composite Applications ebenfalls bemächtigen - zum Beispiel IBM, SAP, SUN, Oracle. Es geht um das Zusammenbauen unterschiedlicher, komplexer Anwendungen, um Plattformen, um Bussysteme. Das Thema CMS oder ECM, ursprünglich das Revier von Interwoven, ist hier nur ein Nebenkriegsschauplatz. Unter dem Gesichtspunkt Portale und Web Services kann Interwoven hier sicherlich mitreden, aber gleich sich in einer SOA als die universelle Schaltstelle, die Integrations- und Administrationsplattform für komplexe zusammengesetzte Anwendungen positionieren? Fast sieht es so aus, als wolle sich Interwoven von seinem bekannten Terain entfernen und in neue Jagdgründe begeben. Eine Reaktion auf die Veränderungen im Markt, die Konsolidierung - oder doch nur ein neues Etikett für längst bekannte Interwoven-Technologien. Bisher ist außer Ankündigungen wenig zu sehen. Es bleibt zu hoffen, das sich dies kurzfrisitg ändert, denn ohne ein klares Bild der Produkte bleibt CAP, das neue passende Acronym, bleibt Composite Application Provisioning ein sehr hohler Begriff. (Kff)

IQDoQ kombiniert DMS mit CallCenter

IQDoQ hat auf der DMS Expo mit einem verbessertten Kundenservice im Call-Center, einem effizienterem Vertragsmanagement sowie der rechtssicheren Übertragung von Dokumenten im Gerichtswesen drei Themenlösungen präsentiert. Die Integration ihrer CTI Computer Telephony Integration Technologie in das Dokumenten-Management-System HyperDoc zeigt IQDoQ anhand des Beispiels einer Versichertenakte: Eingehende Anrufe werden, sofern die Nummer bekannt ist, automatisch an den zuständigen Sachbearbeiter weitergeleitet, der die Kundenakte dann direkt

auf den Bildschirm bekommt. Die Präsentationen der ebenfalls auf HyperDoc basierenden Vertrags-Management-Lösung, der Output-Management-Lösung FormText sowie einer elektronischen Gerichtsakte vervollständigen den Auftritt von IQDoQ auf der DMS Expo. (NK/SMe)

Infobox IQDoQ	
URL:	http://www.iqdoq.de
Firmierung:	IQDoQ GmbH
Stammsitz:	Bad Vilbel
GF/CEO/MD:	Werner Schäfer, Dr. Winfried Materna, Helmut an de Meulen
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20020710
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	IQDoQ
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DMS, Col, BPM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Verbindung von Dokumentenmanagement mit Call-Center- und Customer-Relationship-Anwendungen macht viel Sinn, wenn es darum geht, Anfragen sofort und nicht nur auf Basis der Daten aus operativen Anwendungen zu beantworten. Eingegangene Korrespondenz wie gescannte Briefe, Faxe und E-Mails gehören in die Übersicht ebenso wie per Outputmanagement versendete Schreiben. Im Call-Center und im CRM sind die Anforderungen an eine umfassende elektronische Akte, die Daten und Dokumente zusammenführt, mindestens so hoch wie in der Sachbearbeitung. Besondere Anforderungen an die Bereitstellung von Dokumenten kommen noch hinzu, wenn der Anfragende noch gar kein Kunde ist und dementsprechend noch keine Stamm- oder Vorgangsdaten vorliegen. Hier wird auch die Vorgangsbearbeitung angestoßen. Die Zusammenführung dieser Ansätze mit Telefonie passt gut in das Leistungsportfolio von IQDOQ, da man hier auf langjährige Erfahrungen in der Materna-Gruppe zurückgreifen kann. Noch vermisst man das eine oder andere Feature, dass sich durch unterschiedliche Call-Center-Konzepte von Inbound und Outbound bis hin zur fallabschließenden Bearbeitung einfacher Vorgänge gleich im Call-Center ergeben kann. (Kff)

ISIS Papyrus

ISIS Papyrus stellt seine erweiterte und optimierte Lösung für In- und Outbound Geschäftsdokumenten-Management vor. Das Papyrus Dokument System ermöglicht in der neuen Version die Definition von Druck-Formatierung und Recognition-Anweisungen in einem Schritt, wodurch beim Design neuer Dokumente Arbeitszeiteinsparungen erreicht werden sollen. Das Papyrus WebPortal bietet den Anwendern einen einheitlichen, webbasierten Zugang zur Erfassung, Produktion und Bearbeitung von Geschäftsdokumenten. Sie können auf eingehende Dokumente zugreifen und im Web-Interface ausgehende Dokumente wie z.B. Angebote oder Berichte erstellen.

Infobox ISIS Papyrus	
URL:	http://www.isis-papyrus.com
Firmierung:	ISIS Papyrus Deutschland GmbH
Stammsitz:	Düsseldorf
GF/CEO/MD:	Annemarie Pucher
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20020305
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press release
Produktkategorien:	Cap, ECM, COLD, DMS, Out

PROJECT CONSULT Kommentar:

ILM – Information Lifecycle Management ist ein Schlagwort, das derzeit vor allem von Herstellern von Speichersubsystemen besetzt ist. Gemeint ist die kostenoptimale Speicherung der Information, also Daten und Dokumente über den gesamten Lebenszyklus von der Entstehung bzw. Erstellung der Information bis zur kontrollierten Aussonderung und Vernichtung unter Berücksichtigung der Anforderungen an Komfort und Performance, die sich aus den Geschäftsprozessen für Suche und Wiedergabe ergeben. Der österreichische Hersteller ISIS Papyrus Software AG definiert als eigene Interpretation dieses Begriffs ein „Document Lifecycle Management", das im Papyrus Document System abgedeckt werden soll. Mit der Lösung hat der Anwender vom Zeitpunkt des Inputs des Dokuments an die Kontrolle über das Dokument. Über eine einheitliche webbasierte Benutzerschnittstelle kann auf eingehende und ausgehende Dokumente zugegriffen werden. Dank des zentralen Repository, in dem alle Ressourcen verwaltet und versioniert werden können, kann das System tatsächlich einen solchen Anspruch erfüllen.

Die Papyrus-Lösung wurde vor allem durch ein hoch performantes platt-formunabhängiges Outputmanagementsystem bekannt. Mit Papyrus Document Capture, Papyrus Free Form und Papyrus Classify deckt das System auch das Erfassen, Erkennen und Klassifizieren von Dokumenteninput ab. Anwendungen werden über eine Schnittstelle integriert. Die auf der DMS Expo 2006 vorgestellte Version erlaubt die Definition von Druck-Formatierung und Recognition-Anweisungen in einem Schritt. Dadurch sollen Arbeitszeiteinsparungen beim Design neuer Dokumente, wie etwa Formulare und gleichzeitig eine höhere Automatisierung im Capture-Prozess erreicht werden können. Außerdem wird eine optimierte Version des Webportals gezeigt. (JH)

LuraTech erweitert PDF/A-Produktportfolio

Die LuraTech präsentierte auf der diesjährigen DMS EXPO erstmals ihr vervollständigtes Produktportfolio rund um PDF/A. Neu dazugekommen ist eine Softwarelösung, mit der direkt aus beliebigen Anwendungen wie Office oder CAD-Systemen, PDF/A-Dokumente erzeugt werden. Ebenfalls neu ist der LuraTech Validator. Dieser überprüft bei PDF/A-Dateien, ob sie wirklich dem ISO-zertifizierten Format für Langzeitarchivierung entsprechen. Zusätzlich präsentiert der Kompressionsspezialist seinen PDF Compressor in der neuen Version 4, der gescannte Dokumente

in hoch komprimierte und im Volltext (OCR) durchsuchbare PDF/A-Dokumente verwandelt. Insbesondere für Anwender der Kodak Capture-Software zeigt LuraTech seinen LuraDocument JPM/PDF Kodak CS Exporter, der die mit dem Kodak CS Exporter digitalisierten Dokumente komprimiert und im PDF/A-Format abspeichert. Auch hier besteht die Möglichkeit der Volltextsuche. (NK)

Infobox LuraTech	
URL:	http://www.luratech.de
Firmierung:	LuraTech Europe GmbH
Stammsitz:	Berlin
GF/CEO/MD:	Dipl.-Ing. Carsten Heiermann
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20020121
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DMS

MACH: Lösungen für E-Government

Das auf öffentliche Verwaltungen spezialisierte Software- und Beratungshaus MACH AG hat auf der DMS Expo ihre Lösungen für Verwaltungsprozesse und E-Governement auf Basis von Dokumentenmanagement, Vorgangsbearbeitung und Archivierung gezeigt. Mit den Lösungen des Unternehmens soll es Behörden gelingen die Kundenfreundlichkeit zu erhöhen, Medienbrüche abzubauen, kürzere Bearbeitungszeiten zu erzielen und mehr Transparenz zu schaffen. (CM)

Infobox MACH AG	
URL:	http://www.mach.de
Firmierung:	MACH AG
Stammsitz:	Lübeck
GF/CEO/MD:	Dr. Jan Müller-Ontjes (Vorsitzender), Dr. Margrit Müller-Ontjes
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DMS, ECM, BPM, Wf, Arc, Col

Mobius

Mobius bietet mit dem Mobius ViewDirect TCM Total Content Management eine Software Suite für das Archivieren, Managen und Anzeigen von Informationen und Geschäftsprozessen. Die Basis bildet ein einheitliches Repository für die gesamten Informationen eines Unternehmens. Mit dem neuen Modul ViewDirect TCI Total Content Integrator stellt Mobius eine einheitliche Oberfläche für den Zugriff auf Inhalte bereit, die in verschieden Repository wie FileNet oder IBM ImagePlus liegen können. Auch eigene Lösungen eines Unternehmens sollen integriert werden können. (FH)

Infobox Mobius	
URL:	http://www.mobius.com
Firmierung:	Mobius Management Systems, Inc.
Stammsitz:	Düsseldorf
GF/CEO/MD:	Dipl. Ing. Franz Scheibenbogen
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060619
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	Mobius
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DM, ECM, Out, Cold, RM, Arc

Motive Systems: M-Files 3.0

Motive Systems aus Finnland hat die neue Version 3.0 ihrer Dokumenten-Management Lösung M-Files veröffentlicht. Die neue Version soll die Usability verbessern und sich stärker in den Unternehmens-Workflow integrieren, um Arbeitsabläufe zu erleichtern. Neben dem Dokumenten-Management bietet die Software auch Projekt- und Kunden-Managment inklusive Versionsmanagement, um bei Bedarf ältere Versionen der Datensätze abrufen zu können. Dokumente, Kunden und Projekte sollen sich auf einfache Art und Weise verknüpfen lassen. Über eine flexible Suche und unterschiedliche Sichten lassen sich Informationen schnell auffinden. (SMe)

Infobox Motive Systems	
URL:	http://www.motivesys.com
Firmierung:	Motive Systems Oy
Stammsitz:	Tampere, Finland
GF/CEO/MD:	./.
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	./.
Produktkategorien:	DM, Wf, Col

PROJECT CONSULT Kommentar:

Noch immer tauchen wieder neue Produkte am Markt auf. In Deutschland kennt noch keiner M-Files. Muss man auch nicht, es gibt ja sowieso zu viele Produktangebote. Interessant bei neueren Produkten ist jedoch, dass sie die "Altlasten" der traditionellen Produkte in Bezug auf Architektur und Nutzungskonzepte nicht mitschleppen. Es lässt sich halt immer etwas, einfacher etwas Neues machen, wenn man nicht an bereits vorhandene Installationen und deren Update denken muss. M-Files nimmt wenig Rücksicht auf ältere Versionen. Neue Funktionen wie Suche oder neue Sichten funktionieren nur bedingt auf älteren Datenbeständen. Hier fehlt das eine oder andere Attribut. Angesichts der günstigen Preise und auch der angestrebten Zielgruppe von M-Files spielt dies offenbar keine größere Rolle. M-Files tummelt sich eher bei kleineren Anwendern und allenfalls mittleren Unternehmen. Als besondere Eigenschaft wird die schnelle und einfache Installation hervorgehoben, die allerdings auch die Möglichkeiten der individuellen Anpassung einschränkt. M-Files kann man übrigens direkt per Online-Formular auf der Website von Motive Systems bestellen, man muss noch nicht einmal über einen der aufgeführten

Reseller gehen. Es war allerdings bei den Finnen nicht zu erfahren, wieviel Produkte nun wirklich über den Vertriebskanal abgesetzt werden. Eines zeigt M-Files: bei einfacher Funktionalität und einfacher Installation ist Dokumentenmanagement fast für jeden nutzbar. Übrigens - das Produkt M-Files ist nicht zu verwechseln mit den MATLAB-Funktionen um kombinierte Dateien zu schreiben, wo das letzte Zeichen der File-Extension ein "m" ist. (Kff)

Network Appliance weitet Partnerschaft mit Avnet ab sofort auf Deutschland aus

Mit einer eigenen Marketing-, Technik- und Sales-Abteilung wird Avnet die NetApp Datenmanagement-Lösungen in Deutschland vermarkten

Die erfolgreiche Partnerschaft zwischen Network Appliance und Avnet in den USA wird nun auch in Europa weiter ausgebaut. Bisher war das Distributionsabkommen mit dem weltweit führenden Anbieter von Enterprise Storage-Lösungen und Avnet auf Ost-Europa, Österreich und Italien beschränkt, jüngst wurde auch ein Vertrag für Deutschland unterzeichnet. (CJ)

***Infobox* Network Appliances**

URL:	http://www-de.netapp.com
Firmierung:	Network Appliances GmbH
Stammsitz:	Düsseldorf
GF/CEO/MD:	Dan Warmenhoven
Börse:	WKN:898173
Zuletzt behandelt	Newsletter 20031215
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Arc, Sto, ILM

***Infobox* Avnet**

URL:	http://www.avnet.com
Firmierung:	Avnet Technology Solutions GmbH
Stammsitz:	Nettetal
GF/CEO/MD:	Roy Vallee
Börse:	WKN:850355
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases

PROJECT CONSULT Kommentar:

Eine weitere unter den Meldungen der letzten Monate, die über die Ausweitung der Vertriebswege von Network Appliance berichten.

Diese Ausweitung scheint zurzeit erfolgreich zu sein, wie die steigenden Umsatzzahlen zeigen. Allerdings ist die Ausweitung der Vertriebswege auch notwendig, da sich Network Appliance der Situation im Markt gegenüber sieht, dass die Anbieter von ECM Anwendungen und die Anbieter entsprechender Speichertechnologie in einem Unternehmen zusammenfinden. Das ist bei Network Appliance nicht der Fall. Sie müssen sich ohne die dazugehörige Anwendung im Speichermarkt behaupten. Das wird in den Fällen immer schwerer werden, in denen der Kunde nicht zunächst den Speicher, sondern die Anwendung aussucht, da mit dieser zusammen, immer häufiger auch der Speicher angeboten wird. Eine andere Möglichkeit, mit dieser Herausforderung umzugehen, besteht darin, den Speicher als OEM Produkt im Portfolio anderer Hersteller zu vertreiben. Diesen Weg verfolgt Network Appliance zurzeit zusammen mit IBM. (CJ)

Neue Lösungen für einheitliche Informations-Verwaltung von EMC

EMC bietet zwei neue, sich ergänzende Content Management-Lösungen: EMC Documentum Information Rights Management (IRM) Services und EMC Documentum Records Manager 5.3. Beide Angebote sind in die EMC Documentum Enterprise Content Management (ECM)-Plattform integriert. Damit bietet EMC erstmals eine Lösung, die nicht nur aktiv Informationen kontrolliert, sichert sowie sämtliche Schreib-, Lese- und Kopiervorgänge dokumentiert, sondern bei Bedarf auch alle Kopien unabhängig vom Speicherort beseitigt. (CJ)

***Infobox* EMC**

URL:	http://www.emc.com
Firmierung:	EMC Deutschland GmbH
Stammsitz:	Schwalbach/Taunus
GF/CEO/MD:	Jochen Moll
Börse:	WKN:872526
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060503
Benchpark Rating:	5,54
DRT-Markt Eintrag	EMC
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, DM, Arc, ILM, RM, Wf, BPM, Sto

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Versionsbezeichnung des neuen EMC Documentum Records Managers verbirgt, welche Bedeutung dieses neue Release für EMC hat. EMC Software stand vor der Aufgabe, das Documentum Records Management Produkt, das durch den Zukauf von TrueArc (PROJECT CONSULT Newsletter 20021119) in das Unternehmen gelangte, in die Produktpalette zu integrieren, dabei auf eine neue technische Basis zu stellen und gleichzeitig den bewährten Funktionsumfang des ursprünglichen TrueArc Produktes beizubehalten und zu erweitern. Die vorliegende neue Version stellt die erste Version dar, die wirklich in die EMC Produkte integriert ist. Durch die zahlreichen Firmenaufkäufe im Laufe der letzten Jahre steht EMC immer wieder neu vor der Herausforderung, Produkte in das Portfolio integrieren zu müssen. Das Beispiel des Records Management zeigt, wie lang eine solche Aufgabe dauern kann.

Eine interessante Erweiterung besteht in der Kombination mit dem EMC Documentum IRM Services. Dadurch soll es möglich sein, ein Grundproblem aller Records Management Systeme zu lösen, das darin besteht, nicht nur die Regeln des Records Management auf Dokumente anwenden zu können, die sich noch in der Verwaltung des Systems befinden. Die Verwaltung nur von sich noch im System befindlichen Dokumenten ist oft unzureichend, da in der Realität sich von diesen verwalteten Dokumenten Kopien im Umlauf befin-

den, die im Records Management nicht erfasst sind und auch nicht mit einem vertretbaren Aufwand nachträglich erfasst werden können. Die Kombination der beiden Produkte versucht nun das Problem an der Wurzel zu lösen und bereits die Erstellung von Kopien zu kontrollieren. Damit ist es dem Records Management System möglich, auch die Kopien zu erfassen und die Regeln der Aufbewahrung auch auf diese anzuwenden. Diese Kombination stellt also eine interessante Ergänzung des Records Management dar, die allerdings ihre Praxistauglichkeit noch beweisen muss. *(CJ)*

Neue Lösung und neue Partnerschaft bei der EASY SOFTWARE AG

Die EASY SOFTWARE AG bietet zusammen mit der SPIDER Lifecycle Managementsysteme GmbH ein neues Lösungspaket für das umfassende Vertragsmanagement an: EASY CONTRACT four verbindet ein frei konfigurierbares, faktenbasiertes Contract Management mit dem marktführenden Dokumenten-Management-System EASY ENTERRPRISE.

Außerdem haben Die EASY SOFTWARE AG, marktführender Anbieter von Archivierungs- und Dokumentenmanagement-Lösungen, und der Lotus Domino-Spezialist SP Integration GmbH eine strategische Partnerschaft für die E-Mail-Archivierung im Notes-Umfeld vereinbart. SP Integration ist der erste "EASY Solution Partner" für das Produkt EASY NOTES und somit befugt, die Vertriebs-, Beratungs-, Integrations- und Customizing-Aufgaben bei der Implementierung dieser Archivierungslösung zu übernehmen. (CJ)

***Infobox* EASY SOFTWARE**

URL:	http://www.easy.de
Firmierung:	EASY SOFTWARE AG
Stammsitz:	Mühlheim an der Ruhr
GF/CEO/MD:	Josef Gemeri
Börse:	WKN:563400
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchpark Rating:	5,79
DRT-Markt Eintrag	EASY SOFTWARE
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Ein neues Lösungspaket und eine neue Vertriebspartnerschaft meldet EASY. Zunächst zum Lösungspaket. SPIDER Lifecycle Management GmbH bietet ein Vertragsmanagement an, das nicht nur die Verträge als Dokumente verwaltet, sondern besonders auch die Inhalte von Verträgen. Während das Erstere eine klassische Dokumentmanagement Aufgabe ist, ist das Zweite echtes Vertragsmanagement, das die reine Aufbewahrung von Verträgen übersteigt und es ermöglicht, Verträge inhaltlich zu verwalten. Zu diesen Inhalten gehören Zahlungsverläufe, Vertragsdauer, Vertragstypen und anderes. Die Verwaltung der Verträge schließt dabei auch die Überwachung der Verträge und der mit ihnen verbundenen Leistungen ein. Das geht über reines Dokumentenmanagement hinaus. Daher ist die Kombination der Stärken beider Systeme, Dokumentenaufbewahrung und –bereitstellung und die Verwaltung der Inhalte, eine sinnvolle Sache. Von der Implementation her ist die Lösung nicht sehr anspruchsvoll, da es ausreicht, die bestehende Vertragsverwaltung mit einer Schnittstelle zum Dokumentenmanagement zu versehen. Bedenken hinsichtlich des Sinns der Lösung kommen erst dann, wenn diese Lösung nicht eingebunden ist in das Management aller Dokumente. Dann entsteht eine Insellösung, bei der die Verträge anders verwaltet und aufbewahrt werden als andere Dokumente, die aber häufig in einem engen Zusammenhang mit den Verträgen stehen. Allgemein ist die Tendenz nicht zu begrüßen, Speziallösungen für bestimmte Dokumententypen wie in diesem Fall Verträge oder in anderen Fällen E-Mails und andere Arten von Dokumenten zu schaffen, die keinen Zusammenhang mit anderen Lösungen im Bereich des Dokumentenmanagement haben. Der Einsatz dieser Speziallösung ist nur sinnvoll, wenn sie integriert ist in das gesamte Dokumentenmanagement.

Auf eine weitere Speziallösung bezieht sich die Vertriebspartnerschaft mit SP Integration GmbH. Dabei ist die Archivierung von IBM Lotus Domino Mails kein neues Gebiet. Produkt in diesem Bereich gibt es schon seit vielen Jahren. Auch EASY war schon in den neunziger Jahren in diesem Gebiet tätig. Die Archivierung von IBM Lotus Notes/Domino Mails gehört mittlerweile zum notwendigen Standardrepertoire vollständiger Produktsuiten im Bereich des Dokumentenmanagements und der elektronischen Archivierung, es sei denn, die Hersteller verzichten auf den Markt der IBM Lotus Notes/Domino Kunden. Dass auch IBM Lotus Domino Dokumente außerhalb der Maildatenbank archiviert werden können, ist keine herausragende Eigenschaft, sondern ergibt sich automatisch aus der Architektur von IBM Lotus Domino. Die Maildatenbanken sind Datenbanken wie andere IBM Lotus Domino Datenbanken auch.

Eine Partnerschaft mit einem Vertriebspartner, der Zugang zu IBM Lotus Domino Anwendern hat, kann sicherlich den ein oder anderen neuen Kunden erschließen. Aber um noch einmal die eben angesprochenen Bedenken bezüglich der Insellösungen aufzugreifen, ein System nur für die Archivierung von IBM Lotus Domino Dokumenten einzuführen ist wenig sinnvoll. Erst die Einbeziehung anderer Bereiche macht daraus eine umfassende und damit brauchbare Lösung. (CJ)

Neue Produkte von SER

Die SER Technology GmbH präsentiert auf der DMS Expo ihre neuen Produkte mit aktuellen Speichertechnologien. Eines der neuen Produkte ist die SER-UDO-Jukebox-Serie JR6, die eine Speicherkapazität von maximal 33 Terabyte bieten soll. Neu ist zudem die Speicher-Komplettlösung SERarchiveStore G2, die ein Festplatten-Raidsystem als Primärspeicher und UDO als Sekundärspeicher nutzt, und eine revisionssichere Archivierung bietet. Das neue, modulare Konzept ermöglicht Wartung und Erweiterung bei laufendem Betrieb.

Infobox SER	
URL:	http://www.ser.de
Firmierung:	SER Solutions Deutschland GmbH
Stammsitz:	Neustadt/Wied
GF/CEO/MD:	Kurt-Werner Sikora, Oswald Freisberg, Manfred Zerwas
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060308
Benchpark Rating:	7,0
DRT-Markt Eintrag	SER
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, Klas, ECM, Arc, RM, COLD, DMS, Sto, KM, Wf

SER setzt bei der Anbindung von Speichersubsystemen nach wie vor auf die eigene proprietäre Anbindung von Jukeboxen. Eine nicht sehr offene Strategie für die Langzeitarchivierung, bei der sich eben nicht nur die Frage des Investitionsschutzes sondern auch die der sicheren Verfügbarkeit der Technologie über lange Zeiträume stellt. Ein weiteres Manko dieser Strategie ist auch die erschwerte Einbindung einer eventuell vorhandene Speicher-Infrastruktur. Nicht gerade ein Argument für die Migration auf SER. (JH)

Neues Release von Saperion

Die seit Juli erhältliche Version 5.6 von Saperion erweitert die Lösung um weitere Funktionen, insbesondere im Bereich Geschäftsprozess-Management. Weitere Neuerungen kommen aus den Bereichen SharePoint-Portal- und MS-Office Integration, Offlinezugriff und Volltextsuche. Besonders die Funktion AdHoc Workflow soll den Umgang mit Geschäftsprozessen für den Anwender vereinfachen. Für die Unterstützung bei der Installation von komplexen Geschäftsprozessen bietet Saperion die Enterprise Workflow Solution. Auf der DMS Expo wird Saperion zusätzlich die Integration in den SharePoint Server und das E-Mail Lifecycle-Management für Lotus Notes/Microsoft Exchange vorführen. Zudem werden Partnerunternehmen am Stand der Saperion AG ihre Lösungen auf Basis von Saperion präsentieren.

Infobox SAPERION	
URL:	http://www.saperion.com
Firmierung:	SAPERION AG
Stammsitz:	Berlin
GF/CEO/MD:	Rudolf Gessinger
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060619
Benchpark Rating:	5,37
DRT-Markt Eintrag	SAPERION
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Arc, DMS, ECM, Cap, Wf

Océ Document Technologies auf der DMS 2006

Océ Document Technologies hat auf der DMS EXPO erstmalig ACT, Adaptive Classification Technologie, ein selbstlernendes Verfahren zu Klassifikation von Dokumenten als Ergänzung zur regelbasierten Dokumentenklassifikation DOKuStar Extraction gezeigt. Außerdem gibt es auch Neuerungen bei DOKuStar Professional. Die Lösung verarbeitet jetzt auch PDF-Dateien und unterstützt damit das neue Archivformat, wodurch der Einsatzbereich auf CI-Dokumente erweitert wird. Diese und weitere Neuerungen sollen sich künftig auch auf die Lösungen zur Rechnungs- und Posteingangsbearbeitung auswirken, weil in Mail CENTER und Invoice CENTER diese Techniken integriert werden. (FH)

Infobox Oce	
URL:	http://www.odt-oce.com/
Firmierung:	Océ Document Technologies GmbH
Stammsitz:	Konstanz
GF/CEO/MD:	Manfred Mertgen
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	20051014
Benchpark Rating:	7,0
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	http://www.odt-oce.com
Produktkategorien:	Cap

OpenIMS

Der OpenIMS Open Information Management Server ist eine auf OpenSource basierende ECM-Lösung, die Web-basiert das Managen von unstrukturierten Informationen wie E-Mail, Dokumenten, Briefen und Zeichnungen ermöglicht. Das Produkt kombiniert Dokumenten-Management und –Imaging sowie Workflow Technologien und besteht aus den fünf Teilprodukten Portal Server, Dokumenten-Management Server, Content-Management Server, Business-Process-Management Server und E-Mail-Management Server. Durch Kombination der Produkte sollen sich zusätzlich noch Vertrags-Management, Knowledge-Management sowie Product-Data Management realisieren lassen.

Infobox OpenIMS	
URL:	http://www.openims.com/
Firmierung:	OpenSesame ICT BV
Stammsitz:	Nieuwegein / NL
GF/CEO/MD:	H.W.W. Kunst
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press
Produktkategorien:	ECM, CMS, WCM

Oracle

Oracle hat mit der Aris Plattform von IDS Scheer eine BPM Business Process Management Suite lizenziert, die an Kunden unter dem Namen Oracle BPA Business Process Analysis Suite lizenziert wird. Zusammen mit dem Oracle BPEL Process Manager will Oracle so eine komplette Prozess-Management Lösung anbieten. Oracle sieht vor, dass man Prozesse mit BPA entwirft und simuliert, diese dann als BPEL-Code speichert und mit dem BPEL Process Manager weiterverarbeitet und in Anwendungen integriert. Der BPEL Process Mana-

ger soll als Schnittstelle zwischen den BPM-Funktionen von BPA und den anderen Anwendungen aus Oracle's Fusion Reihe dienen.

Infobox Oracle	
URL:	http://www.oracle.com/de
Firmierung:	Oracle Deutschland GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Jürgen Kunz
Börse:	WKN 871460
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060817
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press Releases
Produktkategorien:	ECM, CM, DM, Col, Arc

ScanPoint mit professionellem Capture-Dienstleistungsangebot

Die Scanpoint Europe GmbH präsentierte auf der DMS EXPO ihre Softwarelösungen zur Klassifizierung von Dokumenten. Im Mittelpunkt des Messeauftritts stand die Digitalisierung von Posteingangsdokumenten und deren automatisierte Verarbeitung. Auf seinem Stand zeigte das Unternehmen zudem weitere Lösungen und Dienstleistungen rund um die Erfassung und die automatische Verarbeitung von Geschäftsdokumenten. (SMe)

Infobox Scanpoint	
URL:	http://www.scanpoint.de
Firmierung:	Scanpoint Europe GmbH
Stammsitz:	Waldbronn
GF/CEO/MD:	Petra Greiffenhagen, Erwin Stern
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap

Auf der DMS Expo zeigte vor allem Scanpoint als Dienstleister im DMS-Bereich Flagge. Zwar ist das kein Zufall, da das Unternehmen im VOI stark repräsentiert ist und auf der DMS EXPO damit so eine Art „Heimspiel" hat. Doch gerade diese DMS EXPO wäre auch für andere Dienstleister eine ideale Plattform gewesen sich zu profilieren. Wenn, wie auf der abgelaufenen Messe geschehen, hervorstechende Neuheiten auf der Produktseite fehlen, rückt der Fokus des Interesses automatisch auf andere Bereiche neben Hard- und Software. Gerade aus den laufenden Beratungsprojekten wissen wir, dass heute nach der Grundsatzentscheidung für ein papierloses Verfahren noch vor einer Produktauswahl die Frage des „Make or Buy" entschieden wird. Also: Ist es wirtschaftlicher den Dokumenteninput selbst mit eigenem Personal zu betrieben oder extern über einen Dienstleister erfassen zu lassen. Ein wichtiger Schritt in den betriebswirtschaftlichen Entscheidungsprozessen, die mit der Einführung einer ECM-Lösung einhergehen. Außerdem betrifft gerade eine der Kritiken an der DMS EXPO die Tatsache, dass zwar viele Hersteller von ECM-Lösungen, aber kaum Anbieter an den Schnittstellen zu ECM und für weiterführende Lösungen vorhanden sind. Scanpoint konnte in dieser Konstellation sicher gut die vorhandenen guten Referenzen im Outsourcing von Dokumenten-Input präsentieren und sich vom direkten Wettbewerb abheben. (JH)

SCHEMA und SEAL mit dem Documentation Production Center

Die SCHEMA GmbH zeigte auf der DMS EXPO optimierte Prozesse für die Verwaltung und Verteilung technischer Produktinformationen. Auf dem Gemeinschaftsstand Forum ITC präsentierte das Unternehmen Lösungen, mit denen die Erstellung von Produktinformationen in die kaufmännischen Geschäftsabläufe (z.B. innerhalb von SAP R/3) eingebunden werden kann. Dies ist dank der erst kürzlich realisierten Integration des Content Management- und Redaktionssystems SCHEMA ST4 mit der Digital Process Factory der SEAL Systems AG möglich. Darüber hinaus wird durch das Zusammenspiel der beiden Systeme das Datenmanagement und die -verteilung deutlich vereinfacht. (CM)

Infobox SCHEMA	
URL:	http://www.schema.de
Firmierung:	SCHEMA GmbH
Stammsitz:	Nürnberg
GF/CEO/MD:	Ferdinand Förtsch, Stefan Freisler, Marcus Kesseler
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060817
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	SCHEMA
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CMS, ECM, DMS

Semantec zeigt neues Release von DirectInfo

Die Semantec hat auf der diesjährigen DMS EXPO das jüngste Release DirectInfo 5.7 präsentiert, dass einen einen einheitlichen Zugang zu allen Ablagesystemen wie Dokumentenablage, E-Mails, Intranet, Portale, Internet und sogar Datenbankinhalten ermöglichen soll. Außerdem bietet es einen einfachen, schnellen Zugriff auf Textinformation über Volltextsuche, durchsucht immer alle zugriffsberechtigten Dokumente und lässt vorhandene Ablagesysteme, Ablageorganisation und Berechtigungssysteme beibehalten. Die Lösung ist für Windows, Unix und Linux verfügbar und lässt sich in bestehende Anwendungen und Portale integrieren. (FH)

Infobox Semantec	
URL:	http://www.semantec.de/
Firmierung:	Semantec GmbH
Stammsitz:	Herrenberg
GF/CEO/MD:	Peter Kopecki
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	3,3
DRT-Markt Eintrag	Semantec
URL press releases:	News
Produktkategorien:	Klass, DB

Sun übernimmt SeeBeyond

Sun Microsystems übernimmt die SeeBeyond Technology Corporation, einen IT-Dienstleister, der sich auf "Enterprise Integration" spezialisiert hat. Die Anteilseigner bekommen für jede SeeBeyond-Aktie 4,25 US-Dollar. Dadurch ergibt sich für das Geschäft, das voraussichtlich im Herbst abgeschlossen sein soll, ein Gesamtwert von 387 Millionen US-Dollar. Sun verspricht sich nach eigenen Angaben davon, Unternehmensanwendungen und "Service Oriented Archtectures" (SOA) kostengünstig anbieten zu können.

Infobox Sun Microsystems

URL:	http://de.sun.com
Firmierung:	Sun Microsystems GmbH
Stammsitz:	Kirchheim-Heimstetten
GF/CEO/MD:	Marcel Schneider, Dr. Roland Bömer
Börse:	WKN 871111
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050624
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Sto, Wf, ILM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die aktuell von Sun und SeeBeyond angebotenen Produkte, Dienstleistungen und Lösungen überlappen sich nur gering. SeeBeyond's „Integrated Composite Application Network" (ICAN) Suite liefert Back-Office Integration, B2B Integration, Data-Warehouse ETL (Extract-Transform-Load) Master Daten Management, Business Process Management, Workflow, Business Activity Monitoring, Anwendungsadapter und eine Suite von grafischen Entwicklungstools für verbundene und auf Webdiensten basierende Anwendungen.

Mit SeeBeyond wird Sun die Java Enterprise System Plattform mit einer sechsten Suite, der Sun Java System Integration Suite ergänzen. Sun verspricht sich von der Kombination des Betriebssystems Solaris 10 mit der neuen Integrationssuite einen kräftigen Schub durch eine sehr attraktive Umgebung für Geschäfts- und Systemintegratoren bei der Erstellung der nächsten Generation von Kundenlösungen. Auch kann dies als Gegenpol zur Workflow Foundation mit Microsoft Vista verstanden werden. (RKo)

uknow GmbH

Die uknow GmbH bietet mit dem Produkt KnowledgeBroker eine Plattform für das Knowledge-Management an. KnowledgeBroker stellt einen zentralen Applikationsserver zur Verfügung, der durch eine Reihe von Plug-in Modulen flexibel erweiterbar und anpassbar ist. Neben speziell an die jeweiligen Anforderungen angepassten Lösungen bietet uknow auch fertige Out-of-the-box Lösungen: Project Net bietet Project Controlling, Team Net vereinfacht die Kommunikation in verteilt arbeiteten Teams und News Manager unterstützt die Unternehmens- und Pressekommunikation. Anbindungen an andere Anwendungen erweitern die Funktionalität. Momentan existieren diese für SQL-Datenbanken, E-Mail-Systeme und die Volltextsuche von Verity. Über eine Skripting-API lässt sich KnowledgeBroker zudem an die eigenen Anforderungen anpassen.

Infobox uknow

URL:	http://www.uknow.com
Firmierung:	uknow GmbH
Stammsitz:	Hamburg
GF/CEO/MD:	./.
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	./.
Produktkategorien:	DMS, Arc, ECM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Das 1994 als Wendt und Partner gegründete Systemhaus uknow GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung von intranet-basierten Lösungen mit Schwerpunkt im Knowledge Management und Dokumentenmanagement. Basis hierfür ist der eigenentwickelte Knowledge Broker, ein Applikationsserver mit einer Reihe von modularer Module für die Anbindung von Applikationen, Kommunikationsschnittstellen, Repositories, Datenbanken, Netwerke u.a.

Im Umfeld von Dokumententechnologien sind als Anwendung vor allem die zusammen mit dem Partner Wincor Nixdorf bei der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) realisierten und teilweise noch in der Entwicklung befindlichen Lösungen von Interesse. Realisiert wurde eine auf die Belange der Landesbank zugeschnittene Archivplattform und u.a. eine darauf basierende Lösung zur Umsetzung der Anforderungen der GDPdU. Damit lassen sich steuerrelevante Daten einfach aus den ent-sprechenden Anwendungen extrahieren und GDPdU-konform aufbereiten. Diese Lösung „TaxNet" wird auch von Wincor Nixdorf im Bankenumfeld vertrieben.

Obwohl die bis heute vorhandene Archivplattform vermutlich noch viele individuelle Züge aufweist, erscheint sie durch die verwendete Architektur interessant für weitere branchenspezifische Adaptionen. Die Zusammenarbeit mit einem im Umfeld der Banken erfahrenen und etablierten Partner ist für uknow hier sicher der richtige Weg. Ob die realisierte Lösung sich wirklich einfach und schnell an andere Umgebungen anpassen lässt und ob hieraus möglicherweise ein weiterer Anbieter von Standard-Lösungen entsteht, wird sich in weiteren Projekten noch zeigen müssen. (JH)

Vignette V7 Plattform

Vignette bietet mit der V7 Plattform eine modulare, auf Industriestandards und offenen Technologien basierende Lösung für das Erstellen, Verwalten und gemeinsame Nutzen von Informationen an. Die V7 Plattform baut auf vier grundlegenden Modulen auf: Vignette Content Management dient der Erstellung, Verwaltung und Veröffentlichung von Inhalten im Inter-

net; Vignette Application Portal ist eine Lösung für Unternehmensportal-Management; Vignette Application Builder bietet Funktionen zum erstellen von Portal-Anwendungen; Vignette Dialog stellt eine Automatisierung für personalisierte Abfolgen von Interaktionen und Dialogen für Web-Sites oder Portale bereit.

Infobox **Vignette**

URL:	http://www.vignette.com
Firmierung:	ignette Corporation
Stammsitz:	Austin
GF/CEO/MD:	Mike Aviles
Börse:	WKN AOET16
Zuletzt behandelt	Newsletter 20040722
Benchpark Rating:	7,0
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press
Produktkategorien:	ECM, Arc, RM, COLD, DMS, WCM, Wf

windream mit wichtigen Produktergänzugnen

Die windream GmbH hat erstmalig auf der diesjährigen DMS alle Funktionen der neuen windream-Version 4.0 präsentiert. Zum erweiterten Funktionsumfang des DM- und Archivsystems zählen ein integriertes Information Lifecycle Management, ein erweitertes Rechtekonzept, die Einrichtung separater Anwender- und Administratorenrechte auf Dokumenttypen, die Erstellung und Verwaltung von Benutzer-Abonnements für windream-Objekte sowie die Unterstützung verteilter Serverumgebungen. In der neuen Version soll sich windream zudem schnell und unkompliziert zu einem kompletten Daten-Infrastruktursystem ausbauen lassen. (FH)

Infobox **windream**

URL:	http://www.windream.de
Firmierung:	windream GmbH
Stammsitz:	Bochum
GF/CEO/MD:	Roger David
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060308
Benchpark Rating:	7,68
DRT-Markt Eintrag	windream
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DMS, Arc, Wf

Wissen speichern mit Docuware

Das Dokumenten-Management-System Docuware 5 bietet revisionssichere elektronische Archivierung und integriertes Dokumenten-Management. Das System bietet eine automatische Verarbeitung von Dokumenten in Papierform oder in elektronischen Formaten. Die Dokumente können erfasst, klassifiziert und mit einem Volltextindex versehen werden. Docuware stellt sie dann zur weiteren Verarbeitung bereit. Die Funktionen aus dem Bereich des Records-Management sichern einen gesteuerten und protokollierten Zugriff. Ergänzt werden diese Grundlegenden Funktionen um Web-Content-Management, Worklflow- und Integrations-Funktionen.

Infobox **DocuWare**

URL:	http://www.docuware.de
Firmierung:	DocuWare AG
Stammsitz:	Germering
GF/CEO/MD:	Jürgen Biffar
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20051014
Benchpark Rating:	5,82
DRT-Markt Eintrag	DocuWare
URL press releases:	Presse
Produktkategorien:	Cap, Arc, COLD, DMS

ZyLAB setzt auf Lösungen

ZyLAB hat auf der diesjährigen DMS EXPO vorgestellt, wie effizient das Workflow-, Vertrags- und Übersetzungs-Management mit der Informationsplattform ZyIMAGE ist. Darüber hinaus präsentiert das Softwarehaus seine umfassenden Textmining-Funktionen, die linguistische Analysen von elektronischen Dokumenten erlauben. Zentraler Bestandteil des ZyIMAGE-Produktpaketes ist ein XML-Datenspeicher, in dem sämtliche unstrukturierten Daten abgelegt werden. (FH)

Infobox **ZyLAB**

URL:	http://www.zylab.de
Firmierung:	ZyLAB Distribution BV
Stammsitz:	Amsterdam (Niederlande)
GF/CEO/MD:	Dr. J. C. Scholtes
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060331
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, DMS, Arc, Col, Wf

Messen & Kongresse

d. velop digital art award 2006 (ddaa)

Der diesjährige Preisträger des d. velop digital art award ist Manfred Mohr aus Deutschland, der sich gegen seine Konkurrenten Charles Csuri, Paul DeMarinis, Roman Verostko (alle aus den USA) und William Latham (UK), durchsetzte.

Manfred Mohr gilt als ein konsequenter Vertreter der digitalen Kunst, der sich im Rahmen eines hermetischen Konzeptes seit fast 40 Jahren mit den Möglichkeiten der Erweiterung des Kunstbegriffes mit dem Rechner auseinandersetzt.

Der d.velop digital art award wurde diese Jahr zum zweiten Mal vergeben und zeichnet Künstler der Digitalen Kunst für ihr Lebenswerk aus. Für 2006 waren erneut fünf internationale Experten eingeladen, ihren Favoriten oder ihre Favoritin zu nominieren, dabei wurde Manfred Mohr von Jasia Reichardt, einer Kuratorin aus London nominiert. Die Mitglieder der Jury waren unter anderem Prof. Peter Weibel, Steve Dietz, Keith Watson.

Der d. velop digital art award (ddaa) ist von dem IT-Unternehmen d.velop gestiftet und auch mitinzeniert, Gastgeber war die Koelnmesse, die die DMS EXPO ausrichtet. Der d.velop digital art award (ddaa) beinhaltet ein Preisgeld von 20.000 Euro sowie einen Katalog, der die Ausstellung in der Kunsthalle Bremen im Folgejahr der Verleihung dokumentiert.

Weiterführende Informationen unter:
http://www.dam.org/berlin
http://www.d-velop.de (CM)

Normen & Standards

ISO 11442-1

Die ISO-Norm 11442 befasst sich mit technischen Produktdokumentationen und der rechnergestützten Handhabung von technischen Dokumenten. Der erste Teil behandelt im Besonderen die entstehenden Sicherheitsanforderungen beim Einsatz von CAD Computer Aided Design. Die Sicherheitsaspekte unterteilen sich in vier Bereiche: (1) Sicherheit bei der Installation und Anwendung, (2) Systemsicherheit, (3) Sicherheit im Hinblick auf den Dokumenteninhalt und (4) Sicherheit in der Kommunikation. Der Einsatz dieser ISO Norm soll bei der Sicherung der Kommunikation mit Qualitätssicherungs-Funktionen innerhalb und außerhalb eines Unternehmens, beim Einbeziehen der Sicherheitsaspekte während der Designarbeit und bei der Auswahl geeigneter Systeme und Services unterstützen. (FH)

ISO 22310

Die ISO-Norm 22310:2006 beschreibt den korrekten Umgang mit Anforderungen an das Records-Management, wie es in den Normen ISO 15489-1, ISO/TR 15489-2 und 23081-1 beschrieben ist, innerhalb der Beschreibung eines Standards. Die Norm soll diejenigen unterstützen, die in einem Standard Anforderungen an das Records- und Dokumenten-Management beschreiben müssen. Sie soll sicherstellen, dass die Schlüsselkriterien für Konsistenz und Interoperabilität erfüllt werden. Diese Norm wurde entwickelt, um von allen Teilen der ISO, sowie Organisationen für die Entwicklung von Normen außerhalb der ISO auf internationaler, regionaler und nationaler Ebene eingesetzt zu werden. (FH)

Recht & Gesetz

Urteil zu elektronischen Rechnungen

Das Amtsgericht Brühl hat in einer Entscheidung festgelegt, dass eine in den AGBs vereinbarte elektronische Rechnungsübermittlung nur über eine qualifiziert signierte elektronische Rechnung erfolgen darf. Außerdem wurde ein einseitiger Wechsel zurück auf eine Papierrechnung ausgeschlossen. Ein Kunde eines Unternehmens hatte geklagt, da zwar in den AGBs der Rechnungsversand auf elektronischem Weg festgelegt war, die Rechnung aber nur als PDF-Anhang einer E-Mail versendet wurde, ohne qualifizierte elektronische Signatur. Da dem Kunden ohne die Signatur der Vorsteuerabzug gemäß § 15 UStG aus der elektronischen Rechnung verwehrt bleibt, forderte er die vereinbarte elektronische Rechnung mit qualifizierter Signatur ein. Da der Kunde seinen Rechnungseingang bereits elektronisch abwickelte, lehnte er die vom Unternehmen versandte Papierrechnung ab. (FH)

Artikel

Elektronische Archivierung

von Dr. Ulrich Kampffmeyer, Geschäftsführer der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung, Hamburg, Ulrich.Kampffmeyer@PROJECT-CONSULT.com.

Einführung

Kurz nach der Erfindung der Schrift wurden die ersten Dokumente geschaffen, kurz darauf entstand der Bedarf, sie aufzubewahren. Das Archiv wurde erfunden. In der Antike wurden wichtige Dokumente der Stadt und ihrer Bürger im Archaion, dem Rathaus, verwahrt. Hiervon leitet sich unser Begriff „Archiv“ ab. Bisher orientierten sich Archive an den physischen Gegebenheiten der aufzubewahrenden Aufzeichnungen – Papier, Tontafeln, Papyri, Buchenholztafeln, Schnurbündel, Bücher, Ordner usw. Seit zwei Generationen, knapp 50 Jahren, verändert sich diese Tradition. Immer mehr Information und Dokumente werden digital geboren. Die elektronische Version ist das Original und der Ausdruck auf Papier ist nur noch eine mögliche Form der Repräsentation. Immer mehr Dokumente sind nicht mehr zur Aufbewahrung in Papierform geeignet. Durch den Einsatz elektronischer Signaturen erhalten elektronische Dokumente den gleichen Rechtscharakter wie ursprünglich manuell unterzeichnete Schriftstücke. Solche digitalen Dokumente existieren rechtskräftig nur noch in elektronischer Form. Die elektronische Archivierung wird immer wichtiger.

Der Begriff elektronische Archivierung steht für die unveränderbare, langzeitige Aufbewahrung elektronischer Information. Für die elektronische Archivierung werden in der Regel spezielle Archivsysteme eingesetzt. In Deutschland werden mit dem Begriff elektronische Archivierung unterschiedliche Komponenten zusammengefasst, die im angloamerikanischen Sprachgebrauch separat als "Records Management", "Storage" und "Preservation" bezeichnet werden. Der wissenschaftliche Begriff eines Archivs und der Archivierung ist zudem inhaltlich nicht identisch mit dem

Begriff, der von der Dokumentenmanagementbranche oder bei der Datensicherung verwendet wird.

Archivierung ist kein Selbstzweck. Die Aufbewahrung, Erschließung und Bereitstellung von Information ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit moderner Unternehmen und Verwaltungen. Mit dem exponentiellen Wachstum elektronischer Information wachsen die Probleme der langzeitigen Aufbewahrung obwohl moderne Softwaretechnologien wesentlich besser geeignet sind, Informationen zu verwalten, als dies herkömmlich mit Papier, Aktenordnern und Regalen möglich war. Diese Entwicklungen zwingen inzwischen jedes Unternehmen sich verstärkt mit dem Thema elektronische Archivierung auseinander zu setzen.

Definitionen rund um die elektronische Archivierung

In Deutschland haben sich für die elektronische Archivierung zwei Definitionen eingebürgert:

Elektronische Langzeitarchivierung

Man spricht von Langzeitarchivierung, wenn die Informationen mindestens 10 Jahre und länger aufbewahrt und zugreifbar gehalten werden. Der Begriff Langzeitarchivierung ist im Prinzip ein Pleonasmus, da Archivierung den Langzeitaspekt bereits impliziert. Er wird aber zunehmend im akademischen und im Bereich der öffentlichen Archive, Museen und Bibliotheken benutzt, um sich von den eher kurzfristiger ausgelegten Strategien der elektronischen Archivierung im kaufmännischen Bereich abzusetzen. Während heute Unternehmen schon Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren für handelsrechtlich und steuerlich relevante Daten und Dokumente als nur sehr schwierig umsetzbar sehen, wird in historischen Archiven von einer sicheren, geordneten und jederzeit zugreifbaren Aufbewahrung von Informationen mit Speicherzeiträumen von 100, 200 oder gar 300 Jahre gesprochen. Angesichts der sich ständig verändernden Technologien, immer neuer Software, Formate und Standards, eine gigantische Herausforderung für die Informationsgesellschaft.

Revisionssichere elektronische Archivierung

Man spricht von revisionssicherer Archivierung, wenn die Archivsystemlösung den Anforderungen des Handelsgesetzbuches §§ 239, 257 HGB sowie der Abgabenordnung und den GoBS an die sichere, ordnungsgemäße Aufbewahrung von kaufmännischen Dokumenten entspricht und die Aufbe¬wahrungs¬fristen von sechs bis zehn Jahren erfüllt. Der Begriff revisionssichere Archivierung wurde vom Autor bereits 1992 geprägt und macht deutlich, dass eine es nicht möglich ist, im Vorwege Rechtssicherheit in der Archivierung zu erhalten sondern dass dies erst immer im Rahmen einer Prüfung im laufenden Betrieb nachgewiesen werden kann. Das HGB (HGB) und die Abgabenordnung (AO) geben hier die Grundlagen für die Speicherung, unabhängig ob in herkömmlichen Papierarchiven oder elektronischen Systemen, vor:

- Ordnungsmäßigkeit
- Vollständigkeit
- Sicherheit des Gesamtverfahrens
- Schutz vor Veränderung und Verfälschung
- Sicherung vor Verlust
- Nutzung nur durch Berechtigte
- Einhaltung der Aufbewahrungsfristen
- Dokumentation des Verfahrens
- Nachvollziehbarkeit
- Prüfbarkeit

Diese Kriterien sind fachlich definiert und bedürfen der Interpretation, wenn es um die Umsetzung in technischen Systemen geht.

Zehn Merksätze zur revisionssicheren Archivierung

Die wesentlichen Anforderungen an die elektronische Archivierung wurden in zehn Merksätzen vom VOI Verband Organisations- und Informationssysteme e.V. veröffentlicht:

1. Jedes Dokument muss unveränderbar archiviert werden
2. Es darf kein Dokument auf dem Weg ins Archiv oder im Archiv selbst verloren gehen
3. Jedes Dokument muss mit geeigneten Retrievaltechniken wieder auffindbar sein
4. Es muss genau das Dokument wiedergefunden werden, das gesucht worden ist
5. Kein Dokument darf während seiner vorgesehenen Lebenszeit zerstört werden können
6. Jedes Dokument muss in genau der gleichen Form, wie es erfasst wurde, wieder angezeigt und gedruckt werden können
7. Jedes Dokument muss zeitnah wiedergefunden werden können
8. Alle Aktionen im Archiv, die Veränderungen in der Organisation und Struktur bewirken, sind derart zu protokollieren, dass die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes möglich ist
9. Elektronische Archive sind so auszulegen, dass eine Migration auf neue Plattformen, Medien, Softwareversionen und Komponenten ohne Informationsverlust möglich ist
10. Das System muss dem Anwender die Möglichkeit bieten, die gesetzlichen Bestimmungen (BDSG, HGB/AO etc.) sowie die betrieblichen Bestimmungen des Anwenders hinsichtlich Datensicherheit und Datenschutz über die Lebensdauer des Archivs sicherzustellen

Unterschiedliche Ansätze für die elektronische Archivierung

Nimmt man die Liste der Anforderungen an die elektronische Archivierung so kristallisieren sich neben organisatorischen Aufgaben auch technische Merkmale heraus wie die Sicherstellung der Integrität, der Unveränderbarkeit und der Wiederauffindbarkeit. Für die Umsetzung in elektronischen Archivsystemen dominierte früher der „Referenzdatenbank"-Ansatz, heute kommen „BlOb"-Datenbanken und „ILM"-Lösungen hinzu:

Referenzdatenbank

Beim „Referenzdatenbank"-Ansatz werden die zu archivierenden Informationsobjekte mit Metadaten indiziert, die in einer Datenbank verwaltet werden. Die Informationsobjekte selbst werden Filesystem-orientiert oder in speziellen Formaten gebündelt separat gespeichert. Von der Referenzdatenbank weist ein Pointer, eine URL oder eine andere Form der Referenz auf das separat gespeicherte Objekt. Die Suche und die Bereitstellung erfolgt ausschließlich auf Basis der Metadaten in der Index¬datenbank. Die Referenzdatenbank kontrolliert auch den Zugriff. Archivsysteme bestehend aus der Indexdatenbank, einer Archivmanagementsoftware und einem externen Speicherort stellen einen Großteil der heutigen Archivsysteme. Sie wurden in 80er Jahren des vergangenen Jahrtausends entwickelt, um Informationsobjekte wie Dokumente, Listen, Dateien etc. auf digitalen optischen Speichermedien verwalten zu können. Die Datenbank selbst bleibt klein und schnell, beliebig große Informationsmengen können extern und sogar offline verwaltet werden. In Zeiten teuerer magnetischer Festplattenspeicher ein wichtiger Ansatz.

BLOb

Neben dem Referenzdatenbankansatz gibt es schon seit geraumer Zeit die Möglichkeit, Informationsobjekte als „Binary Large Objects", BLOb, direkt in den Feldern einer Datenbank zu speichern. Besonders Oracle favorisiert diesen Ansatz. Damit entfällt die Referenzierung auf externe Speicher und die Inhalte der Informationsobjekte können zum Teil auch direkt durchsucht werden. Skalierungs- und Verteilungsprobleme der Vergangenheit sind weitgehend überwunden, jedoch ist der Einsatz dieses Verfahrens mit nur einmal beschreibbaren Speichern problematisch, da ganze Tabellen auf diese Medien verteilt werden müssten und Probleme bei der Reorganisation sowie Performance auftreten. BLOb-Speicherung wird daher meistens nur auf Festplatten genutzt, wo es gilt, sehr vielen Anwendern viele und sehr große Objekte schnell zur Verfügung zu stellen. Dies gilt z.B. für Digital Asset Management, E-Library oder Content Management Systeme. Für die Sicherung werden die Mechanismen der Datenbank genutzt und häufig ein traditionelles Archiv- oder HSM-System zusätzlich eingesetzt, um die Anforderungen an eine elektronische, revisionssichere Archivierung zu erfüllen.

ILM Information Lifecycle Management

Unter dem neuen Schlagwort ILM Information Lifecycle Management verbergen sich unterschiedliche technologische Ansätze, besonders wenn es um die Form der Archivierung geht. ILM geht vom Ansatz aus, dass transparent unterschiedliche Speicher zur Verfügung gestellt werden, die die Information entsprechend ihrem Wert auf dem jeweils günstigsten Medium bereithalten. ILM ist eine Weiterentwicklung von HSM hierarchischem Speichermanagement. Die Verwaltung der Informationsobjekte wird von der Speichermanagementsoftware übernommen. Diese kann Informationsobjekte auch auf nur einmal beschreibbaren Speichern ablegen – sei es eine Jukebox mit digital optischen rotierenden Speichermedien, eine automatisierte Tape-Library mit nur einmal beschreibbaren WORM-Tapes oder Festplattensubsysteme, die auf einer magnetischen Einheit die Einmalbeschreibbarkeit sicherstellen. Für die Archivierung gibt es hier sehr unterschiedliche technologische Ansätze, die durch die Kombination verschiedener Middleware (z.B. IBM mit TSM Speichervirtualisierung, HP mit RISS oder SUN mit SAM-FS), Archivierungssoftware (z.B. Netapp Snaplock) und in Verbindung mit besonderen Speichern wie Bändern (WORM-Tapes wie Sony AIT oder StorageTek) und Festplatten (EMC Centera oder IBM DRT) ein sehr heterogenes Bild bieten. Noch gibt es keine standardisierten Verfahren, die eine Kompabitibilität, Voraussetzung für die Verfügbarkeit über lange Zeiträume, sicherstellen. Einen entscheidenden Unterschied gibt es zu den zuvor genannten datenbankbasierten Ansätzen: die Anwendung, die die Informationen an das ILM abgibt, muss sich auch selbst um das Wiederfinden „kümmern". Ohne eine zusätzliche Indexdatenbank oder ein Records Management System kann eine ILM-Lösung die archivierten Objekte sonst nicht wieder bereitstellen.

Standards für die elektronische Archivierung

In der Welt der Archive, Museen und Bibliotheken setzt man sich schon sehr lange mit der Fragen der elektronischen Archivierung auseinander. Zahlreiche nationale und internationale Organisationen haben Codes of Practice, Anleitungen zum bestmöglichen Umgang mit Informationen, herausgegeben. Die Menge der Vorgaben verstellt inzwischen den Blick auf allgemeingültige Regelungen, da neben einzelnen Institutionen, Verbänden, Projekten und Standardisierungsgremien auch Regierungen Richtlinien herausgegeben haben. Im Kern ähneln sich die meisten, jedoch ist das Problem der Langzeitarchivierung über Jahrhunderte nicht gelöst. Dies betrifft sowohl die Metadaten für die

Indizierung und das Verwalten wie auch Speichermedien, Schnittstellen, Formate und Systeme. Man kann sich an der Vielzahl der Dokumente orientieren – eine allgemeingültige Lösung oder gar passende Produkte gibt es noch nicht am Markt. Jedoch zeichnet es sich ab, dass sich Lösungen finden werden und dass Panik nicht angebracht ist. Jedoch wird man die ersten Jahrzehnte der elektronischen Datenverarbeitung in Archäologenkreisen zukünftig als das dunkle Zeitalter der frühen Informationskultur bezeichnen.

Rechtliche und regulative Vorgaben

Um das Thema elektronische Archivierung kommt kein Unternehmen herum. Die Gleichstellung elektronischer und papiergebundener Dokumente, der elektronische Geschäftsverkehr, der Einsatz elektronischer Signaturen – all dies macht die elektronische Archivierung unerlässlich. Im Prinzip ist nicht erklärlich, dass man in der Vergangenheit Software eingesetzt hat, die sich um die Verwaltung und Archivierung von Informationen nicht adäquat gekümmert hat. Elektronische Archivierung ist eine notwendige Infrastruktur in jeder Systemlandschaft. Besonders um die Nachvollziehbarkeit, die Vollständigkeit und die Unverändertheit von Information sicherzustellen und damit die Compliance-Anforderungen zu erfüllen setzt den Einsatz von elektronischen Archivsystemen voraus. Gesetze wie der Sarbanes-Oxley-Act bedrohen inzwischen das Management mit erheblichen Strafen, wenn die Dokumentation der geschäftlichen Tätigkeit nicht vollständig und richtig ist. Im Rahmen der Diskussion der gesetzlichen Anforderungen stellte sich häufig die Frage nach dem „richtigen" Speichermedium. Dies ist jedoch „zu kurz gesprungen". Medien sind nur eine Komponente der Archivierung. Software und die Nutzung spielen heute eine weitaus größere Rolle als die Frage, auf welchem Medium archiviert wird. Es geht zunehmend um die Software zur Verwaltung des gesamten Lebenszyklus von Information anstelle von reiner Speicherhardware. Elektronische Archivierung wird als nachgeordneter Dienst eingesetzt, der in Enterprise-Content-Management-Lösungen integriert wird, aber als Archivierungskomponente allen Anwendungen zur Verfügung steht, deren Informationen langfristig und sicher aufbewahrt werden müssen.

Immerhin hat die Diskussion um die rechtlichen und regulatorischen Anforderungen das Thema elektronische Archivierung in das Bewusstsein der Entscheider in den Unternehmen gerückt. Aber neben den Unternehmen darf nicht vergessen werden, dass auch in der öffentlichen Verwaltung, in Museen und Bibliotheken, bei Verlagen und Informationsanbietern sowie sogar beim Privatmann ein immer größerer Bedarf an Archivierungslösungen entsteht. Archivierung nur für Wirtschaftsunternehmen und deren kaufmännische Daten und Dokumente ist nur ein ganz kleiner Aspekt des Themas elektronische Archivierung. Elektronische Archive sind das Gedächtnis der Informationsgesellschaft. Und mit diesem Gedächtnis sind wir alle bisher sehr sträflich umgegangen. Ohne elektronische Archivierung wird die Informationsgesellschaft der Amnesie anheim fallen.

Literatur

Borghoff, U.; Rödig, P.: Scheffczyk, J.: Langzeitarchivierung. dPunkt-Verlag, 2003, ISBN 3-8986-4245-3

Calimera Guidelines: Digital Preservation. Calimera EU IST project, 2004.

ISO 14721, OAIS, Open Archive Information System. ISO International Standardization Organization 2003.

Kampffmeyer, U.; Rogalla, J.: Grundsätze der elektronischen Archivierung. VOI-Kompendium Band 3. VOI Verband Organisations- und Informationssysteme e.V., Darmstadt 1997, ISBN 3-932898-03-6

Kampffmeyer, U.: Elektronische Archivierung und Storage-Technologien. Speicherguide, 2003, Download als PDF auf der ECM-Guide-Webseite

Kampffmeyer, U.: Dokumenten-Technologien: Wohin geht die Reise?. PROJECT CONSULT, Hamburg 2003, 411 Seiten, ISBN 3-9806756-4-5

TCO / Wirtschaftlichkeit von IT Systemen

Artikel von Dr. Rainer Kossow, PMP, CDIA+, Senior-Berater bei PROJECT CONSULT, E-Mail: Rainer.Kossow@PROJECT-CONSULT.com.

Um bei der Auswahl von IT-Systemen nicht Äpfel mit Birnen zu vergleichen ist es wichtig die Total Cost of Ownership (TCO) im Blick zu haben. Unter TCO versteht man eine Gesamtkostenrechnung für eine technische Einrichtung unter Berücksichtigung aller direkten und indirekten Kosten über die Nutzungszeit. Mit den richtigen Maßnahmen können Sie die TCO signifikant senken. In diesem Artikel erfahren Sie die wichtigsten Aspekte der TCO, um sie dann in Ihrer Unternehmenspraxis anzuwenden.

Die Gartner Group gilt als Erfinderin der "Total Costs of Ownership" im Jahre 1987. Sie wollte die Kosten für einen Arbeitsplatzrechner mit denen einer Terminal-basierten Lösung vergleichen. Neben den Kosten für die Anschaffung von Hard- und Software versuchte Gartner, mit seinem TCO-Modell alle Unterhaltungskosten (Support, Schulung etc.) zu erfassen, die beim Lebenszyklus eines PC in einer Firma anfallen. Nach der Einführung von Gartners TCO-Modell kamen zahlreiche konkurrierende Modelle auf den Markt, etwa RCO (Real Costs of Ownership) von der Meta Group. Somit existieren für die Berechnung der TCO viele unterschiedliche Konzepte. Ein Benchmark anhand der TCO kann aber immer nur auf Grundlage ei-

nes einheitlichen Berechnungsverfahrens möglich sein. Die Methodik der Berechnung beruht meist auf der Eingabe wesentlicher Parameter einer IT-Organisation innerhalb bestimmter Software-Tools, welche mittlerweile von vielen Beratungsunternehmen sowie von Gartner selbst, angeboten werden. Somit ist der Vergleich von TCO ohne Angabe der Berechnungsmethode schwierig. Auch für historische Betrachtungen zur Beurteilung der TCO-Verbesserung sollte immer das gleiche Verfahren abgewendet werden.

Die TCO Verfahren unterscheiden „Direkte-" und „Indirekte Kosten".

Beispiele für die einfach zu budgetierenden „Direkte Kosten" sind:

- Hard und Softwarekosten
    - Anschaffungskosten für Hard- und Software (Abschreibungen oder Leasingraten),
    - Kosten aus Wartungsverträgen mit Herstellern oder Dienstleistern und Kosten für IT-Infrastruktur (Netzwerke, Server)
- Betriebskosten
    - alle Prozesse aus dem Bereich Administration und Support
- Verwaltungskosten
    - Verwaltungsaufwand (z.B. Asset-Management, Ausarbeitung von Verträgen, Budgetplanung),
    - Koordination von Trainingsmaßnahmen für IT-Personal sowie Endanwender

Beispiele für die schwer zu erfassenden „Indirekte Kosten" sind:

- Unterstützung anderer unbedarfter Anwender im Kollegenkreis ohne Benutzung des offiziellen Help Desks
- Selbsthilfe und Gelegenheitstraining
- Trainingsmaßnahmen zur Schulung des Endanwenders in einer bestimmten Applikation
- Datenmanagement, sowie Konfiguration des Desktops
- Entwicklung von eigenen Applikationen (beispielsweise Lotus Notes Datenbanken und Excel-Tabellen etc.)
- Nicht-Verfügbarkeit des betrachteten Systems (Personalkosten bzw. incl. Kosten für entgangene Geschäftstätigkeiten (Opportunitätskosten))

Unternehmen können ihre Kosten für den Support der eingesetzten IT-Lösungen signifikant reduzieren, wenn sie ihre Konfigurationen standardisieren. Eine weltweite Studie des IT-Dienstleisters Wipro spricht sogar von 55% Reduktion im Desktop Bereich.

Eine Firma mit 40 unterschiedlichen Hardware-Konfigurationen benötigt z.B. für ein kleineres Software-Update dreimal so lange wie eine Firma mit zehn Konfigurationen. Bei regelmäßigen Updates kann im Extremfall allein dadurch der Betrieb der Applikationen zum Flaschenhals in den IT-Abteilungen werden.

Sobald die Anzahl von unterschiedlichen Hardware-Konfigurationen steigt, können sich neben den Ausfallraten für wichtige Applikationen auch die Kosten für die Wartung von Desktops mehr als verdoppeln. Es ist schon ein großer Unterschied, ob pro Jahr 250 oder 500 Euro für die Wartung der Anwender PCs ausgegeben wird und es lohnt sich, regelmäßig zu überprüfen, ob heterogene Konfigurationen und in die Jahre gekommene Desktops noch wirtschaftlich sind. Als Faustregel kann gelten, dass die Wartung für PCs, die älter als 3 Jahre sind die Anschaffungspreise für neue aktuelle Modell übersteigt.

Die Hauptkomponenten der Kostensteigerung bei unterschiedlichen Konfigurationen liegen in den Bereichen

- Garantie
- Help Desk
- Probleme im Bereich von kleineren Updates
- Probleme im Bereich von großen Updates

Softwareupdates werden regelmäßig durchgeführt (Betriebssysteme z.B. alle 2-3 Jahre). Allerdings erfolgt die Installation in vielen Fällen auf der alten Hardware. Damit können die TCO unter Umständen so stark ansteigen, dass besser aktuelle Hardware gekauft worden wäre, die weniger Folgekosten verursacht.

Standardisierung ist ein probates Mittel zur Reduzierung der TCO. Nahezu alle Bereiche einer IT-Umgebung können Gegenstand einer Konsolidierung sein: Server, Netzwerk, Storage, Clients, Accounts, Prozesse und das IT-Management.

Als Spezialfall der Server-Konsolidierung nimmt die Server-Virtualisierung heute eine besondere Stellung ein. Waren früher oft zahlreiche Server mit einzelnen Applikationen notwendig, so können heute bei der Virtualisierung unterschiedliche Serversysteme auf einem einzelnen Hardware-Server zusammengefasst werden. Als ein führender Vertreter dieser Lösungen sei hier der Anbieter VMware genannt.

Bei auf den ersten Blick preiswerten Lösungen können neue Kostenaspekte hinzukommen. So sollte z.B. bei der Einführung von OpenSource Produkten neben den rein operativen Kosten auch die juristischen und politischen Faktoren (z.B. wegen Patentrechtsverletzungen) in der TCO-Berechnung berücksichtigen werden.

Die Kosteneinsparungen werden nur dann sichtbar, wenn in der TCO-Analyse mehrere Szenarien vergli-

chen werden. Wird die Analyse zur Entscheidungsfindung herangezogen, nimmt man in der Regel an, dass der Nutzen der verschiedenen Alternativen mehr oder weniger der gleiche ist, sich die Alternativen aber auf der Kostenseite unterscheiden.

Zusammenfassung:

TCO ist ein anerkanntes Abrechnungsverfahren um Verbrauchern und Unternehmen dabei zu helfen, alle anfallenden Kosten von Investitionsgütern (insbesondere in der IT) wie beispielsweise Software und Hardware abzuschätzen. Dabei werden nicht nur die Anschaffungskosten berücksichtigt, sondern alle Aspekte der späteren Nutzung (Energiekosten, Reparatur und Wartung) der betreffenden Komponenten. Somit können bekannte Kostentreiber oder auch versteckte Kosten möglicherweise bereits im Vorfeld einer Investitionsentscheidung identifiziert werden.

Problematisch ist, dass verschiedene TCO Berechnungsmodelle nicht unmittelbar vergleichbar sind und Benchmarks sich auf das gleiche Verfahren beziehen sollten.

Das größte Defizit bringt das TCO-Modell aber mit sich, indem es keinerlei Ansätze liefert, inwiefern eine Verbesserung der TCO, vor allem im Bereich der indirekten Kosten, tatsächlich erfolgswirksam für das Unternehmen sein kann

Für Interessierte ist zur Berechnung des TCO ist unter www.tcotool.org eine Open Source Software verfügbar. (RKo)

Gastbeiträge

Wissenkultur

Gastbeitrag von Robert Heinrich, HSH NordBank. Der Artikel ist ein Auszug aus Masterarbeit (Master of Science) „Strukturelle Rahmenbedingungen zur Etablierung einer Wissenskultur für ein erfolgreiches Wissensmanagement in Konzernen", die von Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT, am MMC MutltiMediaCampus der Universität Kiel 2006 betreut wurde.

Motivation

„Wir leben in einer Wissensgesellschaft."

„Wir sind in das Informationszeitalter eingetreten"

Diese oder ähnliche Sätze durchkreuzen allgegenwärtig die Tagespresse und die Diskussion in anderen Medien. Mit der fortschreitenden Globalisierung, dem technologischen Fortschritt, dem explosionsartigen Vordringen neuer Informations- und Kommunikationstechnologien und den immer kürzer werdenden Produktlebenszyklen hat sich das Wettbewerbsumfeld von Unternehmen drastisch verändert. In der heutigen Zeit ist nicht mehr der Besitz von Produktionsfaktoren für den Erfolg eines Unternehmens entscheidend, sondern die systematische Nutzung der Ressource Wissen ist die Basis für die Entwicklung von entscheidenden Wettbewerbsvorteilen. Es verwundert deshalb kaum, dass in einer großen Anzahl von Unternehmen weltweit die Diskussion um Erstellung, Offenlegung und Bewahrung von Wissen entbrannt ist. Dabei wird viel vom technischen Einsatz von so genannten Wissensmanagementsystemen gesprochen, die es in unterschiedlichster Ausprägung am Markt gibt. Auffällig dabei ist, dass die Diskussion schwerpunktmäßig die technische Umsetzung von Wissensmanagement erfüllt. Im Laufe der wissenschaftlichen Diskussion wurde erkennbar, dass die bloße Konzentration auf technisches Wissensmanagement nicht ausreicht.

Ein aktiver Wissensaustausch und eine zielgerichtete Kommunikation in Unternehmen können erst dann erfolgen, wenn die Unternehmenskultur von Offenheit und Vertrauen geprägt ist. Dem entsprechend ist es wichtig, eine Unternehmenskultur derart zu gestalten, dass sich Wissen entwickeln kann und von Mitarbeitern geteilt wird. Dann kann von einer wissensfreundlichen Kultur gesprochen werden. Da es in der Literatur keine einheitliche Begriffsdefinition gibt, wurde im Rahmen dieser Arbeit für eine derartige Kultur der Begriff „Wissenskultur" verwendet.

Von ihrer Ausprägung hängt das Unterstützungspotential für ein erfolgreiches Wissensmanagement und damit die Erlangung von Wettbewerbsvorteilen ab.

Wissen im kulturellen Kontext

Vorbereitende Betrachtungen zum Wissens- und Wissensmanagementbegriff zeigen deutlich, dass ihrem Wesen nach das Vorhandensein einer Kultur unabdingbare Vorraussetzung für die Organisation einzelner Individuen in Unternehmen ist, um Fortschritt und Innovation zu erreichen.

Somit konnte gefolgert werden, dass eine Kultur für die erfolgreiche Etablierung von Wissensmanagement in Unternehmen unabdingbar ist. Jedoch hat die Betrachtung verschiedener unternehmensspezifischer, kultureller Modellansätze gezeigt, dass sie den Erfordernissen an Wissensmanagement nur bedingt gerecht werden können, was zu Hindernissen bei der Etablierung von Wissensmanagement führt.

Folglich muss eine Kultur entwickelt werden, welche die Rahmenbedingungen und Elemente zur Überwindung der Hindernisse beschreibt und so die Etablierung eines erfolgreichen Wissensmanagements möglich macht. Sie wurde als Bestandteil von Unternehmenskultur definiert und als Wissenskultur bezeichnet.

Es scheint nicht geeignet, die Wissenskultur als eine eigenständige Alternative neben bestehenden Unter-

nehmenskulturen zu entwickeln, da bestehende Unternehmenskulturmodelle bereits wichtige Rahmenbedingungen für Unternehmen aufweisen. Vielmehr sollte eine Wissenskultur den Fokus auf die Elemente zur Unterstützung eines erfolgreichen Wissensmanagement legen, und so eine wichtige Ergänzung zu bestehenden Unternehmenskulturmodellen bilden.

Vorteil dieser Betrachtungsweise ist die einfachere Implementierung einer Wissenskultur in bestehende Unternehmenskulturen. Als Bestandteil einer Unternehmenskultur kann sie etabliert werden, ohne dass das gesamte gewachsene Konstrukt einer Unternehmenskultur beseitigt werden muss. Sie kann auf Elemente dieser Kultur aufbauen.

Wesen einer Wissenskultur

Wissenskultur als Bestandteil von Unternehmenskultur

Bestehende Modelle von Unternehmenskulturdie Erfordernisse an Wissensmanagement nicht vollständig abbilden. Dasführt in der Praxis zu Hindernissen, die ein erfolgreiches Wissensmanagement und damit den zielgerichteten Prozess des organisationalen Lernens unterlaufen.

Um dies zu vermeiden, muss eine direkt im Unternehmen verankerte Kultur vorhanden sein, welche die Grundlage für Wissensmanagement bildet, indem sie Rahmenbedingungen dafür schafft.

Eine Wissenskultur ist demnach eine speziell auf Wissensmanagement und organisationalesLernen zugeschnittene Kultur, welche in eine Unternehmenskultur implementiert werden kann, ohne diese vollständig revidieren zu müssen.

Wissenskultur als Kommunikationsbasis

Die Vorraussetzung für Wissensgenerierung und -nutzung besteht in der Kommunikation und Vernetzung der einzelnen Individuen einer Organisation. Dabei können zwei Kommunikationsarten unterschieden werden.

Zielgerichtete Kommunikation

Ohne zielgerichtete Wissensexplikation und Wissensaustausch können keine unternehmensweiten Wissensbestände generiert werden. Die zielgerichtete Kommunikation ist nicht allein auf verbale Interaktion zweier oder mehrerer Individuen beschränkt, sondern umfasst die gesamte Bandbreite möglicher Kommunikationsformen wie zum Beispiel durch Präsentationen und Dokumentationen.

Freie Kommunikation

Aber nicht nur durch direkte, zielgerichtete Kommunikation, sondern auch durch eine Atmosphäre für zwanglose Begegnungen können Vernetzungen der Individuen untereinander entstehen und Wissensteile ausgetauscht werden.

Wissenskultur als Wegbereiter für Wissensmanagement

Die Elemente einer einer Wissenskultur müssen darauf ausgerichtet sein, die Barrieren für ein erfolgreiches Wissensmanagement zu überwinden. Die Rahmenbedingungen einer Wissenskultur müssen demnach eine Förderung des Wissensaustausches und der Wissensgenerierung der Individuen in einer Organisation beinhalten, und zwar von innen heraus, als Teil der einzelnen Individuen selbst.

Wissenskultur als Wettbewerbsvorteil

In der Folge von globalisierten Märkten mit immer ähnlicheren Produkten, die immer kürzeren Produktlebenszyklen unterliegen, wird das Wissen um detaillierte Wünsche der Kunden oder die effizientesten Prozesse zum Schlüssel für Erfolg. Der Wettbewerbsdruck wächst permanent. Somit wird es immer schwieriger, der Konkurrenz voraus zu sein.

Aufgrund dieser Entwicklung erhält Wissensmanagement mit dem Ziel der Erlangung von Innovationen eine tragende Bedeutung in Unternehmen, die es rechtfertigt, auch die dafür notwendige Wissenskultur als elementaren Unternehmensbestandteil zu betrachten. Folglich ist das Vorhandensein einer Wissenskultur allein schon als Wettbewerbsvorteil zu verstehen.

Wissenskultur als Wertesystem

Wissenskultur muss von allen Unternehmensmitgliedern gelebt werden, um dem Prozess des Wissensmanagement zum Erfolg zu verhelfen.

Wissenskultur als Motivationssystem

Wie bereits deutlich wurde, stellen sich der Etablierung von Wissensmanagement Barrieren entgegen. Diese können sowohl durch die Unternehmensstruktur, als auch durch die einzelnen Mitglieder einer Organisation hervorgerufen werden. Somit muss eine Wissenskultur eine Motivation für die einzelnen Mitarbeiter darstellen, um die Barrieren für ein Wissensmanagement zu überwinden. Folglich kann die Wissenskultur als Ganzes als Motivationssystem angesehen werden, um ein erfolgreiches Wissensmanagement zu ermöglichen. Die Motivation des Individuums wird durch spezifische Anreize erreicht.

Im Zuge dieser Betrachtung wird klar, dass alle Elemente einer Wissenskultur im weiteren Sinne als Anreizelemente zu verstehen sind, welche die Mitarbeiter eines Unternehmens dazu bringen sollen, im Sinne des Wissensmanagementprozesses zu denken und zu handeln.

Entsprechend der extrinsischen bzw. intrinsischen Motivation von Organisationsmitgliedernlassen sich An-

reize hinsichtlich der Wirkungsweise auf die einzelnen Individuen in intrinsisch und extrinsisch unterscheiden. Meist ist es jedoch ein Wirkungsverbund aus beiden Anreizarten, der zu einer nachhaltigen Motivation von Mitarbeitern führt.

Extrinsisch wirkende Elemente einer Wissenskultur können Bonuszahlungen oder Führungsstil sein. Intrinsisch wirkende Elemente einer Wissenskultur ergeben sich aus Lernmöglichkeiten oder sozialen Interaktionsmöglichkeiten.

Eigenschaften der Elemente einer Wissenskultur

Es können Elemente einer Wissenskultur unterschiedliche Eigenschaften aufweisen. So lassen sie sich beispielsweise hinsichtlich der Wirkung auf den Einzelnen in extrinsisch und intrinsisch differenzieren.

Die Elemente einer Wissenskultur lassen sich auch hinsichtlich anderer Eigenschaften unterscheiden. So wurde im vorangegangenen Abschnitt auf die Art der Etablierung der extrinsisch wirkenden Elemente im Unternehmen eingegangen und dabei festgestellt, dass sie nur über das Unternehmen selbst etabliert werden können. Aus diesem Sachverhalt lassen sich weitere Eigenschaften ableiten.

Da eine Wissenskultur die Vorraussetzung für ein erfolgreiches Wissensmanagement bilden soll, muss auch die Wirkung der Elemente auf den organisationalen Lernprozess untersucht werden.

Es lassen sich folgende Eigenschaften ableiten:

Extrinsische Wirkungsweise von Elementen

Anreize wirken dann extrinsisch, wenn sie nicht aus dem Einzelnen oder der Arbeit heraus erwachsen, sondern von außen kommen. Das sind Anreize wie z.B.Geld.

Intrinsische Wirkungsweise von Elementen

Anreize wirken dann intrinsisch, wenn sie sich aus der Arbeit selbst ergeben. Dies können Möglichkeiten zur Interaktion oder zur Arbeitsgestaltung sein. Im Kontext des Wissensmanagements ist der Begriff intrinsisch auch auf das Wissensmanagement selbst und den organisationalen Lernprozess anzuwenden. Damit bestehen intrinsische Anreize auch in der Möglichkeit zur Wissensgenerierung und -weitergabe. Intrinsische Anreize besitzen ein hohes Nachhaltigkeitspotential, da sie nicht erst bei Zielerreichung zur Anwendung kommen, sondern ständig wirken, sobald eine bestimmte Tätigkeit ausgeführt wird.

Direkte Wirkungsweise von Elementen

Bedingt durch die allgemeine Steuerungsmöglichkeit, die sich aus der Anwendung bestimmter Elemente ergibt, folgt auch die Möglichkeit, sie im Rahmen des Wissensmanagementprozesses zur Steuerung einzusetzen, da ihre Anwendung bei Zielerreichung erfolgt. Die Wirkungsweise solcher Elemente auf den Prozess des organisationalen Lernens ist direkt, indem sie die Mitglieder einer Organisation zum Wissenstransfer und Wissensaufbau in Form zielgerichteter Interaktion bewegen.

Indirekte Wirkungsweise von Elementen

Durch die Etablierung von Elementen mit direkten Eigenschaften allein kann eine Wissenskultur als Vorraussetzung für ein erfolgreiches Wissensmanagement nicht ausreichen.

Bedingt durch die Zielbezogenheit direkter Elemente wird auch die Interaktion bzw. Kommunikation zielgerichtet ablaufen. Folglich geht die Dynamik einer freien, ungezwungenen Kommunikation verloren. Genau diese Dynamik ist es aber, die im Verlauf der Interaktion scheinbar zufällig Wesenszüge organisationalen Lernens annimmt und so oft einen ganz anderen Verlauf nimmt, in dessen Ergebnis ganz andere Ideen und Vernetzungen entstehen können als bei der zielgerichteten Kommunikation. Um Organisationsmitglieder zu einer freien Kommunikation zu bewegen, sind daher entsprechende Anreize einer Wissenskultur zu etablieren. Dieses können geeignete Begegnungsstätten oder Arbeitszeitregelungen sein. Derartige Elemente begünstigen die freie Kommunikation, da sie Gelegenheit für Interaktion schaffen, ohne dabei eine Richtung oder ein Ziel vorzugeben.

Es ist demzufolge über diese Elemente weit weniger möglich, das Interaktionsverhaltender Organisationsmitglieder im Sinne des Wissensmanagements zu steuern. Sie wirken indirekt bzw. unterstützend auf den Prozess des organisationalen Lernens. Alle Elemente, die als Eigenschaft eine indirekte Wirkung auf den organisationalenLernprozess aufweisen, können als indirekte Elemente bezeichnet werden.

Organisationale Elemente

Bestimmte Elemente können aufgrund ihres Wesens nicht problemlos in Unternehmen eingeführt werden. So können monetäre Anreize sowie andere Statussymbole, Es handelt sich dabei um einen Eingriff in die innere Struktur eines Unternehmens. Das bedeutet, derartige Elemente können ausschließlich über die organisationale Struktur eines Unternehmens transportiert werden und weisen somit die Eigenschaft „formell“ auf.

Es lässt sich demnach festhalten, dass alle Elemente, die über die Unternehmensorganisation etabliert werden müssen, als formelle Elemente verstanden werden können.

Immanente Elemente

Im Gegensatz dazu können nicht alle Elemente über die organisationalen Strukturen eines Unternehmens etabliert werden. Das bedeutet, derartige Elemente sind nicht im eigentlichen Sinne Teil der organisationalen Strukturen eines Unternehmens, sondern existieren parallel dazu. Sie sind den Prozessen und Mitarbeitern in einem Unternehmen eigen und daher schwerer zu etablieren.

Sie können nicht per Definition verordnet werden, sondern wachsen aus der Wissenskultur heraus und entwickeln sich weiter.

Alle Elemente, die nicht über die Unternehmensorganisation etabliert werden, können als immanente Elemente verstanden werden.

Komplementärpaarbildung der Eigenschaften

Die Eigenschaften der Elemente einer Wissenskultur können als einander komplementär hinsichtlich ihrer Wirkungsweise dargestellt werden.

Eigenschaften	
Extrinsisch	Intrinsisch
Direkt	indirekt
Organisational	immanent

Tabelle 3, eigene Anfertigung

Klassifizierung der Wissenskultur

Es hat sich gezeigt, dass die Wissenskultur anhand der Eigenschaften ihrer Elemente in einen formellen und informellen Teil unterschieden werden kann. Dafür eignet sich das Komplementärpaar organisational-immanent am Besten, da es auf alle Elemente einer Wissenskultur Anwendung findet.

Alle Elemente, welche über die organisationalen Strukturen eines Unternehmens etabliertwerden, sind demnach Teil einer formellen Wissenskultur. Alle Elemente, welche die organisationale Struktur eines Unternehmens nicht berühren, bilden die informelle Wissenskultur.

Formelle Wissenskultur

Definition formelle Wissenskultur

Die formelle Wissenskultur ist der über die organisationalen Strukturen eines Unternehmensetablierte Teil einer Wissenskultur. Über deren Elemente ist der Prozess des organisationalen Lernens direkt steuerbar oder es kann ihm eine bestimmte Richtungvorgegeben werden. Die Elemente der formellen Wissenskultur wirken überwiegend extrinsisch auf die Motivation der einzelnen Organisationsmitglieder.

Wesen formeller Wissenskultur

Die formelle Wissenskultur ist im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass ihre Elemente über die Organisationsstruktur eines Unternehmens etabliert werden. Das bedeutet, die verschiedenen organisationalen Instanzen sind unentbehrlich für die Etablierung dieses Teils der Wissenskultur.

Alle Elemente, die nicht aus der Arbeit selbst erwachsen, sind extrinsische Elemente.

Dies trifft auf alle Elemente zu, die über die Organisationsstrukturen etabliert werden.

Demnach kann davon ausgegangen werden, dass alle Elemente der formellen Wissenskultur extrinsischen Charakter besitzen.

Diese sind weiterhin in materielle Anreize und immaterielle Anreize unterteilbar. Materielle Anreizelemente kommen nur dann zur Anwendung, wenn auch tatsächlich eine zielgerichtete Kommunikation im Sinne des organisationalen Lernens stattfindet bzw. stattgefunden hat. Über materielle Anreize ist demnach eine direkte Steuerungdes organisationalen Lernprozesses möglich. Sie bilden so eine unentbehrliche Komponenteder Wissenskultur. Alle materiellen Anreize wirken somit auch direkt auf denorganisationalen Lernprozess, was ihnen allen zudem die Eigenschaft „direkt“ zukommen lässt. Materielle Anreize sind ihrem Wesen nach demnach immer extrinsisch, formal, sowie direkt.

Immaterielle Anreize kommen im Gegensatz zu den materiellen Anreizen nicht erstnach Zielerreichung zur Anwendung, sondern größtenteils vorher. Sie können so als Richtungszeiger verstanden werden. Somit sind sie für eine direkte Steuerbarkeit nicht so gut geeignet wie materielle Anreize, eignen sich jedoch gut, um eine bestimmte Richtung vorzugeben. (z.B. Führungsleitsätze). Sie wirken also auf den organisationalen Lernprozess indirekt ein.

Immaterielle Anreize sind ihrem Wesen nach immer extrinsisch, formal sowie indirekt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Prozess des organisationalen Lernprozess über Elemente der formellen Wissenskultur direkt gesteuert werden kann oder ihm eine bestimmte Richtung gegeben werden kann.

Da die Zielbezogenheit des Handelns der Mitglieder einer Organisation das Kernelement des Wissensmanagements darstellt, ist der formelle Teil der Wissenskultur unentbehrlich für die Etablierung eines erfolgreichen Wissensmanagements. Über ihn lässt sich auch eine Messbarkeit der Wissensmanagementmaßnahmen realisieren, indem die Anwendung der materiellen Anreize an die Erreichung von Wissensziele gekoppelt wird. Über die Häufigkeit der Anwendung oder Höhe der Zuwendung ist so eine Messbarkeit möglich.

Informelle Wissenskultur

Definition informelle Wissenskultur

Die informelle Wissenskultur ist der Teil der Wissenskultur, der nicht über die organisationalen Strukturen eines Unternehmens etablierbar ist. Sie ist Resultat der Interaktion der Individuen innerhalb einer Organisation und bedingt neue Interaktionsmuster. Dadurch wirkt sie sehr nachhaltig auf die Motivation der einzelnen Mitarbeiter. Eine direkte Steuerbarkeit des organisationalen Lernprozess über die Elemente der informellen Wissenskultur ist nicht möglich. Sie wirken fördernd und unterstützend auf den Prozess des organisationalen Lernens.

Wesen informeller Wissenskultur

Die informelle Wissenskultur ist im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass ihre Elemente nicht über die Organisationsstruktur eines Unternehmens etabliert werden können. Elemente dieses Teils der Wissenskultur sind dem Unternehmen oder seinen Mitarbeitern immanent und greifen nicht auf die organisationalen Strukturen zurück.

Die informelle Wissenskultur ist nicht im eigentlichen Sinne etablierbar, sondern erwächstaus der Arbeit heraus oder wird vom einzelnen Individuum gelebt. Die aus der Arbeit bzw. der Gestaltung des organisationalen Lernprozesses selbst erwachsenden Elemente sind in ihrer Wirkungsweise auf den Einzelnen intrinsisch. Durch die Einschränkung der intrinsischen Elemente auf diese beiden Schwerpunkte müssen nicht alle Elemente der informellen Wissenskultur das Merkmal intrinsisch aufweisen. Jedoch geben sie die Möglichkeit, diesen Teil der Motivation in den Mitarbeitern zu aktivieren.

In ihrer Wirkung auf den organisationalen Lernprozess sind die Elemente der informellen Wissenskultur nicht direkt nachweisbar, da sie vom Einzelnen nicht einmal als existent wahrgenommen werden müssen oder ihr Vorhandensein keinen Zusammenhang zum organisationalen Lernprozess aufweist. Die Elemente der informellen Wissenskultur wirken somit nicht direkt auf den organisationalen Lernprozess.

Der Schwerpunkt der informellen Wissenskultur liegt in dessen Unterstützung. Sie bildet die Atmosphäre zur Unterstützung des organisationalen Lernprozesses. Die informelle Wissenskultur ist „der gute Geist“ eines Unternehmens. Eine direkte Steuerbarkeit des Wissensmanagementprozesses über diese Elemente ist schwierig, da keine direkten Wirkungszusammenhänge zwischen vorhandenem Elementund dem organisationalen Lernprozess nachweisbar sind. Eine Messung kann Wissenskultur nur über Zwischengrößen erfolgen. Das führt dazu, dass der informelle Teil der Wissenskultur im Gegensatz zum formellen nicht an der Erreichung von Wissenszielen messbar ist. Trotzdem ist die informelle Wissenskultur keinesfalls zu vernachlässigt, da sie einen wesentlichen Bestandteil der Wissenskultur bildet. Nur so ist eine umfassende Motivation für die Mitarbeiter gegeben.

Die informelle Wissenskultur kann das Interaktionsverhalten der Mitglieder einer Organisation im Sinne des Wissensmanagements nachhaltiger beeinflussen, als der formelle Bestandteil der Wissenskultur. Dies liegt darin begründet, dass die informelle Wissenskultur ständig wirkt, da sie aus dem Interaktionsverhalten der Individuen erwächst und sich über dieses ständig weiterentwickelt. Dadurch ist sie im Vergleich zur formellen Wissenskultur der dynamischere Bestandteil der Wissenskultur, welcher ständigen Änderungen unterworfen ist und so sehr nachhaltig und praxisnah den Prozess des organisationalen Lernens unterstützen kann.

Elemente der formellen und informellen Wissenskultur

Nachfolgend sind exemplarisch Elemente der formellen und informellen Wissenskultur nach ihren Eigenschaften klassifiziert grafisch dargestellt.

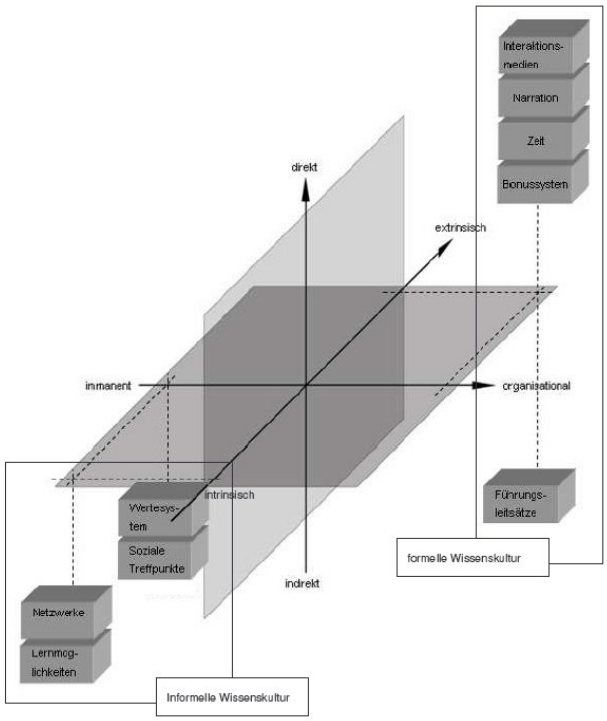


Abbildung 7, eigene Anfertigung

Interdependenzen der Elemente einer Wissenskultur

Die Betrachtung der Elemente einer Wissenskultur hat gezeigt, dass sich vielfältige Abhängigkeiten der Elemente untereinander hinsichtlich ihrer gegenseitigen Unterstützung ergeben.

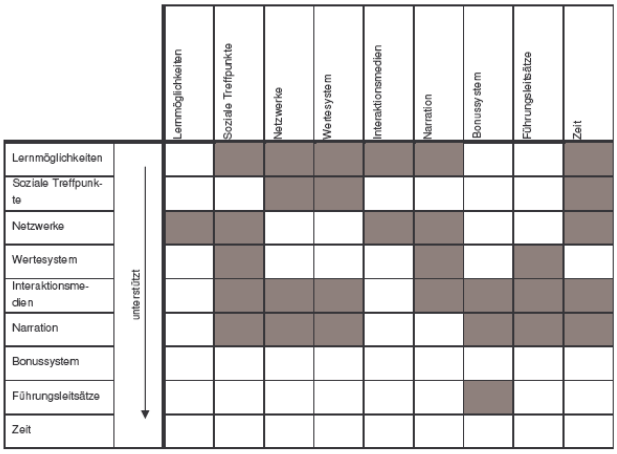


Abbildung 8, eigene Anfertigung

Fazit zur Wissenskultur

Die Wissenskultur ist umfassend untersucht worden. Es wurde eine Definition erarbeitet und Wissenskultur ist ein Bestandteil einer Unternehmenskultur, der ein erfolgreiches Wissensmanagement ermöglicht.

Wissenskultur lässt sich in einen formellen und einen informellen Teil unterscheiden. Dabei wird das Steuerungspotential der formellen Wissenskultur sowie das Unterstützungspotential der informellen Wissenskultur. Beide Segmente der Wissenskultur bauen aufeinander auf und sind losgelöst voneinander nicht etablierbar.

Es existieren für jedes Segment Elemente, wobei die Verbindung der beiden Wissenskulturteile durch die Interdependenzen ihrer Elemente deutlich wird.

Auf diese Weise bildet die Masterthesis eine umfassende Wesensbestimmung und Klassifizierung des Begriffes Wissenskultur, wie sie in der Literatur noch nicht vorgenommen wurde.

„DTX“ – PROJECT CONSULT Document Technology Index

DTX 20060912

Der DTX verfolgt das Ziel, die Marktentwicklung des DRT-Segments der IT-Branche zu dokumentieren. Hierzu werden ausgewählte börsennotierte Anbieter zusammengefasst.

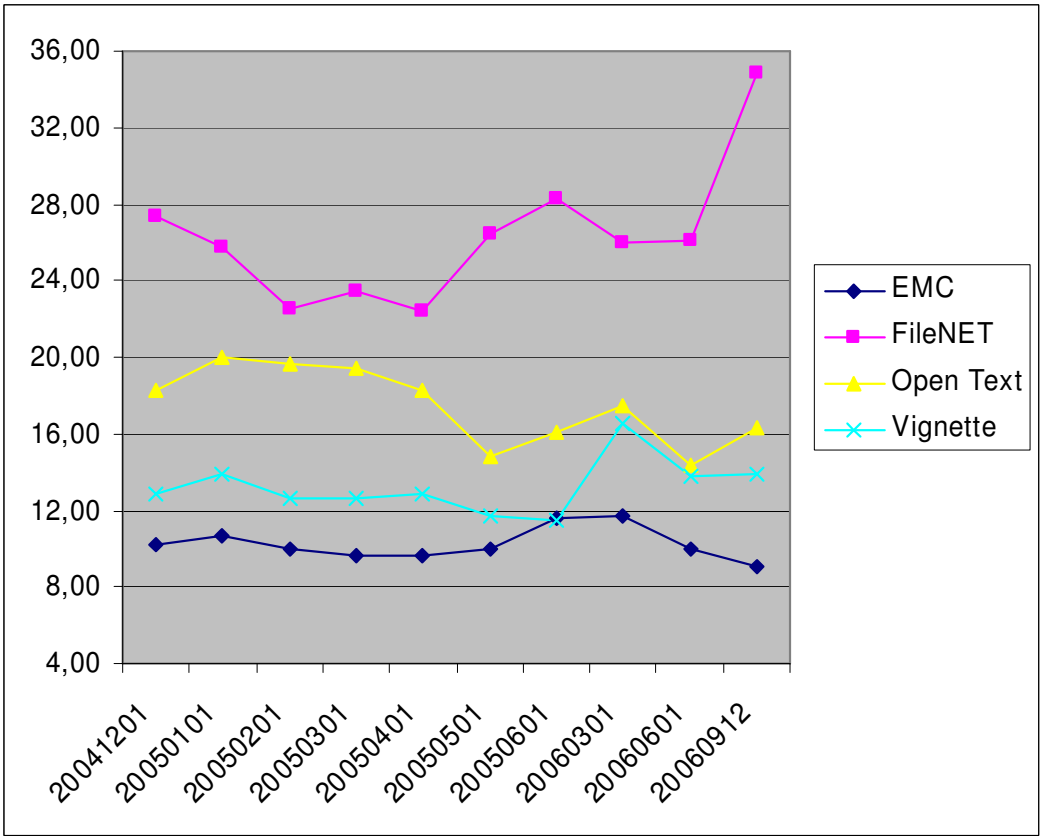
In den vorangegangenen Jahren, besonders in den Jahren des Börsen-Hype am Neuen Markt hatten wir den DTX regelmäßig einmal im Monat im Newsletter. Seit dem letzten Jahr erscheint er nur noch in ausgewählten Ausgaben als ein Überblick, der von den normierten Werten des Dezember 2004 ausgeht und die Veränderung bis zur jeweiligen Newsletter-Ausgabe zeigt.

Technologietrend

Der Technologietrend ist kein Börsentrend, sondern beruht auf den PROJECT CONSULT bekannten technologischen Innovationen der DRT-Unternehmen. Folgende Symbole werden für die Trendeinordnung verwendet:

- ↑ Hohes Potential durch neue Technologie
- ↗ Potential
- ⇔ Ausgeglichen
- ↘ Keine neueren technologischen Entwicklungen
- ↓ Technologische Stagnation

DTX-Unternehmen	Börse	WKN	20050901	20051214	20060301	20060601	20060912	T-Trend
Authentidate	Nasdaq	893715	3,00	2,00	2,02	2,04	2,10	⟺
Autonomy	XETRA	915400	4,00	5,32	6,80	5,98	5,80	↗
BEA	XETRA	906523	7,00	7,25	9,60	10,21	10,30	⟺
Beta Systems	XETRA	522440	5,67	5,30	5,39	5,95	4,02	⟺
Cenit	XETRA	540710	11,11	11,50	14,39	14,89	13,92	⟺
Convera	Nasdaq	603327	9,88	12,61	9,67	6,72	4,90	⟺
DocuCorp	Nasdaq	913351	6,83	6,03	7,73	8,05	7,67	⟺
Eastman Kodak	XETRA	850937	19,45	20,41	23,23	18,60	16,97	↘
Easy Software	XETRA	563400	5,60	6,14	7,60	6,35	7,01	↗
EMC	XETRA	872526	10,63	11,42	11,73	9,94	9,10	⟺
Fabasoft	XETRA	922985	8,40	7,28	6,48	5,70	4,80	↘
FileNet	Nasdaq	874701	26,86	27,48	25,94	26,06	34,83	↗
Fujitsu	XETRA	855182	4,70	5,90	6,64	5,85	6,20	⟺
GFT	XETRA	580060	1,89	2,56	3,50	3,25	2,34	↘
Interwoven	Nasdaq	A0BMP5	8,46	9,63	8,88	9,61	10,42	↗
Mobius	Nasdaq	913946	5,50	6,27	6,36	5,95	6,24	⟺
Oce	XETRA	850630	11,65	11,88	14,02	11,00	13,60	⟺
Open Text	Nasdaq	899027	11,93	15,00	17,49	14,41	16,28	↗
PSI AG	XETRA	696822	4,50	3,84	5,08	5,42	4,58	⟺
Rimage	Nasdaq	911311	24,75	30,82	22,97	21,89	21,77	↘
Stellent	Nasdaq	909789	8,22	10,77	11,23	11,41	10,56	↗
Tibco	Nasdaq	924325	7,74	7,25	8,85	7,63	8,07	↘
Tria IT Solutions	XETRA	A0EZFM	1,55	1,44	1,67	1,25	0,50	↘
USU Software	XETRA	A0BVU2	3,61	3,45	3,58	3,44	3,72	↘
Vignette	Nasdaq	A0ET16	15,14	17,06	16,50	13,75	13,90	⟺
Summe			**228,07**	**248,61**	**257,35**	**235,35**	**239,60**	



PROJECT CONSULT News

E-Mail-Newsletter Probeabonnement

Hamburg – Der vorliegende Newsletter wird von PROJECT CONSULT als E-Mail-Newsletter erstellt und versandt. Ein kostenloses Probeabonnement (3 Ausgaben) kann man bestellen unter

http://www.project-consult.net

Es erlischt automatisch ohne Verpflichtungen nach Versand des dritten Newsletters.

Wer den Newsletter nach dem dritten „Schnupper"-Exemplar aber gern beziehen möchte, sendet einfach das (in jeder Ausgabe vorhandene) Bestellformular der letzten Seite zu. Und erhält dann 12 – 16 Ausgaben pro Jahresabonnement (ab Bestelldatum 1 Jahr).

CDIA+ - Kurs im Dezember 2006

Hamburg – Der CDIA+ 4-Tageskurs wird auf Englisch durchgeführt und bereitet konzentriert auf die internationale Prüfung (englischer Test) vor. Hierfür werden auch über 200 Testfragen aus vorangegangenen Computertests behandelt. Die letzte Möglichkeit in diesem Jahr, das CDIA+ (Certified Imaging Architech) Zertifikat zu erlangen, ist vom 04.- 07.12.2006 gegeben.

Auch in 2007 wird der CDIA+ Kurs wieder an 4 – 5 Terminen stattfinden.

Vortrag / Einführung zum Zertifikat zum Dokumentenmanager siehe unter http://www.project-consult.net/Files/CDIA%202006.pdf

Veranstalter	**PROJECT CONSULT**
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	**CDIA+**
Themen	Fachlicher Inhalt: • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	**04. – 07.12.2006** **weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com http://www.cdia.info

Das Programm inkl. Anmeldeformular ist diesem Newsletter beigefügt. (SKK)

Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung im Herbst 2006

Veranstalter	**Econique**
Veranstaltung	3. CIO Dialog
Art	Moderation und Keynote
Themen	Information Lifecycle Management Workflow / Collaborative Engineering Wissensmanagement / Intranet E-Business Compliance & Records Management
Referent und Moderator	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	16. und 17. Oktober .2006
Uhrzeit	09:00 – 10:00 Uhr
Ort	Berlin
URL	http://www.econique.de

Veranstalter	**VEREON**
Veranstaltung	DMS-/ECM Dokumentenmanagement Forum
Art	Moderation, Dialog und Kurzpräsentationen
Titel	**Dokumentenmanagement**
Referenten und Moderation	Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT Renate Karl, dsk Beratung
Datum und Ort	07.11. Frankfurt 08.11. Düsseldorf 09.11. Stuttgart 14.11. Zürich
Uhrzeit	09:00 – 10:30 Uhr
URL	http://www.vereon.ch

Veranstalter	**VEREON**
Veranstaltung	DMS Fokustag „Compliance, Archivierung und E-Mail-Management"
Art	Seminar
Titel	**„Compliance, Archivierung und E-Mail-Management"**
Themen	• Einführung • Compliance • Elektronische Archivierung • Besondere Anforderungen an die elektronische Archivierung • Trends • Abschlussdiskussion
Referenten	Seniorberater von PROJECT CONSULT
Datum und Orte	8.11. Frankfurt 9.11. Düsseldorf 10.11. Stuttgart
Uhrzeit	09:00 – 17:00 Uhr
Orte	Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart
URL	http://www.vereon.ch

(SKK)

PROJECT CONSULT-Homepage

Die PROJECT-CONSULT-Webseite wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und stellt so die Online-Ergänzung zu unserem Newsletter dar. Sie finden auf den Webseiten in der Rubrik „Archiv“ auch ein Volltextarchiv mit den älteren Ausgaben des Newsletters in Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch (http://www.project-consult.net).

Regelmäßig stellen wir die Unterlagen und Folien von Seminaren und Vorträgen in der Rubrik „Handouts“ ein. Hier ist ein Passwort nötig, das Ihnen automatisch nach Eingabe Ihrer Adress- und Kommunikationsdaten zugesendet wird (http://www.project-consult.net).

Eine aktuelle, nach Angebot klassifizierte Anbieterübersicht u.a. finden Sie in der Übersicht „Markt“ (http://www.project-consult.net).

Unter Wissen (http://www.project-consult.net) kann man in 14 Rubriken zu vielen DRT- Themen stöbern.

Die Beiträge auf unserer Webseite sind zu Ihrer persönlichen Information bestimmt. Bitte beachten Sie das CopyRight und die Urheberrechte.

Unterlagen der DMS EXPO

PROJECT CONSULT war auf der DMSEXPO 2006 vom 19. bis zum 21.09.2006 mit Vorträgen, Beratungsgesprächen, Best Practice Panels und Publikationen vertreten. Die Folien und Handouts zu den von Dr. Kampffmeyer gehaltenen Keynotes „Enterprise Content Management“ und „Dokumente“, sowie dem Best Practice Panel „Enterprise Content Management: Compliance als Markttreiber? “können auf der DMS EXPO-Seite von PROJECT CONSULT unter http://www.project-consult.net abgerufen werden. (FH)

Relaunch Newsletter-Archiv

Das Newsletter Archiv von PROJECT CONSULT bei Coextant wurde modernisiert und verbessert und ist jetzt entweder über die PROJECT CONSULT Hompeage http://www.project-consult.net oder direkt unter http://pcnewsletter.coextant.info zu erreichen.

Ab sofort basiert das Archiv auf Microsoft SharePoint Technologien und einer .NET Web Site, die von Hyper.Net maschinell mit allen Inhalten bewirtschaftet wird. Die Inhalte sind mehrsprachig, gut gegliedert, druckbar, einfach recherchierbar und enthalten die umfassenden aktuellen Informationen des Newsletters zu Themen des Dokument- und Content Managements.

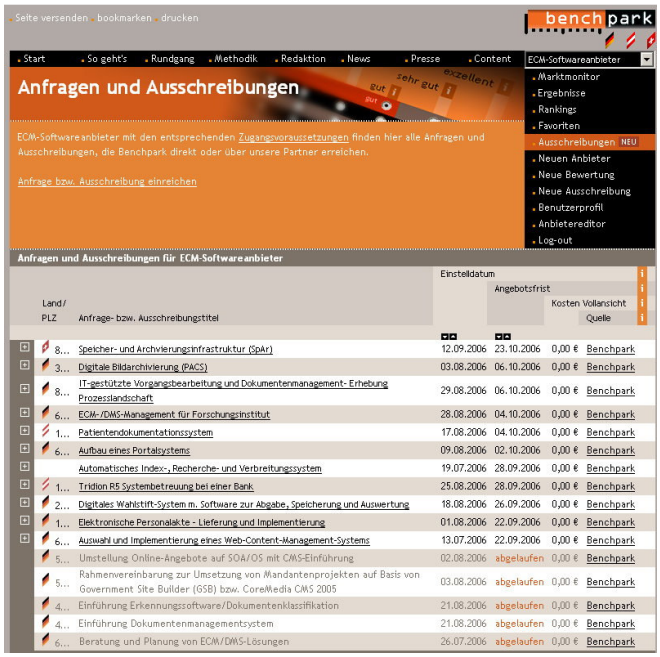
Mit den Neuerungen will Coextant die Leistungsfähigkeit des Content Automation Ansatzes, d.h. die vollständig automatisierte Bewirtschaftung von Web Sites und Portalen mit "doc-related" Content unterstreichen.

Wer an weiteren Einzelheiten und der technischen Umsetzung des Newsletter-Archivs interessiert ist, findet unter http://www.coextant.de/ weiterführende Informationen. (FH)

Neuer Ausschreibungsservice bei Benchpark

Benchpark (http://www.benchpark.de) erweitert sein Angebot um einen Ausschreibungsservice, bei dem vor glaubwürdigen Anbietern mit überdurchschnittlicher Leistungsfähigkeit veröffentlicht wird.

Bei der Einstellung einer Ausschreibung erhält man 90 Tage kostenfreie Vollansicht zu allen Ergebnissen und Rankings, wodurch Anbieter, von denen Angebote erhalten werden, weiter selektiert werden können. Sollte lieber diskret ohne oder mit anonymisierter Veröffentlichung nach Anbietern gesucht werden oder einem Interesse an einem moderierten Auswahlprozess bestehen, helfen die unabhängigen Benchpark ECM-Experten selbstverständlich auch ganz individuell.



Screenshot: Anfragen und Ausschreibungen für ECM-Softwareanbieter auf http://www.benchpark.de

(FH)

ECM Top Ten

Seit einem knappen Jahr betreut PROJECT CONSULT zusammen mit der dsk Beratung die Rubrik ECM Enterprise Content Management auf der Bewertungsplattform Benchpark (http://www.benchpark.de). Die Plattform erlaubt es Anwendern die bei Ihnen installierten und im Einsatz befindlichen Produkte anonym zu bewerten. Gegen Missbrauch geht das Redaktionsteam vor, so dass Benchpark eine weitestgehend objek-

tive und realistische Sicht auf Unternehmen und Produkte bietet.

Die Benchpark-Daten stehen den bewertenden Anwendern und im Rahmen von Abonnements zur Einsicht zur Verfügung. PROJECT CONSULT benutzt die Daten, um eigenständige Auswertungen zu erstellen. Hier fließen auch Daten und Kriterien ein, die nicht zur Darstellung der auf Benchpark veröffentlichten Ergebnisse herangezogen werden. Die Bestenlisten, die hier im Newsletter exklusiv veröffentlicht werden, gibt es in dieser Form nicht auf Benchpark. Mit unseren Auswertungen der Benchpark-Daten wollen wir ein besseres Verständnis der Entwicklung von Wertungen erreichen. Nur im PROJECT CONSULT Newsletter erhalten Sie Daten der ersten 10 gelisteten Unternehmen der Benchpark Rubrik ECM unter Berücksichtigung auch von Daten, die bisher noch nicht in die veröffentlichten Benchpark-Statistiken eingeflossen sind. Im Gegensatz zu den bekannten Regeln Benchparks, bei denen Firmen nur dann in die Bestenlisten einfließen dürfen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens fünf gültige Bewertungen hatten, zeigen wir ein verändertes Ranking. So zeigt sich hier z.B. auch sofort, wenn ein Unternehmen, das im Durchschnitt gute Bewertungen im Bereich zwischen 7 und 9 erhalten hat, einmal eine negativere Bewertung im Bereich von 2 bis 3 erhält. Auf Benchpark gleicht sich dies aus, in unserer Newsletter-Statistik rutscht man dann auch schon mal aus der Liste der ersten 10 Anbieter heraus. Für die nachfolgenden Tabellen werden von uns alle bewerteten Firmen berücksichtigt, auch wenn die Ergebnisse nur auf eine gültige Bewertung zurückgehen. Es ist ebenfalls ersichtlich, für welche der Firmen neue Bewertungen eingegangen sind. Außerdem ergänzen wir die Daten der Firmen um die jüngsten freigeschalteten Einzelwerte und den Wert beim Erscheinen des letzten Newsletters. So kann ein besserer Überblick über die kurz- und langfristige Entwicklung der Benchpark-Bewertungen gewonnen werden.

Bei der Übernahme von Firmen durch andere bleiben die Bewertungen erhalten bis neue, zusammengeführte Produkte entstanden sind. So wurde z.B. aus „Hummingbird“ nun der Eintrag „OpenText: Hummingbird“ und aus „FileNet“ der Eintrag „IBM: FileNet“.

Nun aber zu unserer eigenen Benchpark ECM Top 10 – nicht zu verwechseln mit der auf Benchpark veröffentlichten Bestenliste! (FH)

Benchpark ECM Gruppe A Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach

	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	Vignette (V7)	7,00	**7,00**	7,00
2	Microsoft (Sharepoint Portal Server/Biztalk)	6,40	**6,40**	8,00
3	IBM (Content Manager, Common Store)	6,67	**6,40**	5,33
4	IBM: FileNet (P8)	4,33	**6,03**	6,38
5	Open Text: IXOS (eCon-Suite, LEA)	7,67	**5,74**	5,67
6	EMC (Documentum)	7,33	**5,54**	5,68
7	OpenText: Hummingbird (docs open)	6,00	**5,36**	5,36
8	OpenText (Livelink)	4,33	**4,45**	4,45
9	IBM (Lotus Notes Domino)	2,80	**2,80**	2,80
10	./.	./.	./.	./.

Stichtag: 11.09.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

Benchpark ECM Gruppe B Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach

	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	InterRed (InterRed Enterprise)	10,00	**9,36**	9,35
2	Lemon42 (cms42, filebase42)	9,00	**9,35**	9,36
3	Decos (Decos Document)	9,33	**9,33**	9,33
4	Step One Software (Solution Server)	8,67	**9,08**	7,95
5	INS GmbH	9,00	**9,00**	9,00
6	DocuPortal (DocuPortal.NET)	8,33	**8,79**	8,58
7	H & S (PAM)	8,67	**8,67**	8,67
7	Hans Held (Regisafe IQ, M.A.U.S. IQ)	8,67	**8,67**	8,67
9	ContentServ (CS EMMS-Suite)	9,33	**8,16**	8,14
10	The e-Spirit Company (firstSpirit)	8,00	**8,00**	8,00
10	Tridion (Global Content Management)	8,00	**8,00**	./.

Stichtag: 11.09.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

Personalia

Derrick Murphy neuer Präsident von Imaging Business Machines

Derrick Murphy, Sohn des bisherigen Präsidenten Gary Murphy, wurde von IBML Imaging Business Machines zum neuen Präsidenten ernannt. Gary Murphy scheidet nach 35 Jahren Tätigkeit im Bereich der Dokumentenverarbeitung aus dem aktiven Geschäft aus. Der neue Präsident Derrick Murphy bringt bereits 20 Jahre Erfahrung im Bereich Herstellung, Geschäftsabwicklung und Vertrieb mit. Als eines seiner Ziele bezeichnet Murphy die Festigung der Position im chinesischen Markt, wo IBML seit kurzem aktiv ist. IBML wurde 1992 gegründet und hat seinen Hochgeschwindigkeits-Farb-Scanner IBML ImageTrac schon über 1000-mal verkauft. (SMe)

Marlene's WebLinks

Für die **ReadSoft GmbH** steht auf der diesjährigen Systems 2006 das Thema Rechnungsverarbeitungsprozesse von der Erfassung bis hin zur Archivierung im Mittelpunkt. Readsoft stellt eine Archivanbindung an Windream vor, mit der Anwender die gescannten Rechnungs-Images schnell recherchieren und anzeigen lassen. ReadSoft DOCUMENTS for Invoices bildet dabei die Basis für eine Optimierung des Rechnungswesens.
http://www.readsoft.de

Die **foxray AG** bringt ihre neue Integrationsplattform "foxray xbound" auf den Markt. Mit ihr soll den Kunden durch die Standardisierung von Prozessen und Schnittstellen sowie ein neues Bedienkonzept eine effizientere Implementierung von komplexen Lösungen zur Digitalisierung des Posteingangs zur Verfügung stehen.
http://www.foxray.de

Nach erfolgter Zustimmung der ADIC-Aktionäre übernimmt die **Quantum Corp.** für rund 770 Millionen US-Dollar die Firma **ADIC** und schließt damit die Akquisition ab. Mit dieser Fusion entsteht der nun weltweit größte Speicheranbieter für das Backup, Recovery und die Archivierung von Daten.
http://www.quantum.com

Broadgun Software, Solingen, hat die neue Version 5 ihrer Software pdfOffice Pro veröffentlicht. Mit pdfOffice Pro lassen sich PDF-Formulare erstellen und in der neuen Version können jetzt auch bestehende Formulare eingelesen und weiterverarbeitet werden. pdfOffice Pro ist für Linux, Macintosh und Windows erhältlich.
http://www.broadgun.de

Das **KMWorld** Magazin hat die ZyIMAGE-Plattform von **ZyLAB**, Düsseldorf, zum „Trendsetter Produkt 2006" nominiert. Die komplette Liste der Trendsetter-Produkte 2006 wird in der Septemberausgabe des KMWorld Magazin veröffentlicht.
http://www.kmworld.com
http://www.zylab.de

Die **OPEN-ECM – IT & Services**, Bocholt, präsentiert auf dem Stand des VOI Verband Organisations- und Informationssysteme auf der DMS Expo ihre „Best-of-Breed" OpenSource ECM-Lösungen. Es werden Kombinationen zum Erfassen, Verwalten und Bereitstellen von Informationen vorgestellt, die in das Web-Content-Management System TYPO3 integriert sind.
http://www.open-ecm.de

Die Version 7 der GDPdU-Lösung Opti.List der **hsp Handels-Software-Partner GmbH**, Norderstedt, wurde auf der DMS Expo mit dem Datenschutz-Gütesiegel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Damit ist die Software die einzige GDPdU-Lösung, der die Umsetzung des Datenschutzes staatlich bescheinigt wurde.
http://www.hsp-software.de

Die **intarsys consulting GmbH**, Karlsruhe, hat für die Signaturkomponente signIT trust ihrer PDF-Lösung CABAReT beim BSI Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik den Zertifizierungsantrag gestellt. Die Komponente signIT trust ermöglicht als Erweiterung zu CABAReT die qualifizierte Signatur von PDF-Dokumenten.
http://www.intarsys.de

Docutec, Aachen, hat auf der DMS Expo gemeinsam mit den Unternehmen BancTec GmbH, Langen, btconsult GmbH, Frechen, COSA GmbH, Pulheim, Dokumenten Management GmbH, Puchheim, Henrichsen AG, München, SGH Service-Gesellschaft mbH, Hildesheim, Software Engineering GmbH, Düsseldorf, Tropper Data Service AG, Neuenhagen, und WMD Vertrieb GmbH, Ahrensburg, einen Stand präsentiert.
http://www.docutec.de

Die **ALOS GmbH**, Köln, stellt den ALOS Workflow in Verbindung mit Dokumenten-Management-Systemen vor. Die Lösung soll die effiziente Umsetzung von Geschäftprozessen wie z.B. Rechnungsprüfung, Auftragsabwicklung oder Projektanträge ermöglichen.
http://www.alos.de

Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
Telefon 040-46 07 62-20.
E-Mail: presse@project-consult.com
http://www.project-consult.com
ISSN 1439-0809
Nächste Ausgabe
Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 25.10.2006.
Bezugsbedingungen
Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (http://www.project-consult.com) unter der Rubrik „News/Newsletter".
Links
Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright
© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____

Position _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____ _____

eMail (**für Zusendung**) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	**Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)**	**€**
☐	**Variante 1**: ausschließlich **persönliche Nutzung** des Newsletters **(€ 175,00)**	
☐	**Variante 2:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 10 Mitarbeiter** in meiner Abteilung **(€ 350,00)**	
☐	**Variante 3:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 50 Mitarbeiter** in meinem Bereich **(€ 525,00)**	
☐	**Variante 4:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters **im Intranet** meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung **(€ 875,00)**	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____. _____ _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____._____ _____

Inhalt

Unternehmen & Produkte 1
Open Text: Integration von Hummingbird 1
OpenCms 2
OmniRIM Records Management 2
KnowledgeTree: Open Source Dokumentenmanagement 3
iTernity WORM Speichersysteme 3
IBM und Microsoft entwickeln zusammen E-Mail-Lösungen 4
Hitachi Content Archive Platform 4
Filenet-Aktionäre stimmen Übernahme durch IBM zu 5
EMC und Microsoft 5
BancTec mit neuen DocuScan-Produkten 6
Allgeier Solutions übernimmt daa 7
Märkte & Trends 7
DRT-Trends im Herbst 2006 7
Normen & Standards 15
MARC und MARCXML 15
Recht & Gesetz 16
§ 33 Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung - Rechnungen über Kleinbeträge 16
Artikel 16
Elektronischer Posteingang und elektronische Aktenführung in der gesetzlichen Krankenversicherung 16
In der Diskussion 18
Headlines & Teaser 18
Verantwortung 19
Gastbeiträge 20
Records Management Survey Schweiz 20
Wachsen BPM- und Workflow-Welt zusammen? 23
PROJECT CONSULT News 30
Chance für Young Professionals 30
Seminar Dokumenten-/IT-Technologien: "Strategien und Trends 2007" 30
CDIA+ - Kurs im Dezember 2006 30
Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung im Herbst /Winter 2006 31
Benchpark ECM Oktober 2006 31
Rundfunk-Interview mit Dr. Kampffmeyer 32
Rezensionen 32
ECM Enterprise Content Management – Neue Publikation von PROJECT CONSULT 32
Personalia 32
Detlef Beiter verlässt GFT Solutions 32
Marlene's WebLinks 32
Ricoh Europe, Danka Europe, Readsoft, Ebydos, InterRed, knk Business Software, EMC, NCR Corporation, IBML
Impressum 34
Newsletter-Bestellformular 34

Unternehmen & Produkte

Open Text: Integration von Hummingbird

Open Text hat nun seine Pläne zur Integration von Hummingbird bekannt gegeben und beschlossen sich in Zukunft organisatorisch stärker in seiner Produkt- und Lösungsexpertise nach Branchen auszurichten. Hierzu sollen unter anderem die Rechtsabteilungen großer Unternehmen sowie Finanzdienstleister zählen. Open Text wird allerdings rund 15 Prozent der weltweiten Belegschaft kürzen müssen, was auf die Integration zurückzuführen ist. Besonders Unternehmensbereiche, die nicht zur strategischen Ausrichtung passen, werden davon betroffen sein. (CM)

***Infobox* Open Text**

URL:	http://www.opentext.com
Firmierung:	Open Text Corporation
Stammsitz:	Waterloo / Canada
GF/CEO/MD:	Tom Jenkins
Börse:	WKN: 899027
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060817
Benchpark Rating:	Gruppe A: 4,45
DRT-Markt Eintrag	Open Text
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, CM, WCM, Col, Wf, ECM, COLD, DM, RM, Arc

PROJECT CONSULT Kommentar:

Eigentlich ist allen klar, dass das Verdauen von Hummingbird für OpenText ein ziemlicher Kraftakt wird – mindestens so anstrengend wie seinerzeit die Übernahme von IXOS. Die IXOS-Produktlinien und –Satelliten sind selbst noch nicht durchgängig integriert. Und nun noch ein Zoo von Produkten dazu – das Erbe von Fulcrum, PCDocs, LegalKey, RedDot und weiterer Torsi lässt grüßen. Open Text reagiert auf die Situation mit einer Vielzahl von Pressenotizen, die die Übernahme und die zukünftige Strategie verständlicher machen sollen: die Einführung von LegalKey bei einer großen Anwaltskanzlei signalisiert - dieses Produkt wird es weitergeben. Allein mit vier, fünf Pressenotizen wird der Legal & Compliance Markt in den USA adressiert. Die Liste unterstützter Compliance-Vorgaben und –Standards ist inzwischen sehr lang geworden und es gibt mehrere Produkte im OpenText-Portfolio, die den einen oder anderen oder mehrere Standards unterstützen. Ein Produkt für alle wäre auch kaum denkbar, es sei denn, man hätte ein Kernprodukt, in das die Records Management Definitionen und Regelwerke in Gestalt von XML-Schemata einfach eingeladen werden könnten. Hiervon sind aber alle Compliance-Anbieter noch weit entfernt.

Wie es mit den Hummingbird-Produkten weitergeht lässt sich heute schon erkennen – die Marke Hummingbird wird für die ECM-, RM- und DM-Produkte verschwinden. Auch bei der angestrebten Konsolidierung des Personals wird so mancher des übernommenen Unternehmens seinen Hut nehmen müssen – neben zahlreichen anderen OpenText-Mitarbeitern. Das Unternehmen hat in Bezug auf Strategie, Personal und Produkte noch erheblichen Konsolidierungsbe-

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH
ISSN 1439-0809

darf. Spannend wird es am 7. November 2006. Dann veröffentlicht OpenText seine aktuellen Zahlen. Dann wird sich auch zeigen, was aus den ca. 300 Millionen US $ Schulden wird, ob es ausreicht, nur ca. 500 Mitarbeiter zu entlassen. Lediglich auf den Gesichtern der Reddot-Mitarbeiter sieht man immer noch ein Lächeln. Dieses könnte selbst dann erhalten bleiben, wenn ein anderes Schwergewicht der IT-Branche sich doch noch OpenText anlacht. Die Konsolidierung ist noch nicht abgeschlossen, weder innerhalb OpenText noch im Markt, wo OpenText sich als einziger, vielleicht schon einsamer, Spezialist für ECM neben den großen Standardsoftwareanbietern wie Microsoft, IBM und Oracle positionieren will. (Kff)

OpenCms

Das auf der J2EE-Plattform basierende OpenCms ist ein OpenSource Web-Content-Management-System für den Einsatz mit kleinen bis mittleren Web-Sites. Es bringt eine breite Auswahl an Funktionen mit, die man von einem ausgereiften WCM-System erwartet. Dazu zählen z.B. eine Versionierung des eingefügten Inhalts für einfache Rollback-Aktionen, Unterstützung für strukturierten und unstrukturierten Inhalt, eine Java-API, Unterstützung für die Internationalisierung, eine eingebaute Suche sowie eine Caching-Engine. Eine relativ steile Lernkurve, gerade wenn es um spezifische eigene Anpassungen geht, ist ein Nachteil der Funktionsvielfalt. Neben den klassischen OpenSource Produkten Apache/Tomcat/MySQL/Linux als Basis für den Betrieb sollen künftige Versionen auch den Betrieb mit Produkten von IBM oder Oracle vereinfachen.(CM)

Infobox

URL:	http://www.opencms.org
Firmierung:	Alkacon Software GmbH
Sitz:	Köln
GF/CEO/MD:	Alexander Kandzior
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press Releases
Produktkategorien:	WCM

PROJECT CONSULT Kommentar:

OpenCMS ist eines der vielen Open Source Produkte im WCM-Umfeld, das leider im Schatten anderer, bekannterer Produkte wie Joomla oder Typo3 steht. OpenCMS gehört zu der Gruppe von OpenSource-Produkten, die von Anbietern und nicht von Communities getragen werden. Von Anbietern erstellte OpenSource-Produkte sind z.B. ezPublish oder Nuxeo, von Communities getragene Entwicklungen sind z.B. Joomla, Drupal, Plone und Typo3. Die Softwarefirma Alkacon, ein deutsches Unternehmen, die OpenCMS entwickelt, hat der aktuellen Version einiges an neuer Funktionalität mitgegeben. Im Unterschied zu anderen OpenSource-WCM-Produkten ist openCMS Java-basiert. Es ist mit anderen "offenen" Produkten wie Apache und MySQL aber auch in kommerziellen Umgebungen für kleinere bis mittlere WCM-Anwendungen gut einsetzbar. Inzwischen verfügt auch OpenCMS über eine eigene aktive Community, die die Weiterentwicklung mit vorantreibt. (Kff)

OmniRIM Records Management

OmniRIM bietet mit seinem gleichnamigen Produkt eine Records-Management Lösung für mittlere bis große Unternehmen an. Das Produkt ermöglicht es Unternehmen, ihre Dokumente während des gesamten Lebenszyklus rechtssicher zu verwalten. Eine einfache Integration mit ECM-Produkten der führenden Hersteller soll es Unternehmen ermöglichen, ihre elektronischen und physischen Dokumente über ein einheitliches Interface zu überwachen. Ein Web-basiertes, benutzerfreundliches Interface hilft den Anwendern beim Auffinden von Informationen. Indizierungs- und Retrieval-Funktionen gehören ebenfalls zum Produktumfang. OmniRIM bietet sein Produkt in drei Versionen an: Die Workgroup-Edition für bis zu 250.000 Records und maximal 5 Benutzer-Lizenzen, die Professional-Edition für 250.000 bis 1.000.000 Records und bis zu 20 Benutzer-Lizenzen und die Enterprise-Edition für mehr als 1.000.000 Records und unlimitierte Benutzer-Lizenzen. (SMe)

Infobox

URL:	http://www.omnirim.com
Firmierung:	OmniRIM Solutions Inc.
Sitz:	Vancouver BC
GF/CEO/MD:	Ian Gordon
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	EM, DMS

PROJECT CONSULT Kommentar:

Warum OmniRim für Records Management das Lizenzmodell an der Zahl der verwalteten Records festmacht ist schwer nachvollziehbar. Schließlich hat die Software immer die gleiche Funktionalität. Und diese ist nicht schlecht! Eigentlich ist OmniRim ein klassisches Records Management Produkt. Der Erfolgsweg wurde besonders durch die Funktionalität zur Verwaltung physischer Archive, z.B. traditionelle Papierakten, geebnet. So ist OmniRin nicht nur ein Produkt für das elektronische Records Management sondern eher noch für das "Shelf-Management" sowie die Kombinationd er Verwaltung papiergebundener udn elektronischer Unterlagen mit einer Software. Es verfügt inzwischen über Adaptoren in die wichtigsten größeren ECM-Produkte wie Documentum und FileNet. OmniRim kommt ursprünglich aus dem typischen Auditing-Geschäftsbereich. Das Produkt wird zur Erfüllung einer Vielzahl unterschiedlicher rechtlicher Anfoderungen in den USA eingesetzt. Über den großen Teich blickt man bei OmniRim noch nicht sehr intensiv. Am Rockzipfel großer internationaler US-amerikanischer Konzerne beginnt man sich auch mit Compliance-Anforderungen auseinanderzusetzen, die außerhalb des Ein-

zugsgebietes der USA und Canadas Bedeutung haben. In Canada ist OmniRim immerhin schon unter den Top300-Unternehmen. In Deutschland wird OmniRim bisher nur von wenigen Spezialisten wahrgenommen. Dies will OmniRim ändern. *(Kff)*

KnowledgeTree: Open Source Dokumentenmanagement

Das kommerzielle OpenSource Document-Management-System KnowledgeTree soll sich vor allem für kleine und mittlere Unternehmen eignen. Die kommerziellen Editionen des Produktes bieten u.a ein einfach zu bedienendes Web-Interface, Drag and Drop Funktionen für Microsoft-Systeme, eine Unterstützung für den einfachen Zugriff aus MS-Office Anwendungen und die Archivierung von E-Mails aus Outlook im zentralen Repository. Weiterhin lassen sich eingescannte Dokumente direkt in das Repository integrieren und mittels OCR erfassen. Eine Volltext-Indizierung für die Suche nach Inhalten, eine Reihe an Sicherheitsfeatures und die Möglichkeit zum Zugriff über WebDAV runden das Angebot an Funktionen ab. Das System wurde in eine Reihe an Sprachen übersetzt, u.a Französisch, Spanisch, Russisch und Japanisch. Neben den kommerziellen Ausgaben des Produktes mit vollem Support und allen Features gibt es auch eine weniger umfangreiche OpenSource Ausgabe mit Support durch die Community. (SMe)

Infobox

URL:	http://www.ktdms.com
Firmierung:	The Jam Warehouse Software (Pty) Ltd.
Sitz:	Cape Town / Süd Afrika
GF/CEO/MD:	./.
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DMS

PROJECT CONSULT Kommentar:

KnowledgeTree gehört neben Alfresco, Contineo, CPS, Owl, Plone und open sTeam zu den bekannteren Open Source Produkten, die sich eher am Dokumentenmanagement denn am Web-Content-Management orientieren. Wie so häufig, ist die Open-Source-Version nur ein kleiner Appetithappen, für die volle Funktionaltität muss ähnlich wie bei bei Alfresco auf die kommerzielle Version zurückgegriffen werden. Mit dieser Strategie tun sich die Anbieter jedoch keinen Gefallen, da die „Community-Version" meistens schwächer ist als das eigentliche Produkt, aber bei Bewertungen, Kommentaren und Kritik in Blogs und Foren immer von der Community-Version auf das Produkt geschlossen wird. Während Alfresco auf Java setzt, benutzt KnowledgeTree dagegen PHP als Programmierungsumgebung und ist so den Web-Content-Management-Systemen näher, bzw. wird an der einen oder anderen Stelle bereits von anderen PHP-basierten Produkten „überrannt". So bietet z.B. Owl auch Folder-Strukturen, Metadaten-History und andere Funktionen zum Teil komfortabler an. Auch wird bei KnowledgeTree die mangelnde Unterstützung von Standards häufig bemängelt. WebDAV ist nicht in der Open Source Version enthalten und ansonsten gibt es nur LDAP. Dem gegenüber steht die einfache Nutzung der Software. Mit den Basisfunktionen wie Metadatenverwaltung, Versionierung, Checkin / Checkout, Suche und Archivierung kommt es noch nicht an die professionellen kommerziellen Produkte heran, ist aber für kleinere Unternehmen mit geringeren Anforderungen eine echte Alternative. Bevor man sich jedoch für KnowledgeTree entscheidet sollte man sich in jedem Fall Alfresco ansehen.

(Kff)

iTernity WORM Speichersysteme

iTernity bietet mit dem gleichnamigen Produkt eine auf Festplatten in einem WORM-RAID basierende Lösung für die rechtssichere Speicherung von digitalen Dokumenten an. Der Content-Addressed-Storage-Server soll dank Kompression eine bessere Ausnutzung der Speicherkapazität bieten und bei voller Konzentration auf die Kernaufgabe eine leichte Installation bieten. Neben der einfachen Installation will das Unternehmen mit einer unkomplizierten Bedienung und Administration für geringe TCO sorgen. Eine eingebaute Verschlüsselung und Hashing bieten Schutz vor unerwünschten Manipulationen. Über ein schmales Web-Services API soll die Integration in bestehende Umgebungen ohne große Probleme möglich sein.

(SMe)

Infobox

URL:	http://www.iternity.com
Firmierung:	Internity - Business Unit der Pyramid Computer GmbH
Sitz:	Freiburg
GF/CEO/MD:	Frieder Hansen & Niko Hensler
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Sto, ILM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Der Begriff CAS Content-Adressed-Storage wurde zuerst von EMC geprägt und beschreibt eigentlich das Verfahren der Encodierung der Centera. Pyramid stellt jedoch ein selbst entwickeltes Softwareverfahren vor, das auf Microsoft Windows 2003 basiert. Pyramid spricht hier von einem „gehärtetem" Windows. Die Zielgruppe der iternity-WORM-Raid-Speicher ist unterhalb der Käufer von EMC, NetApp, HP oder HDS angesiedelt, der man einen kostengünstigen, einfach zu integrierenden und performanten aber dennoch revisionssicheren Speicher anbieten möchte. Immerhin hat sich bereits der Distributor Headway entschlossen, dieses Produkt in sein Programm aufzunehmen. *(Kff)*

IBM und Microsoft entwickeln zusammen E-Mail-Lösungen

IBM und Microsoft arbeiten zusammen an E-Mail-Archivierungs-Lösungen, welche auf Hard- und Software sowie Partner-Dienstleistungen von IBM und auf Windows-Server basieren sollen. Beide Unternehmen wollen hauptsächlich kleine und mittelständische Unternehmen adressieren. Um E-Mail-Daten für Unternehmenszwecke und im Rahmen gesetzlicher Auflagen aufzubewahren, sollen KMUs unterstützt werden. Die Lösung soll unter anderem bei der Adressierung von zukünftigen Herausforderungen durch wachsenden E-Mail-Verkehr helfen und auch die Verbesserung der Leistung und Optimierung der Speichernutzung soll in der Lösung mit inbegriffen sein. (CM)

Infobox Microsoft	
URL:	http://www.microsoft.com
Firmierung:	Microsoft Corporation
Stammsitz:	Redmond / USA
GF/CEO/MD:	Steven A. Ballmer
Börse:	WKN:870747
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060817
Benchpark Rating:	Gruppe B: 7,17
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, DMS, Col, WCM

Infobox IBM	
URL:	http://www.ibm.com
Firmierung:	IBM Corporation
Sitz:	Armonk / USA
GF/CEO/MD:	Samuel J. Palmisano
Börse:	WKN: 851399
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060817
Benchpark Rating:	Gruppe A: 6,34
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CM, WCM, Col, ECM, RM, DM, Wf, Sto, Arc

PROJECT CONSULT Kommentar:

Es ist schon auffällig – Microsoft versucht sich mit seiner Office- und ECM-Strategie allen nur denkbaren Partnern anzudienen. Dabei wird auch vor den großen direkten Wettbewerbern wie SAP, Oracle, EMC oder IBM nicht haltgemacht. Office-Produkte und weitverbreitete Server wie Exchange oder Sharepoint schaffen immer wieder Berührungspunkte, egal in welcher Produktumgebung man sich bewegt. Die Kooperation mit IBM nun rührt an einen Problembereich der Microsoft-Plattform – sowohl die E-Mail-Komponente Outlook/Exchange als auch der SPS Sharepoint Portal Server bekommen in der 2007-Version Records Management Funktionalität. Leider inkompatibel. Während die Sharepoint-Fraktion von Microsoft auf Kooperationen mit EMC, OpenText, Easy, Ceyoniq, Meridio oder andere ECM-Anbieter setzt, überlegt sich offenbar die E-Mail-Exchange-Fraktion mit anderen Partnern andere Lösungen.

Das Grundproblem, die Zusammenführung von Dokumenten ungeachtet ihres Formates und ihrer Quelle an einem Speicherort mit übergreifender, sachbezogener und inhaltlicher Verwaltung wird damit nicht gelöst. Die ECM-Industrie freut sich, schaffen doch die Unzulänglichkeiten der großen Anbieter Raum für eigene Zusatzprodukte. IBM selbst hat verschiedene Optionen, die sie Microsoft andienen kann: ILM-Konzepte, Lösungen mit dem Content Manager und inzwischen sogar mit FileNet (Lösungen mit Lotus Notes/Domino sollen hier angesichts des Microsofts Ansinnens einmal nicht betrachtet werden). Die Frage ist, wird es lediglich bei einem unintelligenten Speichersystem-Backbone bleiben, der Exchange entlastet? Die Ankündigung der Zusammenarbeit von Microsoft mit EMC in Bezug auf die Integration mit Documentum geht hier weiter. Letztlich muss man sich auch die Frage stellen, ob Microsoft überhaupt eine zusätzliche Komponente für die sichere Ablage benötigt, wenn es den Redmondern gelingt, für den Sharepoint Portal Server 2007 eine DoD 5015.2-Zertifizierung zu erhalten.

Eines ist klar, Microsoft muss selbst Lösungen anbieten, um in Bezug auf die Informationsverwaltung compliant zu sein. Alle Kooperationen zum Thema Records Management und Archivierung stellen daher nur Übergangslösungen dar. Irgendwann wird Microsoft für seine eigene Software nur noch eine ILM-Speicherhardware benötigen. Viel Platz ist dann für Software von IBM, EMC, SAP, Oracle oder wem auch immer, dann nicht mehr.

Noch in diesem Jahr wird Microsoft eine Reihe von Neuheiten im Umfeld von VISTA und Office 2007 mit Fokus auf ECM Enterprise Content Management ankündigen, die den Effekt der einen oder anderen Kooperation wieder relativieren werden. Man darf gespannt sein. (Kff)

Hitachi Content Archive Platform

Mit der Markteinführung der Hitachi Content Archive Platform stellt Hitachi Data Systems (HDS) die erste „Active Archive"-Lösung für den unmittelbaren Zugriff auf Archivdaten vor. Sie ermöglicht die revisionssichere Archivierung von strukturierten und unstrukturierten Daten aus verschiedensten Quellsystemen. (CJ)

Infobox	
URL:	http://www.hds.com/de
Firmierung:	Hitachi Data Systems GmbH
Sitz:	Berlin
GF/CEO/MD:	Dave Roberson
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20050531
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ILM, Sto, Arc

PROJECT CONSULT Kommentar:

Mit der Content Archive Platform reiht sich Hitachi in die Reihe der Speicherhersteller ein, die auf die Anforderungen des Themas Compliance und das Schlagwort Information Lifecycle Management immer hektischer reagieren. Die Funktionalität ist nicht neu und auch das Konzept von Hitachi ist nicht neu im Markt. Hitachi stellt eine Content-Addressed-Storage Lösung bereit, die den Lebenszyklus der Informationsobjekte verwalten kann, indem sie diese ent-

sprechend der Zugriffshäufigkeit auf den jeweils kostengünstigsten Speicher verlagert. Gleichzeitig wird über eine Volltextindizierung eine Suche nach den Informationsobjekten ermöglicht.

Dennoch findet man in den Informationsbroschüren zu dem Produkt einen interessanten Bezug. Hier wird tatsächlich – und das findet man nicht häufig – das OAIS Reference Model for Content Archival erwähnt (siehe auch ISO 14721). So findet das zu Unrecht ein wenig ins Abseits geratene Referenzmodell doch wenigstens noch Einzug in Produktbroschüren. Allerdings ist dieser Bezug für Hitachi nicht ohne Risiko, da das Produkt über die allgemeine Abbildung des Archivierungsprozesses, wie er im OAIS Reference Model vorgesehen ist, hinaus kaum die Anforderungen des Referenzmodells erfüllen kann – wie übrigens auch die meisten anderen Hersteller. Hitachi versucht zur Zeit lediglich den Anschluss an den immer schneller werdenden ILM-Zug zu behalten. Eine durchgängige Lösung, die dem Anspruch an eine langzeitige Archivierung im Sinne des amerikanischen Begriffs Preservation gerecht wird, ist die Content Archive Platform noch nicht. (CJ)

Filenet-Aktionäre stimmen Übernahme durch IBM zu

Die Aktionäre von FileNet haben nun der Übernahme durch IBM zugestimmt und damit den Weg frei für den endgültigen Abschluss der Akquisition gemacht. Die Zustimmung gab es während einer außerordentlichen Versammlung, wo der der Plan zum Zusammenschluss vom 9. August genehmigt wurde. Des Weiteren bleibt die angekündigte Übernahme jedoch noch Gegenstand ausländischer kartellrechtlicher Genehmigungsverfahren. (CM)

***Infobox* IBM**

URL:	http://www.ibm.com
Firmierung:	IBM Corporation
Sitz:	Armonk / USA
GF/CEO/MD:	Samuel J. Palmisano
Börse:	WKN: 851399
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060817
Benchpark Rating:	Gruppe A: 6,34
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CM, WCM, Col, ECM, RM, DM, Wf, Sto, Arc

***Infobox* FileNet**

URL:	http://www.filenet.com
Firmierung:	FileNet Inc.
Sitz:	Costa Mesa / USA
GF/CEO/MD:	Lee Roberts
Börse:	WKN:874701
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060817
Benchpark Rating:	Gruppe A: 6,02
DRT-Markt Eintrag	FileNet
URL press releases:	Press Releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, RM, COLD, DMS, Coll, WCM, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Nun ist der Deal also durch. Altgestandene FileNet-Manager bekommen zum Teil ihre ursprünglichen IBM-Personalnummern wieder zugeteilt, die E-Mail-Adressen werden bereits von der FileNet-Domain auf die IBM-Domain geändert, und nach der offiziellen Bestätigung dürfen nunmehr auch die IBM- und FileNet-Mitarbeiter miteinander reden. Auch die Berichtswege nach oben wurden bereits angepasst. IBM geht mit Akquisitionen professionell und effizient um.

Doch wie geht es weiter? Die FileNet-Anwender haben berechtigte Hoffnung, dass das FileNet-Portfolio nicht nur weiter verfügbar bleibt, sondern auch weiterentwickelt wird. Bei neuen Installationen empfiehlt es sich dennoch einmal die anderen IBM-Produktlinien z.B. in Bezug auf Speicher- und Speichermanagement anzusehen. Herkömmliche Speichersysteme mit Jukebox-Management und entsprechend angepasster Softwareverwaltung werden sicher nicht auf dem strategischen Entwicklungspfad liegen. Gleiches gilt für andere eher schwach ausgebildete Produktlinien wie Collaboration oder Web Content Management. Andererseits wird die Perle von FileNet, P8, im Bereich Business Process Management sicher auch in andere Produktbereiche von IBM Eingang finden. Auch bei der DB2-Entwicklung beginnt man sich angesichts der Weiterentwicklung von Oracle und des Microsoft-Portfolios so seine Gedanken zu machen. Es ging IBM nicht allein um Marktanteile, nicht darum bei Gartner oder Forrester ganz oben rechts zu stehen. Auch die Technologien von FileNet machen für eine langfristige IBM-ECM-Strategie Sinn.

Mit offiziellen Ankündigungen zur Zukunft von FileNet und FileNet-Produkten innerhalb der IBM ist allerdings erst Anfang 2007 zu rechnen. (Kff)

EMC und Microsoft

EMC und Microsoft haben eine Allianz für den Bereich des Enterprise Content Management abgeschlossen. Durch die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen sollen die Anwendungen von Microsoft besser mit der EMC-Infrastruktur integriert werden. Geplant sind z.B. die EMC Documentum Content Services, um aus dem SharePoint Server 2007 und aus MS-Office direkt auf die Documentum-Plattform zugreifen zu können. Auch die EMC Documentum Archive Services sollen der Interaktion mit dem SharePoint Server dienen. Weiterhin bietet EMC künftig auch Unterstützung für den Microsoft SQL Server 2005 an. (SMe)

Infobox Microsoft	
URL:	http://www.microsoft.com
Firmierung:	Microsoft Corporation
Stammsitz:	Redmond / USA
GF/CEO/MD:	Steven A. Ballmer
Börse:	WKN:870747
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060817
Benchpark Rating:	Gruppe B: 7,17
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, DMS, Col, WCM

Infobox EMC	
URL:	http://www.emc.com
Firmierung:	EMC Deutschland GmbH
Stammsitz:	Schwalbach/Taunus
GF/CEO/MD:	Jochen Moll
Börse:	WKN:872526
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060928
Benchpark Rating:	Gruppe A: 5,67
DRT-Markt Eintrag	EMC
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, DM, Arc, ILM, RM, Wf, BPM, Sto

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die neue Allianz von EMC und Microsoft dürfte vielen Anbietern von ECM-Systemen Kopfzerbrechen bereiten. Microsoft schließt mit diesem Bündnis elegant eine Lücke im Portfolio und besitzt durch die enge Verzahnung mit den neuen „EMC Documentum Content Services" nun das Potential zu einem ernstzunehmenden Wettbewerber für alle anderen ECM-Anbieter zu werden (ganz abgesehen davon, dass man ähnliche Kooperationen auch mit IBM und anderen großen eingegangen ist).

Microsoft Office SharePoint Server 2007 und Microsoft Office können jetzt direkt die ECM Infrastruktur von Documentum nutzen. Damit bleiben die Anwender in der vertrauten Umgebung und bedienen von dort das Management von Dokumenten, Akten und Geschäftsprozessen. Mit der Kombination der beiden Welten ist es möglich, geschäftskritische, aufbewahrungspflichtige oder steuerrelevante Daten elektronisch zu verwalten. Mit den neuen „EMC Documentum Archive Services" steht dem SharePoint Server auch eine echte Archivierungsfunktionalität zur Verfügung. Zur leichteren Integration und Vermeidung von weiteren Lizenzkosten bietet EMC jetzt auch die Unterstützung von Microsoft SQL Server 2005 für die Documentum Basis.

Diese enge Zusammenarbeit dürfte die Umsatzzahlen von Microsoft und EMC positiv beeinflussen. EMC kann durch die Allianz mit Microsoft den Mittelstand wesentlich besser adressieren und Microsoft findet besseren Zugang zu Unternehmen, in denen die Sicherheit des Datenmanagement und Archivierung auch mit großen Datenmengen im Vordergrund steht.

EMC befindet sich zurzeit wirtschaftlich auf der Überholspur und hat im dritten Quartal dank der starken Nachfrage bereits im dreizehnten Berichtszeitraum in Folge ein zweistelliges Umsatzplus verzeichnet. Nach Angaben von EMC stiegen die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 19 Prozent von 2,37 auf 2,82 Milliarden Dollar. Die Zukäufe von RSA Security und Network Intelligence trugen dazu 37,8 Millionen Dollar bei. Vor Akquisitionen verbesserte EMC den Umsatz noch um 17 Prozent auf 2,78 Milliarden Dollar. Unter dem Strich erwirtschaftete EMC einen Gewinn von 283,7 Millionen Dollar oder 13 Cent je Aktie. Im Vorjahreszeitraum hatte der Konzern einen Profit von 17 Cent einschließlich eines Steuereffekts von vier Cent bilanziert. Ohne Sonderposten legte EMC beim Gewinn je Aktie den Angaben zufolge um 30 Prozent zu. Allerdings will EMC wegen der Zukäufe bis Ende nächsten Jahres rund 1.250 Stellen abbauen. Dies kostet zwischen 150 und 175 Millionen Dollar. Auf die einzelne Aktie gerechnet werde der Stellenabbau den Gewinn im vierten Quartal 2006 um sechs Cent verringern.

Es bleibt abzuwarten, wie Microsoft mit seinen anderen Partner im ECM Umfeld umgeht und ob EMC zum global operierenden ECM Platzhirsch bei Microsoft wird. Man muss sich nur einmal im Geiste vorstellen, wie sich die ECM Anbieterlandschaft verändern würde, falls Microsoft und EMC noch stärker zusammengehen. Allerdings hat sich Microsoft mit vielen Anbietern unterschiedlichster Couleur opportunistisch zusammengetan – mit SAP für Mendocino, mit IBM für E-Mail-Archivierung. Auf eine Exklusivität kann EMC nicht rechnen.

Für Anbieter von Integrationsdienstleistungen im Microsoft und Documentum Umfeld dürften jetzt rosige Zeiten anbrechen und für interessierte Newcomer könnten sich gute Chancen auf diesem Terrain bieten. *(RKo)*

BancTec mit neuen DocuScan-Produkten

BancTec bietet mit den Scannern der DocuScan-Reihe Lösungen für das Digitalisieren von großen Mengen an Dokumenten an. Der Einzug der Scanner soll das Scannen unterschiedlichster Papierformate in einem Arbeitsgang ohne Neukonfiguration ermöglichen, und so eine manuelle Vorsortierung überflüssig machen. Die Imagequalität wird nochmals in der Nachbearbeitung durch eine intelligente Software erhöht. Dank hoher Modularität und Konfigurierbarkeit sollen sich die Scan-Lösungen einfach an individuelle Anforderungen anpassen lassen. BancTec bietet neben dem Hochleistungsgerät DocuScan 9000 mit der DocuScan 6000 auch ein etwas kleineres Produkt an. (SMe)

Infobox BancTec	
URL:	http://www.banctec.de
Firmierung:	BancTec GmbH
Stammsitz:	Langen
GF/CEO/MD:	J. Coley Clark
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060928
Benchpark Rating:	Gruppe B
DRT-Markt Eintrag	BancTec
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Banctecs neue Scanner sind wirklich ein Highlight. Während sich das Unternehmen in Deutschland mit Softwareprojekten immer noch schwer tut, bilden die Scanner weiterhin das finanzielle Rückrat der Firma. Mit den neuen 6000ern und 9000ern kann man sogar den anderen hochgelobten Hochleistungsscannern wie IBML den „Schneid abkaufen". In Punkto Verarbeitung unterschiedlichster Belege, schnelle Einrichtung von Erfassungsprofilen und Handhabung können die BancTec-Scanner punkten. Teilweise sind es nur Kleinigkeiten, z.B. das erneute Starten einer einzelnen Verarbeitungseinheit nach einer Störung, andererseits ist aber auch die Hardware in Bezug auf den Einzug und den Transport des Schriftgutes schwer zu schlagen. Im Hochleistungsscan-Marktsegment gibt es so wieder mehrere Alternativen. (Kff)

Allgeier Solutions übernimmt daa

Die Allgeier IT Solutions GmbH hat Vermögensgegenstände der daa Systemhaus AG erworben, welche sich in vorläufiger Insolvenz befinden soll. Das Insolvenzverfahren soll wahrscheinlich Anfang November eröffnet werden, der Vertrag wurde aber bereits unterzeichnet. Der Kaufpreis soll sich nach Angaben der Unternehmen im niedrigen sechsstelligen Bereich befinden. Mit der Übernahme baut die Allgeier IT Solutions ihre Position im DMS Markt aus, sie übernehmen unter anderem die Rechte an der Dokumentenmanagement Software scanview, als dass sie auch zusätzliche Mitarbeiter aus den Bereichen Consulting, Support und Entwicklung gewinnen. (CM)

***Infobox* Allgeier IT Solutions**

URL:	http://www.allgeier-dms.net
Firmierung:	Allgeier IT Solutions GmbH
Sitz:	Bremen
GF/CEO/MD:	Hubert Rohrer, Johannes Häringslack
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20041217
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Arc, DMS

PROJECT CONSULT Kommentar:

Auf der DMS EXPO war eine Standfläche kurzfristig leergeblieben und musste „kunstbegrünt" werden: die daa hatte Insolvenz anmelden müssen. Man hatte sich bei daa redlich über die Jahre mit scanview ein Namen aufgebaut, jedoch hat es letztlich nicht gereicht. Immerhin rund 600 Kunden hatte daa. Die bereits bestehende Partnerschaft und diese Kundenzahl haben letztlich Allgeier bewogen noch vor Abschluss des Insolvenzverfahrens die Produktlizenzen als auch einen Großteil der Mitarbeiter aus Projektgeschäft, Consulting, Support und Entwicklung zu übernehmen. Dies ist als glückliche Fügung zu sehen, verliefen doch die letzten Monate der daa mehr als turbulent: der Vorstand Urban verschwunden, die Buchhaltung schlecht geführt, die Insolvenzanzeige vom Baden-Badener Stammhaus verschleppt, am Stammsitz selbst nichts zu holen. So mussten dann die Ismaninger Fraktion der daa in den sauren Apfel beißen. Die Allgeier Holding hatte bereits im Sommer versucht Gespräche mit der Geschäftsführung von daa zu führen, jedoch ergab sich die Möglichkeit zur Rettung des Bestandes erst nach dem der Insolvenzverwalter eingesetzt wurde. Für einen geringen 6stelligen Betrag, so heißt es in der Branche, wechselten dann die Assets von daa den Besitzer. Auch der Standort München bleibt erhalten. Nach Meinung von Allgeier Systems ist die Software durchaus weiterentwicklungsfähig, der Niedergang des Unternehmens sei eher auf Management-Fehler und eine zu überdimensionierte Unternehmensstruktur zurückzuführen. Bei der Betreuung der Kunden und Lösungen werde sich nichts ändern, scanview bleibt weiter als Produkt am Markt. (Kff)

Märkte & Trends

DRT-Trends im Herbst 2006

DMS EXPO Nachklang

Nach der DMS EXPO ist vor der DMS EXPO!
Immerhin markiert die DMS EXPO (http://www.dmsexpo.de) bereits seit einigen Jahren verlässlich den jährlichen Meilenstein der DRT-Branche in Deutschland (DRT ist das Akronym für Document Related Technologies; siehe auch http://www.de.wikipedia.org/Dokumenten-Technologien). Die diesjährige DMS EXPO wurde dabei besonders scharf von Ausstellern, Analysten und Anwendern ins Auge genommen, schließlich war es das erste Jahr nach dem Umzug. Viele erwarteten dementsprechend auch einen Neuanfang, einen stürmischen Aufbruch, ein neues Konzept für Branche, Messe, Kongress und Markt. Es blieb letztlich bei kleineren Verbesserungen und Veränderungen. Ja, es hätte mehr, und es hätte anders sein können. Der Wiedererkennenswert war für die ständigen Besucher der Veranstaltung nicht zu übersehen. Man fühlte sich gleich Zuhause, es war wie immer. Kann man dies aber als Maßstab nehmen? Nein, es zählen diejenigen, die neu zur DMS kamen, noch nie oder nur einmal da gewesen waren. Sie sind das „frische Blut" für die Aussteller, sie sind der Maßstab für den Erfolg. Man soll also nicht immer auf die alten Meckerköpfe - wie den Autor - hören, sondern ruhig auch mit Konzepten weitermachen wenn sie denn Erfolg versprechen. Und die DMS EXPO war ein Erfolg. Es waren wirklich mehr Besucher. Es waren wirklich mehr neue Besucher. Und die Anbieter waren diesmal wirklich zufriedener. So gesehen ein voller Erfolg – auch ohne neue Konzepte oder Anreize. Anders als in München muss man zur DMS EXPO keine Schüler busweise ankarren. Die Qualität und das Niveau der Besucher sind hoch. Und der Markt boomt. Es gab die letzten Jahre noch nie so viele neue Projekte und Ausschreibungen wie in diesem Jahr. Die DMS EXPO profitierte von diesem Boom. Nur

die Veränderung der Anbieterlandschaft treibt Sorgenfalten in die Gesichter der Verantwortlichen: was passiert, wenn noch mehr Firmen von den Großen aufgekauft werden, wenn es dann nur noch einen gemeinsamen Stand für OpenText & Hummingbird (http://www.opentext.com; http://www.hummingbird.com) oder IBM & FileNet (http://www.de.ibm.com; http://www.filenet.com) oder „xyz & abc" gibt.
Muss man sich stärker auf die Integratoren und Systemhäuser stürzen? Muss man mehr Branchenfokus in die Veranstaltung hineinbringen? Welche neuen Themen müssen adressiert werden?
Einen positiven Seiteneffekt wird allerdings bereits in 2007 geben – parallel zur DMS EXPO wird erstmalig eine Netzwerkmesse veranstaltet, deren Besucher ebenfalls freien Eintritt in die DMS EXPO bekommen.

Die Halle in Köln war relativ dicht gepackt, die Gänge eng und damit voll. Übersichtlich für den Newcomer war es sicherlich nicht – da halfen auch die Führungen wenig. Der VOI (http://www.voi.de) mit seiner Veranstaltungsarena dominierte das Zentrum der Halle und war auch unbestrittenes Zentrum des Interesses. Zwar hätte der Veranstalter gern gesehen, dass der eine oder andere Unteraussteller beim VOI sich doch einen eigenen, angemesseneren Stand zugelegt hätte – aber was noch nicht ist kann noch kommen. Das Präsentationsforum war in jedem Fall immer gut gefüllt. Gut machte sich auch der Fokus auf das Thema „Storage". Dieses Thema gehört einfach auf die DMS EXPO und bietet ein noch nicht ausgeschöpftes Potential an Themen, Ausstellern und Besuchern. Gleiches gilt für „Output Management". Dieser Zweig des ECM Enterprise Content Management gehört ebenfalls in die DMS EXPO integriert. Die Zusammenarbeit mit dem xPlor Deutschland e.V. (http://www.xplor.de) ist daher ein Schritt in die richtige Richtung.

Innovationen waren wenige zu sehen. Das klassische Dokumentenmanagement ist offenbar Matur. Erstmals rührten sich verstärkt die Anbieter von OpenSource-Software ohne dass hier im Bereich des ECM kurzfristig eine ähnliche Entwicklung wie beim WCM zu erwarten wäre. Alfresco (http://www.alfresco.com), Axinom (http://www.axinom.de), ein wenig Typo3 (http://www.typo3.org) im Verein mit d.velop d3 (http://www.d-velop.de), an einer Ecke Magnolia (http://www.magnolia.info), sehr versteckt auch etwas openCMS (http://www.openCMS.org). Aber die DMS EXPO ist auch keine Messe für die OpenSource oder Web-Content-Management-Community. Noch haben die kommerziellen Produktanbieter das Sagen. Über vielen Präsentationen schwebte mehr oder weniger verschleiert das Thema Automatisierung. Automatisierung im Posteingang ist dabei nur ein Aspekt. Automatisierte Übernahme von Dateien, E-Mails und anderen elektronischen Dokumenten ist ebenso wichtig geworden. Die Informationsflut zwingt zur Automatisierung, auch wenn hierdurch die Rolle des Menschen in der Bürowelt in Frage gestellt wird. Ein Hindernis, dass nicht nur die Automatisierung sondern alle IT-Verfahren betrifft und in Zukunft mehr Bedeutung erlangen wird, ist die Qualität der Informationen. Zentrale Directory Services, Master Data Management Services, harmonisierte federated Repositiories als einheitliche Speicherorte, Information-Management-Administrationssoftware und kontrollierte Prozesse rücken immer mehr in das Gesichtsfeld. Dieses Jahr war zu diesen Themen noch nicht viel zu sehen – dies wird sich ändern. Dafür schmückten sich sehr viele Anbieter mit einem anderen modernen Slogan – SOA, Service Oriented Architecture. Übrigens auch für Software, die lange vor dem Aufkommen dieses Trends entstanden war. Jeder spricht davon, dass seine Software bereits so modularisiert ist, dass unabhängige Dienste in eine SOA-Architektur eingebaut werden können. Nachfragen zu Protokollen, Parametrisierung, Transaktionssicherheit, Performance, Schnittstellen, Orchestrierung, Bus-Systemen, Portalintegration, EAI-Servern, SOAP und anderen Details konnten dann meistens schon nicht mehr beantwortet werden. Vielleicht wird bei den Anbietern vergessen, dass neue Schlagworte auf den Prospekten sich auch in der Weiterbildung der Mitarbeiter niederschlagen müssen.

Und es gab dieses Jahr auf der DMS EXPO auch erstmals einen Award für Innovation, der an die Firma ELO (http://www.elo.com) ging – berechtigt. Eine der wenigen echten Innovationen auf der diesjährigen DMS EXPO bei ELO zusammen mit IKEM zu finden. IKEM ist eine thesaurusbasierte multilinguale Suche, die es ermöglicht auch fremdsprachliche Texte zu recherchieren. Die Software unterstützt unterschiedliche Typen von Beziehungen wie auch Synonyme und Abkürzungen. Die Software IKEM.QueryBuilder stammt von der belgischen Firma Vartec b.v. (http://www.ikem.be) und wurde in ELO integriert. Diese Kombination mit ELO führte damit zu einer der seltenen ECM-Lösungen, die dem vom Autor bereits Anfang der 90er Jahre publizierten Anspruch eines multilingualen Dokumentenmanagement-Systems entspricht (siehe hierzu: *Ulrich Kampffmeyer: Multilinguale Dokumenten-Retrievalsysteme, Implementierung und Beispiele. S. 223-241*; in: *Gerhard Knorz, Jürgen Krause, Christa Womser-Hacker (Eds.): Information Retrieval '93: Von der Modellierung zur Anwendung, Proceedings der 1. Tagung Information Retrieval '93, 13.-15. September 1993, Universität Regensburg. Schriften zur Informationswissenschaft 12, Universitätsverlag Konstanz, 1993, ISBN 3-87940-473-9*). Die Such- und Thesaurusfunktionalität wird von Vartec als Grundlage für Wissensmanagement gesehen und ist auch für andere ECM-Produkte als Komponente verfügbar.

Neue Produkte gab es aber auch von anderen Anbietern. Stellent (http://www.stellent.com) machte Ausflüge in die Welt des WCM mit Foren-, Wiki- und Blog-Funktionalität. Ähnlich wie Braintribe (http://www.braintribe.com) setzen immer Anbieter hier auf AJAX-basierte Benutzeroberflächen. Der Unterschied zwischen Fat-Client und Web-Client verschwindet immer mehr. Waren dieses Jahr nur wenige AJAX-Clients zu sehen werden sie bereits nächstes Jahr der Standard für die Web-Oberflächen bei ECM sein. Documentum kam mit einem ganzen Warenkorb an neuen Einzelmodulen und Produkten. Von WCM-Lösungen über unterschiedliche Archiv- und Records-Management-Module, die Integration von Captiva (http://www.captivasoftware.com) bis hin zu neuen Speichersystemen fand sich sehr viel – was erstmal irgendwie vernünftig einsortiert werden muss. Bei SAP (http://www.sap.com) geht es eher schleichend ohne Marketinggetöse voran, Records Management, Business Workflow und Dokumentenmanagement finden bei SAP-Anwendern immer mehr Verbreitung. Favorisiert wird von SAP in neuen Lösungen Netweaver und der XI-Bus. Für ältere Systeme muss man sich langsam auf Updates einrichten um ECM-Funktionalität sinnvoll integrieren zu können. Bei Microsoft (http://www.microsoft.com) ist man in Wartehaltung, die Produkte sind als Beta-Versionen hinlänglich bekannt. Die umfassende ECM-Strategie gibt es als Whitepapers, im realen Produktportfolio klaffen dennoch Lücken und es finden sich kleine Inkompatibilitäten. Der große Wurf kommt mit Vista und den 2007-Servern. Alle Anbieter beeilen sich zumindest für E-Mail als auch für den SPS schon einmal die entsprechenden Interfaces anzukündigen. Um Microsoft kommt man nicht mehr herum. Die Gravitation des Software-Riesen Microsoft wird immer stärker spürbar wenn selbst Unternehmen wie OpenText (http://www.opentext.com) sich mit einem Mal als Zusatzkomponenten-Lieferant und Lösungsanbieter im Microsoft-Umfeld positionieren. Bei IBM (http://www.ibm.com) wurde wohl am häufigsten die Frage gestellt, wie es denn mit FileNet (http://www.filenet.com) weitergeht. Da die Transaktion noch nicht offiziell abgeschlossen war, gab es auch keine Auskünfte. FileNet und IBM beäugten sich von weitem. Da nicht nur FileNet den Besitzer gewechselt hatte sondern auch die Firmen Hummingbird (http://www.hummingbird.com) von OpenText und Captiva (http://www.captivasoftware.com) von EMC kurz vor der DMS EXPO übernommen worden waren, war das Thema Konsolidierung und die Positionierung der großen Softwareanbieter in aller Munde – so auch in der Diskussionsrunde von Frau Grenzebach, ECM-Guide (http://www.ecmguide.de), oder im BPP Best Practice Panel zu ECM Enterprise Content Management des Autors.

Eines ist noch positiv anzumerken: PDF/A wird inzwischen als Archivierungsstandard anerkannt. Initiativen (http://www.Pdfa.org) und Veranstaltungen machen den ISO-19005-Standard hoffähig. Während der Autor in Projekten im Jahr 2004 noch nach Lösungen suchen und mit den Anbietern um die Implementierung ringen musste, gab es auf der DMS EXPO eine Vielzahl von Angeboten zur Unterstützung von PDF Archive. TIFF als Archivformat befindet sich damit langsam auf dem Rückzug. (Kff)

Gartner zum ECM-Markt

Kurz nach der DMS EXPO kam dann auch ein neuer Gartner-Quadrant zum Thema ECM heraus. Gartner schreibt in der Einführung:

> *The content management market is changing rapidly, driven by the commoditization of some content management components by Microsoft, Oracle and IBM, and by the recognition by end user organizations that one size doesn't fit all when it comes to content management. These trends are causing basic content management features to become part of the infrastructure, shifting the vendor landscape toward the software stack vendors (such as IBM, Microsoft, Oracle and SAP), and driving the remaining content management vendors to focus on content-enabled vertical applications (CEVAs) or heritage functionality like imaging or Web content management (WCM). The rapid change is also driving mergers and acquisitions, as shown by OpenText's acquisition of Hummingbird and IBM's of FileNet.*
>
> *Vendors are continuing to move to deliver fully integrated ECM suites, and many are adding complementary functional components such as archiving, digital asset management, electronic forms and e-mail management. At the same time, many organizations have found that ECM remains more of a strategy and an architectural vision than an installed reality. Most enterprises still have multiple content management products, often divided into the traditional domains of document management, Web content management, records management and so forth. The high cost of implementing ECM suites and the complexity of the user interfaces and applications have prevented true enterprise deployment. Organizations want to get content functionality from fewer vendors, but most recognize that their multiple functional requirements and different categories of users make this goal challenging. Stack vendors have responded by leveraging their infrastructure platforms to deliver basic content services (BCS) offerings (Basic Content Management System). Content management really constitutes a spectrum of capabilities, with BCS at one end for basic and horizontal capabilities and full ECM at the other for process-centric applications. BCS promises affordable, easy-to-use document management, often with some collaboration or Web editing features, suitable for mass deployment in both large and small organizations.*

BCS has the potential to spur market expansion – that is, to create demand at the higher end for the ECM suites by fostering more content under management, more opportunities to create content value hierarchies, more content reuse and the need for more content federation. But as BCS offerings mature and expand their capabilities, they will present a significant challenge to well established ECM technology providers.
ECM suite vendors are moving quickly to differentiate themselves from BCS providers and stack players by developing horizontal and vertical solutions. Many traditional ECM suite vendors are already beginning to embrace and extend BCS tools, like SharePoint and Oracle Content DB, ceding the commodity components to the infrastructure players and focusing on higher-value content applications instead.

Der Report berücksichtigte bereits die Veränderungen, die sich durch die Übernahmen ergeben haben. So gibt es keine Hummingbird- und keine FileNet-Positionierung in diesem Quadranten aus dem Oktober 2006 mehr. Beide Unternehmen waren im rechten oberen Quadranten angesiedelt. Dort sind jetzt nur noch IBM, EMC, OpenText und – aufgerückt – Stellent (http://www.Stellent.com) zu finden. Bei den ersten dreien ist vom Portfolio und der Marktbedeutung die Positionierung klar. Gartner schätzt übrigens die Position von OpenText nach der Akquisition von Hummingbird als sehr gut ein. Die Einschätzungen von Gartner im Einzelnen:

IBM is one of the Leaders in terms of ECM market share and is often a finalist in enterprise-level sales opportunities. It has an ECM vision that stretches across three of its core software brands: DB2, WebSphere and Workplace. Its core focus and main successes in ECM have been with the DB2 product family. Though IBM has all the core ECM components, its WCM product has historically been weak. The most recent release improves on this by incorporating some WebSphere portal functionality to give it a better front-end, some analytics and multi site management. In addition, FileNet offers more robust optional WCM capability through an OEM agreement with Day Software. IBM must put together a strategy for basic content services and execute in this area to fend off competition from other infrastructure players. This emerging category of ECM is poised to see significant market penetration, yet IBM is being overshadowed by Microsoft and Oracle in terms of messaging and market awareness. It has some of the key elements of basic content services, such as document-centric collaboration, core library services and Web publishing, in its Workplace and WebSphere Portal products, but it has not capitalized on them. Adding to the confusion, IBM also markets a version of a full ECM offering, Content Manager, to the small and midsize business (SMB) market, a key audience for BCS. IBM's acquisition of FileNet adds greater complexity to an already complex product portfolio.

EMC continues to gain market momentum, winning large enterprise deals against its two main ECM competitors (IBM and FileNet), while achieving revenue growth that outpaces the market. The company, which encompasses the Documentum brand, has made a number of strategic acquisitions (including, Captiva, Acartus, Authentica and ProActivity) to provide capabilities for addressing the entire document life cycle, as well as business continuity. EMC's longer-term success in the ECM market will depend on sustaining its growth and product leadership in an increasingly competitive marketplace, particularly in the face of rising demand for basic content management. It needs to build out richer vertical applications and reduce product complexity and deployment times. In this market, value-added solutions, vertical solutions and domain/industry expertise will be critical.

Open Text has embarked on a strategy to become the leading pure-play content management provider, largely through acquisitions, including the recent acquisition of Hummingbird. Open Text has gained strength in Europe through the IXOS acquisition. Open Text currently finds itself at an important juncture – it has begun articulating a strategic vision and product road map that capitalizes on its numerous high-profile acquisitions and aligns it more deeply with infrastructure players (Microsoft, Oracle and SAP). The firm has also renewed its focus on partnerships for systems integration and content enabled vertical applications. It has an opportunity to succeed as a first mover in a rapidly changing content management market, but success is not a given. By acquiring Hummingbird, Open Text gains its stable installed base, its successful RedDot WCM subsidiary and its expertise in certain vertical markets (such as the legal segment), plus a set of packaged solutions for correspondence management, contract management and geospatial information systems (GISs). The combined company will be able to leverage a larger technology base, more vertical industry expertise and combined R&D. It will be a larger player with greater capability to compete against its primary competitors: EMC and IBM. Despite what it gains through its acquisition of Hummingbird, Open Text will still have weaknesses compared with its primary competitors in certain ECM capabilities – specifically in workflow – as well as expertise in traditional ECM markets, such as financial services, insurance and banking.

Stellent hat zwar innovative Produkte, kann aber ebenso wie Day nicht als Schwergewicht im ECM-Markt bezeichnet werden. Eher ist Stellent ein guter Übernahmekandidat für andere Große, die in diesen Quadranten aufrücken wollen.

Stellent's good technology, client focus and solid vision demonstrate an understanding of client requirements and market drivers. The company's ECM suite addresses all six of the core ECM components, as well as some optional functions (including e-mail manage-

ment and DAM), within a single platform. It has been equally strong in document management and WCM. Differentiators include its Sarbanes-Oxley compliance offering. Solid execution and conservative financial management has yielded consistent new license revenue growth for content management. Stellent is growing organically at a rate that has outpaced the overall ECM market. Its strong ECM technology platform, but limited market presence in enterprise-level deals, shows that Stellent would benefit from concentrating on "pull through" partnerships with larger, global SIs and other channel-based execution strategies.

Auffallend knapp am Rand des Leaders Quadranten ist die neue Position von Hyland Software (http://www.onbase.com), deren Produkt OnBase nicht nur von Gartner sondern auch schon von Forrester und IDC als führend eingeschätzt wurde.

Hyland Software has established itself as a strong contender in the midmarket ECM segment, addressing both departmental and enterprise needs. It continues to grow at a rate that has consistently outpaced the market, thanks to its channel partners and a focus on vertical solutions. The firm has developed targeted solutions for healthcare, financial services, higher education and state and local government. Hyland's strength resides in its OnBase imaging and workflow capabilities, which can be deployed with minimal professional services. It is also slowly gaining momentum with OnBase Online, a hosted offering. In keeping with the trend toward broader ECM suites, Hyland has added richer document management, collaboration and e-mail archiving to OnBase's core functional capabilities. To move beyond its Challenger status in ECM, Hyland must continue building its presence outside the Americas.

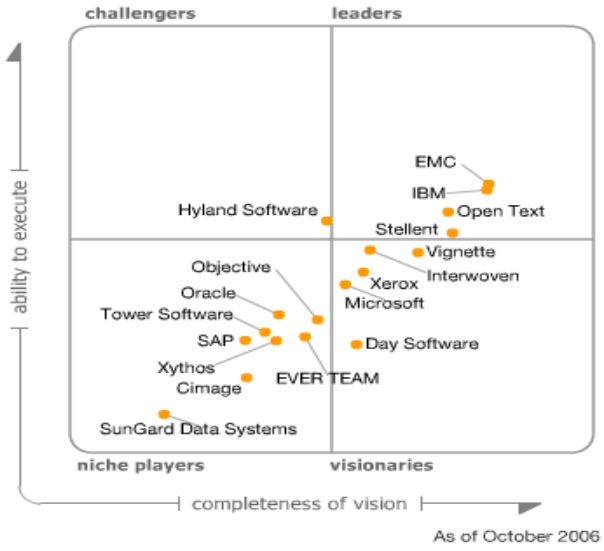


Abb. 1: Gartner Magic Quadrant ECM Enterprise Content Management, Oktober 2006; Version von EVER-Team, Frankreich.

Im rechten Quadranten darunter die üblichen Verdächtigen – Vignette (http://www.vignette.com) und (http://www.interwoven.com).

An early WCM innovator, Interwoven became an ECM vendor in 2003 with a series of acquisitions. Interwoven has all the core ECM capabilities, plus complementary components such as DAM. The company has good technology in WCM and document management, and has a strong presence in the professional services vertical markets. It has improved its financial performance over previous years and developed strategic alliances with Microsoft, BEA and Sun. Interwoven is getting back on track with new leadership in executive management and sales. It now needs to continue building out is partner "ecosystem" and delivering on vertical solutions.

Like many of its competitors, Vignette became an ECM suite provider through acquisitions, which have given it solid complementary products in all six ECM applications. Its products, however, have remained largely independent at the code level, and users have implemented them primarily as best-of-breed solutions. Vignette has good technology, especially in WCM, where it has pushed the boundaries of functionality, especially for large, complex Web sites. It has struggled to grow license revenue and achieve consistent profitability on a generally accepted accounting principles (GAAP) basis. This year, Vignette has revamped its management team with a new CEO, CFO and CMO all coming on board. This new team is focused on growth, profitability, product innovation and a better marketing message. The company has shifted toward solutions and targeting vertical markets such as healthcare, financial services, telecom/media and the public sector. Vignette needs to rationalize its process components as well as build on its heritage WCM/portal strengths.

Auch der Schweizer Anbieter Day (http://www.day.com) ist ein Vertreter, der aus dem Umfeld des Web-Content-Management und der Portalsoftware kommend hier positioniert wurde. Echtes ECM ist allerdings bei Day zu vermissen.

Day Software started as a WCM provider, but has expanded its focus to include digital asset management, workflow and basic document management capabilities. It has been an early supporter and proponent of the JSR 170 integration standard, while its Content Bus, a powerful content aggregation and integration tool, generates growing OEM revenue. Day has a presence in Europe and is gaining momentum in North America. The firm is increasing its size and limited geographical reach by expanding its indirect channels and developing its systems integrator (SI) network.

XEROX (http://www.XEROX.com) mit DocuShare wurde von Gartner schon immer gut eingeschätzt und findet sich hier noch vor Microsoft.

Xerox has a dual-product strategy for content management. It targets the BCS segment with its DocuShare product and intends to become a serious contender in the full ECM suite market with a higher end offering, DocuShare CPX, which it announced in 2006. Xerox has strong brand awareness and presence as a global hardware company, but software in general, and DocuShare sales in particular, represent only a small portion of its total revenue. Xerox has accelerated acceptance of DocuShare by integrating the software with its multifunction products (MFPs) for knowledge workers who need to capture paper documents in real time, as well as by leveraging DocuShare in MFP deals. The opportunities for DocuShare are broader than those afforded by the typical MFP channel, however. The immaturity of Microsoft's BCS offering and Oracle's Content Database has provided opportunities for Xerox. It can succeed here by capitalizing on its name recognition and the marketing channel offered by Xerox Global Services. Success will also require building alternative channels with independent global systems integrators and leveraging CPX toward CEVAs.

Bei Microsoft ist daher zu vermuten, dass Gartner MOSS, die Workflow Foundation und den neuen Sharepoint Portal Server offenbar noch nicht nachhaltig gewürdigt hat.

Microsoft's current iteration of Windows SharePoint Services (WSS version 2.0) falls short as a major content management contender, but has drawn user interest for BCS. Microsoft WSS 2.0, which is free for users of Windows Server 2003, provides team collaboration, document storage and version control (but for major versions only). Its lack of document level security and workflow has limited its adoption by enterprises for anything other than team support. Microsoft does currently address WCM needs with a separate product, Content Management Server (CMS) 2002. WSS 2.0 and CMS 2002 together give Microsoft a minimal entry into ECM. The pending release of WSS version 3.0 and Microsoft Office SharePoint Server 2007 (MOSS) give Microsoft greater market credibility and a better ECM vision. The company promises cost-effective BCS functionality in WSS 3.0, and is moving closer toward ECM with MOSS 2007 (both are expected to ship by the end of 2006). With the content management improvements in WSS 3.0 and MOSS 2007, Microsoft is likely to gain a leading position among the BCS providers, garnering a sizable share of BCS seats by the end of 2008. Microsoft's content management offerings alone will not address backoffice functions or provide the rich, process-focused capabilities of major ECM vendors like EMC Documentum (for new drug submissions and regulatory compliance) or FileNet (for loan origination or claims processing), but they will be sufficient for many application scenarios.

Ein Blick auf den linken unteren Quadranten zeigt einige neue Namen. Durch die Konsolidierung ist hier offenbar Platz geworden.
Mobius (http://www.mobius.com) ist übrigens auch nicht mehr im Quadranten. Gartner meint, Mobius bewege sich mehr in Richtung Archivierung und bezeichne sich selbst nicht mehr als ECM-Anbieter.

Zu den angestammten Anbietern in diesem Quadranten gehört eigentlich nur Tower Software (http://www.towersoft.com) aus Australien mit ihrem Produkt TRIM.

Tower Software has a strong track record in delivering electronic document and records management applications for the government segment in Australia, the United States, Canada, New Zealand and the United Kingdom. Although it provides some of the core ECM capabilities, and partners for others, Tower has been adopted mainly for its document and records management capabilities. Tower added native WCM capabilities to its portfolio in January 2006 with the acquisition of .NET-based WCM technology from Rapid Web Solutions. To extend its position in the mainstream ECM market, Tower must continue the geographic expansion it has begun to achieve and continue developing its channel presence.

CImage (http://www.cimage.com) kann zwar mit dem Produkt Fusion weltweit auch ca. 650 Installationen vorweisen, gehört aber auch eher zu den weniger bekannten Anbietern.

Cimage, a Sword Group company, is a global, vertical specialist focusing on the oil and gas industry, utilities and power markets, and manufacturing and life sciences. Cimage markets its own application, Cimage e3, and also works with third-party repositories. Fusion is the firm's new Web services-based platform for building CEVAs on top of popular ECM platforms, such as Documentum and Microsoft's SharePoint products and technologies. Cimage has begun gaining market penetration with this approach.

Objective (http://www.objective.com) bietet eine recht gute ECM Suite an, ist aber als australischer Anbieter eher im pazifischen Raum bekannt.

Objective, with beginnings as a document management and workflow implementer, is a growing ECM software provider in Asia/Pacific and Europe, the Middle East and Africa (EMEA). It has just begun developing a presence in North America, but will need to build out its partner channel to gain any significant market penetration. It has developed a full ECM suite with specialized native capabilities for engineering drawing management, leveraging a single repository, single code base and single user interface. Objective primarily targets public sector, defense and intelligence, energy/utilities, and engineering and construction markets.

Drei Unternehmen sind ganz neu dabei. Ever-Team (http://www.ever-team.com) ist ein französischer Anbieter, der sich aus der Ecke Bibliotheks- und Dokumentationssysteme kommend zum ECM-Suite-Anbieter gemausert hat.

EVER TEAM is a technically capable vendor with a full suite of ECM products, including document, records and e-mail management, IDARS, WCM, and workflow. Based in France, the company is seeking to expand geographically. The firm's limited geographic reach relegates it to the Niche Players quadrant, but its architectural and technical strengths, which utilize Java 2 Platform, Enterprise Edition (J2EE), XML and a service-oriented architecture stand the firm in good stead to take market share in Europe, as fewer standalone vendors remain. It has also seen good traction in the Middle East since entering that market nearly two years ago.

Sungard ist ein Großkonzern mit Schwerpunkt im Gesundheitssektor aber auch in anderen Firmenteilen im Finanzdienstleistungssektor, der auch ECM-Lösungen anbietet. In SunGards (http://www.sungard.de) ECM-Produkt EXP steckt ein Gutteil der Lösung der SER Solutions drin. Somit also indirekt auch ein deutsches Unternehmen einmal bei Gartner vertreten.

SunGard Data Systems has evolved from focusing on integrated document management for healthcare to become a full ECM suite vendor and CEVA provider. The firm has leveraged a number of acquisitions to gain the functional components, including recognition capabilities and WCM, in its suite. SunGard focuses its EXP suite on financial services, insurance, healthcare and higher education. Despite its technical capabilities, it has minimal brand recognition as an ECM provider. It needs to improve its market visibility and penetration.

Wenig bekannt in Deutschland ist der Anbieter XYTHOS (http://www.xythos.com) aus San Francisco, inzwischen auch in der Tschechei und in Japan vertreten, dessen ECM-Software im Test von der ComputerWeek durchaus respektabel mit 8.5 von 10 Punkten bewertet wurde – und damit vergleichbar mit DocuShare ist. XYTHOS zielt mit einfacher Installation und Nutzung sowie günstigen Preisen eher auf einen Massenmarkt als die arrivierten Anbieter.

Xythos has been able to leverage its open standards-based BCS offering to grow revenue and customer base. It now meets the required revenue cut-off for inclusion in this Magic Quadrant. Xythos is a fully Web-based and WebDAV-compliant tool that provides file management and basic document management in its core server platform. Xythos is used frequently in higher education, state and federal government, and healthcare sectors. It faces increasing competition from Microsoft and Oracle, and will need to focus more heavily on vertical market solutions as opposed to horizontal BCS.

Nicht zu vergessen – auch SAP (http://www.SAP.de) und Oracle (http://www.oracle.com) befinden sich in der Mitte dieses Quadranten. Zumindest Oracle ist auf dem Weg nach oben rechts.

Oracle's Content Database and Records Database products provide a platform for content management. Oracle Content Database is its latest content management product, released in June 2006, and evolved from its Oracle Files and Oracle Content Services 10g predecessors. Oracle Content Database provides capable basic content services, but is still a work in process, as it still needs to bring all the content management components together, including adding more functionality and integration to other content repositories. We expect that when Oracle Application Server 11g is released, Oracle Content Database will be integral to managing content within the application. Oracle has had limited market traction, but Oracle Content Database can be considered by enterprises that want a content management solution that leverages their Oracle infrastructure.

SAP's strategy is to offer customers a product that enables them to leverage their investments in SAP infrastructure. SAP does not sell a stand-alone ECM suite, but rather offers basic content management capabilities as part of the NetWeaver platform. It also includes document management and records management functionalities in its mySAP Business Suite. Of the infrastructure vendors marketing basic content management capabilities, SAP has the least market visibility. To be viewed as a serious contender in this market, SAP must improve its content management capabilities and deliver on its vision of a comprehensive application framework.

Mit dem Oktober-Quadranten hat uns Gartner ein hübsches Bild der Anbieterlandschaft mit Firmen aus den USA, aus England, aus Frankreich, aus Australien usw. beschert. Jeder der dort aufgeführten Anbieter, besonders die kleineren, haben inzwischen Pressemitteilungen herausgegeben, dass sie von Gartner wahrgenommen wurden. Dutzende anderer Anbieter haben bisher noch keinen Platz auf dem Diagramm gefunden. Der Gartner-Quadrant ist aber immer noch eines der einfachsten Mittel bei den CIOs von großen Konzernen wahrgenommen zu werden. So ist die Liste der Anwärter für den ECM-Quadranten wahrscheinlich länger als der verfügbare Platz.

Die wirkliche Aussage der ECM-Quadranten vom Oktober 2006 ist letztlich nur eine … nach oben, in den begehrten rechten Quadranten, rücken die großen Anbieter von Standardsoftware auf – heute schon IBM und EMC, morgen kommen Microsoft, Oracle und SAP hinzu. Die kleineren Anbieter müssen auf Nischen ausweichen – egal auf welchem Kontinent. Was freut, ist die Tatsache, dass im rechten Quadranten selbst oberhalb und rechts der derzeit platzierten Unterneh-

men noch viel Platz ist – für Verbesserungen, neue Visionen und bessere Durchdringung im Markt. Und die Aussagekraft für den deutschen Markt – mit einer Vielzahl von deutschen Anbietern und bei Gartner diesmal nicht aufgeführten internationalen Playern – ist sowieso sehr beschränkt.

Gäbe es einen PROJECT CONSULT Quadranten für ECM in Mitteleuropa, so wären sicherlich einige Anbieter aus dem Gartner-Quadranten nicht dabei. Es würden sich aber Firmen und Produkte wie ARTS, Braintribe, ELO, Coremedia, CEYONIQ, d.velop, easy, SER Solutions und andere finden lassen. Und nicht nur links unten. Die Frage ist eher – wie kommt man als mittelständischer Anbieter in den Gartner-Quadranten rein?

Für diejenigen, die es noch nicht im Internet nachgelesen haben: Gartner schätzt den Markt für ECM Jahr 2005 mit 2,3 Mrd US$. Ein Wachstum von 12,8% wird bis 2010 erwartet. Den vollständigen Text des Gartner Magic Quadrant mit den Kriterien und der Erklärung der Abkürzungen finden Sie hier:
http://www.stellent.com/stellent3/groups/mkt/documents/nativepage/gartnerecmmq.pdf (Kff/Gartner Group)

Forrester zu BPM-Design-Werkzeugen

Auch Forrester hat einen neuen Quadranten heraus gebracht – aber nicht zu ECM sondern sehr dediziert zu Design-Werkzeugen für Workflow und Business Process Management.

Die gute Nachricht zuerst – ARIS von IDS Scheer führt das Feld an. Hierfür sind nicht mehr nur technische Merkmale ausschlaggebend sondern auch die starke Stellung im Markt durch die Kooperationen mit Oracle und SAP. Die schlechte Nachricht – so viele richtige eigenständige Business Process Modelling Tools (BPMT – ein schönes neues Akronym für die Sammlung) gibt es gar nicht mehr.

Betrachtet wurden die Produkte ARIS, Proforma, MEGA, iGrafx, Proactivity (EMC), IBM, Telelogic und Casewise.

ARIS, Proforma und MEGA werden inzwischen als fast gleichwertig betrachtet. Der Vorsprung für ARIS ist kleiner geworden. Für die Einbindung in SOA sollen sich am Besten die Produkte Proforma, iGrafx und MEGA eignen. IBM sieht bei den Vergleichen nicht gut aus und es wird zu dem eine Überlappung mit den Werkzeugen von IBM Rational beklagt. Casewise scheint am weitesten abgeschlagen.

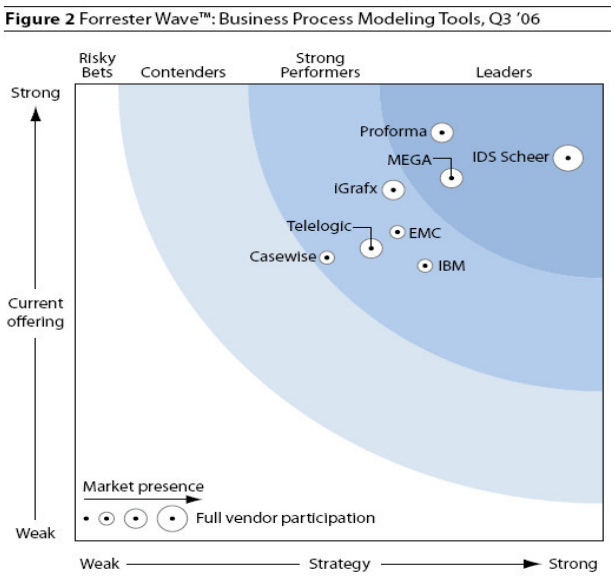


Abb. 2: ForresterWave: Business Process Modelling Tools, Q3, 2006. Forrester Research, Inc.. Version von EMC, Deutschland

Die Einzelwertungen zeigen, dass das Feld in vielen Kategorien relativ eng beisammen liegt. Ein Vergleich mit integrierten Werkzeugen, die speziell auf ein BPM- oder Workflow-Werkzeug zugeschnitten sind, ist jedoch nicht möglich.

Figure 2 Forrester Wave™: Business Process Modeling Tools, Q3 '06 (Cont.)

	Forrester's Weighting	Casewise	EMC	IBM	IDS Scheer	iGrafx	MEGA	Proforma	Telelogic
CURRENT OFFERING		3.10	3.38	3.01	4.19	3.84	3.97	4.47	3.20
Design	30%	2.37	3.88	3.16	4.84	4.28	4.41	4.37	3.93
Simulation	20%	4.00	3.75	3.95	3.75	4.55	4.40	4.25	2.70
Life-cycle management	20%	3.33	3.08	3.48	3.54	4.22	3.93	4.60	2.65
Templates	20%	3.20	2.60	1.60	4.40	2.20	3.40	5.00	3.00
Product architecture	10%	2.80	3.30	2.60	4.00	3.65	3.00	3.90	3.50
STRATEGY		2.38	3.05	3.31	4.66	3.01	3.56	3.47	2.80
Product strategy	45%	2.40	2.30	2.40	5.00	2.30	3.70	3.60	3.10
Corporate strategy	40%	2.50	3.60	4.60	4.45	3.05	3.45	3.35	3.20
Product cost	15%	2.00	3.80	2.60	4.20	5.00	3.40	3.40	0.80
MARKET PRESENCE		2.78	2.55	2.96	4.30	3.84	3.44	3.91	3.69
Installed base	40%	2.55	1.65	1.80	5.00	4.55	3.40	4.65	4.10
Revenue	5%	2.00	5.00	5.00	5.00	1.00	2.00	1.00	3.00
License versus service	5%	5.00	4.00	2.00	1.00	5.00	2.00	4.00	5.00
Revenue growth	10%	3.00	3.00	3.00	3.00	5.00	5.00	5.00	5.00
Systems integrators	10%	5.00	3.00	5.00	3.00	1.00	3.00	5.00	3.00
Services	10%	2.00	2.40	4.00	4.00	3.40	4.00	2.40	3.20
Employees	10%	1.60	3.00	4.40	5.00	2.80	3.80	1.60	2.80
Technology partners	10%	2.50	3.00	2.50	5.00	5.00	3.00	4.00	2.50

All scores are based on a scale of 0 (weak) to 5 (strong).

Source: Forrester Research, Inc.

Abb. 3: ForresterWave: Business Process Modelling Tools, Q3, 2006. Forrester Research, Inc.. Version von EMC, Deutschland

So müssen alle unabhängigen Werkzeuge in Bezug auf die Übernahme- und Kontrollschnittstellen separat gewürdigt werden. Dies fehlt in der Forresterstudie ebenso wie die Frage, ob sich BPEL durchsetzt. Die Frage nach dem FlowCharter als Design-Tool für die Microsoft Workflow Foundation wird sich wahrscheinlich erst nächstes Jahr stellen … . Die Studie war in jedem Fall eine notwendige Ergänzung für den bereits im Frühjahr erschienen ForresterWave für Business Process Management Systeme.

(Kff/Forrester Research)

Vom Web 2.0 zu Content Management 2.0?

Abschließend noch ein kleiner Exkurs zum Thema Web 2.0. Wir hatten im Newsletter 20060619 zum Thema Web 2.0 und der Eignung von Content Management Systemen einen kritischen Beitrag verfasst. Durch die zunehmende Verbreitung von AJAX Benutzeroberflächen wird die Frage drängender. Einige Autoren in den USA greifen inzwischen die Frage auf, ob es nach Web 2.0 auch ein Content Management 2.0 gibt oder geben müsse. Dabei geht es nicht nur um eine hübsche neue Oberfläche für bereits existierende Software sondern um die Frage, ob auch neue Funktionsanforderungen an Content-Management-Lösungen herangetragen werden. Die Frage, ob es schon Content Management 2.0 Lösungen gibt soll an vier Beispielen von neuen Softwareprodukten aus den USA einmal betrachtet werden.

Koral (http://www.koral.com) sieht sich als Lieferant von Enterprise 2.0 Lösungen und setzt auf Content Collaboration. Das Unternehmen interpretiert Content Management als gemeinschaftlichen, wiki-orientierten Ansatz. Der Fokus liegt auf einer einfachen Bedienung durch den Endanwender, ohne vorher an einem intensiven Training teilgenommen zu haben. Statt klassischer Ordner-Hierarchien gibt es Themen und Tagging und das System unterstützt bei der Klassifizierung und Indexierung von Dokumenten. Tags und Themen ersetzen hier herkömmliche Indizierung und Zuordnung. Benutzer können den Inhalt bewerten und kommentieren sowie Dokumente, Autoren oder andere Merkmale abonnieren, um automatisch über Änderungen informiert zu werden. Die Suchfunktion soll dem Benutzer online eine direkte Vorschau der Dokumente ermöglichen, ohne dass diese heruntergeladen werden müssen. So kann der Anwender gezielt nur die wirklich gesuchten Dokumente laden.

System One (http://www.systemone.at) aus Österreich hat eine Lösung vorgestellt, die die Zusammenarbeit und die Suche nach Informationen aus den verschiedensten Quellen wie E-Mails, Dokumenten und Datenbanken vereint. Die Platform will „social software", „communities", „semantic web" und „information retreival" neu zusammenführen. Auch System One will den Anwendern den Zugang zu den gespeicherten Unternehmensinformationen und die Zusammenarbeit untereinander erleichtern. Eine AJAX-basierte Weboberfläche mit Drag and Drop Funktionalität soll eine intuitive Benutzung erlauben. Die Benutzer sollen sich wieder mehr auf die eigentliche Arbeit als auf die Bedienung umständlicher Anwendungen konzentrieren können.

Serebrum (http://www.serebrum.com) stellt mit Axon ein weiteres auf AJAX- und Wiki-Technologie-basierendes Content-Management-System vorgestellt. Der Hersteller arbeitet mit dem US-amerikanischen Verteidigungsministerium zusammen, um das Content-Management-System an besondere Sicherheitsanforderungen anzupassen. Dies schlägt sich in Rollenkonzepten und Sicherheitsstufen bis auf einzelne Textteile oder Textteilversionen nieder. Das Unternehmen bietet auch moderne Compliance-Lösungen an, die sich Web-2.0-Technologien bedienen.

MindTouch (http://www.Mindtech.com) bietet ebenfalls ein wiki-basiertes Content-Management-System an, das Ansätze des Wissensmanagement integriert. Es besticht durch seine einfache Nutzbarkeit. Mit der AJAX-basierten Oberfläche können Anwender Informationen ohne spezielle Kenntnisse in Markup-Sprachen wie HTML und ohne eine komplizierte Rechteverwaltung veröffentlichen und erschließen. Die Lösung zielt auf Intranets.

Die Anbieter und ihre Lösungen sind noch weitgehend unbekannt. Die verwendeten technologischen Ansätze sollten aber den arrivierten Anbietern zu denken geben. Es gibt ein Content Management jenseits der heutigen Technologien. (SMe/Kff)

Normen & Standards

MARC und MARCXML

MARC MAchine Readable Cataloging ist ein Standard, um bibliographische Informationen unter Bibliotheken austauschen zu können. Er wurde von der United States Library of Congress in den 1970ern ins Leben gerufen. Der Standard basiert auf einer Implementation der ISO-Norm 2709, die auch als ANSI/INSO Z39.2 bekannt ist. Er definiert ein Protokoll, mit dem Computer bibliographische Informationen untereinander austauschen, benutzen und interpretieren können und wird von einer großen Anzahl an Bibliotheken weltweit eingesetzt. Es gibt eine Vielzahl an Varianten, die auf nationaler oder internationaler Ebene eingesetzt werden:

- USMARC: MARC Version der USA
- MARC 21: aus USMARC und CAN/MARC entstanden
- AUSMARC: MARC Version für Australien
- BIBSYS-MARC: im gebrauch bei allen Norwegischen Universitätsbibliotheken, der National Bibliothek usw.
- CAN/MARC: MARC Version für Canada
- CMARC: MARC Version für die Volksrepublik China
- DANMARC: MARC Version für Dänemark, basiert auf MARC21
- INTERMARC: MARC Version für die Bibliothèque nationale de France
- NORMARC: MARC Version für Norwegen, basiert auf MARC21
- UNIMARC: erstellt von der IFLA 1977

Eine der bedeutendsten dieser Varianten ist MARC 21, der aus der Zusammenlegung der Standards USMARC und CAN/MARC entstand.

MARCXML ist ein XML-Schema, das auf MARC 21 basiert. Das MARCXML-Framework, das vom Library of Congress' Network Development and MARC Standards Office entwickelt wird, soll eine Reihe an Tools, Stylesheets und Schemas bieten, um MARC Daten in XML-Umgebungen nutzen zu können. Das MARCXML-Schema eignet sich unter anderem dazu, komplette MARC-Records in XML darstellen zu können oder Metadaten und Ressourcen-Beschreibungen zur einfachen Weiterverarbeitung bereitzustellen. Die Tools umfassen auch einen Konverter, um verlustfrei zwischen MARC und MARCXML umwandeln zu können.

Quellen:
http://www.loc.gov/standards/marcxml/
http://en.wikipedia.org (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die Vielzahl unterschiedlicher Ausprägungen zeigt, dass sich selbst im eng begrenzten Bibliotheksbereich noch kein Standard richtig durchgesetzt hat, zumal ja auch noch METS(http://www.loc.gov/standards/mets/) und Dublin Core (http://www.dublincore.org) in diesem Umfeld positioniert sind. Entscheidend ist jedoch, dass für alle Metadaten-Standards in diesem Umfeld inzwischen XML-Definitionen vorliegen, die ein Mapping der verschiedenen Standards ermöglichen. (FH)

Recht & Gesetz

§ 33 Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung - Rechnungen über Kleinbeträge

Durch Artikel 9 des Ersten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft, BGBl. I S. 1970, wird die maßgebliche Grenze für die Rechnungen über Kleinbeträge i.S.d. § 33 UStDV auf 150 EUR angehoben.

Die Änderung wird zum 1. Januar 2007 in Kraft treten (Artikel 16 des Ersten Gesetzes zum Abbau bürokratischer Hemmnisse insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft). (CM)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Es ist noch nicht ganz klar, welche Auswirkungen diese Regelung auf die Archivierung von Belegen und elektronische Rechnungen haben wird, denn Rechnungen über Kleinbeträge werden bereits heute aus Sicht der Aufbewahrung von Originalen anders behandelt. Die zukünftigen Entwicklungen werden sich sicherlich in Beiträgen auf dem Portal http://www.elektronische-steuerpruefung.de niederschlagen. (CM)

Artikel

Elektronischer Posteingang und elektronische Aktenführung in der gesetzlichen Krankenversicherung

Teil 1 des Beitrages von Dr. Joachim Hartmann, Seniorberater bei PROJECT CONSULT, Stuttgart, E-Mail: Joachim.Hartmann@PROJECT-CONSULT.com. Dr. Hartmann betreut Projekte mit Lösungen für Posteingang, elektronische Akte und Vorgangsbearbeitung bei verschiedenen GKV. Der zweite Teil erscheint im PROJECT CONSUTL Newsletter im November 2006.

Der Zwang zur Rationalisierung in den gesetzlichen Krankenkassen

Die gesetzlichen Krankenkassen stehen seit Jahren unter erheblichem finanziellem und politischem Druck. Dass die im Gesundheitssystem zu verteilenden Gelder seit vielen Jahren extrem knapp sind, ist hinlänglich bekannt. Hinzu kommen politische Forderungen, wie die des Gesundheitsministeriums nach einer Bereinigung der Kassenlandschaft. Kleinere Kassen sollen durch Fusionen oder Übernahmen vom Markt verschwinden. Davon wären z.B. fast alle Betriebskrankenkassen betroffen. Diese Forderung hat nur bedingt mit der wirtschaftlichen Lage der Kassen zu tun, denn zumindest die Personalkosten, die den größten Kostenfaktor bei den Verwaltungskosten einer Krankenkasse ausmachen, werden überwiegend durch die Anzahl des Personals in der Sachbearbeitung bestimmt und das ist wiederum von der Zahl der Versicherten abhängig. Dennoch zwingen neben dem reinen Kostendruck auch die politischen Rahmenbedingungen die Krankenkassen schon seit längerem zu Rationalisierungsmaßnahmen in der Verwaltung, insbesondere in der Sachbearbeitung.

Eine dieser Rationalisierungsmaßnahmen ist die Abkehr von der herkömmlichen papierhaften Sachbearbeitung hin zu einer weitgehend elektronischen Bearbeitung der gesamten Arbeitsprozesse. Hierbei wird weitgehend die gesamte Eingangspost gescannt, erkannt und klassifiziert und möglichst automatisiert den Sachbearbeitern elektronisch zur Weiterverarbeitung bereitgestellt. Die Aktenführung wird dabei auf elektronische Akten umgestellt und eine automatisierte elektronische Posteingangserfassung eingeführt werden.

Im Folgenden werden zunächst elektronische Aktenlösungen und die elektronische Posteingangserfassung, wie sie in der gesetzlichen Krankenversicherung eingesetzt werden, beschrieben. Anschließend gehen wir näher auf die speziellen Anforderungen ein, die vor allem aus der Sozialversicherungsgesetzgebung abzuleiten und mittlerweile auch vom Bundesversicherungssamt mit konkreten Forderungen ausgestaltet

sind. Zum Schluss werden die für die Einführung einer entsprechenden IT-Lösung entscheidenden Fragen behandelt:

- Wie sollte eine in die IT-Architektur der Kassen integrierte konzipiert sein?
- Was ist bei der Einführung einer elektronischen Aktenlösung in einer Kasse besonders zu beachten?

Elektronische Akten in der gesetzlichen Krankenversicherung

Eine elektronische Akte ist das elektronische Äquivalent zur Papierakte. Sie besteht aus einer Objekthierarchie mit Akte, Register, Vorgang und Dokument.

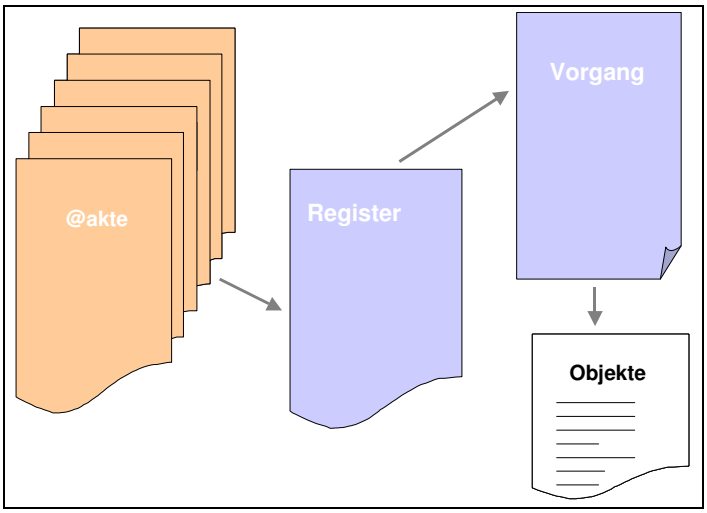


Abbildung: Struktur einer virtuellen elektronischen Akte

Objekte sind die Dokumente einschließlich aller digitalen Informationen. Sie sind durch Links (Verweise) mit den Vorgängen verbunden.

Typisch für eine elektronische Akte ist, dass ein Benutzer verschieden Sichten auf eine Akte erhalten kann und nicht nur nach einer vorher festgelegten Aktenstruktur auf die einzelnen Dokumente in der Akte zugreifen kann. So eine Sicht kann z.B. über die Dokumente zu Beitragszahlungen, über Behandlungspläne oder über Regressvorgänge o.ä. erfolgen. Auf Basis solcher Ordnungsmerkmale kann die elektronische Akte für den Anwender im Gegensatz zur Papierakte flexibel je nach Geschäftsvorgang dargestellt werden.

Vom Papier zum elektronischen Dokument: Die elektronische Posteingangsverarbeitung

Seit Einführung der elektronischen Textverarbeitung hat nur die Nutzung von E-Mail ähnlich revolutionäre Auswirkung auf die Arbeit in der Sachbearbeitung wir die Abkehr von der klassischen Postverteilung. Wenn die Post nur noch elektronisch beim Sachbearbeiter ankommt und weitgehend papierlos bearbeitet wird, entfallen so zeitaufwändige Bürotätigkeiten wie die Ablage und die Suche nach Akten weitgehend. In der gesetzlichen Krankenversicherung erfolgt der Ablauf einer elektronischen Posteingangsverarbeitung in der Regel in den Schritten:

- Scannen der eingehenden Poststücke,
- Elektronisch Signatur – dies ist für Dokumente, die dem Sozialversicherungsrecht unterliegen, Pflicht, wenn das Originaldokument vernichtet werden soll.
- Ein Erkennung- und Klassifizierungsprozess, durch den möglichst viele Merkmale des Dokuments wie z.B. die Versichertennummer, der Typ des eingehenden Schreibens u.a. erkannt werden sollen.
- Ablage des signierten Dokuments in einem elektronischen Archivsystem.
- Je nach Ergebnis des Erkennungs- und Klassifizierungsvorgangs wird jeder Vorgang direkt in den elektronischen Postkorb des/der zuständigen Sachbearbeiters/in oder in einen Gruppenpostkorb geleitet. Falls die Erkennung kein eindeutiges Ergebnis geliefert hat, kommen die Schriftstücke in einen separaten Postkorb zur weiteren Klärung.

Viele Lösungen stellen bereits elektronische Bearbeitungshilfen wie Wiedervorlage, Stellvertreterregelungen, Eskalationsvorschriften u.ä. bereit, ohne dass spezielle Workflowsysteme eingeführt werden müssen.

Die Dokumente können dann in der Sachbearbeitung am Bildschirm mit den nachgelagerten Systemen (z.B. IS KV bei den Betriebskrankenkassen) bearbeitet werden. Individuelle Post, Vorstandspost, zu große oder zu kleine Formate u.a. werden natürlich weiterhin auf dem ursprünglichen Postweg in Papierform versandt.

Gute Verfahren zur Posteingangserkennung verarbeiten den allergrößten Anteil der Eingangspost mit sehr guten Erkennungsquoten. In den letzten Jahren haben die am Markt angebotenen Softwarelösungen für die Erkennung und Klassifizierung von Dokumenten eine so hohe Qualität bekommen, dass die automatisierte Erfassung der Eingangspost eine immer höhere Verbreitung in fast allen Branchen findet. Vor allem in Branchen, die eine hohe Quote an standardisiertem Schriftverkehr haben, z.B. Versicherungen, Banken, Öffentliche Verwaltung, sind Verfahren zur automatischen Erkennung und Klassifikation der Eingangspost bereits etabliert. Eine besondere Ausprägung der Erkennung von Eingangspost ist die automatische Rechnungserkennung. Verschieden Produkte hierfür setzen sich seit zwei bis drei Jahren ebenfalls in allen Branchen durch.

Anforderungen an die elektronische Posteingangsverarbeitung in der Sozialversicherung

Der Gesetzgeber hat an die papierlose Verarbeitung von Eingangspost für den Bereich der Sozialversicherung relativ hohe Hürden aufgebaut. Der §36 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über das Rech-

nungswesen in der Sozialversicherung (SRVwV) schreibt u.a. vor, dass die Dokumente mit einer elektronischen Signatur zu versehen sind, wenn sie vor Ablauf der entsprechenden Aufbewahrungsfrist vernichtet werden sollen. Diese Anforderung geht über die Anforderungen hinaus, die üblicherweise an die elektronische Archivierung von Dokumenten gestellt werden. So orientieren sich beispielsweise die Finanzverwaltungen bei der elektronischen Archivierung von Dokumenten an den Regeln der GoBS (Grundsätze ordnungsgemäßer DV-gestützter Buchführungssysteme. Diese verlangen einen so genannten revisionssicheren Archivierungsprozess, der neben den GoBS auch die Anforderungen der §§ 146, 147 AO, §§ 239, 257 HGB erfüllt. Im wesentlichen sind hierzu eine Reihe von technischen und organisatorischen Maßnahmen erforderlich, die sicherstellen, dass für alle archivierten Dokumente die Kriterien

- Vollständigkeit
- Sicherheit
- Unveränderbarkeit
- Ordnungsmäßigkeit
- Schutz vor unberechtigtem Zugriff
- Indizierung der Daten hinsichtlich der Speicherung und hinsichtlich dem Verfahren der Archivierung

erfüllt sind. Dabei ist das verwendeten Archivierungsverfahren, so zu dokumentieren, dass sie von sachkundigen Dritten nachvollzogen werden kann.

Der § 36 SRVwV impliziert nun ebenfalls im Wesentlichen eine Revisionssichere Archivierung und das die für die gesetzlichen Krankenkassen Aufsicht führende Behörde, das Bundesversicherungsamt (BVA), hat das in einem Rundschreiben auch präzisiert. Darüber hinaus müssen die Dokumente beim Scannvorgang auch noch elektronisch signiert werden. Das hat außer den Anbietern von Signaturlösungen niemanden glücklich gemacht. Bei Massenbelegen können die Dokumente beim Signieren nur in einem Stichprobenverfahren verifiziert werden. In der Regel werden das ca. 2% der gescannten Dokumente sein. Damit ist die zusätzlich gewonnene höhere Sicherheit bei einem Erfassungs- und Archivierungsprozess, der die Kriterien der Revisionssicherheit schon erfüllt, gering.

Für das Posteingangsverfahren (Scannen, Nachbearbeiten, Signieren, Archivieren) gelten nach den Anforderungen des BVA für eine nach § 36 SRVwV konforme Lösung folgende Bedingungen an den Betrieb der Lösung:

- Die im Zuge der so genannten Massensignaturen signierten Dokumente sind über ein Stichprobenverfahren zu überprüfen und zu signieren.
- Der Scan- und Signaturprozess darf ausschließlich in einer räumlich und technisch abgesicherten Umgebung (Closed-Shop-Betrieb) erfolgen.
- Die Arbeitsplätze für Scannen, Signieren und Nachbearbeiten müssen durch eine eigene Personal Firewall geschützt sein.
- Alle Arbeiten der Systemadministration müssen durch ein Vier-Augen-Prinzip abgesichert sein.
- Das Verfahren muss dem BVA zur Abnahme vorgelegt werden. Das Abnahmeverfahren besteht aus einem formellen Prozess, der sich aus den Anforderungen des BVA, die in verschiedenen Rundschreiben und Präsentationen bekannt gemacht wurden, ableiten lässt. Die Abnahmeprozedur besteht aus einer Präsentation des Verfahrens, einer Inspektion vor Ort sowie einem Dokumenten-Audit.
- Sollte das Posteingangsverfahren an einen externen Dienstleister vergeben werden (Outsourcing) so ist das ebenfalls durch das BVA genehmigungspflichtig. Hierzu wird zwingend eine Wirtschaftlichkeitsanalyse verlangt.

Das BVA verlangt auch eine Verfahrensdokumentation analog den Vorschriften aus der GoBS für den Umgang mit Buchhaltungssystemen und der elektronischen Archivierung von steuerrelevanten Dokumenten.

Das Rationalisierungspotential der Lösung muss durch eine vorgeschaltete Wirtschaftlichkeitsanalyse nachgewiesen sein. (JH)

In der Diskussion

Headlines & Teaser

In unserem Newsletter 20060719 hatten wir in der Rubrik „In der Diskussion" unter der Überschrift „Fußnoten" einige Betrachtungen zu aktuellen DRT-Themen angestellt. Auf der DMS EXPO wurde ich dann angesprochen, dass dies der Wichtigkeit der Nachrichten nicht dienlich sei, sie als „Fußnoten" zu platzieren. Das Ende der Diskussion um die GDPdU, die Übernahmen im Markt – dies würde doch eher eigene Beiträge mit dicken Überschriften verdienen. Die Fußnoten waren ein Stilmittel, aber wir wollen den Vorschlag in diesem Newsletter aufgreifen und haben deshalb unsere Kommentare mit „Headlines & Teaser" überschrieben. Warum „Headlines & Teaser" – weil wir uns die Artikel sparen, nur die Überschrift und den einleitenden „Aufreißer"-Textblock bringen. Den dazugehörigen Artikel darf sich jeder - wie beim Beitrag „Fußnoten" – selbst dazu denken.

Deutschland hängt beim E-Government durch

Studien von Analysten und Unternehmensberatern zeigen, dass Deutschland bei E-Government-Lösungen im internationalen Vergleich weit nach hinten gerutscht ist. Während sich noch bei der Publikation der Firma PROJECT CONSULT zum Thema im Frühjahr 2006 noch starker Wider-

spruch regte, lassen die Zahlen nunmehr die Kritiker verstummen und die Politiker hektisch neue Initiativen starten. Dr. Ulrich Kampffmeyer, Geschäftsführer von PROJECT CONSULT, ist der Meinung „die Umsetzung von E-Government in Deutschland erfolgt immer noch nach dem Organisationshandbuch von Peter-Dilbert Murphy" wobei Peter für das „Peter-Prinzip" der Beförderung, Dilbert für die ewig bemühte, stark gebeutelte Comic-Figur und Murphy für den Grundsatz „Was schief gehen kann, geht auch schief" stehen.
Berlin - E-Government in Deutschland braucht einen neuen Anlauf, so …

Workflow vernichtet Arbeitsplätze

Die diesjährige DMS EXPO fokussiert auf Themen wie Automatisierung und Business Process Management. In einem Rundfunk Interview sagte der unabhängige DMS-Experte Dr. Ulrich Kampffmeyer von PROJECT CONSULT hierzu: „Automatisierung in Gestalt von elektronischem Workflow, Posteingangserfassung oder Business Process Management vernichtet Arbeitsplätze. Weniger Mitarbeiter können in kürzerer Zeit mehr bei geringerer Belastung und in höherer Qualität abarbeiten." Weiter führte er aus: „Sinn und Zweck elektronischen Dokumentenmanagements ist die Einsparung von Zeit und Personal – da gibt es nichts zu deuteln!"
Köln - Während der Guru der DMS-Branche harsche Worte fand, war in der Ausstellung …

Der ECM-Branche fehlt qualifiziertes Personal

Während der Markt für Dokumentenmanagement- und Contentmanagement-Lösungen deutliches Wachstum zeigt, mehreren sich dennoch die Nachrichten über gescheiterte oder bedrohte Projekte. Ein Grund hierfür ist nach Meinung des ECM-Branchenexperten Dr. Kampffmeyer aus Hamburg die Tatsache, dass es bei Anbietern, Integratoren, Beratern und Anwendern zu wenig ausgebildetes, qualifiziertes Personal für die komplexen Aufgaben einer DMS-Einführung gibt: „Die DMS-Branche brät im eigenen Saft. Es gibt mehr Rotation als neue Gesichter" meint Dr. Kampffmeyer. „Komplexe IT-Projekte haben nur eine Chance, wenn Anbieter und Kunde auf Augenhöhe miteinander reden können. Knowhow und Qualifikation entscheiden über den Projekterfolg!"
München – DMS Zertifizierungen wie der CDIA+ oder durch die DMS-Akademie gewinnen …

Die ECM-Branche lebt von den Unzulänglichkeiten der großen Anbieter

Mittelständische Anbieter von ECM- und DM-Lösungen beobachten den Markt mit Sorge: immer mehr große Anbieter von Standardsoftware und Systemen wie IBM, EMC, Microsoft, Oracle oder SAP drängen in diesen Markt. Dr. Kampffmeyer, Berater für Enterprise Content Management Lösungen, sieht dies gelassener: „Die Großen können nicht alle Bedürfnisse abdecken und die Unzulänglichkeiten ihrer Produkte schaffen erst die Nischen, die von kleineren und mittelständischen Unternehmen bedient werden". Dr. Kampffmeyer von PROJECT CONSULT geht in seiner Aussage so weit, dass „je weiter die Produkte der Großen verbreitet und je schlechter oder ungepasster diese sind, desto größer und einfacher erschließbar ist der Markt für die anderen ECM-Anbieter. Die Großen generieren erst diesen Markt, von dem dann alle profitieren."
Berlin - Diese Meinung wird von Branchenverbänden nicht in dem Maße geteilt wie … (Kff)

Verantwortung

Informationsflut, Wert von Information, Informationsexplosion, Wissen, Langzeitarchivierung, Digital Preservation, Informationsübersättigung, Verfügbarkeit von Information, Informationsverlust …

Viele Schlagworte gibt es, die um das Thema elektronische Information und deren langfristiger Bewahrung kursieren. Alle beleuchten verschiedene Aspekte eines immanenten und nicht beherrschbaren Problems. Wir werden der Informationsflut nicht mehr Herr. Zumindest nicht mit herkömmlichen Mitteln. Wir sind Spezialisten im Generieren von Information geworden. Information effizient zu verwalten haben wir noch nicht gelernt. Und diejenigen, die es gelernt haben, die sitzen diskreminiert in den Tiefen ihrer Archive und wünschen sich, möglichst mit dem digitalen Mülle, der da als Informationslawine auf sie zurollt, möglichst nicht belästigt zu werden. Die elektronische Informationsflut hat die Archive noch nicht erreicht. Noch baden die Archivare, Dokumentare, Registrare und Records Manager ihre Zehen in den ersten kleinen Gischtfetzen, die die Flut voran wirft. Aber das Problem ist ja bekannt, wir tun etwas – so die Meinung des aufrechten Archivars. Seit Jahren jagt ein Projekt das andere. Jedes Land, jede Organisation, jedes Archiv, die etwas auf sich halten, verfassen ihre eigenen Regularien, starten ihr eigenes Projekt. Möglichst mit Fördermitteln der EU. Es ist kaum überschaubar, wie oft das Rad in den letzten Jahren neu erfunden wurde. Und immer noch werden immer neue Projekte, neue Standards, neue Richtlinien auf den Weg gebracht.

Dies alles wäre ja kein Problem, wenn wir Zeit hätten, wenn wir Geld hätten. Gerade die Institutionen, die sich über die Langzeitarchivierung und Verfügbarmachung von Information (ja, das sind zwei verschiedene Pferde) Gedanken machen, haben kein Geld, dafür aber große Bestände an Papier und anderen Objekten. Schwer fällt es, sich von den Gegebenheiten physischer Objekte und ihrer Verwaltung zu lösen, schwer fällt es zu akzeptieren, dass auch andere schon ähnliche oder sogar bessere Ideen zur Archivierung hatten, kaum denkbar ist es, die Lösung eines anderen, vielleicht sogar aus dem Ausland zu übernehmen, wir sind ja so besonders, wir brauchen unser eigenes Projekt. Wo Geld- und Ressourcenmangel herrscht dort werden Geld und Ressourcen um so leichter verschwendet, möchte man fast meinen.

Warum bietet denn die Software- und die Hardwareindustrie nicht standardmäßig etwas geeignetes an, der Markt der Archive, Museen und Bibliotheken ist doch groß genug, und auch andere Anwender könnten doch solche Lösungen gebrauchen, Verlage, Industrieunternehmen, usw. Vielleicht

sogar der Privatmann für seine Gigabytes an Photos, digitalen Videos, seine MP3 und DVDs (auch hier schlägt die Informationsflut zu!). Die Industrie denkt in anderen Dimensionen. Schon 10 Jahre Aufbewahrungsfrist elektronischer Steuerdaten gelten als lange, kaum übersehbare Zeitspanne. Das Rad der Entwicklung dreht sich noch zu schnell und kein großer Anbieter will sich einen Klotz ans Bein binden: Sicherstellung langfristiger Verfügbarkeit, Ab- und Aufwärtskompatibilität, Konverter für noch so abstruse Formate, verlustfreie Migrationsverfahren, selbstdokumentierende Software, die nur einmal verkauft, Jahrzehnte laufen soll. Nein Archivierung war bisher nur ein Nebenkriegsschauplatz für kleine Anbieter. Erst langsam beginnen die großen Anbieter zu merken, dass die Welt in Zukunft derjenige beherrscht, der die Inhalte, den Content im Griff hat. Es geht nicht mehr um die Anwendungen, die Anwendungsklienten – es geht um die Inhalte selbst.

Nehmen wir die beiden Pole der Situation – auf der einen Seite wenig Geld, verzetteltes Vorgehen, großer Bedarf – auf der anderen Seite eine reiche Industrie, die Milliarden scheffelt, uns Software gibt, mit der wir unkontrolliert unendlich viel Information generieren, duplizieren, versenden, verspammen können.

Wäre es nicht an der Zeit, dass die IT-Industrie sich ihrer Verantwortung bewusst wird?

Ich meine hier nicht die oberflächlichen Werbemaßnahmen, mal ein Treffen mit ein paar Vertretern von Museen, hier mal ein Sponsering eines Projektes – NEIN! Es geht um mehr! Warum nimmt ein großer Anbieter nicht einmal 100, 200 oder 300 Millionen Dollar in die Hand und schafft von Grund auf die ultimative Langzeitarchivlösung, die in jedes Betriebssystem direkt integriert werden kann, die so skalierbar ist, dass sie für die Einzelperson als auch für den Planeten ausreichend ist. Diese Software, ihre Dokumentation, die Ausbildungslehrgänge für die Schüler der Grundschule, in allen Sprachen, überall, lokal und im Netz, dies alles müsste frei sein. Nicht nur Open Source oder Freeware, nein, so wie die Freiheit des Menschen in den Menschrechten verankert ist so frei muss diese Lösung frei sein. Es ist kaum begreiflich, dass dies bei der Konzeption der Informationsfreiheitsgesetze vergessen wurde: Information hat ein „Grundrecht" erschlossen, genutzt und bewahrt zu werden. Wir als Menschen haben das Grundrecht Information zu kontrollieren und über die Bewahrung zu entscheiden. Wie Essen und Trinken ein Grundbedürfnis des Menschen sind, müsste es eigentlich ein Grundbedürfnis von IT-Systemen sein, Information zu erschließen und zu bewahren. Bis jetzt hatte immer neue Bearbeitungsfunktionalität Vorrang vor der ordnungsmäßigen Speicherung, Bewertung und Erschließung von Information. Dies muss sich ändern.

Warum sollte ein Anbieter ein Interesse haben, diese Verantwortung zu übernehmen, das viele Geld zu investieren?

Es winkt viel Ehre. Die Schulbücher werden einst berichten, dass die Firma „xyz" die Verantwortung für die Information der Menschheit übernommen hatte. Dass sie dies uneigennützig zum Wohle aller getan hat. Aber auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gibt es Anreize: wer dies zuerst tut und dies weltweit durchsetzt, hat auch die Nase vorn bei der Umsetzung der Lösungen, der Weiterentwicklung. Geht dies nicht, kann man auch zu anderen Maßnahmen greifen – einmal als Thesen in den Raum gestellt: Software, die Information ohne Kontrolle generiert, gehört verboten. Die Geschäftsführer von Unternehmen, die mit ihrer Software keine Funktionalität für die Verwaltung, Erschließung und Entsorgung der genutzten Information mit ausliefern, gehören ins Gefängnis. Sie und Ihre Software vernichten Arbeitszeit, das Geld der Kunden, sie vernichten Lebensqualität der Anwender, und sie vernichten Information.

Ich glaube, die Zeit ist reif. Es ist Zeit, die Verantwortung für das zu übernehmen, was man unbedacht mit so genannten modernen ITK-Werkzeugen angerichtet hat. Das exponentielle Wachstum elektronischer Information lässt uns keine andere Chance. Wir müssen Ordnung in die Information bringen - nicht an Einzelkriegsschauplätzen, nein, generell. Als Basisinfrastruktur aller Software und Systeme. Nur mit Software lassen sich die durch Software geschaffenen Probleme beheben – der Mensch mit seinem kleinen Gehirn, seiner mäßigen und ermüdenden Auffassungsgabe, mit seiner beschränkten persönlichen Anwesenheitszeit auf diesem Planeten, ist damit bereits überfordert.

Wer übernimmt die Verantwortung für das Gedächtnis der Informationsgesellschaft? Liebe Anbieter, der Ball liegt jetzt in eurem Hof! *(Kff)*

Gastbeiträge

Records Management Survey Schweiz

Der Records Management Survey Schweiz in ausgewählten Sektoren der Privatwirtschaft (2005/2006)

von Jürg Hagmann (Lic. Phil.)

Der Autor ist Records Manager des Pharmaunternehmens Novartis und Vorsitzender des Ausschusses AeA im Verein schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA);
E-Mail: juerg.hagmann@novartis.com.

Einführung in die Zielsetzung und Durchführung des Survey

Im Auftrag des Ausschuss eArchiv der Vereins schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) haben Studierende der HTW Chur unter Anleitung von Prof. Dr. Niklaus Stettler und der Unterstützung von PWC PriceWaterhouseCoopers zwischen Sommer 2005 und Frühjahr 2006 eine Umfrage über den Stand von Records Management in der Privatwirtschaft der deutschsprachigen Schweiz durchgeführt. Befragt wurden insgesamt 28 Firmen unterschiedlicher Betriebsgröße (multinationale Grossbetriebe sowie grössere KMU's) aus den Branchen Chemie/Pharma, Finanz- und Elektrizitätswirtschaft. Primäre Zielsetzung der Umfrage ist die Sensibilisierung (awareness) von Verantwortlichen aller Stufen für das Thema Records

Management. Sofern noch keine expliziten Records Management Programme bestehen oder initiiert worden sind, geht es darum, die Akteure, die für die Aufbewahrung von gesetzlich relevanten Unterlagen zuständig sind, zu erreichen und sie mit dem Konzept des Records Managements (abgekürzt RM) bekannt zu machen (basierend auf der ISO Norm 15489). Zur Erhebung wurden fragebogenunterstützte Experteninterviews durchgeführt. Der Fragebogen besteht aus 22 Fragen, die in acht Schwerpunkte (inhaltliche Themenblöcke) aufgeteilt sind:

1. Erwartungen, die mit der Einführung von Records Management in einer Firma verbunden sind
2. Einfluss der gesetzlichen Anforderungen (Compliance)
3. Organisatorische Maßnahmen (Policies, Aufbewahrungspläne)) und Verantwortlichkeiten
4. IT Ausstattung. Sind die Systeme in der Lage, die Authentizität und Integrität der Unterlagen zu garantieren?
5. Organisation der Ablage (Filing)
6. Langzeitarchivierung
7. 3 – 5-jährige Planungsvorhaben
8. Längerfristige Zukunftserwartungen, Trends und Nutzenaspekte

Ergebnisse des Survey

Die Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Es besteht eine starke Korrelation zwischen der Betriebsgröße und dem Stand von Records Management in den untersuchten Firmen.
- Am weitesten fortgeschritten sind die RM Programme der Grossbetriebe in der chemisch-pharmazeutischen Industrie.
- In KMU's scheinen die Aktivitäten noch gering zu sein und Handlungsbedarf wird kaum signalisiert. Hier ist der Begriff und die Disziplin des Records Management noch weitgehend unbekannt.
- Insbesondere in der Elektrizitätswirtschaft hat sich die traditionelle Art der Schriftgutverwaltung bis heute bewährt.

Unabhängig von der Branche haben sich im wesentlichen drei Befunde bzw. Problembereiche herauskristallisiert:

- Records Management wird noch nicht als Supportprozess verstanden, der als Querschnittfunktion durch alle Unternehmensbereiche hindurchgeht. Es wird nicht das ganze Organigramm abgedeckt. RM beschränkt sich auf die wenigen bekannten und klassischen Bereiche des Schriftguts (Finanzen, Personal u.a.m.).
- Unvollständig ist die Abdeckung auch in Bezug auf die Kontrolle von Unterlagen. In der Regel werden die offiziellen Records, die in den Kernprozessen entstehen, gut verwaltet, hingegen entziehen sich die sogenannten Inventar resistenten Unterlagen aus Office-Systemen – insbesondere Korrespondenz mit e-Mails – der zentralen Verwaltung durch einen Akten- und .Aufbewahrungsplan (schedule). Damit ensteht ein potentielles Compliance Problem.
- Ausbildung und interne Schulung für alle Mitarbeiter einer Firma ist nötig, um die Thematik in den Unternehmen besser bekannt zu machen, um Risiken in Bezug auf die Rechenschafts- und Auskunftsfähigkeit der Organisation zu minimieren.

Nach dem Ergebnisteil werden drei Fallstudien vorgestellt (UBS, Novartis, Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (ewz), die im Sinne von «Best-Practice» aufzeigen, wie Records Management in der Praxis umgesetzt werden kann.

Das Erfreuliche am Projekt war die Tatsache, dass eine fruchtbare Kooperation innerhalb des oft ungleichseitigen Dreiecks Wissenschaft - Wirtschaft - Berufsverband entstand.

Dieses Vorgehen sollte vermehrt Schule machen, können doch damit mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt werden:

- die Fachhochschulen erhalten Untersuchungsfelder und Kontakte zur betrieblichen Praxis und können auf konkrete Weise die Managementdisziplin Records Management befruchten bzw. erforschen
- die Wirtschaft erhält Input (awareness) und schafft potentiell neue Stellen, um RM in den Firmen zu professionalisieren
- der Berufsverband kann neue Mitglieder werben und entsprechendes Know-how auf einer generischen Ebene vermitteln

Kommentar zu Themenblock 3: Organisatorische Maßnahmen und Verantwortlichkeiten

Die Fragen 5 und 6 ergründeten die Verantwortlichkeiten für Records Management in der Organisation und ihre Positionierung in der Hierarchie. Generell gilt: je höher in der Hierarchie die RM Funktion angesiedelt ist, desto höher ist der Stellenwert und das Bewusstsein für RM in der Organisation. In Ergänzung zum Bericht, muss jedoch an dieser Stelle eine differenziertere Betrachtung angestellt werden. Was der Bericht nicht differenziert (bzw. der Fragebogen nicht ergründet), ist die Ebene der Umsetzung von RM (Prozessverantwortung) in der Organisation. In der Praxis haben sich nämlich zwei Modelle herauskristallisiert:

Modell 1:
Geteilte Verantwortung (strategisch und operativ)

Dieses Modell dürfte nur in größeren Unternehmen (Konzern) zur Anwendung kommen. Eine von der Geschäftsleitung eingesetzte Fachstelle steuert, koordiniert und harmonisiert sämtliche RM Aktivitäten auf der globalen strategischen Ebene und ist primär verantwortlich für das normative Rahmenwerk (Legislative mit Weisungsbefugnis) entwickelt aber auch Services, die der operativen Ebene bei der Umsetzung dienen. Auf der operativen Ebene sind die einzelnen Geschäftseinheiten verantwortlich für die Umsetzung der lokalen RM Programme. Dieses Modell ist noch wenig verbreitet, da primär die Probleme dort gelöst werden, wo die Records täglich anfallen – im Business. Die Fallstudie der Firma Novartis (Bericht S. 39ff) zeigt jedoch, dass für international tätige Konzerne dies der einzige Weg sein dürfte, um alle Aktivitäten im Sinne einer einheitlichen Policy konzernweit und effektiv zu steuern und zu koordinieren. Neben Novartis hält sich auch die SwissRe an dieses Modell und auch die UBS hat entsprechende Maßnahmen in diese Richtung eingeleitet (Bericht S. 38).

Modell 2:
Einheitliche Verantwortung (operativ)

Die RM Funktion ist neben der Herausgabe von Weisungen direkt zuständig für die Umsetzung des RM Programms; d.h. sie erstellt die Inventare, die Aufbewahrungspläne, organisiert die Ablage sowie die Vernichtung. Die Ergebnisse in der Grafik auf S.18 (Frage 6) des Berichts beziehen sich primär auf dieses Modell.

Generell gibt es bei dieser Frage keine eindeutigen Positionierungen. Am meisten ist die RM Funktion in einer Stabsstelle in der Logistik (Dienste, Archiv) oder in "anderen Bereichen" (IT) angesiedelt. Branchenspezifisch ist interessant, dass in der Pharmabranche RM noch öfters in der Forschung & Entwicklung aufgehängt ist und in der Elektrizitätswirtschaft im Finanzbereich, d.h. in Kernprozessen. Dies deutet auf die Nähe der RM Funktion zum operativen Geschäft.

Unterschiede zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor

Der Bericht hat schließlich indirekt deutlich gemacht, dass es ein paar signifikante Unterschiede zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor gibt, die hier z.T. als Thesen formuliert werden.

- Relevanz der organisatorischen Einbettung und Positionierung der RM Funktion in der Organisation:

  Während im öffentlichen Sektor in der Regel ein zwingender Auftrag vom Gesetz her besteht und daraus eine entsprechende (stufengerechte) Funktion mit den nötigen Kompetenzen abgeleitet wird, muss sich in der Privatwirtschaft die Funktion RM ihre Position in der Organisation meist erst erkämpfen. Wenn sie dann mal geschaffen ist, geht es um die Einbettung in der Unternehmenshierarchie. Hier gilt: je höher, desto besser der Stellenwert von RM und desto größer die Budgets. Allerdings kann eine gute Positionierung den Durchsetzungserfolg eines RM Programms noch nicht garantieren, aber es ist eine wichtige Voraussetzung. Während das Topmanagement in der Regel die Legitimation von RM ohne Vorbehalte einsieht (compliance), hapert es beim Middle-Management, da diese Stufe primär am Erfolg ihrer Kernprozesse gemessen wird und nicht an der Qualität des Informations- und Records Managements.

- Anforderungen an die Aufbewahrung:

  Während im öffentlichen Sektor die Aufbewahrungsanforderungen durch die jeweiligen Archivgesetze und -verordnungen (Kantone und Bund) inkl. dauernde Aufbewahrung (Auftrag zur Überlieferungsbildung) definiert sind (z.B. mittels Registraturplänen), betrifft dies im privaten Sektor nur bestimmte Arten von Unterlagen, die als Akten einer gesetzlichen Aufbewahrungsfrist unterliegen (z.B. Geschäftsbücher, Steuerakten). Selbst diese Unterlagen werden oft nicht systematisch in Aufbewahrungsplänen (retention schedules) dokumentiert, obwohl sie mehr oder weniger sachgemäß aufbewahrt werden. Groß wird jedoch die Unsicherheit bei Unterlagen außerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsanforderungen, die jedoch für das betriebliche Know-how relevant sind. Hier wird meist nach Gutdünken und unkoordiniert aufbewahrt. Zusätzliche Komplexität erwächst denjenigen Unternehmen, die neben den nationalen Aufbewahrungsanforderungen auch noch internationalen Regeln nachkommen müssen (z.B. Sarbanes-Oxley). Hier haben es öffentliche Einrichtungen einfacher, sie müssen nur dem nationalen Regelwerk Folge leisten.

- Heterogenität und Dynamik der Prozesse:

  Es wäre zu untersuchen, inwiefern in der öffentlichen Verwaltung eine ebenso heterogene und dynamische Landschaft von Geschäftprozessen innerhalb einer Organisation zu managen ist wie in der Privatwirtschaft. Grundsätzlich steht zwar jede Bürokratie (unabhängig vom Sektor) vor der Aufgabe, für alle vorkommenden Geschäftsprozesse, die daraus generierten Unterlagen adäquat zu handhaben und je verschiedenartiger diese anfallen, desto komplexer und anspruchsvoller dürfte ihr Management sein. Aber es geht auch um das Verhältnis zwischen Entscheiden mit vordefiniertem Ergebnis und Entscheiden mit offenem Ergebnis. Ersteres ist berechenbarer und als Workflow

einfacher zu designen. Es gibt eine endliche Anzahl Records Serien innerhalb eines definierten Prozesses. Es ist zu vermuten, dass im öffentlichen Sektor der Anteil von Entscheiden mit vordefiniertem Ergebnis größer ist als jener von Entscheiden mit offenem Ergebnis. Für Hinweise aus der betriebswirtschaftlichen Literatur, die diese These stützen, wäre ich dankbar. Schließlich ist ein von der Dynamik der Marktwirtschaft getriebenes Unternehmen einer höheren Beschleunigung des Change Management unterworfen als der öffentliche Sektor, was eine dauernde Änderung und Anpassung der Prozesse und folglich auch der daraus hervorgehenden Unterlagen bedingt.

Wo es jedoch mehr Ähnlichkeiten als Unterschiede gibt ist in den Bereichen RM "Projektmanagement" sowie in der technischen Implementierung von Lösungen, wenn sie nicht allzu (branchen-)spezifisch sind, also etwa auf der Ebene der Langzeitarchivierung oder e-Mail Archivierung. Auch in der Formatfrage kämpfen alle mit derselben Problematik, unabhängig vom Sektor. Was PWC vor zwei Jahren als Empfehlung für RM-Projekte im öffentlichen Sektor abgegeben haben, lässt sich genauso gut auf den privaten Sektor übertragen (Reitze, T.; Braun, T.; Bischof, M.: Elektronische Verwaltung von Akten und Geschäftsprozessen, Studie zum aktuellen Stand des Records Management im öffentlichen Sektor, Bern,. 2004, S.21):

- RM auf Ebene Gesamtverwaltung bzw. Gesamtunternehmen behandeln.
- Genug Zeit in konzeptionelle Vorarbeiten investieren.
- Strategische und organisatorische Grundlagen schaffen.
- Lösung auf längerfristigen Zeitraum zuschneiden.
- Es gibt keine Wunderlösung! Individuelle Zielsetzungen und Nutzenerwartungen formulieren.
- Genaue Nutzenanalyse durchführen.
- Solide ausgereifte Technologie wählen.
- Vernünftiger Grad der Automatisierung wählen.
- Grosses Augenmerk auf Kommunikation und Change Management legen.
- Etappiertes Vorgehen wählen, gegliedert nach einzelnen Realisierungschritten.
- Realistisch den Aufwand abschätzen.
- Vom Erfahrungsschatz anderer profitieren.

Download des ganzen Berichts unter:
www.vsa-aas.org oder
www.informationswissenschaft.ch

Wachsen BPM- und Workflow-Welt zusammen?

„BPEL, WS-BPEL4, BPEL4PEOBLE, XPDL, BPMN, XML, UML, ...". Update des Artikels „BPM ... alles ist so schön bunt hier" aus dem Newsletter 20050218

von Dr. Martin Bartonitz

Der Autor ist langjähriger Kenner des Business Process Management Marktes. Er entwickelte und betreute selbst BPM-Softwarelösungen von Unternehmen wie COSA und Saperion. Für PROJECT CONSULT war Dr. Bartonitz als Seniorberater längere Zeit in Business-Process-Management- und Workflow-Projekten tätig. Bei der Saperion AG in Berlin ist er als Produktmanager verantwortlich für die Workflow- und Business-Process-Management-Produkte;
E-Mail: Martin.Bartonitz@Saperion.com.

Einleitung

Ich denke, es ist 18 Monate nach der Veröffentlichung meines ersten Artikels zu diesem Thema an der Zeit, zu resümieren: welche meiner Annahmen haben getroffen und welche neuen Trends zeichnen sich inzwischen ab? Wie geht es mit den Welten der Web-Service- und Human-Activity-Zentriker weiter?

Hinweis: da die Zahl der Akronyme im Umfeld des Geschäftsprozessmanagement eher weiter gestiegen ist als dass sich etwas gelichtet hätte, komme ich auch dieses Mal nicht umhin, den geneigten Leser bzgl. der Lesbarkeit zu warnen: es bleibt weiterhin ganz schön bunt hier!

Im September 2006 hatte ich die Gelegenheit, mich auf einer Veranstaltung der OMG – Object Management Group - hautnah über die Neuerungen am Markt der Standards informieren zu lassen. Ich muss gestehen, am Ende des Tages war ich doch eher enttäuscht als zuversichtlich. Denn es sieht doch so aus, dass sich die beiden Welten der Web-Service-Orchestrierung (BPM) und des Workflow Managements a la WfMC – Workflow Management Coalition - nicht so schnell zusammen finden werden, wie von mir erwartet (erhofft?).

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Welt der wichtigsten Standards im BPM-Umfeld. Der Zeitstrahl ist nicht exakt, wichtig sind hier die Zusammenhänge. Auch sind nicht alle angrenzenden Standards, so z.B. die Service Oriented Architecture betreffend, dargestellt. Die verantwortlichen Organisationen sind mit ihrem Gründungsjahr angegeben. Die Kästchen der 3 wichtigen Standards XPDL, WS-BPEL und BPMN sind zur besseren Lesbarkeit heller dargestellt. Ähnlichkeiten der Grafik mit den Swim Lanes der BPMN sind völlig ungewollt.

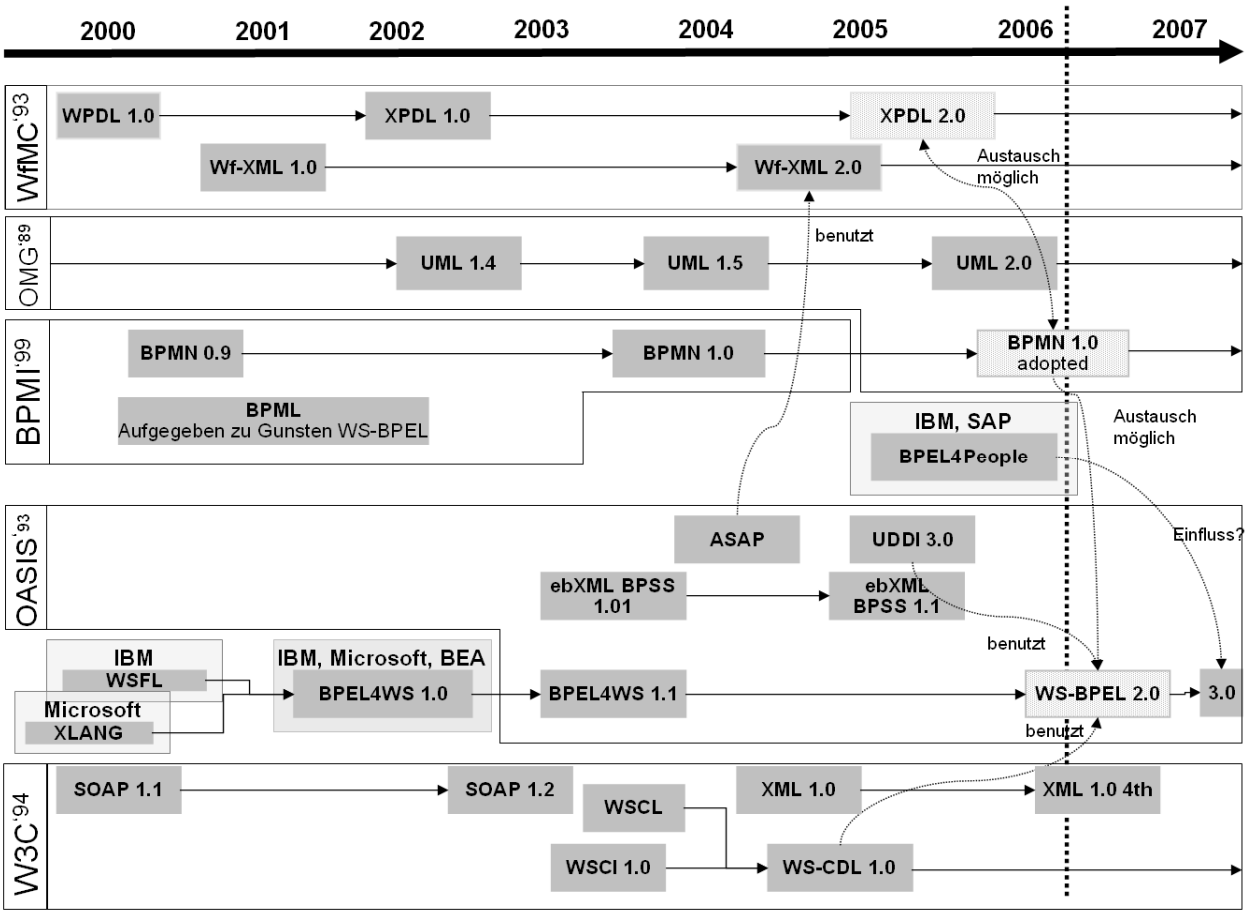


Abbildung 1:
Der lange Weg der Standards im Umfeld der Geschäftsprozesse

Auch bestätigte sich mir, dass sich die Markteinführung des SOA - Service Oriented Architecture –sehr zäh gestaltet. Die Frage in den Teilnehmerkreis der Veranstaltung, wer denn schon eine SOA im Hause implementiert hat, wurde nur von etwa 6 der etwa 240 Teilnehmer der 3 Veranstaltungsorte positiv beantwortet. Einen beeindruckenden Grund für eine zwingend langsame Einführung hat einer der vortragenden Anwender gezeigt: eine riesige Tapete vorhandener Applikationen basierend auf Millionen von COBOL-Code-Zeilen. Da ist nicht Viel mit einem „Wir legen jetzt mal den Schalter auf SAO um“ drin.

Dagegen fehlte ich mit meiner Annahme, dass die BPMN – Business Process Modeling Notation – der BPMI – Business Process Management Initiative - in der UML – Unified Modeling Language –ggf. als Ersatz des Aktivitäten-Diagramms aufgehen würde. Zwar ist die BPMI Mitte 2005 vollständig in der OMG aufgegangen, aber auf der besagten OMG-Veranstaltung wurde festgestellt, dass die UML primär bei den Technikern Akzeptanz findet. Dagegen stehen die Anwender eher auf weniger detaillierte Modellierungsapplikationen und können sich besser mit einem Werkzeug auf Basis der BPMN anfreunden. Aus diesem Grund wird es zukünftig neben der UML weiter hin die eigenständige BPMN geben. Übrigens ist die von der BPMI anfangs spezifizierte BPML – Business Process Management Language – zugunsten der weniger mächtigen WS-BPEL – Business Process Execution Language 4 Web Service - der OASIS – Organization for Advancement of Structured Information Standards – inzwischen aufgegeben wurde.

Dass sich die BPMN tatsächlich anschickt, sich zu einem profunden Standard zu entwickeln, lässt sich an der langen Liste von ca. 40 Firmen ablesen, die schon entsprechende Werkzeuge anbieten (siehe unter http://www.bpmn.org). Nachdem IDS Scheer mit der Version 7 ihres ARIS auch die UML-Diagramme unterstützt ist, scheint es nur noch eine Frage der Zeit zu sein, dass alternativ zu den EPKs zukünftig Prozesse in diesem Tool auch in BPM-Notationen gemalt werden können. Hinzu kommt, dass aus den BPMN neben der Prozessausführungssprache PBEL auch die XPDL – Process Definition Language mit X für XML-basiert - der WfMC geschrieben werden kann, und vice versa. Die WfMC hat mit der Version 2.0 der XPDL aus Oktober 2005 neben einigen bisher fehlenden Elementen der BPMN auch die notwendigen grafischen Elemente (Pools, Swim Lanes, Gateways und Events) mit in die Beschreibungssprache integriert, so dass nun ein bidirektionaler Austausch zwischen XPDL und BPMN möglich ist.

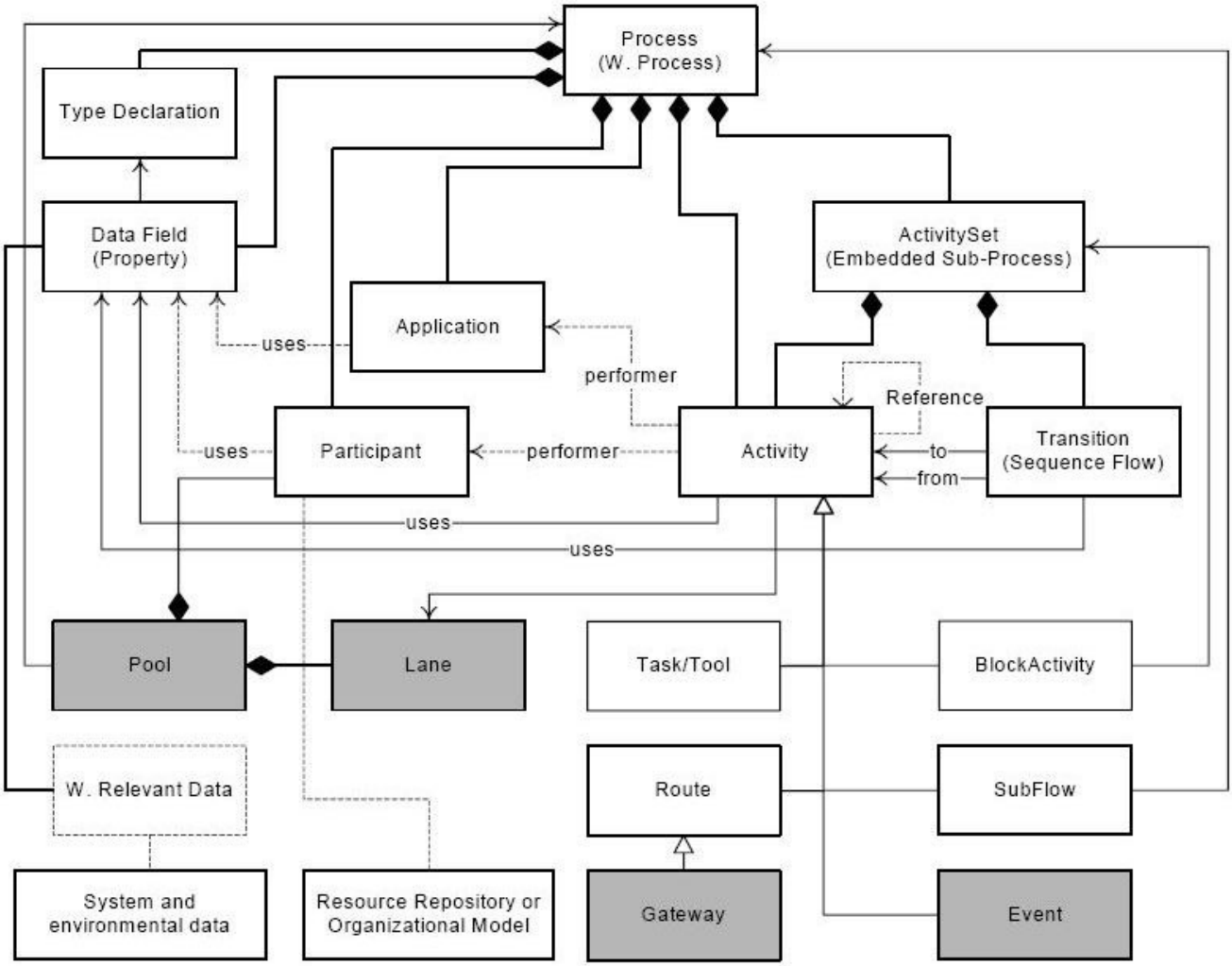


Abbildung 2:
Process MetaModell der XPDL 2.0 mit BPMN-spezifischen Erweiterungen (grau)

Die neue Version 2.0 der WS-BPEL Spezifikation ist aktuell im Review und steht damit kurz vor der Veröffentlichung. Der Schritt hin zur direkten Unterstützung von „menschlichen Aufgaben" (manual tasks) innerhalb der Prozesse ist weiterhin nicht unterstützt, d.h. es fehlen die notwendigen Zuordnungen von Resourcen, Rollen, Organisationseinheiten oder Systemen. Auch die grafischen Elemente werden vermisst, wie diese dagegen nun seitens der XPDL unterstützt wird, so dass weiterhin ein Lesen einer BPEL-Definition in ein BPMN-Tool nicht möglich ist. Nur beschränkt unterstützt werden Unterprozesse durch „scope". Ganz fehlen Elemente für die Simulation wie geschätzte Zeit, Wahrscheinlichkeit von Zuständen, Kostenstelle etc..

Es gab Mitte 2005 eine Veröffentlichung eines 18 Seiten-starken White Papers „BPEL4People" von einer Arbeitsgruppe, die aus Mitarbeitern der IBM und von SAP zusammengesetzt war. Das Ziel dieser Gruppe war es, das Menscheln in die BPEL einzubringen. Leider gab es bis Dato keine weiteren Publikationen. Allerdings gab es von einem der Teilnehmer der schon erwähnten OMG-Veranstaltung den Hinweis, dass IBM diese Spezifikation mittlerweile umgesetzt hätte. Hier bleibt es also noch spannend: wird diese Erweiterung den Weg zu OASIS als Hüter der BPEL-Spezifikation finden?

Obwohl mittlerweile eine Reihe von Werkzeugen auf dem Markt angeboten werden, um BPMN-Diagramme zu erstellen und anschließend daraus BPEL- oder XPDL zu erzeugen, so muss doch folgendes kritisch angemerkt werden: der BPMN fehlt im Gegensatz zur UML oder den EPKs – Ereignisgesteuerte Prozess-Ketten – des Herstellers IDS Scheer eine zugrundeliegende Design-Methodik. Ob das die Anwender aber davon abhalten wird, ihre Geschäftsprozesse mittels BPMN zu beschreiben?

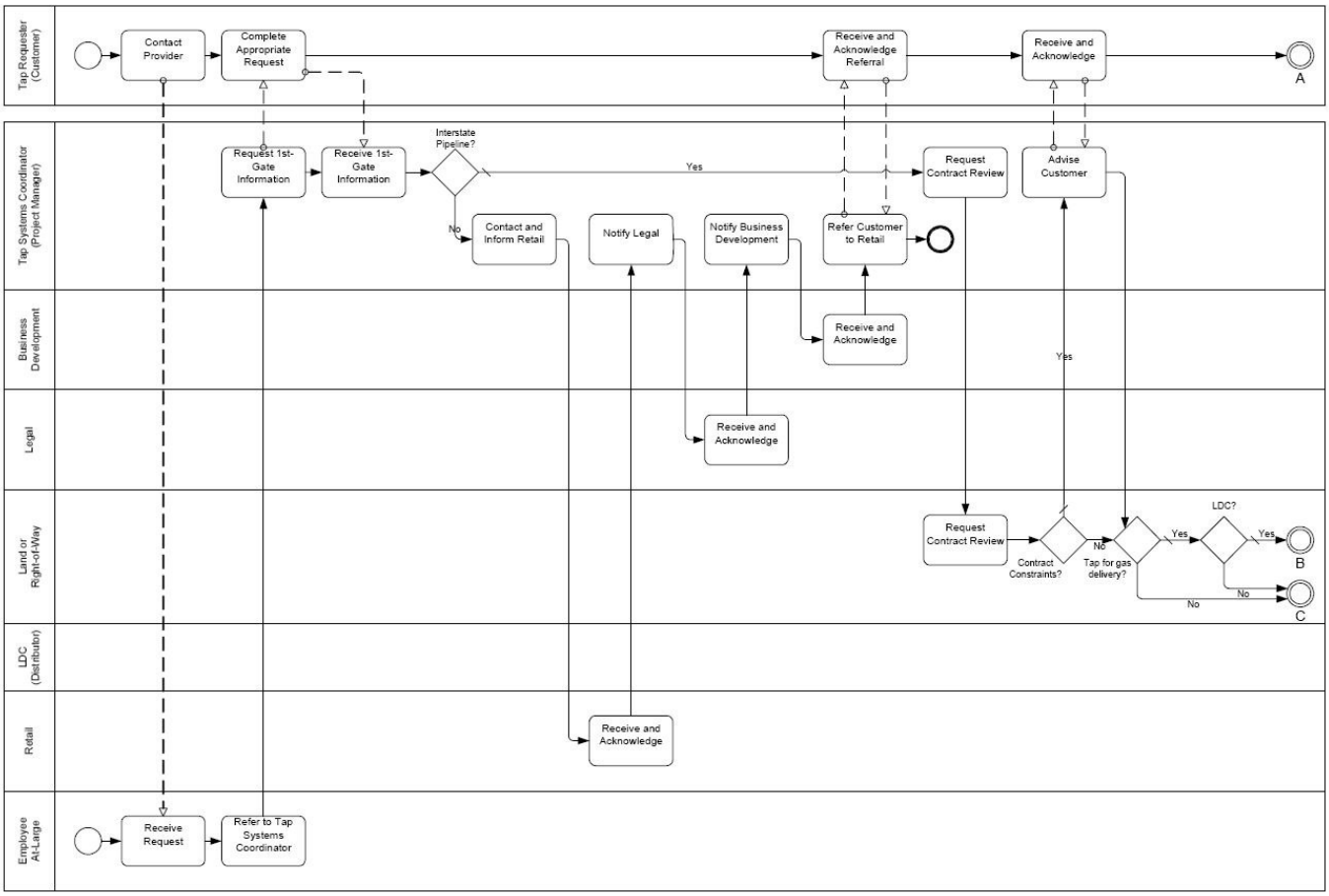


Abbildung 3:
Beispiel eines Diagramms nach der BPM-Notation mit Swim Lanes, Activities, Transitions, Events and Gateways

Reicht PBMN-Modellierung für die Ausführung?

Ich habe gerade ausgeführt, dass die BPMN-Diagramme nach XPDL oder BPEL exportiert werden können. So formuliert hört es sich an, als ob nun die Analysten, die BPMN nutzen auch gleich die notwendigen Informationen für den auszuführenden Code hinterlegen: weit gefehlt!

Wir werden vermutlich noch Jahre brauchen, bis ein Analyst ohne Zutun eines Entwicklers mittels eines Prozessmodellierungstools eine komplette Prozessanwendung fertigstellen kann. Ich hatte vor einer Dekade die Gelegenheit, mit einem Kollegen der Fa. IDS Scheer ein Konzept zu erarbeiten, das den Transfer von EPKs in ein konkretes Workflow Management System erlaubte. Prämisse war, dass nach dem Transfer kein weiterer Code im Prozess-Designer des WMS erfolgen durfte. Andernfalls hätte nach einem erneuten Transfer aufgrund einer Prozessanpassung die Codierung ebenfalls wieder erfolgen müssen. Zwei wichtige Erkenntnisse resultierten aus der Umsetzung:

a) Die Anforderungen an die höhere Granularität der Prozessdokumentation aus Sicht des Analysten war nicht mit einer möglichst einfachen Handhabung durch den Anwender in Deckung bringen. Im ersten Fall sollen auch Tätigkeiten dokumentiert werden, die nicht durch das WMS unterstützt werden müssen. Im zweiten Fall macht es wenig Sinn, für jede Tätigkeit eine eigene Workflow-Aktivität vorzusehen, da der Anwender hierbei zu häufig die Maustaste anklicken muss. Der Kompromiss war, dass der Analyst zugunsten der Anwender auf den höheren, möglichen Detaillierungsgrad verzichten musste.

b) Die Nutzung einer elektronischen Standardanwendung bedeutet immer eine Anpassung der Geschäftsprozesse an vorhandene Restriktionen. Das galt auch für das Ziel-WMS. Es war zwar einerseits möglich, innerhalb von ARIS den Satz der Attribute um die speziellen Workflow-Attribute zu erweitern. Andererseits mussten bzgl. der ARIS-seitigen Modellierung weitere Beschränkungen in Bezug auf das WMS in Kauf genommen werden.

Meine seitdem gesammelten Erfahrungen sagen mir, dass wir auch zukünftig je nach Anwendungsschwerpunkt entweder detaillierte Prozessanalysen mit einem reinen Modellierungs- und Analysewerkzeug durchführen oder mit Hilfe eines Prozess-Designers eines BPMS oder WMS arbeiten. Im ersten Fall wird es weiterhin so sein, dass es eine manuelle Tätigkeit zur Komplettierung des ausführbaren Prozesses braucht. Im Zweiten Fall verzichtet der Analyst auf den Detaillierungsgrad und nutzt die dokumentarischen Fähigkeiten des BPMS-/WMS internen Prozess-Designers.

Fazit: Machen Sie sich keine zu großen Hoffnungen, Ihre „doppelten" Aufwände für die analytische Prozessbeschreibung und der technischen Umsetzung schon bald per Knopfdruck eliminieren zu können.

Welche Bedeutung hat das „B" in BPEL?

Vergleicht man die beiden Prozessausführungssprachen XPDL und BPEL, so drängt sich einem Selbstbeteiligten an Geschäftsprozessen doch die Frage auf, warum sich das „B" für Business in das Akronym BPEL eingeschlichen hat. Ich bin davon überzeugt und so zeigt sich mir auch mein eigenes Geschäftsleben, dass noch immer der Mensch mit seinem spezifischen Wissen um die Geschäftsprozesse den Gang der Dinge bestimmt. Beim Lesen der BPEL-Spezifikation beschleicht mich ein wenig die Unruhe, scheinen doch die Prozesse sich ohne das Zutun des Menschen zu verselbständigen.

Aber malen wir nicht den Teufel an die Wand, wissen wir doch, dass der Mensch aus Sicht der BPEL indirekt beteiligt bleibt. Es müssen die Web Services nach Bedarf so gestaltet sein, dass der Mensch als Entscheidungsträger an den entscheidenden Stellen integriert wird.

Die folgende Tabelle zeigt im Überblick die Unterschiede der beiden Prozessbeschreibungssprachen.

Merkmal	XPDL	BPEL
Zielsetzung	Offener Austausch von Prozeß-Definitionen (WfMC Interface 1) und Dateiformat für BPMN	Spezifikation von ausführbaren und abstrakten Geschäftsprozessen auf Basis von Web Services
Prozess-Teilnehmer	„Participants": Resource, Role, Org Unit, Human, System Dynamische Zuordnung mittels Rules während Laufzeit	Intern keine Zuordnung von Teilnehmern, Externe im Message Flow über "Partner (Links)"
Technische Schnittstellen	Diverse, z.B. Web Service, EJB, Pojo, Script, Rule	Web Services (WSDL) Binding beliebig
Manuelle Tasks	Explizite Definition von Aktivitäten als "TaskManual"	Nicht explizit unterstützt
Modularisierung	Unterprozesse werden unterstützt	Eingeschränkt möglich durch „scope"
Simulation	Enthält Attribute für Time Estimation, Cost Unit u.a.	Nicht explizit unterstützt
Datenfluss	Nur bei Übergabe während Start und Ende eines Subprozesses	Collaboration zwischen parallelen Web Services
Laufzeitverhalten, Problembehandlung	Für langlaufende automatische Aktivitäten (Teilprozesse) keine expliziten Definitionen	Enthält „fault handler", "compensation handler" und „transaction demarcation"
Austausch mit BPMN	Die Version 2.0 enhält neben Koordinaten und Shape-Größen die Elemente Pool, Lane, Gateway und Event, d.h. bidirektionaler Austausch mit BPMN möglich	Keine grafischen Elemente, Nur unidirektionaler Austausch von BPMN nach BPEL möglich.

Tabelle 1:
Gegenüberstellung der Merkmale von XPDL und BPEL (Teile der Tabelle entstammen dem Foliensatz „BPEL und Human Workflow, Sept. 2006", der Fa. Zühlke und wurden vom Autor ergänzt.)

Für die WfMC stehen Aktivitäten, die Ausdruck der Tätigkeiten vorrangig ausgeführt von Menschen sind, im Zentrum ihrer Spezifikation. Die Spezifikation der OASIS ist verstärkt aus Sicht der Entwickler von B2B-Umgebungen geschrieben, deren Herausforderung die Beherrschung des Zusammenspiels von Applikation (Web Services) ist, dies zudem über Enterprise-Grenzen und häufig über längere Zeiträume (> mehrere Stunden) hinweg. Hier scheint der Mensch "nur" als Bediener von Oberflächenelementen eine Rolle zu spielen. Es gibt daher (?) auch in der neuen Version 2.0 keine Aktivitäten-Elemente in der Prozessbeschreibungssprache.

BPMS Referenzmodell

Ich hatte in meinem ersten Artikel Bezug auf „das" Referenzmodell der BPMI verwiesen und wurde mehrfach nach einem offiziellen Dokument gefragt. Leider kann ich nicht mehr den damals genutzten Originaltext der BPMI auffinden. Jedoch habe ich parallel dazu einen Artikel von David McGoveran im Business Integration Journal gelesen, der eine Einführung in die Thematik BPM und BPMS geschrieben hat. Aus diesen Ausführungen lässt sich die folgende Grafik ableiten.

Um diesen Artikel nicht zu sprengen, möchte ich auf weitere Erklärungen verzichten und den geneigten Interessenten bitten, den genannten Artikel dafür zu nutzen.

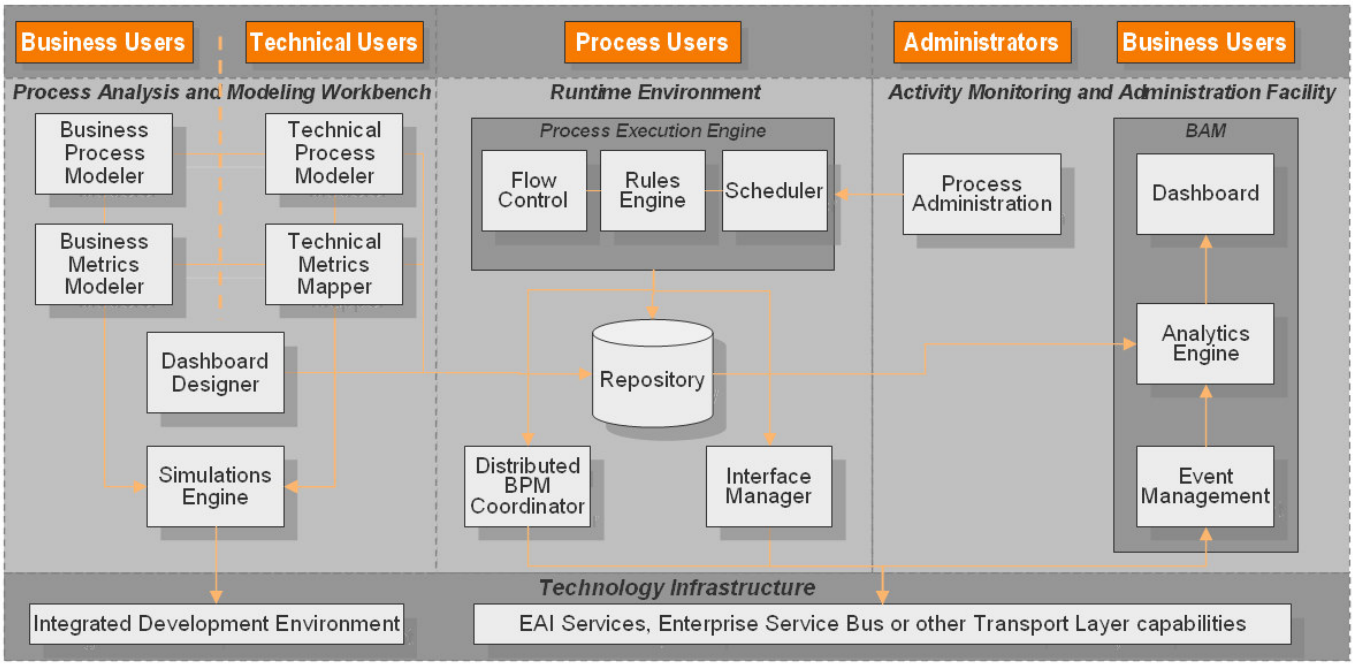


Abbildung 4:
BPMS Referenz Modell abgeleitet aus dem Artikel „An Introduction to BPM & BPMS“ veröffentlicht 2004 von David McGoveran im Business Integration Journal

Wie passt Microsoft mit den Windows Workflow Foundation Classes in diese Welt?

Microsoft hatte schon mit dem BizzTalk Server die BPEL-Welt erreicht. Nun ist neben dieser Prozess-Engine noch eine weitere hinzugekommen. Auf Basis des .NET 3.0 Frameworks können nun hierin Workflows per Drag and Drop zusammen gebaut werden.

Laut Gartner ist der Zielmarkt dieser Technologie rein im Umfeld der Microsoft-Produkte zu sehen sowie im Low-Level-Workflow-Segment. Ein typisches Beispiel ist ein Freigabeprozess für ein beliebiges Dokument der MS Office Suite. Hierbei könnte die Workflow-Engine des SharePoint-Servers genutzt werden.

Die Modellierung der Workflows erfolgt in der Entwicklungsumgebung von Visual Studio, d.h. die Nutzung der Workflow Foundation Classes erfolgt durch den Programmierer von Software. Ein Workflow-Client, wie dies von typischen WMS angeboten wird, gibt es nicht. Möglich ist aber die Nutzung von Outlook oder den Oberflächen von SharePoint. Office 2007 ist laut Microsoft komplett in der Workflow Foundation unterstützt.

Das Prozessmodell lehnt sich nicht an der BPM-Notation an. Die Speicherung der Prozessdefinitionen erfolgt im Format XAML, d.h. weder im BPEL- noch im XPDL-Format. Dass nicht BPEL genutzt wurde, wird mit der fehlenden Unterstützung des Human Workflow sowie Sub-Workflow begründet, siehe http://forums.microsoft.com. In dem referenzierten Link wird darauf hingewiesen, dass eine Unterstützung hinsichtlich BPMN und BPEL von Partnern erwartet wird.

Für mich ist die Strategie von Microsoft mit den Doppelwelten des BizzTalk und des SharePoint Servers noch nicht ganz griffig. Jedoch scheint mir für Firmen, die schon jetzt eigene Applikationsentwicklungen unter .NET mit Visual Studio betreiben und komplett auf MS Office setzen die zusätzliche Nutzung der Workflow Foundation für kleinere Prozesse ein logischer Schritt.

Zusammenfassung

Ich bin auch nach 18 weiteren Monaten weiterhin der Meinung, dass es reicht, die jeweils passende, erprobte Formel für die jeweils klar umgrenzte Anforderung zu nutzen. D.h. es wird auch weiterhin ein sinnvolles Nebeneinander der verschiedensten Systemansätze geben. Auch wenn dies bedeutet, dass sich die Unternehmen bei der Auswahl ggf. durch Experten unterstützen lassen müssen.

Nach dem aktuellen Stand der Standards bleibt folgendes Fazit für die Hersteller von BPMS oder WMS: sie sollte sich langsam darauf einrichten, ihre Prozesse grafisch nach den BPM-Notationen der OASIS zu modellieren und je nach Prozessschwerpunkt, d.h. Web-Service- oder Mensch-zentriert die Prozess-Definitionen in WS-BPEL oder XPDL zu speichern. Es ist gut denkbar, dass in 5 Jahren die drei bis fünf Top BPMN-Tools die drei bis fünf BPMS/WMS-Tools voll unterstützen werden. D.h. die Hersteller können sich dann vermehrt um ihre Kernkompetenzen kümmern: die Einen um das Dokumentieren und Optimieren der

Prozesse und die Anderen um das Ausführen und Auswerten.

Übrigens sind in etwa gleich viele Produkte (ca. 40) auf den Seiten der genannten Organisationen gelistet, die die Unterstützung der jeweiligen Standards angeben. Es gibt sicherlich auch eine Dunkelziffer von nicht gemeldeten Produkten. So ist mir z.B. bekannt, dass das nicht gemeldete Produkt COSA Workflow mittlerweile auf das eigene Prozessbeschreibungsformat komplett verzichtet und XPDL nutzt.

Alles Weitere in der Zusammenfassung meines ersten Artikels erachte ich nach wie vor als stimmig und möchte es daher nochmals wiederholen:

Schaue ich mir die Situation des Prozessmanagements in Deutschland an, so sehe ich überwiegend abteilungsweite Realisierungen für die einfache Geschäftsfallbearbeitung, meist im Zusammenhang mit Dokumentenmanagement. Die wenigsten Häuser arbeiten schon abteilungsübergreifend. Ich denke, dass dies in der nächsten Zeit auch noch so bleiben wird. Das wiederum bietet aber auch den kleineren Herstellern (WMS/DMS/ECM/WCM), Nischen mit speziellen Fachlösungen zu finden.

Für die Anwender bedeutet es, dass man sich derzeit um Standards eigentlich nicht so richtig einen Kopf machen muss. Einerseits sind die Großen bei allen wichtigen Standardisierungen dabei und zum anderen kommt es vermutlich auch dann immer noch darauf an, „was am Ende hinten raus kommt." Damit soll gemeint sein, dass es keine Weltformel für Prozesssteuerungen geben kann und wird und es immer auf die dedizierten Anforderungen ankommen wird, gegen die die potentiellen Kandidaten sich werden messen müssen.

Und wenn sie vorhaben, ein handfestes BPMS- oder WMS-Projekt anzugehen, denken Sie besonders in diesen Projekten an das übliche "Menscheln" während des zu vollziehenden Kulturwandels in ihrem Unternehmen und ergreifen Sie Maßnahmen zur Sicherstellung einer reibungslosen Einführung. Nicht umsonst weisen uns die Systemtheoretiker hierauf hin:

"Je mehr ein System Änderungen erfährt, desto größer wird sein Widerstand."

Glossar zum Beitrag

Akronym	Erklärung
AIIM	Association for Information and Image Management, since 1943 International authority on Enterprise Content Management (ECM), the tools and technologies that capture, manage, store, preserve, and deliver content in support of business processes.
BPDM	Business Process Definition Metamodell, Definition durch OMG, 2004 Brücke zwischen BPMN und potentiellen Prozessausführungssprachen wie BPEL und XPDL
BPEL / BPEL4WS WS-BPEL	Business Process Execution Language for Web Services, IBM, Microsoft, SAP, BEA,… XML-based language for standardizing business processes in a distributed or grid computing environment that enables separate businesses to interconnect their applications and share data. Designed as a combination of IBM's WebServices Flow Language and Microsoft's XLANG
BPM	Business Process Management, Definition durch BPMI Methode als auch Verfahren zur kontinuierlichen Verbesserung von Geschäftsprozessen unterstützt durch u.a. WMS.
BPMI	Business Process Management Initiation, gegründet 1999, Mai 2005 in OMG aufgegangen Organisation von Herstellern, Beratern und Anwendern zwecks Standardisierung der Architektur und Schnittstellen von BPMS.
BPML	Business Process Management Language, Definition durch BPMI, 2001 XML-basierte Geschäftsprozessbeschreibung. Zugunsten WS-BPEL aufgegeben
BPMN	Business Process Management Notation, Definition durch BPMI, 2004 Grafische Notation zur Beschreibung von Geschäftsprozessen, ist auf dem besten Wege, sich neben den EPKs und Petri-Netzen zum Standard zu werden.
BPMS	Business Process Management System, Definition durch BPMI System zur Unterstützung von BPM mit dem Kreislauf: Model, Execute, Monitor, Analyze & Improve. Ein WMS ist eine Teilkomponente.
ECM	Enterprise Content Management, siehe AIIM
OASIS	Organization for the Advancement of Structured Information Standards, since 1993 is a not-for-profit, international consortium that drives the development, convergence, and adoption of e-business standards (in the area of Web Services). U.a. UDDI, WSS
OMG	Object Management Group, since 1997 not-for-profit consortium that produces and maintains computer industry specifications for interoperable enterprise applications. U.a. MDA, UML, OMA, CORBA, …
SOA	Service Oriented Architecture, In an SOA, resources are made available to other participants in the network as independent services that are accessed in a standardized way. This provides for more flexible loose coupling of resources than in traditional systems architectures.
SOAP	Simple Object Access Protocol SOAP, defined by W3C XML-Based lightweight protocol for exchange of information in a decentralized, distributed environment.
UDDI	Universal Description Discovery and Integration, Definition by OASIS

Akronym	Erklärung
UML	Unified Modeling Language, Definition durch OMG, Version 2.0 in 2005 Grafische Notationen zur Beschreibung IT-spezifischer Aspekten zur Erstellung von Software, u.a. von Geschäftsprozessen, hat das Zeug zum Standard zu werden.
W3C	World Wide Web Consortium, founded in October 1994 by Tim Berners-Lee, the inventor of the Web.
WfMC	Workflow Management Coalition, gegründet 1993 Organisation von Herstellern, Beratern und Anwendern zwecks Standardisierung der Architektur und Schnittstellen von WMS.
WMS	Workflow Management System, Definition durch WfMC System zur Automatisierung von Geschäftsprozessen.
WPDL	Vorgänger von XPDL, 1999
WSCI	Web Services Choreography Interface XML-based language used to describe the flow of messages exchanged by a Web Service in the context of a process. WSCI describes how WSDL operations are choreographed and which properties these choreographies expose, such as transaction and correlation.
WS-CPL	Web Services Conversation Preference Language
WSDL	Web Services Description Language, Definition by OASIS is a general purpose XML language for describing the interface, protocol bindings and the deployment details of network services. WSDL complements the UDDI standard by providing a uniform way of describing the abstract interface and protocol bindings of arbitrary network services.
WSFL	Web Services Flow Language, IBM is an XML language for the description of Web Services compositions as part of a business process definition. It was designed by IBM to be part of the Web Service technology framework and relies and complements existing specifications like SOAP, WSDL, XMLP and UDDI.
WSS	specification provides a platform-independent way of describing services, discovering businesses, and integrating business services using the Internet.
XLANG	Siehe BPEL
XPDL	XML Process Definition Language, Definition durch WfMC, 2001 & 2005 XML-basierte Geschäftsprozeßbeschreibung, dient u.a. dem Austausch zwischen unterschiedlichen WMS.
YAWL	Yet another Workflow Language, definiert an der Queensland University of Technology in Australien in Zusammenarbeit mit Prof. Wil van der Aalst, der sich u.a. um das Benchmarken von WMS und Prozessbeschreibungssprachen mittels Workflow Pattern verdient gemacht hat.

(MBa)

PROJECT CONSULT News

Chance für Young Professionals

Hamburg – PROJECT CONSULT stellt ein: Z. Zt. suchen wir junge Talente, die als Juniorberater (m/w) einen professionellen Einstieg in den Markt für Dokumententechnologien und Enterprise Content Management suchen.

Weitere Informationen zu Perspektive und Stellenangebot siehe unter: http://www.project-consult.net (SKK)

Seminar Dokumenten-/IT-Technologien: "Strategien und Trends 2007"

Hamburg – Bitte vormerken: PROJECT CONSULT veranstaltet im Januar 2007 wieder 4 x ihre alljährlichen Markt- und Updatenachmittage von 14:00 - 18:00 h.

Wer sich durch Vorträge, Diskussionen - und Plaudern aus dem Projektnähkästchen - mit Dr. Ulrich Kampffmeyer und gestandenen Projektleitern von PROJECT CONSULT und deren Kunden über Neuigkeiten in der Branche, zu Produkten und Projekten informieren möchte, sollte sich diese Veranstaltung im Terminkalender schon einmal vormerken.

Folgende Themen sind geplant:

- Trends im Enterprise Content Management
- Rechtsfragen
- Aktuelle Projekterfahrungen
- Architekturen und Standards

Termine & Orte

Di. 16. Januar 2007 Hamburg
Mi. 17. Januar 2007 Düsseldorf
Mi. 24. Januar 2007 München
Do. 25. Januar 2007 Frankfurt

Anfragen zu Programm, Preis und Anmeldung: skk@project-consult.com. (SKK)

CDIA+ - Kurs im Dezember 2006

Hamburg –Die letzte Möglichkeit in diesem Jahr, das CDIA+ (Certified Imaging Architech) Zertifikat zu erlangen, ist vom 04.- 07.12.2006 gegeben. Der CDIA+ 4-Tageskurs wird auf Englisch durchgeführt und bereitet konzentriert auf die internationale Prüfung (englischer Test) vor. Hierfür werden auch über 250 Testfragen aus vorangegangenen Computertests behandelt.

Auch in 2007 wird der CDIA+ Kurs wieder an vier bis fünf Terminen stattfinden.

Detaillierte Informationen zum CDIA+ bietet der Vortrag „Einführung zum Zertifikat zum Dokumentenmanager: CDIA+“, der unter http://www.project-consult.net abgerufen werden kann.

Veranstalter	**PROJECT CONSULT**
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	**CDIA+**
Themen	Fachlicher Inhalt: • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	**04. – 07.12.2006** **weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com http://www.cdia.info

(SKK)

Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung im Herbst /Winter 2006

Die ContentManager.Days haben sich in den letzten Jahren als die führende Veranstaltung für CMS im weitesten Sinne etabliert. Dr. Ulrich Kampffmeyer war von Anfang an insgesamt fünfmal, davon viermal als Keynote-Sprecher und einmal als Vortragsreferent, dabei. Diesmal geht es in seinem Vortrag um den Blick in die Zukunft, welchen Weg Content-basierte Technologien nehmen werden.

Veranstalter	**ContentManager**
Veranstaltung	5. Contentmanager Days
Art	Keynote
Titel	**Das Informationsmanagement im Wandel**
Themen	Thesen zur Weiterentwicklung des Dokumenten-, Content- und Informationsmanagement
Referent	Dr. Ulrich Kampffmeyer
Datum	**23.11..2006**
Uhrzeit	10:00- 10:45
Ort	Leipzig
URL	http://www.contentmanager.de/cmdays/programm_2311.html

Benchpark ECM Oktober 2006

Im Gegensatz zu den bekannten Regeln Benchparks, bei denen Firmen nur in die Bestenlisten einfließen dürfen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens fünf gültige Bewertungen hatten, zeigen wir in dieser Newsletter-Ausgabe ein verändertes Ranking. Für die nachfolgenden Tabellen werden von uns alle bewerteten Firmen berücksichtigt, auch wenn die Ergebnisse nur auf eine gültige Bewertung zurückgehen. Dabei sind teilweise durchaus interessanten Verschiebungen entstanden, wie ein Vergleich mit den Daten mit der aktuellen Bewertung auf Benchpark zeigt. Die Spalte „Aktueller Wert" gibt den Wert auf Benchpark wieder. Die Spalte „Jüngste Wertung" ist der zuletzt von einem Anwender eingegebene Wert. Ganz rechts steht unter „Letzter Newsletter" zum Vergleich der aktuelle Wert, den der Anbieter im vorangegangenen Newsletter hatte. Die Kategorie „A" enthält zur Zeit nur 9 Anbieter/Produkte. Auf Benchpark wird ein Anbieter erst dann angezeigt, wenn er fünf aktuelle und gültige Wertungen besitzt. In der PROJECT CONSULT Zusammenstellung wird ein Anbieter bereits berücksichtigt, wenn er nur eine Wertung hat. Dies erklärt den Unterschied zwischen den hier veröffentlichten Daten und den Angaben auf ww.benchpark.de. (CM)

Benchpark ECM Gruppe A Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach

	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	Microsoft (Sharepoint Portal Server/Biztalk)	8,00	**7,17**	6,40
2	Vignette (V7)	7,00	**7,00**	7,00
3	IBM (Content Manager, Common Store)	6,67	**6,34**	6,40
4	IBM: FileNet (P8)	4,33	**6,02**	6,03
5	EMC (Documentum)	7,00	**5,76**	5,54
6	Open Text: IXOS (eCon-Suite, LEA)	4,00	**5,70**	5,74
7	OpenText: Hummingbird (docs open)	6,00	**5,39**	5,36
8	OpenText (Livelink)	4,33	**4,45**	4,45
9	IBM (Lotus Notes Domino)	2,80	**2,80**	2,80
10	./.	./.	./.	./.

Stichtag: 26.10.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

Benchpark ECM Gruppe B Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach

	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	InterRed (InterRed Enterprise)	10,00	**9,4**	9,36
2	Lemon42 (cms42, filebase42)	9,00	**9,35**	9,35
3	Decos (Decos Document)	9,33	**9,33**	9,33
4	Step One Software (Solution Server)	8,67	**9,04**	9,08
5	INS GmbH	9,00	**9,00**	9,00
6	DocuPortal (DocuPortal.NET)	8,33	**8,79**	8,79
7	H & S (PAM)	8,67	**8,67**	8,67
7	Hans Held (Regisafe IQ, M.A.U.S. IQ)	8,67	**8,67**	8,67
8	The e-Spirit Company (firstSpirit)	8,00	**8,00**	8,00
8	Tridion (Global Content Management)	8,00	**8,00**	8,00

Stichtag: 26.10.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

Rundfunk-Interview mit Dr. Kampffmeyer

Anlässlich der DMSEXPO 2006 wurde ein Rundfunk-Interview aufgezeichnet, das der WDR in seiner Regionalberichterstattung am Abend des 19.09.2006 in Auszügen sendete. Dr. Kampffmeyer bezieht im Interview zu folgenden fünf Fragen Stellung:

1. Wen geht die Thematik rund um Dokumenten-Management-Systeme an?
2. Wie groß ist dieser Markt in Deutschland – über welches Volumen reden wir hier?
3. Fachleute sprechen davon, dass schätzungsweise nur rund 30 Prozent der deutschen mittelständischen Unternehmen mit Dokumenten-Management-Systemen arbeitet – warum nur so wenig?
4. Würden Sie sagen, dass viele Unternehmen in Zukunft oder schon aktuell nicht mehr ohne Dokumenten-Management-Systeme auskommen können?
5. Inwieweit sehen die Befürchtungen mancher berechtigt, dass durch entsprechende Systeme Arbeitsplätze wegrationalisiert werden?

Das vollständige Hörfunk-Interview zu den „Trends im Dokumentenmanagementmarkt" kann auf der Webseite der DMS EXPO unter der URL http://dhd-news.de/koelnmesse/ abgerufen und gehört werden. (SKK)

Rezensionen

ECM Enterprise Content Management – Neue Publikation von PROJECT CONSULT

Hamburg – Rechtzeitig zur DMS EXPO kam die neue Publikation von PROJECT CONSULT heraus. Sie fasst nicht nur die Aussagen der Keynote von Dr. Kampffmeyer in Köln zusammen sondern fasst die Grundlagen von ECM Enterprise Content Management als verständliche, allgemeingültige Definition zusammen. In drei Sprachen – deutsch, englisch und französisch - definiert sie Ziele, Umfang und Komponenten von ECM Enterprise Content Management und soll so als kurz gefasster Leitfaden zur Orientierung in der vielfältigen Welt des Informationsmanagements dienen.

Der Autor Dr. Ulrich Kampffmeyer beschreibt die einzelnen Merkmale von ECM und geht auf die Anwendungsfelder DM Document Management, Collaboration, WCM Web Content Management (einschließlich Portale), RM Records Management, E-Mail- Management und Workflow / BPM Business Process Management (Vorgangsbearbeitung) ein. Er betrachtet die fünf „C" (Content, Collaboration, Compliance, Continuity, Cost) und ECM Produktsuiten. Am Ende des White Papers wagt Dr. Kampffmeyer einen Ausblick in die Zukunft von ECM.

Die Publikation kann z. Zt. bei PROJECT CONSULT zum Preis von € 19,95 inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten und sowie im Buchhandel oder bei Internetbuchhändlern bezogen werden (ISBN 13: 978 – 3 – 936534-09-8; Amazon http://www.amazon.de/).

(SKK)

Personalia

Detlef Beiter verlässt GFT Solutions

Nun steht es fest, dass Detlef Beiter die GFT Solutions verlässt und sich neuen beruflichen Herausforderungen stellt, er steht dem Unternehmen damit nicht mehr zur Verfügung. Nun übernimmt Joachim Moser mit sofortiger Wirkung die alleinige Geschäftsführung und somit auch die Verantwortung für die Bereiche Marketing und Vertrieb. (SMe)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Nicht nur für HYPARCHIV ändern sich die Verantwortlichen – bei mittelständischen ebenso wie bei den großen Anbietern wechseln in letzter Zeit immer häufiger die Managementpositionen. Vielfach handelt es sich aber nur um Rotation, denn zumindest im Kern der Branche trifft man seit Jahren immer wieder die gleichen Gesichter. Selbst der Branche-entschwunden-Geglaubte tauchen wieder auf. So wie sich der Markt und Unternehmen verändern wird auch manche Management-Position geräumt werden – um eingespart oder mit einem neuen Hoffnungsträger neu besetzt zu werden. Besonders bei den zahlreichen Mergers & Acquisitions wird manche Management-Position entfallen. Dementsprechend stark ist der Andrang besonders im Mittelmanagement. Andererseits besteht akuter Mangel an Fachkräften – gefragt sind aber eher Mitarbeiter, die etwas tun und nicht nur managen. So wird es auch bei den Entlassungen bei Open Text, EMC und all den anderen eher die oberen und mittleren Etagen treffen als die Fußtruppen. (SKK)

Marlene's WebLinks

Ricoh Europe übernimmt **Danka Europe**, nachdem schon länger Gerüchte über die Akquisition im Umlauf waren, besteht nun endlich die Gewissheit. Der Kaufpreis beträgt 210 Mio. Euro und als Zeitrahmen für die Transaktion wurde der 31. Dezember festgelegt.
http://www.ricoh.de

Readsoft hat die Übernahme der **Ebydos AG** bekannt gegeben, nach eigenen Angaben soll Readsoft nun zum Weltmarktführer von Lösungen für die elektronische Rechnungsverarbeitung für SAP-Systeme werden.
http://www.readsoft.de
http://www.ebydos.com

Die **InterRed GmbH** und die **knk Business Software AG** haben eine technologische Partenrschaft geschlossen und werden im Rahmen ihrer Zusammenarbeit speziell auf die Verlagswelt fokussierte IT-Projekte realisieren. Die Unternehmen wollen ihre jeweiligen Premiumprodukte zu einer gemeinsamen, umfassenden Verlagssoftware zusammenfassen.
http://www.interred.de
http://www.knk.de

EMC kündigt den EMC Smarts Application Discovery Manager 5.0 an und bietet damit eine Lösung zur automatischen Erkennung Zusammenhängen der Daten und Informationsstrukturen von verteilten Geschäftsanwendungen an. Die Software soll dabei die dynamischen Abhängigkeiten zwischen Services, Anwendungen und der Infrastruktur sowie die Abhängigkeit vom Netzwerk und den Speicherressourcen eines Unternehmens erkennen.
http://www.emc.dom

Die **NCR Corporation**, Dayton/Ohio, wird künftig Produkte vom Scanner-Spezialisten **IBML Imaging Business Machines** vermarkten. Das Unternehmen wird unter dem Markenzeichen NCR iTRAN die Produkte ImageTrac III und ImageTrac IV, sowie die Software-Produkte DocNetics und SoftTrac auf den Markt bringen. Die Partnerschaft soll den weltweiten Vertrieb der Lösungen von IBML ermöglichen.
http://www.ncr.com
http://www.ibml.com

Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
Telefon 040-46 07 62-20.
E-Mail: presse@project-consult.com
http://www.project-consult.com
ISSN 1439-0809
Nächste Ausgabe
Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 22.11.2006.
Bezugsbedingungen
Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (http://www.project-consult.com) unter der Rubrik „News/Newsletter".
Links
Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright
© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____

Position _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____ _____

eMail (**für Zusendung**) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	**Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)**	**€**
☐	**Variante 1**: ausschließlich **persönliche Nutzung** des Newsletters **(€ 175,00)**	
☐	**Variante 2:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 10 Mitarbeiter** in meiner Abteilung **(€ 350,00)**	
☐	**Variante 3:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 50 Mitarbeiter** in meinem Bereich **(€ 525,00)**	
☐	**Variante 4:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters **im Intranet** meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung **(€ 875,00)**	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____. _____ _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____._____ _____

Inhalt

Unternehmen & Produkte 1
Braintribe und Tibco: EAI trifft ECI 1
Readsoft akquiriert Ebydos 1
TOWER-Software 2
Märkte & Trends 2
Archivierung in deutschen Unternehmen 2
Gartner veröffentlicht „Magic Quadrant on Information Access Technology 2006“ 3
DRT Marktübersicht 4
Normen & Standards 22
OASIS veröffentlicht Referenzmodell für SOA als neuen Standard 22
Artikel 23
Elektronischer Posteingang und elektronische Aktenführung in der gesetzlichen Krankenversicherung 23
Leserbriefe 25
„Neue Produkte von SER“ 25
PROJECT CONSULT News 25
Benchpark ECM November 2006 25
Seminar Dokumenten-/IT-Technologien: "Strategien und Trends 2007" 26
Seminar ILM Information Lifecycle Management 26
Zertifizierung: CDIA+ - Kurs 27
Marlene's WebLinks 27
ZyLab, Network Appliances, Topio, Intarsys, windream, GID, EMC, Avamar Technologies 27
Personalia 28
Neuer Chef bei Microsoft Deutschland 28
Impressum 29
Newsletter-Bestellformular 29

Unternehmen & Produkte

Braintribe und Tibco: EAI trifft ECI

Initiiert durch ein gemeinsames Projekt haben die Braintribe IT Technologies GmbH und Tibco Software Inc. eine Kooperation vereinbart, um Business Process Management, Enterprise Application Integration(EAI) und Enterprise Content Integration(ECI) miteinander zu verbinden. Hintergrund dieser Kooperation ist der gemeinsame Architekturansatz beider Unternehmen, der auf einem Enterprise Service Bus(ESB) beruht. (CJ)

***Infobox* BrainTribe**

URL:	http://www.braintribe.com
Firmierung:	Braintribe IT Technologies GmbH
Stammsitz:	Wien
GF/CEO/MD:	Stefan Ebner
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	4,02
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, DM, WCM, Col, Arc

PROJECT CONSULT Kommentar:

Braintribe ist ein sehr junges Unternehmen, Tibco ein seit langem etabliertes Unternehmen, das seit den 80iger Jahren Vorläufer von EAI und ESB entwickelt und angeboten hat. Da ist es sicherlich eine gute Gelegenheit für Braintribe, sich mit diesem Namen zu schmücken. Und die Kooperation braucht auch nicht nur auf dem Papier vollzogen zu werden, da tatsächlich beide Unternehmen eine ähnliche Softwarearchitektur bevorzugen. Dabei ist gleich eine neue Abkürzung entstanden. Um sich dem EAI anzugleichen, wird die ECI als Enterprise Content Integration eingeführt. Gleichgültig welche der zahlreichen Abkürzungen man für die Architektur verwendet, ob EAI, ECI, ESB, SOA usw., beide Unternehmen bevorzugen eine dienstorientierte Architektur. Tibco tut das schon aus langer Tradition heraus. Schließlich gehört das Unternehmen zu den Pionieren in diesem Bereich, Braintribe tut es, weil es die Chance des Neuanfangs genutzt hat, und konsequent auf eine moderne Dienstearchitektur gesetzt hat. Das ist aber auch die Herausforderung bei dieser Kooperation. Zurzeit ist die Verwendung der Tibco Enterprise Service Bus eine Option innerhalb des Braintribe Systems. Braintribe selbst bietet auch einen eigenen Service Bus an. Und diese Unabhängigkeit muss bleiben, sonst wird Braintribe nur noch eine Bedeutung in Tibco Infrastrukturen haben. Wie bei jeder gelungenen Kooperation ist das Gleichgewicht von Nähe und Unabhängigkeit zu wahren. Es wäre sonst schade um den modernen unabhängigen Ansatz der Braintribe Software. *(CJ)*

Readsoft akquiriert Ebydos

Readsoft, ein schwedischer Anbieter für Softwarelösungen, übernimmt nun nach längerer Kooperation die Ebydos AG, es wird erwartet, dass durch die Akquisition das Ergebnis pro Aktie von ReadSoft bereits in diesem Jahr steigt. Die Zusammenarbeit der beiden

Unternehmen entstand 2002 durch mehrere gemeinsame Projekte. Der Kaufpreis beträgt ca. acht Millionen Euro. Nach eigenen Aussagen ergänzen sich die beiden Unternehmen hervorragend, nun wollen sie zusammen neue Produkte für das Dokumenten-Handling innerhalb der elektronischen Rechnungsverarbeitung basierend auf SAP entwickeln. Durch die Zusammenarbeit besteht die Möglichkeit, integrierte Dokumenten-Lösungen innerhalb des SAP-Systems anzubieten. (CM)

Infobox **Readsoft**	
URL:	http://www.readsoft.de
Firmierung:	Readsoft GmbH
Stammsitz:	Helsingborg
GF/CEO/MD:	Jan Andersson
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, Klas, OCR, Out

PROJECT CONSULT Kommentar:

Zurzeit vergeht kaum eine Woche, in der nicht irgendeine Übernahme im ECM-Markt angekündigt wird. Diese Fusionen sind unter anderem auch Ausdruck eines Überangebots an Anbietern. Readsoft ist seit vielen Jahren in einem Marktsegment etabliert, das einerseits boomt – auf der vergangenen DMS Expo war Posteingang, -Erkennung und –Klassifizierung das am weitesten hervorstechende Thema. Auf der anderen Seite gibt es hier eine recht große Zahl von Anbietern mit ausgereiften Lösungen. Entsprechend hart ist der Wettbewerb. Bei vielen Übernahmen oder Fusionen fragt man sich, wie sich die vielen Überschneidungen des Produktportfolios auf die zukünftige Produkt- und Vertriebsstrategie auswirken werden. Gerade bei den beiden spektakulärsten Fällen in den letzten Monaten, nämlich IBM/FileNet und Open Text/Hummingbird darf man gespannt sein. Readsoft ist hier einen anderen Weg gegangen. In Deutschland bereits mit sehr guten Referenzkunden wie z.B. Porsche, Siemens, ThyssenKrupp u.a. gesegnet, wird bei Readsoft nicht das Produktportfolio erweitert oder ein lästiger Wettbewerber vom Markt gekauft, sondern mit dem SAP-Dienstleister und Partner Ebydos Know-how und Projektkapazität hinzugekauft. Wenn man sieht, dass viele Anbieter bei der aktuellen guten Geschäftslage bereits Probleme haben, ihre Neukunden kompetent zu bedienen, erscheint die Übernahme von Ebydos im Gegensatz zu vielen anderen Übernahmen als ein relativ risikoloses Unterfangen. (JH)

TOWER-Software

TOWER Software erweitert seine Software TRIM Context 6 immer mehr vom Records Management zum Enterprise Content Management. Das Produkt bietet Komponenten im Bereich Dokumentenmanagement, E-Mail Management, Web Content Management, Collaboration, Prozessmanagement und Records Management. Zusätzlich werden Produkte anderer Anbieter integriert, um so die Funktionsvielfalt und Einsatzmöglichkeiten zu vergrößern. So ist aktuell die Anwendung von Captovation, einem Entwickler von Erfassungssoftware für Dokumente und Zahlungsbelege, in TRIM Context integriert worden. Damit erhält TRIM Context eine weitere Möglichkeit zur Erfassung von Papierdokumenten neben den bereits bestehenden, der TOWER Software eigenen Lösung zur Erfassung kleiner Mengen von Papierdokumenten und der Integration von Kofax Ascent Capture. (CJ)

Infobox **TOWER-Software**	
URL:	http://www.towersoft.com/
Firmierung:	TOWER Software and Engineering Pty Ltd
Stammsitz:	Canberra, Australia
GF/CEO/MD:	./.
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, DMS, RM, Arc, Wf

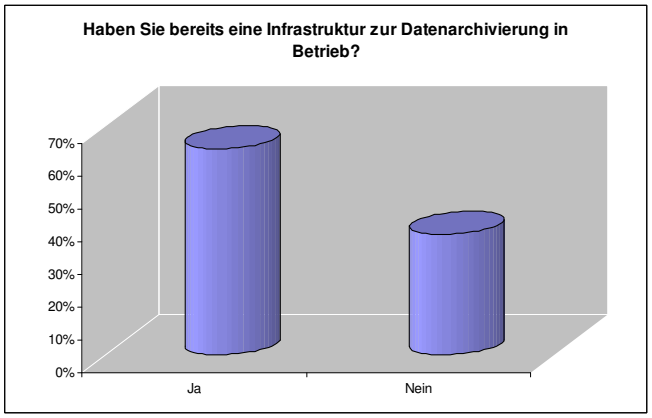
PROJECT CONSULT Kommentar:

TOWER Software, ein australisches Unternehmen, ist über das Records Management vor Jahren in den Markt gekommen. TRIM Context galt als wichtige Anwendung für das Records Management. In der aktuellen Marktsituation reicht diese Nische TOWER Software nicht mehr aus. Das Unternehmen erhebt den Anspruch, eine vollständige ECM Suite anzubieten. Die Notwendigkeit, einen solchen Anspruch zu erheben, ist verständlich, da die lange Jahre vorherrschende Marktsituation, dass jeder Hersteller zwar in seinem Spezialgebiet brauchbare Anwendungen anbietet, aber in anderen Bereichen eher schwach vertreten ist, nicht mehr besteht. Gerade die großen Anbieter haben durch Zukäufe und Eigenentwicklung Fortschritte in der gleichmäßigen Abdeckung aller Bereiche des ECM gemacht. Auch wenn die einzelnen Komponenten der ECM Pakete nicht immer wirklich miteinander integriert sind, bieten sie zumindest in allen Bereichen brauchbare Anwendungen an. Gerade das Records Management war lange ein Stiefkind vieler Hersteller. Das ändert sich und TOWER Software muss darauf reagieren, da die Nische durch diese Entwicklung weg bricht. Das ist keine einfache Situation, als relativ kleine Firma einen so weiten Bereich, wie es das ECM darstellt, abdecken zu müssen, zumal das eigene Profil verloren geht, wenn das Produkt wie auch die Produkte der Mitbewerber unter der gleichen Flagge ECM segeln. (CJ)

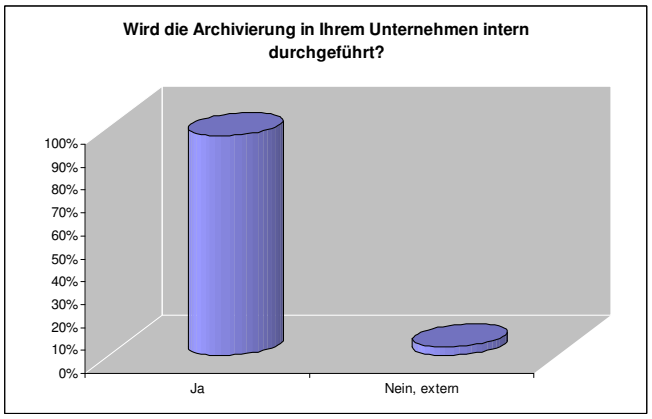
Märkte & Trends

Archivierung in deutschen Unternehmen

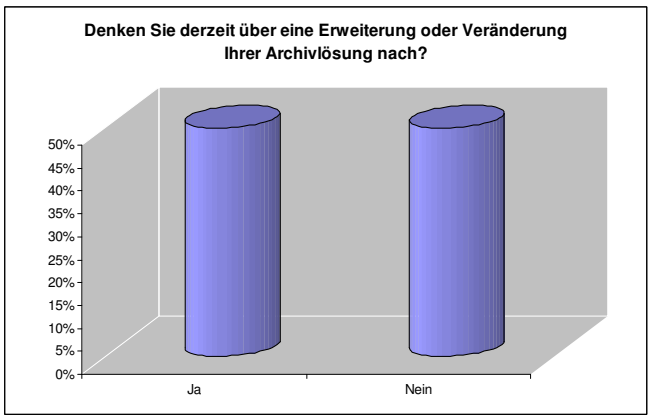
Netapp (http://www.netapp.com) und Symantec (http://www.symantec.com) haben eine Umfrage zum Thema Archivierung in Unternehmen geführt. Befragt wurden 479 deutsche Unternehmen. Die Ergebnisse sind teilweise nicht weiter überraschend und zeigen, dass Archivierung schon fast eine Standardapplikation ist.



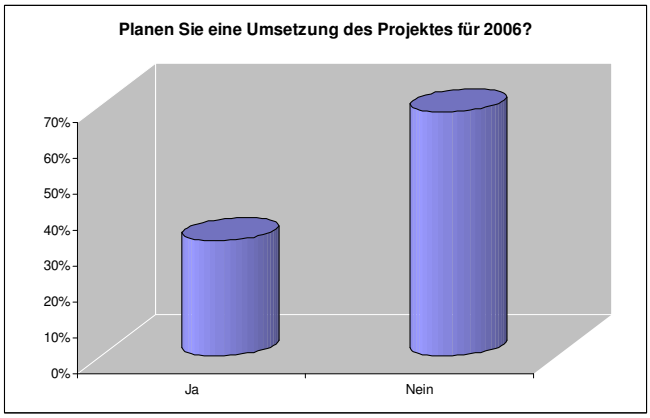
63 Prozent aller Teilnehmer haben bereits eine Archivinfrastruktur installiert und von den übrigen 37 Prozent befassen sich vier Fünftel mit deren Einführung. Der häufigst genannte Grund für die Archivierung ist die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften. Der Wunsch nach Archivierung kommt meist aus bestimmten Fachabteilungen, wobei die Gruppe Verwaltung/HR/Vertrieb mit 41 Prozent vor der Gruppe Produktion/Entwicklung mit 34 Prozent liegt, gefolgt von der Finanzabteilung mit 19 Prozent.



Zum Ziel hat jeder Zweite entweder die Konsolidierung bestehender Archive in einem Enterprise-Content-Management-System oder aber die Entlastung der Primärspeicher.



Die Archivierung auf Festplatte ist stärker im Kommen und die Bedeutung der optischen Speicher sank von 23 Prozent auf 16 Prozent. Bei den archivierungswürdigen Daten steht die Gruppe der Dateien an oberster Stelle, gefolgt von Datenbanken/ERP und E-Mail/Groupware. 16 Prozent könnten sich vorstellen die Aufgabe der Archivierung an einen externen Dienstleister auszulagern, jedoch scheint Archiv-Outsourcing derzeit mehr Gedankenspiel als konkrete Option zu sein.



Weitergehende Informationen und Grafiken finden sie unter http://netapp-web.com. (CM)

Gartner veröffentlicht „Magic Quadrant on Information Access Technology 2006“

Der von Gartner kürzlich vorgestellte „Magic Quadrant on Information Access Technology 2006“ soll Anbieter beinhalten, welche nicht nur Lösungen zur unternehmensweiten Datensuche anbieten, sondern weitere Technologien wie beispielsweise verschiedene Suchfunktionen, Klassifizierung, Kategorisierung oder die Darstellung von Informationen zur Erleichterung des Verständnisses und zur Unterstützung von Analysen ermöglichen.

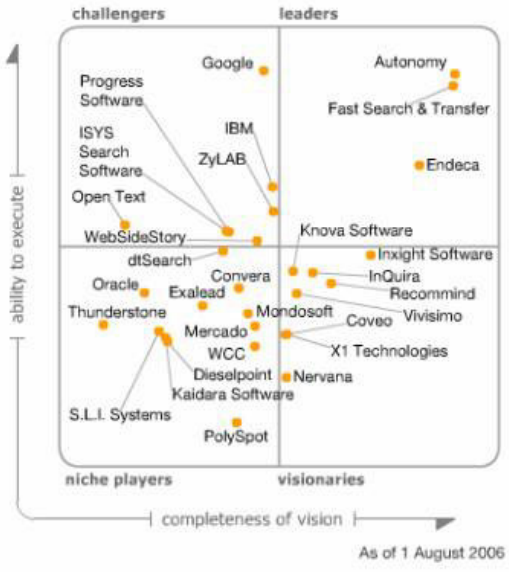


Abbildung: Magic Quadrant on Information Access Technology 2006 (Quelle: Gartner, Inc.)

Bei den durch Gartner erstellten und urheberrechtlich geschützten Magic Quadranten handelt es sich um graphische Darstellungen eines Marktes zu einer bestimmten Zeit und für einen bestimmten Zeitraum. Der Magic Quadrant ist dabei ausschließlich als Marktforschungsinstrument gedacht und soll nicht als Leitfaden für konkrete Kaufentscheidungen missverstanden werden. (FH)

DRT Marktübersicht

In der Anbieterlandschaft hat sich einiges getan. Es gab viele Akquisitionen und Fusionen, so hat z.B. EMC Captiva übernommen und IBM FileNet akquiriert. Außerdem wurde Hummingbird durch OpenText übernommen und daa Systemhaus musste Insolvenz anmelden. Daneben gibt es aber auch eine Vielfalt von Produkten, die nicht gleich ins Auge fällt. Neben Open Source und Freeware positionieren sich auch immer mehr kleine low cost Produkte im Markt. Die Zuordnung für die Produkte erfolgte auf Basis der Positionierung der Anbieter selbst. Da die Begriffe nicht immer eindeutig sind, lassen sich auch die Produkte nicht immer richtig zuordnen. Die Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Richtigkeit.

Legende:

Bp	*gelistet in Kategorie A oder B auf www.benchpark.de*
Cap	Capture, Scannen und alle Erfassungslösungen
Klass	Automatische Klassifikation und Ordnung
OCR	OCR/ICR/OMR.
ECM	Enterprise Content Management (steht für den universellen Anspruch, alle Komponenten eines ECM-Portfolios abdecken zu wollen)
Arc	Elektronische Archivierung im traditionellen Sinn
RM	Records Management zur geordneten Verwaltung beliebiger Aufzeichnungen
Coll	Collaboration einschließlich Groupware
DMS	Dokumentenmanagement im klassischen, engeren Sinn
COLD	als spezielle Form der Archivierung
WCM	Web Content Management
Out	Output-Management
Sto	Storage und Speicher-Verwaltungssysteme
KM	Knowledge Management
Sig	Elektronische Signatur
WF	Workflow und BPM
NL	*zuletzt in der angegebenen Newsletter-Ausgabe behandelt*

(CM/Kff)

Unternehmen	URL	Bp	Produkt	Cap	Klas	OCR	ECM	Arc	RM	COLD	DMS	Coll	WCM	Out	Sto	KM	SiG	WF	ILM	NL
170 Systems Inc.	http://www.170systems.com		170 MarkView	x							x							x		
1A Computersysteme GmbH	http://www.1a-computersysteme.de		1A Archiv					x			x									
A+A AG	http://www.aplusa.ch		Digital Data-Finder					x			x									20030219
A & P GmbH	http://www.objectsite.de		Objectsite										x							
A2iA SA	http://www.a2ia.com		FieldReader	x	x	x														
a3 systems GmbH	http://www.a3systems.com		danteR 4i										x							
Abbyy Europe GmbH	http://www.abbyy.com		FineReader	x	x	x														20060928
ablony AG	http://www.ablony.de		ablony PortalSystem								x		x							
abmedia GmbH	http://www.dev4u.de		Dev4u 1.8										x							
acadon GmbH	http://www.acadon.de	B	ArchiveLink								x									
accantum GmbH	http://www.accantum.de		Accantum					x												20050404
AccuSoft Corp.	http://www.accusoft.com		ImageGear	x		x					x							x		
Accutrac Inc.	http://www.accutrac.com		Accutrac				x		x		x									
Access & Archive Technology Ltd.	http://www.aatech.co.uk		Alchemy					x	x	x	x									

aClass+aWeaver GbR	http://www.freestyleone.de		freestyle ONE 3.00.01									x							
active mining AG	http://www.active-mining.de		BeCube		x										x				
activeWeb GmbH	http://www.active-web.de		activeWeb contentserver									x							
Adobe Systems GmbH	http://www.adobe.de	B	Content Server 3				x				x		x						20060214
Agfa GmbH	http://www.agfa.de		Digital File Office	x				x			x								20030425
AGI Information Management Consultants	http://www.agi-imc.de/		Information Center												x				
agorum Software GmbH	http://www.agorum.de		ROI					x				x							
AH-Datentechnik	http://www.ah-datentechnik.de		AutoVue												x				20000727
AIDOS Software AG	http://www.aidos software.de		AIDOS												x				
AIXPLAIN AG	http://www.aixplain.de		PLAINClassify		x														
Akten - James Software GmbH	http://www.akten-james.de/		Akten-James DMS					x	x		x								
Aladdin Knowledge Systems GmbH	http://www.aladdin.de/		Privilege								x			x		x			
Alfresco Software Inc.	http://www.alfresco.com	B	Alfresco				x				x	x					x		
Algo Vision GmbH	http://www.algovision.de		LuraTech	x															20030425
All-Dynamics Software GmbH	http://www.all-dynamics.de		enlogic.cms Contentmanagement System/3.0.8								x		x						
Allgeier: daa Systemhaus	http://www.scanview.de	B	Scanview	x			x			x	x						x		20050912
Allgeier IT Solutions AG	http://www.allgeier.com	B	AC Archive					x			x								
Alpha Digital Solutions Ltd.	http://www.alpha-digital.co.uk	B												x					
Alpha x digital AG	http://www.docbox.de	B	Doc-Box					x			x			x					
altavier Informationssysteme GmbH	http://www.altavier.de		Publicity										x		x				
amenotec GmbH	http://www.amenotec.de		Cortics Search		x						x								20030425
AMMMa AG	http://www.ammma.de		Community::Web									x							20010710
Ancoma AG	http://www.ancoma.li		SEO												x				
Anite Public Sector	http://www.aniteps.com		Anite@Work						x	x	x			x			x		
AntzSystem GmbH	http://www.antzsystem.de		DIPclassic									x							
AnyDoc GmbH	http://www.anydocsoftware.com		AnyDoc	x		x		x		x	x								
AP AG	http://www.ap-ag.com		P2plus DMS								x				x				
arago AG	http://www.arago.de		arago DocMe								x								

Archivista GmbH	http://www.archivista.ch		Archivista Version 5	x				x			x								
Arcusoft GmbH	http://www.arcusoft.de		DokuBit	x				x			x								
AREXERA Information GmbH	http://www.arexera.de		X-Dokument Classifier		x														
arge.webstuhl	http://www.webstuhl.net		quickpage v 4.1										x						
Aritos Datensysteme GmbH	http://www.aritos.de		MultiArchiv	x				x			x								
arte media productions GmbH	http://www.arte-media.net		neXT 3.7										x						
Artec Computer GmbH	http://www.artec-it.de		EMA					x											
AS GmbH	http://www.as-computer.de		workflowgen														x		
Assetlink AG	http://www.assetlink.de		Marketing Operations Management										x						
ASM GmbH & Co. KG	http://www.asm-jukebox.de		Tape/WORM/CD												x				20040617
asOne XP GmbH	http://www.asone.de	B	asOne Document Server					x				x							19991112
aStec GmbH	http://www.astec.de		aDIS/BMS	x				x			x								
Astoria Software Inc.	http://www.astoriasoftware.com		Astoria CMS				x						x						
Atomz Inc.	http://www.atomz.com		Atomz Publish									x	x						
Attachmate GmbH	http://de.attachmate.com		INFOConnect										x						19990716
Authentica Inc.	http://www.authentica.com		PageRecall													x			20000508
AuthentiDate AG	http://www.authentidate.de/		eArchive													x			20011121
AuthorIT Software Corp.	http://www.authorit.de		AuthorIT V4										x				x		
Auto-trol Technology	http://www.auto-trol.de	B	KONFIG CM								x								
Autonomy Corp.	http://www.autonomy.com		IDOL Server		x		x												20030807
avenit AG	http://www.avenit.de		vivego - cms										x						
Axentic	http://www.axentic.com		Axentic DM Site/Serverlizenz										x						
Axinom GmbH	http://www.axinom.de	B	Enterprise Web Suite				x						x						20060308
Axiome Alpha SA	http://www.axiome.ch		axm										x						
Axios Systems GmbH	http://www.axiossystems.de		assyst														x		
Axtel Inc.	http://www.axtel.com		SDK for QR Code	x		x													
B & L OCR Systeme GmbH	http://www.blocr.de/		FormStar	x		x													
B.I.O.S. GmbH	http://www.bios-online.de		Enterprise Portal								x		x						

BancTec GmbH	http://www.banctec.de/	B	eFirst archive+	x			x	x		x	x							x		20060928
Banta Integrated Media Corp.	http://www.banta-im.com		Bmedia 2.7										x							
Barr Systems Inc.	http://www.barrsystems.com		BARR Print Server							x	x			x						
BasWare GmbH	http://www.basware.de	B	Basware Rechnungsverarb.	x						x										20030425
Batix Software GmbH	http://www.batix.com		batix Content Management System 2.1										x							
BDV Branchen-Daten-Verarbeitung GmbH	http://www.bdv.com		Uniarchiv / Unides										x	x						
Be.Beyond GmbH & Co	http://www.bebeyond.de		MIRAR										x							
Berns-Duddeck GmbH	http://www.berns-duddeck.de		DokuBit Archiv					x			x									
Beta Systems AG (+Kleindienst)	http://www.betasystems.com/	B	VIDiDOC Suite, EBS20, Icr u.a.	x	x	x	x	x		x	x			x				x		20060331
Biermann Internet Service Engen	http://www.bise.de		BISE - CMS										x							
BioMedion GmbH	http://www.biomedion.com		BM windream								x									
bitfarm informationssystem GmbH	http://www.bitfarm-gmbh.de	B	bitfarm-archiv DMS								x									
BOGS Marketing & IT GmbH	http://www.bogs.de		BOGS CMS PRO 2.0										x							
BOO Technologies GmbH & Co. KG	http://www.boo.de		S4EP								x	x				x		x		20030306
Böwe Bell & Howell L.L.C.	http://www.bhscanners.com		Scanner	x							x									
BOX6 Networking GmbH	http://www.box6.net		SiteSupra VCS2 Pro DE										x							
BOXALINO AG	http://www.boxalino.com		Boxalino e-Business Software										x							
Braintribe IT Technologies GmbH	http://www.braintribe.com	B	Braintribe CSP				x	x	x		x	x						x		
Bricolage	http://bricolage.cc		Bricolage										x							
BroadVision Inc.	http://www.broadvision.com	B	One-To-One Content										x							
BuddyWorX	http://www.buddyw.de		BuddyW 1.0									x	x							
C:1 Financial Services GmbH	http://www.c1-fse.de		contelligent 1.8					x					x							
CACI Inc.	http://www.caci.com		Impass	x		x	x		x				x							
CA Computer Associates GmbH	http://www.ca.com/de	B	MDY				x	x	x		x							x		
cactus GmbH	http://www.cactus-group.de		Cactus CMS 1.2										x							
Cad-Capture Limited	http://www.cadcap.co.uk		CadCap	x										x						
camindo systems	http://www.camindo.de		camindo CMS 3										x							

Canon GmbH	http://www.canon.de	B	ScanFile	x			x	x			x			x				x		
Captaris Inc.	http://www.captaris.com		Captaris	x				x										x		20060928
Captovation Inc.	http://www.captovation.com		Check Capture	x		x														
CARNOT GmbH & Co. KG	http://www.carnot.de/		eProcessEngine											x				x		20020422
casotec GmbH	http://www.casotec.de		KeyContract																	
CC Data Ltd.	http://www.ccdata.co.uk		e-marc	x		x			x		x	x			x			x		
CC e-gov GmbH	http://www.cc-egov.de		CC DMS					x			x									
Cendris GmbH	http://www.cendris.de		Cendris	x																
Centra Software Inc.	http://www.centra.com		Centra 7									x								20030612
Central PA Data Services Inc.	http://www.cpds.net		Net Intelligence	x		x					x					x		x		
CESOFT GmbH	http://www.cesoft.de		IMP/3					x		x										
CEYONIQ Technology GmbH	http://www.ceyoniq.de	B	Content Manager	x			x	x		x	x									20060928
Clickability Inc.	http://www.clickability.com		cmPublish										x							
Coextant Systems AG	http://www.coextant.de/	B	hyper.net4								x		x	x						20050404
COI GmbH	http://www.coi.de/	B	businessflow	x	x		x	x		x	x							x		20030903
Cominformatic AG	http://www.cominformatic.ch		Axxento					x		x	x									
Comline AG	http://www.comline.de/		e4					x			x		x					x		
Comma Soft AG	http://comma-soft.com		infonea													x				
Compart GmbH	http://www.compart.net		DocBridge											x						
Component Software	http://www.csn.no		ConTempus.Archive					x				x	x							
Compris Intelligence GmbH	http://www.compris.com/		textMark	x			x													20010710
Conet AG	http://www.youatweb.de		you@web Content Manager										x							20060214
CONTENS Software GmbH	http://www.contens.de	B	Contens Enterprise				x						x							
ContentServ GmbH	http://www.contentserv.de	B	ContentServ CMS				x													20060928
Context Media Inc.	http://www.contextmedia.com		interchange suite		x						x	x	x							
Convera	http://www.convera.de		RetrievalWare 8		x		x													20010809
Convergent EDM Inc.	http://www.convergentedm.com		Workgroup	x		x			x	x	x	x						x		
CoreMedia AG	http://www.coremedia.com	B	SmartContent				x				x		x					x		20040315
COSA GmbH	http://www.cosa.de	B	COSA DMS															x		20060928
Create!form Inc.	http://www.createform.com		create!form	x							x									

CrownPeak Technology	http://www.crownpeak.com		Advantage CMS									x							
Cyco Software	http://www.cyco.com	B	Meridian								x	x					x		
d.velop AG	http://www.d-velop.de	B	d.velop/d.3	x			x	x	x	x	x	x	x				x		20060928
Daeja Image Systems Ltd	http://www.daeja.com		ViewOne					x			x								
Datacap Inc.	http://www.datacap.com		TaskMaster	x		x											x		
Datamatics Ltd.	http://www.datamatics.de		div.					x		x									
Datascan GmbH	http://www.datascan.de		dsScanCapture	x	x														
Datasec GmbH	http://www.datasec.de	B	Doku@Web					x			x								20030516
Day Software GmbH	http://www.day.com	B	Day Communiqué 3.5									x							20060214
Decos Software Engeneering BV	http://www.decos.de	B	Decos Document					x	x		x								
Decision Management Inc.	http://www.questys.com		Questys Web	x		x	x	x	x		x				x				
DETEC GmbH	http://www.detec.de		LaserSoft								x			x					
DIaLOGIKa GmbH	http://www.dialogika.de/		multiDESK									x					x		
DICOM AG	http://www.dicom.de		Kofax Ascent Capture	x	x	x													20010329
DIGIDOK GmbH	http://www.digidok.com		DD-SmartCapture	x							x								
DIGISYS Digitale Systeme GmbH	http://www.digisys.de	B	ArcExtender					x		x	x								
Digital Check Corp.	http://www.digitalcheck.com		TS Serie	x															
Digital Collections GmbH	http://www.digicol.de		DC4					x											
Digitech Systems Inc.	http://www.digitechsystems.com		Paperflow	x		x		x			x						x		
DISC Inc.	http://www.disc-storage.com/		Orion Series (u.a.)					x							x			x	
divine oHG	http://www.divine.de		divine										x						
DMD GmbH	http://www.dmd-sc.de	B	Alchemy																
dms GmbH	http://www.dms-gmbh.de		dmsTree					x			x								
DMSFACTORY GmbH	http://www.dmsfactory.com		Tinca					x			x								
DocStar	http://www.docstar.com		DocStar RAID	x					x	x					x				
DocStream GmbH	http://www.docstream.de		D-CLASS	x							x						x		
Docubase Inc.	http://www.docubase.net		Docubase basic	x		x				x	x								
Doculex Inc.	http://www.doculex.com		OCR-it	x					x		x								
Document Sciences Corp.	http://www.docscience.com		xpression								x						x		
DocuPortal Gbr	http://www.docuportal.de	B	DocuPortal 2002								x		x						20060331

Docutec AG	http://www.docutec.de	B	Xtract	x		x													20030903
DocuWare AG	http://www.docuware.de	B	DocuWare 4.5	x				x		x	x								20060928
Dr. Doc Ltd.	http://www.drdoc.com	B	Dr. Doc					x			x								20010302
DSM Handhabungssysteme GmbH	http://www.terastore.de		Terastore Jukebox												x				
DST Systems Inc.	http://www.dstawd.com		AWD	x		x			x		x							x	
dti AG	http://www.dti.ch	B	Retrievalware					x			x		x					x	
EASY Software AG	http://www.easy.de	B	EASY Enterprise	x			x	x		x	x							x	20060928
eGain Communications	http://www.egain.com		eGain Knowledge Gateway													x			
egip Software AG	http://www.egip.com		egip Process Engine								x							x	
EGOTEC GMbH	http://www.egotec.de		EGOCMS								x		x						
Ektron Inc.	http://www.ektron.com		Ektron CMS 300										x						
ELO Digital Office GmbH	http://www.elo-digital.de	B	Elo Office				x	x		x	x							x	20060214
Elsag Solutions AG	http://www.elsag-solutions.de		EBES ICRM	x			x	x											20040219
EMC GmbH (+Documentum,+ Legato)	http://www.emc2.de	A	EMC Centera, Documentum, ApplicationXtender	x			x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	20060719
EMC: Captiva Software GmbH	http://german.captivasoftware.com/		inputAccel	x		x													20050912
emineo AG	http://www.emineo.ch		InfoRouter								x		x						
Emojo Ltd.	http://www.emojo.com		Affino										x						
empolis GmbH	http://www.empolis.de		e:KMS													x			
e-novative GmbH	http://www.e-novative-gmbh.de	B	e-novative cms										x						
Equitrac Corp.	http://www.equitrac.com		equitrac								x								
Esker GmbH	http://www.esker.de		DeliveryWare											x				x	20030903
e-spirit GmbH	http://www.e-spirit.de		FIRSTspirit										x						
ES-Services AG	http://www.conthek.ch		ConThek®																
Ever-Team SA	http://www.ever.fr	B	EverSuite	x		x	x	x	x	x	x		x		x		x	x	x	20030612
ewerk GmbH	http://www.ewerk.de		conrad://										x						
Exigen GmbH	http://www.exigengroup.com		exigen Process															x		20010508
exorbyte GmbH	http://www.exorbyte.com		MatchMaker		x	x														20060928
eZ-systems AS	http://ez.no	B	Ez Publish				x						x							
Fabasoft Software AG	http://www.fabasoft.com	B	Components	x			x	x	x		x							x		20060928

FatWire Corp.	http://www.fatwire.com		FatWire Content Server										x							
Feith Systems Inc.	http://www.feith.com		FDD	x		x	x			x	x	x						x		
Fischer Computertechnik GmbH	http://www.fct.de	B	TIM DA								x	x								
FJA Feilmeier & Junker AG	http://www.fja.com		FJA LifeFactory	x	x						x		x			x		x		
Flying Dog Software	http://www.flyingdog.biz		Powerslave Enterprise Edition								x		x							20031117
Fog Creek Software	http://www.fogcreek.com		CityDesk									x	x							
FORBATEC GmbH	http://www.forbatec.de		Forba Doxis				x	x			x							x		
forcont business technology GmbH	http://www.forcont.de	B	forcont factory								x			x						20040722
Formscan	http://www.formscan.com		OCR for Forms	x		x					x									
FormScape GmbH	http://www.formscape.com		DocsOnline					x			x									20011002
foxray AG	http://www.foxray.de		ScanRay	x		x		x			x									
Frontline Ltd.	http://www.frontline.eu.com		ICARuS	x		x				x	x	x						x		
Fujitsu Deutschland GmbH	http://www.fdg.fujitsu.com/		Scanner, Tape Libraries	x		x						x		x	x			x	x	
FUP 3i GmbH	http://www.fup3i.de		Livenet3.media										x							
Future Soft Inc.	http://www.futuresoft.com		DCS 8					x		x					x					20021119
GAIN GmbH	http://www.gain.de		GAIN System										x							
GDA GmbH	http://www.gda.com		DynaWO 2300					x							x					20021218
GEDYS GmbH	http://www.gedys-intraware.de		GEDYS Intraware	x	x							x						x		
GEHAG-DSK GmbH	http://www.gehag-dsk.de		eLEU					x			x							x		20020327
Gelas GmbH	http://www.gelas.de		Questys																	
GenieTek Innovations Inc.	http://www.docugenie.com		Docugenie	x	x															
GFT Solutions GmbH	http://www.hyparchiv.com	B	HYPARCHIV				x	x		x	x							x		20060928
GID GmbH	http://www.gid-it.de	B	onBase	x				x	x	x	x							x		20060928
GIS GmbH	http://www.gish.de		GIS ICM										x							
Global 360°	http://www.global360.com		KoVIS	x			x	x			x							x		20040219
Gradwerk interaktive medien GmbH	http://www.gradwerk.de		Content-Manager pro										x							
Grau AG	http://www.graudatastorage.de		Infinistore												x				x	20060719
Group 1 Software Ltd.	http://www.g1.com		DOC1	x							x	x						x		

Group Technologies AG	http://www.group-technologies.com/de		iQ Suite	x	x			x			x								20050504
GSD mbH	http://www.gsd-software.com	B	GSD Docuframe	x				x			x							x		
GSE GmbH	http://www.graebert-gse.de	B	Archiv-Plus/400					x		x	x									
H&S GbR	http://www.hs-soft.de	B	PAM-Storage					x			x				x				x	
Habel GmbH & Co. KG	http://www.habel.de		Habel					x												
HandySoft Corp.	http://www.handysoft.com		BizFlow	x							x	x						x		
Hans Held GmbH	http://hans-held.de	B	Regisafe IQ, M.A.U.S. IQ																	20060928
HAUK & SASKO GmbH	http://www.hauk-sasko.de		UKiS								x									
HAVI GmbH & Co. KG	http://www.havi.de		AFP Solutions					x			x			x						
Heidelberg AG	http://www.heidelberg.com		Prinect	x							x			x				x		
Heitec AG	http://www.sara.de		SARA					x			x			x						
Herrlich & Ramuschkat GmbH	http://www.herrlich-ramuschkat.de	B	iRacer					x			x		x							
Hewlett Packard GmbH	http://www.hp.com/de		HP StorageWorks, u.a.	x		x					x				x			x	x	20060619
hinrichs & müller GmbH	http://www.hinrichs-mueller.de		AMS++								x									
Hitachi Data Systems GmbH	http://www.hds.de		HiCommand, div.												x				x	
HMSL Ltd.	http://www.hmsl.co.uk		WebFlo	x		x				x								x		
Hohsoft-Produkte AG	http://www.hohsoft.de		Arcflow					x			x									
HospiData	http://www.hospidata.com		HospiData*MED								x									
hoyh	http://www.hoyh.com		im2					x					x							
HSP GmbH	http://www.archivierungspflicht.de		Opti.List Professional					x		x				x						
hybris GmbH	http://www.hybris.de	B	hybris										x	x						
Hyland Software Inc.	http://www.hyland.com		OnBase DMS	x			x	x	x	x	x	x						x		20060214
I QUADRAT AG	http://www.i2ag.de/		IBAS								x									
IBM GmbH	http://www.ibm.com/de	A	Content Manager, u.a.	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	20060925
IBM: FileNet	http://www.filenet.de	A	P8 ECM	x			x	x	x	x	x	x	x					x		20060331
ic4b AG	http://www.ic4b.de		web4biz										x							
Identitech Inc.	http://www.identitech.com		FYI Content	x			x				x		x							20010508
Image Access Inc.	http://imageaccess.com/html/default.htm		Bscan	x		x														

Image Processing Systems Inc.	http://www.imageserv.com		Image OnSite	x		x					x								
Image Transfer GmbH	http://www.image-transfer.de		d4cms - web-site management by objects	x				x											
ImageWare AG	http://www.imageware.ch		IamgeWare	x			x	x	x	x	x	x	x					x		
Imaging Business Machines LLC	http://www.ibml.com		SoftTrac	x															20060928
iMarkup Inc.	http://www.imarkup.com		iMarkup Server v4								x		x						20020121
im-brain GmbH	http://www.im-brain.de		im-brain server	x	x						x					x			
Imixs Software Solution GmbH	http://www.imixs.com		Cimi 3.0 Web Content Management System								x		x						
Impression Technology Inc.	http://www.impression-technology.com		iCapture	x		x			x		x	x							
INCEDO AG	http://www.incedo.de		webscaler				x						x						
infoAsset AG	http://www.infoasset.de	B	infoAsset Broker								x		x						
InfoCAP Technologies Ltd.	http://www.infocap.co.uk		infoCap	x															
InfoMiner AG	http://www.infominer.de		Text Mining TASSOS		x											x			
Infopark AG	http://www.infopark.de	B	NPS CMS				x		x	x	x	x	x					x		20050404
IMTF Informatique-MTF SA	http://www.imtf.com		Hypersuite	x			x	x		x	x		x					x		
Informed Imaging Limited	http://www.informedimaging.com		xPert	x				x			x									
INFOSOFT GmbH	http://www.easys.com	B	eASys					x		x	x									
Ingeniux Corp.	http://www.ingeniux.com		Content Management System 4.0										x							
Innovation Gate GmbH	http://www.innovationgate.de/	B	WebGate										x							
InoTec GmbH Organisationssysteme	http://www.scamax.com		Scamax	x																20051014
INS GmbH	http://www.ins.de	B	INS CM										x							
insiders GmbH	http://www.insiders.de		mindaccess		x											x				20020611
Integic	http://www.integic.com		e.Power						x		x							x		
intelligent views GmbH	http://www.intelligent-views.de		K-Infinity													x				
Intermate A/S	http://www.intermate.com		InterForm400	x							x									
InterRed GmbH	http://www.interred.de	B	interred									x	x							20050309
Interwoven Inc. (+iManage)	http://www.interwoven.com	A	TeamDoc, Imanage WorkSuite				x	x			x	x	x					x		20060928
IntraFind Software AG	http://www.intrafind.de		TopicFinder		x															

IntraWare Inc.	http://www.intraware.com		ESDM								x		x						20000530
inxire GmbH	http://www.inxire.com	B	inxire				x				x								
IQDoQ GmbH	http://www.iqdoq.de	B	HYPERDOC					x		x	x			x					20060928
iq's Software	http://www.iqs.de		iqs Documentcenter								x								
IQUADRAT AG	http://www.i2ag.de/	B	PHOENIX								x								
Iron Mountain	http://www.ironmountain.com		Connect	x					x		x								20050720
ISIS Papyrus GmbH	http://www.isis-papyrus.com	B	papyrus	x			x			x	x			x				x	20060928
ITESOFT GmbH	http://www.itesoft.de/		ITESOFT.FreeMind	x	x	x													20030516
itinionSoft GmbH	http://www.itinionsoft.de		Accantum					x											20050504
iUpload	http://www.iupload.com		iUpload										x						
JOOPS Informationstechnik GmbH	http://www.joops.com	B	MethodWorks									x						x	
JuliTec GmbH	http://www.julitec.de	B	JuliTec								x								
JVC Professional Ltd.	http://www.jvcpro.de		Optical Disc Libraries												x			x	
K7 it-solutions GmbH	http://www.k7-it.de	B	XDART Dokumentenarchiv																
Keyproducts GmbH	http://www.keyproducts.de		keydox	x		x		x		x	x							x	20000817
KMtechnologies	http://www.kmtechnologies.com		Work2gether		x				x			x						x	
KnowledgeLake Inc.	http://www.knowledgelake.com		tablerock						x									x	
knowledgepark AG	http://www.knowledgepark-ag.de	B	knowledge mission								x	x				x			
Kodak Document Imaging GmbH	http://wwwde.kodak.com/		Kovis, Kofile, div. Scan	x															
DICOM AG	http://www.dicom.ch		Ascent Capture	x	x	x													20030903
Konica Inc.	http://www.konica.de	B	docmaster								x								
Kühn & Weyh Software GmbH	http://www.kwsoft.de	B	M/DMS					x		x	x							x	
LEAD technologies Inc.	http://www.leadtools.com		leadtools web services	x		x							x						
Leapfrog Interactive AB	http://www.leapfrog.se		Leapfrog Asset Manager										x						
lemon42 GmbH	www.lemon42.com	B	cms42										x						
Level 8 Systems Inc.	http://www.level8.com		Cicero															x	20000215
levigo solutions GmbH	http://www.levigo.de		jadice DS CM6.x										x						
Liberty IMS	http://www.liberty.com		LibertyNET	x	x	x	x		x		x	x	x					x	
LIMBAS GmbH	http://www.limbas.com		LIMBAS																

Liquent Inc.	http://www.liquent.com		Regulatory Intelligence						x			x							
Liske Informationssysteme	http://www.liske.de	B	MIRAKEL		x			x			x	x				x			
LizardTech Inc.	http://www.lizardtech.com		DjVu	x							x								
Logic DATA GmbH	http://www.logicdata.de		Knowledge Integration Server													x			
Lorenz Archivsysteme GmbH	http://www.lorenz.cc	B	LDMS; Docubridge					x			x			x					20010329
LuraTech GmbH	http://www.luratech.com		Lura-Document											x					20060928
Maas GmbH	http://www.maas.de		XML4Cobol				x			x	x			x					20000620
MACH AG	http://www.mach.de	B	MACH Web								x		x				x		20060928
Macro 4 GmbH	http://www.macro4.de		BIL					x			x		x						
macrosInnovation GmbH	http://www.macrosinnovation.de	B	eClient																
Mambo Ltd.	http://www.mamboserver.com		Mambo Server										x						
Marabu EDV GmbH	http://www.marabu-edv.de	B	PEGASOS					x			x								
MDY Inc.	http://www.mdy.com		FileSurf Document						x		x								
mediamid digital services GmbH	http://www.mediamid.com	B	M@RS					x									x		
Mediasurface Inc.	http://www.mediasurface.com		morello										x						
mediaworx AG	http://www.mediaworx.de		openworx										x						
Meridio Limited	http://www.meridio.com	B	Meridio				x		x		x	x					x		20051219
Serena Inc. (+Merant)	http://www.serena.de		Team Track				x		x		x		x				x		
MERENTIS GmbH	http://www.merentis.com		10g Applications					x			x								
MESONIC Datenverarbeitung GmbH	http://www.mesonic.de		WINLine					x			x								
Metafile Information Systems Inc.	http://mv.metafile.com		MetaViewer Enterprise	x					x		x	x	x				x		
META-LEVEL AG	http://www.meta-level.de	B	META-DOK						x		x								
Metastorm Inc.	http://www.metastorm.com	B	eWork 5								x	x					x		20040903
Microbox GmbH	http://www.microbox.de		ARCBase					x						x					
Microform GmbH	http://www.microform.de		ADMIS	x				x											
Microsoft GmbH	http://www.microsoft.com/germany	A / B	SharePoint Portal Server								x	x	x				x		20051114
Microstrategy GmbH	http://www.microstrategy.de		7i Plattform				x						x						20000215
Mitek Systems Inc.	http://www.miteksys.com		Checkquest	x		x				x	x						x		

Mobius Inc.	http://www.mobius.com	B	ViewDirect TCM	x			x	x	x	x	x						x		20060928
moresophy GmbH	http://www.moresophy.de		L4 Semantic Networking													x			
Movaris Inc.	http://www.movaris.com		Certainty									x					x		
Multi.Support Deutschland AG	http://www.multiarchive.de		MultiArchive DMS					x			x								20050531
neeb & partner GmbH	http://www.np-gmbh.de		np-Safe					x			x		x						20050531
NeoGeo GmbH	http://www.neogeo.com		neoMedi-aCenter .NET										x						
Nodevision GmbH	http://www.nodevision.de		Nodevision-CMS										x						
Noxum GmbH	http://www.noxum.com		Noxum Publishing Studio										x	x					
NetStorage Software s.r.l.	http://www.netstorage.it		OVM					x							x			x	
Network Appliance Inc.	http://www.netapp.com		ONTAP					x							x			x	20060928
Neurascript	http://www.neurascript.com		INDICUS			x								x					
Newgen Software Inc.	http://www.newgen.net		OmniDocs	x		x			x		x						x		
NewHyperG AG	http://www.hyperwave.com	B	eKnowledge Suite				x		x		x	x	x			x		x	20050504
nextScan Inc.	http://www.nextscan.com		Phoenix	x													x		
NOEO OHG	http://www.noeo.com		NOEO CM										x						
novere GmbH	http://www.novere.de		novere.portal										x						
NT Neue Technologie AG	http://www.nt.ag		Simply Docs								x								
Océ Document Technologies GmbH	http://www.odt-oce.com	B	DOKuStar	x	x	x					x			x					20060928
OIT Ltd.	http://www.oituk.com		DOCFinity	x				x		x	x						x		20020710
OKI Ltd.	http://www.okieurope.co.uk		div.	x					x			x							
OKS Software AG	http://www.opas-g.com		OPAS-G.archive					x			x		x						20021025
Onison AG	http://www.onison.com		Taggon										x						
ontoprise GmbH	http://www.ontoprise.de		OntoWare									x				x			
OpenCMS	http://www.opencms.org		OpenCMS										x						
Open Connect AG	http://www.openconnect.ch	B	eDOC				x				x					x			
Open Text Corp. (+Ixos,+Gauss, +Obtree, etc.)	http://www.opentext.de	A / B	Livelink, ixos etc.	x			x	x	x	x	x	x	x			x	x	x	20060719
OpenText: Hummingbird	http://www.hummingbird.com	A	(DOCSOpen)	x			x	x	x	x	x	x	x					x	20060619
Opex Corp.	http://www.opex.com		div.	x		x													
Optimal Systems GmbH	http://www.optimal-systems.de	B	OS.5				x	x			x								

Oracle: Stellent Inc. (+ Optika)	http://www.stellent.com	A	Stellent Content Management	x			x	x		x	x		x					x		20060503
Oracle GmbH	http://www.oracle.com/de	B	oracle 9i				x		x		x	x	x					x		20060928
ORTEC GmbH	http://www.ortec.org		Document Store					x			x									
OS OPTIMAL SYSTEMS GmbH	http://www.optimal-systems.de	B	OS:DRT	x			x	x		x	x							x		20051014
otris software AG	http://www.otris.de		otrisPortal					x			x	x						x		
OTS Informationstechnologie AG	http://www.ots-ag.de	B	archtime100					x			x									
Panasonic Corp.	http://www.panasonic.com/scanners		div.	x																
Pandora GmbH	http://www.pan-open.de		ORA System													x				
paper2mail.de GbR	http://www.paper2mail.de	B	Paper2Mail	x																
PaperThin Inc.	http://www.paperthin.com		CommonSpot Content Server	x																
Paradatec GmbH	http://www.paradatec.de		PROSAR		x															
Para-Docs LLC	http://www.para-docs.com		Para-Docs Enterprise Edition	x		x			x		x	x								
Parametric Technology Corp.	http://www.ptc.com		Windchill															x		
Parascript LLC	http://www.parascript.com/		CheckPlus			x														
Pavone AG	http://www.pavone.de	B	Pavone Enterprise Office								x	x						x		
Pegasus Imaging Corp.	http://www.pegasusimaging.com		TWAINpro	x		x			x		x		x							
Perceptive Vision Inc.	http://www.imagenow.com		Imagenow		x						x	x						x		
Percussion Software Inc.	http://www.percussion.com		Rythmix ECM								x		x							20030929
pi Consult GmbH	http://www.pi-consult.de		osiris										x							
Pironet NDH AG	http://www.pironet-ndh.com	B	Pirobase CM				x		x		x	x	x					x		20060308
Planet AG	http://www.planet.de		ITR Brain	x		x										x				20010903
Plasmon Limited	http://www.plasmon.co.uk		div. opt. storage												x				x	20060308
Polygon Visual GmbH	http://www.polygon.de		Polygon Framework													x				
portamundi GmbH & Co. KG	http://www.contentxxl.de		contentXXL										x					x		
Powervision Inc.	http://www.powervisionsw.com		Powerview	x		x			x		x							x		
Printrak Limited	http://www.sunriseimaging.com		ScanFlo	x		x					x							x		
PROCAD GmbH & Co. KG	http://www.procad.de		PRO*FILE	x				x			x									20040512
PROMUC GmbH	http://www.promuc.de	B	Archie					x			x									

PSi AG	http://www.psi.de		PSIPENTA													x			19991112
Pyromedia GmbH	http://www.pyromedia.de		ENID professional 1.8.1										x						
Pyxis Consulting group GmbH	http://www.pyxis-online.de		Create!form					x			x			x					
Qumas	http://www.qumas.com		DocCompliance						x		x							x	
RASTERPUNKT GmbH	http://www.rasterpunkt.de		RSD Folders					x						x					
ratiodata GmbH	http://www.ratiodata.de		web-archiv					x			x								
ReadSoft GmbH	http://www.readsoft.de		Forms/Invoices	x	x	x								x					20050912
Recognition Research Inc.	http://www.rrinc.com		FormWorks	x		x				x									
RedDot Solutions AG	http://www.reddot.de	B	ECM Suite	x			x		x		x	x	x					x		20060503
Ricoh GmbH	http://www.ricoh.de		DesktopBinder	x							x								
RIMAGE EUROPE GmbH	http://www.rimage.de		Producer					x							x				x	
Robosync	http://www.robosync.com		robosync				x				x		x					x		
Rocad GmbH	http://www.rocad.de	B	RoCad OCX					x			x									
ROH Inc.	http://www.roh-inc.com		OCULUS	x			x		x		x	x	x					x		
ROHA Software Support GmbH	http://www.roha.at		SpoolMaster											x						
RSD Inc.	http://www.rsd.com		RSD Folders		x						x									
Rummel AG	http://www.rummel-ag.de		ScanMacs	x				x												
Samhammer AG	http://www.samhammer.de		eServices	x	x															
SAP AG	http://www.sap-ag.de	B	Records Management				x		x		x		x					x		20050624
Saperion AG	http://www.saperion.de	B	SAPERION	x			x	x	x	x	x			x				x		20060928
Scan-Optics Inc.	http://www.scanoptics.com		docWise	x		x														
Scansoft Inc.	http://www.scansoft.com		Omnipage			x					x									
Scantron Corp.	http://www.scantron.com		OMR			x					x									
SCHEMA GmbH	http://www.schema.de	B	ST4								x		x	x						20060928
Scrittura Ltd.	http://www.scrittura.com		DocManager	x		x	x		x		x	x	x					x		
SDS Software	http://www.inforce.de	B	InForce			x	x				x							x		
SE Padersoft GmbH & Co. KG	http://www.padersoft.de	B	UniDMS					x			x									
SEAL GmbH	http://www.seal-gmbh.de		Beamflow					x										x		
SecCommerce GmbH	http://www.seccommerce.de		SecArchive														x			
Serena Software GmbH	http://www.serena.com		Serena Team Track								x	x	x							

SER Solutions GmbH	http://www.ser.de	B	DOXiS, iECM	x	x		x	x	x	x	x				x	x		x		20060928
S.E.T. Software GmbH	http://www.set-software.de		TOPAS					x			x									
SI Software Innovation GmbH	http://www.si-software.de	B	LDMS	x				x		x	x									
SIGHT Ltd.	http://www.sightplm.com		sightDSC										x							
Signature Perfect KG	http://www.signature-perfect.com		Signature Verification														x			20030929
Signotec GmbH	http://www.signotec.de		Signotec-PenPad														x			
Silkroad Technologies Inc.	http://www.silkroadtech.com		Eprise										x							
Sitecore Inc.	http://sitecore.net		Sitecore Content Manager										x							
SiteOS AG	http://www.siteos.de		SiteOS										x							
SIX Offene Systeme GmbH	http://www.six.de		SixCMS_Basis 5.1								x		x							
Snowbound Corp.	http://www.snowbound.com		Blizzard						x		x		x							
Softwarebüro Krekeler	http://www.krekeler.de		OfficeManager								x									
Software Engineering GmbH	http://www.easyarc.de	B	EasyARC	x				x			x									
Solimar Systems Inc.	http://www.solimarsystems.com		Print/Director					x		x				x						
Solitas Informatik AG	http://www.solitas.com		infoStore				x	x		x	x							x		20050531
Solyp GmbH	http://www.solyp.de		MCMS 4.10										x							
Sony Inc.	http://www.storagebysony.com/		AIT Libraries												x				x	20011029
Spescom Software Inc.	http://www.spescomsoftware.com		eB Workplace				x		x		x	x								
Spicer Corp.	http://www.spicer.com		imagination						x			x	x							
Square3 Technologies	http://www.square3.net		Office Manager Pro 5.0										x							
SSBNet GmbH	http://www.ssbnet.de	B	pro!Archiv					x			x									
Stella GmbH	http://www.stella-systemhaus.de		WinREG	x					x		x							x		20030612
step one GmbH	http://www.stepone.de	B	step one Solution Server 2.0										x							
Stibo Catalog Inc.	http://www.stibocatalog.com/de	B	STEP ECM Suite 4.6								x		x	x						20030306
StratOz GmbH	http://www.stratoz.de		The Document Store					x			x									
StreamServe Deutschland GmbH	http://www.streamserve.de		Streamserve											x						20050720
Struktur GmbH & Co. KG	http://www.icoya.de		icoya OpenContent										x							20040415
Sun Microsystems GmbH	http://www.sun.de	B	SeeBeyond												x			x	x	20060928
Sun: StorageTek GmbH	http://www.storagetek.de		Tape/Disc-Liberies												x				x	

Sycor GmbH	http://www.sycor.de		Workflow Connector									x					x		
Sylphen GmbH & Co. KG	http://www.sylphen.de		C1									x							
Symantec GmbH (+ Veritas + KVS)	http://www.symantec.de	B	Enterprise Vault					x			x								x	20040415
SYNFOtec Informationssysteme GmbH	http://www.synfotec.de		ZyIMAGE					x			x									
System Connect AG	http://www.systemconnect.ch		jump CMS									x								
Systemware Inc.	http://www.systemware-inc.com		xact				x				x							x		
TDS Deutschland AG	http://www.tds.de		modus-suite 4.x				x													
Team Centric Software GmbH & Co. KG	http://www.tcs.de		Dynasite Universal CMS									x	x							
Teamware Group	http://www.teamware.com		Pl@za 3.5									x	x							20000620
teamwork software GmbH	http://www.teamwork.de		team-work/office					x			x	x								
Technodat GmbH	http://www.technodat.at		CIMgraph					x			x									
Technotrans AG	http://www.technotrans.de		docuglobe							x										20050912
The e-Spirit Company GmbH	http://www.firstspirit.de	B	FIRSTspirit				x													
The SSI Group Inc.	http://www.thessigroup.com		ClickON	x		x					x							x		
ThinkPHP GmbH	http://www.thinkphp.de		Chairman Enterprise Application Suite										x							
Thunderhead	http://www.thunderhead.com		Thunderhead										x	x						
Tibco Inc. (+ Staffware)	http://www.tibco.com	B	ActiveEnterprise				x				x	x						x		20040512
TIS Top Image Systems Ltd.	http://www.topimagesystems.com		eFlow	x	x	x														20000418
TMSSequoia Corp.	http://www.tmsinc.com		Formfix	x																20040722
TNM GmbH	http://www.tnmsoft.com		TNM:Community									x								
Tocco AG	http://www.tocco.ch	B	Corporate-Publisher				x				x									
Tomorrow Focus AG	http://www.tomorrow-focus-technologies.de		HPS cms										x							
Tower Software	http://www.towersoft.com		TrimContext					x		x	x		x							
TRADOS GmbH / SDL	http://www.trados.com		Global Enterprise Suite																	
Transflow GmbH	http://www.transflow.com		COSA									x						x		20030710
Triade GmbH	http://www.triade.de		TriWSA					x												20030903
Triaton GmbH	http://www.triaton.de		Documents@Work								x									

Tridion GmbH	http://www.tridion.com/de	B	Tridion R5								x		x						20060719
tsa ADVET	http://www.tsaadvet.co.uk		Falcon/DMS	x		x			x		x	x	x					x	
T-Systems GmbH	http://www.t-sys-tems.com/imagemaster	B	ImageMaster	x				x			x		x					x	20050817
Typo3 Association	http://typo3.org		Typo3										x						20060503
Ultimus Inc.	http://www.ultimus.com	B	Ultimus															x	
unicomputer GmbH	http://www.unicomputer.de		MIAMI (mBL, CRM, etc.)	x				x			x		x						
UNIORG Management GmbH	http://www.uniorg.de	B	Syntags ContentBase				x	x					x						
Uniplex GmbH	http://www.uniplex.de	B	onGO-Serie	x				x		x	x	x						x	20040512
Unisys	http://www.unisys.com		InfoImage	x		x					x							x	
Uptime AG	http://www.uptime.ch	B	ARTS	x				x		x	x	x						x	20040617
USU AG	http://www.usu.de	B	Knowledge-Miner Suite		x			x								x			
vectorworx	http://www.vectorworx.com		Interaktive Flash Slideshow										x						
Verity Inc. (+Cardiff Software)	http://www.verity.com/de		K2 Produkt-Suite, Liquid Office	x			x				x		x			x		x	20051114
Vignette Corp. (+Tower Technology)	http://www.vignette.com	A	V7, Tower IDM				x	x	x	x	x		x					x	20060928
Viking Software Solutions	http://www.vikingsoft.com		Viking Scanner Module	x															
Virtual Image Technology Inc.	http://www.vimagetech.com		Vital Access						x	x	x								
Viva Technology GmbH	http://software.viva.de	B	VivaGate										x						
Volera (Novell) Inc.	http://www.volera.com		Content Controller										x						20020305
W3 Solutions GmbH	http://www.w3solutions.de		W3 DMS								x		x			x			
Wausau Inc.	http://www.wausaufs.com		Optima IMS	x		x					x							x	
Webdynamix GmbH	http://www.dynamixcontent.com		dynamix content 2.0 business										x						
Webfair AG	http://www.webfair.com/		KnowledgeNet													x			
Webware Corp.	http://www.webwarecorp.com		ActiveMedia										x						
Werum AG	http://www.werum.de		KM-Systeme													x			
Wicks & Wilson Ltd.	http://www.wwl.co.uk		div. Scanner	x															
WindFire Technology Ltd.	http://www.windfiretechnology.com		xtorm Object Manager	x							x							x	
Windream GmbH	http://www.windream.de	B	windream	x				x		x	x								20060928

Workflow Systems LLC	http://www.workflowsystems.com		RAPID						x			x	x					x		
XenData Software Limited	http://www.xendata.com		Archive Series												x					20020805
Xerox GmbH	http://www.xerox.de	B	DocuShare				x				x	x	x					x		20060503
xft GmbH SAP Partnerport	http://www.xft.de		xft queue manager						x											
XyEnterprise Inc.	http://www.xyenterprise.com/		Contant@									x	x							
Xythos Inc.	http://www.xythos.com		WFS								x	x								
zeta software GbR	http://www.zeta-producer.de		zeta producer 6.0									x	x					x		
zetVisions AG	http://www.zetvisions.com		zetSmartPortal										x							20020121
Zope Corp.	http://www.zope.org		Content Management Framework										x							
ZyLAB Technologies	http://www.zylab.com	B	ZyImage	x	x	x	x		x	x	x	x	x					x		20060928

Normen & Standards

OASIS veröffentlicht Referenzmodell für SOA als neuen Standard

Die Organization for the Advancement of Structured Information Standards (OASIS) hat ihr im August 2006 erschienenes Referenz Modell für die Service Oriented Architecture zu einem OASIS Standard erhoben. Das ist die höchste Stufe, die ein solches Modell in OASIS erhalten kann. Das Referenz Modell soll Grundlage sein für künftige Referenzarchitekturen und Implementierungen. An der Entwicklung dieses Modells beteiligt waren unter anderem Firmen wie Adobe, Boeing, BEA Systems, Capgemini, Fujitsu, General Motors, NEC und Software AG.

Wer von dem neuen Referenzmodell eine konkrete Anleitung zur Implementierung von Service Oriented Architecture erwartet oder gar eine Festlegung auf eine bestimmte Technologie, wird von dem von der OASIS vorgelegten SOA Referenz Modell enttäuscht sein. Das Dokument bleibt auf einer sehr abstrakten Ebene.

Und das ist gut so. Wer den Markt beobachtet, wird sehen, dass jeder Anbieter, der eine neue Architektur in seinem Produkt einführt, es als SOA anpreist. Und auch wenn das Produkt keine neue Architektur erhalten hat, wird dennoch mit SOA geworben und Module zu Services umbenannt. Das geht, weil der Begriff der Service Oriented Architecture in der Gefahr steht, zum Modewort zu verkommen, und damit die Ernsthaftigkeit und Herausforderung dieses Ansatzes in der Software Technologie untergraben wird. Daher wird es Zeit, in einem ersten Schritt Definitionen der mit SOA verbundenen Begriffe zu liefern und diese in ein Gesamtkonzept einzuordnen. Genau das tut dieses Referenzmodell. Das ist im ersten Schritt auch viel wichtiger als irgendwelche SOA Implementierungen zu einem Standard zu erheben.

Was aber beinhaltet das Referenzmodell? Für den, der sich schon länger mit SOA beschäftigt hat, sicherlich nicht viel Neues, aber doch sehr stringent zu einem Modell zusammengefügt.

Das grundlegende Bild dieses Modells ist das des Marktes, auf dem sich Angebot und Nachfrage, Bedürfnisse und Leistungsfähigkeit begegnen. Beide Seiten müssen voneinander wissen und auch bereit und in der Lage sein, untereinander zu interagieren. Dazu gehört auch, dass das Angebot klar beschrieben ist. Hier wird auch ein interessanter Vergleich zum objektorientierten Ansatz gezogen, der mit seinem Klassenmodell Strukturen von Attributen und Methoden beschreibt, aber für die semantische Bedeutung dieser Strukturelemente allenfalls in Kommentaren Platz hat. Im Gegensatz dazu gehört es essentiell zur SOA, dass die Beschreibung eines Service die Struktur des In- und Outputs und auch deren semantische Bedeutung beinhaltet. Diese Interaktion zwischen Nachfragenden und Anbietenden oder in der Sprache des Referenzmodells zwischen consumer und provider geschieht in einem spezifischen Kontext und beruht auf gemeinsam geschlossenen Vereinbarungen und auf Regelwerken (policies), die jede Seite für sich selbst definiert. Diese Interaktion wird eingegangen, um eine Wirkung zu erzielen. Diese Wirkung kann in der Übermittlung einer Information (Beispiel Datenbankabfrage), in der Veränderung eines für beide Seiten zugänglichen Status (Beispiel Ticketreservierung) oder in der Kombination von beiden bestehen.

Die abstrakte Ebene eines Referenzmodells wird konsequent eingehalten und technische Fragestellungen werden so vollständig ausgeblendet.

Allerdings an einer Stelle haben es sich die Verfasser sehr leicht gemacht. Der Prozesscharakter, der in der SOA eine wichtige Rolle spielt, indem nicht nur die einzelne Interaktion betrachtet wird, sondern die Interaktionen als Bestandteil eines Prozesses, wird ausdrücklich ausgeblendet. Deutlich wird in dem Referenzmodell gesagt, dass Orchestrierung und Choreographie nicht zum Modell hinzugehören. Das hilft sicherlich, um das Modell übersichtlich zu halten und sich auf den Charakter der Interaktion zwischen consumer und provider zu fokussieren. Aber es beschneidet auch einen wichtigen Inhalt und eine entscheidende Herausforderung von SOA: Wie können die vielen Dienste in sinnvoller Weise und prozessorientiert genutzt werden?

In der realen Welt der Implementierung ist das neben den technischen Herausforderungen häufig eine entscheidende Fragestellung. Darauf gibt das Referenzmodell keine Antwort. (CJ)

Artikel

Elektronischer Posteingang und elektronische Aktenführung in der gesetzlichen Krankenversicherung

Teil 2 des Beitrages von Dr. Joachim Hartmann, Seniorberater bei PROJECT CONSULT, Stuttgart, E-Mail: Joachim.Hartmann@PROJECT-CONSULT.com. Dr. Hartmann betreut Projekte mit Lösungen für Posteingang, elektronische Akte und Vorgangsbearbeitung bei verschiedenen GKV. Der zweite Teil erscheint im PROJECT CONSUTL Newsletter im November 2006.

Konzeptionelle Anforderungen an eine integrierte IT-Lösung

Bei der Auswahl einer Lösung zur elektronischen Posteingangsverarbeitung wird man zunächst eine Reihe von Standardanforderungen an die Leistungsfähigkeit des Systems stellen, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll. Basis für die Auswahlkriterien sollte vor allem sein:

- die Leistungsfähigkeit der Erfassungs- und Erkennungskomponenten
- die Sicherheit des Systems
- die Kompatibilität der Produkte mit den Anforderungen des BVA
- der Umfang und die Qualität der Recherchemöglichkeiten
- die Schnittstellen zu ERP-, CRM-, BK-Systemen
- die Anpassungsfähigkeit
- die Bedienerfreundlichkeit

Darüber hinaus ist eine Reihe von konzeptionellen Anforderungen zu beachten, damit eine optimale Integration der Lösung in die bestehende IT-Infrastruktur gewährleistet ist. Die Fragen die hier zu klären sind, sind z.B.

- Wie wird der Posteingang in die Abläufe integriert? Bestehen schon elektronisch unterstützte Workflow-Lösungen?
- Wie und in welchem System werden Wiedervorlagen erzeugt? Es ist in jedem Fall zu vermeiden, dass eine zweite Wiedervorlage eingerichtet wird.
- Das gleiche gilt für die Führung einer Kontakthistorie. Gibt es bereits ein CRM-System? Wie wird es integriert?
- Wie werden ausgehende Dokumente behandelt? Wird ein Outputmanagement-System eingesetzt? Wie kann ein solches System integriert werden? In diesem Punkt kann ein relativ hoher Einführungsaufwand versteckt sein, da bei einer Integration des Dokumentenoutputs in der Regel alle Vorlagen für ausgehende Dokumente an die elektronische Aktenlösung angepasst werden müssen. Es müssen schnell mehrere Tausend Dokumente „angefasst“ und angepasst werden.

Für eine elektronische Aktenlösung sind grundsätzlich zwei verschieden konzeptionelle Ansätze denkbar und werden auch so am Markt angeboten:

1) Die Lösung ist in das führende Versicherungssystem integriert.

Die Indizierung der Dokumente erfolgt hier in einer separaten Indexdatenbank. Die Referenzierung auf das Dokument im Archivsystem wird über eine einzige, eindeutige Dokumenten-Identifikationsnummer vorgenommen. Für diese Architektur spielt das Archivsystem eine nachrangige Rolle.

Ein Beispiel für eine solche Lösung ist das vor allem bei BKKs verbreitete System e4/ELA der Comline AG. Es ist mit verschiedenen Posteingangslösungen und mit den meisten Archivsystemen einsetzbar. e4/ELA ist in CRM KV von Comline integriert, also eine Voraussetzung für den Einsatz. Es verwendet die Wiedervorlagenfunktion von CRM KV. Jeder Dokumenteninput erzeugt einen Eintrag in die Kontakthistorie von CRM KV.

Die Vorteile eines solchen Ansatzes sind unabhängig von dem gerade als Beispiel erwähnten System

- Die Unabhängigkeit vom Archivsystem: Eine bereits vorhandene Archivlösung kann in der Regel verwendet werden.
- Ein hoher Integrationsgrad in die führenden Anwendungen.
- Das Arbeiten erfolgt nahe an den führenden Systemen. Dies verringert den Einführungsaufwand.

Der Nachteil besteht in der hohen Herstellerabhängigkeit. Außerdem ist es schwieriger die Anwendungen über das Versicherten- und Arbeitgebergeschäft hinaus z.B. in den kaufmännischen Beeich auszudehnen.

2) Lösungen auf Basis eines DMS bzw. Archivsystems.

In diesem Fall erfolgt die Indizierung der Dokumente in der Indexdatenbank des Archivsystems. Bei dieser Architektur kommt der Leistungsfähigkeit des Archivsystems bzw. den Komponenten des gesamten DMS-Systems entscheidende Bedeutung zu. Beispiele für Produkte, auf deren Basis Lösungen im Krankenkassenumfeld bekannt sind, sind z.B. d.3 von d.velop, Easy Archiv, Ceyoniq, Elo, DOXiS von SER, IXOS von Open Text, Saperion, Docuware, windream u.a.

Die Vorteile liegen hier

- in der höheren Flexibilität einer solchen Lösung,
- in der besseren Ausbaufähigkeit in weitere Bereiche.

Die Nachteile liegen logischerweise in dem höheren Aufwand, der für die Integration zu leisten ist.

Konzeptionelle Forderungen an eine elektronische Aktenlösung:

Die Nachteile der unterschiedlichen Ansätze können aufgehoben werden, wenn eine Lösung die folgenden grundlegenden Forderungen erfüllt:

- Je nach Aktentyp werden in der elektronischen Akte die wichtigsten Informationen aus den führenden Systemen in einer Versichertenleitkarte, Arbeitgeberleitkarte, o.ä. angezeigt.
- Es wird die Wiedervorlagenfunktion des führenden Systems verwendet.
- Dokumenteninput erzeugt einen Eintrag in die Kontakthistorie des CRM-Systems.
- Dokumentenoutput wird in die elektronische Akte integriert.
- Abläufe können über ein integriertes internes oder externes Workflow-System automatisiert werden.

Anforderungen an die Einführung von elektronischen Aktenlösungen - auf was ist zu achten?

Oberstes Kriterium bei der Einführung jeder EDV-Lösung muss immer die Benutzerakzeptanz sein. Gerade bei der Einführung elektronischer Aktenlösungen, müssen hierfür bereits zu Beginn des Projekts die entsprechenden Weichenstellungen getroffen werden. Das beginnt mit der frühzeitigen Festlegung von Qualitätsstandards und eines Qualitätssicherungsverfahrens.

Eine besondere Bedeutung kommt bei elektronischen Aktenlösungen logischerweise der Benutzerschnittstelle zu. Als Maß für die Beurteilung können die Gestaltungsgrundsätze von Mensch-Maschine-Kommunikationssystemen in der Norm DIN/EN/ISO 9241 herangezogen werden (DIN: Deutsche Industrie Norm; EN: Europäische Norm; ISO: International Standard Organization.) Allgemeine Grundsätze für eine ergonomische Dialoggestaltung finden sich auch in der DIN 66234, Teil 8, Bildschirmarbeitsplätze. Hier werden die Kriterien Aufgabenangemessenheit, Selbstbeschreibungsfähigkeit, Steuerbarkeit durch den Benutzer, Erwartungskonformität, Fehlerrobustheit, Individualisierbarkeit, Erlernbarkeit als Kriterien für die Ergonomie der Bildschirmarbeitsplätze definiert.

Logisch ist, dass auch die Hardware an den Arbeitsplätzen entsprechend performant ausgelegt sein muss. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Bildschirmen zu, die häufig für eine elektronische Aktenlösung neu angeschafft werden müssen. Hier finden sich auch bei Markengeräten erstaunliche Unterschiede, z.B. bei der Darstellung von Farbübergängen und im Kontrastverhalten. Neue Bildschirme sollten unbedingt vor Kauf intensiv unter Einbeziehung der zukünftigen Benutzer getestet werden. Als Standardgröße für die Bildschirme kann heute 19“ bei TFT-Bildschirmen gelten. 21“-Bildschirme scheiden meistens wegen des zu hohen Preises und der hohen Auflösung, die zu Problemen bei der Darstellung anderer Anwendungen führen können, aus. In jedem Fall sollten drehbare Bildschirme mit der Möglichkeit einer Hochkantdarstellung (Pivotdarstellung) angeschafft werden, damit A4-Dokumente auf Wunsch auch im Ganzen dargestellt werden können. Laufende Projekte zeigen, dass diese Möglichkeit von den Anwendern stark genutzt wird.
Das Qualitätssicherungsverfahren muss gewährleisten, dass die Aktenlösung alle Prozesse der Krankenkasse abdeckt. Voraussetzung hierfür ist natürlich, dass die Geschäftsprozesse alle bekannt und dokumentiert sind. Auf die Anforderungen und das Vorgehen bei einer Prozessanalyse kann im Rahmen dieser Ausarbeitung nicht eingegangen werden. Viele Krankenkassen haben in der Vergangenheit bereits Prozessanalysen durchgeführt, so dass häufig bereits eine Basis für eine Analyse der Dokumentenflüsse vorhanden ist.

Die Abkehr non der herkömmlichen Papierakte stellt eine Änderung der Arbeitsverfahren dar, bei der zumindest die Personalvertretung anzuhören ist. Je nach vorheriger Arbeitsweise ist in jedem Einzelfall zu prüfen, ob eine Zustimmungspflicht vorliegt. In jedem Fall sollte dies bereits bei der Planung berücksichtigt werden und die Personalvertretung frühzeitig in das Projekt einzubeziehen.

Die Frage des bzw. der Formate, in denen die Dokumente gespeichert werden ist nicht nur die Frage nach der Sicherheit hinsichtlich der Langfristaufbewahrung sondern auch ob mit oder ohne Farbe gescannt wird. Die Kasse muss hier im Einzelfall jeweils selbst entscheiden, ob eine Farbdarstellung auf einem Dokument eine Aussagekraft hat oder nur aus optischen Gründen angebracht ist. Beispielsweise müssen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen sicher nicht mit gelber Hintergrundfarbe archiviert werden. Seit 2005 ist das von Adobe frei gegebene Format PDF/A nach ISO normiert. Es ist für die Langzeitaufbewahrung besonders zu empfehlen.

Bei der Vernichtung von Akten ist darauf zu achten, dass dies in einem dem Datenschutz gerechten Verfahren geschieht.

Schließlich ist für den Erfolg bei der Einführung einer elektronischen Aktenlösung das Projektmanagement sowohl beim Anwender als auch bei den beteiligten Dienstleistern von absolut entscheidender Bedeutung. Hierüber sind schon viele Bücher geschrieben worden. Deshalb wollen wir in diesem Rahmen auch nicht weiter darauf eingehen. Für den Erfolg jeden Projekts sind aber immer nicht die verwendeten Methoden entscheidend sondern das Handeln der beteiligten Personen! (JH)

Leserbriefe

„Neue Produkte von SER“

Leserbrief von Herrn Oswald Freisberg, Geschäftsführer der SER Solutions Deutschland GmbH, E-Mail: oswald.freisberg@ser.de, zum Artikel „Neue Produkte von SER“ auf Seite 14 im Project Consult Newsletter 20060928.

Mit Interesse haben wir in der September-Ausgabe des Project Consult Newsletters den Artikel über die neuen Storage-Hardwareprodukte SERarchiveStore G2 und die UDO-Jukeboxserie JB6 von SER gelesen. Wir freuen uns, dass diese neuen Speicher-Technologien nun auch den Lesern Ihres Newsletters vorgestellt wurden. Leider verrät der Kommentar zur Produktbeschreibung, dass dem Autor des Artikels die Eigenschaften des Software-Portfolios von SER – der DOXiS iECM-Suite - nicht geläufig sind. Fälschlicherweise spricht er davon, dass SER „bei der Anbindung von Speichersubsystemen nach wie vor auf die eigene proprietäre Anbindung von Jukeboxen“ setze. Dies sei „eine nicht sehr offene Strategie für die Langzeitarchivierung“. Als „weiteres Manko dieser Strategie“ nennt er die „erschwerte Einbindung einer eventuell vorhandenen Speicher-Infrastruktur“.

Das Gegenteil ist jedoch der Fall. DOXiS-Kunden können aus der ganzen Palette auf dem Markt befindlicher Speichertechnologien wählen und auch flexibel von einem Speichermedium auf das andere wechseln. Mit dem DOXiS Virtual Manager – einer Kernkomponente der DOXiS iECM-Suite – verfügt SER über eine herstellerunabhängige Hardware-Abstraktionsschicht, die den Anschluss beliebiger Speichersysteme, z.B. alle Arten von festplatten-basierten SANs (Storage Area Networks), aber auch CAS (Content Adressed Storage) wie EMC Centera, IBM Total Storage DR550, HP FSE sowie den NetApp Filer ermöglicht. Für die Wichtigsten davon liegen Hersteller-Zertifikate vor. Darüber hinaus unterstützt DOXiS Bandroboter und Jukeboxen für optische Medien und Kombinationsgeräte wie den SERarchiveStore. Durch die Vielfalt an unterstützten Systemen ist es möglich, einen optimalen Speichermix zusammenzustellen. Das virtuelle Medienkonzept ermöglicht einfaches Kopieren (i.S.v. „Tauschen“) der archivierten Daten ohne Migrationsaufwand – die Voraussetzung für Information Lifecycle Management. „Freiheit bei der Speicherwahl“ wäre daher die korrekte Überschrift für den Artikel in Ihrem Newsletter gewesen.

PROJECT CONSULT News

Benchpark ECM November 2006

3. Quartalsreport

Benchpark hat zum dritten Mal in 2006 aus den Bewertungen und Berichten 9464 akkreditierter Teilnehmer seinen Marktmonitor ECM-Softwareanbieter verfasst.

Die dem Report zugrunde liegende Datenbasis steht akkreditierten Teilnehmern kostenfrei unter http://www.benchpark.com zur Verfügung, alle anderen Interessenten können die Ergebnisse und Rankings ab 30,00 Euro einsehen und zur Orientierung und Entscheidungsfindung verwenden. Der Marktmonitor beinhaltet Informationen zu Themen, Konditionen, Fristigkeiten und Zufriedenheiten, die Zusammenarbeit zwischen Auftraggebern und Anbietern während den letzten drei Monaten bestimmten.

ECM Top Ten

Im Gegensatz zu den bekannten Regeln Benchparks, bei denen Firmen nur in die Bestenlisten einfließen dürfen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens fünf gültige Bewertungen hatten, zeigen wir auch in dieser Newsletter-Ausgabe ein verändertes Ranking. Für die nachfolgenden Tabellen werden von uns alle

bewerteten Firmen berücksichtigt, auch wenn die Ergebnisse nur auf eine gültige Bewertung zurückgehen. Dabei sind teilweise durchaus interessanten Verschiebungen entstanden, wie ein Vergleich mit den Daten mit der aktuellen Bewertung auf Benchpark zeigt. Die Spalte „Aktueller Wert" gibt den Wert auf Benchpark wieder. Die Spalte „Jüngste Wertung" ist der zuletzt von einem Anwender eingegebene Wert. Ganz rechts steht unter „Letzter Newsletter" zum Vergleich der aktuelle Wert, den der Anbieter im vorangegangenen Newsletter hatte. Die Kategorie „A" enthält zur Zeit nur 9 Anbieter/Produkte. Auf Benchpark wird ein Anbieter erst dann angezeigt, wenn er fünf aktuelle und gültige Wertungen besitzt. In der PROJECT CONSULT Zusammenstellung wird ein Anbieter bereits berücksichtigt, wenn er nur eine Wertung hat. Dies erklärt den Unterschied zwischen den hier veröffentlichten Daten und den Angaben auf www.benchpark.de. (FH)

Benchpark ECM Gruppe A Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach

	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	Microsoft (Sharepoint Portal Server/Biztalk)	8,00	**7,17**	7,17
2	Vignette (V7)	7,00	**7,00**	7,00
3	IBM (Content Manager, Common Store)	6,67	**6,36**	6,34
4	IBM: FileNet (P8)	4,33	**6,01**	6,02
5	OpenText: Hummingbird (docs open)	7,00	**5,97**	5,39
6	EMC (Documentum)	4,00	**5,78**	5,76
7	Open Text: IXOS (eCon-Suite, LEA)	4,00	**5,68**	5,70
8	OpenText (Livelink)	3,6	**4,3**	4,45
9	IBM (Lotus Notes Domino)	2,80	**2,80**	2,80
10	./.	./.	./.	./.

Stichtag: 22.11.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

Benchpark ECM Gruppe B Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach

	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	InterRed (InterRed Enterprise)	10,00	**9,42**	9,4
2	Lemon42 (cms42, filebase42)	9,00	**9,35**	9,35
3	Coextant (hyper.net)	9,33	**9,33**	./.
3	Decos (Decos Document)	9,33	**9,33**	9,33
4	Step One Software (Solution Server)	8,67	**9,01**	9,04
5	INS GmbH	9,00	**9,00**	9,00
6	DocuPortal (DocuPortal.NET)	8,33	**8,79**	8,79
7	H & S (PAM)	8,67	**8,67**	8,67
7	Hans Held (Regisafe IQ, M.A.U.S. IQ)	8,67	**8,67**	8,67
8	inxire (inxire ECM Suite)	9	**8,22**	./.

Stichtag: 22.11.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.

Seminar Dokumenten-/IT-Technologien: "Strategien und Trends 2007"

Hamburg – was gibt es Neues im Enterprise Content Management? Werden meine Systeme den rechtlichen Anforderungen gerecht – oder etwa nicht? Worauf kann ich bei der Beurteilung von Anbietern bauen? Wie kann ich von den Erfahrungen in anderen Projekten meiner Branche profitieren? Antworten auf diese Fragen erhalten Sie in unserem Halbtagesseminar. Also bitte vormerken: PROJECT CONSULT veranstaltet im Januar 2007 wieder 4 Mal ihre alljährlichen Markt- und Updatenachmittage von 14:00 - 18:00 h.

Wer sich durch Vorträge, Diskussionen - und Plaudern aus dem Projektnähkästchen - mit Dr. Ulrich Kampffmeyer und gestandenen Projektleitern von PROJECT CONSULT und deren Kunden über Neuigkeiten in der Branche, zu Produkten und Projekten informieren möchte, sollte sich für diese Veranstaltung bald anmelden.

Programmüberblick:

- Trends im Enterprise Content Management
- Rechtsfragen
- Aktuelle Projekterfahrungen
- Qualifikation im DRT-Markt
- Architekturen und Standards
- Ausblick: Hot Topics 2007
- Diskussion mit Teilnehmern und Referenten

Termine & Orte

Di. 16. Januar 2007 Hamburg (Grand Elysee Hotel)
Mi. 17. Januar 2007 Düsseldorf
(Holiday Inn City Centre Königsallee)
Mi. 24. Januar 2007 München (Sofitel Bayerpost)
Do. 25. Januar 2007 Frankfurt (Arabella Sheraton)

Weitere Informationen zu Programm, Preis und Anmeldung siehe unter: http://www.project-consult.net und http://www.project-consult.net (SKK)

Seminar ILM Information Lifecycle Management

Hamburg – „ILM Information Lifecycle Management sind Strategien, Methoden und Anwendungen um Information automatisiert entsprechend ihrem Wert und ihrer Nutzung optimal auf dem jeweils kostengünstigsten Speichermedium bereitzustellen, zu erschließen und langfristig sicher aufzubewahren." (PROJECT CONSULT 2003).

Der Bedarf für Speichertechnologien wächst ins Unermessliche. Die Flut der Information steigt immer schneller. Es geht längst nicht mehr darum, einfach immer mehr Speicher bereitzustellen: Eine effektive Verwaltung ist gefordert. Sie beginnt bei der Entstehung von Information und endet bei der Entsorgung.

Ein durchgängiges Konzept ist notwendig, um die Information entsprechend ihrem Wert, ihrem Lebenszyklus und ihrer Nutzung zu verwalten.

Der Einsatz von ILM-Lösungen zur Bewältigung der aufgeführten Aufgaben ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, er ist in vielen Branchen bereits existentiell notwendig, um im Wettbewerb bestehen zu können.

Das Ganztages-Seminar S102 „ILM versus Archivierung" von PROJECT CONSULT vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Bestandteile von ILM und gibt Hilfestellung bei der Erstellung eines durchgängigen ILM-Konzeptes.

Termine & Orte

Di. 06. Februar 2007 Düsseldorf
Mi. 14. Februar 2007 Stuttgart
Di. 06.März 2007 Berlin
Di. 17.April 2007 Frankfurt
Weitere Informationen zu Programm, Preis und Anmeldung siehe unter: http://www.project-consult.net und http://www.project-consult.net (SKK)

Zertifizierung: CDIA+ - Kurs

Hamburg –Die nächste Möglichkeit, das CDIA+ (Certified Imaging Architech) Zertifikat zu erlangen, ist vom 26.- 29.03.2007 gegeben. Der CDIA+ 4-Tageskurs wird auf Englisch durchgeführt und bereitet konzentriert auf die internationale Prüfung (englischer Test) vor. Hierfür werden auch über 250 Testfragen aus vorangegangenen Computertests behandelt.

Detaillierte Informationen zum CDIA+ bietet der Vortrag „Einführung zum Zertifikat zum Dokumentenmanager: CDIA+", der unter http://www.project-consult.net abgerufen werden kann.

Veranstalter	**PROJECT CONSULT**
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	**CDIA+**
Themen	Fachlicher Inhalt: • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	**26.03. – 29.03.2007** **weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com http://www.cdia.info

(SKK)

Marlene's WebLinks

ZyLAB, Düsseldorf, hat die Verfügbarkeit seiner neuen Vertragsmanagement-Lösung angekündigt, mit der eine gesetzeskonforme Verwaltung von Verträgen, gemäß den Sarbanes-Oxley-Anforderungen, ermöglicht werden soll.
http://www.zylab.de

Network Appliance übernimmt für 160 Millionen Us-Dollar das israelische Softwarehaus **Topio**. Durch die Übernahme will NetApp seine Software mit der Topio-Software kombinieren und es so Unternehmen ermöglichen Daten von den verschiedensten Speichersystemen – u.a. von EMC, HP und Hitachi Data Systems (HDS) – auf NetApp-Systeme zu replizieren.
http://www.netapp.com
http://www.topio.com

Die **Intarsys Consulting GmbH,** Karlsruhe, und die **Windream GmbH,** Bochum, haben eine engere Zusammenarbeit angekündigt. Windream plant künftig seine DMS-Lösung um die Validierungslösung für PDF/A-Dokumente „PDF-A Live! for windream" von Intarsys zu ergänzen.
http://www.intarsys.de
http://www.windream.de

Die **Global Information Distribution GmbH,** Köln, hat die neue Version 6.2 der Enterprise Content Management Suite OnBase präsentiert., die erweiterte Funktionalität sowie zahlreiche neue Module bietet, welche in enger Zusammenarbeit mit Kunden und Lösungsanbietern entwickelt wurden.
http://www.gid-it.de

EMC akquiriert für 165 Millionen US-Dollar den Softwarespezialisten **Avamar Technologies**, welcher sich mit Daten-Deduplizierungslösungen beschäftigt. Die rund 100 Mitarbeiter von Avamar sollen laut EMC übernommen werden und auch die Produkte sollen weitergeführt werden.
http://germany.emc.com
http://www.avamar.com

EMC bringt Paket an neuer und aktualisierter Software auf den Markt, mit der Kunden bei der verlässlichen Wiederherstellung kritischer Unternehmensdaten unterstützt werden sollen. Die Lösungen sollen unter anderem den anwendungsgerechten Datenschutz optimieren, als auch das plattenbasierende Recovery verbessern. Auch beim Backup-Management sind Erweiterungen getroffen worden.
http://germany.emc.com

Personalia

Neuer Chef bei Microsoft Deutschland

Achim Berg (42) wird neuer Chef von Microsoft Deutschland, er wird zum 1. Februar in das Unternehmen eintreten und den Vorsitz der Geschäftsführung der Microsoft Deutschland GmbH übernehmen. A. Berg ist somit Nachfolger von Jürgen Gallmann bzw. von Klaus Holse Andersen, der seit dem 6. Oktober als Interimschef agiert. Gallmann hatte sich im Oktober 2006 im Streit als Deutschland-Chef von Microsoft zurückgezogen. A. Berg gehörte in den letzten fünf Jahren dem Vorstand der T-Com an und verantwortete dort Vertrieb und Kundenservice. (CM)

Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
Telefon 040-46 07 62-20.
E-Mail: presse@project-consult.com
http://www.project-consult.com
ISSN 1439-0809
Nächste Ausgabe
Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 16.12.2006
Bezugsbedingungen
Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (http://www.project-consult.com) unter der Rubrik „News/Newsletter".
Links
Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright
© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____

Position _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____ _____

eMail (**für Zusendung**) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	**Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)**	**€**
☐	**Variante 1**: ausschließlich **persönliche Nutzung** des Newsletters **(€ 175,00)**	
☐	**Variante 2:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 10 Mitarbeiter** in meiner Abteilung **(€ 350,00)**	
☐	**Variante 3:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 50 Mitarbeiter** in meinem Bereich **(€ 525,00)**	
☐	**Variante 4:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters **im Intranet** meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung **(€ 875,00)**	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____. _____ _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____._____ _____

Inhalt

Unternehmen & Produkte 1
Xythos Enterprise Document Suite 6.0 1
PRODEA unterstützt ArchiSafe-Standard 2
Oracle übernimmt Stellent 2
Microsoft & Novell – Windows & Linux 3
Microsoft plant DoD 5015.2-Zertifizierung 3
Interwoven auf Wachstumskurs 4
H&S mit neuer Version von PAM-Storage 5
Google kauft JotSpot 5
Ever ECM-Suite 6
ELOenterprise mit AJAX-Client 6
celum IMAGINE 7
In der Diskussion 7
Andere Märkte 7
Recht & Gesetz 8
FRCP & eDiscovery 8
Normen & Standards 9
SAGA 3.0 9
Projektmanagement 9
Projektmanagement Glossar 9
„DTX" – PROJECT CONSULT Document Technology Index 9
DTX 20061213 10
Project Consult News 12
Interviews 12
Update-Seminar Dokumenten-Technologien: "Strategien und Trends 2007" 12
Benchpark ECM 12
Zertifizierung für Dokumentenmanager: CompTIA CDIA+ - Kurs 13
Jahresinhaltsverzeichnis 13
Newsletter Gesamtinhaltsverzeichnis 2006 13
Marlene's WebLinks 16
TNCS, Sharp, SER, Microsoft, Open Text, IBM, Yahoo, EMC, d.velop
Impressum 18
Newsletter-Bestellformular 18

Wir wünschen allen unseren Lesern ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2007!

Unternehmen & Produkte

Xythos Enterprise Document Suite 6.0

Xythos bietet mit der Enterprise Document Management Suite 6.0 ein Produkt an, um das Verwalten, Speichern und gemeinsame Nutzen von Dokumenten im Unternehmen und über das Internet zu ermöglichen. Die Lösung soll sich einfach in bestehende Anwendungen und Prozesse integrieren lassen und so eine schnelle Inbetriebnahme ohne große Support Anforderungen gestatten. Die Suite besteht aus vier einzelnen Komponenten. Der Xythos Enterprise Document Manager ist eine Web-basierte Dokumenten-Management-Anwendung, die den U.S. Department of Defense (DoD) 5015.2-Standard Unterstützt. Als Content-Management-Software kommt der in Java geschriebene Xythos WebFile Server zum Einsatz, der u. a. den WebDAV-Standard unterstützt. Mit dem Produkt Xythos Drive lassen sich beliebige Windows-Anwendungen mit WebDAV-Funktionen verbinden. Außerdem bietet der Xythos Drive Funktionen für das Offline-Arbeiten, um den mobilen Einsatz zu unterstützen. Mit dem Xythos Developer Studio bietet Xythos Entwicklern die Möglichkeit, Xythos Produkte anzupassen und zu erweitern. (SMe)

***Infobox* Xythos**

URL:	http://www.xythos.com
Firmierung:	Xythos Software Inc.
Stammsitz:	San Francisco, CA
GF/CEO/MD:	Ed Miller
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, CMS, RM, DM, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

Xythos ist noch nicht in Deutschland angetreten. Auch in Europa findet sich die Software nur vereinzelt. Anders ist dies in den USA und der pazifischen Region. Dort gehört Xythos im unteren Marktsegment inzwischen zu den führenden Anbietern. Dem Preisniveau von Xythos nähern sich inzwischen auch andere professionelle Produktanbieter an, so dass sich generell im Markt eine Segmentierung in High-Price-Heavy-Duty- und Low-Price-Basic-Functionality-Produkte abzeichnet. Immerhin wurde Xythos auch von der Gartner Group im letzten Magic Quadrant (siehe PROJECT CONSULT Newsletter 20060308 „Trends im DRT-Markt 2006") sehr gut platziert. Für die Professionalität der Software spricht, dass auch das amerikanische Department of Defense die Einhaltung des DoD-Standards 5015.2 bestätigte. Der Server von Xythos ist in Java geschrieben, so dass eine plattformunabhängige Nutzung möglich ist. Dennoch ist der Schwerpunkt der Anwendung das Microsoft-Umfeld. Wie sich allerdings Xythos an die sich verändernde Situati-

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH
ISSN 1439-0809

on mit Vista und MOSS anpassen will, ist noch nicht bekannt. Einiges an Funktionalität dürfte durch die neuen Microsoft-Produkte überflüssig werden. (Kff)

PRODEA unterstützt ArchiSafe-Standard

Nachdem SER eGovernment mit der eGovernment Content-Management-Suite PRODEA schon die Standards DOMEA, GEVER, ELAK und MoReq unterstützt, kommt nun die Erfüllung der Anforderungen des ArchiSafe-Standards hinzu. Über Schnittstellen im Vorgangsbearbeitungssystem sowie im Langzeitarchiv von PRODEA wird SER alle Bereiche von ArchiSafe unterstützen. Bei der Integration des Standards in PRODEA setzt SER auf Technologien des Spezialisten für elektronische Signaturen und Verschlüsselungssysteme OPENLiMiT. Die Basiskomponenten des Signaturspezialisten wurden durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) nach Common Criteria EAL 4+ zertifiziert und nach deutschem Signaturgesetz bestätigt. Auf der Messe Moderner Staat zeigt SER zusammen mit OPENLiMiT erstmals die Integration ArchiSafe-konformer Signaturen in unterschiedlichen Szenarien. (SMe)

***Infobox* SER**

URL:	http://www.ser.de
Firmierung:	SER Solutions Deutschland GmbH
Stammsitz:	Neustadt/Wied
GF/CEO/MD:	Kurt-Werner Sikora, Oswald Freisberg, Manfred Zerwas
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060928
Benchpark Rating:	Gruppe B 7,0
DRT-Markt Eintrag	SER
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Cap, Klas, ECM, Arc, RM, COLD, DMS, Sto, KM, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

SER hat erfolgreich einen neuen Anlauf im Public Sector unternommen. PRODEA ist mehr als nur eine Wiederbelebung der ursprünglichen eGovernment-Lösung aus den Ursprungstagen von DOMEA. Nicht nur dass man sich im Hause SER eGovernment gleich um alle drei Standards der öffentlichen Verwaltung in Deutschland (DOMEA), Österreich (ELAK) und der Schweiz (GEVER) bemüht (so denn wirklich Kunden bei der Realisierung auf der Einhaltung dieser Standards bestehen), sondern auch um den MoReq-Standard der Europäischen Kommission. Allerdings fehlt noch die DOMEA2-Zertifizierung der KbSt. Diese haben bislang nur OpenText und Fabasoft absolviert. Auch an der Entwicklung von MoReq2 ist SER im Gegensatz zu anderen Anbietern aus Deutschland nicht beteiligt. Mit der Partnerlösung von OPENLiMiT adressiert SER eGovernment das Problem elektronischer Signaturen bei der Archivierung. Nicht dass elektronische Signaturen bereits weite Einsatzverbreitung gefunden hätten. Zumindest gibt es recht wenige qualifizierte Signaturen, bei denen das Problem des Verfalls des Zertifikates eintritt. Während KOPAL (siehe PROJECT CONSULT Newsletter Ausgabe 20050720) *andere Wege bei der Langzeitarchivierung von signierten Dokumenten beschreitet, stellt sich grundsätzlich die Frage, ob ArchiSafe in aller Komplexität genutzt werden muss oder ob eine herkömmliche revisionssichere Archivierung wie bei kaufmännischen Dokumenten auch in der öffentlichen Verwaltung ausreichend ist (siehe PROJECT CONSULT Newsletter 20050309). Zumindest beherrscht die SER bereits seit langem das Thema revisionssichere Archivierung. Ob die Einbindung der elektronischen Signatur das Marktpotential im Bereich der öffentlichen Verwaltung steigern kann, ist abzuwarten. Die elektronische Signatur steht immer noch nicht an oberster Stelle der Prioritätslisten.* (Kff)

Oracle übernimmt Stellent

Stellent hat bekannt gegeben, dass Oracle für 440 Millionen US-Dollar, was 13,50 US-Dollar pro Aktie entspricht, das Unternehmen übernehmen wird. Damit will Oracle sein existierendes Content Management Lösungs-Portfolio erweitern und verstärken. Nach Aussagen von Stellent ist die Übernahme für alle Beteiligten ein positiver Meilenstein. Stellent's Universal Content Management-Lösung ist mit der Oracle Content Datenbank integriert und bietet eine Vielzahl von Lösungen für Dokumentenmanagement, Web Content Management, u. a. Die Übernahme bedarf jetzt noch der Zustimmung verschiedener Aufsichtsbehörden, sowie den positiven Abschluss weiterer im Rahmen einer Übernahme üblicher Genehmigungsprozesse und wird voraussichtlich Ende des Jahres 2006 oder Anfang 2007 abgeschlossen sein. (CM)

***Infobox* Oracle**

URL:	http://www.oracle.com/de
Firmierung:	Oracle Deutschland GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Jürgen Kunz
Börse:	WKN 871460
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060928
Benchpark Rating:	Gruppe A
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press Releases
Produktkategorien:	ECM, CM, DM, Col, Arc

***Infobox* Stellent**

URL:	http://www.stellent.com/de/
Firmierung:	Stellent GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Peter Bullivant, Gregg Waldon, Josef Huber
Börse:	WKN: 909789
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060817
Benchpark Rating:	Gruppe A
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	WCM, Wf, ECM, CM, DM, Col

PROJECT CONSULT Kommentar:

Bereits ohne Stellent hatte Oracle ein recht vollständiges Portfolio an ECM-Komponenten aufgebaut – Records Management, Dokumentenmanagement, Workflow und Business Process Management. Mit Stellent kommt nun eine Perle des ECM-Marktes hinzu – moderne Architektur, ein-

fache Einbindbarkeit, zufriedene Kunden. Für Stellent und die Stellent-Kunden bleibt zu hoffen, dass das Unternehmen und die Produkte im Verbund bestehen bleiben. Eine kurzfristige und vollständige Absorption von Stellent in der Oracle-Organisation dürfte den Wert der Akquisition mindern. Andererseits zeigt Stellent Oracle sehr klar, wie man die Wünsche der Kunden adressiert. Dies ist etwas, was Oracle bei den letzten Anläufen zum Thema ECM nicht so recht geschafft hat. Dabei ist die Position von Oracle im Markt sehr gut. Überall, wo bereits eine Oracle Datenbank läuft, kann bereits heute mit 10g Dokumentenmanagement-Funktionalität nachverkauft werden. Dies wird die Anbieter von DRT-Lösungen, die Oracle als Indexdatenbank nutzen, nicht freuen. Auch in Bezug auf die Gewinnung von Systemhaus-Partnern hat Oracle im Jahr 2006 viel getan. Nun kommt noch Stellent hinzu, die im Bereich des Enterprise Content Management mit einigen Innovationen glänzen konnten. Wenn es Oracle schafft, die Kräfte zu bündeln und auf die Straße zu bringen, ist das Unternehmen in Kürze einer der wichtigsten ECM-Anbieter. Letztlich entscheidet hier nicht das ECM-Portfolio allein, sondern die Kombination mit anderen Standardsoftwareprodukten. (Kff)

Microsoft & Novell – Windows & Linux

Die beiden Unternehmen haben eine Kooperation vereinbart und wollen zukünftig in drei Bereichen zusammenarbeiten. Im Bereich der technischen Zusammenarbeit stehen Virtualisierung, kompatible Dokumentenformate und Verwaltungslösungen im Vordergrund. Es wird eine bessere Zusammenarbeit zwischen Suse Linux Enterprise Server und Windows-Systemen angestrebt. Zudem sollen Web Services für eine einheitliche Server-Verwaltung entwickelt werden. Weiterhin wollen die beiden Unternehmen im Bereich Marketing zusammen arbeiten. Der letzte Punkt der Zusammenarbeit betrifft den Aspekt Patente. Novell und Microsoft verzichten auf gegenseitige Patentansprüche. Neben dem Schutz vor Patentklagen gegen Novell-Anwender kündigte Microsoft an, in Zukunft auch nichtkommerzielle OpenSource-Entwickler sowie bezahlte Entwickler von OpenSuse nicht mit Patentansprüchen zu belangen. (SMe)

***Infobox* Microsoft**

URL:	http://www.microsoft.com
Firmierung:	Microsoft Corporation
Stammsitz:	Redmond / USA
GF/CEO/MD:	Steven A. Ballmer
Börse:	WKN:870747
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20061025
Benchpark Rating:	Gruppe A 7,17
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, DMS, Col, WCM, Wf

***Infobox* Novell**

URL:	http://www.novell.com/
Firmierung:	Novell Inc.
Stammsitz:	Düsseldorf
GF/CEO/MD:	Volker Smid, Djamel Souici
Börse:	WKN:873019
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press release
Produktkategorien:	Col

PROJECT CONSULT Kommentar:

Es ist schon eine etwas seltsame Kooperation. Novell und Microsoft hatten sich im vergangenen Jahrtausend eine erbitterte Schlacht im Bereich der Netzwerkbetriebssysteme geliefert. Microsoft hat sich gegen Novell durchgesetzt. Novell wich aus in den Bereich Directory Services und zuletzt in das Linux-Umfeld. Mit Suse Linux konnte sich Novell erneut am Markt positionieren. Linux ist der natürliche Feind von Microsoft. Die Übereinkunft, zwischen den beiden Unternehmen ist mehr als nur ein „Friedensabkommen". Die Plattformen Linux und Microsoft Windows sollen sich aufeinander zu bewegen – zumindest bei Web-Services, Virtualisierung und Verwaltung der Systeme in heterogenen Umgebungen. Die Anbieter, Novell wie Microsoft, müssen hier auf die Veränderungen im Markt reagieren, die immer mehr Funktionalität und Services ins Web verlagern. Diese Entwicklung bedroht jeden Clienten und jedes lokal genutzte Betriebssystem, egal ob Windows oder Linux. Erstaunlich ist, dass Microsoft nunmehr auch Linux-Komponenten selbst vertreiben will. In der OpenSource-Community erregte der Deal entsprechendes Aufsehen, „der Bock als Gärtner". Interessant wird auch werden, wie eng die Zusammenarbeit im Bereich der Dokumentformate sein wird. Hier versucht das inzwischen durch die ISO standardisierte OpenDocument (ISO/IEC 26300) Microsoft mit seinem eigenen XML-basierten Format den Rang abzulaufen. Novell setzt eher auf das offene Format. Und auch ein weiteres Produktumfeld gilt es jetzt zu beobachten – wie wird es mit Novells Groupwise angesichts der Dominanz von Microsofts Sharepoint weitergehen. Abgesehen von mehr Rechtssicherheit für Novell und das Linux-Umfeld nützt der Deal in erster Linie Microsoft. Die Anwender heterogener Umgebungen, in denen Linux und Windows gemeinsam vorkommen, werden sich in jedem Fall noch einige Zeit gedulden müssen, bis die Kooperation auch in Gestalt von Schnittstellen und Produkten Früchte trägt. Wer sich die Details der Kooperation erklären lassen will, kann sich auch einen WebCast der beiden CEOs Steve Ballmer und Ron Hovsepian (http://www.microsoft.com) herunterladen. Beide einmütig zusammen zu sehen, ist schon eine Rarität. (Kff)

Microsoft plant DoD 5015.2-Zertifizierung

Microsoft strebt eine Zertifizierung für den Microsoft Office SharePoint Server 2007 nach den Vorgaben des Standards Department of Defense 5015 Chapter 2 (5015.2) an. Diese in der Industrie weit verbreitete Zertifizierung wurde nach Aussage von Microsoft von vie-

len Kunden gefordert. Der Test soll Mitte Mai 2007 durch das JITC Joint Interoperability Test Command, ein Bereich der DISA Defense Information Systems Agency, erfolgen, und Microsoft rechnet kurze Zeit später mit der Zertifizierung. Die geplante Veröffentlichung des neuen Office Systems soll sich durch diesen Prozess allerdings nicht verzögern. Das Zertifikat ist für zwei Jahre gültig, bevor eine erneute Zertifizierung benötigt wird. Microsoft wird die zusätzlich für DoD 5015.2 benötigte Funktionalität über ein Records Management Center Add-on Pack zur Verfügung stellen, das keine weiteren Kosten verursachen wird. (SMe)

Infobox Microsoft	
URL:	http://www.microsoft.com
Firmierung:	Microsoft Corporation
Stammsitz:	Redmond / USA
GF/CEO/MD:	Steven A. Ballmer
Börse:	WKN:870747
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20061025
Benchpark Rating:	Gruppe A 7,17
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, DMS, Col, WCM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die DoD 5015.2-Zertifizierung gilt als Eintrittskarte für den Public Sector Market in den USA. Nun wagt sich auch Microsoft selbst an dieses Zertifikat. Bisher wurde die öffentliche Verwaltung immer nur mit Partnerprodukten adressiert. Mit MOSS Microsoft Office Sharepoint Server hat das Redmonder Unternehmen nunmehr fast alle Komponenten aus dem eigenen Portfolio. Mit MOSS werden zehn Funktionssegmente adressiert: (1) Collaboration (Col), (2) Dokumentenmanagement (DMS), (3) Web Content Management (WCM), (4) Enterprise Content Management (ECM), (5) Records Management (RM), (6) Enterprise Search, (7) Portal, (8) elektronische Formulare, (9) Dokument-basierte Geschäftsprozesse, und (10) Business Intelligence (BI). Die Collaboration-Funktionalität beinhaltet Workspaces, Foren, Wikis, Blogs, Surveys, RSS und andere Web-2.0-Features mit dem Anspruch, auch Knowledge Management damit abzudecken. Dokumentenmanagement-Funktionalität wurde erweitert, so z.B. um „Minor" und "Major Versions", checkin/checkout mit Locking-Funktion und andere. Das Web Content Management löst die bisherige Microsoft-Komponente ab und beinhaltet neben Editions-Workflows auch die Unterstützung von multilingualen Webseiten. Ergänzend zu Collaboration, WCM und DM umfasst ECM Library-Strukturen, Rollen-basierten Zugriff, Regelwerke und die Nutzung der Workflow Foundation. In diesem Funktionsbereich ist auch das Records Management angesiedelt, das über Metadaten-Verwaltung und Regelwerke verfügt. Leider fehlt hier eine standardmäßige Integration von E-Mails aus dem Exchange Server. Enterprise Search war ein Bereich, in dem Microsoft Schwächen hatte. Mit der 2007-Version sind hier erhebliche Verbesserungen in Bezug auf Funktionalität und Performance festzustellen. Sharepoint wird nicht länger als Portal Server vermarktet, jedoch ist die Portalfunktionalität für alle anderen Funktionsgruppen die entscheidende Voraussetzung. Visual Studio erleichtert hier das Design von Portalseiten, obwohl technologisch noch einige Fronten offen bleiben, z.B. im Bereich standardisierter Web Parts und Portlets. Grundlage für die Formularnutzung ist das ursprüngliche InfoPath, dessen XML-basierte Funktionalität nicht nur in den MOSS integriert, sondern komplett überarbeit wurde. Die Zentralisierung der Ressourcen, bessere Werkzeuge und die Unterstützung von Prozessen sind gute Fortschritte. Zusammen mit der Workflow Foundation aber auch allein stehend sollen so dokumenten- und formularorientierte Geschäftsprozesse unterstützt werden – ohne dass dies gleich einem Anspruch eines BPM gerecht werden muss. Beim Thema BI Business Intelligence will Microsoft allerdings hoch hinaus. Ob hier APIs zu Excel, ein Server-basiertes Excel, ein Dashboard und eine Data-Repository-Integration ausreichend sind, ist fraglich. In jedem Fall ist mit MOSS ein Paket geschnürt, dass einen großen Fortschritt zum bisherigen SPS Sharepoint Portal Server darstellt – und damit natürlich auch einiges an Aufwand bei der Migration vorhandener SPS-Lösungen nach sich ziehen wird. Zurück zur öffentlichen Verwaltung: für die DoD 5015.2-Zertifizierung, mit der Anfang 2007 gerechnet wird, sind besonders die Dokumentenmanagement-, Records-Management- und Enterprise-Content-Management-Funktionen relevant. In das DoD-5015.2-Add-on-Paket von Microsoft wird allerdings noch einiges an Funktionalität hineingepackt werden müssen, was der MOSS nicht standardmäßig mitbringt. Was dann vom DoD zertifiziert wird - das DoD-5015.2-Add-on-Paket, der Standard-MOSS selbst oder beides zusammen – weiß man noch nicht. Microsoft ist jedoch sicher, die Zertifizierung zu schaffen. Die bisherige Strategie von Microsoft, den Public Sector Markt mit Partnerprodukten zu bedienen, wird so ihr Ende finden. Anbieter wie Meridio, OpenText und andere werden sich in Bezug auf Microsoft neu positionieren müssen. Auch in Deutschland versucht Microsoft mit dem MVA (auch MVAP abgekürzt), dem „Modernen Verwaltungsarbeitsplatz" (http://www.microsoft.com), zusammen mit Partnern eine eigene DOMEA-Variante auf den Markt zu bringen. Trotz aller Lippenbekenntnisse für OpenSource-Produkte kommt man auch in der öffentlichen Verwaltung um Microsoft nicht herum. (Kff)

Interwoven auf Wachstumskurs

Der Anbieter von Enterprise-Content-Management Lösungen konnte im dritten Quartal den Umsatz um 16% im Vergleich zum Vorjahr steigern. Von den 50,9 Millionen Dollar Umsatz entfielen 36% auf Einnahmen aus Lizenzen, während der Großteil von 64% durch Service und Support erwirtschaftet werden konnte. Interwoven erreichte einen Nettogewinn von 1,8 Millionen Dollar. Ein Jahr zuvor machte das Unternehmen noch 180 00 Dollar Verlust im selben Quartal. Zudem gab Interwoven bekannt, dass das Ergebnis noch durch eine Reihe an Einmalaufwendungen für Umstrukturierungen und Optionsprogramme belastet sei und man sonst einen Gewinn von 5,2 Millionen Dollar hätte er-

wirtschaften können. Der Anbieter betreut weltweit ca. 3700 Kunden und konnte im letzten Quartal eine Reihe an Neukunden gewinnen, u.a. die Cathay United Bank, China United Telecommunications und das Indianapolis Institute of Art. (SMe)

Infobox Interwoven	
URL:	http://www.interwoven.com
Firmierung:	Interwoven Inc.
Stammsitz:	Sunnyvale / CA (USA)
GF/CEO/MD:	Max Carnecchia
Börse:	WKN:A0BMP5
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060928
Benchpark Rating:	Gruppe A
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	CMS, ECM, DMS, BPM, DAM, EAI

PROJECT CONSULT Kommentar:

Interwoven hat seine Schwerpunkte deutlich diversifiziert – vom Portalinfrastruktur- zum ECM-Lösungsanbieter. Man findet Interwoven neuerdings häufiger im DAM Digital Asset Management Marktsegment, in Museen, bei B2B-Webplattformen und für EAI Enterprise Application Integration. Interwoven versucht zwischen den anderen ECM-Schwergewichten lukrative Nischen zu finden. Die Zahlen zeigen deutlich, dass dieser Erfolg versprechend ist. Lösungen für Risk Management und andere banknahe Software sind dabei ein willkommener Zusatzmarkt. Das Hauptaugenmerk liegt jedoch auf den ECM-Produkten. Das Portfolio deckt Collaboration und Document Management, Content Distribution, Content Integration, Web Content Management, Digital Asset Management, E-Mail Management, Imaging und Records Management ab. Application Provisioning, Content Intelligence und Enterprise Application Connectors dienen zur Integration und zur besseren Erschließung der Inhalte. Interwoven fokussiert sich zur Zeit immer mehr auf das Lösungsgeschäft. Dabei lässt sich eine zunehmende Fokussierung auf bestimmte Branchen wie z. B. auch Rechtsfirmen und Kanzleien feststellen. Während Gartner Interwoven immer noch zu den führenden Anbietern im ECM-Quadranten rechnet, ist in Deutschland vergleichsweise wenig vom Unternehmen zu sehen. (Kff)

H&S mit neuer Version von PAM-Storage

H&S Heilig und Schubert hat die ECM-Lösung PAM STORAGE in der neuen Version neben Optimierungen auch mit weiteren Features ausgestattet. So bietet die neue Version elektronische Formulare, mit denen sich interne Bestell- und Genehmigungsvorgänge gestalten lassen. Ein integrierter Formulardesigner unterstützt bei der schnellen Erstellung und optischen Gestaltung. Anhand eines Regelwerkes werden die Formulare an die entsprechenden Ansprechpartner im Unternehmen weitergeleitet. Neben den Standardkomponenten wie z.B. revisionssichere E-Mail- und Datenarchivierung oder Dokumentenmanagement bietet die Lösung auch eine Workflow-Komponente zur Optimierung der Zusammenarbeit der Abteilungen und der Arbeitsabläufe im Unternehmen. Die Komponenten der Software lassen sich kombinieren oder auch als eigenständige Lösung einsetzen und sollen sich auch in Zukunft leicht erweitern lassen. (CM)

Infobox H&S	
URL:	http://www.hs-soft.com
Firmierung:	Heilig und Schubert Software AG
Stammsitz:	Wien
GF/CEO/MD:	Ralph Heilig; Thomas Schubert; Martin Leitner
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	Gruppe B 8,67
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Arc, DMS, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

H&S setzt mit den neuen Lösungen verstärkt auf das Thema Formular-basierter Workflow. Dabei handelt es sich um eine Lösung, die in ähnlicher Form die meisten der traditionellen Anbieter von Archiv- und DMS-Lösungen im Bereich der Posteingangsverteilung und des dokumentenbasierten Workflow realisiert haben. Guten Erfolg hat H&S mit der E-Mail-Komponente, die auch als OEM-Produkt in anderen DMS-Lösungen zu finden ist. Zwar sollte man die Archivierung nicht als „gesetzeskonform" und „rechtssicher" bewerben, aber dem Anspruch der Revisionssicherheit bei der elektronischen Archivierung werden die Lösungen von H&S gerecht. Das österreichische Unternehmen hat es außerdem verstanden, über die Grenzen des doch recht kleinen Heimatmarktes auch Installationen und Partner zu gewinnen. H&S konnte sich so im Mittelfeld der europäischen Anbieter recht gut behaupten. (Kff)

Google kauft JotSpot

Nachdem Google im März die Online-Textverarbeitung Writely gekauft hatte und mit der eigenen AJAX-basierten Tabellenkalkulation zusammen als Google Docs and Spreadsheet anbietet, geht das Unternehmen mit der Übernahme von JotSpot, einem Anbieter Wiki-inspirierter kollaborativer Online-Büroanwendungen, weiter in Richtung Online-Büro-Anwendungen. Eine Kaufsumme wurde nicht genannt. JotSpot entwickelt mit Hilfe von Wiki-Technologien z.B. Tabellenkalkulationen, Kalender oder interaktive Bildergalerien, die sich kollektiv bearbeiten lassen Sobald der aktuelle Rechnungszyklus abgelaufen ist, fallen für die bisherigen Geschäftskunden von JotSpot keine weiteren Gebühren mehr an, da Google das bisher kostenpflichtige Angebot nahtlos in das Google-System integrieren will und keine Gebühren für die Nutzung verlangen wird. (SMe)

Infobox Google	
URL:	http://www.google.de
Firmierung:	Google Inc.
Stammsitz:	Mountain View, CA, USA
GF/CEO/MD:	Dr. Eric E. Schmidt
Börse:	WKN:A0B7FY
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	Search

PROJECT CONSULT Kommentar:

Während alle gebannt auf Vista von Microsoft blicken, passieren die wahren Innovationen anderswo – vielleicht bei SaaS Software as a Service, vielleicht bei ASP-Angeboten, sicher bei Google. Es geht längst nicht mehr um den Wettlauf der Suchmaschinen und URL-Directories. Das Angebot erstreckt sich von interaktiven Karten bis zur Textverarbeitung – und dringt immer weiter in das Thema ECM vor. Ziel ist es zunehmend, den Content der Anwender selbst in den Griff zu bekommen, vom Arbeitsplatzrechner in das Internet zu verlagern. Hierfür bedarf es Funktionalität. Google hat mit JotSpot den nächsten Schritt in Richtung ECM getan. Die Collaboration-Anwendung von JotSpot ergänzt sinnvoll Textverarbeitung und Tabellenkalkulation. Als nächstes fehlen nur noch ein bisschen Workflow, ein bisschen projektorientierte Zusammenarbeit mit Dokumentenverwaltung, ein bisschen „MyWeb"-Hosting als Plattform für die eigenen Informationen intern und extern, ein bisschen gesichertes Langzeitarchiv - der „virtuelle Safe" - für die eigenen Informationen im Internet, ein bisschen Authentifizierungssicherheit und eine digitale Identität, sowie ein bisschen Spam-freie Mail-Kommunikation, die direkt in die Dokumentenverwaltung einfließt. Die lange Liste zeigt, dass es jedoch noch eine Reihe von Services gibt, die dem Google-basierten ECM noch fehlen. Die heutigen Ansätze bei Google lassen Größeres erwarten. Auch wenn sich das Angebot – noch nicht – an größere Unternehmen richtet, so ist es doch von der Funktionalität her bereits recht attraktiv – zumal man bei Google für JotSpot Collaboration keine Gebühren zahlen muss. Dies wird sich sicher irgendwann einmal ändern, aber zunächst gilt es, den Markt zu erobern. Vielleicht ist die kommende Microsoft Office Suite zusammen mit MOSS und VISTA die letzte Software, die man noch auf Servern und Clienten selbst installiert. (Kff)

Ever ECM-Suite

„EverSuite" ist die ECM Enterprise-Content-Management-Lösung der Ever-Gruppe. Die EverSuite setzt sich aus mehreren Modulen zusammen, um die benötigte Funktionalität zu bieten, z.B. Dokumentenmanagement, Archivierung, Portale und Workflow. Die Software basiert auf modernen Technologien wie J2EE, XML und einer Service Orientierten Architektur (SOA). Die Bedienung erfolgt über eine Web-Oberfläche, die für alle EverSuite-Anwendungen einheitlich ist. Die Standard-Lösungspakete lassen sich für den jeweiligen Einsatzzweck individuell kombinieren. (FH)

Infobox EVER	
URL:	http://www.ever-mediapps.de
Firmierung:	EVER MEDIAPPS GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Dr. Béchara Wakim
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20051014
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	EVER
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	COLD, DM, KM, Wf, Arc, ECM, BPM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Die EVER Suite ist eines der ersten Produkte im ECM-Marktsegment, wo die Komponenten soweit gekapselt sind, dass man von einer SOA Service Oriented Architecture sprechen kann. EVER Team setzt konsequent auf Java, XML und Web-basierte Anwenderoberflächen. Das Unternehmen hat es inzwischen auch in den Magic Quadrant für ECM bei der Gartner Group geschafft. In Deutschland ist EVER seit 1999 vertreten. Die EVER MEDIAPPS GmbH ist die deutsche Tochter der EVER Team Group aus Frankreich. Das Unternehmen entstand aus dem Zusammenschluss der französischen EVER mit der deutschen Firma MediaApps. Ever Team ist inzwischen weltweit tätig und konnte sich mit dem ECM-Angebot in den letzten zwei Jahren gut platzieren, auch wenn in Deutschland das Unternehmen noch relativ wenig bekannt ist. Zu den Produktkomponenten gehören klassisches Dokumentenmanagement, Records Management, E-Mail-Management, COLD und eine Portalplattform für Intranets und Extranets. Die Produktkomponente „ES Folder" stellt eine virtuelle elektronische Akte bereit. Mit Komponenten zum BPM Business Process Management, einer Anbindung für Lotus Notes und einer Web Content Management Komponente rundet EVER Team das ECM-Angebot ab. Die einfache Integration der Einzelkomponenten mit Nutzung gemeinsamer Ressourcen erlaubt es, relativ schnell Anwendungen zu erstellen. Eine weitere Anwendung, die von EVER angeboten wird, ist „ES Risk", eine Lösung zum Risikobewertung und zum Sicherheitsmanagement. (Kff)

ELOenterprise mit AJAX-Client

Der für ELOenterprise entwickelte nnWebClient von noeske netsolutions verfügt ab sofort über den defacto-Standard AJAX (Asynchrones JavaScript und XML). Dokumente sollen so den Anwendern von ELOenterprise schneller zur Verfügung stehen. Die Wartezeiten sollen verkürzt werden, da der neue WebClient nur jeweils die gerade angeforderten Dokumente oder Daten nachlädt und nicht wie bisher die Seite komplett neu aufbaut. Der nnWebClient bildet ein Webfrontend zu dem DM- und ECM-System ELOenterprise. So können Anwender über diese Software mit einem beliebigen Webbrowser auf die in ELO abgelegten Dokumente zugreifen. Darin sind alle notwendigen Grundfunktionen integriert. (CM)

Infobox ELO Digital Office	
URL:	http://www.elo-digital.de
Firmierung:	ELO Digital Office GmbH
Stammsitz:	Stuttgart
GF/CEO/MD:	Karl Heinz Mosbach, Matthias Thiele
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060928
Benchpark Rating:	Gruppe B 5,92
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

PROJECT CONSULT Kommentar:

ELO ist in Bezug auf aktuelle Trends sehr umtriebig. Die Partner von ELO tragen hierzu nicht unerheblich bei. So kommt der AJAX-Client für ELO z.B. von der Firma noeske netsolutions, die bereits eine Reihe von anwendungsnahen Zusatzmodulen der ELO-Gemeinschaft beigesteuert hatten. Die Zusatzmodule von Noeske reichen von der Patienten, Kredit-- und KFZ-Akte über AS400-Konnektoren, Konverter und Datei-Importer bis zu verschiedenen Web-basierten Lösungen. Die Frage, die sich lediglich stellt, ist, wird ELO Digital Office als Hersteller des Basisproduktes hier mit eigenen Komponenten nachziehen oder soll man einfach auf die Lösung des Partners setzen? Viele Anbieter von ECM-Standardsoftware überlassen das Geschäft mit den Clienten häufig ihren Partnern und beschränken sich zunehmend auf die Bereitstellung von Diensten. Wie wird sich hier ELO positionieren? Das Produkthaus ist schließlich mit einem Clienten groß geworden, der sich stark an der visuellen Abbildung eines herkömmlichen Leitzordners orientierte. Besonders im unteren Marktsegment wird ELO nicht ohne eigene Clienten auskommen, die direkt in der konfektionierten Produktbox mit enthalten sind. Sicherlich wird die Box zukünftig auch Schnittstellen zu Microsoft Office Produkten enthalten und vielleicht auch einen – eigenen ? - AJAX-Clienten. Ach ja, eine kleine Herausforderung gibt es auch noch für AJAX-Clienten: wie sieht es denn mit dem Anbinden von Hochleistungsscannern über einen AJAX-Clienten aus, der die Dokumente dann über Leitung irgendwo auf einem Service gemäß SOA abliefern will? (Kff)

celum IMAGINE

Das Produkt celum IMAGINE ist eine Software, die für die Verwaltung, Bearbeitung, Verteilung und Integration von digitalen Bildern, Fotografien oder Präsentationen eingesetzt wird. Mit der Software können die Dateien zentral abgelegt und verwaltet werden, um sie dann einfach innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu verteilen. Die Lösung bietet ein Browser-Interface und ist damit unabhängig von lokalen Installationen. Gemeinsame Speicherorte sollen die Arbeit im Team unterstützen. Neben reinen Grafikformaten unterstützt celum IMAGINE auch PDF und Powerpoint Dateien und ermöglicht die Suche in diesen Formaten. Zusätzlich gibt es eine Integration in Adobe Photoshop und InDesign, Quark Xpress und Microsoft Word und Powerpoint, die das einfache Konvertieren, Verwalten und Einfügen von Bildern ermöglichen soll. (SMe)

Infobox celumsolutions	
URL:	http://celumimagine.com/de.
Firmierung:	celumsolutions Software GmbH & Co KG
Stammsitz:	Linz
GF/CEO/MD:	Michael Kräftner, Thomas Marban
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	Press releases
Produktkategorien:	DAM

PROJECT CONSULT Kommentar:

Gibt es gute Beispiellösungen für die neuen Schlagworte SaaS Software as a Service, Komplettoutsourcing oder ASP Application Service Providing, die einfach zu nutzen und direkt in die Benutzeroberflächen integrierbar sind? Die Referenzliste von celum lässt mehr als nur vermuten, dass IMAGINE ein solches Produkt ist. Aus dem Digital Asset Management kommend macht sich celum inzwischen auch auf den Weg in andere Marktsegmente wie z.B. das Dokumentenmanagement, Zeichnungsmanagement oder Produktdatenmanagement. Hier überschneiden sich die Funktionen von klassischen Dokumentenmanagement-, Content-Management- und Asset-Management-Produkten zunehmend. Mit der Version 3.4, die seit Ende 2006 zur Verfügung steht, ist noch einmal einiges an Funktionalität hinzugekommen. IMAGINE wird dabei vollständig über den Browser genutzt und alle Informationen werden zentral gespeichert. Beim Mietmodell zahlt man im Prinzip nur die Nutzung der Software. Auch wenn IMAGINE sehr stark auf Bilder ausgerichtet ist, werden inzwischen auch Dokumentformate wie .doc und .pdf unterstützt. Zu einem echten Dokumentenmanagement fehlt aber noch einiges. Der Vorteil von IMAGINE liegt in der gemeinsamen Nutzung von Bildern und Dokumenten über das Internet. Damit erschließt sich celum einen weiten, branchenübergreifenden Markt: Marketingabteilungen mit ihren Agenturen und Druckern, Betriebsführungsabteilungen mit ihren Instandhaltern und Handwerkern oder Produkthersteller mit ihren Zulieferern und Vertrieb. IMAGINE verbindet darüber hinaus die Welten von Windows und MacOS. Wer IMAGINE nicht als ASP-Miet-Angebot nutzen will, kann die Software auch im Hause selbst installieren lassen. (Kff)

In der Diskussion

Andere Märkte

ECM Enterprise Content Management wird gern als eierlegende Wollmilchsau gesehen. Die High-End-Produkte sind dementsprechend teuer. Die Software ist auf die Nutzung in Unternehmen ausgelegt. Man geht davon aus, dass technisches Personal die Lösungen betreibt und dass man die Anwender in der Nutzer der häufig sehr komplexen Software schulen kann. Diese Strategie beschränkt den Einsatz von Software auf definierte Märkte und Zielgruppen bei Unternehmen, Organisationen und Verwaltungen. Ist dies der Wahrheit letzter Schluss? Wir wollen auf das Thema einmal aus zwei anderen, sehr verschiedenen Blickwinkeln blicken:

Der private User

„Wer braucht Content Management" ist die Frage – nur Unternehmen? Eine kleine Marktuntersuchung im Mitarbeiter-, Freundes- und Bekanntenkreis bringt bereits erstaunliches zu Tage. 88,2% der Befragten hatten einen PC zu Hause. 100% davon mit Internetzugang. Der PC hatte minimal 30 GigaByte, maximal 800 GigaByte Speicher, über 62,9% hatten 80 GigaByte oder mehr. Im vergangenen jahrtausend wären hiermit Racks im Rechzentrum gefüllt und im Unternehmen hätte man überlegt, ob man eine Jukebox anschaffen muss. Fast alle nutzen den PC zur Speicherung von digitalen Fotos (94,1%), viele für digitale Musik (70,6%), Informationen aus dem Internet (70,6%) und Electronic Banking (70,6%), eine Mehrheit auch für ihre digitalen Urlaubsvideos und Filme (58,8%) mit erheblichen Datenmengen (mit externen Medien bis in den Terabyte-Bereich). Eine professionelle Datensicherung hatten die Wenigsten (29,4%), alle fertigten aber von den wichtigen Sachen Sicherheitskopien als CD oder DVD. Fast alle Befragten haben auch ein Stick (512 MB bis 2 GigaByte). 41,6% aller Befragten hatten auch einen digitalen Videorekorder für ihren Fernseher (mit Kapazitäten zwischen 80 Gigabyte und 140 GigaByte; immer voll, da man mit dem Editieren, Werbung rauslöschen und auf DVD kopieren nicht nachkommt). Alle Befragten haben Sammlungen von Sicherungs-, Daten- und Film-CDs. Das Maximum lag bei über 1000 CDs/DVDs – ohne die Musiksammlung. Media-Asset-Management-, Dokumentenmanagement- oder einfach nur Verwaltungssoftware – eigentlich Fehlanzeige: hier ein wenig Google, da ein wenig Microsoft, 8,3% der Befragten setzten selbst konfigurierte Dokumentenmanagement-Open-Source-Freeware ein. Ach ja – 16,6% hatten auch ein ELO Archiv mit ihrer elektronischen Signatur zusammen erhalten, setzten aber die Software nicht ein. Der private Markt wird von den Anbietern von ECM-Software bisher nicht beachtet, obwohl er zunehmend riesige Informationsmengen generiert, die auch im Vergleich mit Unternehmen standhalten (man muss halt nur Digital-Video-Nachbearbeitungs-Fan sein). Valide Marktuntersuchungen unter dem Gesichtswinkel „Bedarf an Content-Management-Lösungen im privaten Bereich" gibt es kaum welche und die 17 Befragten dieser Stichprobe kommen aus einem Technik-infizierten Umfeld, wo Organizer, digitale Photoapparate, Mobiltelefone, PC, Notebooks und Internet zum täglichen Gebrauch gehören. Also in keiner Weise repräsentativ – oder?

Produkte für einen anderen Markt?

Betrachtet man unter dem Blickwinkel der privaten Nutzer den Markt so findet sich die eine oder andere Freeware, die bei Multimedia-PCs mitgeliefert wird. Das Internet wird es richten. Wer heute lokal für seine Musiktitel die Yahoo Jukebox benutzt oder für seine Bilder Google Picasa, den treibt es vielleicht morgen zu Flickr und YouTube. In dem Masse wie Multimedia-PCs Fernseher, Musikanlage, Rekorder und DVD-Spieler ersetzen wird es auch hier einen Bedarf an Software geben (man wird diese aber nicht ECM nennen - zu kompliziert und unverständlich). Wie sieht es denn bei kleinen Unternehmen aus? Ein wenig Projektmanagement, ein wenig Buchhaltung, ein wenig Customer Relationship Management, ein wenig Web, ein wenig Textverarbeitung, Folien und Spreadsheet, vielleicht noch ein Wiki und einen MindManager, einen Terminkalender und ein Adressbuch, ein bisschen Dokumentenmanagement, ein paar Formulare, vielleicht noch ein wenig WebCast und Skype … was braucht es mehr?! Auf diesen Markt der Kleinunternehmen zielen die großen Anbieter von Lösungen im Internet, die Googles dieser Welt, aber auch die Community- und B2B-Plattformen. Der Schlüssel zum Erfolg wird eine geeignete Kombination an Office-, Adress- und Verwaltungsfunktionalität mit etwas Projektmanagement und etwas Dokumentenmanagement sein – mit AJAX wird der Sprung von den herkömmlichen Technologien auch nicht so weit werden. Die Anbieter von Standard-ECM-Lösungen schielen schon mit einem Auge auf diesen Markt – aber noch scheint er „unter ihrer Würde" zu sein. Wenn sich jedoch SaaS auch in diesem Bereich immer weiter ausbreitet, dann wird es für den einen oder anderen Anbieter durchaus mulmig werden. Preise lassen sich nicht beliebig senken und eine funktionsfähige, sichere Lösung im Internet als Service lässt sich nicht aus dem Ärmel schütteln. (Kff)

Recht & Gesetz

FRCP & eDiscovery

Die in den USA am 1. Dezember 2006 in Kraft getretenen Änderungen der FRCP Federal Rules of Civil Procedure (http://www.law.cornell.edu/) können als signifikanter Wendepunkt von den herkömmlichen papierbasierten hin zu elektronischen Beweisführungsregeln gesehen werden. Die wachsende Bedeutung von elektronisch gespeicherten Daten wurde somit auch durch den Supreme Court unterstrichen.

Electronic discovery, auch e-discovery oder ediscovery, bezieht sich dabei auf jeden Prozess bei dem elektronische Daten abgefragt, gefunden, gesichert und gesucht werden, mit dem Ziel, sie bei einem Gerichtsverfahren zu verwenden. Dabei können sämtliche Daten, wie z.B. Texte, Bilder, Datenbanken, Audio-Dateien, Animationen, Webseiten und Programme als Beweis dienen. Die wertvollsten Quellen für strafrechtliche oder zivile Gerichtsverfahren stellen aber oft E-Mails dar. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Nachdem mit Sarbanes-Oxley bereits die elektronische Information vor Gericht aufgewertet worden war schafft eDiscovery nun die rechtliche Grundlage für die Anerkennung elektronsicher Informationen in Gerichtsverfahren. Alle Formen von elektronischen Informationen, nicht nur als Record definierte Dokumente, können als Beweismittel vorgebracht werden. Anders als in Europa und besonders in Deutschland spielt die elektronische Signatur dabei keine Rolle. Bei der Ermittlung gilt das als gültig, was von den ermittelnden Behörden vorgefunden wurde. Bei der Beweissicherung galten bisher nur Papierdokumente als sicherer

Nachweis. Durch die Möglichkeiten der elektronischen Recherche dürfte sich dies ändern. eDiscovery wird nicht nur die sichere, unveränderbare Speicherung von Informationen fördern sondern mehr noch den Schutz des Zugriffs und andere Sicherheitsaspekte. Policies zur kontrollierten Entsorgung von Information werden dabei zunehmend wichtiger. In Europa und in Deutschland fehlen zur Zeit noch vergleichbare rechtliche Regelungen. Das FRCP ist in jedem Fall auch für europäische und deutsche Unternehmen relevant, die in den USA Tochtergesellschaften, Beteiligungen oder Vertriebsorganisationen unterhalten. (Kff)

Normen & Standards

SAGA 3.0

Berlin - Die KBST Koordinierungs- und Beratungsstelle der Bundesregierung für Informationstechnik in der Bundesverwaltung (http://www.kbst.bund.de) hat im Oktober 2006 die Version 3.0 des SAGA Standards und Architekturen für E-Government-Anwendungen veröffentlicht.

SAGA wird seit drei Jahren herausgegeben und beschreibt Standards, Verfahren und Methoden des Einsatzes der Informationstechnik in den Behörden. Außerdem werden Empfehlungen zur Gestaltung von E-Government-Angeboten der öffentlichen Verwaltung gegeben, wobei sich nicht nur der Bund, sondern auch viele Bundesländer und Kommunen bei ihren IT-Systemen an SAGA-Empfehlungen orientieren.

Gegenüber den Vorgängerversionen beinhaltet SAGA 3.0 Mindestanforderungen bezüglich der Offenheit von Standards für die Aufnahme in SAGA. Außerdem wird neben der traditionellen Mehrschichtenarchitektur auch das Konzept der Service Oriented Architecture (SOA) betrachtet. Als Austauschformat für Texte, Tabellen und Präsentationen wird erstmals das Open Document Format (ODF) aufgeführt.

Der komplette Standard kann als PDF unter http://gsb.download.bva.bund.de abgerufen werden. (FH)

PROJECT CONSULT Kommentar:

Bisher lebten die SAGA Standards und DOMEA nebeneinanderher. Nunmehr berücksichtigt SAGA in der Version 3.0 auch DOMEA. Während SAGA eher nach außen auf Administration-to-Citizen ausgerichtet ist, setzt DOMEA auf die verwaltungsinternen Prozesse. SAGA 3.0 ist mehr als nur ein Update der Version 2.0. Man hat auch versucht, eine Reihe von widersprüchlichen Empfehlungen zu harmonisieren. Neue Trends wie SOA wurden berücksichtigt ohne Möglichkeiten zur technischen Umsetzung mit heutigen Produkten aufzuzeigen. Die Präferenz für Open Source, wie sie sich beispielsweise in der Empfehlung für ODF darstellt, ist weiterhin deutlich sichtbar. Auch trotz der Mindestanforderungen zur Offenheit von Standards wird Saga 3.0 nicht über den Charakter einer sehr allgemeinen Empfehlung hinauskommen. In den eGovernment-Projekten gibt spätestens nach der Produktauswahl der jeweilige Hersteller das an Standards vor, was seine Produkte können. (Kff)

Projektmanagement

Projektmanagement Glossar

PROJECT CONSULT hat ihr Glossar zum Thema Projektmanagement aktualisiert. Das Glossar dient auch zur Vereinheitlichung der Begriffsnutzung in den Projekten von PROJECT CONSULT. Mit einer Vielzahl verlinkter und übersetzter Begriffe aus dem Englischen und dem Französischen wird PROJECT CONSULT ihren häufig international ausgerichteten Projekten gerecht. Das Glossar ist sowohl in die PROJECT CONSULT Webseite eingebettet (http://www.project-consult.net/portal.asp?UR=85) als auch unabhängig mit Verlinkungen aufrufbar (http://www.PROJECT-CONSULT.net/Projektmanagement.htm). Das Glossar enthält weiterführende Beiträge wie z.B. eine Einführung in die Projektmanagementmethode nach dem Project Management Institute (PMI). (CM)

„DTX" – PROJECT CONSULT Document Technology Index

Der DTX verfolgt das Ziel, die Marktentwicklung des DRT-Segments der IT-Branche zu dokumentieren. Hierzu werden ausgewählte börsennotierte Anbieter zusammengefasst.

In den vorangegangenen Jahren, besonders in den Jahren des Börsen-Hype am Neuen Markt hatten wir den DTX regelmäßig einmal im Monat im Newsletter. Seit dem letzten Jahr erscheint er nur noch in ausgewählten Ausgaben als ein Überblick, der von den normierten Werten des Dezember 2004 ausgeht und die Veränderung bis zur jeweiligen Newsletter-Ausgabe zeigt.

Technologietrend

Der Technologietrend ist kein Börsentrend, sondern beruht auf den PROJECT CONSULT bekannten technologischen Innovationen der DRT-Unternehmen. Folgende Symbole werden für die Trendeinordnung verwendet:

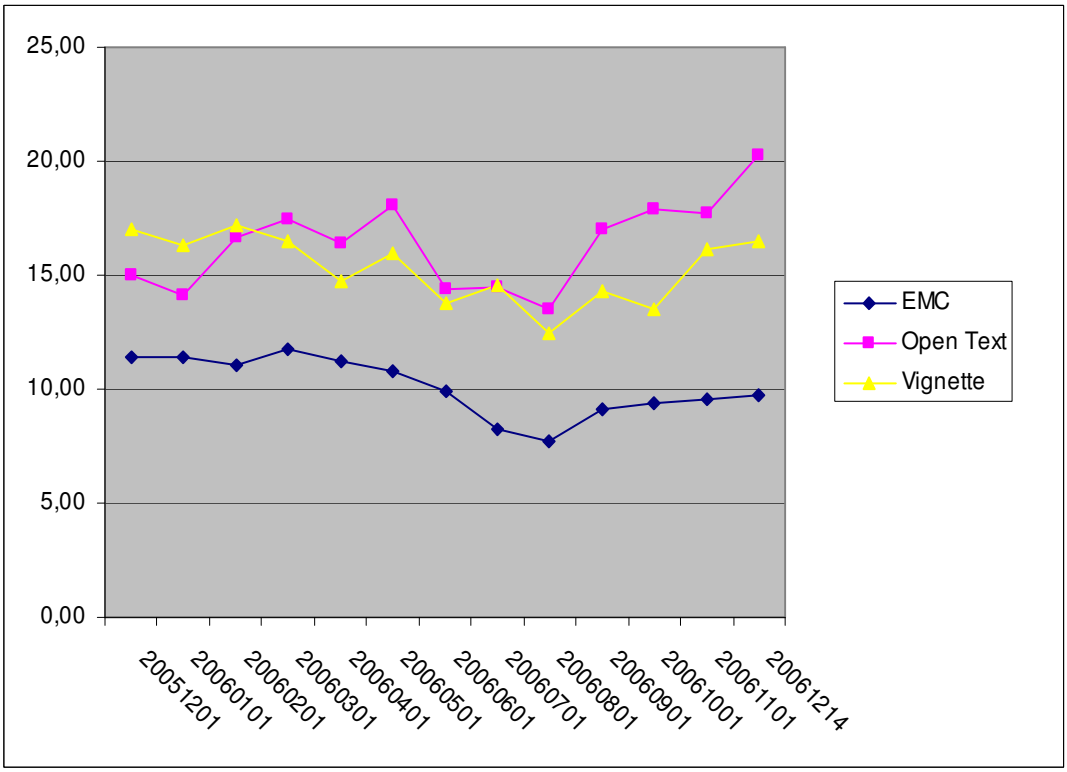
- ⇑ Hohes Potential durch neue Technologie
- ↗ Potential
- ⇔ Ausgeglichen
- ↘ Keine neueren technologischen Entwicklungen
- ⇓ Technologische Stagnation

DTX 20061213

Die Aufkäufe des Herbstes 2006 haben den Markt durcheinandergewirbelt. Viele Anbieter sind nicht mehr auf der Liste. Im nächsten DTX werden wir neu Oracle, Microsoft und IBM aufnehmen – auch wenn sie ihre Umsätze nur zum Teil im klassischen ECM-Umfeld tätigen. Zumindest werden diese Firmen inzwischen zu den führenden ECM-Anbietern gerechnet (was für IBM sicher stimmt, bereits vor dem Kauf von FileNet, bei Microsoft sich noch erst zeigen muss und bei Oracle erstmal eine neue Strategie erkennbar werden muss, die auch Stellent mit berücksichtigt). Mit technologisch innovativ bewertet wurden diesmal Unternehmen, die etwas in Richtung SOA und AJAX zu bieten hatten. Bei den meisten der gelisteten Anbieter ist es allerdings noch nicht so weit.

In unserem Vergleich-Chart haben wir diesmal die Firmen EMC, Vignette und OpenText aufgenommen, die nach Gartner und Forrester sich alle im führenden Quadranten befinden. Trotz aller Mäkeleien über das noch nicht konsolidierte Produktportfolio von Open Text schneidet die Firma sehr gut an der Börse ab, besser als die direkten Wettbewerber EMC und Vignette. Vielleicht ist hier aber auch etwas Fantasie dabei, denn die Übernahmegerüchte für Open Text halten sich weiterhin am Markt. EMC schwächelt etwas trotz Übernahmen und Ausweitung des Portfolios. Insgesamt gesehen sind die Zuwachsraten aber bei allen ECM-Anbietern nicht berauschend. Im Vergleich zum Vormonat überwiegen jedoch die Gewinner. Der nächste DTX – in neuer Zusammensetzung – erscheint in der CeBIT-Review-Ausgabe des PROJECT CONSULT Newsletter. (FH)

DTX-Unternehmen	Börse	WKN	20051201	20060301	20060601	20060912	20061213	T-Trend
Authentidate	Nasdaq	893715	2,00	2,02	2,04	2,10	1,61	⟺
Autonomy	XETRA	915400	5,32	6,80	5,98	5,80	7,70	↑
BEA	XETRA	906523	7,25	9,60	10,21	10,30	9,50	⟺
Beta Systems	XETRA	522440	5,30	5,39	5,95	4,02	4,54	⟺
Cenit	XETRA	540710	11,50	14,39	14,89	13,92	14,20	⟺
Convera	Nasdaq	603327	12,61	9,67	6,72	4,90	4,67	↗
DocuCorp	Nasdaq	913351	6,03	7,73	8,05	7,67	9,79	⟺
Eastman Kodak	XETRA	850937	20,41	23,23	18,60	16,97	19,66	↘
Easy Software	XETRA	563400	6,14	7,60	6,35	7,01	9,50	↑
EMC	XETRA	872526	11,42	11,73	9,94	9,10	9,77	↗
Fabasoft	XETRA	922985	7,28	6,48	5,70	4,80	4,01	⟺
Fujitsu	XETRA	855182	5,90	6,64	5,85	6,20	6,00	⟺
GFT	XETRA	580060	2,56	3,50	3,25	2,34	2,80	⟺
Interwoven	Nasdaq	A0BMP5	9,63	8,88	9,61	10,42	14,18	↗
Mobius	Nasdaq	913946	6,27	6,36	5,95	6,24	7,16	⟺
Oce	XETRA	850630	11,88	14,02	11,00	13,60	11,67	⟺
Open Text	Nasdaq	899027	15,00	17,49	14,41	16,28	20,26	↗
PSI AG	XETRA	696822	3,84	5,08	5,42	4,58	4,20	⟺
Rimage	Nasdaq	911311	30,82	22,97	21,89	21,77	24,31	↘
Stellent	Nasdaq	909789	10,77	11,23	11,41	10,56	13,60	↑
Tibco	Nasdaq	924325	7,25	8,85	7,63	8,07	9,27	⟺
Tria IT Solutions	XETRA	A0EZFM	1,44	1,67	1,25	0,50	0,30	↘
USU Software	XETRA	A0BVU2	3,45	3,58	3,44	3,72	3,65	⟺
Vignette	Nasdaq	A0ET16	17,06	16,50	13,75	13,90	16,45	⟺
Summe			**248,61**	**257,35**	**235,35**	**239,60**	**228,80**	



Project Consult News

Interviews

Die Presse fragt sehr häufig nach Informationen. Manchmal bleibt nur ein Zitat, manchmal wird auch ein komplettes Interview abgedruckt, manchmal wird der Text oder das Interview gekürzt, manchmal findet sich auch gar nichts in den Artikeln wieder. Zahlreiche Anfragen kommen per Telefon, andere zusätzlich oder nur als E-Mail. Die wichtigsten größeren Interviews haben wir auf unserer Webseite (ungekürzt) zusammengefasst: http://www.project-consult.net/portal.asp?UR=31.

Vielfach werden wir nach Trends und Markteinschätzungen gefragt, so z.B. auf der DMS EXPO nach den Messetrends (Rundfunk: http://www.project-consult.net/portal.asp?sr=821), die Computerwoche fragt nach zu den Mergers & Acquisitions der großen Anbieter (http://www.project-consult.net/portal.asp?sr=822), die BIT präsentiert die Meinungen zu den Tops & Flops 2006 (http://www.project-consult.net/portal.asp?sr=823), die Computerzeitung fragt nach, ob SAP den ECM-Anbieter Open Text kauft (http://www.project-consult.net/portal.asp?sr=830), die ECM-World führt ein Interview zur Keynote auf den ContentManager.Days, das bereits im Vorfeld der Veranstaltung zu wilden Diskussionen führte (http://www.project-consult.net/portal.asp?sr=829), und ECM-Guide wollte die Trends von 2006 mit einem Ausblick auf das Jahr 2007 kombiniert sehen (http://www.project-consult.net/portal.asp?sr=833). Die aufgeführten Interviews bieten in jedem Fall einen aktuellen Blick auf die Veränderungen im Markt für DRT Document Related Technologies. (SR)

Update-Seminar Dokumenten-Technologien: "Strategien und Trends 2007"

PROJECT CONSULT veranstaltet im Januar 2007 wieder ihre alljährlichen Markt- und Update-Seminare – praktisch am Nachmittag von 14:00 - 18:00 h. Themen sind aktuelle Trends und Erfahrungen aus der Projektarbeit, die von Dr. Ulrich Kampffmeyer und gestandenen Projektleitern vorgestellt werden.

Programmüberblick:

- Trends im Enterprise Content Management
- Rechtsfragen
- Aktuelle Projekterfahrungen
- Qualifikation im DRT-Markt
- Architekturen und Standards
- Ausblick: Hot Topics 2007

Termine & Orte

Di.	16. Januar 2007	Hamburg (Grand Elysee Hotel)
Mi.	24. Januar 2007	München (Sofitel Bayerpost)
Do.	25. Januar 2007	Frankfurt (Arabella Sheraton)

Es sind noch einige wenige Plätze frei.

Weitere Informationen zu Programm, Preis und Anmeldung siehe unter: http://www.project-consult.net und http://www.project-consult.net (SKK)

Benchpark ECM

Im Gegensatz zu den bekannten Regeln Benchparks, bei denen Firmen nur in die Bestenlisten einfließen dürfen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens fünf gültige Bewertungen hatten, zeigen wir auch in dieser Newsletter-Ausgabe ein verändertes Ranking. Für die nachfolgenden Tabellen werden von uns alle bewerteten Firmen berücksichtigt, auch wenn die Ergebnisse nur auf eine gültige Bewertung zurückgehen. Dabei sind teilweise durchaus interessanten Verschiebungen entstanden, wie ein Vergleich mit den Daten mit der aktuellen Bewertung auf Benchpark zeigt. Die Spalte „Aktueller Wert" gibt den Wert auf Benchpark wieder. Die Spalte „Jüngste Wertung" ist der zuletzt von einem Anwender eingegebene Wert. Ganz rechts steht unter „Letzter Newsletter" zum Vergleich der aktuelle Wert, den der Anbieter im vorangegangenen Newsletter hatte. Die Kategorie „A" enthält zur Zeit nur 9 Anbieter/Produkte. Auf Benchpark wird ein Anbieter erst dann angezeigt, wenn er fünf aktuelle und gültige Wertungen besitzt. In der PROJECT CONSULT Zusammenstellung wird ein Anbieter bereits berücksichtigt, wenn er nur eine Wertung hat. Dies erklärt den Unterschied zwischen den hier veröffentlichten Daten und den Angaben auf www.benchpark.de.

Dezember 2006

Betrachtet man die Entwicklung der in den letzten Monaten in Benchpark eingegangenen Bewertungen, zeigt sich, dass sich die Zahl der zu prüfenden Anwendereinschätzungen auf einem konstanten, wenn auch niedrigem Niveau, eingependelt hat. Die Zahl der seriösen Nutzer hat dabei aber deutlich zugenommen. Immer weniger Bewertungen mussten durch die Redaktion deaktiviert werden.

Während einige Anbieter den eigenen Bewertungen auf Benchpark anscheinend wenig bis keine Aufmerksamkeit schenken, sind die Bemühungen anderer Firmen, vor allem Dokumentenmanagement-Anbieter, deutlich zu erkennen (z.B. Docuportal, OS Optimal Systems und andere). Daher treten diese auch immer stärker in den Bestenlisten aus, wodurch es auch zu einigen Verschiebungen kam.

Generell hat es im vergangenen Jahr durch Übernahmen und Fusionen Änderungen in den Gruppen A und B gegeben. Die Produkte werden aber, so lange sich am Markt noch angeboten werden, bei Benchpark weiterhin getrennt aufgeführt. (FH)

Benchpark ECM Gruppe A	Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach			
	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	Microsoft (Sharepoint Portal Server/Biztalk)	8,00	**7,17**	7,17
2	Vignette (V7)	7,00	**7,00**	7,00
3	IBM (Content Manager, Common Store)	6,67	**6,40**	6,36
4	OpenText: Hummingbird (docs open)	6,33	**6,01**	5,97
5	IBM: FileNet (P8)	4,33	**5,99**	6,01
6	EMC (Documentum)	6,33	**5,89**	5,78
7	Open Text: IXOS (eCon-Suite, LEA)	4,00	**5,64**	5,68
8	OpenText (Livelink)	6,67	**4,53**	4,3
9	IBM (Lotus Notes Domino)	2,80	**2,80**	2,80
10	./.	./.	./.	./.
Stichtag: 19.12.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.				

Benchpark ECM Gruppe B	Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach			
	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	**Aktueller Wert**	Letzter Newsletter
1	InterRed (InterRed Enterprise)	10,00	**9,47**	9,42
2	Lemon42 (cms42, filebase42)	9,00	**9,35**	9,35
3	Coextant (hyper.net)	9,33	**9,33**	9,33
3	Decos (Decos Document)	9,33	**9,33**	9,33
5	INS (INS-CMS)	9,00	**9,00**	9,00
6	Step One Software (Solution Server)	8,67	**8,99**	9,01
7	DocuPortal (DocuPortal.NET)	8,33	**8,77**	8,79
8	H & S (PAM)	8,67	**8,67**	8,67
8	Hans Held (Regisafe IQ, M.A.U.S. IQ)	8,67	**8,67**	8,67
10	inxire (inxire ECM Suite)	9	**8,22**	8,22
Stichtag: 29.12.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchpark-Daten.				

Zertifizierung für Dokumentenmanager: CompTIA CDIA+ - Kurs

Der nächste CDIA+ -Kurs zur Erlangung des CompTIA-Zertifikats (Certified Imaging Architech) findet vom 26. bis 29.03.2007 statt. Der CDIA+ 4-Tageskurs wird auf Englisch durchgeführt und bereitet konzentriert auf die internationale Prüfung (englischer Test) vor. Hierfür werden auch über 250 Testfragen aus vorangegangenen Computertests behandelt. Detaillierte Informationen zum CDIA+ bietet der Vortrag „Einführung zum Zertifikat zum Dokumentenmanager: CDIA+“, der unter http://www.project-consult.net abgerufen werden kann. Der CDIA+ Club für alle Absolventen findet sich auf XING (ehemals openBC) unter https://www.xing.com/net/cdia/.

Veranstalter	**PROJECT CONSULT**
Veranstaltung	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
Art	Kurs mit Zertifikat
Titel	**CDIA+**
Themen	Fachlicher Inhalt: • Kickoff • Strategie, Analyse • Begründung und Beantragung eines Vorhabens • Konzeptuelles Design • Entwurf, Konvertierung • Fachlicher Pilot • Implementierung • Übung, Beispieltest Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
Referent	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
Datum	**26.03. – 29.03.2007** **weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage**
Uhrzeit	09:00 – 17:00 h / 19:00 h
Ort	Hamburg
URL	http://www.project-consult.com http://www.cdia.info

(SKK)

Jahresinhaltsverzeichnis

Newsletter Gesamtinhaltsverzeichnis 2006

Editorial

Alle Jahre wieder	20060928
Der Newsletter in eigener Sache	20060503
Im achten Jahr	20060214
Wir haben die 100ste Ausgabe verschlafen	20060619

Unternehmen & Produkte

4Commerce positioniert sich im ECM-Markt	20060817
80:20 - freie Compliance Software für SharePoint	20060214
ABBYY mit neuem Recognition Server	20060928
Adobe erweitert Digital-Rights-Management	20060214
Alfresco mit ODF-Dateisystem	20060817
Alfresco Open Source: ECM, DMS oder eher WCM?	20060503
Allgeier Solutions übernimmt daa	20061025
ARX mit elektronischer Signatur	20060928
Axinom präsentiert kostenfreies DMS auf CeBIT	20060308
BancTec mit neuen DocuScan-Produkten	20061025
Betasystems Input- und Outputmanagement	20060331
Braintribe und Tibco: EAI trifft ECI	20061128
Brother steigt in den Markt für Multifunktionsdrucker ein	20060331
CA Computer Associates kauft MDY	20060719
Captaris Workflow in der Version 6.0	20060928
celum IMAGINE	20061229
Ceyoniq schließt Archivlücke von Microsoft SharePoint	20060928
COI entwickelt Xtechnology weiter	20060928

Conet stellt SAP KM Repository Manager for Lotus Domino vor	20060214
ContentServ mit Webinterface zum Adobe InDesign Server	20060928
COSA mit BPM-Lösungen für Versicherungen	20060928
Day und FileNet schließen strategische Technologie-Partnerschaft	20060214
DocMGR	20060928
DocuPortal.NET: neue Produktgeneration	20060331
d.velop setzt auf BPEL und OpenSource	20060928
eFIRST-Suite von BancTec	20060928
ELO Digital Office wird plattformunabhängiger	20060928
ELOenterprise mit AJAX-Client	20061229
ELO´s serverbasiertes E-Mail-Archivierungsmodul	20060214
EMC: Einheitliche Archivierung durch neue Module	20060619
EMC fokussiert auf einheitliche Informationsverwaltung	20060817
EMC integriert Google	20060214
EMC kauft RSA Security	20060719
EMC mit neuen ECM-Services für SAP	20060331
EMC mit neuen Produkten zur Archivierung	20060503
EMC schließt Übernahme von Captiva ab	20060214
EMC und Microsoft	20061025
Ever ECM-Suite	20061229
Exorbyte mit verbessertem MatchMaker	20060928
Fabasoft mit Schwerpunkt E-Government	20060928
Filenet-Aktionäre stimmen Übernahme durch IBM zu	20061025
FileNet führender Anbieter von ECM-Lösungen	20060331
GFT Solutions setzt auf Anwendungen	20060928
GID mit OnBase	20060928
Google kauft JotSpot	20061229
Grau Infinistore ITL-M	20060719
Hans Held: REGISAFE 2.2	20060928
Hewlett Packards Vision von ILM	20060619
Hitachi Content Archive Platform	20061025
HP erweitert OpenView	20060331
HP übernimmt Outerbay	20060308
H&S mit neuer Version von PAM-Storage	20061229
Hummingbird übernommen	20060619
Hyland Software bringt OnBase 5.0 raus	20060214
IBM: was bringt das nächste WebSphere Release?	20060503
IBM übernimmt FileNet	20060817
IBM und Microsoft entwickeln zusammen E-Mail-Lösungen	20061025
Imaging Business Machines mit ImageTrac III	20060928
Interwoven auf Wachstumskurs	20061229
Interwoven veröffentlicht mit Composite Application Provisioning-Lösungen	20060928
IQDoQ kombiniert DMS mit CallCenter	20060928
ISIS Papyrus	20060928
iTernity WORM Speichersysteme	20061025
Konica Minolta und Windream kooperieren	20060817
KnowledgeTree: Open Source Dokumentenmanagement	20061025
LuraTech erweitert PDF/A-Produktportfolio	20060928
MACH: Lösungen für E-Government	20060928
Microsoft kündigt ODF-Umsetzer an	20060817
Microsoft plant DoD 5015.2-Zertifizierung	20061229
Microsoft & Novell – Windows & Linux	20061229
Mobius	20060928
Mobius stellt neue Lösung für Spreadsheet Compliance vor	20060619
Motive Systems: M-Files 3.0	20060928
Network Appliance weitet Partnerschaft mit Avnet ab sofort auf Deutschland aus	20060928
Neue Lösungen für einheitliche Informations-Verwaltung von EMC	20060928
Neue Lösung und neue Partnerschaft bei der EASY SOFTWARE AG	20060928
Neue Produkte von SER	20060928
Neues Release von Saperion	20060928
Océ Document Technologies auf der DMS 2006	20060928
OmniRIM Records Management	20061025
OnBase in neuer Version verfügbar	20060619
OpenBC übernimmt First Tuesday	20060308
OpenCms	20061025
OpenIMS	20060928
Open Text: Integration von Hummingbird	20061025
OpenText plant Übernahme von Hummingbird	20060719
Open Text übernimmt Hummingbird	20060817
OpenText verbessert E-Mail Compliance	20060503
Oracle	20060928
Oracle launcht Enterprise Search mit 10g	20060503
Oracle stellt ihre SOA Suite vor	20060817
Oracle übernimmt Stellent	20061229
Oracle verstärkt ECM-Engagement	20060619
ORGA mit digitalen Rechnungsprozessen	20060308
Pironet NDH mit erweiterter Funktionalität	20060308
Plasmon stellt neue Speicherlösungen vor	20060308
PRODEA unterstützt ArchiSafe-Standard	20061229
Readsoft akquiriert Ebydos	20061128
RealObjects PDFreactor - Serverseitige PDF-Erzeugung aus XML und HTML	20060619
RedDot mit neuen Content Management Lösungen	20060503
SAPERION ELM	20060619
ScanPoint mit professionellem Capture-Dienstleistungsangebot	20060928
SCHEMA und SEAL mit dem Documentation Production Center	20060928
Schema und SEAL kooperieren	20060817
Semantec zeigt neues Release von DirectInfo	20060928
SER und Siebel: ECM trifft CRM	20060308
Stellent kauft ein: SealedMedia & BitForm	20060817
Stellent mit neuem Records Management	20060503
Sun übernimmt SeeBeyond	20060928
Symantec und Stellent als integrierte Lösung	20060719
TOWER-Software	20061128
Tridion verbessert Zugänglichkeit	20060719
TYPO3 bringt Version 4.0 auf den Markt	20060503
Typo3 ein ECM System?	20060331
uknow GmbH	20060928
Vignette V7 Plattform	20060928
windream mit wichtigen Produktergänzungen	20060928

windream präsentiert SecurArc 20060308
Wissen speichern mit Docuware 20060928
Xerox mit neuen DocuShare Content Management Modulen 20060503
Xythos Enterprise Document Suite 6.0 20061229
ZyLAB mit neuer Corporate Identity 20060214
ZyLAB setzt auf Lösungen 20060928
ZyLAB stellt eDiscovery-Suite vor 20060331

Märkte & Trends

Archivierung in deutschen Unternehmen 20061128
Document Related Technologies – Trends 2006 20060331, 20060503
DRT Marktübersicht 20061128
DRT-Trends im Herbst 2006 20061025
ECM: es geht zur Sache 20060619
Gartner veröffentlicht „Magic Quadrant on Information Access Technology 2006“ 20061128
Trends im DRT-Markt 2006 20060308

Projektmanagement

Projektmanagement Glossar 20061229
Zusammenhänge: Portfolio – Programm – Projekt 20060619

Messen & Kongresse

Best Practice Panels auf der DMS EXPO 2006 20060331
d.velop digital art award 2006 (ddaa) 20060928
DMS EXPO 2006 20060503

Gastbeiträge

Records Management Survey Schweiz 20061025
Verfahrensdokumentation - oder wie bekomme ich alles unter einen Hut? 20060719
Wachsen BPM- und Workflow-Welt zusammen? 20061025
Wissenkultur 20060928

Normen & Standards

AJAX 20060503
DIN ISO 15266:1999 20060817
GFT und ZKA mit neuem Standard 20060331
ISO 11442-1 20060928
ISO 15926 20060214
ISO 22310 20060928
ISO 23950 20060214
ISO 26300 20060619
MARC 20060503
MARC und MARCXML 20061025
MoReq2 20060331
OASIS veröffentlicht Referenzmodell für SOA als neuen Standard 20061128
OSTA und ECMA mit gemeinsamen Standard für ODs 20060817
SAGA 3.0 20061229
W3C veröffentlicht neue „X“-Standards 20060817
XAM 20060719

Recht & Gesetz

§ 33 Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung - Rechnungen über Kleinbeträge 20061025
Änderung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung (AEAO) 20060308
FRCP & eDiscovery 20061229
GAUFZV 20060214
Kritik an der Vorratsdatenspeicherung von Telefon- und Internetdaten 20060719
SOX, PCAOB & Record Retention 20060619, 20060817
TDDSG Teledienstedatenschutzgesetz 20060503
Urteil zu elektronischen Rechnungen 20060928

Artikel

Die E-Mail im Kontext der GDPdU 20060503
Einführung von BPM- und Workflow-Systemen 20060214
Elektronische Archivierung 20060928
Elektronischer Posteingang und elektronische Aktenführung in der gesetzlichen Krankenversicherung 20061025, 20061128
In welcher Liga spielt Microsoft? 20060331
Klärungsbedarf in der praktischen Umsetzung des Datenzugriffs 20060308
TCO / Wirtschaftlichkeit von IT Systemen 20060928
Web 2.0 und Content Management 20060619

In der Diskussion

Andere Märkte 20061229
Auf ein Neues … Nachsignieren 20060214
Das Ende einer Ära 20060817
Fußnoten 20060719
Headlines & Teaser 20061025
Informationsmanagement 20060308
Langzeitarchivierung 20060503
Status 20060817
Ten Years After 20060331
Unternehmensberater 20060619
Verantwortung 20061025

Rezensionen

ECM Enterprise Content Management – Neue Publikation von PROJECT CONSULT 20061025
Steuerliches Risikomanagement - Am Beispiel des Datenzugriffs der Finanzverwaltung nach § 147 Abs. 6 A0 und GDPdU-Schreiben 20060214

Personalia

Daniel Holz - neuer Vertriebschef bei Filenet 20060619
Derrick Murphy neuer Präsident von Imaging Business Machines 20060928
Detlef Beiter verlässt GFT Solutions 20061025
Emmerich nun bei Saperion 20060719
Ferlings & Rudolph: Führungswechsel bei Ceyoniq 20060719
George Klaus verlässt FileNet 20060214
Kamyar Niroumand neuer Vorstand bei BetaSystems 20060214
Neuer Chef bei Microsoft Deutschland 20061128
Neuer Geschäftsführer bei EMC Deutschland 20060308
Rudolf Gessinger wechselt zu Saperion 20060214
Urs Sträuli - neuer Chef der OpenText DACH-Region 20060619

Humor

Die 10 Gebote 20060331
Houston, wir haben ein Problem! 20060817

Leserbriefe

CDIA+ - geschafft! 20060619
Neue Produkte von SER 20061128

© PROJECT CONSULT Unternehmensberatung GmbH
ISSN 1439-0809

DTX PROJECT CONSULT
Document Management Technology Index

DTX 20060912	20060928
DTX 20061219	20061229

PROJECT CONSULT News

Abonnenten Service	20060331
	20060428
Benchpark TOP 10	20060214
	20060308
	20060331
	20060428
	20060619
	20060719
Benchpark	20060817
Benchpark Bewertungsprozess	20060331
Benchpark ECM	20061229
Benchpark ECM November 2006	20061128
Benchpark ECM Oktober 2006	20061025
CDIA+	20060428
	20060619
CDIA+ Kurs im August 2006: noch Plätze frei	20060719
CDIA+ - Kurs im Dezember 2006	20060817
	20060928
	20061025
CDIA+ - Kurs im ersten Halbjahr 2006	20060308
CDIA+ - Neue Kurse im ersten Halbjahr 2006	20060214
Chance für Young Professionals	20061025
Der Newsletter in eigener Sache	20060331
Dr. Kampffmeyer auf der CeBIT	20060308
ECM TOP Ten	20060928
E-Mail-Newsletter Probeabonnement	20060928
Ergebnisse: Leser- & Journalistenfragung	20060619
Interviews	20061229
Journalisten- & Leserbefragung	20060428
Nächster CDIA+ Kurs	20060331
Nächste Termine mit PROJECT CONSULT	20060428
Neue Darstellungsmöglichkeiten bei Benchpark	20060719
Neuer Ausschreibungsservice bei Benchpark	20060928
PROJECT CONSULT Webseite	20060331
	20060928
PROJECT CONSULT auf der DMS EXPO	20060719
Relaunch Newsletter-Archiv	20060928
Rundfunk-Interview mit Dr. Kampffmeyer	20061025
Seminar Dokumenten-/IT-Technologien: "Strategien und Trends 2007"	20061025 20061128
Seminar ILM Information Lifecycle Management	20061128
Unterlagen der DMS EXPO	20060928
Update-Seminar Dokumenten-Technologien: "Strategien und Trends 2007"	20061229
Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung	20060214
	20060719
Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung im Herbst 2006	20060817 20060928
Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung im Herbst /Winter 2006	20061025
Vereon DMS-Forum, Fokustag, Fachtagungen	20060214
Wikipedia-Artikel als Unternehmensrichtlinie	20060214
Zertifizierung: CDIA+ - Kurs	20061128
Zertifizierung für Dokumentenmanager: CompTIA CDIA+ - Kurs	20061229

Marlene's Weblinks

daa Systemhaus, Network Appliance, Saperion, AFI – Agentur für Informatik, redIT, windream, SER, Alpha Com, Steeb Anwendungssysteme, SAP-Systemhaus, Kodak, Esesix Computer, Stellent, SQL, neeb&partner, doculution, Open Text, Microsoft, EMC, Anacomp, docHarbor, Applix Inc., Skytec , GAP, Group Technologies	20060214
Top Image Systems, 170 Systems, Interwoven, Kofax, Zylab, Prilos, daa Systemhaus, Procad, Microsoft, Hummingbird, TDS, The Quality Group, InterRed, Quark, Global Information Distribution (GID), Dicom Group, Learning Computer International (LCI), active-Web, RealObjects, HiT Software, Elsag Solutions, Kodak, Netpioneer, Tridion	20060308
Advantic Systems, Forcont Business Technology, Network Appliance (NetApp), SER, Openlimit, Sun, Storage Technology, Steeb Anwendungssysteme, T-Systems, Intel	20060331
Easy Software, Würth Phoenix, Saperion, SAP, Imperia, Advantic Systemhaus, SP Integration, Zylab, EMC, fme	20060503
active logistics, ADIC, AFI, Avenet, Day, Dicom, EMC, FAST, HP, Yahoo, Kashya, Language Weaver, Meedio, Network Appliance, nLayers, OpenText, Quantum, Rimage, SCHEMA, SEAL Systems, TIS, Zylab	20060619
Siemens, Readsoft, Q.Know, Kendox, Audicon, Hitachi Data Systems, EMC, Exorbyte, ProActivity, Decru, FileNet, daa Systemhaus, VEGA Software	20060719
Gangl, Hans Held, Headway Technology, Network Appliance (NetApp), Hummingbird, IBM, KONZEPTUM, LuraTech, daa Systemhaus, Ratiodata, teamwork Software und Consulting, windream	20060817
ReadSoft , foxray, Quantum, ADIC, Broadgun Software, KMWorld, OPEN-ECM – IT & Services, hsp Handels-Software-Partner, intarsys consulting, Docutec, ALOS	20060928
Ricoh Europe, Danka Europe, Readsoft, Ebydos, InterRed, knk Business Software, EMC, NCR Corporation, IBML	20061025
ZyLab, Network Appliances, Topio, Intarsys, windream, GID, EMC, Avamar Technologies	20061128
TNCS, SER, Microsoft, EMC, d.velop	20061229

Jahresinhaltsverzeichnis

Newsletter Gesamtinhaltsverzeichnis 2006	20051229

Marlene's WebLinks

TNCS, Mainz, verkauft die erste Anwendung zur neuen Sharp-Architektur, nachdem **Sharp** zusammen mit TNCS als Entwicklungspartner die Open System Architecture (OSA) Geräte auf der diesjährigen CeBit vorstellte. TNCS hat nun als erster Sharp Partner mit dem Vertrieb der hochleistungsfähigen OSA Lösungen begonnen und die erste Anwendung erfolgreich vermarktet.
http://www.tncs.de
http://www.sharp.de

SER, Neustadt/Wied, und **Microsoft**, Unterschleißheim, planen bei der Entwicklung und Vermarktung von integrierten Enterprise Content Management-Lösungen (iECM) enger zusammenarbeiten. So will SER seine Enterprise Content Management-Lösungen noch weiter mit Microsoft-Technologien verknüpfen.
http://www.ser.de ,
http://www.microsoft.de

Open Text, München, hat weitere Details seiner Roadmap zur Integration der Hummingbird-Produkte bekannt gegeben. So sollen im Jahr 2007 weitere Unterstützungen der Livelink ECM - eDOCS-Produkte, früher: Hummingbird Enterprise, neue Produktintegrationen und neue Lösungen zur Steigerung der Prozesseffizienz sowie Compliance Management vorgestellt werden.
http://www.opentext.de

IBM, Stuttgart, und **Yahoo,** München, haben eine Such-Software für Unternehmen präsentiert. Unternehmen verschiedenster Größen sollen so die im Unternehmen und im Internet gespeicherten Informationen schnell und einfach finden, darauf zugreifen und diese nutzen können.
http://www.ibm.de
http://www.yahoo.de

Durch die Veröffentlichung der Version 5.3 der Dokumentenerfassungs- und Imaging-Software EMC Captiva InputAccel will **EMC,** Schwalbach/Taunus**,** einen weiteren Schritt zu einer einheitlichen Lösung zur Erfassung aller im Unternehmen eingehenden Daten tätigen. Die Lösung soll daher eine optimierte Integration mit der EMC Documentum ECM-Plattform ermöglichen.
http://www.emc.com

Kürzlich hat die **d.velop AG**, Gescher, das Zertifikat für elektronische Archivsysteme der ZTG, Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH, erhalten.Die ZTG-Prüfer stellten dabei die Interoperabilität von d.3 mit anderen Anwendungen im Bereich des Gesundheitswesens z.B. nach den DICOM- und HL7-Standards, u.a. CDA XML Arztbrief, den Funktionsumfang der Archivfunktionalität sowie die Qualitäten von d.3 bei Datenschutz und Datensicherheit fest.
http://www.d-velop.de

Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer
Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner
Anschrift der Redaktion:
PROJECT CONSULT Unternehmensberatung
Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH
Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,
Telefon 040-46 07 62-20.
E-Mail: presse@project-consult.com
http://www.project-consult.com
ISSN 1439-0809
Nächste Ausgabe
Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 26.01.2007.
Bezugsbedingungen
Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (http://www.project-consult.com) unter der Rubrik „News/Newsletter".
Links
Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

Copyright
© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

Newsletter-Bestellformular

Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name _____

Position _____

Firma _____

Abteilung _____

Straße, Hausnummer _____

Postleitzahl, Ort _____

Telefon / Fax _____ _____

eMail (**für Zusendung**) _____

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	**Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)**	**€**
☐	**Variante 1**: ausschließlich **persönliche Nutzung** des Newsletters **(€ 175,00)**	
☐	**Variante 2:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 10 Mitarbeiter** in meiner Abteilung **(€ 350,00)**	
☐	**Variante 3:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an **bis zu 50 Mitarbeiter** in meinem Bereich **(€ 525,00)**	
☐	**Variante 4:** Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters **im Intranet** meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung **(€ 875,00)**	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____. _____ _____

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahres-Abonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift _____, ____.____._____ _____